

ron0903

Under the Wolves

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Very well, einige werden mein neuestes Projekt vielleicht schon kennen aber für alle anderen, under the wolves ist mein insgesamt zehntes FF-Projekt. Dabei handelt es sich um ein AU-Projekt das sich komplett von der Rowling-Vorlage abkapselt. Betrachtet es als Experiment, wichtige Punkte bleiben zwar bestehen (goldenes Trio, Abenteuer wie der Stein der Weisen und die Kammer des Schreckens) aber die heransgehensweise wird anders sein.

Kurzum, wer eine andere Entwicklung mochte wird auch under the wolves mögen :)

Im Laufe der Story wird das Rating vermutlich noch hochgesetzt und eventuell kommt auch die eine oder andere Warnung dazu.

Vorwort

Under the Wolves:

Das Harry Potter Universum ist geistiges Eigentum von Joane.K.Rowling.

Ich verdiene mit meinen Storys kein Geld und ich distanzriere mich von allen Versuchen dritter mit meinen Storys Geld zu verdienen.

Ihr wollt nun sicher wissen was euch erwartet? Nun ich habe lange damit gezögert die Thematik aufzubrechen und es bedurfte mehr als einem Versuch bis ich wirklich zufrieden mit dem Plot war aber schließlich habe ich mich dazu durchgerungen eine FF vom Anfang an zu schreiben. Die ersten Chaps werden sich mit den Erlebnissen der ersten Jahre nach 1981 befassen, ich habe allerdings keine Ahnung wie lang der Prolog werden wird also holt euch auf jeden Fall genug Popcorn.

Wie bei den meisten meiner Storys haben wir auch hier keinen wirklich 'hellen' Harry sondern eher dunkel. Ich werde die Grundzüge der Figur beibehalten aber er wird schwierig zu erkennen sein wenn er nach dem Prolog wieder auftaucht :)

Ansonsten wünsche ich euch schöne Unterhaltung mit Story Nummer 8.

Zur Strukturierung, die Story ist in 9 Teile mit wechselnder Kapitellänge gegliedert. Der Prolog (vermutlich nur 3 bis 4 Kapitel :)), die Jahre 1 bis 7 in Hogwarts und das große Finale mit Epilog.

Wer jetzt an 'eine andere Entwicklung denkt' liegt falsch, diese Story wird sich eher weniger an Rowling orientieren, neue Charaktere sind nur in Nebenrollen geplant und es wird keinen 'verbesserten' Harry in dem Sinne geben das er Aurorentaining oder ähnliches bekommt. Allerdings wird es auch noch das Nervenbündel sein das von den Dursleys drangsaliert wird seine Stärke wird natürlich wachsen :). So und nun viel Spaß mit meinem neuesten Projekt :)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog: Eine Entscheidung, ein Moment nur:
2. Kapitel 2 Jahre später,
3. Kapitel 3 Entscheidungen:
4. Kapitel 4 Konsequenzen:
5. Kapitel 5 Eine persönliche Sache:
6. Kapitel 6 Fronten:
7. Kapitel 7 Der mit dem Wolf lebt:
8. Kapitel 8 Wie es weiter ging:
9. Kapitel 9 Nächtliche Spaziergänge und buschige Haare:
10. Kapitel 10 Familie Weasley:
11. Kapitel 11 Türme und Kanonen:
12. Kapitel 12 bittere Wahrheit:
13. Kapitel 13 Diplomatie:
14. Kapitel 14 der kurze Mittelteil
15. Kapitel 15 Vorsprung durch Technik:
16. Kapitel 16 Weiße Magie – Schwarze Magie:
17. Kapitel 17 das 3te Regiment:
18. Kapitel 18 ein Titel mit Folgen:
19. Kapitel 19 Winkelgasse und Wolfsspuren:
20. Kapitel 20 Überraschungen:
21. Kapitel 21 im Haus der Schlangen:
22. Kapitel 22 Halloween:
23. Kapitel 23 Quidditch:
24. Kapitel 24 Ereignisreiche Zugfahrten:
25. Kapitel 25 von Drachen und Wölfen
26. Kapitel 26 In der Falle:
27. Kapitel 27 Stille Nacht heilige Nacht ?
28. Kapitel 28 ein Drache, ein Hund und eine Falltür:
29. Kapitel 29 Mars scheint hell heute Nacht:
30. Kapitel 30 Voldemort:
31. Kapitel 31 Magisches Ich und andere schreckliche Bücher
32. Kapitel 32 Ein Spiel der besonderen Art:
33. Ein verhängnisvoller Flug:
34. Kapitel 34 Schlangen rocken:
35. Kapitel 35 eine einzige Katastrophe:
36. Kapitel 36 Duelle für Fortgeschrittene:
37. Kapitel 37 der Sprechende Hut:
38. Kapitel 38 die Sprache der Schlangen:
39. Kapitel 39 Krieg und Frieden:
40. Kapitel 40 Die Kammer:
41. Kapitel 41 Brüche:
42. Kapitel 42 Vollmond:
43. Kapitel 43 die Prophezeiung:
44. Kapitel 44 die Tatze des Löwen:
45. Kapitel 45 Die Zähne der Schlange:
46. Kapitel 46 das Leben ist nicht fair und andere Lebensphilosophien:
47. Kapitel 47 Samhain:
48. Kapitel 48 Verräter und Duelle:
49. Kapitel 49 Wölfe in Schlangenschuppen:

50. Kapitel 50 Pokale über Pokale:
51. Kapitel 51 Wölfe und Feuer:
52. Kapitel 52 unschuldige Opfer:
53. Kapitel 53 Freund und Feind:

Prolog: Eine Entscheidung, ein Moment nur:

Prolog: Eine Entscheidung, ein Moment nur:
Godrics Hollow, 31.10.1981

Es war eine sternenlose Nacht, dunkel wie die Zukunft, düster wie die Vergangenheit. Elf Jahre währte der Krieg gegen die Todesser unter Führung von Lord Voldemort, elf Jahre voller Leid, Schmerz und Tod, elf Jahre voller Trauer und Verlust.

Niemand wagte an den nächsten Morgen zu denken, an die Opfer der nächtlichen Überfälle, an die Schreckensmeldungen in den Zeitungen.

Zivilisten vielen genauso wie Auroren, Todesser wie Kämpfer für den Orden des Phönix.

Die gesamte Zauberergemeinschaft flehte auf ein Ende der Gewalt doch die meisten hatten die Hoffnung schon fast aufgeben. Es war nur eine Frage der Zeit bis das Ministerium fiel, danach würde Hogwarts brechen und dann würde man sich ergeben müssen. Kaum einer glaubte noch an das viel beschworene Wunder, das Wunder welches Millisent Bagnold Tag für Tag beschwor, jedes Mal wenn er die Orte des Grauens besuchte, wenn er Überlebende im St. Mungo traf, jedes Mal versuchte er mit Worten gegen die aufziehende Dunkelheit anzukämpfen doch es war schon fast zu spät. Kaum einer glaubte noch das Wunder.

Es war wieder einmal Halloween. Das Fest der Toden, der Skelette und der Geister. Die Muggel feierten wie jedes Jahr, unbekümmert von den vielen ‚Unfällen‘ die sich im Land abspielten, unbekümmert von den Vermissten, nur wenige waren über die Lage eingeweiht, nur wenige wussten das es eine ganze Gesellschaft von Zauberern in Britannien gab.

So achtete niemand groß auf die Gestalt die sich dem Lilienweg Nummer 3 näherte, es hätte ein gutes Halloweenkostüm sein können, furchterregend und böse. Der schwere Umhang war dunkelgrün gefärbt, ein heller Silberfaden war kunstvoll in der Gestalt einer Schlange eingefärbt worden.

Die Robe darunter hätte einem Priester gehören können, einem Richter oder Anwalt doch das wertvolle Kleidungsstück aus reiner Acromantula-Seide gehörte keinem Anwalt und erst recht keinem Priester. Sie gehörte Lord Voldemort, selbst ernanntem Anführer des dunklen Ordens und gefürchtetster Schwarzmagier seit 50 Jahren, seit Lord Grindelwald fast die Macht übernommen hätte.

Lord Voldemort, oder Tom Vorlost Riddle wie er einst genannt wurde, war schon lange kein Mensch im eigentlichen Sinne mehr. Sein Gesicht wirkte platt gedrückt, haarlos und aschgrau.

Statt einer Nase verfügte er nur noch über Nüstern, die einst stahlblauen Augen hatten sich in dunkelrote Pupillen gewandelt, ähnlich denen einer Schlange.

Ja die Schlange war stets das Zeichen des dunklen Lords gewesen. Seit Salazar Slytherin diese Tradition 1005 nach Christus begründet hatte. Seit dem war die Schlange verhasst und gefürchtet und das verstärkte noch die düstere Aura um den schwarzen Orden.

Seine Lippen verzogen sich zu einem kalten Lächeln und seine Augen nahmen einen hungrigen Ausdruck an als er das Haus erreichte. Das Ziel seiner Reise, das Haus der Potters. Monate hatte er für diesen Moment gebraucht, seit er erfahren hatte wie wichtig sie waren, für die Zukunft Britanniens.

Mit einem einfachen Sprengzauber lies er die Tür zersplittern, wie er dieses Geräusch liebte, das letzte was seine Opfer zu hören bekam, das Geräusch das ihn ankündigte, das ihr Ende verkündete.

Oftmals reichte dieser markante Knall, dieses Markenzeichen von ihm um seine Opfer um Gnade betteln zu lassen, diesmal würde ihm das nicht vergönnt sein da war er sich sicher.

Im Flur hechtete ihm bereits ein wütender Auror entgegen

„Lily hol Harry, er ist es, flieh solange du noch k...“

„Avada Kedavra!“ Ein grüner Blitz, ein leises Sirren und James Potter hauchte sein Leben aus. Dilettanten waren sie allesamt, vor ihm konnte man nicht fliehen, vor ihm gab es kein Entkommen er war Lord Voldemort, er war der mächtigste Schwarzmagier aller Zeiten.

Mit einem lässigen Schnipsen erneuerte Voldemort den Apparierwall über dem Haus, nicht das sein Vögelchen noch mit der Beute entkam.

Im Wohnzimmer wartete Lily Potter auf ihn, mit ausgestrecktem Zauberstab und bereit ihr Leben zu verteidigen.

„Avada Kedavra!“ Die Stimme war kalt, emotionslos, in diesen Kämpfen lag nicht einmal das Prickeln eines Adrenalinschubs, nichts was ihm wirklich zu sagte, ein normaler Abend, ohne ein besonderes Highlight. Jetzt wandte er sich in Richtung Schlafzimmer, in der Wiege lag ein kleines Kind, ein Jahr alt, vielleicht etwas älter.

Emotionslos sprach er zum dritten Mal an diesem Abend den Todesfluch aus und sah zu wie der grüne Strahl auf den Jungen zuflog, niemand würde ihn jetzt noch aufhalten können, niemals würde sich die Prophezeiung erfüllen.

„Keiner kann überleben solange der andere überlebt‘ nun jetzt konnte er überleben, sein Gegner war tot, tot bevor er eine wirkliche Gefahr werden konnte.“

Es war vorbei, vorbei bevor es überhaupt beginnen konnte. In diesem Punkt sollte sich Tom Verloren Riddle gewaltig irren.

Im nächsten Moment flog das Haus der Potters in die Luft.

Die Explosion rief die Muggel auf den Plan, sicher sie hatten immer gewusst, dass die Potters seltsam waren, sie hielten sich immer sehr bedeckt, grenzten sich immer wieder aus und benahmen sich vor allem in letzter Zeit ziemlich merkwürdig doch diese Explosion erschütterte das kleine Dorf wirklich.

Nichtsdestotrotz hatten sie viele Freunde gehabt.

Gespannt beobachtete die Menge wie zwei Sanitäter Harry James Potter aus den Trümmern retteten, er hatte mit nichts weiter als einer Stirnnahe überlebt. Noch lange hallte das Geschrei des Babys wieder, als wäre es ein Symbol um die Verzweiflung, die Hoffnungslosigkeit angesichts dieses Unfalls.

Zeitgleich in Hogwarts – Schottland:

Mit einem lauten Plopp tauchte ein Fetthaariger Mann in wehendem schwarzen Umhang und ziemlich grimmiger Miene im Büro des Direktors auf.

„Serverus du weißt das dieser Schlüssel nur für den...“

„Pettigrew ist verschwunden, seit knapp einer Stunde.“

„Bei Merlin, hat er...“

„Definitiv, Albus er ist bereits auf dem Weg.“

„Nein, NEIN, Bei Merlin wie konnte das passieren?“

„Du wusstest das es passieren würde, dachtest du wirklich Voldemort gibt Ruhe nach dem er weiß was die Potters für ihn bedeuten? Glaubst du wirklich Voldemort würde warten bis wir ihn ausbilden können? Er hat alle Hebel in Bewegung gesetzt um ihn zu finden und der Rest danach war ein Kinderspiel.“

„Verflucht, Verflucht und dreimal Verflucht! Potter war unsere große Chance diesen Krieg zu beenden, nun wird ihn niemand aufhalten können.“

„Nicht ganz Albus, du vergisst etwas.“

„Was? Der Auserwählte ist tot oder wird es in Kürze sein, Voldemort wird herrschen.“

„NEIN VERFLUCHT ALBUS! Voldemort hat den gleichen Fehler gemacht wie du, wer hat gesagt das es Potter ist? ‚Der Auserwählte wird Ende Juni Geboren und besitzt eine Kraft die der dunkle Lord nicht kennt.‘ Das könnte jedes Kind sein das letztes Jahr im Juni geboren wurde, es könnte ein Todesserkind sein genauso wie ein Kind von Ordensmitgliedern. Er hat Potter genommen weil er die größte Gefahr war, weil wir uns auf ihn konzentriert haben.“

„Und du meinst?“

„Es wird einen neuen Auserwählten geben Albus, die Prophezeiung ist in diesem Punkt nun sagen wir mal flexibel. Es wird einen Kampf geben Albus und nur die Zukunft wird zeigen wer der Herausforderer sein wird.“

„Dann bleibt uns nur abwarten und hoffen, dass er sich offenbart.“

„Mögen die Spiele erneut beginnen.“ Stimmt Snape zu und warf sich seinen Umhang über, er war spät dran sollte er doch zusammen mit anderen auf die Rückkehr des dunklen Lords warten.

Mit einem langen Blick studierte Albus Dumbledore den sternenlosen Himmel.

Diese Nacht würde alles ändern. In dieser Nacht hatte das Schicksal die Karten neu gemischt, ob zum guten oder schlechten, wer konnte das wissen?

Fast zehn Minuten später begannen seine Instrumente zu pfeifen. Niedergeschlagen studierte der Direktor zwei Sanduhren und betrachtete dann eine dritte. „Vielleicht ist die Prophezeiung doch nicht so flexibel wie wir dachten Serverus, er ist nicht Tod.“ Murmelte er vor sich hin. Ohne eine Sekunde zu warten schickte er einen Patronus zu Hagrid und Sirius, Harry Potter musste gefunden werden.

Nach der Untersuchung begann die schwierige Suche. Die Potters hatten keine Verwandten gehabt, die Waisenhäuser der Umgebung waren überfüllt und eine Pflegefamilie war nicht so schnell aufzutreiben.

Schließlich meldete sich ein kleines Waisenhaus in Devonshire, direkt am Meer und die Luft galt als ausgezeichnet, was konnte sich ein Kind mehr wünschen ?

Sie warteten inzwischen eine halbe Stunde auf die Rückkehr ihres Lords, nur er war Mächtig genug gewesen die Banne zu brechen die auf dem Dorf lagen.

„Was dauert den da so lange ? Pettigrew sagtest du nicht es gäbe keine weitere Verteidigung?“ Ließ sich nicht zum ersten mal die glatte seidene Stimme von Lucius Malfoy vernehmen, selbst in diesen Momenten höchster Anspannung war es ihm möglich die Stimme ruhig zu halten.

„Vermutlich wird er sich noch mit Potter duellieren, das kann dauern wenn sie nach den alten Regeln kämpfen.“ Mischte sich die ölige Stimme von Serverus Snape ein, er war erst in den letzten 10 Minuten aufgetaucht da er seine Rolle als Doppelagent zu spielen hatte.

„Sagt mir doch einer noch mal warum wir hier mitten im Wald an einer ausgestorbenen Landstraße Wache halten. Es ist fast Vollmond und ich hab besseres zu tun.“ Die Stimme war genauso unverkennbar wie sein Besitzer. Selbst geduckt maß dieses Muskelpaket noch mindestens 1,80. Fenrir Greyback, der Führer der vereinten Werwolf Clans die hinter dem dunklen Lord standen, es waren nicht viele zugegeben aber sie expandierten schnell.

Bei fast jedem Angriff forderten sie ihren Tribut, war die Lykantropie vor 20 Jahren in England fast ausgestorben gewesen gab es nun wieder einige hundert von ihnen, vor allem kleine Kinder.

Es war barbarisch aber so dachten Werwölfe nun einmal, sie pflanzten sich nicht nur auf natürlichen Weg fort sondern verwandelten bei jedem Überfall Kinder die ihnen über den Weg liefen, wer die Verwandlung überlebte wurde in den Clan integriert.

Ganze Clanstrukturen waren so neu erstanden. Wo normale Menschen dieses System vor Abscheu zurückweichen ließ waren die Werwölfe stolz auf ihre Wachstumsrate, sie waren Ausgestoßene aber eines Tages würden sie herrschen, würden sich für alles rächen, all die Erniedrigungen der letzten Jahrhunderte, die Anti Werwolf Gesetze, die planmäßige Jagd auf ihre Artgenossen, all das würden sie schon bald vergelten.

„Weil der dunkle Lord es befohlen hat Greyback und das Wort des Lords ist Gesetz!“ Donnerte Lucius im Brustton der Überzeugung.

„Korrekt aber etwas leiser Lucius sonst können wir unsere ganze Tarnung vergessen, es würde mich nicht wundern wenn man dich noch in Bristol gehört hätte.“ Zischte Snape.

„Schon gut ich wollte...“ der Rest des Satzes ging in einer gigantischen Explosion unter.

„Was bei Merlins Bart ?“ Fluchte Lucius.

„Es gibt Komplikationen, in Ordnung ihr kennt das Protokoll, wenn der dunkle Lord nicht innerhalb der nächsten 10 Minuten Befehle gibt müssen wir davon ausgehen das er gefangen genommen wurde. In diesem Fall sammeln wir Verstärkung und attackieren das Ministerium um ihn zu befreien.“ Snapes Stimme war unnatürlich ruhig geworden, hatte sich die Prophezeiung doch schon jetzt bewahrheitet ? War der dunkle Lord Opfer seiner eigenen Arroganz geworden ?

Wie in Trance studierte er das dunkle Mal, es war zwar noch gut zu erkennen doch es verblasste zusehends.

„Lucius dein Mal, verblasst es?“ Blaffte der Meister der Zaubersprüche während er immer noch auf endgeistert auf das Erkennungszeichen des dunklen Ordens starrte.

„Da, das ist unmöglich, Serverus was hat das zu bedeuten?“ Meldete sich Pettigrew zu Wort.

„Es bedeutet das es mehr Probleme gibt als wir dachten. Ruft alle Todesser zusammen, wir müssen einen neuen Lord ernennen.“ Snapes Stimme war tonlos geworden, er hätte nicht gedacht das es so schnell eine Neuwahl geben würde, nicht zu diesem Zeitpunkt.

Wie einer disapparierten drei Todesser und ließen den Werwolf allein zurück. Greyback hatte nie das dunkle Mal empfangen und hatte auch nie darum gebeten. Also war er auch nicht stimmberechtigt, er war ein

unabhängiger Mann und seine Dienste würde er nicht automatisch auch dem nächsten dunklen Lord versprechen.

Zuerst würde er sich auf die Suche nach Beute machen, gerade als er diese grandiose Idee hatte tauchten 2 Lichtkegel aus dem aufziehenden Nebel auf.

Zeitgleich in Godrics Hollow:

Mit einem donnernden Röhren landete ein riesiges Motorrad im Lilienweg, lauthals über die langsamen Muggelmotoren und den beschädigten Turboantrieb fluchend stiegen zwei Männer ab wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Rubeus Hagrid war in seinem üblichen Maulwurfmantel wieder breiter als hoch und über seine Brust baumelte eine Armbrust.

Sirius Black war dünn aber nicht hager, sein sonst eher gutmütiges Gesicht strahlte eine Hektik, fast schon eine Panik aus.

„Verflucht, das soll Harry überlebt haben? Schwer vorzustellen.“ Knurrte Sirius während er in die Trümmer stapfte.

„Vielleicht lag über der Kinderstube ein Schutzzauber, Dumbledore sagt er lebt und dann lebt er auch.“ Kam es resolut von Hagrid.

„Nun dann war er nicht hier, hier hat nichts überlebt.“

„WAS?“

„Die Splitter hätten ihn umgebracht, der Dachbalken hätte ihn erschlagen und schließlich hätte Voldemort dafür gesorgt das hier keiner Überlebt hätte oder?“

„Dann sieh dir das mal an, was würdest du zu diesem Umhang sagen?“ Knurrte Hagrid angriffslustig und warf Sirius einen zerfetzten Umhang zu.

„Der gehörte nicht James, er hatte schwarze oder rote Umhänge aber nie grün. Dieses Schlangemuster ist auch nicht gerade alltäglich. So was tragen nur die dunklen Lords.“

„Du meinst?“

„Es gibt keine Leiche aber ich denke schon, wir würden eh nicht mehr viel von ihm finden.“

„Du-weißt-schon-wer ist?“

„Er ist verschwunden ja. Komm schon wir müssen Dumbledore kontaktieren. Das muss er umgehend erfahren.“

Was sie nicht wussten war das der Junge mit Namen Harry James Potter über Jahre verschwunden sein würde und so gar nicht in die Pläne von Albus Wulfrick Brian Dumbledore passen würde.

Der Konferenzraum in Riddle Manor war ungewohnt lebhaft, normalerweise wurden Todesser hier einzeln einbestellt und auch das nicht sehr häufig. Heute Nacht jedoch war es ein Gewuszel von schwarzen Umhängen und die Gespräche erreichten eine Lautstärke bei der man nicht einmal seinen Nachbarn verstand.

Die Plopps der drei Neuankömmlinge gingen in der Serie von Apparationen unter, viele hatten bemerkt das ihre Male begannen zu verblassen und sie alle wussten was das zu bedeuten hatte.

30 Jahre lang hatte es keine solche Konferenz gegeben, ein Treffen der treuesten Anhänger ja aber dies hier war mehr, viel mehr.

Nur der dunkle Lord hatte gewusst wer alles dazugehört hatte, in seinem Geflecht aus Spionen, Spitzeln und Agenten standen sich jetzt plötzlich Todfeinde gegenüber. Nun einte sie die Mitgliedschaft in einer der ältesten Organisationen der Magischen Geschichte. Wann immer es eine Seite des Lichts gegeben hatte formierte sich eine Gegenseite. Begründet von Morgana La Fey und Salazar Slytherin war der dunkle Orden ein gutes hundert mal todgesagt worden doch auch diesmal würden sie wie ein Phönix aus der Asche steigen.

Schon nach kurzer Zeit herrschte ein beträchtliches Chaos, es trug auch nicht zur Beruhigung der Lage bei das die wenigen Agenten aus den Reihen des Ministeriums ständig Flüche ausweichen mussten da sie fälschlich für Spione gehalten wurden. Als dann auch noch Lucius Malfoy von einem Querschlagenden Schocker getroffen wurde platzte Snape der Kragen.

Mit rauschendem Umhang betrat er das Podest in der Mitte des Raums.

„RUHE !!! Todesser, wir haben uns heute hier versammelt weil es die Regeln des Ordens vorschreiben dem wir alle verpflichtet sind. Unser Lord ist vermisst, vermutlich tot. Ihr wisst wie in diesem Fall vorzugehen ist. Da Lord Voldemort keinen Schüler ernannt hat muss der neue Anführer unseres Ordens gewählt werden.“

Dieser Raum wird nicht eher verlassen bis sich die Mehrheit für einen Kandidaten ausgesprochen hat. So will es der Kodex und das Gesetz des Ordens, verfasst von Salazar Slytherin erstem Großmeister unseres Ordens!“ Mit den ersten Worten war Ruhe eingetreten und nicht wenige starrten auf den Meister der Zauberkünste.

„Das ist nicht deine Aufgabe Snape! Die rechte Hand des Lords oder sein Schüler müssen die Zeremonie leiten!“ Donnerte die Stimme von Rabastan Lestranger aus der Menge, zustimmendes Gemurmel erhob sich.

„Leider ist die rechte Hand des Lords unabhkömmlich, wer hat damit angefangen hier mit Flüchen um sich zu schmeißen?“

Erst jetzt realisierten die ersten das Lucius betäubt in einer Ecke des Raums lag.

„Wir konnten nicht sicher sein ob wir Spione unter uns...“ begann Augustus Rockwood.

„Ihr Trottel, dieser Raum ist so präpariert das nur Todesser in den Raum können, glaubt ihr wirklich man könnte sonst so einfach hier hereinapparieren und den Auroren damit Tür und Tor öffnen?“ Betretenes Schweigen legte sich über die Versammelten.

„Wie ich sagte, es muss ein neuer Lord gewählt werden. Wer sich zur Wahl stellt oder für einen Kandidaten sprechen will der solle nun vortreten!“

Unruhe machte sich unter den Todessern breit, wer würde es wagen in die Stufen des großen Lord Voldemorts zu treten?

Einige Momente rührte sich niemand dann erhob sich wie selbstverständlich Narzissa Malfoy. Wie es einer gebürtigen Black geziemt schritt sie durch die Halle, kein Blick auf die Versammelten. Auch Snape schenkte sie nichts, keinen Blick, kein Lächeln, nichts das errathen ließ das vor ihr der Pate ihres Sohnes stand.

„Es ist eine traurige Fügung der Geschichte das wir schon so früh gezwungen werden einen neuen Lord zu bestimmen aber ich sehe es als meine Pflicht an Lucius Malfoy zu nominieren da dieser verhindert ist. Ihr alle kennt meine Familie, unseren Ruf und unsere Loyalität zum Orden. Wir haben Lord Voldemort 20 Jahre treu und loyal gedient, mein Mann Lucius wurde aus diesem Grund zurecht zur rechten Hand des Lords. Er hat seine Fähigkeit zu führen und zu manipulieren ungezählte Male bewiesen. Kaum einer hat sich so eingehend mit der Geschichte unseres Ordens und der Quelle der Magie auseinandergesetzt. Er ist aus einem der ältesten und mächtigsten Häuser unserer Geschichte und immer standen sie auf der Seite Slytherins, so frage ich euch wer wenn nicht Lucius Malfoy hat ein Anrecht darauf der nächste Lord des dunklen Ordens zu werden?“ Einvernehmliche Jubelrufe aus der rechten Kurve der Versammelten konnte nur eins bedeuten, die konservativen waren vollständig hinter ihrem Mann, damit war zumindest ein Drittel der Todesser hinter ihnen.

Der Jubel endete abrupt als sich eine zweite Hexe erhob. Getuschel wurde laut hatte doch alle mit einem einvernehmlichen Kandidaten gerechnet.

Bellatrix Lestranger war vieles aber nicht feige, wie schon ihre Schwester schritt sie durch die Halle doch sie strahlte eine Macht aus als ob sie bereits gewählt wäre. Als sie das Podium in der Mitte erreichte deckte sie die ganze Halle mit stechenden Blicken ein.

„Wahr gesprochen Narzissa, Lucius hat ein Anrecht auf den Titel doch wollen wir das auch? Wollen wir ewiges Geschwätz, Diskussionen und einen Kampf mit Worten? Unter Lord Voldemort standen wir kurz vor unserem größten Triumph, lasst es uns zusammen zu Ende führen! Vernichten wir das Ministerium, brennen wir es bis auf die Grundmauern nieder auf das man sich noch in Jahrhunderten an unsere Namen erinnern wird! Kämpft jetzt und das Werk unseres größten Anführers wird nicht vergebens sein! Knüpfen wir an seine Großtaten an und nicht nur England wird uns zu Füßen liegen. Der dunkle Orden wird leben wie er noch nie gelebt hat. Hiermit erhebe ich Bellatrix Lestranger aus dem noblen Hause Black Anspruch auf die Führerschaft des dunklen Ordens!“ Mit jedem Satz war ihre Stimme mehr angeschwollen bis man sie auch in der letzten Ritze der Halle so klar und deutlich verstehen konnte als stünde sie direkt neben einem.

Dann brach der Jubel aus, angefangen in der linken Ecke der Radikalen schwappte er schnell durch die Halle. Es war ohrenbetäubend, Fäuste wurden auf Holz geschlagen, Füße stampften rhythmisch auf den Steinboden und schließlich erhob sich ein Gebrüll aus den Reihen.

„Bellatrix, BELLATRIX, BELLATRIX LESTRANGER!“ Die Abstimmung hatte also begonnen.

Der Ritus der Abstimmung hatte sich in all den Jahrhunderten nicht wirklich verändert, sobald ein Kandidat oder in diesem Fall eine Kandidatin die lautstärkste Gruppierung hinter sich hatte galt die Abstimmung als abgeschlossen. Das führte mitunter zu heftigen Zerstörungen des Mobiliars aber es entsprach der Natur der Schwarzmagier, gesittet ging es nur zu wenn der dunkle Lord zu gegen war.

Serverus Snape seufzte, er hätte sein gesamtes kleines Vermögen darauf gesetzt das Lucius Malfoy der

nächste Lord werden würde, seine Arbeit hatte ihm viele Sympathien eingebracht aber LeStrange hatte seinen einzigen wunden Punkt aufgedeckt, er war zwar aalglatt aber auch extrem vorsichtig und das war ein Zug der bei einem dunklen Lord ganz sicher nicht erwartet wurde. Er musste intelligent agieren ja aber er durfte auch keine Hämungen haben seine Truppen in die Schlacht zu führen. Mit einem Lord wie Lucius wären die Todesser niemals an den Punkt gekommen an dem sie nun standen. Bellatrix hingegen war eine Kämpferin, keine Meisterin der Strategie aber entschlossen genug jedes Hindernis zu vernichten das sich ihr in den Weg stellte. Der Tod von Lord Voldemort war nur ein Teilerfolg, nun würde der Krieg erst recht beginnen.

Eine nicht näher bezeichnete Landstraße:

Es war fast zu einfach diesen Muggeln aufzulauern. Man warf sich vor das fahrende Auto, durch die Verwandlung zum Werwolf bekam man eine natürliche Resistenz und die meisten bremsen sowieso vorher ab. Den Schockmoment nutzte Greyback aus, riss die Fahrertür aus der Verankerung und griff sich die wehrlosen Opfer.

Doch in dieser Nacht war etwas anders. Schon die Farbe des Autos war ungewöhnlich. Eine weiße Grundlackierung mit grün-blauem Muster. Dazu ein ohrenbetäubender Lärm der durch die gesteigerte Sinne wortwörtlich ohrenbetäubend war.

Trotz dieser Einschränkung war der erste Teil des Manövers kein Problem. Allerdings war er nicht auf das Kind gefasst das auf einer Trage festgeschnallt war. Diese grünen Augen hatten eine Ausstrahlung wie er sie noch nie gesehen hatte und es schien nicht die Spur einer Angst vor ihm zu haben.

Sollte dieses Kind vielleicht ein Zeichen sein ? Sollte die Zeit gekommen sein einen Schüler anzunehmen wie es die Regeln der Clans vorschrieben. Jeder Leitwolf nahm bereits in frühen Jahren einen Schüler auf den er in allen wichtigen Belangen ausbildete. Dieser Junge war stark genug dafür das spürte er. Aus diesem Jungen würde ein großer Anführer werden wenn er die Verwandlung überlebte und davon war er überzeugt.

Für ihn ungewohnt sanft löste er die Gurte der Trage und barg den Jungen, er war nicht älter als die meisten anderen, in 4 Jahren würde seine Ausbildung endgültig beginnen und bis dahin würde er vermutlich ein Mitglied des Clans sein, wie jeder andere Welpen auch.

Schloss Hogwarts eine Stunde später:

Niedergeschlagen betraten nacheinander Sirius Black, Rubeus Hagrid und Remus Lupin das Büro des Direktors.

„Nun was ist geschehen ? Habt ihr Harry gefunden?“ Dumbledores Stimme war so ruhig wie immer aber in seinen Augen brannte ein Feuer des Interesses.

„Nein Albus, die Muggel waren schneller zur Stelle als wir, einer dieser Krankenwagen hat Harry weggebracht. Ich werde morgen im Admiral Nelson Homeless Point in Plymouth vorbei schauen, als sein Pate habe ich das Sorgerecht für ihn, ich denke so hätten es Lilly und James auch gewollt.“

„Natürlich natürlich, gibt es sonst noch etwas zu berichten ?“

„Eine erhöhte magische Aktivität aber ich denke die rührt vom Avada Kedavra her und...“

„Es war ein Werwolf in der Nähe Albus.“ Fiel ihm Lupin ins Wort.

„Ein Werwolf ? Remus bist du dir...“

„Natürlich bin ich sicher, den Gestank eines echten Werwolfs ohne die Anpassungen an die Gesellschaft bemerkt man auf eine Entfernung von gut 50 Kilometer, die geben sich ja nicht mal Mühe ihren Geruch zu verbergen.“

„Kannst du sagen welcher ?“

„Greyback, diesen Geruch werde ich nie vergessen.“ Sirius sah aus als würde er gleich in Ohnmacht fallen.

„Was macht der meist gesuchte Werwolf des Landes an der Grenze des Schutzwalls ?“

Bevor jemand antworten konnte schlang die Tür erneut auf und Severus Snape schlitterte mit wirbelndem Umhang und schwer keuchendem Atem ins Büro.

„Severus, das Treffen ist bereits geschlossen ? Ich habe den Bericht nicht vor morgen Früh...“

„Es GAB kein Treffen, der dunkle Lord ist verschwunden vielleicht sogar Tot. Die Todesser wurden zum Konklave gerufen.“

„Und warum bist du nicht unter ihnen, du darfst deine Tätigkeit als Doppelagent nicht offenlegen.“

„Das weiß ich selbst, es gibt Komplikationen. Der Orden hat sich ziemlich schnell auf einen Nachfolger geeinigt, besser gesagt eine Nachfolgerin.“

„Das gab es zum letzten mal vor fast 300 Jahren und da war der dunkle Orden wirklich verzweifelt. Wer ist es Snape?“ Mischte sich Sirius ein.

„Deine Cousine Black oder Lady Morgana wie sie jetzt genannt wird, Kreativität war noch nie Bellas Stärke.“

Nun brach Sirius in ein bellendes Lachen aus. „Meine Cousine Anführerin des dunklen Ordens ? Welche Idioten haben sie den gewählt?“

„Die breiteste Basis seit der Wahl von Gellert Grindelwald. Sie hat die Fortsetzung des Widerstandes versprochen und leider ist sie davon auch vollkommen überzeugt. Malfoy haben nur die Konservativen unterstützt.“

„Also wird dieser Krieg weiter geführt wie bisher ?“

„Kein Versteckspiel, keine Intrigen das ist eigentlich gut für uns, wir sind ihnen an Magiern immer noch überlegen. Voldemorts kleine Nadelstiche waren sehr hart für uns aber Großangriffe sind leichter abzuwehren.“

„Allerdings werden sie dadurch auch gefährlicher Direktor, bisher gab es nur Nadelstiche gegen einzelne Mitglieder des Ordens, jetzt müssen wir uns auf gezielte Angriffe gegen Hogwarts, die Winkelgasse und auch das Ministerium einstellen. Die Schlachten werden sehr verlustreich werden.“ Merkte Snape mit einer eisigen Ruhe an.

„Aber wir haben mehr Kämpfer auf unserer Seite...“

„Noch, aber die neue Führung wird die letzte Reserven wecken, viele waren mit dem Versteckspiel unzufrieden, nun werden sie sich am Kampf beteiligen.“

„Noch mehr Todesser?“

„Nein Sirius, Todesser sind jetzt unser kleinstes Problem, Vampire, Werwölfe, vielleicht sogar Riesen, jetzt werden sie sich versammeln, jetzt wo sie für ihre Rechte kämpfen können die ihnen das Ministerium so lange vorenthalten hat.“ Lupins Stimme wirkte niedergeschlagen.

„Dann müssen wir ebenfalls aufrüsten. Morgen werde ich ein Gespräch mit der Ministerin vereinbaren. Wir müssen Mobil machen.“

„Dieser Krieg hat gerade erst begonnen, Merlin egal wie er ausgeht nichts wird so sein wie zuvor.“ Murmelte Remus mehr zu sich als zu den anderen. Damit sprach er den vieren aus dem Herzen.

Das Ministerium war auch drei Tage später hoffnungslos überfüllt. Nicht nur der Prophet wollte Klarheit über die Gerüchte, inzwischen hatte sich die Nachricht auch über ganz Europa verbreitet.

„Phikipe Villneuve, Le Monde. Stimmt es das Lord Voldemort bei einem Angriff ums Leben kam?“

„Monsieur, es stimmt das wir seinen Umhang gefunden haben aber weder haben wir eine Leiche noch bestätige ich hier irgendwelche Gerüchte. Nach wie vor befindet sich England im Krieg und wir werden alles daran setzen ihn auch zu gewinnen.“

„Da hat Ministerin Bagnold aber anders geklungen Mister Weasley 'Ich kann ihnen versichern das durch die Todesser keine Gefahr mehr droht'.“ Mischte sich nun eine allzu bekannte Reporterin ein.

„Ich bestätige hier keine Gerüchte Miss Kimmkorn, selbst wenn sie von der Ministerin ins Leben gerufen werden. Fragen sie mal Mister Scrimgeour wie viele Auroren er letzte Nacht wieder verloren hat.“

„Wer führt sie den wenn nicht sie wissen schon wer ?“

„Sie können sich das auch selbst beantworten Wenn ein Anführer stirbt findet sich meist innerhalb kürzester Zeit ein neuer. Das ist im Ministerium so und im dunklen Orden wird das nicht viel anders sein. Ich kann ihnen da einige Namen nennen, Malfoy, Lestrangle, Carrow...“

„Oder Severus Snape ?“

„Kein Kommentar, sie werden eh wieder dazu erfinden.“

„Haben sie Hinweise auf den Verbleib von Mister Potter ?“

„Sie werden verstehen das ich auf diese Frage nicht antworten werde. Selbst wenn wir es wüssten, zu seiner eigenen Sicherheit werden wir seinen Aufenthaltsort nicht preisgeben.“

„Die Öffentlichkeit hat ein Anrecht dar...“

„Die Öffentlichkeit wird ihn nicht zerfleischen, er ist noch ein Kleinkind bei Merlin!“

„Er hat den dunklen Lord besiegt, die Öffentlichkeit wird ihm danken wollen.“

„Und mindestens genauso viele wollen ihn Tod sehen Miss Kimmkorn, jetzt entschuldigen sie mich bitte.“

Arthur Weasley seufzte resigniert, diese Reporter würden nicht so schnell aufgeben aber er war lange genug im Ministerium beschäftigt um zu wissen wie man so einer Meute entkam. Seine Abteilung war die erste vor Ort gewesen da man zuerst von einem defekten Magischen Objekt ausgegangen war.

Immer noch konnte er das nicht ganz verstehen, warum hatte Peter Pettigrew getan ? Warum hatte er seine besten Freunde verraten ?

Molly war nicht mehr die gleiche seit dem Anschlag, Lily war eine ihrer besten Freunden gewesen, sie war oft eingesprungen wenn er mal wieder über Nacht im Ministerium arbeiten musste oder vom Orden gerufen wurde.

James war einer der ehrlichsten Menschen gewesen die er je kennen gelernt hatte, der einzige Auror der nie eine Leiche abgeliefert hatte. Er hatte die besten Chance Moody eines Tages als Leiter des Aurorenbüros abzulösen doch nun war die Abteilung ins Chaos versunken.

Die Todesser waren keineswegs erledigt wie es Bagnold dargestellt hatte, die Bilanz der letzten drei Tage war ernüchternd, 3 tote Abteilungsleiter, 6 zerstörte Aurorenhäuser und 2 Attentäter auf die Ministerin sprachen eine deutliche Sprache, von den Angriffen auf die Muggelwelt gar nicht zu reden. Die Todesser waren aktiver als jemals zuvor. Die Vorsicht die sie früher walten ließen war dahin. Die Morde hatten sie mit einem hohen Blutzoll bezahlt, 10 tote Schwarzmagier und 3 enttarnte Spione, darunter Augustus Rockwood aus der Mysteriumsabteilung sorgten dafür das die Moral immer noch hervorragend war.

Sie war sogar besser als unter Voldemort, musste man unter dem dunklen Lord jede Nacht mit einem blitzschnellen Schlag rechnen hatte man inzwischen eine reelle Chance den Mord zu verhindern auch wenn ihnen das nichts genutzt hatte.

Auf dem Weg zum Kamin holte ihn das bekannte 'Klonk' eines Gehstocks ein.

„Nabend Arthur, irgendwas neues auf der Suche nach Potter?“

„Fängst du damit jetzt auch schon an Mad Eye ? Nicht die geringste Spur, wir haben den Krankenwagen gefunden mit dem die Muggel ihn weggebracht hatte aber offenbar gab es einen ziemlich unschönen Unfall, der Junge war nicht mehr da. Aber ist das nicht die Suche nicht ein Job für die Auroren?“

„Hör mir bloß auf damit, wenn ich alle Aufgaben erledigen wollte die Bagnold uns aufgibt bräuchte ich ein paar hundert Auroren mehr und nicht diesen Haufen von 50 'Veteranen', wir haben genug damit zu tun die neue Generation zu trainieren, guter Jahrgang übrigens. Slughorn, Flitwick und Merriford haben ihre Jungs gut trainiert. Ein Jammer das die erst in drei Jahren draußen kämpfen werden.“

„Du willst die Ausbildung also nicht vorziehen?“

„Ich bin doch nicht irre, ein Muggel hat mal gesagt 'unausgebildete in den Kampf zu schicken heißt sie wegzuwerfen', dem hab ich nichts hinzuzufügen.“

„Und in der Zwischenzeit ? Du kannst nich mit 50 Auroren die ganze Abteilung führen.“

„Natürlich nicht, ich hab Unterstützung aus dem Ausland angefordert und die Ministerin hat zähneknirschend zugestimmt die Gehälter der Auroren zu verdoppeln, damit werden unter den privaten Sicherheitsdiensten Werben.“

„Wie wärs wenn ihr die Bürokratische Arbeit auf die Schüler abwälzt, dann lernen die das auch gleich und sie sind nicht so nutzlos.“

„Schon geschehen, so schnell werden uns diese Todesser nicht mehr überraschen. Ich kenne deren Stil.“

„Deswegen freut es mich auch dich und keinen anderen auf den Posten zu sehen. Wie läuft es im Orden, ich komme ja wegen der verdammten Reportermeute nicht mehr aus dem Haus.“

„Dumbledore ist überraschend gefasst, 10 neue Mitglieder und 5 Einsätze in den letzten 3 Nächten. Die meisten von uns sind erledigt aber die Stimmung könnte nichts besser sein. Die meisten wohnen inzwischen in Hogwarts aber langsam platzt das Schloss aus allen Nähten.“

„Glaub ich, das Verschwinden von Voldemort hat die allgemeine Moral ziemlich gehoben.“

„Gehoben ? Nein diese Mistkerle kommen nur aus ihren Verstecken gekrochen weil sie Angst hatten gegen einen wirklich mächtigen Zauberer zu kämpfen. Diese Feiglinge werden sich auch wieder verkriechen sobald es die ersten großen Schlachten gibt.“

„Man kann da nicht verallgemeinern, die Ministeriin...“

„Arthur du weist genau das Bagnold kurz davor stand einen Rückzieher zu machen. Sie ist eine hervorragende Politikerin, sie hat gute Ideen aber für diesen Krieg fehlt ihr die Führungsstärke.“

„Willst du lieber Crouch auf dem Ministerposten ? Der würde am liebsten gar keine Gefangenen machen!“

„Ist zwar auch nicht optimal aber aus seinem Blickwinkel hat er Recht, der erste der Todesser wird gegen Askaban gehen und warum ? Weil wir diese Mistkerle schön zentral zusammengepfercht haben. Zumindest die größten Todesser sollten nicht lange in Askaban bleiben.“

„Das von dir der du fast immer Gefangene ablieferst.“

„Das ist was anderes, was nutzt es uns tote Todesser abzuliefern ? Keine Informationen, keine Namen und schlechte Presse. Außerdem, das ist meine persönliche Entscheidung. Manchmal hat man keine Wahl.“

„Trotzdem, was glaubst du warum fast alle Muggel und auch wir die Todesstrafe abgeschafft haben ? Gleiches sollte man nicht mit gleichem Vergelten.“

„Du hast keine Ahnung zu was diese Mistkerle fähig sind, deine Leute tauchen ja immer erst auf wenn das Reinigungsteam schon durch ist.“

„Selbst wenn sie töten...“

„Töten ? Du glaubst sie töten ihre Opfer einfach nur ? Viele von denen sind mindestens genauso grausam wie Voldemort. Arthur ich hab erlebt wie sie Kinder dazu gezwungen haben ihre Eltern umzubringen bevor sie entführt wurden.“

„Entführt ? Was wollen die Todesser mit Kindern ?“

„Die Todesser ? Nichts, das ist der Preis den sie für die Hilfe bezahlen müssen. Für die Hilfe der Werwölfe.“ Das letzte Wort spie Moody nur noch verächtlich aus.

„Dann sind die Gerüchte also wahr ?“

„Sicher, Bagnold will keine Panik schüren aber wir brauchen kein Büro mehr gegen Werwölfe, wir bräuchten ein Korp von der Größe der Auroren um alle einzufangen, es ist noch schlimmer als unter Grindelwald.“

„Alastor, auf ein Wort!“ Unterbrach eine barsche Stimme das Gespräch der beiden. Rufus Scrimgeour war kein Mann den man warten ließ, der Anführer des gefürchteten „Sonder Kommando Todesser“ hatte trotz seiner bleibenden Beinverletzung eine Aura der Stärke um sich wie sie sonst nur Dumbledore umgab. Trotz seiner leitenden Stelle bestand er darauf jedes Kommando seiner Einheit zu führen und das machte ihn vor allem in den Medien zum Held des Krieges. Seufzend machte er sich auf den Heimweg.

Schon früher war ihm aufgefallen das Moody etwas gegen Werwölfe im allgemeinen hatte, Remus hatte es nach 3 Jahren geschafft sein Vertrauen zu gewinnen und gegenüber anderen Verwandelten war der Auror gelinde gesagt Abweisend. Auch seine Einstellung zu den Todessern hatte sich geändert seit er mit James seinen Stellvertreter verloren hatte. Die beiden waren gute Freunde gewesen auch weil James nicht der skrupellose Gesetzeshüter war wie sie bei den Auroren und vor allem beim SKT immer noch die Regel waren.

Vor sich hin grübelnd stieg er in die Flammen.

Es war noch nicht spät und er hörte die Kinder noch durchs Haus toben. Bei diesem Gedanken musste er lächeln, das Kinder selbst in Zeiten der dunkelsten Kriege nie die Freude am Spielen verloren. Das sie trotz allem immer noch Kinder sein konnten.

Mit leisem Klicken rastete sein Zeiger auf der magischen Uhr bei 'zu hause' ein.

Aus der Küche hörte er die bekannten Klänge von Celestina Warbeck die jedoch rasch abgewürgt wurden.

„Arthur, Merlin haben sie dich endlich mal rechtzeitig nach Hause gelassen ?“

„Zumindest meine Abteilung, die Auroren müssen inzwischen fast 24 Stunden arbeiten. Aber inzwischen hab ich das Gefühl, dass die magischen Scherzartikel besser gehen als illegale Magische Artefakte. Dafür bin ich das Schutzschild gegen diese verdammten Reporter.“

„Diese Aasgeier werden sich schon wieder verziehen sobald der größte Rummel vorbei ist.“

„Das kann Jahre dauern, wir haben immer noch nicht die geringste Spur von Harry und die Presse wird langsam ungeduldig.“

„Das wird sich beruhigen, spätestens wenn wir uns mal wieder Wieder in Transilvanien blamieren.“

„Ich wünschte das ginge so einfach. Bei Merlin sogar das Ausland interessiert sich für den Fall! Aber egal, das wird sich schon irgendwann beruhigen.“

„Meine Rede, wir haben noch nichts gegessen aber ich bin fast fertig. Wir haben übrigens Besuch.“

Tatsächlich war im Wohnzimmer noch mehr los an sonst. Er stutzte eine Sekunde als er 8 statt 7 Rotschöpfen zählte aber dann viel die Galleone auch bei ihm.

„Andromeda, Nymphadora, schön das ihr es doch noch einrichten konntet.“

Einer der 8 Rotschöpfe blickte wütend auf, es war ein Mädchen um die 8 Jahre das sich die Haare von

einer Sekunde auf die nächste wieder Schwarz färbte. Sie ignorierte Mister Weasley während Andromeda aufgesprungen war.

„Du weißt doch das sie es hasst wenn du sie so nennst Dad.“ Kam es von Bill Weasley, dem ältesten Sohn der Familie.

„Ach mach dir nichts daraus Arthur, sie wird sich irgendwann mit diesem Namen abfinden. Wie läuft's im Ministerium ? Haben sie schon irgendwelche Spuren ?“

„Nein, nein und nochmal nein, verdammt ihr könntet auch bald als Reporter anfangen. Die interessiert auch nichts anderes.“

„Entschuldige aber es ist nur, wir verdanken dem kleinen so viel.“

„Und nebenbei ist er der Sohn von James und Lilly ich weiß, würde mich nicht wundern wenn sie Samhain bald zum Harry Potter Tag erklären, Kimmkorn leckt sich bestimmt schon die Finger irgendwann seine Biographie schreiben zu können.“

„Natürlich diese Aasgeier interessieren sich nur für ihren eigenen Profit, du solltest mal hören wie Ted immer über die herzieht. Wenn es nach ihm gehen würde könnte Kimmkorn auch gleich für den Klitterer arbeiten aber die anderen Redakteure sehen das leider etwas anders.“ Sie seufzte.

Die Stille wurde wenige Sekunden später von einem lauten 'Abendessen' Ruf von Molly Weasley beendet. Das Radio stimmte gerade eine traurige Ballade an als sich die 11 um den Tisch versammelten, Ginny auf dem Arm ihrer Mutter.

Mitten im Nachttisch endete das Radioprogramm abrupt.

„Wir unterbrechen das Programm für eine Sondermeldung und schalten nun live zu einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz von Ministerin Bagnold.“

Arthur verschluckte sich fast an seinem Bissen, was hatte sich Bagnold jetzt schon wieder ausgedacht und warum war das Ministerium nicht vorab informiert worden ?

Ohne ein Wort zu verlieren machte Molly das Radio wieder lauter. Kein Geräusch durchbrach die Stille.

„Hexen und Zauberer von England, in den letzten Jahren haben wir dunkle Zeiten erlebt, dunkler als alles was wir davor erlebt hatten. Der Krieg hat unser Land tief erschüttert, hat uns entfremdet und uns an den Rand der Niederlage gebracht. Doch er dessen Name nicht genannt werden darf ist besiegt, gefallen auf der Spitze seiner Macht. Auf die Dunkelheit wird das Licht folgen, auf den Krieg der Frieden, auf Angst Hoffnung.“

Die Todesser sind planlos und ohne Führung, es wird nicht lange dauern bis sie alle ihrer gerechten Strafe zugeführt werden. Als Ministerin für Magie garantiere ich für die Sicherheit jeder einzelnen Hexe und jedes einzelnen Zauberers. Das schwöre ich bei Merlin, meinem Namen und meiner Magie! Kein Bürger dieses Landes wird mehr durch den Fluch eines Todessers sterben. Ich appelliere hier auch an alle aufständischen Elemente, stellen sie sich solange sie noch die Möglichkeit dazu haben. Ihr sogenannter Lord ist Tod, ihr Orden wird zerschlagen werden. Machen sie es nicht noch schlimmer für sich selbst und stellen sie sich der Gerichtsbarkeit für ihre bisherigen Verbrechen. Wir werden fair über jeden einzelnen Fall verhandeln. Doch sollten sie weiterhin Widerstand leisten werden wir mit aller Härte vorgehen...“

„Ich fasse es nicht, da draußen sterben jeden Tag Auroren und sie vermittelt den Eindruck als wäre das nur eine kleine Revolte!“ Arthurs Stimme übertönte das Radio mit Leichtigkeit, er war ja eigentlich ein umgänglicher Mensch aber irgendwann reichte es auch ihm.

„Weil nächstes Jahr Wahlen sind Arthur, nur deswegen. Verdammt Bagnold war die große Hoffnung als sie vor 15 Jahren angefangen hat aber dieser Krieg hat sie verändert. Sie ist nicht mehr idealistisch, sie ist eine Politikerin geworden wie alle Minister vor ihr.“

„Aber das ist doch eine glatte Lüge!“

„Eine Lüge die England hören will, niemand will etwas davon wissen das der Krieg auch ohne Voldemort weitergehen wird, niemand will wissen wie viele Auroren jeden Tag da draußen sterben während Bagnold die neue schöne, heile Welt beschwört. Sie wollen diese schöne neue Welt um jeden Preis. Das ist nun mal das Geschäft der Medien. Wir liefern das was die Leute von uns erwarten. Nicht mehr und nicht weniger.“

Arthur wollte schon zu einer Antwort ansetzen als ein ohrenbetäubendes Heulen durch den Fuchsbau tönte.

„Oh nein, nicht die auch noch. Andromeda bring die Kinder in Sicherheit, Molly informier den Orden, ich kontaktiere die Auroren.“ Von einer Sekunde zur anderen war er zum Kämpfer geworden, bereit jeden Zentimeter seines Heimes zu verteidigen, seine Familie notfalls mit seinem Leben zu schützen.

Der Hausfriedenszauber war keine Sekunde zu früh losgegangen, vor dem Grundstück formierte sich eine

Gruppe von 5 Todessern die sich nun mit den Schutzzaubern abmühten.

Allerdings trugen sie keine klassischen Roben, irgendwas war anders bei diesen Kämpfern des dunklen Ordens, was noch schlimmer war, innerhalb weniger Sekunden erschienen noch einmal 20 Kämpfer.

„Verdammt wir kriegen hier über zwei dutzend Todesser. Die Schutzzauber werden nicht lange halten. Wir brauchen hier ein Kontingent Auroren am Fuchsbau.“ Brüllte er in die Flammen.

„Bitte warten sie, ihre Anfrage wird bearbeitet. Es wurden bereits zusätzliche Auroren gerufen aber ihre Ankunft wird sich verzögern. Ihr Kontingent wird in zehn Minuten eintreffen.“ Meldete sich eine förmliche Stimme am anderen Ende der Leitung.

„Bis dahin ist von uns nicht mehr viel übrig, stellen sie mich bitte zu Miss Bones oder besser noch Mister Moody durch.“

„Bedaure beide sind in einer Konferenz mit der Ministerin. Ich könnte ihnen mit Mister Scrimegour weiterhelfen.“

„Dann geben sie ihn mir um Merlins Willen!“

„Bitte einen Moment, sie werden verbunden.“

Die Sekunden zogen sich in die Länge während das Kaminfeuer flackerte.

„Weasley, ich hoffe sie haben einen guten Grund, es ist...“

„Angriff auf den Fuchsbau, 30 Todesser und mehr. Ich hab schon ein Kontingent angefordert aber das braucht mindestens 10 Minuten.“

„Sie wollen also das das SKT ihnen den Arsch rettet?“

„Nicht meinen Hintern, mein Leben verdammt. Wir haben hier nur 3 Magier und 8 Kinder.“

„Ich trommel die Truppe zusammen aber ich schätze Dumbledores Orden wird uns mal wieder die Schau stehlen.“

„Glauben sie mir da gibt es genug Todesser für sie alle.“

„Wir sind unterwegs.“ Beendete Scrimegour das Gespräch knapp.

Mit einem Blick auf die Lichtblitze die im Sekundentakt auf die Schutzzauber trafen fragte sich das Oberhaupt der Familie Weasley allerdings ob sie schnell genug sein konnten.

Es dauerte keine fünf Minuten da waren die ersten Plopps auf dem Grundstück des Fuchsbaus zu hören, der Apparierschutz war also zerstört. Doch diesmal waren es keine Schwarzkutten, diese Männer und Frauen trugen dunkelrote Umhänge auf die ein großer goldener Phönix eingenäht war. Sofort setzte sich Arthur in Bewegung, kurz hinter ihm auch Molly.

„Du glaubst doch nicht, dass du diesen Kampf allein ausfechten wirst oder ? Das ist UNSER Zuhause, das ist UNSERE Familie und das ist UNSER Kampf.“

Fauchte die siebenfache Mutter und wirkte dabei so aggressiv als ob sie ein dutzend Todesser nur mit ihrer Wut umbringen könnte.

„Dann bringen wir es hinter uns, diesmal haben sie sich mit den falschen angelegt.“

Vor dem Haus formierte sich eine kleine aber starke Verteidigergruppe, Arthur kannte sie alle Persönlich, mit jedem von ihnen hatte er schon Seite an Seite gekämpft. Da war Sturgis Podmore, der Vergissmich mit den Strohhonden Haaren. Da war Minerva, Filius Flitwick, Pomona Sprout und selbst Slughorn gab sich heute die Ehre.

Arthur atmete jedoch erst auf als er auch Albus Dumbledore entdeckte, der Führer des Ordens war selbst gekommen um diese Schlacht zu schlagen, das war eine echte Seltenheit, nicht häufig verließ der alte Schulleiter sein Schloss um zu kämpfen. Alleine seine Präsenz schien das Blatt zu wenden.

„Ziemliches Aufgebot da drüben, was denken die wer hier alles auf sie wartet?“

Meldete sich Sturgis zu Wort.

„Einen Abteilungsleiter des Ministeriums mit Familie, ich schätze sie wollten heute Nacht ein Exempel statuieren. Dazu werden sie keine Gelegenheit bekommen.“ Kam es von Slughorn zurück.

„Also irgendwas stimmt nicht mit denen, das sind nicht die normalen Todesserroben oder?“

„Nein und sieh dir die Kerle mal an, die sehen aus als ob sie allesamt zuviel Muskelmax getrunken hätten. Normale Umhänge würden da doch gar nicht halten.“ Gab Sturgis zurück.

Mit einem lauten Plopp tauchte eine neue Gruppe Ordenskämpfer auf, aber auch eine Gruppe von mindestens 30 Todessern auf der anderen Seite.

„Bei Merlin, so einen großen Kampf hat es seit der Belagerung des Ministeriums 1940 nicht mehr

gegeben, unter Voldemort wäre sowas unmöglich gewesen.“ Kam es ehrfürchtig von Dumbledore.

„Das sind nicht nur Todesser Albus, da sind noch mindestens 10 Werwölfe dabei.“ Kam es todernst von Remus Lupin.

„Sicher das es Werwölfe sind ? Ist es Greyback ?“

„Zum Glück nicht aber sie tragen seine Spur, schätze sie sind aus seinem Rudel.“

„Wieso schickt Greyback seine Wölfe in den Kampf ? Er ist kein Todesser.“ Meldete sich Mc Gonagall zu Wort.

„Das wollte er auch nie werden, er zieht aus seiner kleinen Allianz den größtmöglichen Vorteil.

FERTIGMACHEN!“ Dumbledore trat zwei Schritte vor und zog seinen Zauberstab.

Die Werwölfe antworten mit einem einstimmigen, grauenhaften Geheul das einem die Nackenhaare zu Berge stehen ließ. Dann setzte sich das Rudel wie einer in Bewegung, Sie formierten sich zu einem Keil und zielten genau auf das Zentrum des Ordens während die Todesser sich ihrerseits in Bewegung setzten.

„Wo bleiben die verdammten Auroren ? Scrimgeour sollte schon längst hier sein!“ Brüllte Arthur zwischen zwei Schockern gegen Todesser.

Keiner antwortete ihm, er selbst war Sekunden später auch wieder im Kampf gegen gleich 3 Todesser.

Ein Krachen ließ ihn herumwirbeln, die Werwölfe waren ohne Probleme durchgebrochen, Sturgis, Slughorn, Sprout und Mc Gonagal lagen am Boden während Dumbledore furios aber ergebnislos versuchte die Werwölfe aufzuhalten.

In diesem Moment durchfuhr es ihn wie ein Schock, nicht er war das Ziel dieser Operation, nicht der Orden, das war eine gezielte Entführungsaktion. Nur wer oder was war das Ziel ?

Jeder im Orden verdoppelte seine Anstrengungen doch die Flut der Todesser schien unerschöpflich. In Panik sah Arthur aus den Augenwinkeln wie die Werwölfe ins Gebäude eindringen.

In der gleichen Sekunde plopte es erneut und diesmal erkannte der älteste der Weasleys zu seiner Erleichterung die himmelsblauen Umhänge der Auroren, gespickt mit den Blutroten Roben der Sonderkommandos.

„Albus, die Werwölfe sind bei den Kindern, wenn wir jetzt nichts tun...“

„Minerva sie halten hier die Stellung und informieren die Auroren, der Rest kommt mit mir.“

Dumbledores Aura war fast greifbar.

Mit fliegenden Schritten eilte der Orden ins Gebäude, besetzte Schlüsselpositionen und kundschaftete das Gebäude aus.

„Sie sind die Treppe hoch, dritter Stock.“ Kam es nach wenigen Sekunden von Remus.

„Sie suchen sich immer die jüngsten aus.“ Murrmelte Dumbledore mehr zu sich selbst als zu den anderen. Mit knappen Gesten bedeutete er der Truppe sich aufzuteilen.

Innerhalb einer Minute war das Zimmer umstellt.

„4 Werwölfe.“ Informierte Remus die Truppe knapp.

Mit einem schlichten Sprengzauber jagte Dumbledore die Tür in die Luft und innerhalb von Sekunden wurden die Werwölfe von einem Sammelsurium verschiedenster Schocker getroffen.

„Das waren doch 5 Werwölfe, wo ist der letzte ?“ Stellte Slughorn die Frage die alle im Raum beschäftigte.

„So wie es aussieht sind wir zu spät gekommen.“ Dumbledores Stimme war brüchig geworden als er die leere Wiege bemerkte.

Tbc...

Kapitel 2 Jahre später,

Kapitel 2 Jahre später,

1989:

Die Sonne zerstörte die letzte Möglichkeit auf Ruhe, das war der Nachteil wenn man in Höhlen leben musste, zähneknirschend wandte sich ein schwarzhaariger Junge aus seinem Schlafplatz.

Wie jeden Morgen ging er das allmorgendliche Ritual durch das jedem Schüler auferlegt wurde. Er spitzte seine Sinne auf äußerste und nahm seine Umgebung bis auf das letzte Detail wahr.

Da waren die dutzenden Geräusche, das langsame knirschen der Gletscher, der leise Fall des Schnees auf dem Gipfel des Berges in dessen Schatten der Clan lebte, das Singen der Vögel die einige Kilometer weiter in der Nähe des Muggelortes lebten, da waren die tausenden Gerüche, der Gestank nach Aas und Tot aber der Geruch der Blumen weiter unten im Tal, die Duftmarkierungen seiner 'Brüder' und der allgegenwärtige Schmutz des Lagers.

Resigniert machte er sich auf den Weg zur Wasserstelle, wenigstens das eiskalte Kristallwasser war noch nicht verschmutzt. Es war noch früh am Morgen und die meisten Krieger würden erst in ein paar Stunden aufwachen aber die Schüler hatten nunmal die äußersten Schlafplätze bis sie sich bewiesen, oder genauer bis sie zum ersten getötet, hatten.

Das Leben im Clan war ein einziger Kampf, jede Sekunde musste man beweisen das man würdig war, besonders bei Schülern wie ihm die von außerhalb kamen. Er war nur einer von vier Außenseitern die beim Hauptrudel geblieben waren und das bekam er jeden Morgen zu spüren. Niemand wurde so schlimm schikaniert und bekam trotzdem keine Anerkennung für Erfolge, manchmal war es nur die Fürsprache des Leitwolfs die verhinderte das die Werwölfe den vieren an die Gurgel gingen.

Greyback war zwar kein freundlicher Zeitgenosse aber er respektierte jeden Schüler nach seiner Leistung und nicht nach seiner Herkunft.

Er war es gewesen der ihn in den Clan gebracht hatte, er war es gewesen der ihm beigebracht hatte mit seinen neuen Sinnen zu arbeiten und bald würde er ihm auch beibringen nicht nur zu kämpfen sondern auch zu töten.

Es würde vielleicht noch 2 Jahre dauern dann würde seine Grundausbildung abgeschlossen sein, 2 Jahre noch dann würde es kein zurück geben.

Er stand natürlich hinter seinem Clan, trotz allem hatte er hier so etwas wie eine Familie aber er hatte auch erlebt was die Wölfe taten, er und die anderen hatten zusehen müssen wie Wanderer die sich unvorsichtig zu den Höhlen gewagt hatten von den Wölfen regelrecht zerfleischt worden waren, er hatte gesehen wie brutal die Werwölfe untereinander ihre Kämpfe ausfochten und was man von den Schülern eines Tages erwarten würde.

Resigniert spritzte er sich Wasser ins Gesicht. Auf einmal stieg ihm ein neuer Geruch in die Nase, ein blonder Junge, hoch gewachsen und kräftig schlitterte gekonnt den Abhang zur Wasserstelle herunter.

„Dachte ich mir doch das ich dich hier finde, Pfote war ziemlich sauer das du ihm in die Weichteile getreten bist.“

„Dann soll er mich nicht zu einem Übungskampf herausfordern. Fenrir hat mir da ein paar Tricks gezeigt.“

„Hab ich bemerkt, hör mal es gibt nachher eine große Versammlung, scheint wichtig zu sein.“

„Du meinst?“

„Zumindest du und das Rothaar sollten bald so weit sein. Ihr seit jetzt schon fast so gut wie die meisten anderen.“

„Wenn du das sagst, du könntest aber auch bald deinen Namen bekommen.“

„Glaubst du ich bin schon so weit ? Fleckenpelz hat da nie was gesagt aber...“

„Soll das ein Witz sein ? Selbst Greyback ist von dir beeindruckt. Er vergleicht uns beide sogar schon.“

Das ließ dem blondschopf den Mund offen stehen. „Aber er vergleicht niemals Schüler miteinander, nicht bevor sie bereit sind.“

„Vielleicht sind wir es ja beide. Du bist schließlich erst 3 Jahre später zum Clan gekommen.“

„Erinner mich bloß nicht daran, das war die reinste Hölle. Dagegen ist das Training des Clans ein

schlechter Witz.“ Seine Stimme war mit einem Schlag düster geworden.

„Entschuldige, manchmal vergesse ich was diese Muggel...“

„Verallgemeinere das nicht Kumpel, unter allen Menschen wirst du nen Haufen Mistkerle finden. Diese Zahnärzte aus London haben nichts mit meinen 'Pflegeeltern' zu tun.“

Bevor einer der beiden noch etwas sagen konnte wurden sie durch ein neues Geräusch unterbrochen. Ein geräuschvolles Stöhnen alarmierte die beiden. Die Werwölfe ließen normalerweise keine Opfer am Leben, schon gar keine Muggel die ihre Position verraten konnten.

Sie erkannten die Frau an ihren buschigen Haaren, es war eine der beiden Opfer die gestern in der Nähe von London gefangen wurden.

„Helfen... mir, bitte.“ Krächzte sie, die Frau sah übel aus, mehrere schwere Wunden im Bauch und Brustbereich, die Kleidung hing in Fetzen und war Blutverkrustet, ihr Haar schien angesengt und ihre Augen lag eine schwere Panik.

„Schon in Ordnung Ma'am, wir können ihnen nicht helfen aber es wird bald vorbei sein.“

Die Frau schien einige Sekunden zum brauchen dann setzte sie sich keuchend auf.

„Was ist mit Hector?“

Die beiden tauschten einen schnellen Blick.

„Wir wissen es nicht aber es sieht nicht gut aus, es ist ein Wunder das sie das überlebt haben.“

Die Frau schluckte schwer aber beherrschte sich.

„Und Hermine? Was ist mit meiner kleinen?“

Die beiden starteten sie einfach nur an, da war noch ein Kind dabei gewesen? Die Werwölfe hatten nur 2 Muggel entführt und hierher gebracht.

„Wir wissen nichts von einem Kind, vielleicht hat sie sich versteckt.“

„Dank Gott, meine kleine, noch am Leben, nun bringt es zu Ende...“

Nun sahen sich die beiden eindeutig panisch an.

„Ich tue es, du wirst es noch zu früh tun müssen aber nicht heute.“ Kam es schließlich vom Blondschoopf.

„Danke Kumpel...“

„Edward, den Namen haben sie mir damals gegeben auch wenn ich ihn vergessen sollte.“

Und bevor der Schwarzhaarige etwas antworten konnte trat Edward vor, packte die Frau am Hals und brach ihr schnell und sauber das Genick.

„Wie kann man nur so einfach jemanden töten?“

„Das lernst du mein Freund, das lernst du sehr schnell komm schon die Versammlung fängt bald an und wir sollten uns waschen bevor die anderen bemerken das wir etwas nachgeholfen haben.“

Schloss Hogwarts, Hauptquartier des Phönix Ordens:

Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, wo sonst Schüler saßen beherrschten nun die dunkelroten Umhänge des Phönix Ordens die Szene.

Es waren viele, viel mehr als Albus Dumbledore noch vor 8 Jahren zu träumen gewagt hätte. Hexen und Zauberer aus ganz Europa hatten sich dem stolzen Orden angeschlossen um zu verhindern das ein neuer Grindelwald den Kontinent bedrohen konnte.

„Guten Morgen Phönixe, willkommen zu dieser außerordentlichen Krisensitzung. Wie ihr alle wisst tobt in England seit 20 Jahren ein Bürgerkrieg wie wir ihn bis dahin noch nie erlebt hatten. Das Ministerium ist zwar unter Minister Crouch besser aufgestellt aber trotzdem gibt es Nacht für Nacht Überfälle auf Zauberer und Muggel gleichermaßen.“

Gedenken wir zuerst den Opfern des letzten Angriffs auf Queens End, einen Vorort von London. Gedenken wir Sturgis Podmore, Louise de Mulliere, Jessica Wagner und Robert Stevenson, alle vier waren sie stolze Kämpfer für den Orden des Phönix, treu bis in den Tod. Lasst uns auch den Opfern unter den Muggeln gedenken. Hector und Jane Granger, sie waren unschuldige Menschen, nicht wissend das es eine zweite Welt gibt, verborgen vor ihren Augen, nicht wissend wieviel Leid sie erwarten würde nur weil sie keine Magie beherrschen.

Gedenken wir ihnen wie wir allen Opfern dieses Kriegs gedenken.“

Als Dumbledores letzte Worte verklungen konnte man eine Nadel fallen hören so tief war die Stille über der Gruppe, viele hatten ihre Köpfe gesenkt und waren in sich gekehrt.

Schließlich erhob Dumbledore wieder die Stimme.

„Danke, dieser Überfall war nicht der erste in diesem Monat, die Werwölfe werden aktiver und sie haben sich immer besser organisiert. Glücklicherweise kamen wir rechtzeitig um das schlimmste zu verhindern. Die Grangers hatten eine Tochter, ein 8 Jähriges Kind, ein Kind das nicht gezwungen wird in die Reihen der Werwölfe einzutreten wie so viele Kinder vor ihr. Ein Test ergab das sich bei ihr bald magische Fähigkeiten zeigen dürften. Hermine Jane Granger wird eine Hexe werden und das allein sollte uns Hoffnung geben. Wir müssen dieser Plage ein und für alle mal Einhalt gebieten bevor sie endgültig außer Kontrolle gerät. Sie stellen inzwischen eine größere Bedrohung als die Todesser dar. Wir müssen nicht nur ein paar Werwölfe ausschalten, sondern den ganzen Clan. Wir werden dieser Bedrohung ein für alle mal ein Ende machen den dafür haben wir uns gebildet, als Widerstandsgruppe des Lichts gegen die Mächte der Finsternis.“

Nach den ersten Worten Dumbledores hatte es einiges Gemurmel gegeben so das seine Stimme immer lauter geworden war, die letzten zwei Sätze schließlich dröhnten in jede Ritze der Halle, drangen in jede Faser der Versammlung ein und trafen genau den Nerv der vielen die bereits unter den Angriffen gelitten hatten.

Der Jubel hielt noch lange an nachdem sich Dumbledore wieder gesetzt hatte, der Orden würde das übernehmen was das Ministerium nicht wahrhaben wollte, sie würden sich um diese verdammten Werwölfe kümmern.

Der Platz war bereits voller Menschen, natürlich große Versammlungen waren selten, vier oder fünf pro Mondzyklus. Sie wurden nur aus zwei Gründen einberufen und der Schwarzhaarige wusste nur zu gut welcher der beiden Gründe diese Versammlung rechtfertigte.

„Jeder der sich bereits seinen Namen verdient hat soll sich zur Versammlung einfinden!“ Greybacks wiederholtes Heulen hallte über die Köpfe der Menge hinweg, neben ihm stand seine gewöhnliche Garde aus 5 grimmig aussehenden Bullen von Männern die jedoch genau so geschickt kämpfen wie jeder andere Wolf im Rudel, das hatte Edward mehr als einmal schmerzhaft festgestellt.

Im Schatten der fünf standen der Schwarzhaarige, Edward und das rothaarige Mädchen eng nebeneinander, keiner von ihnen hatte diese Zeremonie je miterlebt, das war Absicht denn hier wurde unter anderem auch der Mut auf die Probe gestellt bevor man ein vollwertiger Schüler des Clans werden konnte.

Schließlich hatte sich die Masse zu einem engen Halbkreis formiert und Greyback nickte zufrieden.

„Wir haben uns heute versammelt um drei neue Mitglieder unseres Rudels einzuführen. Ihr alle kennt sie, ihr alle habt mit ihnen gekämpft. So frage ich euch wer will etwas dagegen vorbringen das die drei geprüft werden?“

Kein Wolf regte sich.

Greyback nickte wieder zufrieden und winkte Edward zu sich.

„Wer will diesen Jungen Testen und bei bestandener Prüfung als seinen Schüler aufnehmen?“

„Ich werde ihn Testen!“ Meldete sich Fleckenpelz zu Wort. Das war keine Überraschung, die beiden hatten mehr als drei dutzend Trainingsstunden zusammen gemeistert und auch wenn er es nicht zugab, der Umstand das Fleckenpelz so lange mit einem Neuling trainierte bedeutete mehr als einfache Akzeptanz.

„So sei es, ihr werdet bis zum ersten Blutstropfen kämpfen. So wie es das Gesetz der Wölfe vorschreibt!“

Entschlossen trat Edward in die Mitte des Platzes wo die Menge großzügig Platz geschaffen hatte.

Fleckenpelz traf knapp hinter ihm ein, er war ein noch junger Krieger, 3 Jahre aus der Ausbildung und ungewöhnlich für einen Werwolf eher zurückhaltend als Temperamentvoll. Das brachte ihm viel Spott unter den Kriegern ein und machte ihn verwundbar.

Die beiden verneigten sich knapp bevor sie in Kampfposition gingen.

Sie begannen sich zu umzirkeln, keiner zu stark um einen ersten Angriff zu starten und damit seine Deckung fallen zu lassen.

Nach fast einer Minute startete Edward eine völlig überraschende Attacke, er ging nicht in den Sprint über wie es die normale Taktik eines Werwolfs gewesen wäre, er überbrückte die fünf Meter mit einem einzigen Sprung.

Fleckenpelz war eine Sekunde überrascht über diesen neuartigen Angriff, eine Sekunde zu lang.

Edward nagelte seinen Gegner am Boden fest und verpasste ihm einen heftigen Schlag auf die Nase.

„Damit ist es beschlossen, von nun an sollst du den Namen Gelbpelz tragen, du bist damit ein volles Mitglied im Clan des Mondes, wer auch immer dich angreift begeht einen Angriff auf den Clan. Doch bedenke deine Taten den von nun an wird alles was du tust auch auf den Clan zurückfallen.“

Gelbpelz nictke und zog sich in die Menge der wartenden Wölfe zurück.

Greyback wartete einige Momente in denen sich Fleckenpelz erholte und den Kampfplatz verließ. Nun winkte er das rothaarige Mädchen zu sich.

„ Wer will dieses Mädchen testen und als Mentor akzeptieren sollte sie die Prüfung bestehen ?“

„ Ich werde sie testen.“ Ein Wolf aus Greybacks Eskorte trat vor, er war der größte unter den fünf und auch der behebige.

„ Wie du willst Schattenpfote, so soll es sein.“ Greyback schaffte es sich seine Überraschung nicht anmerken zu lassen, vielen gelang das nicht so gut. Krieger aus Greybacks Garde nahmen nur selten Schüler auf, sie waren von den normalen Pflichten entbunden um ihrem Anführer zu dienen und das bedeutete das die Schüler meist ebenfalls Mitglieder der Garde wurden wenn sie zu Krieger ernannt wurden. Es war eine der größten Ehren für diesen Posten überhaupt in Betracht gezogen zu werden.

Das Mädchen schien selbst überrascht zu sein straffte jedoch die Muskeln und ging in Kampfposition.

Dieser Kampf war wesentlich offensiver, in der Erwartung eines schnellen Sieges stürmte Schattenpfote vor wie man es von einem Werwolf gewohnt war, möglichst viel Druck aufbauen, den Gegner zu Boden drücken und dann mit einem sauberen Biss in die Kehle den Kampf beenden bevor er überhaupt richtig begonnen hatte.

Nur klappte das in den wenigsten Fällen, vor allem nicht gegen jemanden der diese Taktik zur Genüge kannte.

Ohne Mühe entkam das Mädchen dem wütenden Angriff mit einer schnellen Rolle nach links, der Werwolf krachte in die Menge, fing sich aber schnell wieder ab.

Diesmal vorsichtiger umzirkelten sich die beiden wieder einige Runden bevor Schattenpfote zu einem erneuten Angriff überging. Diesmal mit einem schnellen aber präzisen Angriff.

Das Mädchen lies sich schnell zu Boden fallen und benutzte ihre Beine als Hebel der den überraschten Werwolf gut vier Meter weit fliegen ließ, diesmal konnte er sich nicht abfangen und es entstand eine unansehnliche Schürfwunde am Bein.

Einen Moment schien die Welt den Atem anzuhalten dann begannen einige in der Menge zu klatschen, andere stimmten gar ein Geheul an in das Greyback nach einigen Sekunden einfiel.

„ Du hast gut gekämpft, von nun an sollst du den Namen Feuerhaar tragen, trage ihn mit Würde und achte die Gesetze des Wolfes dann wird der Clan um eine fähige Kriegerin reicher werden.“

Als das Geheul verstummt und Schattenpfote sich trotz der Niederlage stolz in die Reihe der Garde eingereiht hatte wurde der Schwarzhaarige herangewinkt.

„ Nun kommen wir zum letzten Neuling dieser Zeremonie, wer will diesen Jungen testen und ihn nach bestandener Prüfung als Schüler aufnehmen ?“

Keiner regte sich, keiner wagte es sich mit dem stärksten der drei zu messen.

„ Das habe ich mir gedacht, nun ich werde ihn selbst testen.“ Greyback verzog den Mund zu einer Art Lächeln bei der seine langen Fangzähne offenbart wurde.

Fast allen verschlug es den Atem, der Anführer nahm nur wenige male in seinem Leben einen Schüler auf, meist das stärkste Kind einer ganzen Werwolfgeneration aber nie einen Außenseiter.

„ Ist das ratsam, wenn er gewinnt...“

„ Wird er eines Tages neuer Anführer ja Waldpfote, glaubst du das wüsste ich nicht ? Er ist stark genug für diesen Test.“ Fauchte Greyback seine Garde an.

Die Menge wich noch weiter zurück als die beiden Kontrahenten den Kreis betraten.

Wieder verbeugten sich die beiden bevor der Kampf begann.

Diesmal hielt sich keiner lange mit dem Zirkeln auf das sonst so typisch für Kämpfe unter Wölfen war.

Greyback nahm Anlauf und rannte auf den Schwarzhaarigen zu, der Junge versuchte nicht einmal auszuweichen. In letzter Sekunde sprang er über seinen Kontrahenten und kam so in seinem Rücken auf die Füße, die Sekunde die Greyback brauchte um das zu realisieren und sich gleichzeitig umzudrehen reichte dem Schwarzhaar für einen schnellen Schlag der jedoch nur den Umhang zerfetzte.

Bevor Greyback zurückschlagen konnte war das Schwarzhaar schon wieder außer Schlagreichweite.

Das Grinsen des Werwolfs wurde noch breiter und entblöste nun mehr vom Obergebiss. Der Junge war gut, auf seine Weise besser als die meisten Krieger und eines Anführers würdig. In diesem Moment erkannte er die Richtigkeit seiner Entscheidung den Jungen aufzunehmen und ihn über die Jahre im verborgenen anzuleiten. Sicher er war kein Fanatiker wie die meisten seiner Brüder, ihm eingeschlossen aber vielleicht war das auch Hilfreich um den Nachlass des kommenden Krieges zu verwalten.

Das Tempo der Schläge erhöhte sich noch weiter, nur durch die den Wölfen angeborenen Reflexen konnten die beiden Kontrahenten noch ausweichen. Mit einer schnellen Rolle schaffte es der schwarzhaarige Junge sich aus der Schlagdistanz zu bringen, innerhalb eines Momentes schlug er gezielt unter der Deckung seines Gegners zu, Greyback sah diesen Schlag zwar kommen aber selbst wenn er es gekonnt hätte, er hätte diesen Schlag nicht pariert. Erwartungsgemäß flog er gut 6 Meter durch die Luft bevor er schwer auf den Boden krachte.

Mühsam rappelte sich der Werwolf auf und betrachtete zufrieden seine Schürfwunden.

„Ihr alle seid meine Zeugen, dieser Junge hat mich in einem fairen Kampf besiegt und ich nehme ihn stolz als Schüler auf. Von nun an soll er den Namen Schattenblitz tragen.“

Schwer atmend aber glücklich wischte sich der Junge durchs Haar und offenbarte eine blitzförmige Narbe die quer über die Stirn verlief.

Tbc :)

Kapitel 3 Entscheidungen:

Kapitel 3 Entscheidungen:

Es war noch früh am Morgen als lauter Lärm die drei Schüler weckte. Eine Gruppe von 6 Wölfen, unter ihnen auch Greyback und Schattenpfote, betraten den kleinen Schlafraum der Neulinge, bis sie sich einen besseren Schlafplatz verdient hatten lebten sie in der feuchtesten und kleinsten Höhle aber das war immer noch besser als gar kein Unterschlupf.

„Schattenblitz, Feuerhaar, es wird Zeit aufzubrechen. Gelbpelz ruh dich aus, du wirst heute weiter getestet werden.“ Begrüßte der Alphawolf die drei knapp. Edward stöhnte etwas lautlos und drehte sich einmal auf seiner Matte, die anderen folgten der Gruppe verschlafen.

„Ihr seid jetzt drei Tage Schüler, damit stehen euch besondere Vergünstigungen von Seiten des Clans zu. Allerdings müsst ihr auch etwas für den Clan tun. Heute werdet ihr zu eurer Mission geschickt, es ist eine einfache Aufgabe. Nördlich des Tals hat sich eine Herde Hirsche niedergelassen. Findet sie, kundschaftet sie aus und erstattet Bericht. Versucht nicht sie zu jagen und verschreckt die Tiere nicht. Es ist ein einfacher Test in Überlebenskampf und Schleichen also vermasset ihn nicht verstanden?“

Ein deutliches Nicken stellte Greyback bereits zufrieden und mit einer Geste entließ er die beiden.

Keiner wusste was an diesem Tag noch geschehen würde sonst wäre der Test niemals auf diesen Tag gefallen.

Zeitgleich etwa 30 Kilometer entfernt:

Mit einer Serie von Plopps erschienen die Männer und Frauen aus dem nichts, es waren viele, viel mehr als der alte Anführer des Ordens erwartet hätte, die Angriffe dieses Rudels waren in der Öffentlichkeit nicht unbeachtet geblieben und Scrimegour hatte eine ganze Abteilung abgestellt um die Wurzel der Angriffe auszureißen. Die Marineblauen Umhänge des Ministeriums schnitten sich mit dem Dunkelrot des Ordens, alles in allem waren es fast 70 Kämpfer die sich hier versammelt hatten, fast jeder von ihnen hatte bereits Freunde an das Rudel verloren, Kollegen und Familienangehörige. Dieses Rudel galt als das größte das England seit langem gesehen hatte, seit den Treibjagden der 50er die allein dieses Rudel überlebt hatte.

Nichtsdestotrotz stockten sie kurz angesichts der Hindernisse die sich vor ihnen auftürmten, sie waren mitten in den Highlands und den Horizont beherrschte ein gewaltiges Massiv.

„Die Caigoms meine Damen und Herren, hier in der Gegend lebt seit Anfang des 18ten Jahrhunderts niemand mehr, dafür haben die Muggel gesorgt. Es gab aber wohl schon früher Rudel in diesem Gebiet. Heute gibt es nur noch einen kleinen Touristenort.“ Ein stämmiger Mann hatte die Führung übernommen. Frank Mc Kinnon war einer der letzten seiner Familie der diesen Krieg überlebt hatte weil er in der Sicherheit der Winkelgasse lebte, nichtsdestotrotz kannte keiner die Highlands so gut wie er, seine Kenntnis der Legenden hatte sie schließlich auf die Spur gebracht.

Das Versteck war für Magier gut gewählt, das Massiv war für Muggel selbst mit Bergsteigerausrüstung schwer zu überwinden und selbst für Magier würde der Aufstieg hart werden.

„Sie haben das Gebiet mit Apparationsalarmen gesichert, also haben wir einen ordentlichen Fußweg vor uns. Es gibt nur einen Pfad und der ist sehr gut zu Verteidigen. Wir sollten uns beeilen bevor sie uns entdecken.“ Das war definitiv Greybacks Werk. Werwölfe waren eigentlich nicht für ihr Taktisches Denken bekannt, sie hätten sich eher für ein klassisches Versteck entschieden, einen kleinen Wald oder ähnliches, nicht diese Einöde aus Bergen und Schnee. Der 'Weg' war nicht viel mehr als ein natürlicher Weg mit starker Steigung und einem Wendeltreppencharakter der sich um einen hohen Berg schlängelte. Spätestens nach einer halben Stunde keuchte auch der letzte Auror. Nun endlich verstand Dumbledore warum es so schwer gewesen war diese Werwölfe ausfindig zu machen, der Aufstieg war noch leicht aber sobald die Werwölfe sie bemerken würden sie um jeden Zoll kämpfen müssen während ihnen von oben Flüche Steine und was sonst noch erreichbar war entgegen fliegen. Außerdem brauchten sie nur diesen verdammten Pass bewachen wofür im Notfall drei Mann vollkommen reichten.

Vier Stunden marschierten sie durch den verdammten Schnee, immer zugiger wurde es als sie schließlich die letzte Hürde erreichte. Es waren bis dahin gute Bedingungen gewesen doch nun schlug das Wetter um wie es nur in den Bergen vorkam, zuerst waren es nur leichte Wolken kondensierten Atems aber innerhalb von

Minuten sah man die Hand vor Augen nicht mehr.

„Verdammt welche Zauberei ist das schon wieder?“ Fluchte das dienstälteste Mitglied des SKT.

„Der Grund warum die Werwölfe sich hier verschanzt haben, der Fluch der Berge auch besser bekannt als Nebel. Den gibt es hier 300 Tage im Jahr.“ Mc Kinnon schien nicht weiter überrascht zu sein.

Ohne Kommentar zauberte er rund vier dutzend Seile herbei und warf sie den Männern hinter ihm zu. „Umschnallen meine Herren, wenn hier jemand ohne Sicherung abstürzt, und sie werden Abstürzen das kann ich ihnen garantieren, wird er nicht mit ein paar Knochenbrüchen ins Mungo kommen, dann ist er mausetot wenn er unten ankommt.“

So ging es im Schrittempo weiter in Richtung Gipfel. Sie waren keine zehn Minuten unterwegs als man schon die ersten Schreie hören konnte. Alle zuckten dabei zusammen, alle außer Mc Kinnon.

„Wie ich sagte Gentleman, der Berg wird uns nicht ohne Preis passieren lassen.“ stellte er nur nüchtern fest.

„2 Mann verloren, sie hätten fast noch die Männer hinter ihnen mitgerissen.“ Kam es tonlos vom Anführer des SKT.

„Sie werden nicht die letzten sein, verdammter Nebel.“ Entwich es Minerva Mc Gonagal.

„Das ist er auch aber er schützte uns Jahrhundertlang vor der Invasion. Bis ins 16te Jahrhundert waren die Highlands nur sporadisch besetzt, wer weiter erobern wollte wurde von den Bergen niedergedrungen. Ohne die Berge würden wir heute genau so britisch sein wie jeder Engländer, so aber bewahren wir die Traditionen die uns seit Jahrhunderten überliefert sind.“

Schweigend marschierten sie danach weiter den Pfad hinauf, immer dichter wurde der Nebel bis sie nach 5 weiteren Stürzen schließlich ein Plateau erreichten.

„Wir sind da, der Übergang zum Lager der Werwölfe.“ Stellte Mc Kinnon zufrieden fest. „Ruhen sie sich aus, in etwa zwei Stunden sollten wir angreifen können.“

Schnaufend erklommen die beiden frisch ernannten Schüler einen weiteren Hügel.

„Erklär mir nochmal warum Greyback ausgerechnet in den verdammten Bergen sein Lager aufgeschlagen hat. Warum konnte es kein Wald oder sonst ein schöner Ort sein?“

„Weil die Berge viel besser zu Verteidigen sind außerdem kommt er wohl aus dieser Ecke, jedenfalls hat er ihr mir das erzählt.“

„Na super und deswegen müssen wir hier kraxeln, hier gibt es nichtmal gute Beute.“

„Wie den auch wenn du sie die ganze Zeit verscheuchst? Fenrir wird uns beiden den Hals umdrehen wenn wir ohne Beute nach Hause kommen also hör einmal auf dich zu beklagen.“

„Oh ja ich hab ja vergessen das du der neue Liebling des Alpha Wolfs bist. Schattenblitz also echt, einen einfallsloseren Namen hätten sie sich auch nicht aussuchen können.“

„Was hast du eigentlich dagegen? Du bist eine Schülerin der Leibwache du weißt wie das läuft.“

„Was ich dagegen habe? Du hast sie doch gesehen oder? Die Frau mein ich.“

„Ja und? Wir sind in einer anderen Welt groß geworden, sicher wir sind nicht aus diesem Clan aber wir sind fast genauso aufgewachsen wie jeder andere hier.“

„Dann hättest du sie auch einfach umgebracht?“

„Wenn es nötig geworden wäre? Ja auch wenn es nicht gerne getan hätte. Du warst nicht dabei, sie war schon so gut wie tot, sie hat um ihren Tod gebettelt verdammt.“

„Trotzdem bist du nicht besser als alle anderen.“

„Sag das nochmal, nur weil ich mich an die Regeln des Clans halte bin ich keiner von diesen Bastarden.“

„Trotzdem verteidigst du sie.“

„Ich verteidige sie nicht, ich sage nur das sie aus einer anderen Welt kommen, aus einer Welt die uns ausgestoßen hat weil wir anders sind.“

„Weil wir brutaler sind meinst du.“

„Das ist nicht nicht der Punkt. Sie wollen nichts mit uns zu tun haben egal ob wir Mörder sind oder nicht. Für die sind wir doch nichts anderes als Abschaum.“

„Du willst es ja nicht mal ändern.“

„Was sollte ich den ändern?“

„Nicht so werden wie sie, dagegen kämpfen, fliehen.“

Der Schwarzhaarige lachte tonlos.

„Fliehen ? Selbst wenn ich das wollte, wohin denn ? Wir können die Insel nicht verlassen und die Zaubererwelt hasst uns.“

„Wir könnten ein Schiff der Muggel nehmen, auf dem Kontinent neu anfangen.“

„Hör zu ich mag dich aber ich bin dem Clan verpflichtet der mich aufgenommen hat, ich werd dich nicht verpetzen aber wenn du fliehst werde ich dir nicht folgen und ich schätze mal sie erwischen dich bevor du die Berge hinter dir lässt. Ich werd nicht wie sie werden, nicht so brutal aber wenn der Clan kämpft werde ich mich daran beteiligen.“

„Früher oder später wirst du genauso morden wie sie.“

„Du meinst Unschuldige töten wie diese Frau ? Nein das werde ich nie tun und weißt du warum ? Nur so kann man ein Umdenken einleiten in der magischen Welt. Wenn wir ständig Zauberer töten ist es kein Wunder das sie uns für Monster halten.“

„Du sagtest doch...“

„Ich würde kämpfen wenn es der Clan tut aber das heißt nicht das ich einfach Dörfer überfalle, es ist etwas anderes wenn sie dich mit Flüchen beschießen oder ?“

„Nun ja...“

„Lassen wir das, wenn du verschwinden willst werde ich dich nicht aufhalten aber erwarte nicht das ich dir folge.“

Ein langer Moment des Schweigens folgte bis es plötzlich in einiger Entfernung knackte.

„Verdammt Brian seien sie leise verdammt. Diese Mistviecher haben ein sehr gutes Gehör.“

„Wir sind Meilen von ihrem Lager entfernt Sir, sie werden uns nicht hören.“

„Trotzdem, ich will nichts riskieren, wenn wir den Überraschungsmoment verlieren können wir die ganze Aktion vergessen.“ Meldete sich nun eine dritte Stimme zu Wort.

„Natürlich Professor aber trotzdem...“

„Dieser letzte Angriff war zu viel, wir müssen sie heute alle erwischen oder diese Angriffe werden nie aufhören.“

„Moody ich weiß das sie die Sache persönlich nehmen aber trotzdem Ruhe jetzt.“

Die Stimmen waren so klar als stünden sie direkt neben den beiden Schülern, in Wahrheit war gut eine Meile zwischen ihnen.

„Siehst du was ich meine ? Die wollen uns alle Töten.“

„Weil wir sie zuerst angegriffen haben, geh schon, warne die Wölfe, ein paar Tote dürften dir ja nichts ausmachen.“

„Was ist mit dir ?“

„Ich tue das was ich gesagt habe, ich werd nicht mit zurück kommen.“

„Dann geh wenn du es unbedingt tun willst.“

„Nicht so schnell, wenn wir uns eines Tages werden wir uns vermutlich wiedersehen, Versprich mir das du über das nachdenkst was wir heute besprochen haben, versprich mir das du nicht so wirst wie all die anderen Wölfe.“

„Ich verspreche es, eines Tages werden wir uns wiedersehen wenn die dich am Leben lassen.“ Er gab sich keine Mühe die Ironie zu verbergen, irgendwas musste er ja auch den anderen Wölfen erzählen.

Tbc

Kapitel 4 Konsequenzen:

Kapitel 4 Konsequenzen:

„Das war unnötig Moody, jetzt wissen sie fast sicher wo wir stecken.“ Knurrte Remus Lupin den alten Auror an.

„Wir haben den Sicherheitsabstand eingehalten den sie für sicher hielten Lupin.“

„Nur wenn sie keine Patrouillen ausgeschickt haben und selbst wenn, sie könnten Abhörzauber installiert haben.“

„Unwahrscheinlich, Werwölfe gehen nicht taktisch vor, waren das nicht ihre Worte?“

„Alle außer Greyback. Sonst hätten sie wohl kaum Apparieralarne installiert.“ Seit 10 Minuten feindeten sich die beiden nun schon an während das SKT nur die Augen verdrehte.

Plötzlich versteifte sich Lupin. „Wir bekommen Besuch, ein einzelner wenn ich mich nicht irre.“

„Ein Unterhändler?“

„Unterhändler ? Albus Werwölfe verhandeln nicht, selbst Greyback kennt keine Gnade wenn man ihn angreift.“

„Und wieso schicken sie uns dann nicht das ganze Rudel auf den Hals?“

„Das Albus ist die eine million Nifler Frage.“ Mischte sich Sirius Black ein.

Der Auror war erstaulich ruhig geblieben seit er für diesen Auftrag ausgewählt wurde, der erste große Einsatz seit Harry vor 8 Jahren verschwunden war.

„Adams halten sie ihre Männer bereit, aber erst schießen wenn wir Probleme bekommen.“

Der Anführer des SKT nickte und 30 Mann gingen in Position.

Inzwischen konnte man in der Entfernung auch eine Person erkennen, eine kleine Gestalt aber das konnte auch an der Entfernung liegen.

Die Gruppe staunte nicht schlecht als sich ihnen ein kleines rothaariges Mädchen näherte, der Haar war lang und wild gewachsen aber der Körper war gestählt.

„Wer von ihnen ist Albus Dumbledore?“ rief sie kaum das sie auf 50 Meter herangekommen war.

„Wer will das wissen?“ Brüllte Adams zurück.

„Jemand der ihnen helfen kann.“

„Als ob wir einem Werwolf vertrauen könnten.“ Murmelte Moody zu Dumbledore.

„Ich bin ihre einzige Chance das Lager zu erreichen und auch heil wieder rauszukommen.“

„Und was verlangen sie dafür?“

„Aufnahme für mich und Gnade für einen Freund von mir.“

„Warten sie mal, Mädchen komm mal näher.“ Mischte sich die Stimme von Minerva Mc Gonagal ein. Einen Moment stutzte Dumbledore dann erkannte auch er die Haarfarbe.

„Wer waren deine Eltern Mädchen?“

„Das geht sie nichts an, haben wir einen Deal?“

„Haben wir Miss Weasley.“

„Weasley, Dumbledore, sie meinen...“

„Sie ist im richtigen Alter und sie dir ihre Haare an.“ Murmelte der Direktor zu Lupin.

„In Ordnung, führen sie uns zu diesem Lager, wer ist ihr Freund den wir verschonen sollen?“

„Greybacks Schüler, ungefähr in meinem Alter, schwarze Haare, Grüne Augen eine Narbe auf der Stirn.“

„Greyback hat einen Schüler ? Seit wann?“ Meldete sich nun Sirius zu Wort.

„Er kam etwa gleichzeitig mit mir hier an.“

„Albus das könnte ER sein, wir haben nie eine Leiche gefunden.“

„Wir sollten uns keine Illusionen machen aber es ist möglich. In Ordnung wenn es möglich ist, verschont ihn.“

So übernahm das rothaarige Mädchen die Führung, gefolgt von den Magiern des SKT. Sie schlugen ein schnelles Tempo an um allen Barrikadebestrebungen zuvor zu kommen.

Sie konnten nicht wissen das Schattenblitz seinem Namen bereits alle Ehre gemacht hat, mit einem Messer

das er vor Jahren einem getöteten Muggel abgenommen hatte, schlitze er seine Klamotten auf und verursachte einige oberflächliche Wunden, so präpariert erreichte er das Lager in nichtmal einer halben Stunde.

Augenblicklich erstarb alles Treiben im Lager. Greyback war sofort auf den Beinen.

„Was ist passiert ? Wo ist Feuerhaar.“

„Die Zauberer haben sie, sie müssen im Morgen den Berg hochgekommen sein.“

„Verdammt, trommelt das Rudel zusammen, denen wird es noch leid tun uns angegriffen zu haben.“

Alles in allem waren es 40 Werwölfe die sich um ihren Führer gruppierten, 40 Werwölfe die bereit waren bis zum Tod zu kämpfen.

Es dauerte keine Stunde bis sie die Magier eingeholt hatten, diese waren nicht sonderlich überrascht, hatten sich sogar schon formiert aber ihre Salve verging wirkungslos.

Das SKT schoß zu früh, die Schocker waren zwar gut gezielt aber die gesteigerte Magieresistenz nahm das letzt bisschen Energie aus den Sprüchen.

„Näher herankommen lassen und bauen sie schweres Geschütz auf.“ Brüllte Adams über das Feld seiner Männer.

„Nein, bis die alles aufgebaut haben sind wir tot, sie kennen die Angriffstaktik der Werwölfe nicht so wie ich sie kenne.“ Mischte sich Moody ein.

„Dem stimme ich zu, sie werden versuchen uns zu trennen, von dieser Taktik gibt es nur wenige Ausnahmen.“ Kam es von der Rothaarigen.

„Schön dann bereiten wir uns auf diesen Sturmangriff vor, sie werden uns genau in die Flüche rennen.“

„Vermutlich, alle außer Greyback und seiner Leibgarde werden sich nur auf ihre Resistenz beschränken.“ Kam es von Lupin.

„Wenn sie die nicht gleich umbringen wollen, benutzen sie Sprengflüche und zielen sie auf den Boden vor den Wölfen.“

„Was hätte das für ein Effekt?“

Lupin zeigte auf den Hügel auf dem sie standen, er war nicht hoch, vielleicht 3 oder 4 Meter über dem Boden aber er war ziemlich steil.

„Sehen sie diesen Abhang ? Da werden sie runterstürzen, entweder sie sterben dabei oder sie werden ausgeknockt.“

Die Wölfe ließen nicht lange auf sich warten. Auch wenn sie nicht verwandeln konnten bildeten sie eine beeindruckende Formation wie sie eine dreifache Reihe bildeten. Viele hatten neben ihren Zauberstäben auch Waffen aller Art am Gurt, rostige Messer, einige sogar alte Schwerter und keiner von ihnen schien vom Aufgebot der Auroren beeindruckt zu sein.

Dumbledore trat vor und seine Stimme hallte im ganzen Tal wieder.

„Fenrir Greyback, sie wurden vom hohen Gamot des Mordes, der Nutzung dunkler Magie, der Allianz mit Hochverrätern, sowie der Verbreitung dunkler Kreaturen für Schuldig befunden. Ergeben sie sich oder wir sind gezwungen Gewalt anzuwenden.“

„Dann versuchen sie doch mich mitzunehmen, sie werden mich doch sowieso töten bevor wir ihr verdammtes Gefängnis erreichen. Bringen wir es zu Ende.“

Mit einem knappen Nicken gab der alte Werwolf das Zeichen zum Angriff.

Wie ein einziges Wesen sprangen die Werwölfe auf und sie zeigten etwas was Greyback viel Arbeit gekostet hatte, Disziplin.

Es war schwierig aber zumindest in ihrer Menschengestalt konnten sich die Krieger soweit kontrollieren das sie nicht einfach auf ihre Gegner zustürmten wie es Dumbledore erwartet hatte, vielmehr duckten sie sich unter der ersten Salve der Auroren weg bevor sie mit ihren übermenschlichen Fähigkeiten zum Angriff übergangen.

Das Dasein als Werwolf hatte viele Nachteile aber auch einige Vorteile, so konnten sie auf viel größere Ausdauerreserven zurückgreifen und ihre Kraft wurde überproportional gesteigert. Das bekamen die Auroren nun zu spüren, die Wölfe rannten den Hügel nicht einfach hinauf, sie sprangen mit Anlauf und landeten Punktgenau auf der ersten Reihe der Auroren.

Wer noch die Möglichkeit bekam zog sich zurück doch viele der Unglücklichen starben einen schnellen Tod, die Werwölfe schlugen die Köpfe ihrer Opfer mit voller Wucht gegen den Boden, bei den meisten brach zuerst das Genick doch einige wenige überlebten den ersten, zwei von ihnen sogar den zweiten Aufprall. Wer

nicht auf einem Auroren gelandet war rasselte sich in Sekundenschnelle wieder auf und zogen ihre Stäbe.

In vorderster Reihe stand der Junge den die junge Weasley gemeint haben musste. Auf den ersten Blick erkannte der alte Schulleiter, dass er es hier nicht mit einem gewöhnlichen Werwolf zu tun hatte. Im Gegensatz zu vielen anderen trug er Muggelkleidung, zwar abgetragene, vermutlich auch gestohlene, Kleidung aber nichts desto trotz Kleidung. Die meisten Wölfe, vor allem bei den Männern trugen wenn überhaupt nur das nötigste, sie verabscheuten im allgemeinen die Zivilisation die sie als Ausgestoßene gebrandmarkt hatte außerdem war das bei ihren Wolfverwandlungen äußerst unpraktisch.

Weiterhin ungewöhnlich war der Umstand das er statt roher Kraft ein altes Schwert benutzte, das war wesentlich Kraftsparender aber Werwölfe waren im Allgemeinen Blutrünstig, sie wollten den Körper des Gegners spüren wenn er Starb, ihm das Leben ausdrücken.

Das ließ nur einen Schluss zu der Junge war ein Außenseiter der nicht im Clan geboren war. Sein Haar war fast Schulterlang und trotzdem konnte man gut eine blitzförmige Narbe auf seiner Stirn erkennen während er sich durch die Auroren kämpfte als wären es Stroh puppen, nicht einer der Zauberer erreichte ihn und er ließ eine Schneise aus getöteten Auroren hinter sich zurück.

'Bei Merlin wenn das Harry Potter sein soll hätte ich mir gewünscht er wäre damals in Godrics Hollow gestorben.' Und doch er war einer der beiden Auserwählten, er konnte ihn nicht einfach hier sterben lassen, nicht bevor geklärt war wer der Auserwählte war und wer nicht.

Er gab Adams ein Zeichen. „ Sehen sie den Jungen da ? Nehmen sie sich 6 Mann und schocken sie ihn, egal was passiert.“

„ Sie halten sich an den Deal ?“

„ Ich halte meine Versprechen, außer es lässt sich nicht vermeiden und wir brauchen diesen Jungen lebend.“

„ Natürlich Sir.“

„ Wenn sie das erledigt haben, töten sie den Rest. Sonst kommen wir hier nicht weiter.“

„ Sir, selbst das SKT kann nicht ohne weiteres...“

„ Ich gebe ihnen die ausdrückliche Sondergenehmigung als Großmeister des Zuabergamotts. Wer sich nicht ergibt wird getötet sobald er Widerstand leistet. Wie sie wissen sind Werwölfe Dunkle Kreaturen der Stufe II.“

„ Natürlich Sir, ich geb die Order weiter.“

Dumbledore nickte grimmig, es war eine grausame Aufgabe aber irgendwer musste sie übernehmen. Wenn dieses Rudel entkam würde es wieder Morden und wieder und wieder. Jedem von ihnen drohte in Askaban lebenslängliche Haft oder sogar der Kuss des Dementors, der Tod würde eine Erlösung für sie sein.

Trotz der neuen Taktik sah es lange nicht gut aus, für jeden Werwolf starben mindestens 2 Auroren, der Junge hatte 3 Auroren getötet bevor sie ihn endlich hatten schocken können und die wenigen übrigen Auroren wurden immer mehr in Zweikämpfe verwickelt bei denen sie hart zu kämpfen hatten. Adams war nach einer halben Stunde in Richtung Ministerium appariert und als er wieder kam schien sich das Blatt endlich zu wenden. Vierhundert neue Magier in den Marineblauen Umhängen der Magischen Strafverfolgung erschienen mit ihm, offenbar hatte Crouch mit Problemen gerechnet. Nun waren die Werwölfe fast 15 zu 1 Unterlegen und viele ergriffen die Flucht bevor die Magier überhaupt reagieren konnten. Greybacks Blick war unmissverständlich bevor er verschwand. 'Das ist noch lange nicht vorbei.' Schließlich verschwand der Wolf mit seiner Leibgarde.

Das war die Konsequenz des ganzen, nun würde Greyback sich für den dunklen Orden entscheiden, wo er doch bisher Neutral geblieben war. Dieser Krieg hatte gerade erst wieder begonnen.

Tbc :)

Kapitel 5 Eine persönliche Sache:

Kapitel 5 Eine persönliche Sache:

Stöhnend regte sich die schwarzhaarige Gestalt wieder, insgesamt waren 8 Schocker notwendig gewesen um ihn ruhig zu stellen, fast so viele wie für einen ausgewachsenen Drachen. Der Junge war selbst für Werwolfverhältnisse erstaunlich stark.

„Setzen sie sich, sollten sie versuchen zu fliehen wird das ganze Aurorenkorp nach ihnen suchen, sie würden nicht weit kommen.“

„Das ist ihnen doch sowieso egal oder?“

„Natürlich nicht, wir haben 2 Auroren verloren um sie da lebend rauszubringen.“

„Während sie meine Brüder abgeschlachtet haben nicht wahr?“

„Das sind nicht ihre 'Brüder' das rieche sogar ich als Werwolf der seit fast 20 Jahren in der Zivilisation lebt.“

„Dann sind sie auch nichts anderes als ein Heuchler, niemand der nicht unter uns gelebt hat kann wissen was es bedeutet.“

„Sie hätten in etwa 3 Jahren ihren Mord begangen und wären schließlich zu einem Monster geworden wie es Greyback ist.“

„NEHMEN SIE DAS ZURÜCK!“

„Greyback ist ein Monster, er sieht es als seine Heilige Mission an Kinder mit dem Werwolfvirus zu infizieren. Ich hatte damals Glück das ich entkommen konnte. Vermutlich hat er auch ihre Eltern ermordet.“

„Und selbst wenn? Er hat sich um mich gekümmert, hat mir die Augen geöffnet.“

„Eher die Augen verschlossen, sein Rudel war das schlimmste in ganz Britannien. Sein Rudel hat hunderte Menschen getötet...“

„Weil sich ihr Ministerium weigert uns als intelligente Lebewesen anzuerkennen, weil wir in den Untergrund gedrängt werden! Sagen sie mir nehmen die Leute nicht Reißaus vor ihnen wenn sie hören das sie ein Werwolf sind?“

Remus Lupin seufzte. „Das tun die meisten, die meisten wollen mich gar nicht erst näher kennen lernen. Vier Menschen waren eine Ausnahme. Professor Albus Dumbledore und meine drei besten Freunde, James Potter, Sirius Black, Lily Evans. Sie akzeptierten was ich war und halfen mir ein normales Leben aufzubauen. James und Lily wurden von jenem Massenmörder getötet dem Greyback im ersten Krieg diente.“

„Sie meinen den Unabhängigkeitskrieg der Werwölfe?“

„Ich meine die Revolte des dunklen Ordens. Es waren düstere Zeiten damals hunderte starben, nicht nur Kämpfer des Lichtes sondern auch unschuldige, vor allem Muggel. Wenn du mir nicht glaubst kannst du das Mädchen fragen das wir vor einigen Tagen aus Queens End retten konnten. Wir haben keine Ahnung was mit ihren Eltern pass...“

„Wenn sie Hermine heißt sind ihre Eltern tot. Ihre Mutter lebte lange genug um zu erfahren das das Mädchen nicht unter den Toten war.“

„Du weißt was sie Monat für Monat veranstalten?“

„Das sie Rauben und Morden? Sicher das ist nicht zu übersehen wenn auf einem halben Quadratkilometer zusammenlebt. Aber ich frage sie, macht das Ministerium nicht genau das gleiche mit uns?“

„Es fragt sich nur warum das Ministerium das macht, hat es nicht auch die Pflicht seine Bürger vor diesen Angriffen zu schützen?“

„Und deswegen ist es rechtens intelligente Lebewesen zu morden?“

„Das steht hier nicht zur Debatte, Greyback hat dir bestimmt nie die Geschichte erzählt wie du in den Clan kamst oder?“

„Das hat mich auch nie interessiert. Der Clan war mein Leben, dort hatte ich meine Freunde, meine Familie.“

„Deine 'Freunde' haben dich wie einen Aussetzigen behandelt, du hättest nie wirklich zu ihnen gehört.“

„Irrtum, ich war der Schüler von Greyback, eines Tages wäre ich der neue Leitwolf geworden.“

„Das steht hier nicht zur Debatte, früher oder später wärest du zu einer Gefahr geworden, die Werwölfe werden irgendwann alle gleich wenn sie nicht in die Zivilisation kommen, das hab ich selbst gemerkt.“

„Und was wollen sie machen ? Mich hier einsperren ?“

„Ich werde dir die Wahrheit erzählen. Die Wahrheit über dein Leben, deine Herkunft, die Wahrheit über den großen Krieg.“

„Und wenn ich das gar nicht will ? Woher wussten sie überhaupt von mir ? Natürlich Feuerhaar.“

„Bemerkenswert, ja die junge Miss Weasley stellte die Bedingung das du nur geschockst wirst, sonst hätte sie uns nie in das Lager geführt.“

Der Schwarzhaarige seufzte.

„Nun dann hat sie also ihre Seite gewählt, früher oder später werden die mich hier finden. Also lassen sie mich einfach hier.“

„Das werde ich nicht, nicht bevor du mich angehört hast. Hast du dich nie gefragt wer deine Eltern waren, warum du damals in den Clan gekommen bist?“

„Das war nie wichtig, die meisten von uns kamen ziemlich jung zum Rudel, an meine Eltern könnte ich sowieso nicht erinnern selbst wenn ich wollte.“

„Deine Eltern waren James Potter und Lilly Evans, beide waren sie Auroren, zusammen mit mir und Sirius Black gehörten sie zu den besten ihres Jahrgangs.“

Der Schwarzhaarige hatte sich bereits abgewendet.

„Sie kämpften gegen eine Gruppe von Rebellen die es sich zum Ziel gesetzt hatten die Magische Welt zu 'reinigen' und jeden zu töten der diesem Ideal nicht entsprach. Ihr Anführer war ein Mann namens Lord Voldemort, er war der schlimmste von allen...“

„Und trat unter anderen für die Rechte der Werwölfe ein ich kenne die Geschichte.“

„Voldemort wäre nie für die Rechte der Halbmenschen eingetreten. In seinen Augen hatten sogar Zauberer mit nur einem Mugglelternteil kein Existenzrecht. Er benutzte die Werwölfe, die Riesen und die Vampire nur für seine Pläne.“

„Und wo sind die Beweise dafür ?“

„Er hat die Kobolde niedermachen lassen wo immer er ihnen habhaft werden konnte, Millors Creek, Croosford, Frenchtown, er tötete sie zu hunderten genauso wie Zauberer und Muggel. Er war eine Gefahr und musste aufgehalten werden. Davor waren die Werwölfe zwar schon verrufen aber sie genossen noch einen gewissen Schutz. Viele Soziale Schranken entstanden erst als die Zauberer sahen was die entfesselte Natur eines Werwolfes anrichten konnte. Die Riesen und die Drachen wurden verfolgt weil sie Zauberer töteten. Alles hat immer erst damit angefangen das die Zauberer angegriffen wurden.“

„Sicher immer sind die anderen schuld, glauben sie etwa ich werde den Mist einfach schlucken ?“

„Was sollen wir den sonst tun ?“

„Mich freilassen, jeder Mensch sollte frei entscheiden können wo hin er gehen will.“

„Du bist kein Gefangener des Ministeriums, du kannst dich auf dem Gelände frei bewegen aber außerhalb des Geländes würde dich das Ministerium inhaftieren. Für die bist du nichts anderes als eine Gefahr der öffentlichen Ordnung. Hier bist du in Ordnung.“

„Und wo ist hier ?“

„Du bist auf Schloss Hogwarts, in den Schottischen Highlands.“

„Schön wenn ich kein Gefangener bin dann muss ich mir das auch nicht weiter anhören.“ Schnell war der schwarzhaarige aufgesprungen und zur Tür hinaus.

Seufzend ließ sich Remus Lupin nieder, er hatte es eindeutig verbockt, der Junge war mindestens so starsinnig wie James und konnte so aufbrausend wie Lilly sein, eine ungünstige Mischung.

Er raste durch die Gänge, die Fenster flogen nur so an ihm vorbei, er wusste nicht genau wo er hinwollte, nur das er weg wollte. Weg von diesen Menschen die ihn geschockt hatten und jetzt behaupteten alles wäre nur zu seinem Schutz gewesen, weg von diesem Menschen und ihren Märchen.

'Aber du weißt das es stimmt, du hast es selbst gesehen.'

'Sie wurden vom Ministerium dazu gezwungen das zu tun, sie müssen wegen dem Ministerium von Raub und Mord leben.'

'Du weißt ganz genau das das nicht stimmt.'

Inzwischen war er durch die Eingangshalle und rannte über das Gelände. Der Wind um ihn weckte seine Lebensgeister wieder. Hier draußen war er Zuhause, nicht in diesem staubigen Raum.

Plötzlich schloss ein schwarzer Wolfshund zu ihm auf, der Hund schien keine Angst vor ihm zu haben, im

Gegenteil er schien ihn sogar gesucht zu haben. Zusammen fegten sie weiter in Richtung Wald.

Erst nach fast 20 Minuten ließ sich der Junge nieder, sie hatten eine verlassene Lichtung mit kleiner Quelle erreicht. Es war als wäre mitten auf der Autobahn eine Insel der Ruhe entstanden.

Endlich entspannte sich der Schwarzhaarige, zog seine Schuhe und Strümpfe aus und ließ sie im Wasser baumeln.

„Weißt du irgendwie wusste ich das ich dich hier finden würde.“ Hallte eine bekannte Stimme über die Lichtung.

„Und ich dachte ich wäre der einzige der diese Lichtung finden würde.“

„Hast dir ja auch richtig Zeit gelassen, ich kenne die Lichtung schon seit gestern.“

Aus den Schatten der Bäume trat Feuerhaar ins Licht und setzte sich neben Schattenblitz.

„Wie lange war ich geschockt?“

„2 Tage, Remus hatte schon fast Angst das es Dumbledore übertrieben hätte.“

„Remus? Du meinst den Wolf?“

„Wenn sonst? Der war richtig besorgt, muss wohl irgendwas persönliches sein.“

„Dann hätte ich ihn vielleicht nicht Anschreien sollen, schön wo wir grad dabei sind, warum wolltest du unbedingt das sie mich nicht mit umbringen?“

„Erinnerst du dich an dein Versprechen? Das kannst du ja schwer einlösen wenn du tot bist oder?“

„Und jetzt kann ich es wohl auch schwer einlösen weil ich kein Wolf mehr bin.“

„Das ist deine eigene Entscheidung. Man kann auch ein Schaf unter Wölfen sein und umgekehrt.“

„Aber jetzt werden sie mich nie wieder akzeptieren, verdammt die haben meinen ganzen Plan umgeschmissen!“

„Und in 6 Jahren wärst du wie jeder andere Wolf gewesen. Du warst auf dem besten Weg dahin, der Hass auf die Zivilisation, das ist der erste Stein auf dem Weg zum Mörder.“

„Tja das wird jetzt wohl nicht passieren oder? Die Werwölfe werden mich zerfleischen wenn ich mich ihnen nochmal näher, aber egal. Was haben sie dir eigentlich erzählt?“

„Nicht wirklich viel, sie wollen warten bis die nächste Sitzung ist was auch immer die damit meinen. Außerdem hab ich einige Sprachfetzen über Anschläge im ganzen Land gehört. Nichts was wir uns nicht hätten denken können.“

„Die sollten eigentlich wissen das wir fast alles in diesem Schloss hören können wenn wir es nur wollten.“ Grinste der Schwarzhaarige, es war angenehm wenigstens noch einmal so lachen zu können wie früher.

„Wie soll es jetzt eigentlich weitergehen wollen, ich meine du könntest vermutlich die nächsten Jahre hier bleiben aber nach Hogwarts?“

Der schwarzhaarige seufzte tief bevor er antwortete.

Tbc :)

Ja ich weiß ein gemeiner Cliff aber ein bisschen Spannung musste ich in das Kapitel noch bringen :)

Kapitel 6 Fronten:

Kapitel 6 Fronten:

„WAS SOLL DAS HEIßEN?“ Brüllte Fenrir Greyback über seine Truppe hinweg.

„Wir konnten es nicht verhindern, es waren zu viele, sie handelten zu schnell als das wir noch hätten eingreifen können.“ Erstattete Schattenpfote Bericht.

„Findet ihn, wenn der Junge für uns verloren geht wirst du die Konsequenzen tragen.“

„Ja Herr, ich setze unsere besten Agenten darauf an. Ansonsten haben wir 30 Verluste.“

Greyback schluckte, selbst für einen groß angelegten Angriff waren sie diesmal schwer geschlagen worden. Fast ein Drittel des Rudels war gefallen, darunter auch 2 seiner 3 besten Schüler. Er hatte seine Gegner einmal unterschätzt doch das würde nicht noch einmal passieren. Mit einem Kopfnicken befahl er eine Frau anfang 20 zu sich.

Ohne ein Geräusch zu verursachen trat die junge Wölfin näher. Sie war es gewohnt vor den Leitwolf des Rudels zu treten, wenn immer er Informationen über seine Gegner benötigte war sie seine erste Wahl. Sie war erst spät zum Clan gekommen, erst nach ihrer Zeit in Hogwarts. Sie hatte den Fehler gemacht sich in den falschen Mann zu verlieben, noch in ihrer ersten Nacht war sie gebissen worden.

Es war ihr erstes Jahr in der Aurorenausbildung gewesen, einen Platz dem sie nur ihrem Vater zu verdanken hatte doch nach dieser Nacht war sie eine Ausgestoßene, verstoßen von ihrer Familie und ohne Job war sie nicht bereit auch noch ihre Liebe zu verlieren. Braunfell war nun seit 3 Jahren Kriegerin des Clans seit sie bei ihrem ersten Überfall zwei Auroren getötet hatte. Zuerst nur aus Notwehr hatte sie schnell die Vorurteile der Gesellschaft über die Werwölfe vergessen und war eine treue Kämpferin des Clans geworden.

Ihre eiskalten Augen blickten leicht gesenkt zu Boden.

„Ihr wünscht?“

„Was kannst du mir über das Schloss Hogwarts erzählen? Wo liegt es, wie ist es gesichert?“

„Schloss Hogwarts Herr?“

„Ich werde nicht zulassen das diese Ignoranten meinen Schüler mit ihren Lügen verderben. Wir werden dieses Schloss so bald wie möglich stürmen.“

„Unmöglich, selbst wenn wir andere Clans um Hilfe bitten, Schloss Hogwarts ist für uns Wandler uneinnehmbar. Wir brauchen dafür Zauberer in unseren Reihen und zwar gut ausgebildete. Es gibt nur einen der uns dabei helfen könnte.“

„Der dunkle Orden nicht wahr? Ja daran habe ich auch schon gedacht, unsere Allianz hat schon im ersten Krieg so gut funktioniert und vermutlich würde das unseren Clan wieder mit mehr Schülern versorgen. In Ordnung ruf die anderen Clans der Wandler zusammen, wollen wir doch mal sehen ob sich nicht auch die anderen dafür begeistern lassen.“

„Natürlich Herr, ich werde sofort Boten entsenden lassen.“

Schloss Hogwarts:

Stille senkte sich über die Lichtung, er hat die Frage erwartet und doch gefürchtet. Er hatte diesen Moment gefürchtet in dem er sich entscheiden musste. „Wäre ich hier wenn ich nicht schon entschieden hätte?“

„Sie haben dir aber auch keine Wahl gelassen. Also?“

„Ich werde mir zumindest anhören was sie mir erzählen wollen, dann sehe ich weiter. Die können nicht erwarten, das ich mich sofort mit Hurra ihrer Sache anschließen nachdem sie mich entführt hatten.“

„Aber du versuchst nicht zu fliehen?“

„Nicht bevor sie mir alles erzählt haben nein.“

Die rothaarige nickte langsam. „Das war alles was ich hören wollte kleiner. So schwer ist das doch nicht oder? Übrigens ein schöner Hund den du da gefunden hast.“ Ginny

„Der hat eher mich gefunden, ich dachte der gehört zu dir.“ Harry

„Ich habe diesen Hund noch nie gesehen, muss wohl ein Streuner aus dem Schloss sein.“ Ginny

„Wenn das ein Streuner ist bin ich kein Werwolf mehr. Sie dir diesen Blick an, wenn ich es nicht besser wüsste würd ich sagen das is ein Mensch.“ Harry

„Durchaus möglich kleiner, von anderen Clans weiß ich das man solche Fähigkeiten auch lernen kann. Das

war irgendwas mit Animago, Animage...“ Ginny

„Animagi?“ Harry

„Genau, ziemlich selten aber sie kommt auch außerhalb der Clans vor.“ Ginny

Der Hund schien auf einmal aufzuhorchen als ob er jedes einzelne Wort verstanden hätte.

„Du hast Recht das ist kein normaler Hund.“ Von einer Sekunde auf die nächste warf sich der schwarzhaarige mit seinem vollen Körpergewicht auf den Hund.

In letzter Sekunde wich dieser aus und betrachtete den schwarzhaarigen scheinbar interessiert bevor er anfang zu zucken. Eine Sekunde später stand ein schwarzhaariger Mann ende 20 vor den beiden der sie breit anlächelte.

„Bei Moony hat das auch nie funktioniert, irgendwie müssen Werwölfe mittel und wege haben sowas zu erkennen.“

„Ich kenne sie, sie sind Black richtig? Sie waren dabei als die Werwölfe angegriffen wurden.“ Stellte die rothaarige nüchtern fest.

„Richtig, ich sollte euch ein bisschen im Auge behalten. Nicht wegen dir kleine sondern wegen deinem Freund hier.“

Der angesprochene schnaubte als Antwort nur.

„Hey ich habe mich für den Job nicht freiwillig gemeldet, ich hab lange genug mit einem Werwolf rumgegangen um zu wissen das ihr nicht einfach flieht.“

„Was wissen SIE schon von den Traditionen der Werwölfe?“

„Das hörte sich eben aber ganz anders an, ich weiß das Werwölfe in Rudeln von bis zu 100 Mitgliedern organisiert sind, sie bilden eine verschworende Gemeinschaft grenzen aber auch jene aus die nicht im Rudel geboren wurden. Verwandelte Werwölfe, wie meinen Freund, behandeln sie als Menschen zweiter Klasse. Wenn man einem Werwolf das Leben rettet ist dieser demjenigen verpflichtet bis die Schuld beglichen werden kann und das ist nur durch die gleiche Tat möglich. Soll ich weitermachen?“

„Ihr 'Freund', wann wurde er gebissen?“

„Als er 5 Jahre alt war, seine Eltern hatten Streit mit einem Werwolf, sie wollten ihm kein Fleisch verkaufen. Sie kamen bei diesem Angriff ums Leben. Der Werwolf gründete später sein eigenes Rudel und spezialisierte sich auf Kinder.“

„Der Junge der gebissen wurde, hieß er Remus Lupin?“

Sirius Black war einen Moment fassungslos, was konnte dieser neunjährige davon wissen?

„Der verlorene Sohn, so nennt ihn Greyback immer, bei ihm klang es immer so als wäre er gefangen worden weil er ein Werwolf ist.“

„Das wundert mich ehrlich gesagt, Remus war 2 Jahre beim Rudel bevor er fliehen konnte. Ich hätte Greyback eher so eingeschätzt das er ihn einfach vergisst. Er hat genug Kinder die er beißen kann nicht wahr?“

„Trotzdem, er ist kein Monster. Er hat Fehler aber ihr habt ihn dazu gezwungen das er so handeln muss. Ihr erkennt ja weder Werwölfe als Menschen an noch tut ihr irgendwas um gegen das Problem an sich vorzugehen.“

„Und deswegen ist es legitim Menschen zu töten? Greyback ist ein Mörder, einer der schlimmsten die sich je den Todessern angeschlossen haben.“ Knurrte Sirius.

„Das bringt doch nichts, Mr. Black wenn sie Jahrhundertlang unterdrückt würden wären sie auch ziemlich sauer auf die Magier oder nicht? Auch wenn sie sich im Laufe der Jahrhunderten radikalisiert haben.“

„Das stimmt so auch nicht, die Werwölfe sind nicht die einzigen Halbwesen die unterdrückt werden aber selbst die Kobolde sind nicht so brutal. Sehen sie sich nur einmal die Zentauren an, die Meermenschen...“

„Die Vampire, die Tierclans, die Riesen.“ Ergänzte der Schwarzhaarige.

Sirius seufzte.

„Das ist ein schwieriges Thema wie du siehst, was würden Werwölfe mit Zauberern machen die einen von ihnen getötet haben?“

„Sie würden ihn jagen und zu Tode hetzen.“

„Und genau das machen die Zauberer. Sie jagen jene die Zauberer töten wollen.“

„Und wir müssen Zauberer töten um unsere Freiheit zu erhalten.“

„Das ist das Problem daran, allerdings hat Greyback kein Problem sich anderen Zauberern unterzugliedern

wenn das seinen Motiven zu pass kommt.“

„Lügner!“

„Im ersten Krieg haben die Werwölfe unter Voldemorts Kommando gekämpft weil er ihnen Opfer angeboten hat. Dutzende Kinder wurden damals verschleppt.“

„Absichtlich verschleppt um sie zu töten?“

„Es gibt schlimmeres als den Tod glaub mir, ich weiß nicht ob du es weißt aber vor ein paar Tagen haben wir ein Mädchen gerettet dessen Eltern von Werwölfen verschleppt wurden.“

„Aus der Nähe von London? Sie sind tot.“ Harrys Stimme war Emotionslos.

„Wie um alles...“

„Sie sind vor meinen Augen gestorben, das Mädchen hat überlebt ? Dann hab ich ihre Mutter zumindest nicht angelogen.“

„Dann musst du doch begreifen warum wir die Werwölfe bekämpfen, die Grangers waren Muggel, sie haben euch nie etwas getan.“

„Genauso wenig wie ich oder Rothaar hier, trotzdem wurde ich entführt.“

„Das hat andere Gründe...“

„Wenn mir das mal jemand erklären würde ! Warum bin ich verdammt nochmal etwas besonderes das drei Auroren Sterben um mich zu entführen?“

„Du kamst mit einem Jahr zum Clan, deine Eltern waren James und Lily Potter, tapfere Kämpfer gegen Voldemort und sie waren Auroren. Die Auroren die gestorben waren gute Freunde deiner Eltern und sie wollten verhindern das du zu dem wirst was deine Eltern abgeschlachtet hat.“

„Ich dachte das war Voldemort.“

„Greyback war mit dabei, hat er dir verschwiegen nicht wahr?“

„Ich hab ihn auch nie danach gefragt. Meine Familie war schon immer der Clan.“

„Du willst also nicht wissen wer deine Eltern waren und warum sie gestorben sind?“

„Sonst würde ich nicht mit ihnen sprechen glauben sie mir. Sie werden wenig Zeit haben denke ich, früher oder später werden Greybacks Leute wissen wo ich stecke.“

„Dann sollten wir keine Zeit verlieren, ich denke wir sollten uns mit meinem Freund treffen.“

Riddle Manor:

„Erhebt euch Greyback, was verschafft uns die Ehre eures Besuches?“ Der Thronsaal war gut gefüllt, beinahe der ganze innere Zirkel und drei Unterhändler der Werwölfe scharten sich um die Sprecherin.

„Lady Bell...“

„Lady Morgana !“

„Lady Morgana, ich bin gekommen um das Bündnis meines Clans mit dem dunklen Orden zu erneuern. Wir haben gemeinsame Feinde und sollten sie auch gemeinsam bekämpfen.“

„In der Tat das sollten wir tun. Doch ich kenne euch Wölfe, was verlangt ihr dafür?“

„Wenn ihr Hogwarts angreift will ich zwei Schüler für mich, unverletzt. Außerdem will ich dieselbe Bedingungen wie unter Lord Voldemort.“

„Das ist alles?“

„Das ist alles Lady, wir wurden durch einen Angriff dezimiert aber das macht uns nur noch entschlossener.“

„Das wollen wir hoffen, habt ihr noch Kontakte zu den anderen Clans wir könnten ihre Hilfe genau so brauchen wie die eure.“

„Natürlich wir haben bereits Botschafter losgeschickt die sich darum kümmern.“

„Sehr schön,“ die neue Anführerin des dunklen Ordens erhob sich von ihrem schwarzen Thron und streckte dem Anführer des Werwolfclans demonstrativ ihre Rechte Hand hin. Lächelnd schlug der Werwolf ein, nicht wissend das er einen Pakt mit dem Teufel erneuerte.

Tbc :)

Kapitel 7 Der mit dem Wolf lebt:

Kapitel 7 Der mit dem Wolf lebt:

Remus Lupin seufzte schwer, er hatte es vermasselt. Wenn er nur etwas mehr Geduld gehabt hätte, wenn er nur gewartet hätte bis der Junge sich beruhigt hätte. Aber nein er musste ja sofort an sein Bett stürzen kaum das Sirius ihm erzählt hatte wer das war. Nun war es zu spät und er würde vermutlich nicht so schnell noch eine Chance bekommen zu ihm durchzukommen.

Es war alles so kompliziert, Jahrelang hatte er geglaubt die Potters wären alle gestorben, das alles was ihn an seinen besten Freund erinnerte ein paar Fotos sein würden. Als dann Sirius vor inzwischen drei Tagen zurück nach Hogwarts kam, zusammen mit einer Einheit Auroren die einen Jungen bewachten hatte er instinktiv gewusst das es jemand wichtiges sein musste. Als er dann erfuhr das es sich um James Sohn handeln könnte war er Feuer und Flamme gewesen. Zu emotional wie er jetzt wusste. Aber außer dem Jungen und Sirius war ihm kaum etwas geblieben. Nach dem Krieg war es für ihn praktisch unmöglich eine neue Stelle zu bekommen, Dumbledore überließ ihm zwar ein Quartier in Hogwarts aber mehr konnte der alte Schulleiter nicht für ihn tun. Seine Umhänge waren in einem erbärmlichen Zustand, selbst in seinen Augen der nie etwas besseres als gebrauchte Umhänge getragen hatte. Ein scharfes Klopfen riss ihn aus seinen trüben Gedanken. Er kannte dieses Klopfen nur zu gut.

„Komm rein Tatze.“ Murmelte er mehr zu sich selbst als zum schwarzhaarigen Freund. Sein Mund klappte auf als 3 Personen eintraten.

„Auch dir einen schönen Tag Moony, den Schwarzhaarigen hier kennst du ja schon, die Rothaarige hier ist..“

„Von der Haarfarbe würde ich sagen eine Weasley, Mollys Tochter?“

„Der Kandidat hat 100 Nifler gewonnen.“ Dieses Grinsen war während der letzten Jahre selten geworden bei Sirius, seit James gestorben war.

„Hab die beiden gefunden als sie alleine Kriegsrat hielten und es war ne Heidenarbeit sie davon zu überzeugen sich erstmal zu informieren bevor sie hier wüste Pläne schmieden und nicht wissen wie die Fronten geschaffen sind.“

Der schwarzhaarige lachte freudlos auf, hielt sich aber ansonsten im Hintergrund.

Der alte Werwolf seufzte wieder schwer. „Gut, ihr wollt also wissen wieso wir ein dutzend Auroren abgestellt haben um euch zu beschützen und was ihr mit Voldemort zu tun habt? Am besten fange ich ganz von vorne an. Mein Name ist Remus John Lupin und ich bin ein Werwolf. Verwandelt von einem damals noch recht jungen Werwolf der in unser Dorf kam..“

Flashback März 1969 ein kleines Dorf in Wales:

Little Sheep war ein ruhiges Dorf, seit Jahrhunderten lebten die Lupins bereits hier und lebten vor allem von der Schafzucht und einer kleinen Metzgerei am Marktplatz. Es schien ein Tag wie jeder andere zu werden, die Schneeschmelze der Penirberge hatte endlich eingesetzt und die Flüsse spülten endlich den fruchtbaren Schlamm auf die Felder der Umgebung. Es war eine hektische Aktivität im Dorf ausgesprochen, praktisch jeder hier lebte hier direkt oder indirekt vom Ackerbau oder von der Schafzucht. So bemerkte John Lupin den Mann zuerst nicht der den Laden betrat und schickte seinen Sohn neue Ware aus dem Lager zu holen.

Der fremde räusperte sich und es klang dabei als würden Mahlsteine aneinander reiben.

„Einen schönen Morgen mein Herr, was kann ich für sie tun?“ Lupin musterte den Mann von Kopf bis Fuß und unwillkürlich griff seine Hand zum Gewehr unter der Theke. Aus den Augenwinkeln sah er auch das sein Sohn innegehalten hatte.

„Ich brauche frisches Fleisch.“

„Natürlich Sir, Hammel, Kuh..“

„Kein normales Fleisch 'Sir'.“ Knurrte der Fremde, die Hand um die Waffe schloss sich.

„Was wollen sie dann? Das ist die einzige Metzgerei im Dorf und ich denke frischen Fisch werden sie hier nicht finden.“

„Oh ich denke ich habe es schon gefunden.“ Der fremde hatte den Jungen entdeckt und bewegte sich auf ihn zu.

Fast zeitgleich hob John Lupin sein Schrotgewehr und lud durch. Der Fremde wich mit übermenschlicher Geschwindigkeit aus und stürzte sich auf den Ladenbesitzer. Er kam schwer auf ihm zu liegen und gab ihm mit einem Biss in den Hals einen schnellen Tod.

Dann wandte er sich dem Jungen wieder zu der inzwischen ins Lager gestürmt war. Fluchend stapfte der Mann hinterher, Blut quoll aus seinem Mund und seine ganze Kleidung war nun blutbesudelt.

„Komm schon Bursche du kannst dich nicht ewig vor mir verstecken. Selbst wenn dieses Fleisch deinen Geruch überdeckt.“ Er stockte kurz dann ging er zielstrebig auf ein Holzfass zu. „Ich kann dich immer noch hören.“

„Bitte töten sie mich nicht, ich sage auch niemanden das sie hier waren, bitte...“

„Töten ? Wer hat gesagt ich will dich töten ? Das wäre doch eine Verschwendung.“

Flashback Ende.

„... ich war damals 7 Jahre alt, seinen Namen hat er mir nie verraten doch diese Gestalt würde ich jederzeit wiedererkennen und ich tat es auf dem Fahndungsfotos. Es war Fenrir Greyback, ein Fenrir Greyback der Mitte 20 war. Zwei Jahre lebte ich im Clan bevor ich die Möglichkeit zur Flucht bekam. Zu dieser Zeit war das Lager in einem kleinen Wäldchen ganz hier in der Nähe. Eine Kräutersammlerin aus dem Dorf fand mich nach 2 Tagen. Ihr Name war Pomona Sprout, ja Sprout wie in Professor Sprout Sirius, sie wurde ein Jahr später Lehrerin für Kräuterkunde hier in Hogwarts. Und ein weiteres Jahr später sollte sich mein Leben für immer ändern...“

Flashback, 1. September 1973, Hogwarts:

Die Halle war festlich geschmückt und größer als er sie jemals für möglich gehalten hätte. Oft hatte er davon geträumt hier zu stehen und nun stand er hier, inmitten von hundert anderen elfjährigen die keine Ahnung davon hatten was sie sich da ins Haus geholt hatten.

„Hey, schicker Umhang, wieviel hat der gekostet ? Das Haus deiner Familie ?“ Eine schneidende Stimme riss ihn aus seinen Überlegungen. Der Junge der ihn angesprochen war deutlich älter sein Umhang war aus feinstem Stoff und eine silberne Schlange auf grün zierte ihn. Seine Ziehmutter hatte ihn immer vor den Schlangen gewarnt, jetzt wusste er auch warum.

„Schicker Umhang, wie viel Schleim hat der wohl gekostet ?“ Spottete eine zweite Stimme gegen den älteren Junge.

„Verzieh dich kleiner, mit so einem Abschaum will ich nichts zu tun haben.“

„Und ich will nichts mit einem Malfoy zu tun haben, dann sind wir uns ja wenigstens in diesem Punkt einig.“ Ein Junge mit schwarzen, verstrubelten Haaren gesellte sich zu Remus Lupin.

„James Potter aber wehe du sprichst mich mit irgendeinem Titel an, verdammt ich hasse diese ganze Truppe.“

„Remus Lupin und wer war der Typ eben ?“

„Ein Malfoy, größeren Abschaum wirst du in England kaum finden, uralte, steinreiche Familie die nichts anderes können als sich einzuschleimen und mit anderem Gold andere Schleimer zu unterstützen die es weiter gebracht haben.“

„Typisch Potter ehrlich mal, ich hätte mir nicht mehr Feinde machen könnte wenn ich sie nicht schon hätte.“ Meldete sich ein zweiter schwarzhaariger Junge zu Wort.

„Und du bist, ein Black richtig ? Was willst du ?“

„Sirius Black und scher uns nicht alle über einen Kamm. Ich mag diese machtgierigen Typen genauso wenig wie du und vermutlich wird mich mein Vater doch nach Durmstrang stecken und enterben.“

„Warum sollte er das tun?“ James Stimme war immer noch Distanziert.

„Weil ich nicht beabsichtige nach Slytherin zu gehen.“ Seine Stimme hatte eine Entschlossenheit die keine Zweifel daran ließ das er sich lieber umbringen würde als zu den Schlangen zu gehen.

„Sorry aber ich mag Schwarzmagische Familien nunmal nicht. Familientradition.“

„Ich weiß, oh Lord James Potter, fünfter seines Names, Träger des Merlinordens dritter Klasse, Ritter des weißen Lichtes und Erbe von Godrics End.“

„Siehst du was ich meine Remus, DAS möchte ich niemals von dir hören.“

„Der Titel ist sowieso zu lang.“ Stellte Sirius nüchtern fest.

Alle drei lachten herzlich und das Eis war gebrochen. Inzwischen war Ruhe in der Halle eingekehrt und ein Mann mit langem Kastanienbraunen Bart erhob sich.

„Willkommen, willkommen zu einem neuen Jahr auf Hogwarts. Ich hoffe ihr habt eure Köpfe alle schön

leergemacht damit wir sie dieses Jahr wieder vollmachen können. Bevor wir uns dem köstlichen Mahl zuwenden können...“ Remus starrte auf die goldenen jedoch leeren Teller und Schüsseln. „Müssen wir einige Formalitäten erledigen. Zuerst einmal das offizielle, der Wald auf den Ländereien ist für JEDEN Schüler verboten, wer dort erwischt wird kann seine Koffer packen. Er ist einer der gefährlichsten Orte dieses Schlosses und darum werdet ihr diese Maßnahme sicherlich verstehen. Zweitens, Mister Ogg möchte noch einmal darauf hinweisen das die wichtigsten 20 Schulregeln an der Tür seines Büros angeschlagen sind, sollte jemand das Bedürfnis haben sie zu studieren.

Alsdann bleibt noch die Auswahlzeremonie die heute ausnahmsweise als zweites drankommt da Professor Mc Gonnagal heute ihr erstes Jahr als stellvertretende Schulleiterin antritt und es noch wichtige Dinge zu erledigen gab.“

Mit diesen Worten setzte sich der Mann wieder und vereinzelter Applaus erhob sich. „So verrückt sieht er gar nicht aus.“ Murmelte James während ein alter geflickter Hut auf einem dreibeinigen Stuhl in die Halle getragen wurde.

„Wer?“

„Dumbledore, bei Merlin bist du bei Muggeln aufgewachsen das du ihn nicht kennst?“

„Beinahe, Dumbledore ist also Schulleiter?“ Er wurde unterbrochen als Mc Gonagall eine lange Liste ausrollte 'Black Sirius'. Der angesprochene betrat das Podium als wäre er bei einem Boxkampf, winkte dem einen oder anderen Mädchen und riss der stellvertretenden Schulleiterin quasi den Hut aus der Hand.

Minutenlang herrschte Stille dann brach ein lautes 'Gryfindor' aus dem Hut und kaum jemand applaudierte, James war einer der letzten der aufhörte und dann war Sirius auch schon wieder da um das Gespräch wieder aufzunehmen.

„Er ist der größte Magier des letzten Jahrhunderts. Man hat ihm schon dreimal des Ministers angeboten und er ist Leiter des Zaubergamots, das ist unser gesetzgebendes Organ und gleichzeitig das Gericht. Er hat den mächtigsten Schwarmagier dieses Jahrhunderts besiegt und von diesem Duell schwärmen die Leute immer noch.“ Holte er weit aus.

„Jetzt bombardier ihn doch nicht mit Fakten Blacky, sieh dir mal lieber unsere Mitschüler an.“ Unterbrach ihn James an einer günstigen Stelle. Er starrte zu einem Mädchen das gerade als 'Evans Lily' aufgerufen worden war. Sie war hübsch, das musste sogar Remus zugeben der sich noch nie viel aus den Mädchen gemacht hatte, ihr rotes Haar war zu einem Zopf zusammengebunden und selbst aus der Entfernung fingen ihre grünen Augen die Blicke.

Nach einer Sekunde des Zögerns brüllte der Hut 'Gryfindor'

„Oh danke, danke, danke, lieber Merlin.“

„Komm und schnapp sie dir Tiger.“ Witzelte Sirius.

„Ihr werdet schon sehen, ich frag sie gleich morgen.“

„Wenn die mit dir geht lass ich mich von nem Hippogreif treten.“

„Hör auf sonst sagt sie noch ja nur um zu sehen wie du vermöbelt wirst.“

So ging es fast 10 Minuten dann.

„Lupin Remus.“ Kaum einer wandte ihm einen Blick zu aber das reichte um ihn Nervös zu machen, was wenn er nach Slytherin kam? Was wenn ihn der Hut gar nicht akzeptierte? Wenn er jedem verkündete das er ein Werwolf war?

Der schwarze Hut rutschte ihm über den Kopf und eine Piepsige Stimme meldete sich zu Wort.

„Schauen wir mal, ich sehe du trägst ein großes Geheimnis mit dir herum, eine große Last. Und trotzdem bist du hier. Das ist eindeutig mutig und nicht weise. Du kannst ein Geheimnis bewahren doch dir fehlt die List der Schlangen. Also ein Dachs? Nein du hast anscheinend schon ein paar Freunde gefunden also würde ich sagen stecken wir dich doch zu ihnen nach GRYFINDOR!“ Das letzte Wort rief der Hut laut in die Halle aus und nicht wenige sprangen auf um zu applaudieren. Ihm kam es so vor als ob Dumbledore ihm zunicken würde als er sich wieder neben James stellte.

„Wusste doch das du in Ordnung bist, der Hut ist nicht bei jedem so schnell weißt du? Bei dem Kerl vor dir hat er fast 5 Minuten gebraucht.“ Kam es überflüssigerweise von Sirius.

„Ja schön gemacht Wölfchen.“ Kam es grinsend von James. Remus verkrampfte sich.

„Ich mag Wölfe nicht besonders, liegt wohl an der glorreichen Idee meines Vaters.“

Eine peinliche Stille trat ein. Schließlich brach James sie. „Na dann halt nicht, hey ich wette wir gewinnen dieses Jahr diesen Hauspokal, soviel neue wie wir dazu bekommen.“

„Naja auf manche könnte ich verzichten.“ Knurrte Sirius.

Gerade war ein Junge namens Peter Pettigrew aufgerufen worden und irgendwas gefiel auch Lupin nicht an ihm. Der Hut wandte sich lange, sehr lange bei ihm bis er fast schon beleidigt 'Gryfindor!' ausrief.

„Och ne und neben uns ist noch Platz, hoffentlich kommt der Depp nicht zu uns.“ Murrte Sirius.

Flashback Ende.

„Wir vier, Remus Lupin, Sirius Black, James Potter und Peter Pettigrew sollten zu einer lebenden Legende in Hogwarts werden, bekannt als die Rumtreiber. Vor allem ich, Sirius und James begannen schon bald das Schloss zu erkunden, ich denke wir haben es besser erforscht als jeder andere Schüler vor und nach uns.“

„Obwohl sich die Weasley Zwillinge anschicken uns noch zu übertreffen.“ Korrigierte ihn Sirius grinsend.

„Was ich damit sagen wollte, es dauerte natürlich nicht lange bis sie meinem Geheimnis auf die Spur kamen, Dumbledore wusste zu diesem Zeitpunkt tatsächlich schon Bescheid und hatte alles arrangiert. Es dauerte ein Jahr bis meine Freunde dahinter kamen warum ich an Vollmond nie in meinem Bett war...“

Flashback:

Das leise Knarren der Diele lies die Gruppe aufhorchen, sofort ließen sie ihr Kartenspiel fallen und schlüpfen aus der Tür.

„Ihr wisst schon das er einen guten Grund haben könnte was auch immer er tut vor uns zu verstecken?“ Merkte Peter zum wiederholten Male an.

„Sicher und ich bin ein Flubberwurm, verdammt er hat uns nichtmal verpiffen als wir Ogg diesen Filibusterknaller ins Büro gesteckt haben. Glaubst du der hat Angst das wir irgendwas gegen ihn verwenden?“

„Würde die Geheimnistuerei erklären Sirius aber trotzdem, er ist unser Freund und Freunde lässt man nicht im Stich. Ist doch offenkundig das er ein Problem hat und Probleme löst man mit drei Hirnen besser als mit einem oder?“

„Und was ist mit mir?“ Protestierte Peter.

„Dein Hirn reicht gerade mal um bei Binns nicht einzupennen, außerdem muss auch irgendwer Schmiere stehen falls wir in die verbotene Abteilung müssen oder nicht?“

Daraufhin schwiegen die drei und folgten dem Schatten ihres Freundes. Zehn Minuten später nahmen sie Kurs auf den verbotenen Wald, Lupin stoppte kurz und keine zehn Sekunden später löste sich eine Gestalt aus dem Wald.

„Ein Mädchen.“ Kommentierte Peter.

„Eindeutig ein Mädchen, jetzt sag mir nicht das er mit der Marauder Tradition gebrochen hat?“

„Gehe mit keinem Mädchen aus das du nicht heiraten willst?“

„Nein, verbrüdere dich nicht mit dem Feind. Das Mädels ist zu alt für Hogwarts und zu jung für eine Lehrerin.“

„Eine Assistentin?“

„Oder jemand aus Hogsmeade, auch wenn ich das weniger glaube.“

„Gehen wir näher ran, vielleicht hören wir was.“

„Ich glaube nicht das wir das tun sollten.“

„Komm schon Peter, das ist ne einmalige Chance.“

Sie holten schnell auf. Nach weiteren fünf Minuten waren sie nahe genug dran um einzelne Worte zu verstehen.

„...ist unruhig diese Nacht, ich glaube nicht das sie mit in den Tunnel sollten Poppy.“

„Aber das ist eine Anweisung von Dumbledore, ich muss die Tür hinter ihnen zu ihrem eigenen Schutz verschließen.“

„Er hat sich inzwischen mit dem Territorium abgefunden, er ist zwar immer noch wild aber es reicht ihm die Möbel zu zerstören.“

„Spielen sie das nicht runter, ich hab eindeutige Anweisungen diesbezüglich.“

„Meinetwegen aber kommen sie nicht mit rein, es ist schon spät und sobald es dunkel wird ist es zu spät.“

„Ich mache das hier nicht zum ersten mal.“

Sie erreichten einen jungen Baum den die Schüler bereits zu fürchten gelernt hatten, die Peitschende Weide.

Das Mädchen namens Poppy holte einen zusammengefalteten Zollstock aus ihrem Umhang, klappte ihn im

Laufen auf und berührte mit ihm schließlich eine bestimmte Wurzel, augenblicklich erstarrte der Baum.

„Wie hat sie das gemacht?“ Flüsterte Sirius.

„Offenbar hat Dumbledore eine Schwachstelle eingebaut, was auch immer die da drin verstecken es ist sehr wertvoll oder gefährlich.“

„Oder beides.“ Pflichtete ihm Peter bei.

Sie warteten bis das Mädchen zurück kam und bevor der Baum sich wieder zu regen begann waren die drei im Gang unter dem Baum verschwunden.

„Ist euch klar was wir da tun? Wenn die uns erwischen schmeißen die uns raus!“ Kam es von Peter.

„Remus darf hier anscheinend aus und ein gehen also kann das noch nicht zum Wald gehören.“ Bemerkte Sirius überflüssigerweise.

„Warum sollten wir es ihm dann nicht nach tun?“ Grinste James.

Es schien ein riesiger Kaninchenbau zu sein, so kam es ihnen zumindest vor. Wer auch immer den Gang ausgehoben hatte musste den Zauber sehr schlecht beherrschen oder konnte gar nicht zaubern.

„Seht ihr diese Balken, das is Muggeltechnik.“

„Muggeltechnik? Warum sollte man mit Muggeltechnik arbeiten wenn die Arbeit mit Magie viel einfacher ist?“

„Weil dieser Gang vermutlich unter den Schutzzaubern durchführt. Jede Magie hinterlässt Rückstände und wenn der Alarm darauf reagiert...“

„Wäre der Alarm nutzlos, das ist clever.“ Kam es von Sirius.

„Das ist typisch Dumbledore.“ Pflichtete ihm James bei.

Der Weg schien sich ewig fortzusetzen, fast eine halbe Stunde dauerte es bis der Weg wieder nach oben ging.

„Wo bei Merlins Bart sind wir?“

„Ist es dir nichts aufgefallen Sirius? Wir haben den gleichen Weg wie die Kutschen genommen, jedenfalls von der Richtung her. Ich denke wir sind irgendwo in Hogsmeade.“ Kam es von James.

Sie betraten ein altes Haus das früher einmal ansehnlich gewesen sein musste aber irgendetwas, besser irgendwer hatte an der Holzvertäfelung, den Vorhängen und dem Mobilar schweren Schaden angerichtet.

„Also ich würde sagen was auch immer hier Versteckt ist ist Gefährlich.“ Bemerkte James.

„Wir sollten WIRKLICH nicht hier sein.“ Quiekte Peter.

„Ach kommt schon, seid ihr Gryffindors oder Slytherins? Wo wir schon mal hier sind können wir dieses Haus auch gleich mal erkunden, außerdem wenn es hier etwas gefährliches gibt müssen wir Remus davor schützen, das is unsere Pflicht als Freunde oder nicht?“

„Du hast recht Sirius, lass uns unserem Namen etwas Ehre machen.“ Stimmte James grinsend zu.

Ein Knarren im ersten Stock erweckte ihre Aufmerksamkeit.

„Remus oder Gefahr?“ murmelte Sirius.

„Kopf oder Zahl Sirius?“

„Zahl natürlich, du weißt ich kann Bagnolds Visage nicht ab.“ Grinste der Schwarzhaarige.

James kramte tatsächlich eine Galleone aus seinem Umhang und warf sie gekonnt in die Luft.

Genauso gekonnt fing er sie auch wieder und seufzte. „Zahl, sieht so aus als ob wir nach schauen sollten.“

Auf leisen Sohlen schlichen sie zur Tür und Sirius stieß sie in bester Aurorenmanier auf.

Auf dem Bett hatte sich Remus Lupin niedergelegt und betrachtete seine Freunde mit einer Mischung aus Verwunderung, Ärger und Panik.

„Ihr, ihr solltet nicht hier sein.“

„Wir wollten einfach nicht bis zum Sankt. Nimmerleins Tag warten.“

Remus seufzte: „Ja ich hätte es schon längst sagen sollen aber ich hatte Angst versteht ihr? Angst das ihr mich hassen würdet wie all die anderen.“

„Ach komm schon, solange du kein verdammter Schwarzmagier bist kann ich dir glaub ich alles verzeihen.“ Ereiferte sich Sirius.

„Mir geht es ähnlich.“ Meldete sich James zu Wort.

„Das sagt ihr jetzt, ihr wisst ja noch nicht mal wer ich bin.“

„Dann rück mal damit raus.“

„Ihr werdet es gleich sehen, zieht eure Stäbe, ihr werdet sie brauchen fürchte ich.“

Durch das Fenster fiel silbern schimmerndes Mondlicht und Remus begann unartikuliert zu Stöhnen und zu

zucken.

„Ich glaub wir sollten tun was er sagt. Den Schocker auf drei?“

„Auf drei.“ Stimmte Sirius zu.

Alle drei rollten ihre Roben zurück und zielten mit ihren Stäben auf den immer noch zuckenden Remus. Seine Figur schien zu wachsen, seine Nase verlängerte sich, überall sprossen Haare.

„EINS!“ Allmählich erhob sich Remus, war das immer noch ihr Freund?“

„ZWEI!“ Er nahm jetzt die drei Freunde wahr, ihnen blieben wahrscheinlich nur ein paar Sekunden.

„STUPOR!“ Donnerte es aus drei Kehlen, zwei Armdicke Strahlen und ein schwächerer Schocker trafen den Werwolf mitten in die Brust, er wankte und brach schließlich zusammen.

„Wow, jetzt kann ich verstehen warum uns das Remus nie erzählt hat.“ Geschockt wischte sich Sirius den Schweiß von der Stirn.

„Jep, scheint etwas Moony zu sein.“ Pflchtete ihm James bei.

Flashback Ende:

„Und so bekam ich als erster der vier Marauder meinen Namen. Das war wohl der Beginn einer sehr engen Freundschaft. Wir dachten nichts könnte uns jemals trennen.“ Schloß Remus seine Erzählung.

„Tja, war eine wunderschöne Zeit damals doch leider sollte es nicht so bleiben.“ Pflchtete ihm Sirius bei.

Tbc :)

Kapitel 8 Wie es weiter ging:

Nach langer Zeit wieder mal ein neues Kapitel, wenigstens sollte es jetzt wieder etwas schneller weitergehen, diese Flashbackschreiberei ist ziemlich schwierig und ich entschuldige mich schonmal im Vorfeld dafür das ihr noch eine weitere längere Sequenz über euch ergehen lassen müsst ^.^

Nichtsdestotrotz viel Spass mit Kapitel 8 :)
ron0903

Kapitel 8 Wie es weiter ging:

Remus machte eine bedeutungsschwere Pause.

„Ihr müsst Wissen, Voldemort begann mit seinem Krieg kurz nachdem wir nach Hogwarts gegangen waren, es waren schwere Zeiten, gesellschaftliche Unruhen, jeder der auch nur im Verdacht Schwarzmagisch zu sein wurde gejagt. Es waren grausame Zeiten aber Hogwarts war so etwas wie eine Oase. Meine Freunde setzten es sich in den Kopf mir zu helfen. Als Menschen konnten sie nicht in meiner Nähe bleiben also taten sie das einzig mögliche, sie wurden Animagi. Es dauerte drei Jahre aber schließlich schafften sie es. Sirius war 'Tatze' ein Wolfshund den ihr ja schon kennen gelernt habt. Dein Vater Harry war Krone, ein Hirschanimagus was seinem Charakter wohl am nächsten kam. Peter war Wurmschwanz und selbst seine Animagus Form als Ratte war bezeichnend für ihn. Zusammen erkundeten wir das Schloss vermutlich besser als jeder andere. Wir lebten ein Leben weit weg vom Krieg, sicher wir merkten das der Lehrplan umgestellt wurde, wir wurden darüber informiert das eine Einheit Auroren das Schloss bewachte doch wir dachten uns nichts dabei. Bis zu unserem ersten Hogsmeade Ausflug im fünften Jahr.

Flashback:

„Gibs auf Krone, sie will einfach nichts von dir.“ Zum wiederholten streute Sirius 'Tatze' Black nun bereits mit wachsender Begeisterung Salz in die Wunden seines besten Freundes.

„Vielleicht sollte er es ihr nicht so auf die Nase binden.“ Fügte Remus hinzu.

„Jungs, es liegt daran das sie nicht eine von vielen sein will nur um 2 Monate später abgestoßen zu werden.“ Meldete sich ein blondes Mädchen ins Gespräch der 3 Rumtreiber ein. Sie war bei Sirius untergehakt, die Rumtreiber hatten sich schon fast an ihre Präsenz gewöhnt da sie die erste war die es geschafft hatte länger als 2 Wochen mit Sirius zusammen zu bleiben, genau war es schon fast ein Jahr.

„Jetzt geht das schon wieder los, das ist zwei Wochen her Eli, Krone ist schon längst über sie weg stimmt ? Ich meine bedeutet sie dir noch irgendwas ?“

„Soll das ein Witz sein ? Die hat sich an mich rangeschmissen weil sie eine Wette gewinnen sollte mit allen Quidditchspielern von Gryffindor zu flirten.“

„Und trotzdem hat das nen Monat gehalten. Ich meine die Sache mit Lucy wird sie nicht so auf die leichte Schulter nehmen.“

„Hieß sie nicht Sarah ? Außerdem Lily HASST sie.“

„Trotzdem, sie sieht was passiert wenn man mit dir zusammen ist Krone und sie hieß Emma.“ Grinste Remus.

„Naja, jedenfalls beim nächsten Hogsmeade Wochenende werd ich sie wieder fragen.“

„Sonst wär die Woche auch nicht vollständig Krone, jede Woche fragst du sie doch mindestens ein halbes dutzend mal nach einem Date.“ Meldete sich Peter zu Wort, er war die meiste Zeit hinter den vieren hergeschlichen und hatte erst in den letzten Minuten aufgeschlossen, jetzt wo sie kurz vor Hogsmeade waren.

„Da stimm ich dir Ausnahmsweise zu, das ist so als ob Slughorn aufhören würde irgendwann zu bevorzugen.“ Stimmt ihm Sirius zu.

„Oder als ob Sprout plötzlich mal nett wäre.“ Fiel Remus ein.

„Und es bestätigt nur das Bild das sie von dir hat Krone. Du bist nun mal nicht gerade der Typ für langfristige Beziehungen. Glaub mir ich erkenne einen Gleichgesinnten.“ Kam es von Sirius

„Aber bei ihr wäre das was anderes.“

„Das sagst du JETZT, aber was sagst du in 2 Wochen ? Oder einem Monat ? Wenn der erste Rausch verfliegen ist.“

„Sie gibt mir ja nicht mal die Chance...“

„ Und genau das ist das Problem. Beweis ihr das du sie nicht betrügen wirst oder du sie nach einem Monat abservierst. Dann sagt sie vielleicht mal ja.“ Remus Grinsen war schon fast etwas zu breit.

Inzwischen hatten sie die ersten Häuser erreicht. Es war noch früh am Morgen und die meisten Schüler waren noch beim Frühstück, lediglich der dritte Jahrgang hatte es kaum erwarten endlich nach Hogsmeade zu dürfen und war fast vollständig im Dorf unterwegs.

„ Was haltet ihr erst mal von einem Bummel durch die Buchstraße ? Danach bekommt Moony bestimmt wieder Kohldampf und...“

„ Augenblick mal meistens bist du das doch Tatze der Jammert er hätte Hunger.“

„ Jedenfalls sollten wir danach in die Drei Besen einkehren.“

„ Bin ich auch dafür, danach können wir zu Zonko und dann will unser weiblicher Ravenclaw Anhang sicher in den großen Buchladen an der Hauptstraße nicht wahr ?“ Nahm James den Faden wieder auf bevor die beiden sich ernsthaft streiten konnten.

„ Oh sicher, hört sich nach nem guten Plan a...“ Ein lauter Knall ließ die fünf zusammen zucken.

Sofort ließen sie sich auf den Boden fallen wobei Peter von James und Eli von Sirius mitgeschleift wurde. Der Blitz jagte nur wenige Zentimeter über ihre Haare hinweg und schlug in dem Haus hinter ihnen ein.

Es explodierte mit einem lauten Knall und Holzsplitter stoben in alle Richtungen.

„ Todesser, wie ich sie hasse.“ Stöhnend erhob sich Sirius halb und zückte seinen Zauberstab.

„ Und wie immer kein Auror in der Nähe. Sieht so aus als müssten wir denen mal wieder in den Arsch treten Tatze. Peter, bring Eli zum Schloss und informiere die Auroren.“ James Stimme verriet in keiner Silbe Angst und nur die wenigsten wussten das es keine Schauspielerei war. Was ihn mit Sirius mehr als alles andere verband war die Abneigung gegenüber Schwarzmagier seit er alt genug zu verstehen wieso er nicht wie andere Großeltern besaß, keine Onkel oder Cousinsen. Zusammen mit seinen Eltern war er der letzte Potter, alle anderen waren im Krieg gegen Grindelwald gefallen, vor fast 30 Jahren.

Sein Vater war Auror geworden und seit er nach Hogwarts gekommen war hatte er den Traum es seinem Vater eines Tages gleichzutun. Er trainierte mehr als alle anderen und nun bekam er die Chance sein Talent einzusetzen.

Ein schneller Schocker schickte den Verursacher der Hausexplosion auf die Bretter. Remus hatte sich inzwischen zu den beiden gesellt und die drei bauten sich in Dreiecksformation auf, Rücken an Rücken während die Todesser immer mehr wurden.

Fluch um Fluch jagten sie gegen die schwarzen Umhänge während die kleineren Schüler das weite suchten.

„ Der Schwarzhaarige gehört mir.“ Diese kalte Stimme kannte Krone nur zu gut.

„ Malfoy !“

„ Potter, nun so sieht man sich wieder. Es hat sich wohl nichts geändert.“

„ Und ihr buckelt immer noch vor eurem sogenannten Lord.“ Meldete sich Tatze zu Wort.

„ In der Tat, es hat sich nichts geändert. Macnair, verfolge die beiden. Ich will das Mädchen lebend.“

„ Nur über meine Leiche Malfoy. IMPERDIMENTA!“ Donnerte Sirius.

Der blonde lächelte nur hinter seiner Maske und machte einen schon fast provokant langsamen Ausfallschritt bevor er einen weiteren Sprengzauber auf die Gruppe jagte.

„ Du warst schon immer besser im Schöntun als im Duellieren, ich hätte mir schon längst eine Deckung gesucht.“ Spie Krone bevor die nächste Salve Schocker 4 unbeteiligte Todesser traf.

„ Warum sollte ich mir die Mühe machen wenn die Maus schon in der Falle sitzt ? Ihr wisst es nur noch nicht.“ Das Gegenfeuer der Todesser war zum großen Teil abgebrochen, sie schlossen den Kreis um die vier immer enger und nur Malfoy schickte weiter Flüche.

„ Träum weiter.“

„ Immer wieder dieser Gryffindor-Mut, wir sind 20 gegen euch 3. Ergibt euch und vielleicht verschonen wir euch sogar. Ergibt euch und schwört dem Lord die Treue und ihr werdet weiterleben.“

„ Niemals, es gibt wenig Dinge für die ich sterben würde aber ich werde nicht zum Verräter.“ Entgegnete Tatze emotional.

Malfoy lächelte nur wissend während er den nächsten Fluch losschickte.

Schneller und schneller wurden die Schlagabtausche doch was auch immer die drei taten, stets war Malfoy einen Schritt schneller.

So vergingen zehn Minuten im Kreis der Todesser bis ein spitzer Schrei die Stille durchbrach.

„Nein ihr verdammten Mistkerle!“ Sirius schien alle versteckten Kraftreserven zu aktivieren, das lächeln war Malfoy inzwischen vergangen und er kämpfte nun ernsthaft. Trotzdem kam er aus der Defensive nicht mehr hinaus.

Der Kreis brach wie auf ein geheimes Zeichen auseinander und der Kampf wurde aus dem Dorf hinausgetragen.

„Merk dir meine Worte Malfoy, diesmal wirst du zahlen, kein Daddy der für dich in die Bresche springen kann.“ Ein weiterer Schocker flog knapp über Malfoys Platinblonden Haarschopf hinweg.

„Keine Galleonen die alle deine Probleme lösen können!“ Diesmal zerbrach der Schild unter lauten getöse.

„Kein Lord der dir den Arsch retten kann !“ In letzter Sekunde konnte sich Malfoy auf den Boden werfen. Ein heiseres Lachen durch schnitt die Luft und ließ Sirius eine Sekunde innehalten.

„Da siehst du es Macnair, besiegt von einem Schulkind, ich hab doch gesagt das er eine Lusche ist.“

Drei Zauberstäbe wirbelten herum und deuteten auf 2 Männer in den Masken der Todesser und in der Mitte hielten sie

„Eli!“

„Einen Schritt weiter und sie ist tot Black. Obwohl das ein Amüsanter Kampf war. Du wärst eine Bereicherung für unsere Sache...“

„Niemals, ich bin kein Schwarzmagier.“

„Du hast keine Ahnung was du sagst. Du hast keine Ahnung warum die schwarze Magie immer mächtiger sein wird als eure so beschworene Lichtmagie. Magie speist sich nicht nur aus Macht und Worten nein, Gefühle spielen die wichtigste Rolle. Hass, Wut, Furcht, das sind die Hauptelemente der Magie. Auch du wirst das bald erkennen junger Orion.“

„Leere Phrasen...“

„So ? Ohne die Furcht wärst du niemals stark genug gewesen unseren lieben Lucius zu besiegen. Nun werde ich dir zeigen was der Hass bewerkstelligen kann. Avada Kedavra !“

Ein armdicker, grüner Blitz löste sich aus den Stab und erreichte weniger als einer Sekunde den Körper der Ravenclawschülerin.

„NEIN ! DU VERDAMMTER MÖRDER DU...“

„Was willst du jetzt tun ? Willst du mich Foltern ? Mich töten ? In hunderte Stücke fluchen ? Ja das ist der richtige Weg, so lernst du die wahre Macht der Magie. Nur so weißt du wie es sich anfühlt ein WAHRER Magier zu sein.“

„Nein das wäre zu einfach aber eins sage ich dir, eines Tages werde ich dich finden, eines Tages wirst du deine gerechte Strafe erhalten, nicht von meiner Hand sondern von den Dementoren. Ich sagte doch, ich bin kein Schwarzmagier.“

„Das werden wir sehen, so sehr du dich sträubst, du kannst diese Macht nicht verleugnen junger Black, wir werden uns wiedersehen und dann wirst du eine Entscheidung treffen.“ Und mit diesem Worten verschwand der unbekannte, Mac Nair auf den Fersen.

Flashback Ende,

Teilweise hatte Remus nicht mehr weiter erzählen können und Sirius hatte die Begegnung mit dem Todesser fast alleine erzählt.

„Ich habe diesen Kerl nie wieder getroffen aber ich habe meine Meinung nie geändert, deswegen bin ich später Auror geworden und der Tod von James und Lily hat mich darin nur noch bestärkt. Inzwischen hätte ich Leiter eines SKTs sein können aber ich wollte immer im Außendienst bleiben und irgendwann werd ich diesen Kerl erwischen.“

„Sie hat dir wirklich etwas bedeutet nicht wahr ?“ Es war das erste mal das sich das Rothaar zu Wort meldete.

„Mehr als andere, wahrscheinlich hätte ich irgendwann mit ihr eine Familie gegründet und alles wäre anders gekommen.“

Remus nickte nur leicht.

„Er war danach vollkommen verändert, kaum noch Frauengeschichten, kaum noch Streiche. Danach ist Sirius viel ernster geworden. Bis heute.“

„Es gibt nun einmal Dinge die Menschen verändern.“ Stimmt der junge schwarz haarige zu.

„Verstehst du jetzt warum wir tun was wir tun ? Warum wir gegen die Todesser und alle ihre Verbündeten

und damit auch gegen die Werwölfe kämpfen ?“

„ Ich beginne es zu verstehen und auch warum ihr mich nicht umgebracht habt. Ich erinnere euch an ihn oder ?“

„ An Krone ? Ja und nein, vom äußeren vielleicht aber es gibt auch Unterschiede. James wäre schon längst aufgesprungen und hätte versucht diesen Todesser zu finden. Er wäre nie so lange sitzen geblieben und hätte sich das angehört. Die Ähnlichkeit war vielleicht mit ausschlaggebend aber der Hauptgrund war ein anderer.“ Remus war leicht zusammengezuckt bevor er begonnen hatte zu sprechen.

„ Ein anderer Grund ?“

„ Du bist eine lebende Legende, ein Hoffnungsschimmer für alle die gegen Voldemort gekämpft haben und nun gegen die Todesser kämpfen. Deine Eltern wurden von Voldemort persönlich ermordet aber das Hauptziel warst du. Aus Gründen die nur er selbst kannte wollte er dich aus dem Weg räumen, dich ein kleines Kind. Er schaffte es nicht und der Fluch wurde auf ihn zurückgeschleudert. So verschwand er vor 8 Jahren spurlos. Viele glauben er ist gestorben doch wir vom Orden glauben das er nur untergetaucht ist, zu schwach um wieder Angst und Schrecken zu verbreiten.“

„ Na toll.“ War das einzige was der Schwarzhairige herausbringen konnte.

„ Du wirst also vermutlich ein normales Leben führen können selbst wenn es dieses kleine pelzige Problem nicht geben würde. Aber zumindest für mich und Sirius wirst du immer ein normales Kind sein, der Sohn von James und Lily, nicht mehr.“

Der schwarzhairige nickte nur.

„ Was ist aus diesen Peter geworden, es waren doch vier Rumtreiber und gestorben ist nur einer.“

Remus seufzte hörbar aber Sirius war schneller. „ Peter Pettigrew ist ein verlogender Verräter, wenn ich eine Ratte nennen würde wäre das noch eine Beleidigung für alle anderen Ratten dieser Welt. Vermutlich ab seinem sechsten Schuljahr hat er für Voldemort spioniert und er war später Geheimniswahrer deiner Eltern, er hat sie und ihr Versteck an Voldemort verraten. Später war er dabei wie die Longbottoms bis in den Wahnsinn gefoltert wurden, zum Glück kamen wir rechtzeitig um sie zu schnappen bevor sie sich ihr Kind vornehmen konnten. Das war ein Jahr nach dem du verschwunden warst.“

„ Zumindest hat seine Animagusform zu ihm gepasst.“ Bemerkte Remus bitter.

„ Er sitzt also in Askaban ?“

„ Ich wünschte das wäre so, er ist verschwunden bevor wir ihn schocken konnten. Wir haben ihn nie wieder gefunden.“

„ Ich werd euch bescheid sagen wenn sich hier einmal ein Rattenanimagus blicken lässt.“ Der schwarzhairige lachte wieder einmal humorlos.

„ Also schön, wenn es nicht wichtiges mehr gibt dann könnt ihr euch wieder auf eure Lichtung verziehen.“ Sirius Grinsen war aufgesetzt, ihm setzte das Thema Pettigrew immer noch zu.

„ Dafür ist es glaub ich zu spät, es ist schon spät und wenn ich mich nicht irre dürften wir heute Nacht wieder Vollmond haben.“ Bemerkte Harry trocken.

Tbc :)

Kapitel 9 Nächtliche Spaziergänge und buschige Haare:

Kapitel 9 Nächtliche Spaziergänge und buschige Haare:

Darauf gab es nichts mehr zu sagen, Sirius wusste noch aus eigener Erfahrung wie schlimm diese Nächte werden konnten und er wollte sich nicht einmal vorstellen wie schmerzhaft diese Verwandlungen für die Beteiligten waren. Auch wenn geteiltes Leid in diesem Fall wohl halbes Leid war, das war wohl auch einer der Gründe warum sich die Werwolfrudel gebildet hatten.

„Dann solltet ihr euch wohl bald zurückziehen, es wird bald dunkel.“ Stellte Remus resigniert fest.

„Wo sollen sie denn hin? Sie können nicht auf die Lichtung, nicht in ihrer verwandelten Form und wir haben keinen geeigneten Räume im Schloss.“

„Das ist doch noch einfach, die Heulende Hütte dürfte groß genug sein oder nicht?“

„Die Heulende Hütte? Moony du weißt nicht wie Werwölfe auf fremde Artgenossen reagieren und ich bin nur ein einziger Hund, ich kann euch nicht alle drei unter Kontrolle halten.“

„Aber wir können es, ist eines der ersten Dinge die wir lernen, wie können wir unsere Wolfsformen kontrollieren.“ Bemerkte der Schwarzhaarige trocken.

„Das ist unmöglich!“

„Nein, ihr seht die Werwolfverwandlungen als eine Art Krankheit an, es ist eher wie eine zweite Haut, wie ein natürlicher Animagus. Meister ihrer Form schaffen das auch.“

„Natürliche Animagi?“ Remus klappte fast die Kinnlade hinunter.

„Das ist nicht so unmöglich, in den Wandlerclans ist das noch viel verbreiteter als bei den Werwölfen. Besonders bei den geborenen Wölfen tritt das auf aber es gibt auch Quereinsteiger die das schaffen.“ Erläuterte das Rothaar.

„Also schön, ihr beherrscht eure Wölfe, wie?“

„Disziplin, Meditation aber vor allem lassen wir den Wolf einige Freiheiten. Wir sträuben uns nicht gegen die Verwandlung sondern begrüßen ihn eher wie einen alten Freund.“

„Ihn betrachtet also als Teil von euch selbst?“ Staunte Sirius.

„Das reicht bei weitem nicht sondern ist nur der erste Schritt. Das dauert Jahre bis man so weit ist und bis dahin wird man von anderen Wölfen bewacht. Bei mir hat es 5 Jahre gedauert, Feuerhaar war etwas schneller.“

„5 Jahre? Das ist wahnsinn, wir mussten 3 Jahre Bücher wälzen und trainieren um auch nur Animagi zu werden.“

„Ist im Prinzip dasselbe, ihr lernt eure innere Form kennen und lernt euch in sie zu verwandeln, ihr überspringt nur den teil mit der Selbstbeherrschung weil ihr euch nicht unkontrolliert verwandeln könnt.“ Erklärte die Rothaarige cool als wäre es nichts besonderes einen Werwolf im Zaum zu halten.

„Aber wenn ihr euch so beherrschen könnt, wieso tut ihr dann solche Dinge?“

Die Augen des schwarzhaarigen Jungen verdunkelte sich.

„Wir sind Rudeltiere, wenn uns etwas bedroht oder wir auf die Jagd gehen müssen wir uns nicht zurückhalten weil wir wahrscheinlich keine anderen Werwölfe oder Wandler verletzen. Das gleiche würde vermutlich für die Zauberer gelten wenn sie uns akzeptieren würden.“

Sirius schluckte, er hatte gewusst das das ein wunder Punkt war aber sich vorzustellen das diese Wölfe so etwas wie ein funktionierendes Sozialsystem haben könnten war doch zu viel.

„Das Rudel ist mehr ein Zweckbündnis, sie sind so etwas wie eine Familie, sie jagen zusammen, sie leben zusammen und sie kümmern sich um die anderen Mitglieder wenn sie krank oder verletzt sind.“ Das rothaarige Mädchen hatte den ungläubigen Blick von Sirius bemerkt.

„Und wir halten bis der Tod uns trennt. Deswegen nehmen wir es auch so übel wenn Artgenossen gejagt werden.“ Vollendete der Schwarzhaarige.

„Aber die Brutalität innerhalb des Rudels, das habe ich doch selbst erlebt.“ Murmelte Remus.

„In einer Familie gibt es doch auch immer wieder Streit oder nicht? Wir tragen das nun mal eher mit Taten statt mit Worten aus. Trotzdem würde kein Wolf ohne triftigen Grund einen anderen Wolf töten, meistens wegen Verrat am Rudel.“

„ Verrat am Rudel ? So wie es Miss Weasley getan hat ?“

„ So wie es Feuerhaar und ich getan haben ja, wir haben das Rudel verlassen egal ob freiwillig oder nicht. Jeder Werwolf würde uns vermutlich jetzt dafür töten.“

„ Das ist barbarisch ich weiß aber ich hab die Regeln nicht gemacht.“ Merkte das rothaarige Mädchen an.

„ Das ist doch unmenschlich, gibt es keine Möglichkeit in das Rudel zurückzukehren ?“

„ Eine gäbe es, durch das Wort des Alpha Wolfes können selbst Verräter begnadigt werden und wieder in das Rudel aufgenommen werden aber die meisten Wölfe bringen einen um bevor man zum Alpha Wolf kommt, und selbst wenn, er vergibt nur in äußerst seltenen Fällen.“

Das traf nun die beiden erwachsenen ins Mark.

„ Brutale Wesen, brutale Regeln.“ Seufzte Sirius resigniert.

„ In der Tat und trotzdem würden sie niemals gefangene machen, wer sich im Kampf bewährt wird in das Rudel aufgenommen. Ob er das will oder nicht.“

„ Ihr verwandelt Gegner in Werwölfe?“

„ Wenn sie sich bewähren natürlich. Allerdings erst wenn der Kampf gewonnen ist, der Biss ist nur der erste Teil der Verwandlung, das braucht Zeit sonst würden wir ständig Amok-Wölfe erschaffen.“ Bei diesem Gedanken schauderte es Sirius wieder.

„ Wir sollten aufbrechen, der Mond geht bald auf.“ Murmelte Remus mehr zu sich selbst als zu den anderen. Auch die andern beiden Wölfe hatten die Nähe des Vollmondes gespürt.

„ Wird auch langsam wieder Zeit die beiden rauszulassen, meiner wurde schon richtig ungeduldig.“ Das erste mal hörte man den Schwarzhaarigen wirklich lachen. Die beiden Kinder schienen plötzlich bester Laune zu sein.

Denn ganzen Weg bis zur Peitschenden Weide witzelten die beiden und schienen die beiden Erwachsenen hinter sich konsequent zu ignorieren.

„ Sieh dir die beiden an Moony, vollkommen verändert, heute morgen hätte mich Harry wahrscheinlich noch angegriffen.“

„ Die meinten das wahrscheinlich ernst.“ Stöhnte Remus, die Verwandlung würde innerhalb der nächsten Stunde beginnen und allmählich regte sich der Werwolf in ihm. Sirius nickte nur und verwandelte sich wieder in den Wolfshund. Mit einer Lässigkeit die man bei seiner Größe niemals erwartet hätte wich er den Hieben der Weide aus und berührte den Knoten. Mit frischem Elan verschwanden die vier in den tiefen Tunnel und kamen gerade noch rechtzeitig oben an. „ Miss Weasley, ich denke sie wollen ein eigenes Zimmer ?“ Sirius hatte genug Verwandlungen mit angesehen um zu sehen was mit der Kleidung geschah wenn man sich in einen Wolf verwandelte.

„ Warum ? Die gab es im Clan auch nie.“

Sirius seufzte einfach nur, wahrscheinlich würde er sowieso schlafen wenn sich die drei zurückverwandelten.

Zu seiner großen Überraschung begannen sich die beiden Kinder wie selbstverständlich auszuziehen.

„ Was ?“

„ Glauben sie wir hatten im Clan soviel Kleidung das wir sie einmal im Monat sprengen konnten ?“ Gab der Schwarzhaarige angriffslustig zurück.

Remus hatte sich inzwischen auf eine Pritsche gelegt und begann ebenfalls seinen Umhang abzulegen.

Sirius seufzte und drehte sich demonstrativ um, er war zwar einiges gewohnt aber das war eindeutig zuviel. Das war zwar eine billigere Methode als die verzauberte Kleidung die sich automatisch jeder Form anpasste aber es war wirklich gewöhnungsbedürftig.

„ Legt euch an, die Verwandlungen können ziemlich schmerzhaft sein.“ Remus Worte waren durch die zusammengepressten Zähne kaum noch zu verstehen.

Die beiden nickten und ließen sich im Schneidersitz auf dem Boden nieder. Kaum das Remus diese Worte ausgesprochen hatte begann es.

Er begann zu zucken und der Schmerz äußerte sich in einem schrecklichen Heulen das nur entfernt an einen Wolf erinnerte. Sirius schauderte bei diesem Heulen immer noch so wie früher, man konnte sich einfach nicht daran gewöhnen. Seufzend verwandelte er sich wieder in seine Animagusgestalt.

Die Kinder verzogen keine Miene, sie schienen einfach nur zu wachsen, fast sofort begannen auf ihren Körpern Haare zu sprießen, die Schnauzen entstanden und die Ärme verlängerten sich. Fast eine Minute dauerte die Verwandlung dann standen ein grauhaariger, ein schwarzhaariger und ein rötlich-brauner Wolf

und ein schwarzhaariger Wolfshund im Raum. Der graue Wolf setzte sofort zum Angriff an aber wie einer stürzten die andern beiden Wölfe auf ihn und drückten ihn zu Boden als wäre er nur ein Mehlsack. Unbeeindruckt davon schüttelte der Wolf die beiden Angreifer ab und ging nun selbst zum Angriff über. Es war ein gnadenloser Kampf und schon bald bluteten alle drei aus mindestens einem halben dutzend Wunden. Auch der Wolfshund hatte sich inzwischen dazwischen geworden doch im Adrenalinrasuch konnte der graue nicht mehr zwischen fremden und vertrauten Gerücheln unterscheiden und ein gut gelandeter Schlag des grauen Wolfs ließ ihn gegen die Wand fliegen wo er bewusstlos liegenblieb. Mit grimmiger Entschlossenheit ging der graue Wolf nun auf die beiden fremden Eindringlinge zu und der Kampf entbrannte von neuem. Schlag auf Schlag tauschten die drei aus. Trotzdem verlor der graue Wolf nach und nach an Boden bis sie kurz vor der Wand waren an der Tatze bewusstlos liegen geblieben war. Bevor der graue noch einmal Ausbrechen konnte nagelte der Schwarze ihn an der Wand fest während die rot-braune Wölfin sich im Bein verbiss. Der schwarzhaarige knurrte einmal Angriffslustig und der grauhaarige versuchte mit aller Kraft die ihm noch verblieben war auszubrechen, er schaffte es einfach nicht. Schließlich senkte er seinen Kopf, er hatte damit seine Situation im 'Rudel' akzeptiert und sofort wurde er von seinen Bewachern freigegeben. Unter den immer noch wachsamen Augen der beiden Sieger legte er sich hin, leckte seine Wunden und schlief bald darauf ein. Die beiden verbliebenden Wölfe kuschelten sich aneinander und leckten sich ebenfalls ihre Wunden während dem gerade erst aufgenommenen grauen Wolf keinerlei Aufmerksamkeit gezollt wurde. Innerhalb von wenigen Minuten waren die drei eingeschlafen und nur das gleichmäßige Atmen der vier Kämpfer erfüllte nun noch die Hütte. Es wäre ein friedliches Bild gewesen wenn nicht der halbe Raum verwüstet gewesen wäre. Nun Werwölfe waren Brutale Wesen und sie brauchten brutale Regeln.

Als die ersten Sonnenstrahlen durch die Fenster kamen regten sich die beiden jungen Werwölfe als erstes, sie waren schon halb angezogen als sich Remus als drittes regte und sich die Zerstörung betrachtete.

„Wie lange?“

„Etwa eine halbe Stunde, hätte nicht gedacht das ein Hauswolf so stark werden kann.“ Kam es nüchtern von dem schwarzhaarigen der sich grad wieder seine Robe überwarf.

„Ihr habt mich aber auch ganz schön zugerichtet, wo habt ihr das?“

„Gelernt? Nun wenn man Schüler wird muss man seine Qualitäten in einem Zweikampf beweisen, ich habe Greyback selbst und Feuerhaar hier den Hauptmann von Greybacks Leibgarde besiegt.“

„Und wo ist Sirius?“

„Der Wolfshund hatte weniger Glück, sauberer Schlag übrigens, denke mal der wird noch ziemliche Kopfschmerzen bekommen.“

Remus nickte nur schwer, das hatte er nicht erwartet.

Inzwischen regte sich auch Sirius und verwandelte sich in seine Menschengestalt zurück, seine Kleidung hatte sich zwar mitverwandelt doch sie war auch an einigen Stellen zerrissen, er sah insgesamt schlimmer aus als die anderen drei, auch weil Werwölfe als magische Wesen schneller heilten.

„Oh man, hat sich wer das Nummerschild von dem Hippogreif gemerkt? Muss wohl mal zu Pomfrey und einen Anti-Kater bestel, oh verdammt.“

„Auch wieder unter den Lebenden Tote? Wir vier haben hier gestern ein ziemliches Chaos angerichtet.“

„Allerdings hätte genauso gut ein Angriff der Todesser sein können. Uargh, ich glaub heute bin ich zu nichts mehr zu gebrauchen.“

„Allerdings, das war heftig heute Nacht, lasst uns am besten gleich zum Frühstück obwohl sie sollten erst mal neue Klamotten anziehen.“ Die Spur eines Lächelns flog über das Gesicht des Schwarzhaarigen.

So gingen die drei ohne Sirius zum Frühstück der noch relativ leer war, erst zwei Lehrer waren anwesend und mit am Tisch saß ein Mädchen mit buschigen braunen Haar. Den Geruch erkannten die beiden sofort.

Das Mädchen musste die beiden interessiert aus intelligenten Augen in denen man trotzdem noch den Schmerz der vergangenen Tag erkennen konnte.

„Morgen Albus, Minerva, Hermine.“ Grüßte der alte Werwolf zurückhaltend.

„Guten morgen Remus, Miss Weasley, Mister Potter. Setzen sie sich doch.“ Der Direktor ließ sich durch die Anspannung nicht aus dem Konzept bringen, innerlich jedoch verkrampfte er sich.

Remus war am schnellsten und setzte sich neben Minerva Mc Gonnagal, die Professorin für Verwandlung zog die Augenbrauen zusammen.

So blieb den beiden Kindern nur die Möglichkeit sich neben das Mädchen zu setzen.

„Potter, irgendwo kenn ich diesen Namen, Hermine Granger übrigens.“

„Die erwachsenen nennen mich Harry James Potter. Mein Beileid.“

„Ginny Weasley, tut mir leid was mit deinen Eltern passiert ist.“

„Woher ? Remus hat es euch erzählt nicht wahr ?“

„Er hat es erwähnt ja, schreckliche Sache war das.“ Murmelte das rothaarige Mädchen mehr zu sich selbst als zu den anderen.

„Die werden schon die bekommen die das getan haben und sie werden in Askaban landen.“

„Werden sie nicht, wenn das Ministerium sie in die Finger bekommt werden sie das Gefängnis niemals lebend erreichen. Das waren Werwölfe.“

„Nicht Lebend ?“

„Jeder Auror, jeder Zauber würde einen Werwolf eher umbringen bevor er ihn ans Ministerium übergibt. Das ist leider so.“

„Egal ob der einen Werwolf etwas getan hat oder nicht ?“

„Genau, die fragen gar nicht erst danach wen der Werwolf getötet hat, sie nehmen es einfach nur an.“

„Das, das ist...“ Sie stockte.

„Gerecht ?“ half der Schwarzhaarige aus.

„Barbarisch.“ Vollendete Hermine.

„Willkommen im Club, aber was würdest du tun wenn du einen Werwolf vor dir hättest ?“

„Das kommt darauf an, wenn er mich angreift würde ich versuchen mich zu verteidigen, wenn er verwandelt wäre würde ich ihn angreifen aber als Mensch ? Ich wüsste es nicht.“

„Du würdest ihn nicht töten ?“

„Wozu denn ? Das macht meine Eltern auch nicht lebendig. Was würdest du tun ?“

„Ich würde ihn bedauern.“

„Hm, interessante Einstellung würde ich sagen, wo sind eure Eltern ?“

„Tot, seit 6 Jahren. Einer der letzten Morde.“

„Sind noch nicht da, sie müssten eigentlich morgen kommen.“

„Warte mal, jetzt weiß ich wieder woher ich den Namen kannte, du bist Harry Potter. Der Junge der Überlebte.“

„Ja und ich hasse den Namen jetzt schon also versuch ihn bitte zu vermeiden.“

„Mein Beileid, ich meine ich würde wahrscheinlich irre werden wenn ich ständig verfolgt werden würde.“

„Glaub mir du kennst den Rest der Geschichte noch nicht.“

„Es hieß eigentlich das du gestorben wärst, kurz nachdem Du Weißt...“

„Voldemort, nenn ihn lieber Voldemort. Nun ich war 8 Jahre verschwunden aber tot ? Nein nicht das ich wüsste.“

„Du bist also bei einer Muggelfamilie untergekommen ?“

„Muggelfamilie ? Schön wäre es, wir wurden von Todessern entführt und erst vor ein paar Tagen befreit. Sie wussten zum Glück nicht wer wir waren, sonst hätten wir wahrscheinlich nicht überlebt.“

„Oh man, das tut mir wirklich leid. Ich hätte die Todesser aber nicht so eingeschätzt.“

„Die sind nicht alle so Radikal, viele haben die Vorstellung das sie Kinder noch Umdrehen können, meistens klappt das auch. Vielleicht auch bei uns wenn sie uns getrennt hätten.“ Die Lüge war ihm einfach über die Lippen gekommen, fast schon zu einfach.

„Und was passiert jetzt mit dir ? Ich meine bleibst du weiter in Hogwarts ?“

„Wahrscheinlich, Ginny wird wahrscheinlich zu ihrer Familie ziehen aber was mit mir passiert ? Keine Ahnung.“ Er hatte kurz beim Namen gestockt, hatte schon fast Feuerhaar auf den Lippen aber schließlich hatte er sich noch zusammenreißen können.

„Ich denke sie hätten nichts dagegen dich erstmal aufzunehmen.“ Mischte sich Professor Dumbledore ein. Sein Lächeln wirkte ehrlich aber innerlich fragte er sich wohin sich dieser Junge entwickeln würde. Allerdings hatte er ihm eine hervorragende Ausrede für die Medien geliefert die wesentlich besser aufgenommen werden würde als die Wahrheit.

In diesem Moment öffneten sich die Flügeltüren und eine Gruppe von 6 Rotschöpfen bahnte sich einen Weg zum Tisch.

„Arthur, was verschafft mir die frühe...“ Doch weiter kam er nicht. Die Rotschöpfe hatten die drei Kinder entdeckt.

„Das ist unmöglich, DUMBLEDORE!“ Das letzte Wort brüllte Misses Weasley in einer Lautstärke die

vermutlich das ganze Schloss aufwecken würde.

Tbc :)

Kapitel 10 Familie Weasley:

Kapitel 10 Familie Weasley:

„Molly bitte ich...“

„Nicht Molly Dumbledore, sie haben das Recht verloren mich so zu nennen als sie mich nicht informiert haben das sie meine kleine gefunden haben!“ Molly Weasley war eigentlich eine gutmütige Frau aber leider war sie wie alle Weasley Frauen mit einem besonders feurigem Temperament ausgerüstet das der Haarfarbe in nichts nachstand.

„Lassen sie mich...“

„WAS wollen sie da noch erklären ? Wie lange wissen sie schon das sie noch lebt ?“

„Drei Tage bitte Misses Weasley, lassen sie mich ausreden.“ Er wagte nicht einmal Luft zu holen in Angst von dieser überfürsorglichen Mutter wieder überrollt zu werden.

„Drei Tage ? DREI TAGE ? Ich hoffe sie haben gute Gründe dafür.“

„Wir befreiten sie bei einer Aktion in den Schottischen Bergen, sie war fast 8 Jahre in der Gewalt der Todesser. Sie brauchte Zeit um sich zu erholen und wenn ich sie sofort informiert hätte wäre keine Zeit für eine Erholung gewesen.“

„Todesser ?“

„Wir haben noch nicht viel aus ihr herausbekommen aber es scheint keine bleibenden Schäden zu geben. Allerdings muss sie erst mal alles verdauen, sie war 8 Jahre der Ideologie der Todesser ausgesetzt. Im Glauben ihre Familie wäre bei einem Einsatz des Phönix Ordens ums Leben gekommen.“

„Bei Merlin, ich, wann wollten sie das erwähnen ?“

„Bei der nächsten Sitzung also Morgen. Ich hätte die beiden dem Orden vorgestellt und solche Szenen wären vermieden worden.“

„Beide ? Merlin, der Junge ist das ?“

„Er stellte sich uns Harold Evans vor aber ein paar einfache Tests bestätigten seine Identität, ja, das ist Harry Potter.“

Ein ehrfürchtiges Raunen ging durch die Menge.

„Unmöglich, dieses Chaos hätte keiner Überleben können.“

„Wie wir heraus fanden waren die Muggel schneller vor Ort als wir, er war auf dem Weg in ein Krankenhaus als der Wagen von Todessern überfallen wurden. Sie fanden den Jungen und stellten eine gewisse magische Begabung bei ihm fest. In der Meinung er wäre Reinblüter nahmen sie ihn bei sich auf. Das ist alles was wir bisher herausfinden konnten. Aber nun verraten sie mir was mir den frühen Besuch beschert.“

„Entschuldigen sie bitte Professor Dum...“

„Albus reicht völlig Misses Weasley.“

„Wir wollten sie bitten ein paar Tage in Hogwarts bleiben zu dürfen Dumb... Albus. Der Fuchsbau wird überwacht wie sie und das Ministerium sicher wissen und wir hielten ihn nicht mehr für sicher genug. Das Ministerium ist der gleichen Meinung und lässt das Haus von einem Expertenteam sichern. Das wird jedoch ein paar Wochen dauern.“

„Selbstverständlich, jeder Ordenskämpfer kann so lange in Hogwarts bleiben wie er will. Außerdem werden sich die Kinder dann nicht so allein fühlen, ansonsten leben hier nur ein dutzend Ordenskämpfer und das Lehrpersonal.“

„So wenige ?“

„Viele ziehen es vor in ihren eigenen Häusern zu schlafen, auch wenn sie überall in Europa verstreut sind.“

„Verständlich, nun dann wird sich jetzt wenigstens jemand um die Kinder kümmern und Ron wird sich freuen ein paar Kinder in seinem Alter zu haben.“

Molly klang zwar immer noch skeptisch aber schließlich saßen alle 6 an der langen Lehrertafel und schon bald war die Stille gebrochen, spätestens als die Kinder realisiert hatten warum das Mädchen die gleiche Haarfarbe wie sie hatte.

„Tja, wenigstens einer von uns wird bald zur Normalität zurückkehren.“ Seufzte Hermine vernehmlich.

„ Und man fragt mich nicht mal. Vielleicht will ich ja gar nicht hier weg.“

„ Red keinen Unsinn, das wolltest du doch oder ? Ein normales Leben als Mitglied der Gesellschaft. Du bekommst eine treusorgende Familie was willst du eigentlich mehr ?“

„ Nun ja eigentlich nichts aber, was wird aus dir ?“

„ Ich werd wohl lernen meine Rolle zu spielen, wenn die Medien Wind davon bekommen werden sie dieses Schloss belagern und ich denke selbst wenn es hier Mauern geben würde würden die nicht lange halten.“

„ Red keinen Unsinn, das ist kein Ort für Kinder, jedenfalls nicht außerhalb der Ferien.“ Mischte sich Molly Weasley mit völlig anderer Stimme ein.

„ Aber wo soll ich sonst hin ? Sirius oder Remus würden mich zwar wahrscheinlich aufnehmen aber...“

„ Tut mir Leid Kumpel aber solange ich von meiner Familie unerwünscht bin muss ich in Hogwarts bleiben.“ Sirius schwang sich in neuen Klamotten, die genauso aussahen wie die zerstörten.

„ Und einem Werwolf wird leider nirgendwo eine anständige Wohnung vermietet sorry.“ Mischte sich Remus ein.

„ Wäre das möglich Albus ?“

„ Ich wüsste nichts was dagegen spricht, zumindest nicht die nächsten 8 Jahre bis Harry hier alt genug ist um sich eine eigene Wohnung zu suchen.“ Innerlich dankte er Merlin für diese Chance, es gab keine bessere Möglichkeit dem Jungen die Prinzipien der Lichtmagie nahe zu bringen, außerdem waren die Weasleys wirklich eine gute Wahl als Pflege-Familie und sie würden die Nachricht etwas gefasster aufnehmen als andere, schon allein weil es auch um ihre Tochter ging.

„ Für Miss Granger gilt das natürlich auch. Wir können laut Genehmigung noch 3 Zimmer anbauen.“

„ Natürlich Misses Weasley.“

„ Lassen wir das doch, ich habe überreagiert als ich Ginny gesehen habe.“

Mit einem Wischen schien die gesamte aufgeladene Stimmung verflogen zu sein. Das Frühstück gestaltete sich danach schon fast lebhaft, selbst die sonst so strenge Lehrerin für Verwandlung schien allmählich auf zu tauen und diskutierte am Ende lebhaft mit den beiden letzten Rumtreibern, etwas was vor 10 Jahren noch undenkbar gewesen wäre.

Schließlich dauerte es bis in die Mittagsstunden ehe sich die Runde auflöste. Dumbledore erhob sich zeitgleich mit den Weasleys und hielt die beiden ältesten noch zurück.

„ Geht schon mal vor, Minerva wären sie so freundlich den Kindern ihre Zimmer zu zeigen ?“

Die Professorin nickte knapp, nicht nur ihr war der neutrale Ton in der Stimme des Direktors aufgefallen.

Fünf Minuten später erreichte er mit den beiden Weasleys im Schlepptau sein Büro und versiegelte die Tür noch zusätzlich, er konnte sich keine Fehler erlauben, nicht bei diesem Thema.

„ Albus, was in Merlins Namen hat das zu bedeuten ? Was ist so wichtig das es nicht bis zum nächsten Ordensstreifen warten kann.“

„ Es geht um die Kinder, ich wollte es nicht in der vollen Runde und vor allem nicht in der Nähe von Miss Granger erwähnen.“

„ Also gibt es doch bleibende Schäden nicht wahr ?“

„ So kann man es nennen Molly, der Angriff dürfte dir noch in Gedächtnis sein oder ? Es waren nicht die Todesser die sie zuerst gefunden haben.“

„ Sie ist ein Werwolf nicht wahr ?“ Arthurs Stimme klang matt, ausdruckslos.

„ Sie und Mister Potter ja, wir fanden sie bei einem Überfall auf Greybacks Lager. Anfangs hat sich vor allem Mister Potter ziemlich gewehrt aber inzwischen ist er ein wenig gesprächiger.“

„ Aber das soll natürlich nicht in die Presse ?“

„ Natürlich nicht, genaugenommen ist die Ausrede nichtmal erfunden, sie wurden beide vor 8 Jahren entführt und zwar von Kreisen die den Todessern zuzurechnen ist. Ich erzähle euch das auch nur um unangenehme Verwicklungen vorzubeugen wenn ihr die beiden einmal im Monat im gleichen Zimmer findet.“

„ Was ? OH MERLIN!“

„ Keine Sorge Molly, laut Remus können sie sich kontrollieren, anders als unausgebildete Werwölfe.“

„ Unmöglich, Albus ist weiß selbst wie das ist, ich habe einige gute Freunde beim Werwolfverbindungsbüro und...“

„ Wir können Greybacksrudel nicht mit normalen Werwölfen vergleichen, sie müssen sich kontrollieren können wenn sie untereinander leben sonst würden sie sich gegenseitig an die Gurgel gehen. Die besten

schaffen es wohl fast so etwas wie natürliche Animagi zu werden.“

„Aber die gesamte Ideologie des Ministeriums...“

„Ist nichts anderes als Stimmungsmache und Propaganda, da muss ich Mister Potter leider zustimmen. Also schön, bitte behaltet das für euch, es wäre nicht gut die Gemeinschaft in Angst zu versetzen noch bevor sie wissen das Harry noch lebt.“

„Natürlich Albus, aber was sollen wir Hermine sagen?“

„Wenn sie es herausfindet, die Wahrheit. Ich denke sie ist rational genug um das Problem zu verstehen.“

Die beiden Weasleys nickten und verschwanden aus dem Büro. Dumbledore lehnte sich zurück und stieß die innerlichen Gefühle mit einem gewaltigen Seufzer von sich, wohin sollte das noch führen? Wo würde Harry in einigen Jahren stehen wenn der Krieg begann, wenn Voldemort zurück kam. Er konnte es einfach nicht wissen.

Professor Mc Gonagall führte die Gruppe immer weiter in das Herz des Schlosses, weiter an je ein Schüler gekommen war. Selbst die Zwillinge staunten nach der fünften Geheimtür nicht schlecht. Diese Wege waren seit Jahrzehnten von keinem der Schüler betreten worden, hier residierten die Ordenskämpfer und die sonstigen Gäste des jeweiligen Direktors.

„Natürlich ist dieser Gang für den rest der Schüler tabu, sie werden ihn nicht einmal erwähnen können, es wäre nicht auszudenken wenn gewisse Slytherins davon ihren Familien erzählen würden. Voldemort würde über jeden Kämpfer dieses Schlosses bescheid wissen.“

Bis auf die Zwillinge gaben alle schnell ihr Einverständnis, diese zögerten auch nur wenige Sekunden. Die Professorin entspannte sich sichtlich und führte die Gruppe immer weiter durch die Gänge. Schließlich erreichten sie eine alte Eichentür die mit diversen Runen geschmückt war. Als die Professorin die Klinke herunterdrückte schien die Tür einen Moment zu zögern bevor sie auf schwang.

„Reine Vorsichtsmaßnahme, da Schlösser in dieser Welt kaum Schutz geben und wir trotzdem nie ausschließen können das die Todesser uns finden müssen wir die Türen mit Blut sichern. Deswegen brauchen wir von euch später noch Blutproben.“ Erklärte sie auf die fragenden Blicke der Kinder.

Harry und Ginny schüttelten sich bei diesem Gedanken innerlich. Wenn jemand auch nur einen flüchtigen Blick auf die Blutproben warf war ihre schöne Lüge nutzlos. Andererseits, spätestens in einem Monat würde das ganze eh auffliegen.

Tatsächlich kaum das das Blut des Schwarzhaarigen an der Reihe war ertönte ein Heulton. Sekunden später war der Gang erfüllt mit Zauberern, allesamt mit erhobenen Zauberstäben, Mc Gonagall seufzte lauthals.

„Das sollte eigentlich nicht passieren. Das ist der Alarm für schwarzmagische Zauber und Kreaturen.“

„Kann sein das wir da etwas zuviel mit in Berührung gekommen sind, Lässt sich in einem Todesserhaushalt leider nicht vermeiden.“ Die Stimme tropfte vor Sarkasmus.

„Natürlich, natürlich, einen Moment ich regle das.“ Eine Minute später reagierte die Tür ohne Probleme und der Lärm auf dem Flur legte sich so schnell wie er gekommen war.

Harry und Ginny warfen sich einen vielsagenden Blick zu der jedoch fast allen entging.

Sie traten in einen Runden Raum ein von dem Sechs Räume abgingen.

„Die Tür führt zum zweiten Stock, insgesamt haben wir hier 5 Schlafzimmer, mehr waren leider nicht möglich...“ Der Schwarzhaarige seufzte innerlich, was sollte er hier eigentlich? Er würde doch sowieso nie ein normales Leben haben, entweder verhafteten sie ihn weil er ein Werwolf war oder sie bejubelten als einen Helden der er gar nicht sein wollte.

„... Ausgangssperre ist jeden Tag 22 Uhr, danach wird die Tür versiegelt also wäre ich ihnen alle SEHR verbunden wenn sie rechtzeitig wieder in der Wohnung sind. Das wäre alles.“

Kaum das die Professorin die Wohnung verlassen hatte brach Ron in einen Lachkrampf aus.

„Wir haben dir gesagt mit ihr ist nicht gut Kirschen essen, du wolltest es uns ja nicht glauben.“ Die Zwillinge hatten ein identisches Grinsen auf dem Gesicht während Hermine nur hörbar seufzte.

Die beiden jungen Werwölfe beobachteten die Szene nur flüchtig und begannen dann das Zimmer zu erkunden. Sie schienen in einem der Türme zu sein, jedenfalls legte das die Architektur nahe, die Wohnung war in allgemeinen sehr hell und warm gehalten, die Zimmer waren nicht überfrachtet aber auch mehr als zweckdienlich eingerichtet. Alle Schlafzimmer hatten einen unverstellten Blick auf den See, also mussten sie im Westturm sein. Genauer waren sie im ersten Stock, das entlockte ihm ein Grinsen.

„Wenigstens wissen wir wie wir unsere Verwandlungen geheim halten können.“

„Hm?“ Das Rothaarige Mädchen schien aus einer Trance zu erwachen.

„Hast du der Schreckschraube überhaupt zugehört?“

„Nö, hat sie was wichtiges gesagt?“

„Nur das übliche, Sperrstunde um 10 Uhr, wir dürfen nichts über das Schloss erzählen und so weiter.

Normalerweise bin ich's doch der alles ausblendet. Ich kann ja verstehen das es ziemlich heftig für dich sein muss aber trotzdem...“

„Das ist es nicht, es ist nur alles so kompliziert geworden, verdammt wer sind wir jetzt eigentlich?“

„Wir sind wir und danach wird sich nie was ändern.“

„Ich meine, sind wir jetzt Werwölfe, Zauberer?“

„Wir sind Freunde kleine und wir sind Zauberer, das wolltest du doch oder?“

„Ja das wollte ich. Aber was ist wenn sie alles rausfinden?“

„Dann sind sie immer noch deine Familie. Glaub mir kleine so schnell wird nichts etwas daran ändern.“

Riddle Manor:

Der Versammlungssaal war mindestens so voll wie bei einer großen Versammlung, nur war Bellatrix Lestrage eine von 5 Todessern in diesem Raum, ihre vier Leibwächter mit eingerechnet.

„Nun ich sehe ihr wart sehr erfolgreich Greyback.“

„Geschäft ist Geschäft Lady Morgana und ich pflege meine Geschäfte einzuhalten.“ Das Grinsen das diese Worte begleitete war im wahrsten Sinne wölfisch.

„Nun wollt ihr uns eure Begleiter nicht vorstellen?“

„Hinter mir stehen fast alle Clans der Wandler, sie versteckten sich vor allem in den Cambrian Mountains und den Highlands aber auch in den Wäldern haben wir einige gefunden. Wir stehen hier um unsere Dienste dem dunklen Orden anzubieten.“

Bellatrix wurde hellhörig, Greyback sagte ausdrücklich 'dem dunklen Orden' nicht 'den Todessern'.

„Schwört ihr dem Orden Loyalität?“

„Nein, wir sind freie Kämpfer, wenn man uns hintergeht werden wir gehen. So haben wir es auch unter Lord Voldemort gehalten.“

Bellatrix fuhr hoch. „Du unwürdiger wagst es seinen Namen auszusprechen?“

„Ich tue was mir gefällt Lady, also wie steht es? Meine Kämpfer für zwei Kinder.“

„Geschäft ist Geschäft, wir werden in drei Tagen angreifen.“

„Ausgezeichnet, wir werden da sein.“ Das Grinsen des Werwolfs war jetzt so breit das die Fangzähne sichtbar wurden. Nicht mehr lange und er würde seinen Schüler zurückbekommen.

Tbc :)

Kapitel 11 Türme und Kanonen:

Kapitel 11 Türme und Kanonen:

Die nächsten Tage gehörten trotz gewahrter Distanz zu den schönsten Tagen die der Schwarzhaarige in seinem bisherigen Leben erlebt hatte. Früher hatte er immer angenommen es wäre in einer Familie ganz natürlich sich mit den Fäusten zu verteidigen, er hatte gedacht dieses raue Klima auch bei den Weasleys zu finden. So war er überrascht das man sie beide anstandslos in den Familienalltag aufnahm. Es gab keinerlei Benachteiligungen und selbst die Zwillinge hielten sich mit Sprüchen zurück. Stattdessen erkundeten die seltsame Gruppe aus den Werwölfen, Ron und Hermine das Schloss auf eigene Faust. Schon bald stellte sich heraus das die vier unterschiedlicher nicht sein könnten, während Hermine darauf bestand die Bibliothek besonders gründlich zu erkunden mussten sie Ron fast an der Küche vorbei zerren. Es war am dritten Tag als sie endlich das Schloss verließen und auf eine Hütte zusteuerten die auf halbem Weg zum verbotenen Wald stand.

Sie hatten sie fast erreicht als die beiden Wölfe zeitgleich stoppten.

„Was'n...“ Begann Ron doch er kam nicht zum vollenden des Satzes.

„Ins Schloss Tempo, wir müssten die anderen warnen.“

„Warnen wovor?“ Kam es von Ron doch die beiden waren schon losgerannt.

Kopfschüttelnd hetzten Ron und Hermine hinter den beiden her. Sie holten die beiden Werwölfe erst kurz vor der großen Halle ein. Es war noch mitten im Frühstück und alle Lehrerköpfe fuhren herum als die vier hereingepurzelt kamen.

„Werwölfe im verbotenen Wald, viele Werwölfe.“ Der schwarzhaarige hatte sich als erstes aus dem Knäuel befreit und wandte sich an den Direktor.

Alle fragenden Gesichter verhärteten sich sofort.

„Aber die Alarme hätten schon längst Alarm schlagen müssen.“ Kam es entsetzt von Professor McGonagall.

„Nicht wenn sie über den Wald kommen nein, die Alarme für Magische Wesen beginnen erst direkt vor dem Wald um Fehlalarme zu vermeiden.“

„Merlin, warum jetzt?“

„Anscheinend wissen die doch wer ihr wart.“ Knurrte Sirius.

„Dem schließe ich mich an, es kann keinen anderen Grund geben das sie so kurz nach Vollmond angreifen.“ Kam es von Remus.

„Und sie sind nicht allein.“ Wütend ballte der schwarzhaarige Junge seine Fäuste zusammen.

„Sie haben die Wandlerclans zusammengerufen, selbst die die nie zu den Versammlungen kamen.“ Die Stimme der rothaarigen war fast nur noch ein Hauch.

„WANDLERCLANS?“ Gellte ein Aufschrei den ganzen Tisch hinab.

„Es gibt gewisse... Gruppen trifft es wohl am besten die ähnliche Fähigkeiten wie die Werwölfe haben aber das sind nur Legenden.“ Remus sah sich unter den fragenden Blicken des gesamten Tisches zu Erklärungen genötigt.

„Unmöglich, davon hätte ich gehört.“ Entfuhr es Dumbledore.

„Sie können nicht gefunden werden wenn sie nicht gefunden werden wollen und sie sind eigentlich Neutral.“ Erwiderte Remus nur matt.

„Sonst noch was? Riesen, Vampire, Trolle?“

„Todesser, viele Todesser.“ Kam es einstimmig von den beiden jungen Werwölfe.

„Merlin stehe uns bei, Minerva eine Nachricht ins Ministerium, und zwar gleich zu Scrimgeour. Die wollen eine Schlacht? Dann werden sie eine Schlacht bekommen.“

Die Augen des Direktors wurden bekamen einen kalten Glanz, selbst die Ordenskämpfer die das von einem Führer gewohnt waren erstarrten in Ehrfurcht. Diesmal waren die Todesser zu weit gegangen. Hogwarts war Dumbledores Heiligtum des Wissens und des Schutzes und er würde alles tun um dieses Schloss zu verteidigen.

„Schicken sie Arthur mit rein. Wir werden jeden Mann da draußen brauchen.“

Etwas in Dumbledores Tonfall gefiel Harry gar nicht, was hatte der Orden noch alles im Ärmel?

Auf dem Weg zum Portal schlossen sich bereits die ersten Ordenskämpfer der Gruppe, angelockt durch den Lärm den das Lehrpersonal veranstaltete.

Kaum das sie das Portal erreicht hatten hielt Dumbledore die Gruppe an.

„Ich hatte gehofft das niemals tun zu müssen DEFENDARE!“ Ein Rumpeln ging durch das Schloss, ein Rumpeln das aus dem inneren des Schlosses kam.

„Was...“ Sirius Stimme ging in einem Krachen unter. In Zehn Metern Abstand zum Schloss brach die Erde auf, wie von unsichtbarer Kraft schob sich eine Mauer höher und höher in den Nachthimmel. Schwarze, stabile Steinmauern. Mit einem lauten Knacken rasteten sie ein und Treppen ermöglichten den einfachen Zugang zu den Zinnen.

„Ich liebe Magie.“ Seufzte der schwarzhaarige Runtreiber.

„Das sind Mauern aus der Gründerzeit, sie werden also auf Dauer den Sprengzaubern nicht standhalten können aber bis das Ministerium hier ist sollten sie halten.“

„Und wie wollen wir sie von den Mauern fernhalten ? Ich meine wir sind 100 vielleicht 150 Kämpfer und das sind wie viele ?“

„etwa 500 Kämpfer.“ Kam es knapp von dem rothaarigen Mädchen.

„Also etwa 5 mal so viele wie wir, also was sollen wir machen ?“

„Abwarten.“ Das Lächeln des Direktors trieb den Orden fast zum Wahnsinn. Bis sie das Scheppern hörten.

Aufgereiht zu dritt nebeneinander stapften sie aus dem Portal, im Sonnenlicht des Morgens glänzende Ritterrüstungen die bis an die Zähne bewaffnet waren.

Nun trat auch Dumbledore in Aktion und lies einen Funkenregen aus seinem Stab herausbrechen, nicht die üblichen Funken wie sie bei missglückten Zaubern entstanden, nein dies waren kraftvolle Funken die sich in der Luft zu einer Figur verbanden, einem riesigen Phönix der über dem Schloss stand. Warnung und Ansporn zugleich. Sie würden bis zum letzten kämpfen.

Innerhalb der nächsten Stunde versetzte sich das Schloss in den Verteidigungszustand, immer mehr Kämpfer strömten auf die Mauern aber von den Werwölfen zeigte sich nichts.

„Wo bleiben sie ? Wenn das ganze nur ein Fehlalarm ist...“

„Freuen sie sich nicht zu früh, sie werden kommen Dumbledore, sie werden kommen.“ Murmelte der schwarzhaarige Junge. Es tat weh hier nun auf der andere Seite zu stehen aber insgeheim wusste er, dass er sich richtig entschieden hatte. Eine Salve neuer Apparationen ließ die Luft erzittern.

„Unsere Leute ?“

„Nein Professor, sehen sie dahinten im Wald.“ Kam es von einem Mann mit strohblondem Haar.

„Ich sehe sie Sturgis, 100 bis 200 Todesser würde ich schätzen. Warum so wenige ? Lestrangle kann nicht so verrückt sein mit weniger als 500 Mann siegreich sein zu können.“ Brummte Moody.

„Weil sie zuerst die Werwölfe gegen uns schicken wird um uns zu zermürben und diese Mauern zu zerstören, die Todesser kümmern sich dann um die Überlebenden.“ Kam es sachlich von Sirius.

„Das könnte sogar funktionieren. OK worauf werden wir uns einstellen müssen ?“

„Schnelle und brutale Angriffe wenn Greyback das Kommando hat. Sie werden versuchen die Mauern hochzuklettern und uns im Nahkampf zu schlagen. Das wird zwar einige Opfer bedeuten aber das wird bei ihrer Masse ohne Bedeutung bleiben fürchte ich.“ Kam es von Remus.

„Dem stimme ich zu, erwarten sie keine großen Manöver von ihnen. Taktik war noch nie ihre Stärke.“ Kam es vom schwarzhaarigen Jungen.

Eine weitere Apparationswelle, lauter diesmal verhinderte jede Antwort darauf, etwa 600 Auroren waren hinter den Mauern aufgetaucht und Scrimgeour führte sie persönlich an.

„Scheinen ja gerade noch rechtzeitig kommen um mal wieder die Kohlen aus dem Feuer zu holen nicht wahr Rufus ?“ Bellte ihm Moody als Begrüßung entgegen als er die blutroten Umhänge der Auroren erkannte.

„Wie immer Alastor, schicken wir diese Schwarzkutten dahin wo sie hingehören.“ Der ältere Anführer des SKT lächelte leicht, eine Gefühlsregung die er nicht häufig erlaubte, vor allem Dienst.

„Dorgis wird mit der zweiten Welle gleich hier sein, die werden versuchen den Angriff vor den Mauern aufzuhalten.“

„Sparen sie sich das, die Werwölfe würden sie schneller zerfleischen als sie kämpfen könnten, schicken sie jeden verfügbaren Mann auf die Mauern.“ Knurrte Sirius.

„ Ah Black auch schon da, irgendwie sind sie immer da wo es Ärger gibt.“

„ Berufsrisiko Sir, nach unseren Schätzungen sind da draußen fast alle Werwölfe Britanniens und 200 Todesser versammelt. Vermutlich mit dem gesamten inneren Zirkel.“

„ Na das hört sich doch gut an, auch wenn ich von diesen Werwölfen noch nichts sehe.“

„ Sie sind da glauben sie mir, die rieche ich schon auf Kilometer auch wenn sie sich im Wald verstecken.“
Kam es von Remus.

Eine nicht abreisende Welle von Apparationen unterbrach wieder einmal das Gespräch. Diesmal trafen die Hauptstreitmachten ein.

Hinter den Mauern stand nun ein Meer aus Marineblau, jeder Mitarbeiter des Ministeriums, vom Sicherheitszauberer im Foyer über alle zur Verfügung stehenden Mitglieder der Magischen Brigaden bis zu den leitenden Mitgliedern des Aurorenbüros stand hier geschlossen zu einer gewaltigen Wand.

Doch der beginnende Jubel verklang schlagartig als die Ordenskämpfer sahen womit sie auf der anderen Seite zu rechnen hatten.

Auch ohne magische Hilfsmittel waren die Massen problemlos auszumachen. Sie standen jedoch im Schatten von einem halben dutzend schwarzer Türme.

„ Das müssen hunderte sein bei Merlin.“

„ Sowas hat die magische Welt noch nicht gesehen.“ Stimmt Dumbledore beeindruckt zu.

„ Was sind das für Dinger ?“ Lies sich Arthur vernehmen.

„ Bei Merlins Bart, das sind Muggelkonstruktionen, primitiv aber Muggeltechnologie.“

„ Seit wann setzen Todesser Muggeltechnik ein ?“

„ Sie wissen wohl das sie diese Mauern anders nicht stürmen können.“

„ Was ist das genau Albus ?“

„ Sie nennen es Belagerungstürme, in diese Dinger sind Treppen eingebaut. Das sind fahrbare Treppen um die Mauern zu erstürmen.“

„ Einfach aber genial. Ok konzentriert eure Sprengzauber auf diese Dinger.“

„ Sie werden vorgesorgt haben fürchte ich.“ Widersprach Dumbledore.

„ Aber wir können sie nicht einfach in den Nahkampf kommen lassen, dann haben wir gegen die Werwölfe keine Chance.“

„ Abwarten, Arthur wie weit sind sie ?“

„ Wir sind fast fertig Albus, nur noch ein paar Minuten um die Dinger auszurichten.“

Erst jetzt realisierten die Magier was Arthur Weasley da mit einigen Helfer aufbaute.

„ Was um alles in der Welt ist das ?“ Rief Scrimegour aus.

„ Muggel Technologie, etwas fortschrittlicher als das was die da drüben haben.“

Es waren längliche Rohre die schräg in den Himmel ragten.

„ Ist es das was ich denke ?“ Kam es von Sturgis Podmore.

„ Das ist Artillerie, Mörser um genau zu sein. Reichweite bis zu drei Kilometern und einfacher zu transportieren als die größeren Geschütze.“

Tatsächlich waren es fünf Rohre die nun auf die Todesser ausgerichtet wurden.

„ Silbermunition würde ich sagen. Das sollte die Werwölfe aufhalten bevor die Türme eingreifen können.“

Dumbledore nickte widerwillig, er hatte diesen Kampf nicht gewollt, er hatte diesen ganzen Krieg nicht gewollt aber nun würden sie es auch zu Ende bringen.“

„ Bringen wir es hinter uns, Scrimegour, die zweite Welle soll sich bereithalten falls die Mauern fallen.“

Der Angesprochene nickte und gab der Blauen Wand hinter der Mauer entsprechende Befehle.

Entsetzt sahen die beiden jungen Werwölfe wie Granaten aus reinem Silber in die Rohre geschoben wurden und die Rohre abermals ausgerichtet wurden.

„ FEUER!“ Befahl Arthur knapp und mit einem großen Knall flogen 5 Projektile in hohem Bogen auf den Wald zu. Kurz über dem Boden detonierten sie noch einmal und ließen einen Hagel von hunderten Silbersplintern über die Gruppe Niedergehen. Das Geheul war ohrenbetäubend und nicht wenige Magier hielten sich die Ohren zu. Die drei Werwölfe jedoch sahen einfach nur geschockt auf die Gruppe sich windender Wandler. Mit einem Angriff waren etwa ein viertel der Kämpfer kampfunfähig geworden.

„ Das wird Ärger geben, sie formieren sich.“ Brummte Moody.

Gebannt sahen die Verteidiger auf der Mauer wie ganze Trupps von 10 bis 20 Todessern gleichzeitig aufbrach und die Türme bemannte die sich nun rumpelnd in Bewegung setzte. Es waren wahre Ungetüme,

fünfzehn Meter hoch wurden sie von einem großen Abbild des dunklen Mals abgeschlossen dessen Schlangenzunge offenbar die Fallbrücke darstellte.

„Warum nehmen sie keine Deckung mit ? Das ist doch Selbstmord.“ Entfuhr es einem der SKT-Auroren.

„Achten sie auf den Schädel sehen sie das da oben ? Das sind Kampfplattformen. Die Todesser stellen sich dadrauf und lassen ihre Zauber auf uns herunterprasseln während wir sie nicht erreichen können.“ Antwortete Arthur tonlos.

„Richten sie ihre Kanonen auf die Türme aus, die sehen nicht sehr stabil aus.“ Es war der schwarzhaarige Junge dem dieser Gedanke kam.

„Das müsste funktionieren. Schlauer Bursche.“

„Improvisieren lernt man da draußen irgendwann.“ Meldete sich das Mädchen neben ihm düster zu Wort.

Die Mörser waren schnell auf die grinsenden Totenköpfe ausgerichtet und diesmal war es ein deutlich größeres Kaliber. Die erste Salve schlug zielsicher ein und zwei Türme wankten, vielen aber nicht.“

„Im Mittelalter war das sicher einfacher.“ Seufzte der älteste der Weasleys während eilig nachgeladen wurde

„SKT fertigmachen, schützen sie sich mit Schilden auch nach oben und zielen sie mit ihren Sprengzaubern auf den Unterbau der Türme.“ Kommandierte Scrimegour im besten Drillton.

Rumpelnd kamen die Türme näher, eine zweite Salve der Mörser konzentrierte sich diesmal vollkommen auf den führenden Turm und ließ unter lautem Splintern zusammenbrechen.

„Ich zähle noch 5 Türme Sir, das wird ein hartes Stück Arbeit.“ Dämpfte ein Aurore des SKT die aufkommenden Jubelrufe.

Zur Antwort schienen die Türme noch weiter zu beschleunigen und nun erschienen auch die Todesser auf den Plattformen.

„Effektive Fluchreichweite ?“ Kam es von Scrimegour.

„Bei diesem Tempo in etwa fünf Minuten Sir,“

„Dann haben wir noch etwas Zeit, Weasley haben sie noch ein paar Spielsachen ?“

„Nein leider nicht, das ist schon das größte Kaliber das wir damit abschießen können.“

„Versuchen sie es zuerst mit Brandzaubern, 10 Auroren auf einen Turm müsste funktionieren selbst wenn die Teile dagegen gesichert sind.“ Schlug Moody vor.

Er musste inzwischen Schreien um das ständige WUMM zu übertönen das die Türme bei jeder noch so kleinen Erhebung produzierten. Eine weitere Salve der Mörser machte die Kakophonie des Schlachtfeldes perfekt. Die restlichen Wandler und Todesser hatten sich inzwischen ebenfalls in Bewegung gesetzt und bildeten vier eindrucksvolle Reihen die die Türme nach einer knappen Minute einholte.

„Das wird die seltsamste Schlacht der bisherigen Zaubereigeschichte, bei Merlin ich hab mich schon immer gefragt was passieren würde wenn Muggel und Zauberer im Krieg zusammenarbeiten würden aber das hier übertrifft alles.“ Kam es von Arthur.

Inzwischen hatten sich auch die Rüstungen in Position gebracht und hoben ihre Schilde. Auch der schwarzhaarige Junge hatte inzwischen sein Schwert gezogen, sie würden es vermutlich bitter brauchen.

Unter lautem Jubel brach der zweite Turm zusammen und begrub mehrere dutzend Schwarzmagier unter sich. Auch der dritte Turm fiel mehrere Salven später. Dann jedoch überschritten sie die unsichtbare Grenze.

Die Auroren waren durch ihr ständiges Training im Vorteil und fluchten die erste Salve bevor die Todesser reagieren konnten, kurz vor dem Ziel wurden die Flüche jedoch einfach verschluckt.

In diesem Schock schlug die erste Salve gift grüner Flüche und eine knappe Hundertschaft Auroren fiel über die Mauern.

„Nochmal, nochmal verdammt, feuern sie alle!“ Brüllte Scrimegour, die Schockstarre hatte nur eine Sekunde gedauert, nun mussten sie zeigen warum das Sonderkommando Todesser zu Recht zum besten gehörte was es in den Magischen Streitkräften Europas gab.

Wieder flogen die Flüche und ein Schild brach, zuerst sah es aus als ob der Turm trotzdem stehen bleiben würde, dann verzogen sich die ersten Holzteile und schließlich explodierte der Turm in tausende Teile und nahm fast alle Schwarzmagier mit die für diesen Turm auserkoren waren.

Zum Jubel blieb keine Zeit denn schon kamen die nächsten grünen Blitze, diesmal reagierten die Auroren besser und nur ein gutes dutzend blieb reglos zurück.

Die nächste Salve der Mörser zerstörte einen weiteren Turm. Doch aus dem letzten Turm fuhr etwas was Arthur Weasley verdächtig bekannt vorkam.

„RUNTER!“ Brüllte er gerade noch rechtzeitig bevor es einen gewaltigen Knall gab und eine schwere Eisenkugel in die Mauer einschlug. Diese Türme waren nie dazu gedacht gewesen die Mauern zu erstürmen, sie sollten sie nur zerstören.

Die Mauer brach mit einem lauten Knacken und wieder fiel ein gutes dutzend Auroren in den Tod. Wie zur Vergeltung feuerten die Mörser eine letzte Salve ab die den Turm zerstörte doch es war zu spät, nun würde die Schlacht um Hogwarts in ihr Endstadium treten.

Tbc :)

Kapitel 12 bittere Wahrheit:

Kapitel 12 bittere Wahrheit:

Sofort rückten die Auroren nach um das Mauerloch abzudichten, nur um von den Werwölfen abgeschlachtet zu werden, hier waren die Werwölfe im Vorteil, das Loch war breit genug für drei Männer, allerdings war kein Platz für ausladende Zaubergesten, hier ging es um den beinharten Nahkampf, die Auroren wurden nur in seltenen Fällen mit dem Schwert ausgebildet während die Wölfe aufgrund ihrer Natur Experten im unbewaffneten Nahkampf waren. Das SKT versuchte zwar die Schwarzmagier von oben mit Flüchen zu bombardieren, mussten ihrerseits aber immer wieder den Todesflüchen ausweichen.

Schon bald stand der Boden im Blut der Schlacht, während die Auroren immer noch mit Schockern arbeiteten wurden die vorderen Fronten regelmäßig aufgerieben. Die Werwölfe kannten keine Gnade wer stürzte wurde wieder hochgerissen und gegen die Steinwand geschleudert.

So ging es mindestens 10 Minuten, eine gefühlte Ewigkeit bis die Ritterrüstungen die Lücke erreichten und ihre Schwerter gebrauchten. Auch danach war es ein stetiges hin und her aber die Werwölfe fuhren sich an der Bruchstelle der Mauer fest.

Nun gerieten sie ins Kreuzfeuer des SKTs und viele fielen Geschockt zu Boden, trotzdem hatten die Auroren einen hohen Blutzoll gezahlt.

Scrimgeour und Dumbledore wollten schon aufatmen als es ein weiteres Mal laut knallte.

Ungläubig starrte die Mauerbesatzung auf das Schauspiel das sich ihnen bot. Der Knall war von Portschlüsseln produziert worden die groß wie Monstertruckreifen waren und die Menschen die an ihnen festgemacht waren überragten die Ausläufer des Walds.

„Merlin nicht auch noch Riesen. Schicken sie jeden da runter der mit einem Schwert umgehen kann, wir müssen einen Ausfall starten.“ Fluchte der Leiter des SKTs.

Die beiden jungen Wölfe nickten sich unmerklich zu und der schwarzhaarige Junge war in der Menge bevor die meisten Auroren auch nur reagierten konnten. Sein Schwert blitzte im Sonnenlicht, das war aber auch das einzige was man von dem Jungen noch sehen konnte. Nur durch das beständige Geheul der Wölfe konnte man ihn ungefähr lokalisieren.

„Könnt ihr mir erzählen wie ich das Fudge erklären soll ? Harry Potter stürzt sich in einen Heldentod!“ Der Ministeriumszauberer der gesprochen hatte wirkte bis ins Mark erschüttert.

„Glauben sie mir, er bekommt keine Probleme, die Werwölfe haben jetzt eins.“ Das rothaarige Mädchen musste ein Lächeln unterdrücken.

„Und wieso hilft er uns jetzt ? Letztesmal war er noch auf der anderen Seite und ich kann bestätigen das er da unten gut zurecht kommen wird, letztesmal hat er ein gutes Dutzend von uns mitgenommen.“ Fuhr ein alter Auror auf der direkt neben Moody stand.

„Dinge ändern sich, kümmern sie sich nur darum das die Verteidigung stehen bleibt, er wird schon zurecht kommen.“

„Wie lange hält er dieses Tempo durch ?“

„Kommt drauf an wer seine Gegner sind, wenn er sich bis zu Greyback vorarbeiten will etwa 10 Minuten, wenn er weiter an der Front bleibt eine halbe Stunde.“

Der Auror pfiff laut durch die wenigen Zähne die er noch hatte.

„Sie vergessen die Todesser Miss Weasley, die werden ihn bestimmt nicht so nah herankommen lassen das er sie mit einem Schwert aufschlitzen kann.“ Gab Dumbledore zu Bedenken.

Durch den Schlachtlärm war er kaum noch zu verstehen, immer mehr SKT Auroren stürzten sich nun ins Schlachtgetümmel, Scrimgeour an der Spitze.

Langsam, ganz langsam wichen die wogenden Massen zurück aufs offene Feld, beide Seiten hatten entsetzliche Verluste aber nach und nach formierten sich die Auroren und begannen das Feld zu kontrollieren. Drei der wenigen Riesen wurden von den Mörsern niedergemäht und begraben dabei noch jeweils zwei dutzend Todesser unter sich. Doch immernoch waren ein halbes Dutzend Giganten übrig und diese begannen große Steine gegen die Mauer zu werfen.

Ihre Keulen schwangen vernichtend durch die Reihen der Auroren und trotzdem blieben die Hexen und Zauberer auf ihren Plätzen, nicht einer verließ die Schlachtlinien.

Diese Disziplin war der Hauptgrund warum die Werwölfe bisher jede größere Schlacht verloren hatten und deswegen war vor allem das SKT im dunklen Orden zu recht gefürchtet.

„Lange halten die das nicht mehr durch, wenn die noch irgendein Ass im Ärmel haben dann sind wir geliefert.“

„Was sollen die Todesser denn noch alles auffahren ? Drachen ? Dementoren ? Die haben keine Tricks mehr übrig.“ Kam es selbstbewusst von einem der jüngeren Auroren. Kaum das er geendet hatte knallte es erneut. Der Portschlüssel diesmal war ein großer Holzkäfig in dem vier Monster warteten, Wesen halb Mensch halb Frau.

„Merlin steh uns bei, nicht auch noch diese Viecher. Ich hatte es schon im ersten Krieg befürchtet aber sie jetzt zu sehen.“ Dumbledore verschlug es tatsächlich die Sprache.

„Die großen Harpyen, selbst die Muggel haben schon von ihnen gehört.“ Erklärte er auf die fragenden Blicken aus allen Richtungen.

Kaum das sich der Käfig geöffnet hatte stürzten sich die vier Mischwesen mit grauenhaften Schreien auf die Zauberer.

Zwar wurden sie noch im Flug von einigen Zaubern getroffen doch diese wurden einfach abgeschüttelt. Nach knapp zehn Sekunden hatten sie das Schlachtfeld erreicht. Die Reihen wankten, doch sie brachen immer noch nicht. Es begann der vielleicht blutigste Teil der Schlacht, selbst die Freilassung dieser Monster brachte den Todessern keinen entscheidenden Vorteil, nun mussten sich auch die Magier einschalten um die vollständige Aufreibung der Wandlerclans zu verhindern, demgegenüber hatten die Auroren zwar hohe Verluste in der Verteidigung gehabt, diese konnten aber wesentlich besser kompensiert werden und viele hatten, wenn auch schwerverletzt, überlebt, die meisten Werwölfe waren entweder geschockt oder getötet worden und befanden sich nun im Gewahrsam des Ministeriums. So hatten sich die Kräfte fast ausgeglichen.

Die Sonne stand bereits weit über dem Himmel als es ein weiteres mal knackte.

„Was denn jetzt noch ? Merlin hört das denn nie auf ?“ Stöhnte der diensthabende Auror auf der Mauer als Hufgetrappel deutlich wurde. Mit gespannten Bögen stürmten die Zentauren das Feld und ließen ihre Pfeile auf jeden niedergehen der einen schwarzen Umhang trug. Begleitet wurden sie von einigen der schauerlichsten Geschöpfe die die Zaubererwelt kannte. Gespensterhaft brach ein Schwarm großer Vögel aus dem Wald heraus, ihre schwarze Haut spannte sich straff über den Körper was ihnen das Aussehen von Skeletten gab, sie hatten etwas Ähnlichkeit mit Pferden doch ihre Köpfe erinnerten eher an Drachen. Sie ließen ein düsteres, kummervolles Wiehern erklingen und nicht wenige Hexen und Zauberer starrten wie gebannt auf diese merkwürdigen Kreaturen.

„Thestrale, der Blutgeruch muss sie angelockt haben.“ Dumbledores Mund verzog sich zu einem leichten Grinsen.

Die Harpyen stürzten sich wie die sprichwörtlichen Furien auf den Schwarm Gespenster-Pferde und es entbrannte ein hitziges Luftduell.

Dies war jedoch nichts im Vergleich zu dem was inzwischen am Boden los war, durch den Eingriff der Zentauren schöpften die Auroren neue Hoffnung und verwickelten den dunklen Orden in einen Zwei Fronten Kampf dem vor allem die Werwölfe zum Opfer fielen. Als dann auch eine Harpye nach der anderen kreischend vom Himmel fiel wurde die Lage aussichtslos.

Die Zentauren konzentrierten sich inzwischen auf die wenigen Riesen die noch standen und hatten deren Füße bald bestens verschnürt.

Schließlich wurde aus dem Pulk das dunkle Mal erschaffen und die wenigen Kämpfer des dunklen Ordens verschwanden im Nichts.

Erschöpft aber zufrieden ließen sich viele Auroren einfach auf dem Boden sinken und betrachteten das Gemetzel.

Nur ein schwarzhaariger Junge trottete zurück zur Mauer die nun fast Menschenleer war.

Als er die Gruppe erreicht hatte schaute er betreten zu Boden, wie ein Schüler der einen Fehler gemacht hatte.

„Ich muss mich bei ihnen entschuldigen Professor, ich wollte es einfach nicht wahrhaben. Nun wo ich das Problem verstehe weiß ich wieso sie so gehandelt haben.“

„Ich wusste das dieser Zeitpunkt bald kommen würde. Mister Potter.“

„Harry, einfach nur Harry oder wie auch sie mich nennen wollen.“ Wiegelte Harry James Potter ab, der Junge der, wieder einmal, Überlebte und dem dieser Titel bereits jetzt missfiel.

Dumbledore lächelte nun endgültig und streckte ihm eine Hand entgegen.

„Besser nicht, sie wollen nicht wissen wie sehr Werwolfblut stinken kann.“

Ausnahmslos alle umherstehenden lachten, es war grotesk in mitten dieses Schlachtfeldes zu lachen aber das war ihnen jetzt auch egal, zumindest für den Moment war es als hätte Voldemort niemals existiert.

Tbc :)

Kapitel 13 Diplomatie:

Sorry das es doch etwas länger gedauert hat aber übers Wochenende ist mir noch etwas dazwischengekommen :(

Als zweites, ab diesem Chap kann es etwas länger dauern bis Nachschub kommt weil die Uni wieder losgeht. Ich versuch allerdings alle zwei Wochen hochzuladen. Auch wird es immer wieder zu Zeitsprüngen kommen, vor allem innerhalb der Hogwartsepisoden. Das möchte ich hier schon einmal ankündigen damit ich später auch darauf verweisen kann wenn es soweit ist :)

Bis Hogwarts sind es noch ca. 3 Kapitel und ich denke die 100 Seiten wird die Story bis dahin noch knacken.

So das wars auch schon wieder von mir, viel Spass mit Chap 13 :)
ron0903

Kapitel 13 Diplomatie:

Die geschlagenen Reste der Armee erreichten Riddle Manor mit einem lauten Ploppen. Es waren weniger als 500 von ihnen übrig und fast alle bluteten aus mindestens einem halben dutzend Wunden. Am schlimmsten stand es um die Wandler, von ihnen waren unter 100 zurückgekommen und da sie in der ersten Front gekämpft hatten waren die Verletzungen auch am schwersten.

Das war es jedoch nicht was Greyback zusetzte. Es war der Umstand das sich sein eigener Schüler gegen ihn gewandt hatte, er hatte gesehen wie dieser schwarzhaarige Wirbelwind durch die Werwölfe gefahren war als wären sie nur Luft. Er kannte diesen Gesichtsausdruck nur zu gut, dieser Junge war verzweifelt gewesen, hin und hergerissen zwischen seinem bisherigen Leben und der Wahrheit. Er hatte sich schließlich entschieden und der alte Werwolf konnte sich nur selbst die Schuld daran geben, er hätte es ihm sagen müssen, er hätte es irgendwie verpacken können aber er hatte einfach nicht damit gerechnet das er es bereits so früh erfahren würde.

Nun war es zu spät Harry Potter war wieder aufgetaucht, anders als bisher aber er war für die Zaubererwelt wieder aufgetaucht und das war eine größere Niederlage für die Wölfe als die 300 toten Kameraden die sie im blutigen Wald zurückgelassen hatten. Es war eine Niederlage die die Zukunft ins Mark getroffen hatte und an Greyback nicht ohne Schaden vorbei gehen würde.

Die Todesser sahen nicht wirklich besser aus als sie kümmerten den alten Wolf nicht bis eine Eskorte von 5 Schwarzkutten aufschloss.

„Warum habt ihr die Mauern nicht wie besprochen erobert Greyback ? Ich dachte wir hätten eine Abmachung!“ Zetterte die geschlagene Anführerin des dunklen Ordens.

„Richtig wir HATTEN eine Abmachung. Es war nie die Rede davon das meine Leute die Mauern im Alleingang erstürmen sollten während ihr Magier euch zurückhaltet. Ich halte mich an meine Abmachungen aber wie ich bereits erwähnte, alleine hätten wir 500 bis 600 Werwölfe mehr gebraucht. Kräfte die ihr gehabt hättet.“

„Ihr vergesst wer die Befehlshoheit hatte...“

„BEFEHLSHOHEIT? Bei allem Respekt Lady Morgana aber die Werwölfe waren NIE eurem Befehl unterstellt, das war Teil der Abmachung.“

„Das, das ist...“

„Verrat ? Nein Das war unsere Abmachung, so war es immer. Die Werwölfe unterwerfen sich keinem Zauberer, weder euch noch dem Ministerium noch diesem alten Tattergreis Dumbledore.“

„Das hättet ihr euch vorher überlegen sollen.“

„Das stand nie zur Debatte, wenn ihr uns dieses Recht verweigert betrachte ich unser Bündnis als null und nichtig.“

„Greyback was habt ihr vor ? Ihr könnt nicht alleine gegen sie kämpfen ?“

„Oh das denke ich nicht, wir sind auch früher ohne eure Hilfe ausgekommen, kommt uns nicht in die Quere oder wir werden euch genauso schlachten wie alle anderen Zauberer.“

„GREYBACK!“

„Darüber gibt es nichts zu diskutieren, behandelt uns wie Alliierte oder ihr werdet es bereuen. Ein Wolf

kniert nicht, er steht.“ Mit diesen Worten schritt der alte Werwolf aus und heulte einmal gellend.

„Zurück in die Wälder meine Brüder und Schwestern, zu viel Blut wurde heute vergossen, wir werden uns auf unsere Weise rächen, bis auf den letzten Blutstropfen.“ Zustimmendes Geheul erscholl trotz der vielen Wunden kräftig aus hundert Kehlen und einer nach dem anderen verschwanden die Wölfe ins Nichts.

„Zumindest werden wir bei den Vampiren bessere Karten haben Lady Morgana.“ Brach einer der Leibwächter nach fast fünf Minuten das Schweigen.

„Nicht wenn sie hören warum uns die Werwölfe nicht unterstützen, verdammt wir haben heute unsere drei wichtigsten Hilfstruppen verloren und 300 gute Kämpfer noch dazu.“

„Nichts was man nicht wieder aufbauen könnte, gebt meinen Kontakten nur etwas Zeit und wir werden über Kräfte gebieten die Hogwarts innerhalb einer Woche dem Erdboden gleichmachen werden.“

„Hoffen wir es bei Grindelwald hoffen wir es.“ Zum ersten Mal seit ihrer Wahl war etwas in Bellatrix Lestranges Stimme das den Fanatismus für ein paar Augenblicke besiegen konnte, Angst, nackte Angst.

Schloss Hogwarts:

Die Freude über den Sieg währte nicht lange. Das Feld zwischen der Mauer und dem Wald war eine einzige Blutlache. Hunderte von Leichen lagen oft übereinander und der beißende Gestank raubte den Ordenskämpfer fast den Atem. Das war jedoch nicht das schlimmste, vor allem an der Mauer spottete das Grauen jeder Beschreibung. Vielen Leichen waren unkenntlich geworden, entweder weil ihre Schädel durch die Mauer eingeschlagen waren, viele waren aber auch durch fehlgeleitete Brandzauber bis zur unkenntlichkeit verbrannt worden. Weiter auf dem Feld kreisten inzwischen die Thestrale und freuten sich über das Festmahl.

„Bringen sie alle Leichen ins Schloss rein, wir müssen versuchen sie zu identifizieren und dann schicken sie die Leichen bitte mit einem Ehrengleit zu den Angehörigen. Und zwar JEDE LEICHE.“ Dumbledores Stimme war schwer geworden aber sie brach nicht.

Scrimegour nickte und gab die entsprechenden Befehle. „Das war ein ungewöhnlicher Kampf. Ich hätte nicht gedacht das sie so einfach ohne unser Wissen Gefolgsleute sammeln könnten.“

„In dem Bezug hatten wir noch Glück, die Vampire hassen die Werwölfe, die Dementoren sind fest unter unserer Kontrolle und die Osteuropäer mit ihren Drachenreservaten haben besseres zu tun als sich in einen kleinen Bürgerkrieg einzumischen. Was die in Britannien heimischen Kreaturen angeht, noch sind sie Neutral weil sie gelernt haben sich nicht benutzen zu lassen. Das wird Lady Morgana mit den Wölfen auch bald erleben.“

„Wie meinen sie das Dumbledore ?“

„Ich schätze Greyback so ein das er zwar ein Monster ist aber ein Monster mit Prinzipien. Er wird sich niemanden unterordnen, am wenigsten den Magiern. Die Todesser haben sie heute verheizt um es mit einem Muggelwort auszudrücken. Es würde mich nicht wundern wenn in diesem Moment die Werwölfe verschwinden würden.“

„Sie meine sie werden sich aus dem Krieg heraushalten ?“

„Seien sie nicht zu optimistisch Scrimegour, wir haben 2 Clan Mitglieder entführt, sie werden nun nur beide Seiten angreifen, in gewisser Weise macht sie das sogar noch gefährlicher. Ich denke es ist nur eine Frage von Monaten bis wir einen ausgearteten zwei Fronten Krieg führen müssen.“

„Und was sollen wir ihrer Meinung nach tun ?“

„Wir sollten uns zuerst um die Todesser kümmern, wenn wir die Werwölfe in Ruhe lassen können wir eventuell in einigen Monaten mit ihnen reden.“

„Mit ihnen Reden ? Sie wollen mit diesen Monstern reden ?“

„Das sind keine Monster, das sind Halbwesen die Jahrhundertlang geknechtet wurden, sie wären auch angepisst wenn ihnen das passieren würde oder ?“ Mischte sich Harry ein.

„Meine Rede, wir können mit denen eher Reden als mit den Todessern.“

„Unmöglich, nicht ohne Genehmigung von Fudge und die werde ich nie bekommen.“

Dumbledore seufzte. „Das befürchte ich leider auch. Nun denn wir müssen es zumindest versuchen, wenigstens ein paar Tage ruhe sollten wir jetzt haben.“

Bevor Scrimegour etwas erwidern konnte kam der Leiter der Magischen Brigaden auf ihn zugelaufen.

„200 Tote Auroren, 300 Todesser, etwa 300 tote Werwölfe, von beiden Seiten jeweils etwa 200 Gefangene.“

„400 Gefangene ? Dann kann ich Fudge wenigstens etwas milder stimmen und die Dementoren werden sich freuen.“

„Scrimegour, ich würde mit den Werwölfen gerne reden bevor sie dem Ministerium übergeben werden.“
Warf Dumbledore scharf ein.

„Unter dieser Sicherheitslage ? Das könnte gefährlich werden.“

„Ich werde ein dutzend Ordenskämpfer mitnehmen und die Wölfe sind gefesselt oder nicht ? Ich habe da eine Idee.“

„Sprechen sie weiter ?“

„Die Idee ist noch nicht Spruchreif und ich will ihnen keine falsche Hoffnungen machen.“

„Dumbledore, sie wissen das ich dafür meinen Kopf riskiere ?“

„Die Todesser können sie gleich mitnehmen und genaugenommen steht im Bündnisabkommen das die Ausbeute einer Schlacht zwischen Ministerium und Orden geteilt wird, darunter fallen wohl auch die Gefangenen.“

„Sie unterstehen aufgrund ihres Statuts als dunkle Kreaturen immer noch der Aufsicht des Ministeriums.“

„Einen Tag, mehr verlange ich nicht.“

„Na schön, ich werde sehen was ich tun kann. Einen Tag Dumbledore, mehr kann ich nicht garantieren.“

„Mehr erwarte ich auch nicht.“ Mit einem Kryptischen Lächeln verschwand Dumbledore zu seinen Ordenskämpfern.

„Merlin kann er nicht einmal sagen was er eigentlich vorhat ?“ Fluchte Scrimegour zu niemand bestimmten. Das sorgte für ein trockenes Lachen des zweiten Auroren und stirnrnzeln bei Harry.

Er holte den Direktor relativ schnell ein und stellte ihn zur Rede. „Dumbledore...“

„Professor reicht völlig Harry.“ unterbrach ihn Dumbledore freundlich.

„Professor, wäre es möglich das ich und Feuer... Ginny bei den Verhören dabei sind.“

Nun lächelte der Direktor offen. „Das habe ich eigentlich nicht anders erwartet. Vermutlich werden sie mit Magiern nicht wirklich gesprächig sein und allein mit Remus wird das eine Ewigkeit dauern.“

„Was meinte Scrimegour mit der Bemerkung eben?“

„Nun ich habe die Angewohnheit mir nicht immer in die Karten schauen zu lassen, vor allem nicht wenn es um das Ministerium für Magie geht. Es gibt keinen Ort in Europa der mit so vielen Spionen besetzt ist und in dem die Korruption so schlimm geworden ist. Scrimegour ist ein guter Mann, hart aber fair und gerecht. Das Problem ist sein Glaube an das Ministerium. Was auch immer ich ihm berichte landet beim Minister und es gibt gewisse Punkte in dem ich mit dem Minister nicht zufrieden bin.“

„Zum Beispiel im Umgang mit Halbmenschen ?“

„Genau das Harry, genau das.“ Dumbledores Augen funkelten inzwischen vergnügt. Hätte Harry nicht gesehen zu was dieser Mann fähig wäre, er hätte ihn für einen senilen alten Mann gehalten der gerne in seinem Optimismus verging. Nun jedoch wusste er das dieser Mann zumindest wusste wovon er redete.

Auch wenn er manchmal etwas merkwürdig war.

Zwei Stunden später waren die Werwölfe soweit vorbereitet und schön fest verschnürt worden. Zusätzlich sicherte eine halbe Hundertschaft Auroren die Räume die an die große Halle grenzten.

Die zwölf Ordenskämpfer trafen als erstes ein, allesamt waren sie handverlesen, nicht aufgrund ihrer Kampffähigkeiten sondern wegen ihrer Einstellung gegenüber Werwölfen.

Dumbledore, Remus, Harry und Ginny traten als letztes ein, sofort wurden die Werwölfe unruhig und versuchten gegen ihre Fesseln anzukämpfen.

„Versuchen sie bitte nicht gegen ihre Fesseln anzukämpfen, das würde die Auroren nur unruhig machen. Wir sind hier um mit ihnen zu reden. Gibt es jemanden unter ihnen der für sie das Wort ergreifen will ?“

„Das wäre dann wohl ich Zauberer!“ Das letzte Wort spie die Wölfin die gesprochen hatte fast schon aus.

„Sehr gut, wir sind hier weil wir ihnen eine alternative zur Überstellung nach Askaban anbieten wollen.“

„Wir werden uns nicht einfach abschlagen lassen!“

„Das verlangt auch niemand, nein man könnte es als eine Art Sozialisierungsprojekt betrachten.“

„Also wollen sie uns zu Hauswölfen machen wie die drei da ?“

„Hey ich kämpf zwar auf seiner Seite aber ich bin NICHT abgerichtet.“ Fuhr Harry auf.

„Was macht das für einen Unterschied ? Warte mal dich kenn ich doch. Ihr wart doch zwei von den Greyback Außenseitern, wo habt ihr den Blondschof gelassen ?“

„Blondschoopf?“

„Er war nicht im Lager als wir angegriffen wurden, ich dachte er war bei euch?“

„Nein, unwichtig, wichtig ist das ihr eure Leute verraten habt.“

„Genau wie sie einmal ihre Leute verraten haben nicht wahr?“

„Ich hatte keine Wahl, nach der Verwandlung hat man keine Chance mehr auf ein normales Leben.“

„Warten sie, ich kenne sie doch. Minerva holen sie bitte Alastor, ich denke das wird ihn interessieren.“

„Lassen sie ihn da aus dem Spiel.“

„Wissen sie das er sie 5 Jahre gesucht hat? Er hat nie an ihren Tod geglaubt als sie so einfach verschwanden, nicht ohne eine Leiche zu sehen.“

„Wollte er es zu ende bringen oder was? War er so versessen dunkle Kreaturen zu töten?“

„Nein, die Werwölfe hat er erst dadurch hassen gelernt, er wollte sie zurückholen Sarah.“

Die Wölfin zuckte bei diesem Namen zusammen, es war jetzt 8 Jahre her seit sie gebissen worden war und schon lange war sie mehr Werwolf als Magierin.

Schon von weitem hörte man das laute KLONK bei jedem zweiten Schritt auf dem Steinboden.

Alastor 'Mad Eye' Moody betrat mürrisch die große Halle und sah zuerst nur die sorgfältig gefesselten Werwölfe erst dann fiel ihm die kleine Gruppe auf.

„Albus du weißt das ich mich nicht einfach herbeizi... Merlin das ist unmöglich.“

„Hallo Vater, dann kannst es ja endlich zu Ende bringen.“ Die Stimme der Wölfin war fest und nur ihre Augen verrieten die Angst die sei umtrieb.

„Warum sollte ich das tun? Wo ich dich doch all die Jahre gesucht habe.“

„Doch nur um mich zu töten, wie all die anderen Werwölfe.“

„Hätte ich das vorgehabt wärest du schon lange nicht mehr am Leben. Nein ich will Antworten.“

„Du jagst mich durchs halbe Königreich nur für ein paar Antworten?“

„So bin ich nun einmal.“ Und das erste mal seit Harry diesen merkwürdigen Typen kannte lächelte er, es war das seltsamste und vor allem unheimlichste Lächeln das er bisher gesehen hatte, Moodys Gesicht war schon vorher von Narben verunstaltet gewesen aber mit diesem Lächeln war das Gesicht soweit von einem Gesicht entfernt wie man es sich nur vorstellen konnte, selbst Greyback war harmlos dagegen.

„Schön jetzt bin ich hier also, was willst du wissen bevor du mich tötest?“

„Ich werde dich NICHT Töten verdammt, das weißt du genauso gut wie ich. Wer hat all die Mistkerle lebend im Ministerium abgeliefert? Wer hat immer gepredigt man sollte sich nicht mit diesen Verbrechern auf eine Stufe stellen? Das war wohl ich! Also warum bist du damals weggelaufen ohne etwas zu sagen? Ohne etwas zu erklären?“

„Was sollte ich da noch erklären DAD? Ich hatte einen Kerl in einem Club kennen gelernt, es ging wohl so zwei Monate und dann als er das erste bei mir war hat er verwandelt. Sollte ich am nächsten Tag in die Aurorenzentrale spazieren und sagen 'hey leute ich bin ein Werwolf'? Den Platz hab ich doch nur bekommen weil du mich zu deiner Nachfolgerin machen wolltest.“

„Das bestreite ich nicht aber nur weil du ein Werwolf bist hätten sie dich nicht gefeuert.“

„Aber sie hätten mich irgendwo in den Innendienst gesteckt. Sie hätten mich ignoriert und mich gehasst, ich weiß doch wie das läuft. Nein in der Sekunde wo ich den Biss spürte wusste ich das es zu spät war, das mein altes Leben vorbei war.“

„Aber du hast uns nicht einmal diese Möglichkeit gelassen. Du warst ja einfach verschwunden. Das hat die Dinge nun ziemlich verkompliziert.“

„Ja ich habe getötet, weil ich es musste. Weil ich keine andere Wahl hatte. Sie griffen das Lager an in dem wir uns versteckten und sie haben fast alle getötet. So läuft es doch immer oder? Töten oder Getötet werden.“

„Weil ihr es soweit habt kommen lassen. Wir können niemandem vertrauen der uns in der Nacht überfällt und unsere Kinder stiehlt.“

„Und wir können niemandem vertrauen der uns jagt und tötet nur weil er es kann.“

„Fragt sich nur wer damit angefangen hat nicht wahr?“ Diesmal war es Harry der sich einmischte, er kannte diese Argumentation nur zu gut, schließlich hatte er vor ein paar Tagen auch noch so gedacht.

„Das ist unerheblich, dieser Konflikt existiert seit Jahrhunderten.“

„Wenn wir das klären wollen sollten wir wissen wer diesen Wahnsinn begonnen hat.“ Kam es Dumbledore.

„Ich weiß es nicht, niemand weiß das.“

„ Und da liegen sie falsch. Zufällig habe ich mich mit der Geschichte der Verfolgungen befasst und die erste geplanten Verfolgung von Werwölfen wird auf das 13te Jahrhundert datiert, nach dem ein Dorf von einem Rudel Wölfe heimgesucht worden war wandte es sich an den magischen Rat und bat um die Genehmigung die Übeltäter zu verfolgen. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Magier immer wieder auf diese Genehmigung berufen nach dem sie das Recht erhielten 'jedwede Maßnahme zu ergreifen um dem wiederholten Angriff von Zauberern, Muggeln oder magischen Halbwesen aufzuhalten.' In späteren Jahren strich man jedoch die Zauberer und Muggel aus dem Text. Fest steht jedoch das sich die Zauberer ursprünglich nur verteidigt haben, darüber sollten sie einmal nachdenken.“

„ Trotzdem, wir würden das nie tun.“

„ Irrtum, es gab durchaus auch bei den Werwölfen die gleichen Tendenzen, nur gegen Vampire. Das war nichts anderes.“

„ Das ist etwas ganz anderes Dumbledore aber egal, das ist alles hinfällig. Was werden sie jetzt mit uns tun ? Uns hinrichten ? Nach Askaban schicken ?“

„ Ich wollte ihnen eigentlich ein Geschäft anbieten.“ Dumbledores Augen funkelten bei diesen Worten mehr denn je.

„ Was für ein Geschäft ?“

„ Sie werden NICHT dem Ministerium unterstellt wenn sie den Zauberereid schwören nicht vorsätzlich Zauberer, Muggel oder Hexen anzugreifen. Sie würden im verbotenen Wald angesiedelt werden. Das würde ihren 'Freunden' zeigen das wir durchaus zu Kompromissen bereit sind und sie würden endlich ihre Ruhe vor dem Ministerium haben.“

„ Wer garantiert uns das ?“

„ Als Großmeister des Zaubergammots garantiere ich Albus Wulfrik Brian Dumbledore jedem Werwolf welcher der Gewalt abschwört ein sicheres Heim im Wald von Hogsmead. Dieses Schloss ist weder dem Ministerium noch dem Aurorenbüro unterstellt. Das schwöre ich bei meinem Namen, meiner Magie und meinem Leben.“

„ Wir werden darüber nachdenken Dumbledore, nicht mehr, nicht weniger.“

tbc :)

Kapitel 14 der kurze Mittelteil

Erst mal möchte ich mich in aller Form entschuldigen, neben ziemlichen Unistress kam mir auch noch eine ausgewachsene Schreibblockade dazwischen. Ich bin schon froh das ich dieses kleine Chap fertig bekommen hab, von der Qualität ganz zu schweigen :(

Ich hoffe es läuft die nächsten Wochen etwas besser aber versprechen kann ich nichts, es kann durchaus passieren das ihr 1-2 Wochen auf das nächste Chap warten müsst aber ich hoffe das wird mir nicht zur Gewohnheit werden.

Trotzdem hoffe ich das die Story noch von einigen verfolgt wird und ich wünsche viel Vergnügen beim (leider sehr kurzen) Chap 14.

Ig
ron0903

Kapitel 14 der kurze Mittelteil

Viel Erholung hatte die Verteidiger von Hogwarts nicht, früh am nächsten Morgen dröhnte ein durchdringender Alarm durch das ganze Schloss.

Es dauerte fast zehn Minuten bis alle auf ihren Posten waren und den unsichtbaren Feind ob der frühen Ruhestörung verfluchten.

Diese Verwünschungen wurden nur noch lauter als sich herausstellte wer den Aufruhr verursacht hatte.

Rufus Scrimgeour stand mit einer kompletten Hundertschaft Auroren vor den Türen, allerdings war der Portpunkt zu klein für diese Gruppe gewesen so das sie alle in einem einzigen Knäuel aus Körpern vor dem Tor lagen.

Die vorrückenden Ordensmitgliedern stoppten als sie die groteske Situation bemerkten und nur wenige konnten ein schnaubendes Lachen unterdrücken.

„ Helfen sie uns hier raus verdammt nochmal Tomson sie stehen auf meinem Bauch, Dickens sie sollten vier oder fünf Pfund abnehmen !“

„ Sie hätten sich ankündigen sollen meine Herren, sie wissen doch am besten das dieses Schloss keine unregistrierten Magier einlässt, vor allem nicht wenn es noch auf Verteidigungszustand ist.“

Scrimgeour nickte nur und wartete bis zwei dutzend Ordensmitglieder ihm und den anderen Auroren aus der Klemme geholfen hatten.

„ Sie wussten doch das wir kommen Dumbledore, wir sind hier um die Werwölfe abzuholen.“

„ Werwölfe ? Ich fürchte das gibt es ein Missverständnis. Ihnen ist bis auf weiteres politisches Asyl auf Hogwarts genehmigt.“

Nun rappelte sich Scrimgeour zu seiner vollen Größe auf. „ POLITISCHES ASYL ? Dumbledore, wir reden hier über Kriegsgefangene.“

„ Die dem Orden des Phönix unterstehen.“

„ Ich bestehe als Leiter des SKTs auf meinem Recht hier eine Razzia durchzuführen.“

„ Gibt es hier einen Verdacht auf Todesseraktivitäten ? Ich denke nicht. Abgesehen davon hat ihr Ministerium hier keine Befugnisse. So war es seit Jahrhunderten.“

„ Sie verweigern die Herausgabe von Dunklen Kreaturen ? Dumbledore sie wissen das wir sie damit vor den Gamott bringen können ?“

„ Und ich sage ihnen sie haben politisches Asyl in Hogwarts bis sie sich entschieden haben.“

„ Entschieden zu was ?“

„ Ob sie hierbleiben wollen oder nach Askaban gehen.“

„ Da kann ich ihnen die Antwort gleich geben Dumbledore. Was ist das den für eine Wahl ? Sie betrügen das Ministerium damit nicht nur um Gefangene, sie gründen damit auch eines der größten Werwolfrudel in Britannien in direkter Nähe einer Schule. Das ist ihnen doch klar oder ?“

„ Völlig, das könnte eines der größten Sozialisierungsprojekte dieser Dekade werden, sowas haben nicht einmal die Rumänen mit ihren Vampiren geschafft.“

„ Und ich sage ihnen das ist Wahnsinn. Was passiert wenn sie ihre Vereinbarung brechen ?“

„ Sie landen ohne viel Federlesen in Askaban, jedenfalls wenn sie nicht einen Schüler angegriffen haben. In

diesem Fall sterben sie.“

„Unbrechbare Schwüre?“

„Ich bin vielleicht alt aber bestimmt nicht verrückt. Ich hab durchaus an die Sicherheit gedacht.“

„Schön und gut Dumbledore, schön und gut. In dieser Sache ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Ich habe auch hier eine Order Harry James Potter und Ginerva Molly Weasley in Schutzhaft zu nehmen bis ihre Gefahrenstufe geklärt ist.“

„So weit sind wir also schon? Nun ich fürchte das letzte Wort ist hier tatsächlich noch nicht gesprochen. Wir sehen uns wohl Morgen im Gamott.“

Scrimgeour nickte nur steif und verschwand mit einem lauten 'Knall' ins Blaue hinein.

Kaum das der Orden sich in der großen Halle versammelt hatte begann Moody auch schon zu poltern.

„Das wird verdammt viel Ärger geben. Ich kenne das Ministerium gut genug um das zu wissen, die werden spätestens in drei Tagen mit der ganzen Brigade, fünf geänderten Gesetzen und einem Haftbefehl auftauchen.“

„Das sehe ich auch so. Wir müssen ihnen also wohl oder übel zuvorkommen.“

„Mit was? Wollen sie das Schloss etwa verteidigen?“

„Natürlich dies und mehr, ich werde nicht zulassen das wir ein Außenposten von Fudges Ministerium werden. Deswegen werden wir alle Werwölfe noch heute Nacht verlegen.“

„Verlegen? Wir lassen uns nicht einfach verlegen.“ Stellvertretend für alle Werwölfe die im verbotenen Wald campierten war es Sarah Moody erlaubt worden an den Versammlungen teilzunehmen.

„Wollen sie lieber nach Askaban? Wir werden sie in Sicherheit bringen, zusammen mit einem dutzend Ordenskämpfern unter dem Kommando von Remus Lupin.“

„Was soll das werden Dumbledore?“

„Die letzten Kämpfe haben gezeigt das unter den Todessern eine Veränderung stattgefunden hat, sie kämpfen nicht mehr nur mit Zauberei, sie benutzen Muggel-Technik. Wir müssen mit der Zeit gehen wenn wir in den Wolken der aufziehenden Kriege bestehen wollen. Ich kenne einige Magier im Ausland die sich seit Jahren mit diesen Problemen beschäftigen.“

„Warum wir? Warum schicken sie nicht ihren Orden mit?“ Die Stimme der Werwölfin verriet ihre wachsende Unruhe.

„Erstens wird der Großteil des Ordens hier gebraucht, wichtig ist das wir hier weiterhin Präsenz gegen die Todesser zeigen. Eine kleiner Teil des Ordens wird sie allerdings begleiten. Warum ihre Werwölfe? Nun ich dachte das wäre offensichtlich, sie werden vom Ministerium gesucht und früher oder später wird Scrimgeour das Schloss durchsuchen. Daran können wir nichts ändern. Allerdings ist das Ministerium sehr vergesslich was solche Skandale angeht, besonders wenn man etwas nachhilft.“

„Und wohin sie uns genau? Das Ministerium würde uns doch überall finden.“

„Nicht dort glauben sie mir, das Ministerium müsste einmal um den halbe Welt um sie zu finden und das in einer Gegend die kaum zivilisiert ist. So ist es ihnen doch sowieso lieber nicht wahr?“

„Es stellt auf jeden Fall kein Problem dar.“ Zum ersten mal zeigte sich so etwas wie ein Lächeln auf ihrem Gesicht.

„Bestens, sie reisen noch heute Abend ab, sie werden in besten Händen sein das garantiere ich ihnen.“

Harry hatte den Schlag relativ gut aufgenommen aber die Weasleys, insbesondere Molly waren vollkommen aus dem Häuschen.

„Dumbledore, das können sie nicht machen. Zuerst zaubern sie meine totgeglaubte Tochter aus dem Hut und dann schicken sie einfach ins Ausland. Es muss irgendeine andere Möglichkeit geben.“

„Das Ministerium wird das wenig interessieren. Vielleicht sehen sie davon ab die beiden nach Askaban zu schicken, zumindest bis in vier oder fünf Jahren aber sie werden auch niemals erlauben das sie in die Nähe von besiedelten Gebiet oder sogar nach Hogwarts kommen. Deswegen müssen sie von der Bildfläche verschwinden bis die schlimmsten Wogen sich geglättet haben.“

„Aber ein Jahr, verdammt ein Jahr ist eine lange Zeit.“

„Eine Jahr ist eine lange Zeit und ich hätte es nicht vorgeschlagen wenn ich andere Möglichkeiten sehen würde. Sehen sie mal, offiziell sind die Werwölfe mit dem Ministerium im Krieg. Schon wegen den Gefangenen haben sie einen Riesenaufrüst gemacht. Was passiert wohl wenn sie erfahren wer die beiden Kinder sind? Schüler aus Greybacks eigenem Clan. Er würde sie wenigstens als Geiseln nehmen, wenn er einen schlechten Tag hat würde er sie sogar verbannen, ein Urteil das er theoretisch über dunkle Kreaturen

verhängen kann auch wenn es seit Jahrhunderten nicht mehr vollstreckt wurde.“

Die rothaarige war blass geworden. „ Verbannung ? Aber das war ein Mittel des Magischen Rates, niemals des Ministeriums.“

„ Die entsprechende Passage wurde nie geändert. Wahrscheinlicher ist jedoch das Fudge sie einfach abschieben würde, in ein Land wo es 'genehmigte' Werwölfe gibt. In allen Fällen würden wir Ginny und Harry niemals wiedersehen.“

„ Sie würden das hinbekommen ? Sie würden es schaffen die beiden zu beschützen ?“

„ Ich werde es mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen Molly, wir haben gar keine andere Möglichkeit.“

Am selben Abend formierte sich die Gruppe in der Eingangshalle, viele hatten das Angebot angenommen, viel mehr als Dumbledore gehofft hatte. Die Werwölfe waren inzwischen in neue Umhänge gehüllt, das grau wurde nur von einer schwarzen Brosche in Form eines Wolfkopfes unterbrochen. Keinerlei weiteren Verzierungen, keine Rangabzeichen, nur an Sarahs Umhang hatte man einen etwas schmuckvolleren Umhang gewählt, das war aber auch das einzige Zugeständnis an ihre herausragende Position im Rudel. Ihnen gegenüber saßen ungefähr ein dutzend Ordenskämpfer, allesamt Freiwillige die sich für diese Mission gemeldet hatten und alle trugen sie wie zum Kontrast die Kampfumhänge ihres Ordens, sie waren in einem dunkelroten Ton gehalten und zierten einen riesigen goldenen Phönix der aus den Flammen heraus brach, Zauber ließen den Phönix und die Flammen Lebendig wirken, zusätzlich dazu trugen sie alle noch das Wappen der zwei gekreuzten Zauberstäbe, dem Wappen der Auroren. Dies war noch eine Erinnerung an eine bessere Kooperation mit dem Ministerium als Ordenskämpfer und Auroren Seite an Seite gegen den Finsternis gekämpft hatten, Erinnerungen an den ersten Krieg.

Unter den Ordenskämpfern erkannte Harry einige bekannte Gesichter, da war der alte Werwolf Remus Lupin, der Strohkopf von Sturgis Podmore, Harry erinnerte sich noch wie man ihn aus dem Dienst der Auroren entlassen hatte als er sich Scrimegour entgegengestellt hatte, einige unbekannte Gesichter und da war Arthur Weasley, hatten sie auch ihn gefeuert ?

Arthur schien den fragenden Blick zu bemerken und winkte lächelnd ab, es wurde langsam Zeit und so eine Geschichte konnte warten.

Dumbledore betrat mit wehenden Roben als letzter die Halle, eine große Kiste vor sich schweben lassend.

„ Sie werden in einem einzigen Portschlüssel reisen, am Zielort werden sie bereits erwartet.“

„ Und wann erfahren wohin wir geschickt werden ?“

„ Wenn sie ankommen, sollte es hier in Hogwarts eine undichte Stelle geben, da können wir leider nie ausschließen, ist es besser wenn niemand eingeweiht wird. Ihre Umhänge mit Thermalzaubern ausgestattet, sie werden also keine Probleme bekommen. Ihr Portschlüssel aktiviert sich in fünf Minuten, ihr Gepäck wird nachgeschickt.“

Wieder verfluchte Harry Dumbledore innerlich, wieso musste er immer so kryptisch sein ? Warum konnte man ihm nicht einmal eine wirkliche Information entlocken ? Seufzend suchte er sich eine Stelle an der großen Kiste, es war nicht einfach, von den Werwölfen hatte immerhin jeder zweite das Angebot angenommen, dazu kamen noch die zwölf Ordenskämpfer. Es musste schon ein kommisscher Anblick sein wie sie sich alle bemühten und verrenkten um ein Stück der Kiste zu erreichen.

Dann mit einem Schlag trat ein Ziehen ein als ob der Bauchnabel plötzlich an einem Haken hinge. Das war also ein Portschlüssel, kaum das ihm dieser Gedanke gekommen war wurde er von den Beinen gerissen.

Tbc :)

Kapitel 15 Vorsprung durch Technik:

Kapitel 15 Vorsprung durch Technik:

Sie schlugen mit einem seltsamen Laut auf. Allesamt schafften es sich an der Kiste festzuhalten und auf den Beinen zu bleiben.

Sie waren in einem Wald gelandet, allerdings wirkten die Bäume hier ganz anders als im verbotenen Wald. Im Wald nahe Hogwarts waren die Bäume zwar auch alt gewesen doch das war nichts gegen diese Giganten die schon fast eine körperlich spürbare Macht ausstrahlten.

Völlig unbekannte Geräusche tönnten aus den Schatten dieser riesigen Bäume und nicht wenige der Ordenskämpfer und auch die meisten Werwölfe zuckten bei diesen Geräuschen zumindest zusammen.

„Sollten wir nicht erwartet werden?“ Meldete sich einer der Werwölfe zu Wort.

„Vielleicht ist das ein Test? Verteilt euch ich will in Zehn Minuten Posten im Umkreis von zwei Kilometern.“ Sarah Moody schien sich durch die ungewohnte Umgebung nicht aus der Ruhe bringen.

Die Ordenskämpfer verhielten sich etwas stiller und stellten sich entlang der kleinen Lichtung auf auf der sie gelandet waren.

„Das ist unnötig, ich habe sie nur etwas näher am Lager erwartet.“ Meldete sich eine neue Stimme aus den Schatten der Bäume. Das Englisch war zwar Akzentfrei aber als der Mann aus dem Schatten trat war allen sofort klar das sie nicht mehr in Europa waren.

Alles an ihm wirkte auffällig, von seiner braunen Haut über den seltsam geformten Wanderstab auf den er sich stützte bis hin zu seiner Kleidung, sie ähnelte den Kombinationen der Muggel nur verschmolz diese hier fast perfekt mit dem Wald um ihn herum.

Remus war aufgesprungen kaum das der Mann sichtbar geworden war.

„Gabriel? Bei Merlin wenn ich das gewusst hätte hätte ich Sirius auch gleich mitgebracht. Was machst du in diesem Dschungel?“

„Alles zu seiner Zeit Moony, alles zu seiner Zeit. Du bist bei weitem nicht der einzige Wolf hier nicht? Ja ich sehe viele wilde Signaturen, hat das Ministerium also doch noch Vernunft angenommen?“

„Schön wär's, wir müssen uns erstmal vor ihnen verstecken, also hat uns Dumbledore hierher geschickt.“

„Ah ja ich sehe er hat auch einige aus dem Orden mitgebracht, also will er mein Angebot doch noch annehmen sehr schön.“

„Angebot? Was für ein Angebot?“

„Ihm im Kampf gegen den dunklen Orden zu helfen natürlich, beziehungsweise ich helfe ihm nur indirekt. Er hat euch vermutlich nicht gesagt wo wir sind? Ja das passt zu ihm. Wie befinden uns nahe der Ruinen Tenochtitlán, mitten im Mexikanischen Dschungel. Ich untersuche die Möglichkeiten wie wir von den Muggeln lernen können.“

„Wie meinen sie das? Untersuchen sie hier Mikrowellen oder was?“ Mischte sich einer der Ordenskämpfer ein.

„Mikrowellen nicht, eher C4-Sprengstoff, Raketenwerfer, Kalaschnikows und Handgranaten, die Muggel hier bekriegen sich seit Jahrhunderten mit immer schrecklicheren Waffen.“

Arthur nickte anerkennend. „Also deswegen hat mich Dumbledore im Auftrag des Gamotts freigestellt. Das erklärt einiges.“

„Er hat es innerhalb eines Tages geschafft das durchzukriegen?“ Kam es entgeistert von Remus, er wusste aus Erfahrung nur zu gut wie langsam die Mühlen des Ministeriums ohne Ansporn malten.

„Als Großmeister des Gamotts hat er das Recht dazu. Offiziell beaufsichtige ich ein Sozialisierungsprojekt in Brasilien, irgendein Programm um Zaubererkinder aus den Favelas wieder in die Schule zu bringen. In einem Jahr werde ich dort abgelöst, wenn das Projekt dann noch besteht.“ Auf Arthurs Gesicht hatte sich ein breites Lächeln Bahn gebrochen während er erzählt hatte.

„Allerdings dürfte das hier wesentlich interessanter für mich werden.“

„Durchaus, wenn die Muggel wollten könnten sie uns innerhalb weniger Monate ausrotten und zwar nicht mit irgendwelchen Hexenverbrennungen, da sind die schon längst drüber weg.“ Gabriel klang dabei unglaublich müde.

„Unmöglich, selbst wenn sie wüssten wo wir wohnen, wir können uns gegen diese Pestolen schützen.“
Ereiferte sich Arthur.

„Pistolen ? Sie müssen nicht mal nahe genug heran kommen um uns mit Pistolen anzugreifen. Sie können unsere Häuser aus 20 Kilometer Entfernung zerstören, sie haben Gewehre mit einer Reichweite von fast 2000 Metern und wenn sie tatsächlich nah heran müssen haben sie Panzer gegen die unsere stärksten Sprengflüche nichts ausrichten können.“

Geschockte stille folgte auf dieses Szenario.

„Die Muggel haben sich innerhalb der letzten 200 Jahren immer wieder selbst übertroffen während wir es nicht einmal schaffen unser Wissen zusammenzuhalten. Unsere besten Sprüche sind im Laufe der Hexenverbrennungen und Kriegen verloren gegangen. England hat dieses 'Lost Tech' nicht mehr betroffen als andere Länder aber wir haben am schlechtesten darauf reagiert. Wir halten uns immer noch an die alten Gesetze und Traditionen, verhindern Reformen, grenzen Muggelgeborene und Halbwesen aus. Kurz gesagt unser verlorenes Wissen wird mit jedem Jahr größer. Die Todesser haben das schon vor Jahren gemerkt und durchforsten inzwischen verstärkt alte Bücher um alte Zauber wiederzufinden.“

„Dabei müssen sie auf die Belagerungstürme gestoßen sein.“ Bemerkte Harry.

„Sehr richtig mein Junge, dabei werden sie auch alte Muggeltechnik gefunden haben. Nun was können wir dagegen tun ? Deswegen seid ihr hier. Ihr seid hier um zu Lernen wie man Muggeltechnik verwendet und sie in der Nähe von starken magischen Quellen wie in Hogwarts zum Laufen bringt. Übrigens ich wusste schon das ihr hier seid sobald ihr auf dem Boden aufgeschlagen wart. Der Dschungel ist in einem Radius von 20 Kilometern mit Kameras und Mikrofonen ausgestattet.“

„Was wäre passiert wenn wir Todesser gewesen wären ?“ Sarahs Stimme war zum ersten Mal leicht zittrig.

„Glaubt mir das wollt ihr nicht wissen. Kommt schon wir haben viel zu tun und was die zwei Welpen hier angeht, schaut euch mal in der Höhle um die an unser Lager grenzt. Ich werd euch nachher einiges erklären.“

Verwirrt blickten sich die beiden an. Es war schon seltsam sie als 'Welpen' zu bezeichnen, eine Werwolfbezeichnung für Mitglieder die noch zu jung waren in den Rang eines Schülers aufgenommen zu werden, merkwürdiger war noch die Sache mit der Höhle, Gabriel wurde von Moment zu Moment mehr wie Dumbledore.

Das 'Lager' erreichten sie nach einem Marsch von mindestens 10 Kilometern. Es war perfekt in den Dschungel integriert, nur mühsam erkannte man die Schuppen und am Auffälligsten war noch eine Art Hindernisparcours. Alles verschmolz perfekt mit der Farbe des Dschungels. Die Höhle schien als Schlafplatz zu dienen, was vermutlich auf einigen Missmut bei den Ordenskämpfern stoßen würde. Sie war überraschend geräumig und es führten sogar Gänge zu weiteren Räumen weg. Sie fanden eine natürliche Quelle, groß genug damit darin das ganze Rudel schwimmen konnte, fast ein dutzend Wohnhöhlen in denen man vor der Witterung wesentlich besser geschützt war als in der Haupthöhle und in der bereits viele Schlafstätten geschaffen worden waren. Die größte Überraschung war jedoch eine Bibliothek, mindestens so groß wie die große Halle von Hogwarts aber wesentlich höher und bis oben hin bedeckt mit Büchern und Schriftrollen, sogar einige Steintafeln waren zu finden. Die Regalreihen standen so dicht das kaum zwei Menschen nebeneinander gehen konnten.

„Beeindruckend nicht wahr ? Ich hab Jahre dafür gebraucht das hier anzulegen.“

„Das muss eine der größten Bibliotheken der Zaubererwelt sein.“ Meinte Ginny ehrfürchtig.

„Das bezweifle ich nicht, obwohl die Bibliothek von Alexandria größer gewesen sein dürfte. Das hier beinhaltet alles was ich über die Magie weiß, seien es nur Zauber, Tränke oder Rituale. Aber nun zu euch, ich muss sagen ich bin positiv überrascht. Als ich gelesen habe das Dumbledore Harry Potter mitschicken würde habe ich einen arroganten Jungen erwartet, vielleicht einen verzogenen. Nicht so einen aufgeweckten Burschen und was dich angeht Mädels, du bist eine Weasley nicht ? Ja das Haar verrät dich natürlich aber du kommst eindeutig nach Molly. Aber ihr seid auf jedenfall anders als ich erwartet hätte.“

„Liegt wohl daran das uns Dumbledore erst letzten Monat gefunden hat.“

„Ihr solltet vorsichtig mit ihm sein, seine Ziele sind vielleicht gut aber seine Methoden sind mitunter nicht akzeptabel. Seine lange Führungsrolle hat ihn etwas zu selbstsicher gemacht. Außerdem vertritt er manchmal recht extreme Ansichten.“

„Das haben wir schon gemerkt. Aber er hat auch die Werwölfe vor dem Ministerium gerettet.“ Kam es von Ginny.

„ Vermutlich wird er dafür bald eine Gefälligkeit verlangen. Vielleicht eine Verstärkung seines 'Ordens' oder Spionagedienste. Deswegen hat er damals auch Remus aufgenommen.“

„ Er hat das ganze mit einer Art Wachschatz für Hogwarts gekoppelt.“ Bemerkte Harry.

„ Ja das ist genau seine Art. Vermutlich hofft er damit auch in die Geschichtsbücher der Werwolfsozialisation einzugehen. Wie gesagt ihr solltet bei ihm vorsichtig sein. Hat er euch erzählt warum er ausgerechnet dich gerettet hat Harry ?“

„ Nicht direkt.“

„ Das dachte ich mir, dieser ganze Rummel mit 'der Junge der Überlebt' und diesem ganzen Quatsch ist natürlich Mist. Aber Voldemort, ja ich nenne ihn beim Namen, wird ein gesteigertes Interesse an dir haben wenn er irgendwann zurückkommt und deshalb solltest du vorbereitet sein. Da ich denke das dich der Rotschopf hier begleiten wird kann sie auch gleich bleiben. Also zuallererst, was denkt ihr über weiße und schwarze Magie ?“

„ Was soll das für einen Unterschied machen solange man nicht die Seite wechselt ?“ Kam es sofort von Ginny. Harry nickte zustimmend.

„ Das ist mehr als ich erwartet hätte. Wartet mal, ihr seid in einem Werwolfrudel aufgewachsen nicht wahr ?“

„ War das nicht offensichtlich ?“

„ Oh ihr würdet euch wundern wieviel 'Hauswerwölfe' es gibt. Mehr als genug. Viele Familien bringen es nicht übers Herz ihre Kinder zu verstoßen wenn sie zu Werwölfen werden, außerdem gibt es mehr als genug inoffizielle Aufnahmestationen für Werwölfe die ähnlich wie Waisenhäuser organisiert sind.“

„ So viel Glück hatten wir leider nicht, wir sind in Greybacks Rudel aufgewachsen.“ Kam es von Ginny.

„ Auch noch dem schlimmsten Rudel von allen, da habt ihr als Außenseiter so lange überlebt ?“

„ Wieso kennen sie sich unter den Werwölfen so gut aus ?“

„ Nun ich war und bin ein guter Freund von Remus und wie es meine Natur nun einmal ist beschäftigte ich mich sehr lange mit dem Problem der Wölfe. Ich unterhielt mich mit Remus und auch gefangenen Wölfen in Askaban, ich habe fast jedes Buch zu diesem Thema gelesen. Meine Hoffnung war es irgendwann einen Gegenfluch zu entwickeln aber irgendwann habe ich es aufgegeben. Aber wir schweifen ab. Nun wir werden uns um den Körperlichen Aspekt erstmal nicht kümmern müssen. Allerdings werdet ihr Magisch etwas stärker werden müssen, ihr könnt nicht jeden Gegner in Stücke schneiden wenn euch ständig Flüche um die Ohren fliegen.“

„ Könntet du uns auch diese... Pistolen nanntest du sie glaub ich beibringen ?“ Kam es von Ginny.

„ Natürlich, das hätte ich sowieso vor gehabt aber das wird nicht lange dauern wenn ihr genug Trainiert. Das wird sowieso eure Hauptaufgabe werden. Training, Training und nochmal Training. Das werdet ihr schon bald stärker werden als diese Schwächlinge die sich heutzutage Zauberer nennen.“

„ Du magst die Zauberer nicht wirklich nicht oder ?“

„ Natürlich nicht, bis auf wenige Ausnahmen sind sie arrogant, schwach und viel zu Selbstsicher. Ein einigermaßen trainierter Zauberer könnte es locker mit einer ganzen Gruppe von ihnen gleichzeitig aufnehmen. Aber wie gesagt heute werde ich euch erstmal 'schonen' bis das Ritual fertig ist.“

„ Was bewirkt dieses Ritual genau ?“

„ Oh es ist relativ einfach konzipiert, es analysiert eure Magischen Fähigkeiten und eure Regeneration und errechnet wieviel Macht ihr in zehn Jahren hättet. Diese Macht wird euch dann gegeben. Allerdings werdet ihr auch entsprechend mehr trainieren müssen sonst könnte es im schlimmsten Fall dazu kommen das ihr zu Squibs werdet.“

„ Und im besten Fall ?“

„ Seid ihr den Todessern um mehr als zehn Jahre voraus. Außerdem verbessert das auch euer Potential wenn ihr später zu den schwierigeren Zaubern kommt. Aber da wir für die Analyse euer Blut brauchen ist das ganze laut Ministerium schwarzmagisch, wie alles was mit Blut zu tun hat. Eine weitere unkluge Maßnahme des Ministeriums die aus Intoleranz, Dummheit und die Tradition begründet ist. Der Trank dürfte heute Abend fertig sein.“

„ Was lernt eigentlich der Rest hier ?“

Nun grinste Gabriel wirklich: „ Sie lernen vor allem die Verteidigung gegen plötzliche Überraschungen und ein paar meiner Freunde trainieren sie ebenfalls.“

„ Freunde ?“

„Ihr werdet sie noch früh genug kennen lernen. Spätestens wenn es um die Muggelwaffen geht. Kommt heute Abend nochmal in die Bibliothek, dann werden wir das Ritual durchziehen. Meinetwegen könnt ihr schon ein bisschen mit der Theorie beschäftigen.“ Mit dieser Bemerkung warf er ihnen zwei dicke Wälzer zu und wirbelte er herum und verschwand.

„Nun das könnte heute noch interessant werden.“ Bemerkte Harry, aber Gabriel war schon außer Hörweite.

Tbc :)

Kapitel 16 Weiße Magie – Schwarze Magie:

So passend zum WE mal wieder ein neues Chap :) Übrigens sind es inzwischen über 100 Seiten :-)

Mexiko wird noch 4 bis 5 Chaps wichtig sein, dann geht es wohl nach Hogwarts (mehr oder weniger :)
Was dann kommt wer weiß ? Lasst euch überraschen.

Ig
Ron0903

Kapitel 16 Weiße Magie – Schwarze Magie:
Ein kleines Dorf in der Grafschaft Yorkshire:

Allmählich verschwanden die letzten Sonnenstrahlen hinter dem Horizont, diese letzten Minuten vor dem Mondaufgang, vor der Verwandlung waren wie eine Droge, schmerzhaft doch sie machten schnell süchtig. Einen ganzen Monat wartete man auf diesen einen Moment. Das Rudel war zwar auch sonst schon gefährlich aber nichts war mit dieser Animalischen Macht vergleichbar wenn man mit all seinen geschärften Sinnen auf die Jagd ging, wenn man die Beute unter sich spürte, wenn man das Blut in seiner Kehle schmeckte. Dann erst lebten das Rudel wirklich auf, dann erst waren sie was sie waren.

Grinsend hockte sich Fenrir Greyback, dieses Dorf am Rande des Pennie-Gebirges war verhältnismäßig groß, viel größer als er es für diese Landschaft erwartet hätte. Doch das meisten waren Muggel, nur etwa ein dutzend Zaubererfamilien lebten hier im Ort, allesamt Muggelstämmig.

Es würde der erste große Überfall seit dem Angriff auf Hogwarts sein.

Ohne sichtbares Zeichen verteilten sich die Wölfe um das Dorf, es würde keine Überlebenden geben. Alle warteten auf das knappe Nicken, auf das Signal zum Angriff. Es war schon lange eher ein Ritual nur bei Mondschein anzugreifen, das Rudel hatte dieses Problem schon vor Jahren gelöst. Allerdings waren die Verwandlungen an Vollmond immer noch am effektivsten.

Greyback wartete noch einige Minuten bis das blasse silberne Licht zum Vorschein kam. Er erhob sich und stieß ein Angriffslustiges Heulen aus das vom Rudel in ein schauriges Echo verwandelt wurde.

Nun war er in seinem Element, mit einem mal streifte er alle Probleme ab, alle Bedenken und auch alle Hemmungen. Nun wurde er eins mit dem Monster das Muggel und Zauberer seit Jahrhunderten als Schauergeschichte verbreitete, er wurde zum bösen schwarzen Wolf.

Mit einem schnellen Satz überbrückte er die letzten Meter zum Dorf und warf sich mit seinem ganzen Gewicht gegen die Tür. Kein Schloss, kein Zauber konnte diese rohe Kraft im Zaum halten.

Die panischen Schreie der Muggel erstarben mit einem einzigen Biss, ein sauberer Genickbruch. Es waren drei Personen in dem kleinen Haus, ein Mann der inzwischen Tot unter seinen Pfoten lag, ein Mädchen, vielleicht 13 oder 14 und ein Baby, höchstens ein Jahr alt. Nun der Clan würde heute Nacht mindestens zwei neue Mitglieder erhalten.

Der Tagesprophete würde am nächsten Morgen titeln das in dieser Nacht 300 Menschen gestorben wären doch das war falsch, 40 Kinder wurden verschleppt. Vor den Muggeln wurde das Verschwinden ein ganzes Dorf verschwiegen, außerhalb der Dorfgemeinschaft war der Ort sowieso kaum bekannt. Die Vergissmichs organisierten den Rest.

Doch die Magier wussten es besser, sie wussten nur zu gut das little Hill nur der Anfang sein würde, die Werwölfe waren zu einem kaum zu kontrollierenden Faktor geworden und das war sehr besorgniserregend.

Mexiko:

Der Tag flog nur so dahin und trotzdem irgendwo spürte Harry das etwas nicht stimmte, irgendetwas war nicht richtig, irgendwas hatte sich geändert. Es war nur eine Ahnung aber irgendwie wusste er es.

Auch Ginny war zusammgezuckt. Schließlich legte sie das Buch beiseite.

„ Was bei allen Monden war das ?“ Es war das erste mal das Harry von ihr diesen Werwolfbegriff hörte.

„ Keine Ahnung aber das war bestimmt nichts gutes.“

„ Glaubst du sie sind in Schwierigkeiten ?“

„ Wer der Orden ? Ich denke schon.“

„ Du weißt genau wenn ich meinte.“

„ Ich denke SIE sind für die Probleme verantwortlich. Wir haben noch eine Woche bis Neumond. Da werden die langsam unruhig.“

Die rothaarige nickte knapp, sie kannte dieses Gefühl leider nur zu gut, es war fast unmöglich in diesen Nächten Schlaf zu finden.

Bevor er etwas darauf erwidern konnte kam Gabriel zurück. Pünktlich mit der einsetzenden Dämmerung.

„ Ah ich wusste doch das ich eure Neugier geweckt hab. Es wird langsam Zeit das wir die Theorie in die Praxis umsetzen. Ihr seid gerade rechtzeitig angekommen, die meisten Zutaten für diesen doofen Trank kann man nur bei Vollmond ernten und sie müssen ziemlich frisch sein, ohne Zuhilfenahme von Zaubern.“

„ Wer hat sich den Schwachsinn ausgedacht ?“

„ Die alten Kelten, wie die meisten unserer Zauber und Tränke ist es eine Keltische Überlieferung und die sind nunmal so Naturversessen. Das ist zwar störend aber die Rezepte sind einfach nur genial. Seid froh das es kein Initiierungsritual ist.“

„ Ein was ?“ Kam es synchron von Harry und Ginny.

„ Diese Jugend heutzutage, keine Geduld mehr. Zu eurer Information. Ein Initiierungsritual würde euch als vollwertige Mitglieder in die Magische Welt einführen. Dafür habt ihr noch ein Jahr Zeit, grob gesagt kombiniert es eure Magie mit der Natur, Praktisch heißt das eure Magie wird kanalisiert, dadurch bekommt ihr einen extremen Machtschub. Die Regeln sind da allerdings wirklich antiquiert glaubt mir.“

„ Und was müssen wir jetzt tun ? Irgendwelche Worte sprechen ?“

„ Nicht ganz, für dieses Ritual reicht ein kleines Opfer und ein bisschen Schmerz.“ Gabriels Stimme war mit einem Schlag ernst geworden.

„ Schmerzen ?“

„ Nichts was ihr nicht überleben könntet. Es ist allerdings auch nicht angenehm. 8 Stunden Schmerzen ohne Betäubung. Aber es lohnt sich.“

„ Sonst keine Nebenwirkungen ?“

„ Ziemliche Kopfschmerzen und ihr solltet es die ersten Tagen ruhig angehen lassen wenn ihr euren Stab nicht ausbrennen wollt.“

„ AUSBRENNEN ?“

„ Die ersten Tage werdet ihr eure Kraft nicht dosieren können. Ihr wollt nicht wissen was mit meinem ersten Stab passiert ist nachdem ich das Ritual durchgezogen hab.“

„ Du hast das auch schon durchgezogen ?“ Harry klang ehrlich interessiert.

„ Es gab diverse Probleme okay ? Ich musste etwas stärker werden als es der Durchschnittszauberer sein sollte.“

„ Dein Ding, also ziehen wir es durch ?“

„ Klar, wenn uns Moony nicht vorher den Hals umdreht.“

„ Was hat Lupin dagegen ?“

„ Es gibt bestimmte Spekulationen. Die Macht ist nicht unbegrenzt. Jede Macht die ihr dazugewinnt wird anderen genommen.“

„ WAS ?“

„ Keine Sorge, das ist minimal, ihr entzieht fast 300 Magiern gleichzeitig Energie. Die werden das nicht mal merken.“

„ Aber wenn mehr Leute auf die Idee kommen ?“

„ Könnte es Squibs geben stimmt aber das ist alles theoretisch. Das ist übrigens warum der dunkle Lord dieses Ritual nur bei sich selbst eingesetzt hat.“

„ Voldemort ? Moment mal woher weißt du das ?“

„ Ich war bei den Todessern bis die Potters ermordet wurden, wie übrigens einige andere auch.“

„ Du WARST ein Todesser ? Man hört nie wirklich auf ein Todesser zu sein.“ Harrys Stimme überschlug sich fast.

„ Und das von einem Werwolf, du weißt nicht wovon du redest Junge. DU HAST KEINE AHNUNG!“

„ Ich hab genug davon gesehen was ihr angerichtet habt. Bei den Werwölfen ist das ein innerer Trieb aber was treibt euch an ?“

„ Glaubst wir sind alle so radikal ? Nicht jeder Werwolf ist ein Greyback und nicht jeder Todesser ist ein dunkler Lord. Es war meine Ideologie die mich zu ihm getrieben hat. Den zumindest in einem Punkt hat er

recht, das Ministerium ist so korrupt und verfallen das es beseitigt werden muss. Das gleiche hat mein Vater und mein Großvater gesagt. Beide sind im Krieg auf Seiten Grindelwalds gestorben.“

„Aber es waren schwarze Magier!“ Meldete sich nun Ginny zu Wort.

„Oh NATÜRLICH waren es schwarze Magier Mädchen. Und was ist ein schwarzer Magier ? Ein Zauberer genauso wie ein 'Lichtzauberer'. Es gibt da keinen Unterschied. Es kommt nicht drauf an ob du schwarze oder weiße Magie praktiziert, es geht darum WAS DU DAMIT TUST! Es gibt kein schwarz oder weiß es gibt nur gute und böse Magier. Genauso wie ihr schwarze Kreaturen seid, ihr seid auch nicht böse oder ?“

„Ich verstehe was du meinst.“ Gab Harry knapp zurück.

„Du willst es also durchziehen ?“ Ginny war mindestens genauso verblüfft wie Gabriel.

„Ja verdammt bevor ich es mir anders überlege.“

Gabriel nickte erleichtert und zog zwei Phiolen aus seinem Umhang.

„Es ist relativ simpel, ihr müsst ein paar Tropfen Blut hinzu geben das ist das 'Opfer', außerdem wird der Trank damit richtig eingestellt.“

„Und welchen Sinn haben die Schmerzen ?“

„Nun das rührt daher das eure Magie gewaltsam expandiert, 10 Jahre Muskelkater sind nicht zu verachten.“ Dabei zuckte er nur mit den Schultern.

Neben der Phiole drückte er jedem der beiden einen kunstvoll gefertigten Dolch in die Hand.

„Was besseres habe ich hier noch nicht gefunden. Mit dem Rest könnte ich euch eher den Schädel einschlagen. Die Azteken waren etwas radikaler als die Kelten fürchte ich.“

„Radikaler ?“

„Für ihre Zauber haben sie Menschen geopfert, wahlweise irgendwelche Gegner aber wenn es ihnen wirklich ernst war... nun das ist keine schöne Geschichte. Jedenfalls das war mit ein Grund warum sie ausgestorben sind, selbst wenn sie nicht von den Spaniern ausgelöscht worden wären. Aber egal wir kommen vom Thema ab. Es müssen keine Worte gesprochen werden, durch den Trank wird das Ritual auch schon abgeschlossen.“

„Na dann runter mit dem Zeug.“ Harry zeigte tatsächlich den Anflug eines Grinsens. Er ritzte sich leicht in den Finger und ließ 5 Tropfen in die Phiole fallen. Der Trank begann zu zischen und zu schäumen, färbte sich dann aber Smaragd-Grün. Ginnys Trank wiederum färbte sich in ein dunkles Rot.

Beide tranken ihre Phiolen Synchron und bis auf den letzten Tropfen.

„Ihr solltet euch jetzt hinlegen, werdet zwar nicht schlafen können aber da brecht ihr wenigstens nicht zusammen.“ Harry merkte kaum wie er sanft niedergedrückt wurde, alles war nur noch verschwommen und unscharf, selbst die Geräusche waren merkwürdig verzerrt. Plötzlich setzten die Schmerzen ein, es war als ob irgendetwas seinen ganzen Körper in Brand gesetzt hätte, jeder Muskel drohte zu zerreißen, der Kopf war kurz vor dem Zerspringen und trotzdem konnte er sich nicht in die beruhigende Bewusstlosigkeit abgleiten.

Schloss Hogwarts:

Am Ende hatten sie keinen Widerstand geleistet, warum auch sie hatte ja auch nichts mehr zu verbergen. Der Minister hatte die 3 Bataillone selbst angeführt. Nebst Sondergenehmigung und geänderten Gesetzen, am Ende hatte er dafür nicht mal einen Tag gebraucht.

„Also Dumbledore wo sind sie ?“

„Ich habe keine Ahnung, sie sind gestern Nacht verschwunden. Offenbar hatten sie es sich anders überlegt.“

„Sie wollen mir erzählen das sie so unvorsichtig waren die Wölfe nicht zu markieren ?“

„Wir sind hier nicht im Ministerium Cornelius, ihre Methoden sind nicht die meinen. Auch wenn ich es vorgezogen hätte das sie geblieben wären.“

„Ja allerdings damit ich sie persönlich nach Askaban bringen kann. Verdammt wissen sie was die Presse morgen über mich schreiben wird ? Die Sache in little Hill ist verdammt schlechte Presse und bei Merlin wenn es nach mir ginge würde ich jeden Werwolf der mir unter die Augen kommt gleich exekutieren lassen.“

„Was natürlich gegen bestehendes Gesetz wäre wie sie sicher wissen.“

„Verdammt noch mal, sie haben nicht gesehen wozu diese Monster fähig sind.“

„Und wir wären nicht weniger Monster wenn wir unschuldige Wölfe für etwas töten das ein paar Radikale angerichtet haben. Wenn sie jeden töten wollen dann suchen sie Greyback. Aber wir sollten uns nicht auf eine Stufe mit diesen Monstern stellen. Wenn sie es trotzdem tun wird dieser Konflikt nie ein Ende haben.“

„Oh doch wenn wir sie bis auf den letzten Wolf ausgelöscht haben.“

„Selbst das würde nicht funktionieren. Haben sie aus dem Kampf gegen den dunklen Orden nichts gelernt ? Wir haben ihn ACHTMAL vollständig vernichtet und hatten immer nur ein paar Jahrzehnte ruhe. Mit den Werwölfen wird es ähnlich sein und vergessen sie die Vampire nicht, die Wandlerclans, die Riesen, die Drachen. Alle diese Wesen würden sich gegen uns Zusammenschließen, das können sie nicht wollen.“

„Ich will vor allem meine Leute schützen.“

„Sie meinen ihre Leute sollen sie wiederwählen nicht wahr ? Das werden sie nicht wenn sie uns in einen neuen Krieg steuern.“

„Ist das eine Drohung Dumbledore ?“

„Das ist eine Feststellung Minister. Sie sind vielleicht ein brauchbarer Friedensminister aber im Kriegsfall wollen die Menschen eine starke Persönlichkeit der auch harte Maßnahmen langfristig durchführen kann.“

„Was wollen sie damit sagen ?“

„Das was ich gesagt habe Minister. Bringen sie den Leuten Greyback und sie werden sie lieben. Töten sie einfach wahllos Werwölfe und früher oder später werden sie aus dem Amt gejagt. Das kann ich ihnen garantieren.“

„Schön und gut Dumbledore, schön und gut, wenn es allerdings jemals Werwolfprobleme an dieser Schule gibt weiß ich wer dafür verantwortlich ist.“

„Das befürchte ich auch Cornelius.“ Dumbledore seufzte Resigniert.

tbc

Kapitel 17 das 3te Regiment:

So vor dem WE gibt es nocheinmal etwas 'hust' Nachschub zur Story :) Diesmal wird es auch ein paar Notizen von mir während der Story geben da einiges doch erklärungsbedürftig ist, insbesondere während der Ausbildung in Mexiko :-). Ursprünglich sollten das hier 3 Chaps werden aber schließlich hab ichs doch noch rechtzeitig geschafft alles zusammenzuschreiben und damit dieses etwas überdimensionierte (für die Verhältnisse dieser Story) Chap zu schaffen :)

So und nun viel Vergnügen mit dem Chap nummer 17 ^.^
ron0903

Kapitel 17 das 3te Regiment:

Sie brauchten eine Woche um sich von den Nachwirkungen des Trankes zu erholen, wobei Ginny mehr Probleme hatte als Harry der sich schon nach 5 Tagen begann zu langweilen.

Gabriel wollte jedoch auf Nummer sicher gehen und verordnete die volle Woche Ruhe, auch in Hinsicht auf das Programm das sie danach erwarten würde.

Am siebten Tag wurden sie bereits früh aus den Höhlen geholt.

Sie rieben sich noch den Schlaf aus den Augen als sie bemerkten das bereits zu dieser frühen Stunde mehr Betrieb als die ganze letzte Woche war.

„Meine Freunde werden bald angekommen und bereiten alles für das Training vor aber ihr werdet euch ihnen auch bald anschließen. Aber erstmal müssen wir wissen wie ihr das Ritual vertragen habt.“

„Vertragen?“

„Eure Magie ist noch viel zu unkontrolliert, wenn wir euch jetzt ins richtige Training schicken würden würdet ihr vermutlich das ganze Trainingsgelände abfackeln. Deswegen werde ich euch zuerst mal beibringen wie ihr eure Magie dosieren können bevor wir uns dem magischen Training widmen. Das ist auch wichtig damit ihr euch im Kampf nicht nach ein paar Minuten verausgabt. Die richtigen Kämpfe ziehen sich fast immer über mehrere Stunden ohne wirkliche Pausen zwischen den Duellen. Entsprechend braucht ihr genug Ausdauer. Das ist das Hauptziel des Trainings hier.“

Sie hatten ein abgestecktes Areal mit mehreren Stroh puppen als Todesser-Ersatz erreicht.

„Als erstes sollten wir testen wie mächtig eure Zauber jetzt eigentlich sind. Jagd mal irgendeinem Zauber auf diese Puppen dahin.“

Harry konzentrierte sich auf das wenige was er aus den Gesprächen der Werwölfe herausgehört hatte und murmelte fast unhörbar. „Arges“.

Der Zauberstab zitterte heftig und ein armdicker Strahl schoß heraus. Als er auf das Ziel traf verwandelte er die Attrappe in eine Statue aus reinem Silber.

„Wow, woher kennst du diesen Spruch junge?“

„Von den Werwölfen, sie fürchten ihn mehr als jeden anderen.“

„Mit gutem Recht, dieser Zauber ist das Äquivalent des Todesfluches für Werwölfe nur das man erst mal ziemliche Qualen leidet bevor man stirbt. Ich kenne kaum jemanden der diesen Spruch noch kennt. Jetzt du Mädchen.“

Ginny überlegte nur eine Sekunde dann flog ein roter Strahl auf die zweite Attrappe zu und diesmal brandte sich ein kleines aber gut sichtbares Licht in den 'Todesser'.

„Das war nur ein Schocker oder?“

„Eigentlich schon, das ist allerdings noch nie passiert.“

„Die Energie war wohl etwas zu viel. Nun das übertrifft meine Erwartungen, was ich euch nicht erzählt hab, diese Todesser waren mit normalen Schutzschilden geschützt. Ich hab zwar damit gerechnet das die Schutzschilde brechen aber das war wirklich heftig.“

„Und was passiert wenn wir länger so kämpfen?“

„Nach ein paar Minuten brecht ihr ohnmächtig zusammen, wenn ihr Glück habt. Wenn ihr Pech habt brennt ihr aus.“

„ Wir werden Squibs ?“

„ Ihr sterbt.“ Erklärte Gabriel trocken.

„ Ich dachte wir brechen einfach nur zusammen ?“

„ Ja wenn ihr Glück habt, ansonsten werdet ihr zu einer kleinen Sonne und reißt alles im Umkreis von etwa einem Kilometer mit. Glaubt mir das ist kein schöner Anblick. Das ist mit einer Gründe warum ich euch das alles beibringe.“

„ Davon hab ich noch nie was gehört.“

„ Ja weil es ewig nicht vorgekommen ist. Die letzten Magier bei denen das möglich gewesen wäre sind vor 300 Jahren gestorben. Der bisher größte Fall war ein Druide vor etwa 800 Jahren, er hat damals nach den Ritual einen heiligen Hain abgefackelt. Seit dem sind die Kelten vorsichtig geworden.“

„ Und wie verhindern wir das ?“

„ Meditation und Willenskontrolle. Wie bei fast allem was mit Magie zu tun hat. Die eigentliche Art zu Zaubern wird von dem Willen und der Machtkonzentration des Anwenders bestimmt. Wenn du dich darauf konzentrierst weniger Macht einzusetzen setzt du auch weniger Energie frei und du kannst länger kämpfen.“

„ Und wie lange dauert das ?“

„ Die Grundlagen ? Nicht lange, ein paar Wochen. Allerdings wird es mindestens Monate dauern bis euch das in Fleisch und Blut übergegangen ist also...“

„ Training, training und nochmal training.“ Vollendeten die beiden grinsend Gabriels Rede.

„ Genau, und daran solltet ihr immer denken. Also bis er das gelernt habt hat es keinen Sinn euch in der Magie auszubilden. Ich werd euch einmal pro Woche testen aber zumindest den nächsten Monat werdet ihr etwas andere Lernen müssen.“

„ Das hat mit deinen 'Freunden' zu tun nicht wahr ?“

„ Genau, sie haben mir viel über die Theorien der Muggeltechnik beigebracht und wenn die etwas können dann einem Haufen Zauberer innerhalb weniger Monaten beizubringen wie eine Muggelarmee zu kämpfen. Sie müssten gleich hier ankommen.“ Wie zur Bestätigung hörte man bereits ein leichtes Dröhnen in der Ferne das schnell näher kam.“

„ Was ist das für ein Dröhnen ?“

„ Muggeltechnologie. Wundert mich eigentlich das ihr das hören könnt. Normale Menschen dürften das eigentlich nicht.“

„ Werwolfgehöre, wir hören viel mehr als normale Zauberer.“

„ Also auch Infraschall, interessant. Wie viele Quellen sind es ?“

„ 6 Quellen.“

„ Also die großen Transportmaschinen, sonst wären es sicher ein paar dutzend Geräuschquellen, nicht das die hier groß auffallen würden.“

Wenige Minuten später erfuhr Harry was er meinte. Aus dem Schatten des Dschungels brachen 6 Fluggeräte heraus, jeder von ihnen groß wie ein Drache nur ohne Flügel und der Lärm war gelinde gesagt fürchterlich. Kaum das die Maschinen aufgesetzt hatten sprangen aus jeder etwa ein dutzend Männer mit einem beeindruckenden Arsenal an Muggelwaffen, allesamt trugen sie die gleiche Kombi wie Gabriel, nur trugen diese auch noch grüne Barette.

„ Was sind das für Typen ?“

„ Muggelmilitär, eigentlich Franzosen aber die nehmen quasi jeden auf der sich bei ihnen bewirbt.“ Gabriels grinsen wurde noch breiter. Sofort war Harry eins klar, mit diesen Kerlen war nicht gut Kirschenessen (AN: Dieses Militär ist dem 3ten Regiment der Französischen Armee entlehnt, besser bekannt als Fremdenlegion :) Deswegen nicht wundern wenn im Nachfolgenden nicht mehr von den Muggeln sondern 3ten Regiment oder der Legion gesprochen wird. So erklärt sich auch die Überschrift :)).

Zaubereiministerium London:

Dumbledore blickte in die Runde des Gamots und was er sah gefiel ihm nicht, normalerweise reichte eine Anwesenheit von zwei drittel der Mitglieder um über alle Gesetzesvorlagen abzustimmen und es gab fast keine Sitzung wo mehr als 70 % der Sitze belegt waren doch heute waren die Plätze bis auf den letzten besetzt und auch die Loge der Lords war vollbesetzt. Was auch immer sich anbahnte, es verhieß nichts gutes.

„ Hiermit erkläre ich 8563te Sitzung des Zaubergamots von Britanien für eröffnet. Hat eine der Ministerien einen Gesetzesvorschlag zur Abstimmung ?“

Wie zu erwarten war erhob sich sofort einer der Abteilungsleiter nur war in diesem Fall der Minister persönlich.

„Ich beantrage eine Abstimmung über die Verschärfung des Werwolfrechts von 1653. Die Kopien werden in diesem Moment verteilt.“ Fudge lächelte triumphierend über seinen Coup.

„VETO! Das kann ich nicht zulassen Minister, ein Gesetz muss den normalen Verfahrensweg einhalten und dies betrifft vor allem solch aktuelle Gesetze.“ Dumbledore war fast sofort aufgesprungen, er setzte sein Veto-Recht nur selten ein aber diesmal hatte er keine andere Wahl.

Fudges Lächeln verschmälerte sich, verblasste jedoch auch nicht.

„Es ist ihr gutes Recht als Vorsitzender des Gamots dieses Gesetz zu blockieren jedoch sehe ich unter den derzeitigen Umständen Handlungsbedarf. Nach meinen Informationen hat sich ein neues Rudel zusammengeschlossen, größer als jedes bis dahin gewesene und Greyback ist wieder aktiv geworden. Das Ministerium MUSS handeln.“

„Trotzdem müssen Gesetze vorher schriftlich eingebracht werden.“

„Schön und gut ich beanspruche das Recht auf ein Urteil der Lords!“

„VETO!“ Donnerte es diesmal aus der Loge der sechs verhüllten Lords, es war nicht nur eine sondern gleich drei Stimmen die Fudges Gesetzesvorschlag niederschmetterten. Diesmal schluckte Fudge wirklich.

„Dann beanspruche ich mein Recht als Minister für Zauberei und Hexerei eine Abstimmung zu erzwingen.“

„Minister, das ist seit Jahrhunderten nicht mehr vorgekommen, nicht gegen das Veto des Vorsitzenden und der Lords.“

„Es gibt aber auch kein Gesetz dagegen.“

„Weil es niemals nötig wurde. Beantragt das Gesetz für die nächste Sitzung.“

„Das werde ich nicht tun, nicht wo wir alle hier versammelt sind.“

„Schön Minister ihr lasst mir keine andere Wahl VETO!“ Diesmal stimmten alle sechs Lords und nicht wenige Zauberer im Rund des Gamots mit ein.

„Eine Abstimmung durch Entscheidung des Ministers kann NICHT mit einem Veto belegt werden.“

„Streng genommen schon Minister, wenn sich alle Lords und der Vorsitzende einig sind kann explizit JEDE Entscheidung blockiert wird.“

„Wo steht das ?“

„Magisches Gesetzesbuch, dritter Anhang Paragraph 523 Absatz 5.“ Dumbledores Stimme war neutral aber seine Augen sprühten Funken.

„Aber es sind nicht alle Lords zugegen.“

„Das ist unerheblich da es keine Gegenstimmen gab.“ Dröhnte diesmal eine Stimme aus der Loge hinab.

„Gibt es weitere Gesetzesvorschläge ?“ Dumbledore erstickte die Diskussion im Keim bevor es zur offenen Eskalation kommen konnte. Keine weiteren Abteilungsleiter meldeten sich.

„Dann kommen wir zum Tagesgeschäft, ist der Gamot einverstanden das Gericht zu eröffnen ?“

„VETO!“ Abermals schallte Fudges Stimme durch den Saal. Erste Unruhe umfing die Mitglieder des Gamots.

„Minister Fudge, ihr habt zwar das Recht euer Veto einzusetzen aber missbraucht es nicht.“

„Ich missbrauche es nicht, nicht mehr als ihr Dumbledore.“

„Schön, ist der Gamot damit einverstanden über die aktuellen Probleme Britaniens zu diskutieren ?“

„VETO!“ Wieder schallte Fudges Stimme durchs Rund.

„Minister Fudge, wenn ihr nichts konstruktives vorzubringen habt solltet ihr den Saal verlassen.“ Meldete sich einer der Lords von der Loge.

„Es ist mein gutes Recht hier zu sein, genau wie bei jedem andere gewählten Mitglied dieses Gamots.“

„Ich fürchte das hat heute keinen Sinn mehr. Ich beantrage die Schließung des Gamots für heute.“

„Genehmigt.“ Gab Fudge kurz zu verstehen, obwohl er als Minister dazu nicht einmal das Recht hatte. Dumbledore seufzte als er bemerkte das dies mit Sicherheit nicht der letzte Schritt gewesen war.

Burg Dracul Transilvanien/Rumänien:

Das Schloss sah aus als wäre es einem schlechten Horrorfilm entsprungen, gerade zu klischehaft reckten sich die schweren Steinmauern, natürlich aus schwarzem Stein, gen Himmel, ein Gebirgsgewitter ließ die ganze Szenerie noch gespenstiger wirken und es fehlte eigentlich nur noch die typisch musikalische

Untermalung um jedes Muggelklische zu bedienen.

Trotzdem war die Delegation aus Todessern beeindruckt als sie die letzten Meter zur Spitze des Berges erklommen. Riddle Manor war gegen dieses Schloss ein schlechter Witz, die Mauern reckten sich fast zehn Meter in die Höhe wirkten jedoch winzig im Vergleich zu den Türmen die sich gen Himmel zogen. Der Trohnsaal, anders konnte man die Halle des Fürsten aller Vampiren nicht mehr bezeichnen hatte mit Sicherheit die Ausmaße der großen Halle, wenn sie nicht noch größer waren.

„Willkommen in meinen Hallen!“ Die Stimme des Fürsten strafte seine Worte lügen, es war nur Gleichgültigkeit in der Stimme, keine Freundschaft oder gar Wärme.

Auch die Anführerin der Gruppe bemerkte das, Bellatrix war selbst mitgekommen um mit den Blutsaugern zu verhandeln, auch wenn die Chancen nicht besonders gut standen.

Sie verbeugte sich tief bevor sie zu sprechen begann. „Fürst Dracul es ist mir eine Ehr...“

„Sparen sie sich das. Die Vampire vergessen selten etwas, besonders wenn es um Bündnisse mit den Werwölfen geht.“

„Ein unglückliches Bündnis...“

„In der Tat. Die Werwölfe sind verabscheuungswürdige Kreaturen mit denen wir seit Jahrhunderten im Krieg liegen. Das einzige was uns eint ist der Hass gegen die Zauberer die versuchen uns zu kontrollieren.“

„Ich versichere euch Fürst, das sind wir nicht.“

„Lügen, nicht als Lügen. Stimmt es nicht das euch die Werwölfe weniger wert waren als eure glorreichen Zauberer?“

„Nun ja...“

„Und das genau ist euer Fehler, wir hassen die Wölfe ja aber wir respektieren sie auch als Gegner, mehr als jeden Zauberer. Selbst jener den ihr Voldemort nanntet war weniger wert als ein Wolfswelpe.“

„Ihr wagt es!“

„Ja ich wage es 'Lady Morgana' und ich sage euch noch etwas. Solange sich das nicht ändert werden wir euch nicht unterstützen, weder wir noch unsere Brüder auf der Insel.“

„Also erklärt ihr eure Neutralität?“

„Wir erklären gar nichts, wir unterstützen euch nicht und mehr braucht euch nicht zu interessieren.“

„Hättet ihr uns das nicht auch in England sagen können?“

„Wozu? Dann hättet ihr nicht unser schönes Land bewundern können. Außerdem will ich euch noch etwas klarmachen. Egal wie sich euer Krieg entwickelt. Wenn ihr uns da mit reinzieht werden wir reagieren und das nicht zu euren Gunsten.“ Der Vampir entblöbte seine Eckzähne im Äquivalent eines grausamen Lächelns und damit war die Audienz unmissverständlich beendet.

Mexiko:

„Aufgepasst ihr Flaschen. Mein Name ist Brigadeleutnant La Mark und für die nächsten Wochen werde ich euer schlimmster Alptraum sein!“ Der Offizier dem sie zugeteilt worden waren legte einen Filmreifen Auftritt hin, er war ein Schrank von einem Mann, sicher 1,80 groß und muskulös genug um als Bodybuilder Karriere zu machen.

„Ich habe ein paar Wochen um euch zu passablen Soldaten zu machen. Das ist ein Programm das normalerweise ein paar Monate dauert aber müssen wir das ganze etwas beschleunigen. Ihr redet nur wenn ihr angesprochen werdet und ihr werdet mich entweder mit Sir oder Brigadeleutnant Sir ansprechen je nachdem wie tief ihr in der Scheiße steckt. IST DAS KLAR?“

„Sir ja Sir!“ Die Gruppe, etwa 40 Werwölfe, Harry und Ginny, waren es gewöhnt hart behandelt zu werden und selbst ohne diesen Auftritt hätten sie vermutlich gespurt.

„Passabel aber das lernt ihr schon noch. Zu aller erst werden wir mal eure Ausdauer testen. 10 Kilometer durchs Gelände, dort findet ihr eure Ausrüstung und dann wieder zurück. Also los BEWEGUNG!“

Anstandslos reihten sich die Werwölfe zu einer Kolonne zusammen und marschierten in den Dschungel. Keiner von ihnen hatte Probleme die Rucksäcke und die leichten Sturmgewehre zu finden die auf einer Lichtung versteckt waren.

Es dauerte keine 2 Stunden bis sie wieder den Ausgangspunkt erreicht hatten und trotzdem war ihr Ausbilder unzufrieden.

„NENNT IHR DAS ENTWEDER MARSCHIEREN IHR WEICHEIER ? Morgen lauft ihr die doppelte Strecke und ich erwarte das ihr sie IN DIESER ZEIT schafft hab ich mich klar ausgedrückt ?“

„SIR JA SIR!“

„Na bitte es geht doch. Trotzdem 100 Liegestützen und dann weiter. Wir haben heute ein straffes Programm.“

La Mark hatte nicht übertrieben. Am Ende ihres ersten Trainingstages tat ihnen jeder Knochen weh und sie wussten wie man ein Gewehr auseinander und wieder zusammenbauen konnte. Wie dieses Training auf Zauberer wirken musste die diese harte Hand noch nie kennengelernt hatte wollte sich Harry nicht mal ausmalen.

Bevor sie sich jedoch niederlegten schafften es die beiden ihre Entspannungsübungen durchzuführen und sie schafften es ein halbes dutzend beschworene Zielscheiben mit Flüchen zu pulverisieren. Gabriel hatte zwar gesagt ein dutzend wäre besser aber sie mussten sich auch erstmal wieder einpendeln.

Sie hatten kaum geschlafen als sie am nächsten Morgen kurz vor Sonnenaufgang schon wieder von La Mark aus den Betten geholt wurden.

„Kadetten, gestern haben wir euch erklärt wie euer Gewehr funktioniert. Heute lernt ihr wie man es benutzt. Stellt euch das nicht so einfach vor. Ich erwarte volle Konzentration. Töten ist niemals leicht, auch nicht wenn man einen Mann mit nur einer Kugel töten kann. Jedes Jahr ehren wir eine Einheit die dieses Prinzip wie keine andere erfüllt hat. Sie kämpften bis zur letzten Patrone und als sie keine mehr hatten haben sie nur mit Bajonetten weiter gekämpft Als die letzten zwei sich ergaben diktierten SIE die Bedingungen nicht ihre Gegner (AN: Gemeint ist das Gefecht von Camerone Mexiko, eine Vorhut der Legion traf auf etwa 2000 Mexikaner und verschanzte sich in einer Farm. Durch ihren Einsatz, bei dem immerhin 300 Mexikaner starben, konnten sie den Gegner fast einen Tag lang binden, der Jahrestag dieses Kampfes ist heute eine der wichtigsten Feiertage für die Fremdenlegion). Dieser Kampfgeist ist es der einen guten Soldaten auszeichnet. Und deshalb erwarte ich absolute Konzentration bei jeder Einheit! Nun den, ihr hebt das Gewehr auf Schulterhöhe etwa so...“

3 Wochen später rang sich La Mark das erste mal überhaupt ein Kompliment als er seine Einheit als 'passabel' bezeichnete. Allerdings bedeutete das noch mehr Schinderei als zuvor. Zu all dem Übel kam auch noch Gabriel jeden Abend zu ihnen um ihr Magisches Training zu überwachen.

„Schon nicht schlecht. Ich denke wir können anfangen.“ Meinte er schließlich an diesem Abend.

„Das heißt wir kommen zu einer anderen Einheit ?“

„Wieso den das ? Nein, ihr werdet erst versetzt wenn das Grundlagentraining abgeschlossen ist. Ihr werdet nachts trainieren. Ich dachte ihr Wölfe braucht kaum Schlaf ?“

„Das schon aber das normale Training ist schon ziemlich schlimm.“

„So soll es auch sein, Krieg ist kein Zuckerschlecken. Dachte das hätte euch Philip inzwischen eingebläut.“

„Philip ?“

„Philip la Mark, euer Ausbilder. Ja ich kenne, sogar recht gut. Wir haben 5 Jahre zusammen gedient und er ist einer der besten Soldaten die ich je getroffen habe. Deswegen hat er auch das Kommando über euren Haufen bekommen.“

„Moment mal, die Einheiten werden nicht zufällig ausgewählt ?“

„Natürlich nicht, jeder in dieser Einheit war in seinem Clan zumindest Leibwache des Alpha-Wolfes oder zumindest Schüler einer Leibwache. Alles andere würde eure Einheit zu sehr behindern.“

„Behindern ?“

„Ihr bekommt ein verschärftes Training das euch absichtlich an eure Grenzen bringen soll. Aber nun erstmal genug davon. Ihr habt euer Training zwar nicht schleifen lassen aber ihr habt euch auch nicht wirklich weiterentwickelt. Das müsst ihr wenn ihr gegen Todesser bestehen wollt die aus dem inneren Zirkel kommen.“

„Inneren Zirkel ?“

„So etwas wie Voldemorts Leibwächter, eher so etwas wie Schoßhündchen und gleichzeitig seine wichtigste Machtstütze. Wenn ihr ihn wirklich treffen wollt, schaltet den inneren Zirkel aus. Aber die sind verständlicherweise auch die besten Magier der Todesser und das kann leicht zum Problem werden.“

Also trainierten sie, das Training bestand nicht nur in der Magie an sich, sie lernten auch viel über die Magie an sich, neue Sprüche und ihre Herkunft, die Geschichte der Zauberer und so weiter. Allgemein legte

Gabriel viel Wert auf Geschichte.

Bei einer dieser Stunden die ihnen oft nur 2 bis 3 Stunden ließen kamen sie auf den Kern des Unterrichts.

„ Was ist eigentlich Magie ?“ Fragte Gabriel eines Abends urplötzlich.

„ Magie ist die Energie die wir für unsere Zauber benutzen.“ Kam es zögernd von Harry.

„ Schon nicht schlecht. Aber Magie ist nicht nur Magie, sie ist alles. Sie durchfließt uns, sie hält uns zusammen, sie ist das was uns auszeichnet. Magie findet sich überall, wir müssen nur nach danach suchen.“

„ Und wieso können dann nur wir zaubern ?“

„ Wer weiß ? Ein Mutation in den Genen, ein seltsame Konstellation am Himmel oder bloß Zufall ?

Jedenfalls sind wir in der Lage diese Macht zu kanalisieren und das macht uns zu Magiern.“

„ Dann ist es nur Zufall ?“

„ Ja und nein, theoretisch kann jeder Mensch mit dieser Veranlagung Magier werden aber er muss von der Macht beseelt sein, er muss das Herz der Magie spüren.“

„ Das Herz der Magie ?“ Fragten die beiden gleichzeitig.

„ Oder eure Aura, nennt es wie ihr wollt, wenn ihr Meditiert solltet ihr eine Lichtquelle finden. Das ist der Kern eurer Magie, das Herz wenn ihr so wollt. Daraus bezieht ihr eure Energie für die Zauber.“

„ Also sowas wie das Teil das die Macht in Magie umwandelt ?“

Gabriel lachte. „ So kann man es auch sehen ja. Ihr seht was ich meine. Die Energie erholt sich immer nur ganz allmählich. Deswegen ist es so wichtig das ihr lernt eure Magie zu kanalisieren damit dieses Licht niemals erlischt. Deswegen müsst ihr mehr denn je trainieren. Es ist wie ein Muskel, je mehr man ihn ermüdet desto stärker wird er.“ Und dies untermalte er mit einem bedauernden Lächeln das die beiden Kinder aufstöhnen ließ.“

Drei Monate lang wurden sie und die anderen Gruppen ohne Gnade durch den Dschungel gejagt. Nachts fanden sie keine Ruhe denn die Magie wurde zum Teil anstrengender als das körperliche Training. Trotzdem genossen sie die Zeit irgendwie. Hier gab es keinen Krieg, keine Schlachten, keine Toten, keine Vergangenheit die sie einzuholen drohte und irgendwann wurde die Einheit für Harry auch zu so etwas wie einer Familie die er nie hatte. Auch mit Mr. Weasley, sie nannten ihn inzwischen regelmäßig Arthur, verbrachten sie einige Zeit, er erzählte ihnen vor allem vom ersten Krieg, von Harrys Eltern aber auch davon was der Orden des Phönix in den letzten 20 Jahren alles erlebt hatte. Es waren schöne Zeiten, trotz der harten Ausbildung.

Schließlich kam der Tag an dem sie nicht zu Sonnenaufgang geweckt wurden. Sie hatten sich inzwischen so sehr daran gewöhnt das sie alle zeitig aufstanden.

„ Ist la Mark etwa Krank geworden ? Meldete sich ein Wolf namens Silberpfote zu Wort, er war inzwischen zu so etwas wie dem Sprecher der Gruppe geworden.“

„ Keine Ahnung aber ich denke wir werden es bald wissen.“ Bemerkte Harry knapp. Tatsächlich kam keine zehn Minuten später eine ganze Gruppe von Soldaten in die Höhle, Harry vermutete das dies alle Ausbilder waren.

„ KADETTEN ANTRETEN!“ Trotz des Befehlstons war irgendwas anders, irgendwie war er freundlicher.

Sie marschierten in Dreierreihen aus der Höhle, es war schon beeindruckend das Stampfen von fast 500 paar Stiefeln im Gleichschritt zu hören, auch wenn sie nicht ganz so schnell waren wie andere Militärs. Schnell erreichten den großen Platz in der Mitte der Lichtung, dort standen noch mehr Soldaten, diesmal in seltsamen Mützen mit weißen Schirmen in Hab-Acht-Stellung.

„ Vor drei Monaten kamt ihr hierher weil ihr ihr lernen wolltet Soldaten zu werden. Ihr wolltet lernen wie Männer des Dritten Regiments zu kämpfen die hier vor euch stehen. Ihr hab unsere Erwartungen mehr als nur übertroffen. Eure Grundausbildung ist hiermit beendet, von nun an seid ihr Soldaten des dritten Rangs, mögt ihr euch in den noch folgenden Kämpfen bewähren und macht euren Ausbildern Ehre.“

„ JA SIR!“ Schallte es 500fach zurück.

„ So will ich das hören, die nächsten 6 Monate werdet ihr spezialisiert werden. Einige werden zum Scharfschützen, andere zum Fahrer REEECHTS UM!“

Wie einer drehten die Einheiten nach Rechts und nun erkannten sie eine weitere Gruppe von Soldaten die aus dem Schatten traten. Diese trugen jedoch anstatt der Waffen Zauberstäbe.

„ Für die anderen werden das ab sofort eure Ausbilder sein. Meinen Glückwunsch Soldaten.“

Damit entrollte la Mark eine lange Liste mit Namen.

„Soldat Abery, Scharfschütze, Soldatin Aldon Fahrerin, Soldat Bando Scharfschütze...“

So schien es Stunden zu gehen bis man ihn, Ginny und auch Arthur zu den 'regulären' Truppen schickte.

Ihre neuen Ausbilder waren das was man sich langläufig unter Veteranen vorstellte, sie waren vernarbt, abgekämpft und wirkten wie eine Mischung aus Rambo und Mad-Eye-Moody.

„Willkommen, ich bin Sergeant Mullard, 34te Zaubererbrigade und Mitglied des 3ten Regiments. Ich und meine Kompanie werden ihnen in den nächsten 6 Monaten zeigen wie man in Frankreich zu kämpfen pflegt.“ Selbst der Akzent schien gepflegt wie alles an dieser Truppe.

„Ihr werdet lernen sowohl mit der Magie als auch mit der Waffe gegen viele Gegner zu triumphieren. Dies ist nebenbei eines der Programme das die Franzosen durchlaufen müssen die Auroren werden wollen. Wir werden an euch keine geringeren Anforderungen haben.“

'Hätte mich auch gewundert' schoss es Harry durch den Kopf.

„Allerdings da ihr das Standartprogramm schon durchlaufen habt, werdet ihr euch nicht allzu sehr umgewöhnen müssen. Also los jetzt mir nach und MARSCHTEMPO!“

„SIR JA SIR!“ Donnerte es ihm zur Bestätigung entgegen.

Sie marschierten fast vier Stunden durch schlecht ausgetretene Dschungelpfade bis schließlich auch dem letzten Wolf die Puste ausging aber sie hatten durchgehalten.

„Die haben gute Arbeit mit euch geleistet gut, das erspart uns etwas Zeit. Eine halbe Stunde Pause dann will ich mal sehen wie ihr mit der Magie umgehen könnt. Er überhörte das kollektive Stöhnen der Gruppe komplett.

Sie hatten ihr Lager in einer alten Ruine aufgeschlagen die sich eindrucksvoll aus dem Dschungel schälte. Es schien eine Art Tempel zu sein der in hervorragendem Zustand war.

„Eure Quartiere, leider haben wir hier keine Höhlen also habt ihr etwas mehr Luxus als der Rest. Das hier war einer der Haupttempel der alten Azteken, inzwischen haben wir hier ein Trainingszentrum eingerichtet.“

Das 'Trainingszentrum' stellte sich als volleingerrichteter Kommandobunker heraus an dem Fitnessräume, Hindernisparcours, Schießstände und so ziemlich alles was man sich für eine Ausbildungsstätte wünschen konnte angebaut worden war und es gab immer noch jede Menge Platz im Tempel.

Schließlich betraten sie einen Raum der sehr an eine Trainingshalle erinnerte nur gab es hier eine ganze Armee von Dummys in Todesserkostümen.

„Eure Gegner, sucht euch jeden einen aus und macht ihn fertig, die sind erst mal nur auf halbe Kraft eingestellt also sollte das kein Problem sein.“ Mullards Grinsen verriet trotzdem nichts gutes.

Trotzdem straffte sich Harry und wandte sich seinem Dummy zu, bevor dieser reagieren konnte feuerte er ihm einen Schocker in die Brust, er war zwar abgeschwächt aber trotzdem konnte man sehen das dieser Spruch leichte Verbrennungen erzeugt hätte.

Ginnys Lähmungszauber kam nur einen Sekundenbruchteil später aber andere Wölfe hatten weit mehr Probleme, viele hatten gleich ihre Schwerter gezogen oder waren nur mit bloßen Händen auf ihre Gegner zugestürzt. Viele wurden von den Schockern einfach von den Beinen gefegt und Harry seufzte niedergeschlagen.

„Erbärmlich, nun meinen Glückwunsch an alle die noch leben. Sie können sich jetzt um alle Gegner kümmern die aktiviert wurden, viel Vergnügen.“

Harry, Ginny, ein paar andere Wölfe und die Ordenskämpfer formierten sich neu und sahen sich einer zahlenmäßig weit überlegenen Gruppe gegenüber.

„Explosionszauber auf mein Zeichen, wer die nicht beherrscht ballert einfach wild in die Gruppe, ihr könnt das Ziel eigentlich nicht verfehlen.“ Die meisten der Werwölfe legten an und was die Explosionszauber nicht hinweg fegten wurde von schwerem Maschinengewehrfeuer durchlöchert.

Einige Sekunden später war von den Gegnern niemand mehr am Leben.

„Wenigstens etwas, morgen wiederholen wir das, mit voller Kraft.“

„Was kann denn da noch schlimmeres kommen?“

„Diesmal waren es nur Zauberer, nächstesmal ist es eine gemischte Armee.“

Damit wandte er sich an die anderen die sich nun langsam wieder aufrappelten.

„Wenn das hier eine echte Schlacht gewesen wäre würde eure Einheit nicht mehr existieren. Ihr könnt von Glück reden das ein paar andere in der Ausbildung aufgepasst haben. Was ist in euch gefahren Magier mit bloßen Händen anzugreifen? Benutzt eure Stäbe oder zumindest eure Kalaschnikows verdammt nochmal.“

Mullard schien aus dem gleichen Holz wie La Mark geschnitzt, wenn nicht noch etwas härter.

Die nächsten Monate wurden zur Hölle, war das Grundtraining schon schlimm war das kein Vergleich zu diesem 'Training' Regelmäßig wurden die Quartiere von Gegnern überrannt wobei es jedesmal mehr Gegner wurden. Neben Zauberern gab es auch bald Werwolf, Vampir und sogar Riesenattrappen, natürlich gab es auch Soldaten mit Muggelwaffen die im Gegensatz zu den Flüchen mit scharfer Munition schossen. So lernte gleich eine Lektion in Sachen Feldheilung und die Selbstmörderischen Nahkampfangriffe der Wölfe hörten schon bald auf. Auch die Trainingshalle wurde von Tag zu Tag komplexer und jeden Tag wurde eine andere Landschaft simuliert, vom Sumpf bis hin zum Lavafeld. Es wurde erwartet das man sich innerhalb von fünfzehn Minuten auf jedes erdenkliche Szenario einstellen konnte. Nach wenigen Wochen begannen die Attrappen sehr intelligent zu Agieren, sie legten Hinterhalte, zersplitterten die Gruppe und rieben sie dann ohne Probleme auf und regelmäßig wurden sie deswegen von Murad niedergemacht.

Zusätzlich trainierten sie am Schießstand die verschiedensten Muggelwaffen. Von der Dienstpistole reichte das Lehrmaterial über Handgranaten, Flammenwerfer, Raketenwerfer bis hin zu stationären Maschinengewehren und jede Waffe wurde so lange trainiert bis man damit eine Trefferquote von mindestens 70 % hatte. So vergingen die Tage bis sie eines Tages vor dem seltsamsten Szenario standen, sie standen mitten in einer Wüstenähnlichen Gegend hatte man eine große Farm errichtet. Es gab viele Versteckmöglichkeiten, Wachtürme und ein gut zu verteidigendes Tor.

„Das ist viel zu einfach.“ Murmelte Silberpfote.

„Dieses Training ist nie einfach, wenn sie uns so eine gute Position geben wird der Angriff ziemlich schwer schätze ich.“ Gab Harry genauso leise zurück.

Testweise zog er seinen Stab und versuchte die Gegend zu erhellen aber nichts geschah.

„Nur Muggelwaffen wie es aussieht. Was haben wir zur Verfügung?“

„Leichte Sturmgewehre, keine Granaten, keine Artillerie. Dafür aber Bajonette auf den Gewehren.“

„In Ordnung jeder holt sich eins von den Teilen, je zwei Mann in die Türme, Silberpfote, Ginny, Arthur ihr kommt mit ins Haus, der Rest wartet hinter dem Tor.“ Die Gruppe nickte und verteilte sich.

„Die Situation kommt mir irgendwie bekannt vor. Silberpfote ab aufs Dach. Wir suchen jeweils ein Fenster.“

So legten sie ihre Gewehre an und warteten auf die erste Welle, sie mussten nicht lange warten. Eine Gruppe von dreihundert Soldaten erreichte die Farm und wurde im Kugelhagel niedergestreckt bevor sie das Tor auch nur erreicht hatten.

„Zu einfach, viel zu einfach.“ Drei Wölfe stürmten heraus, durchsuchten die Leichen kurz und kamen mit reichlich Gewehren und Munition zurück.

„Welche Flagge?“ Rief Harry den dreien entgegen als sie das Tor hinter sich wieder zuzogen.

„Mexikaner.“ Kam die knappe Antwort.

„Langsam weiß ich was hier gespielt wird, Munition sparen, nur Einzelfeuer. Fünfzig Gewehre wurden umgestellt und die Gruppe wartete auf die Hauptarmee.“

Keine 5 Minuten später waren sie zu sehen, mindestens 1000 Mann marschierten auf die Farm zu.

„Das können wir doch nie im Leben gewinnen.“

„Das sollen wir vermutlich auch gar nicht, sie wollen testen wie lange es dauert bis wir uns ergeben.“ Die Mexikaner hatten zwar schwere Verluste aber das schien sie überhaupt zu interessieren, sie stürmten einfach das Tor und beschossen es solange bis es aus den Angeln flog. Bis dahin war über 300 Mexikaner gestorben und bildeten inzwischen fast einen natürlichen Wall aus Leichen um das Tor. Dennoch kämpften die grüngewandeten Angreifer ohne Zögern weiter.

Den ersten Wölfen ging inzwischen die Munition aus und sie stürzten sich mit den Bajonetten in die Schlacht, obwohl die Lage aussichtslos war und die ersten Wölfe bereits 'ausgeschaltet' waren, diesmal setzten die Attrappen nur Trainingspatronen ein aber die Wunden sahen erschreckend genug aus. Schließlich zogen sich die letzten 20 Wölfe ins Haus zurück, nicht ohne weiter auf den Feind zu feuern. Der Vormarsch schien auch erstmals ins Stocken zu geraten. Als sich das Farmhaus in eine Festung verwandelt hatte trat ein einzelner Mexikaner, offenbar der Kommandeur des Regiments vor.

„Ergeben sie sich meine Herren, sie haben keine Chance und wir garantieren für ihre Sicherheit.“

„Tut mir leid sie enttäuschen zu müssen Capitano aber wir haben noch Munition übrig und so lange werden wir auch noch kämpfen.“ Und mit diesen Worten legte Harry wieder an. Stunden so schien es bekämpften sich die Gruppen bis aufs letzte. Wieder und wieder fielen die 'Mexikaner' den Salven zum Opfer.

Schließlich war auch die letzte Munition verschossen und die letzten erbeuteten Gewehre ausgereizt.

„Bajonette, benutzt eure Bajonette.“ Kam es Harry in den Sinn, immerhin 15 Wölfe folgten seinem Beispiel noch, sie hielten sich deutlich besser als er erwartet hätte. Auch die Gegner schienen diesen Ansturm nicht mehr zu erwarten, dutzende fielen unter dem ersten Ansturm dann jedoch wurden sie niedergemacht. Als schließlich nur noch 2 Wölfe standen und die Gegner ihm schon fast das Gewehr entrissen hatten warf er es von sich und erhob sich zitternd.

Endgeistert überblickte er das Schlachtfeld, der ganze Hof war bedeckt mit den grünen Uniformen der gefallenen, kein einziger Flecken schien ungeschoren davongekommen zu sein.

„Guter Kampf, so sollte jede eurer Einheiten kämpfen, wie echte Soldaten des 3ten Regiments.“

„Das war diese Schlacht nicht wahr ? Das war diese Schlacht die La Mark einmal angesprochen hat.“

„Genau und die Mexikaner hatten damals nicht mehr Verluste als heute. Keine andere Einheit hat so lange ausgehalten.“ Der Capitano hatte sich erhoben, schwenkte einmal seinen Stab und verwandelte sich zurück in das bekannte Gesicht von Mullard.

„Wie lange hätten wir durchhalten müssen ?“

„Zumindest die erste Welle war Pflicht, der Rest diente nur noch Vergleichszwecken.“ Sein Grinsen war dabei wie immer undeutbar.

„Dann war das wohl sowas wie ein Abschlusstest ?“

„Sowas ähnliches, diese Schlachten sind schon so etwas wie ein Ritual. Jedes Jahr um diese Zeit testen wir so unsere neuen Rekruten auf die Tugenden unserer Einheit.“

„Was denn große Sprüche klopfen ?“

„Das auch aber vor allem kämpfen wir bis zur letzten Patrone und darüber hinaus.“ Mullards Grinsen wurde noch breiter.

„Ihr hattet den Kurs schon vorher bestanden, morgen kriegt ihr eure Medalien und werdet nach Hause geschickt. Das heißt die meisten werden das.“

„Warum die meisten ?“

„Einige haben sich entschieden reguläre Soldaten der französischen Armee zu werden. Diese Tür steht jedem offen, nach 5 Jahren bekommt man eine neue Identität und wird Französischer Staatsbürger.“

„Muggel oder Zauberer Staatsbürger ?“

„Beides, die Legion ist inzwischen gemischt aufgestellt, es gibt ganze Abteilungen nur aus Zauberer und die sind nicht den Streitkräften sondern den Auroren zugeordnet.“

„Und da kann jeder Mitglied werden ?“

„Theoretisch schon, wenn er diesen Kurs überlebt und das schaffen die wenigsten Zauberer, ihr wart ein außergewöhnlich guter Jahrgang.“

„Haben auch schon einiges erlebt.“

„Nun die Tür steht euch immer offen.“ Mullards Lächeln war jetzt tatsächlich ehrlich, das spürte Harry einfach.

Als er sein Quartier erreichte erwartete ihn eine Überraschung, ausgebreitet auf dem Bett lag eine neue Robe, schwarz mit roten Stickereien und weißem Barett, die Robe selbst war recht schmucklos, auf dem Rücken ein großer gestickter Phönix, an der Brust das Wappen des Ministeriums, zwei gekreuzte Zauberstäbe. Allerdings war das Wappen noch um ein weiteres Merkmal erweitert worden. Eine altertümliche Granate kurz vor der Explosion, das Zeichen des 3ten Regiments, eine kleine Erinnerung an jene die sie ausgebildet hatten.

Das Wappen fand sich auch noch einmal am Barret, alles war mit guter Qualität verarbeitet worden und war zusätzlich noch verzaubert worden, Kampfboden der Auroren konnten nicht unwesentlich besser sein.

Kurz vor Sonnenuntergang wurden sie aus ihren Zimmern geholt, mit der Order die neuen 'Uniformen' zu tragen. Auf den Weg nach draußen bemerkte Harry einige der Wölfe in Muggelkombis aber mit dem gleichen Barett. Das mussten wohl die angesprochenen neuen Legionäre sein. Vor dem Tempel begegneten ihm aber auch dutzende von Rekruten denen er noch nie begegnet war, allesamt jedoch in den Roben der Legion. Sie reihten sich allesamt links auf dem Feld ein auf dem inzwischen Fackeln brannten. Das flackernde Licht ließ die Schatten der wartenden Ausbilder unheimlich in die Länge ziehen.

Mit einem Mal setzten Trommeln ein, dann eine Gruppe Bläser, schließlich eine ganze Militärkapelle die einen langsam getragenen Marsch spielten. Schließlich erhob sich La Mark.

„Ihr seid nun schon 9 Monate hier. Heute gedenken wir all jenen die im Kampf für das 3te Regiment ihr Leben verloren, wir gedenken all jenen die sich mit allen Mitteln bis zur letzten Patrone und darüber hinaus

verteidigt haben. Dies ist unsere Aufgabe, unsere Bestimmung. Jene zu Beschützen die Schutz bedürfen, jene Schlagen die unserem Land schaden wollen. Einerlei aus welchem Land ihr kommt, wir alle dienen nur diesem einen Ziel.

Doch heute ist auch der Tag an dem neue Männer in die Legion aufgenommen werden. Und zum ersten Mal in der Geschichte unserer glorreichen Einheit verabschieden wir heute eine neue Gruppe von Soldaten die in den letzten 9 Monaten das selbe Training wie jeder andere Soldat durchlaufen haben und die Sollstärke der neuen Legionäre um das doppelte übertrifft. Solltet ihr je nach einer neuen Aufgabe wird euch das 3te Regiment immer offen stehen. Jedem von euch wird das Abzeichen eines Soldaten ersten Ranges ehrenhalber verliehen. Geht in Frieden, möge Merlin euch Segnen und möget ihr Vernichtung über eure Feinde bringen!“

Jubel erhob sich, untermalt vom vereinzelt Geheul der Wölfe. Dann wurde jedem von ihnen ein Rangabzeichen an der Brust unter dem Abzeichen der Einheit befestigt.

Nachdem dies auch mit den Rekruten der eigentlichen Legion geschehen war konnte die Feier ihren Anfang nehmen. Bis in die frühen Morgenstunden waren sogar die sonst so stocksteifen Ausbilder locker genug um die derbe Gesänge der älteren Legionäre einzustimmen. Es war eine bunte Mischung aus Russisch, Französisch und anderen Sprachen, ab und zu konnte man sogar 'rule Britannia' oder das Lied der 'British Grenadiers' vernehmen.

Allerdings war der Kater am nächsten Morgen dafür umso heftiger, es dauerte einige Stunden, viele Zaubersprüche und vor allem viele Kopfschmerztabletten bis die Einheit bereit für den Aufbruch war.

Schließlich raffte sich die ganze Gruppe auf und stöhnte auf als sie den Portschlüssel erkannte. Es war ein riesiger Baum der bei einem der letzten Stürme umgefallen war und nun von allen Ästen befreit worden war. Mit vereinten Kräften hoben sie den Baum in die Höhe und erst als auch der letzte mit anpackte wurde der Portschlüssel aktiviert, das ganze dauerte immerhin fast 5 Minuten und dieser Baum war noch schwerer als er aussah. Dieses Abschiedsgeschenk trug mit Sicherheit die Handschrift von Mullard oder La Mark, wenn nicht sogar von beiden. Über diesen Gedanken musste Harry unwillkürlich lächeln.

Tbc :)

So falls es noch irgendwelche Rückfragen gibt könnt ihr euch gerne per Review melden :) Ansonsten bis nächste Woche.

Kapitel 18 ein Titel mit Folgen:

So gerade noch rechtzeitig für die neue Woche fertig geworden :) Diesmal 'nur' sieben Seiten aber das nächste Mal wird es wieder ein größeres Chap. Wenig Action diesmal aber ich hoffe es gefällt trotzdem :)

So allmählich geht es in richtung Hogwarts, wenn alles gut geht gibt es in Chap 20 schon die Einteilung durch den sprechenden Hut :) Mal schauen wie weit ich diese Woche komme.

So das wars von mir diese Woche, viel Spass noch mit Kapitel 18 :)

Ig ron0903

Kapitel 18 ein Titel mit Folgen:

Sie schlugen hart kurz vor dem verbotenen Wald auf und wurden von 50 Stäben empfangen.

„Guten Morgen Direktor, ich denke La Mark hat uns nicht angekündigt?“ Remus schien ehrlich erleichtert wieder in der Heimat zu sein.

„Nein hat er nicht, genaugenommen haben wir seit 9 Monaten keine Nachricht mehr von euch erhalten.“

„Warum habt ihr dann keine Rettungsmannschaft geschickt?“

„Mollys Uhr, sie hat uns immer gesagt ob ihr Probleme habt und wenn Arthur gestorben wäre hätten wir das sofort gesehen.“ Das entsprach zwar nicht der ganzen Wahrheit aber es gab bestimmte Punkte die er besser für sich behielt, zumindest vorerst.

„Wie ist die Ausbildung verlaufen?“

„Es war die Hölle aber ich denke das war auch gut so.“ Meldete sich Arthur zu Wort, es stimmte sie hatten innerhalb der letzten 9 Monate sicher alle mindestens 3 bis 4 Kilo abgenommen, und das war für einen Werwolf schon extrem viel. Sie wirkten abgekämpft, erschöpft aber irgendwie auch glücklich. Alles in allem hatte die Ausbildung sie alle zumindest körperlich verändert.

„In Ordnung, da es inzwischen ende Juli ist habt ihr noch einen guten Monat euch aufs nächste Schuljahr vorzubereiten, das Ministerium war schließlich einverstanden das die Wölfe im Wald bleiben. Der Fuchsbau ist soweit wieder in Stand gesetzt worden und die Sicherheitsstandarts wurde um 5 Stufen erhöht.“

„A 8 ? Dumbledore was ist passiert das ist ja schon fast eine Festung.“

„Es gab neue Angriffe, Attentate auf Ministeriumsmitglieder und ihre Familien. Es ging bald nach eurer Abreise wieder los, unter anderem haben sie die Longbottoms angegriffen.“

„Die Longbottoms ? Merlin was wollen sie denn noch von denen ? Er hat schon seine Eltern verloren!“ Ereiferte sich Remus, vielen Ordenskämpfer ging es ähnlich.

„Ihm geht es gut, seine Großmutter ist ebenfalls mit dem Schrecken davongekommen. Offenbar ist er für die Todesser ziemlich wichtig. Er bleibt ersteinmal auf Hogwarts, er würde dieses Jahr sowieso eingeschult werden.“ Vielleicht hatten sie ja alle damals einen großen Fehler gemacht, vielleicht, nur vielleicht war der Angriff auf die Potters damals in einem ganz anderen Licht zu sehen. Er musste beide Jungen auf jeden Fall im Auge behalten.

„Gut wir verabschieden uns dann am besten, wir wollen Molly ja nicht länger warten lassen. Ich denke es gibt heute Abend ein Treffen?“

„Das wird es auf jeden Fall geben. Eins noch, das Mädchen aus London, Hermine, Molly kümmert sich um sie seit ihr abgereist seit.“

„Das hab ich nicht anders erwartet, sie hat nicht umsonst so viele Kinder.“ Arthur lächelte und zusammen mit seiner Tochter und Harry verschwand er ins Blaue.

Der Fuchsbau sah von außen nicht nach einer Festung aus, es war ehrlich gesagt ein ziemlich windschiefes Haus, es sah aus als hätte man im Laufe der Jahre immer wieder ein Stockwerk auf das andere gesetzt und zusätzlich noch Schuppen, Ställe und ähnliches angebaut. Vermutlich wurde das Haus nur durch Magie zusammengehalten.

Vielleicht gerade deswegen hatte das Haus etwas an sich das die Stimmung sofort hob.

Den ersten Hinweis auf die verschärften Sicherheitsmaßnahmen gab es erst unmittelbar vor der Tür, wie auch in Hogwarts schon wurde das Blut getestet, nur gab es diesmal scheinbar keinen Test auf dunkle Wesen da Ginny den Test anstandslos passierte. In der Küche sah es aus wie man sich ein magisches Haus vorstellen

würde, klein aber gemütlich, ein großes Wohnzimmer mit angebaute Küche, eine windschiefe Treppe und ein etwas schmutziges Image. Das Mittagessen bereitete sich gerade selbst zu während Molly Weasley sich über ein Buch, offenbar irgendein Kochbuch, gebeugt hatte. Als sie die Tür schrak sie zusammen nur um mit einem spitzen Schrei das Buch zur Seite zu werfen und dann nacheinander Arthur, Ginny und schließlich Harry zu umarmen. Es war nicht die freundschaftliche oder brüderliche Umarmung mit der er manchmal Ginny bedachte, es war diese Art von knochenbrecherischen Umarmung die sich Mütter für ihre Kinder aufsparten. Sie trieb ihm alle Luft aus der Lunge und zum Glück dauerte es nicht sehr lange.

„Ihr hättet mir nicht so einen Schrecken einjagen müssen, ich dachte schon die Todesser hätten uns gefunden.“

„Haben sie das nicht? Ich hab den Schrei jedenfalls so gedeutet.“ Meinte einer der Zwillinge grinsend, Harry war sich fast sicher das es Georg war.“

„Über sowas macht man keine Witze. Aber schön das ihr wieder da seit. Albus meinte es könnte noch etwas dauern.“

„Wir waren mit der Grundausbildung etwas schneller fertig als es erwartet worden war.“

„WO wart ihr eigentlich genau?“ Kam es jetzt von Ron der gerade die Treppe herunter gepoltert kam, Hermine knapp hinter ihm.

„Südamerika.“ Meinte Harry knapp was die Weasleys mit offenen Mündern quittierten.

„Naja eher Mittelamerika, Mexiko um genau zu sein. Wir haben da offiziell ein Projekt des Ministeriums beaufsichtigt.“

„Und inoffiziell?“ Murrte Molly.

„War es eine Sache des Ordens Molly, ich denke sie werden heut Abend einiges zu erzählen haben.“

Der Blick der Weasleys ging über Ginny, Harry und schließlich zu Arthur zurück.

Ein lautes klingeln unterbrach die unangenehme Stille und Hermine wuselte in Richtung Küche um etwas aus einer, „Seit wann habt ihr eine Mikrowelle?“

„Eines von Dads Spielzeugen, hat es so verändert das es auch hier in der Umgebung funktioniert.“ Erklärte Fred grinsend.

„Und habt ihr was aus Mexiko mitgebracht?“ Meldete sich nun auch Ron zu Wort.

„Sorry kleiner aber wir hatten ziemlich viel zu tun.“ Bemerkte Ginny beißend.

Schon allein das Ron einen halben Kopf größer war ließ die Bemerkung 'kleiner' seltsam erscheinen aber Ron schien noch aus einem anderen Grund sauer auf sie zu sein.

Hermine kam mit einem Becher wieder und ließ sich in einem Sessel nieder. Die anderen folgten ihrem Beispiel und alle fuhren beim Klirren der Roben herum.

„Wo habt ihr eigentlich diese Dinger her? Ist das nicht das Zeichen des Ministeriums?“ Fuhr Percy auf.

„Lange Geschichte Percy.“ Murmelte Arthur.

„Und was hat da gerade so geklirrt?“ Kam es von Molly.

„Ausrüstung, Kommt schon das Essen müsste doch gleich fertig sein oder?“ Versuchte Harry abzuwiegeln doch es war schon zu spät.

Bevor Molly jedoch etwas sagen konnte flog eine Schleihereule durch das offene Fenster. Zielsicher wollte Molly schon zugreifen aber die Eule flog einen Bogen und landete vor Harry.

„Was in Merlins Namen will Gringotts von dir, das heißt der wievielte ist heute?“ Meldete sich Arthur zu Wort.

„Der 31te warum? Oh bei Merlin.“

„Die Goblins sind mal wieder nicht auf den Kopf gefallen.“ Bemerkte Arthur grinsend.

„Sehr geehrter Mister Potter.“

Wir müssen sie leider bitten sich kurzfristig heute um 15 Uhr in unserer Hauptfilliale Winkelgasse zu melden.

Wir hätten sie schon früher kontaktiert doch jede Eule kam erfolglos zurück.

Der Grund ihres Besuchs ist simpel, nach den Statuten der Magischen Gesellschaft werden sie mit 11 Jahren Geschäftsfähig. Soll heißen sie erhalten eingeschränkten Zugriff auf die ihnen anvertrauten Konten. Für die Formalitäten müssen sie zwecks Blutstests leider selbst erscheinen. Außerdem gibt es Probleme bezüglich der Vormundschaft und anderer Angelegenheiten ihre Familie betreffend. Bitte melden sie sich am Hauptschalter, ein Goblin wird auf sie warten.

Hochachtungsvoll,

Hladar

GBG London.“

„GBG?“

„Goblin Bank Gringotts. Die Initialen benutzen sie eigentlich nur wenn es wirklich wichtig ist. Wir sollten uns beeilen wenn wir rechtzeitig sein wollen. Molly haben die Kinder ihre Sachen schon bekommen ? Sonst können wir sie dann auch gleich besorgen.“ Meldete sich Arthur zu Wort.

„Hört sich gut an, ich richte es Dumbledore aus.“

„Dumbledore?“ Fuhr Harry auf.

„Wir werden auf keinen Fall ohne eine Eskorte rausgehen, nicht nach dem Angriff auf den Fuchsbau.“

Molly ging sofort in den Angriffsmodus, das erkannte schon an diesem Blick der fast schon Funken sprühte.

„Wieso sollten die Todesser uns angreifen ? Mitten in der Winkelgasse. Wir sind 10 Zauberer.“ Meldete sich nun auch Bill zu Wort.

„Trotzdem, mir ist dabei nicht wohl.“

„In Ordnung, ich sag Sarah bescheid, sie soll uns ein paar Leute mitschicken.“ Lenkte schließlich Harry ein.

„Sarah?“ Nun horchte Molly überrascht auf.

„Sarah Moody, ja die Wölfe wären vermutlich unauffälliger als ein paar Ordenskämpfer.“ Kam es erklärend von Arthur.

„WERWÖLFE?“

„Beruhige dich, sie sind in Ordnung und sie sind mir persönlich auch lieber als die Ordenskämpfer, ihre Gesichter sind nicht so bekannt.“

„Aber es sind WERWÖLFE!“

„Werwölfe sind auch nur Zauberer oder nicht?“ Meldete sich zur Überraschung auch Charly zu Wort.

„Halt dich da Raus Charly. Warum keine Ordenskämpfer Arthur?“

„Weil sie zu auffällig sind, wenn wir einen Geleitzug von 30 oder mehr Kämpfer haben werden die Todesser noch viel mehr Leute schicken. Bei den Werwölfen brauchen wir nur 5 bis 6 Mann. Das ist ein wesentlicher Unterschied.“

„Und ich kann Ordensmitgliedern mehr vertrauen verdammt.“

„Warum weil Zauberer weniger Menschen getötet haben als Werwölfe ? Dann muss man aber auch die ganzen Halbwesen dazurechnen, die Kobolde, die ganzen Kriege die ihr untereinander geführt habt.“ Es war ausgerechnet Arthur der so hitzig antwortete.

„Und außerdem sollte man nicht alle Wölfe über einen Kamm schäeren nicht wahr ? Das sind nicht alles kleine Greybacks. Es gibt sogar ein paar die richtig nett sind. Nimm Remus als Beispiel.“ Kam es neutral von Harry.

Molly wirkte wie vor den Kopf gestoßen. „Das wollte ich nicht...“

„Außerdem sind wir ja nicht gerade wehrlos nicht wahr?“ Meldete sich Charlie zu Wort.

„Richtig, richtig und wir sollten bald aufbrechen. Ich unterrichte kurz Sarah einen Moment.“

Angesichts dieser Einstimmigkeit gab sich auch schließlich Molly geschlagen.

Fünf Minuten später erschienen 6 Wölfe die in der Muggelwelt auch gut als Bodyguards hätten durchgehen können. In der Mitte stand Sarah persönlich und blickte prüfend in die Runde.

„Gut der Plan ist ziemlich straff, wir besuchen zuerst Gringotts, dann holen wir die Bücher, Zaubertrankzutaten und so weiter. Umhänge und Zauberstäbe gibt es am Ende weil die am längsten dauern und der Laden relativ sicher ist. Schließlich strategischer Rückzug zu den Kobolden, wir benutzen deren Kaminen für die Heimreise weil die nicht vom Ministerium kontrolliert werden.“

„Und wenn wir doch angegriffen werden?“

„Hab ich noch 2 dutzend Wölfe in der Reserve, wenn sie nötig werden.“ Das überhebliche Grinsen das sich nun auf ihrem Gesicht abzeichnete zeigte wie nichts anderes wie lange sie bei den Wölfen und vor allem bei Greyback gelebt hatte.

Sie schlugen in einer schwarz geflüßten Halle auf von der sich die weißen Säulen abgrenzten wie der Tag von der Nacht. Alle Wände waren mit Kaminen belegt um die ein geschäftiges Treiben herrschte.

„Gut so wird uns keiner bemerken., Flanken sichern.“ Das Gemurmel von Moody war kaum zu hören aber die Wölfe befolgten den Befehl ohne Widerrede.

In der nächsten Halle dominierte der weiße Marmor eindeutig, hier fanden sich auch lange Reihen von Schaltern an denen Kobolde Arbeiten. Kaum das sie eingetreten waren sprang ein besonders alt wirkendes Exemplar auf.

„Mr. Potter nehm ich an ? Ja es war anzunehmen das sie nicht alleine kommen würden, nicht in diesen schrecklich unsicheren Zeiten. Schlecht fürs Geschäft, sehr schlecht muss ich leider sagen. All diese grässlichen Morde und das ganze Gemetzel, Panik war noch nie gut für unser Geschäft auch wenn unsere Devisen im Goldsektor nicht besser sein könnten. Nun denn mein Name ist Hladar und ich bin seit 4 Generationen persönlicher Finanzverwalter ihrer Familie.“

„Seit 4 Generationen ?“

„Natürlich, meist wird nach 10 Jähriger Berufspraxis eine Familie ausgewählt um die sich der Kobold zu kümmern hat bis er altersbedingt aus dem Dienst ausscheidet, ich werde mich also wohl auch die nächsten 3 Generationen um ihre finanziellen Dinge kümmern.“ Das Lächeln des Kobolds entsprach sehr dem Klischee die ihnen von den Muggeln immer wieder angedichtet wurden.

„Ihre Leibwache muss leider hierbleiben, die Dinge sind leider sehr privat.“

Molly wollte aufbegehren aber Arthur zog sie noch schnell genug weg. Der Rest verteilte sich kommentarlos in der Halle, die Wölfe an den strategisch wichtigen Ausgängen.

Hladar führte Harry einen kurzen Flur bis zu einem alten und ziemlich kleinen Büro.

„Wir Finanzbearbeiter haben leider keine besonders großen Büros, dafür gibt es einfach zu viele von uns.“ Das lächeln des Kobolds schien diesmal echt zu sein, so als hätte er seine förmliche Miene vor der Tür gelassen.

„Nun Mr. Hladar...“

„Hladar, einfach Hladar wir Kobolde kennen keine Vor oder Nachnamen. Nur einen Geburtsnamen und wenn wir besonders erfolgreich auch einen Ehrentitel. Sie sind übrigens erst der zweite der mich so ansprechen wollte und das in 200 Jahren bei Gringotts. Aber das tut hier nichts zur Sache. Bevor ihre Wolfsfreunde anfangen die Bank auseinander zu nehmen sollten wir fertig sein, nicht das sie das schaffen würden aber das würde nur wieder Ärger geben.“

„Woher ?“

„Aufspür und Analyse Zauber sind eine Selbstverständlichkeit seit den ersten Unruhen. Wir wollen schließlich wissen mit wem wir keine Geschäfte mehr machen sollten und ja wir wissen das sie ein Werwolf sind Mister Potter, ab dem Zeitpunkt wo sie aus dem Kamin kamen. Wir haben nichts gegen sie oder andere Wölfe so lange sie sich zivilisiert verhalten und die Vergangenheit nicht wiederholt.“ Während er gesprochen hatte zog der Kobold ein antik aussehendes Pergament, einen filigranen Dolch und etwas hervor das entfernt an eine Wünschelrute der Muggel erinnerte.

Kommentarlos richtete der Kobold die Wünschelrute auf Harry und eine Sekunde später schoss ein langer Streifen Pergament aus dem Gerät.

„Hm, keine Überraschungen, sie haben ein Ritual der Magie durchgeführt nicht wahr ? Ja eindeutig, gut sie sind wohl tatsächlich Mister Potter. Entschuldigen sie bitte aber wir haben immer wieder Betrüger mit Vielsafttränken oder Metamorphmagische Talenten. Außerdem können wir so ihr geistiges und magisches Alter feststellen. Wäre der Test negativ gewesen hätte das keine schönen Folgen für sie gehabt.“

„Und wofür ist dann der Bluttest ?“

„Für ihre Verwandtschaftsverhältnisse, selbst wir können nicht den ganzen Stammbaum überblicken, bei all den Testamenten, inzesten und Heiraten. Nicht über ein Jahrtausend. Drei Tropfen auf dieses Pergament bitte.“ Der Kobold schien sich wieder etwas zu entspannen.

Ohne zu zögern griff sich Harry den Dolch, schnitt sich einmal kurz in den Finger und nahm dankend das Taschentuch an das ihm der Kobold in die Hand drückte.

Die Wirkung trat sofort ein, goldene Striche fuhren wie von Zauberhand übers Pergament und beschrieben es so dicht das man kaum einen Namen lesen konnte. Die Schrift arbeitete sich von unten nach oben so das die Namen gegen Ende immer spärlicher wurden. Schließlich schloss das Papier mit einem Familienwappen das einen stehenden goldenen Löwen auf roten Grund zeigte.

„Das ist unmöglich.“ Es war Hladar der diese Worte hauchte, es klang schon fast ehrfürchtig und es brauchte nicht erst den Familiennamen um dieses Wappen zu deuten.

„Die ehrenwerte, alte und herrschaftliche Familie derer von Gryffin.“

„Wie ist das möglich ? Die Potters waren nie mit den Gryffindors verwandt, das muss ein Fehler se... Oh

Merlin.“

Harry war es bereits aufgefallen, der rechte Teil des Stammbaums war deutlich länger als der linke, allerdings starb er etwa auf der Hälfte der Strecke aus bevor er mit einem Klecks am Ende des Pergaments wieder erwachte.

„Lily Potter, geb. Evans.“

„Wissen sie in einem Punkt haben die Todesser recht, rein Muggelstämmige Zauberer und Hexen sind sehr selten, manchmal muss man nur ein paar Jahrhunderte zurückgehen um den letzten Magiebegabten zu finden. Das hat ihren Vorfahren vermutlich das Leben gerettet.“ Zum ersten mal musterte der alte Kobold den Stammbaum wirklich, fünf Minuten war er darin versunken bis er sich plötzlich wieder an Harry wandte. „Allerdings gibt es sonst keine Überraschungen. Hier finde ich weder einen Merlin noch eine Morgana, einige alte ausgestorbene Familien die heute ohne Erben sind, einige Familien die im letzten Krieg bis auf das letzte Mitglied ausgelöscht wurde und eine sehr reiche Verwandtschaft im Kreis der reinblütigen Familien, lässt sich bei einer alten Familie wie den Potters nicht verhindern.“

Trotz allem, wenn ich schätzen müsste haben sie mit dem Vermögen Mütterlicherseits das Pottervermögen gerade um das vierfache erhöht und sie bekommen ein neues Hochsicherheitsverließ gratis dazu.“

„Hochsicherheitsverließ?“

„Natürlich, die Gryffindors gehörten zu unseren wichtigsten Kunden und zu unseren ersten. Entsprechend sind auch die Sicherheitsvorkehrungen. Das ist allerdings nur ein Teil ihres Erbes fürchte ich.“

„Wie meinen sie das?“

„Ihr Vater hasste diesen Teil zwar aber leider lässt es sich nicht vermeiden. Als letzter Erbe ihrer Familie erben sie auch die Titel. Um genau können sie sich jetzt 'Harry James Potter 40. Earl of Godrics Hollow, Ritter des Lichtes und Lord der Highlands' nennen, mit ihrer Volljährigkeit werden sie diesen Titel vermutlich noch um 7 bis 8 Namen erweitern müssen.“

Das lässt sich leider nicht vermeiden aber sie werden vermutlich selten damit angesprochen werden. Nur bei offiziellen Veranstaltungen oder wenn sich jemand bei ihnen einschmeicheln will. Allerdings wirft das auch neue Probleme auf. Vor allem werden sie wohl zu einem Spielball der Mächte werden wenn sie nicht aufpassen, das Wort der Potters wird einiges Gewicht haben, noch mehr wenn sie mit ihrer Volljährigkeit ihren vollen Titel bekommen. Sie sollten also vorsorgen. Eine erste Maßnahme müssen wir sofort einladen, in etwa einer Stunde sollte hier ein Vertreter des Ministeriums auftauchen der sie zu einem Mündel des Ministeriums machen wird wenn wir bis dahin keinen Vormund gefunden haben. Darum sollte es eigentlich bei diesem Treffen gehen. Wir brauchen einen Vormund dem sie absolut vertrauen und leider kann das durch die Bestimmungen des Ministeriums keine dunkle Kreatur sein.“

„Das dürfte kein Problem sein.“

„Dann müssen sie eigentlich nur noch dieses Formular ausfüllen, es wird automatisch ins Ministerium für Zauberei geschickt und ist absolut unanfechtbar. Außerdem umgehen sie wir so auch den 'Finanzverwalter' der vermutlich die Hälfte ihres Vermögens in die Hände des Ministeriums spielen würde.“ Der letzte Satz triefte nur so Verachtung.

Das Formular bestand aus einem knappen Pergament in dem kleingedruckt verschiedenste Angaben zu finden waren, nur die Namensfelder war normalgroß gelassen worden.

„Ist selbst ausfüllend, auf Basis der Gringotts-Daten. Sie müssen nur den Namen der Familie eintragen und der Rest erledigt sich von selbst. Die Idee haben wir von den Muggeln, die haben vor ein paar Jahren ähnliche Dinge entwickelt. Erspart uns eine Menge Papierkram. Das wäre erst einmal alles, wenn sie Gold abheben wollen sprechen sie bitte mit den Kobolden am Hauptschalter, die Hochsicherheitsverließe haben keine Schlüssel, da reicht es ihren Namen zu nennen.“

Harry nickte nur verstehend und verabschiedete sich von dem doch etwas seltsamen Kobold.

Wie Hladar befürchtet hatte waren vor allem die Werwölfe nicht gerade glücklich darüber einfach so außen vor gelassen zu werden.

Kaum das er aus dem Flur gekommen war hatte sich schon wieder ein Kreis um ihn gebildet.

„Und was ist raus gekommen?“ Kam es von Arthur.

„Das Ministerium wird wohl einen Vormund bestimmen wenn ich nicht innerhalb einer Stunde dieses Formular abschicke.“

Arthur nickte als hätte er so etwas erwartet.

„Dann sollten wir denjenigen relativ schnell finden würde ich sagen. Ich sag Sirius bescheid.“

„Nein, Sirius ist vielleicht als mein Pate aber ich kenne ihn kaum. Normalerweise würde ich ja Remus vorschlagen aber das geht durch die Statuten des Ministeriums ja nicht. Dumbledore kommt nicht in Frage nein ich hatte eher an sie gedacht Mister Weasley.“

Die offenen Gesichter aller Beteiligten sprachen Bände.

„Bist du dir sicher?“

„Völlig, seit ich in Hogwarts gelandet bin waren sie die einzigen die sich wirklich um mich kümmern wollten.“

Molly fasste sich als erstes. „Ich denke da ist nichts hinzuzufügen. Normalerweise wäre es mir nicht recht wenn das so förmlich ist aber es geht wohl nicht anders. Feiern können wir auch noch wenn wir wieder zu Hause sind.“ Und mit diesen Worten schloss sie Harry in eine derart heftige Umarmung das er kaum noch Luft bekam. Und trotzdem wehrte er sich nicht, das gehörte wohl dazu wenn man eine Familie hatte.

Tbc :)

Kapitel 19 Winkelgasse und Wolfsspuren:

Trotz allgemeinen Schneechaos wie immer pünktlich zum Wochenende :)

Für das nächste Chap kann ich auch schon mal eine große Überraschung versprechen :-) Theorien können gerne im Review-Bereich gepostet werden ^.^

Ansonsten gibt es diesmal kein großes Vorwort. Viel Spass mit dem Chap und noch ein schönes Wochenende :)

Ig ron0903

Kapitel 19 Winkelgasse und Wolfsspuren:

Zehn Minuten später war das Formular abgeschickt und Harry hatte einen beruhigend schweren Beutel mit Galleonen unter seinem Umhang. Durch die Verspätung in der Bank drängten die Werwölfe noch mehr als sonst und innerhalb von zwei Stunden waren sie bei den letzten Stationen angekommen.

„Wie siehts bei den Stäben aus ? Ihr habt schon welche oder ?“

„Geborgte Stäbe die die Wölfe anderen Zauberern abgenommen haben. Die sind manchmal etwas widerspenstig.“ Antwortete Harry knapp, ihm behagte das Thema nicht, er hatte sich schon oft gefragt von wem sein Zauberstab eigentlich 'geborgt' war.

„Dann sollten wir Olivander einen Besuch abstatten.“ Bestimmte Molly.

„Schon gut aber macht es bitte kurz.“ Knurrte Sarah.

Den Laden als staubig zu bezeichnen wäre noch untertrieben gewesen, er schien nur aus staubigen Schachteln zu bestehen von denen viele vermutlich seit Jahren nicht mehr gebraucht worden waren.

Kaum das die Gruppe den Laden betreten hatte läutete irgendwo hinten eine Glocke und sie hatten kaum Zeit den Laden auf sich einwirken zu lassen.

Mit einem lauten Geräusch tauchte eine Leiter aus dem Schatten auf, ein steinalter Mann sprang von ihr als ob es das selbstverständlichste von der Welt wäre.

„Ah Kundschaft, willkommen in meinem bescheidenen Laden. Mal schauen, ah sie müssen Virginia sein, Virginia Weasley, ja das letzte als sie in diesem Laden waren lagen sie noch auf dem Arm ihrer Mutter aber nein sie sind nicht deswegen hier, sie haben noch ein Jahr vor ihnen. Sie wollen einen Stab nicht wahr Mister Weasley ? Und wenn haben wir hier ? Keine Weasley das ist klar, ich kann sie nicht zuordnen meine Liebe, eine Muggelgeborene Hexe also ? Nehmen sie das nicht persönlich es war nur eine Feststellung ich kannte genug Muggelgeborene Hexen die großes Geleistet haben als das ich auf diesen Drachenmist der Reinblütigen hören würde. Nun auch für sie werden wir den richtigen Stab finden. Noch jemand ? Ah ja diese Haare sind unverkennbar und diese Augen. Ja sie sind Mister Potter, ich hab mich schon gefragt wann sie mich besuchen würden. Ihr Vater wollte unbedingt einen Drachenherzstab, 11 Zoll, Mahagoni. Gut für Verwandlungen, nun ja es hätte besser gegeben aber ihr Vater wollte ihn. Ihre Mutter hingegen wurde von ihrem Stab ausgewählt, ein wunderschöner Stab, Zehneinviertel Zoll, Einhornhaar und Weidenholz. Einer der besten den ich je hergestellt habe, eine Schande das er damals verlorenging. Nun ja wollen wir mal sehen ob wir ihnen beiden helfen können.“ Während er das erzählte flog ein Maßband durch die Luft und maß selbstständig die verschiedensten Dinge an den dreien, bis zur Entfernung der Nasenlöcher. Olivander zog in der Zwischenzeit scheinbar wahllos ein dutzend Stäbe aus den Regalen und reichte sie den beiden.

Verdutzt musterten sich die drei.

„Sie müssen sie schwingen.“ Erklärte Olivander wie selbstverständlich.

Was auch immer Ron darauf antworten wollte ging in einer Explosion unter, Harrys Stab verging in einer gewaltigen Stichflamme.

„Ah ja interessant, sie sind doch stärker als man es normalerweise zu sehen bekommt. Warten sie einen Moment.“ Der Zauberstabmacher verschwand in der hintersten Ecke des Ladens und kam Minuten später mit einer besonders staubigen Schachtel zurück.

„Ich habe diesen Stab noch keinen meiner Kunden angeboten, nicht nach dem was sein Zwilling angerichtet hat. Aber vielleicht ist es ja Schicksal das sie den Schaden bereinigen können ? Stechholz und Phönixfeder zwölf Zoll.“ Der Stab war auffallend schmucklos, während andere Stäbe mit Runen verziert oder

zumindest lackiert waren hatte dieser Stab nichts von beidem und doch fühlte er sich richtig an. Kaum das er ihn berührt hatte begann es in seiner Hand zu kribbeln, dann breitete sich eine innere Wärme in ihm aus.

„Ah ich sehe ich lag nicht falsch, sie sind zu großem bestimmt Mister Potter, mit diesem Stab mehr als je zuvor.“

Als nächstes verharrte er bei Hermine sie musterte gerade einen gerade gewachsenen Stab der außer Politur keinen Schmuck aufwies.

„Weinrebe ? Ungewöhnlich aber nicht selten bei neuen Familien. Er wird ihnen gute Arbeit leisten Miss ?“

„Granger, Hermine Granger.“

„Miss Granger, diese Art von Stäben halten besonders lange, einige von ihnen über hundert Jahre. Dieser Stab ist nicht einmal 10 Jahre alt und mit jedem Jahr den sie ihn benutzen wird er mächtiger werden. Diese Stäbe werden eigentlich seit Jahren nicht mehr hergestellt, sie können sich glücklich schätzen einen der letzten zu besitzen.“ Und damit wandte er sich Ron zu. Dieser hatte einen lädiert wirkenden Stab in der Hand aus dem bereits das Einhornhaar hervor schimmerte.

„Interessant, höchst interessant. Dieser Stab wurde mir vor Jahren von einem ehemaligen Kunden geschenkt der sein Glück auf dem Kontinent suchen wollte und bei Gregorowitsch einen besseren Stab gefunden hatte. Alpard Prewett. Das war natürlich vor seiner Ermordung, er ist zwar schon etwas lädiert aber durchaus Tauglich Mister Weasley ich gratuliere. Eiche kann ein sehr mächtiges Holz sein, auch wenn es manchmal etwas eigenwillig ist.“

Ron schien etwas unglücklich mit dieser Wahl zu sein nickte aber.

„Gut das macht alles in allem 30 Galleonen, ich nehme nicht an das sie Lackierungen wollen oder ? Nein dieser neumodische Schnickschnack passt nicht zu ihnen, Mister Malfoy war das etwas anderes, er wollte unbedingt den prunkvollsten Stab obwohl er mit ihm nie das Ergebnis erzielen wird zu dem sie im Stande sein werden. Möge Merlin sie begleiten.“

„Also der Typ hat doch nen Schaden.“ Meinte Ron kaum das sie den Laden verlassen hatten.

„Das würde ich nicht sagen, Dumbledore wirkt manchmal auch verrückt und er ist ein Genie. Die Olivanders arbeiteten hier schon solange es die Winkelgasse gibt und es gab niemals bessere Zauberstabmacher auf der Insel. Du bist doch bloß Sauer weil du einen gebrauchten Stab bekommen hast.“ Kam es grinsend von Arthur.

„Dem stimme ich zu, irgendwas war an diesem Typ anders als sonst, ich hatte das Gefühl das der alles über mich wusste.“ Kam es von Hermine.

„Das könnte sogar stimmen, Zauberstäbe auszusuchen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, nach einigen Jahren bekommt man da einen gewissen Blick auf seine Kunden.“ Gab ihr Molly Antwort.

„Was war das eigentlich für ne Explosion vorhin ?“ Wandte sich jetzt Bill an Harry.

„Anscheinend war der Stab nicht stark genug, irgend ne Fehlkonstruktion vermut ich mal.“ Es erstaunte ihn selbst wie schnell diese Lüge kam.

„Merkwürdig, ich hätte nicht gedacht das Olivander so was passieren kann.“

„Er ist auch nur ein Mensch Bill, jeder macht mal Fehler.“ Schaltete sich Arthur ein.

„Und außerdem dürfte inzwischen halb England wissen das wir hier sind. Es wundert mich das die Todesser noch nicht zugeschlagen haben.“ Wandte sich auch Sarah an die Gruppe.

„Also Madame Malkins. Das wird lange dauern fürchte ich.“ Seufzte Molly vernehmlich.

Tatsächlich hatten sie Glück im Unglück, der Laden war leer als sie eintraten aber trotzdem brauchten sie fast eine Stunde bis alle fertig waren. Kaum das sie den Laden verlassen hatten trat das ein was Sarah die ganze Zeit befürchtet hatte. Es waren jedoch keine Todesser, es war viel schlimmer. Selbst Arthur hatte noch nie eine so große Reportermenge gesehen und das bei nur einem halben dutzend großer Zeitungen in Großbritannien.

„Portschlüssel Tempo, wir halten sie auf.“ Sarahs Stimme übertönte das Gebrüll der Reporter noch um ein vielfaches.

Das ließen sich die Weasleys nicht zweimal sagen und sie verschwanden innerhalb von Sekunden ins Blaue.

„Ich hasse diese verdammten Aasgeier, Merlin wenn die nicht besonders geschützt wären...“ Begann ausgerechnet Molly zu wüten.

„Die werden sich nie ändern, egal ob bei uns oder in der Muggelwelt. Aber erstaunlich wie schnell deren

System funktioniert, die müssen aus ganz Europa kommen. Wie lange hatten die Vorlauf ?“

„ Etwa 4 Stunden alles in allem. Die müssen einen Kontakt bei Gringotts haben.“ Kam es von Charlie.

„ Eher auf der Straße, die Kobolde würden sich ihr Geschäft nie so kaputt machen.“ Wandte Bill ein.

„ Woher willst du das Wissen ?“

„ Weil ich mich schon mit den Kobolden beschäftigt habe und im Geschichtsunterricht nicht eingepennt bin wie andere hier.“

„ Ist ja auch egal, jedenfalls sind die bestens vernetzt.“ Wiegelte Charlie so schnell wie möglich ab bevor Molly etwas sagen konnte.

„ Wirst dich dran gewöhnen müssen kleiner, spätestens wenn wir zum Zug wollen werden die uns wieder in Scharen auflauern.“ Bills Grinsen verriet das sie dann nicht mehr so unvorbereitet wären wie gerade eben.

„ Und das bloß weil ich mehr Glück als meine Eltern hatte. Merlin was wollen die eigentlich von mir ?“

„ Eine Story, für dich war das vielleicht nur Glück aber für die Leute da draußen war das ein Wunder.

Voldemort gehörte zu den schlimmsten Magier der letzten Jahrhunderte und dann plötzlich auf der Spitze seiner Macht wird er von einem Baby besiegt. Du bist für die Leute da draußen die personifizierte Hoffnung, mehr noch als sie nun herausbekommen haben das du noch lebst. Wer auch immer ein Interview zu Stande bekommt kann mindestens mit einer Beförderung rechnen und mit der Story seines Lebens.“ Arthur versuchte diesmal kein Wertung vorzunehmen, es war einfach nur eine Feststellung.

„ Und wenn ich nie etwas besonderes sein wollte ?“

„ Das kannst du dir nicht aussuchen man 'wird' es einfach. Du bist der Junge der den Todesfluch überlebt hat, so sehr du diesen Titel auch hassen wirst, er ist immer ein Teil von dir ob du willst oder nicht.“ Diese Worte kamen ausgerechnet von Molly, sie versuchte es Arthur nicht nur auszureden, sie bestätigte ihn darin auch noch.

„ Dann kann man wohl nichts daran ändern, vermutlich wäre ich irgendwann sowieso aufgefallen. Aber versprecht mir eins, erwähnt diesen Titel NIE in meiner Gegenwart ? Denn werde ich noch oft genug zu hören bekommen.“

Nun erhob ein befreiendes Lachen in das Harry nach wenigen Sekunden mit einfiel.

Es dauerte fast fünf Minuten bis sich Molly wieder zusammenriss.

„ In Ordnung, wir wollten noch ein bisschen feiern nicht wahr ?“ Mollys Lächeln blies auch die letzten etwaigen Zweifel beiseite.

Die nächsten Tage wurden die schönste Zeit die Harry jemals erlebt hatte, die Meute der Journalisten prallte an den Schutzzaubern des Fuchsbaus ab und es gab das erste mal so etwas wie ein normales Leben. Er und Ginny konnten benehmen wie ganz normale Kinder, keine Werwölfe, keine Ausbildung, es war eine schöne Zeit, fast schon zu schön. Tagsüber spielten sie, das hieß Harry, Ginny, Bill, Charlie, Ron, Fred und George meist Quidditch auf dem kleinen Feld hinter dem Haus während Hermine meistens lieber nur zusah oder sich mit einem Buch in der Hand zu ihnen gesellte.

So ging es eine schöne Woche bis am Abend des 30ten Julis. Schon in den letzten Tagen hatte er gespürt wie der Wolf in ihm langsam unruhig wurde. Er war als natürlicher Animagus nicht ganz so wild wie bei den meisten in Greybacks Rudel aber trotzdem spürte er die Wildheit kurz vor Vollmond. Heute Nacht würde es Zeit werden ihn herauszulassen, zum ersten Mal seit er im Fuchsbau war. Bereits bei seinem letzten Besuch war ihm ein kleiner Wald aufgefallen, ungefähr auf halber Strecke zwischen Fuchsbau und Dorf. Viel

besser konnten sie es nicht treffen. Ginny und Er waren die letzten Tagen kaum zu trennen gewesen, das war immer so gewesen. Sie gaben sich Halt wenn der Wolf zu schlimm wütete und sie hielten sich gegenseitig zurück wenn sie in Wolfsgestalt wechselten. Natürlich erregte das Aufmerksamkeit, hinzu kam das eine gewisse braunhaarige Hexe in diesen Nächten nicht schlafen konnte.

Sie bemerkte wie sich die beiden kurz vor Sonnenuntergang aus dem Haus schlichen und direkten Kurs auf den kleinen aber nichtsdestotrotz unheimlichen Wald nahmen. Sie spürte das irgendetwas nicht stimmte, das war keine normale Nachtwanderung die bei Kindern in diesem Alter vielleicht noch zu erwarten war, nein diesmal war es etwas ernstes. Das seltsame Dreiergespann erreichte den Wald gerade noch rechtzeitig bevor der Mond aufging. Abrupt blieben die beiden stehen, keine 20 Meter von ihr und sie dachten schon die beiden hätten sie bemerkt aber dann sah wie sie sich krümmten, sie kannte diese Symptome und sie musste nicht einmal nach dem Mond schauen. Das erklärte allerdings einiges.

Schloss Hogwarts:

Albus Dumbledore seufzte, er tat dies in letzter Zeit häufiger. In seinen 103 Lebensjahren hatte es noch nie

eine so verzwickte Situation gegeben. Auf der einen Seite gab es den totgeglaubten Auserwählten Potter, eine Größe die er noch nicht zuordnen konnte und die vielleicht auf die Seite Voldemorts treten würde wenn er die Wahrheit erfuhr.

Auf der anderen Seite gab es Neville Longbottom, wenn man so wollte sein Reserveplan. Auch auf ihn konnte die Prophezeiung zutreffen, schließlich war es indirekt der dunkle Lord der ihn Seelisch durch den Mord an seinen Eltern gekennzeichnet hatte. Longbottom wirkte zuverlässiger, er würde selbst unter Extrembedingungen nicht zu den Todessern wechseln.

Um das ganze noch zu verkomplizieren musste der Auserwählte beides sein, Krieger und Politiker. Er würde diesen Krieg nicht alleine gewinnen können, er brauchte Unterstützung durch das Ministerium und durch die alten Familien. Dieser Punkt sprach eindeutig für Longbottom. Ihm würde man eher vertrauen als jemandem der jahrelang bei Todessern gelebt hatte, noch schlimmer wäre es wenn die Wahrheit jemals herauskommen würde.

Allerdings war Potter der eindeutig bessere Kämpfer, als Werwolf besaß er sowohl die Disziplin, das Durchhaltevermögen, die Ausdauer und den Kampfeswillen der für diese Aufgabe nötig sein würde, wenn überhaupt würde es bei Neville noch Jahre dauern bis er soweit war.

Wie hatte Snape es an diesem schicksalshaften Abend ausgedrückt ? Die Prophezeiung ist flexibel. Nun vielleicht flexibler als selbst Severus es gehaut hatte.

Schlussendlich war es egal wer von den beiden Jungen es werden würde. Sobald der Krieg aufs neue begann, und er würde aufs neue beginnen davon war er überzeugt, würde der Auserwählte nicht mehr lange zu leben haben. Es war utopisch einen noch nicht einmal volljährigen an die vorderste Front zu schicken, wenn er nicht im Kampf sterben würde dann bei einem Anschlag der Todesser, bei einem Racheakt oder, im unwahrscheinlichsten Fall, durch seine eigene Hand. Es war unmöglich das ein Magier mächtiger wurde als das Ministerium, Grindelwald und Voldemort hatten gezeigt was aus diesen Magiern geworden war, früher oder später hatten sie sich gegen die bestehende Ordnung aufgelehnt. Das durfte nicht noch einmal geschehen. Viele dunkle Magier konnte das Ministerium in den nächsten Jahren nicht mehr vertragen und auch er selbst war nicht unsterblich, früher oder später brauchte er einen Nachfolger. Jemanden der seinen Kampf weiterführte, mit der gleichen Hingabe, der gleichen Weisheit und wenn es nötig wurde auch mit der gleichen Durchsetzungskraft.

Sie waren das Licht und das Licht durfte nicht erlöschen, niemals. Es musste immer ein Gleichgewicht geben zwischen Licht und Dunkel, das war der Lauf der Dinge. Und wenn er dafür einen Auserwählten opfern musste war es eben so, mit der Erfüllung der Prophezeiung konnte der Orden endlich eingreifen und diesen dunklen Lord dahin pusten wo er hingehörte, in das Grab das er sich vor über 40 Jahren geschaufelt hatte.

Geheimnes Versteck der Werwölfe:

Das Versteck in Wales war bei weitem nicht so schön wie das in den Highlands aber es erfüllte seinen Zweck. Inzwischen gingen sie viermal pro Monat auf Beutezug und immer weiter stießen sie ins Königreich vor. Nicht jede Aktion war so vernichtet wie in Little Hall, oftmals griffen sie nur einige wenige Magische Haushalte an. Greybacks Hass auf die Menschen richtete sich vor allem auf die Zauberer die ihn erst in diese Lage getrieben hatten. Natürlich waren seine Angriffe blutrünstig aber das sollten sie auch sein. Anders konnte man diesen verdammten Narren mit ihren Stöckchen ja nicht zeigen wie gefährlich sie waren. Bis vor einem Jahr hätte er mit dem Ministerium vielleicht sogar verhandelt wenn sie ihm gute Bedingungen geboten hätten aber damit war es in dem Moment vorbei gewesen als sie seinen Schüler entführt hatten.

Ihren kostbaren Auserwählten, natürlich wusste er inzwischen davon. Er hatte genug Auroren gefangen genommen um zu wissen was sein Schüler den Zauberern da draußen bedeutete. Eigentlich hatte er es immer schon gewusst, irgendwie. Vielleicht wäre er der bestmögliche Vertreter geworden, ein Held der Zaubererwelt der am eigenen Leib erfahren hatte was es bedeutete ein Wolf zu sein. Doch das hatten ihm die Magier genommen, genauso wie jede Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Probleme.

Allerdings gab es da auch keinen Unterschied mehr zwischen Ministerium und Todessern wie früher, nun gab es nur noch sie und die Magier da drüben, egal was für sie Roben sie trugen. In der vergangenen Nacht hatten sie 5 alte Familien ausgelöscht, davon 2 aus dem inneren Zirkel dieses Biestes Lestrangle das sich nun 'Lady Morgana' nannte, ein Hohn für alle aufrechten dunklen Magier der Geschichte. Es würde ihm ein Vergnügen sein eines Tages ihr Genick zu brechen und ihr zu zeigen was es bedeutete sich mit den Wölfen anzulegen, aber vermutlich würde dies noch einige Jahre dauern. Trotzdem freute er sich bereits jetzt auf diesen Genuss.

Das Knacken von Zweigen ließ ihn herumfahren. Es war einer der Rekruten aus Little Hill, ein schwächlicher Bursche, Muggelgeboren wenn er sich richtig erinnerte. Er war ziemlich alt für einen neuen Rekruten, fast schon ein Mann.

„WAS?“ Fauchte er das neue Mitglied seines Rudels an.

„Bericht vom Heiler, die Kinder sind gestorben.“

„Alle?“

„Zumindest die aus Little Hill ja, außer mir nur drei Überlebenden und die haben ihr Training bereits aufgenommen.“

„In Ordnung, was ist mit den Kindern aus den letzten Überfällen?“

„Haben die Verwandlung unbeschadet überstanden, sie können in den nächsten Wochen mit dem Training beginnen, außerdem gibt es 4 neue Anwärter auf den Status als Schüler.“

Greyback schnaubte, wenigstens zwei gute Nachrichten. Little Hill hatte sich als Fiasko herausgestellt, die meisten, darunter auch die sonst so resistenten jungen Kinder waren innerhalb eines Monats gestorben, der Frost hatte noch ein halbes Dutzend gefordert, nun waren noch einmal ein halbes Dutzend an den Folgen eines Fiebers gestorben. Trotzdem regelte sich das Leben im Clan langsam wieder in normale Bahnen. In ein paar Monaten würde man wieder annähernd alte Stärke haben, auch wenn das meiste dann immernoch Schüler sein würden. Aber es war immerhin ein Anfang.

Fuchsbau:

Die Vögel zwitscherten bereits als die beiden wieder zu sich kamen. „Morgen kleiner auch schon ausgeschlafen?“ Ginny hatte sich bereits wieder halbwegs angezogen, es war immer noch eine Art Ritual das sie in ihren Wolfsgestalten ausschließlich nackt liefen, das schonte einerseits die Kleidung zum anderen war es einfach nur ärgerlich wenn ständig irgendwelche Kleidungsreste zwischen die Pfoten gerieten.

„Könnte besser sein aber im Fuchsbau schläft man nicht wirklich besser.“ Antwortete Harry gelassen.

Plötzlich versteifte sich Ginny.

„Riechst du das? Mensch, ein ganz bestimmter Mensch sogar und das ziemlich nahe. Genauer auf dem Baum da drüben.“

„Als ob wir nicht Bäume hochklettern könnten wenn wir nicht wollten. Müssen ihr wohl gestern nen ganz schönen Schrecken eingejagt haben.“

„Sie hätte uns eben nicht verfolgen sollen.“

„Schön was machen wir jetzt mit ihr?“

„Was wohl wir werden ihr einiges erklären müssen. Komm schon großer holen wir sie mal von diesem Baum runter.“

Ehe Hermine wirklich realisieren konnte wie ihr geschah hatte Ginny sie bereits erreicht. Der Ast lag nur etwa 2 Meter über dem Erdboden, keine Distanz für eine geübte Hexe, schon gar nicht für eine Werwölfin.

„Sagt mal habt ihr nen Vollknall? Hier laufen irgend... Oh.“

„Guten Morgen Hermine, ich hatte schon befürchtet das wir es dir bald erzählen müssen aber ich dachte das hätte noch Zeit bis Hogwarts.“ Harry schwang sich ohne sichtliche Mühe auf den Baum, der Ast knackte nicht einmal.

„Wann wolltet ihr es mir erzählen?“

„Wenn du dich an uns gewöhnt hättest, du weißt schon damit du uns nicht für die Monster hältst die deine Eltern umgebracht haben und so weiter.“

„Das ist alles was ihr dazu zu sagen habt? Habt ihr das überhaupt irgendjemandem erzählt?“

„Natürlich, zumindest Mum und Dad wissen es, der halbe Orden vermutlich inzwischen auch.“ Kam es tonlos von Ginny.

„Der halbe Orden?“

„Was glaubst du warum wir hier sind? Das Ministerium und der Orden haben uns da raus geholt, wir waren in einem, nun ja Remus würde es vermutlich ein wildes Rudel nennen.“

„Was soll das schon wieder heißen?“

„Bei Merlin, wir waren Mitglied ins Greybacks Rudel wenn du es wissen willst, nicht freiwillig allerdings, er war es der uns verwandelt hat. Bist du nun zufrieden?“

„GREYBACK? Ich wußte nicht...“

„Das wär vermutlich mit dir auch passiert wenn das Ministerium nicht vorher eingegriffen hätte. Greyback hat sich darauf spezialisiert Kinder zu beißen und sie danach in seinen Clan zu integrieren.“

„ Du meint er plant das ?“

„ Natürlich PLANT er das Hermine, er plant seine Angriffe genau mit seinem ganzen Rudel. Sonst wäre er nie soweit gekommen. Er sieht es als seine heilige Mission an gegen die Zauberer zu kämpfen.“

„ Und ihr habt dieses Monster unterstützt ?“

„ Nein, wir waren nur ein paar Tage Schüler bis wir vor einem Jahr von Dumbledore gerettet wurden. Deswegen auch die Ausrede mit den Todessern. Was würde die Zaubererwelt wohl mit uns machen wenn sie die Wahrheit erführen ? Auserwählter hin oder her sie würden uns töten und darauf hatte keiner von uns Bock.“

„ Deswegen die Fragen damals ? Als wir uns zum ersten Mal getroffen haben ?“

„ Und weil ich dich nicht einschätzen konnte. Sonst wäre ich vermutlich vorsichtiger gewesen.“

„ Wahrscheinlich, also gibt es nochwas was ich wissen sollte ? Irgendwelche Verbindungen zu Todessern ? Vampire oder sowas ?“

„ Nein, nein und nein, Vampire wären auch viel schwerer zu verbergen.“ Ginny rang sich am Ende sogar ein Lachen ab, ein Lachen in das bald auch die andern beiden eingestimmt hatten. Da standen sie nun alle drei nur halbwegs angezogen in einem Wald mutterseelenallein und lachten. Sie mussten tatsächlich einen seltsamen Anblick liefern. Schließlich fassten sich die drei wieder, zogen sich fertig an und kamen gerade noch rechtzeitig mit dem endgültigen Sonnenaufgang im Fuchsbau an. Schweratmend ließen sie sich nieder und sahen erst jetzt die Veränderung im Raum. Es war alles blitzblank geschrubbt und an der Decke hing ein riesiges Transparent mit der Aufschrift „ Happy Birthday Harry!“ Alle drei seufzten kollektiv.

„ Jede Wette das waren Dumbledore, Sirius oder Remus. Einer von den dreien war es ganz bestimmt. Wenn ich die in die Finger bekomme...“

„ Ruhig kleiner, daran werden wir uns wohl gehören wenn wir zu einem normalen Leben gehören wollen, das gehört einfach dazu.“

Nun grinste auch Hermine. „ Ihr habt echt noch nie Geburtstag gefeiert ? Das waren mit die besten Tage die ich je hatte.“

„ Und warum feiert ihr diese, Geburtstage ?“

„ Sie erinnern an den Tag an dem wir geboren wurden. Quasi als Erinnerung.“

„ Und kommen da immer so viele Leute ?“ Harry hatte die vergrößerte Tafel bemerkt. Vermutlich passten nun 20 bis 30 Menschen an den Tisch und vermutlich würde jeder Platz besetzt sein.

„ Nun ja das kommt vor.“

Harry stieß wieder einen tiefen Seufzer aus, er wollte sich lieber nicht ausmalen wer alles kommen würde.

Tbc :)

Kapitel 20 Überraschungen:

Das nächste Chap ist etwas früher fertig als sonst aber ich hab nen kleinen Schreibrausch bekommen :) Und da heut ja erster Advent is gibts schonmal ein kleines Geschenk ^^ So heute gibts wie versprochen die Einschulung von Harry :-)

Ah ein Review, ein Review. Wie ist das wohl hier gelandet ?

Zur Frage ja Ginny bleibt das eine Jahr im Fuchsbau alleine mit Molly und Arthur. Die beiden sind ja eingeweiht und da es ja im kleinen Umkreis keine weiteren Häuser gibt (die nächste Ortschaft ist Ottery St. Catchpole) besteht im kleinen Wäldchen eigentlich keine Gefahr. Vielleicht wird die Geschichte dort ab und zu in Briefform weitererzählt, mal schauen was mir noch dazu einfällt ^^

So und nun nochmal formel:

Das Einführungslied ist aus dem Original übernommen, nur zur Info für diejenigen die es nicht so im Kopf haben ^^

Ansonsten noch eine schöne Woche und viel Spass mit dem neuen Chap :-)

Ig
ron0903

Kapitel 20 Überraschungen:

Der Morgen zog sich zäh dahin, zwar ließ sich Molly nichts anmerken doch natürlich wusste sie das keiner der drei heute Nacht in seinen Betten gewesen waren und behandelte sie an diesem Morgen alle wie rohe Eier, erschwerend kam bei Harry auch noch sein Geburtstag dazu was dazu führte das die Matriarchin des Weasley Clans ihm gleich drei mal Nachschlag gab bis Harry einfach nichts mehr essen konnte und sich Ron über seine Reste hermachte.

Gegen Mittag bestätigten sich dann auch seine Befürchtungen vom Morgen. Nacheinander trudelte die gesamte Spitze des Phönix Ordens ein, darunter waren viele bekannte und auch willkommene Gesichter wie das von Remus Lupin oder auch von Sirius der trotz seiner Entscheidung für die Weasleys nicht den Kontakt abgebrochen hatte und inzwischen fast jedes Wochenende im Fuchsbau aufschlug.

Vor allem aber tauchte Dumbledore auf und das passte Harry überhaupt nicht. Er hatte bewusst versucht dem alten Mann auszuweichen, Gabriels Mahnung und auch seine eigenen Beobachtungen sprachen eine deutliche Sprache. Auch die Weasleys schienen nicht sonderlich begeistert davon zu sein. Entsprechend frostig war die Atmosphäre während der 'Feier', tatsächlich beschränkte sich die Konservation der Weasleys, Harrys und Hermines auf Sirius, Remus und Moody. Die meisten Phönixe verabschiedeten sich deshalb auch recht bald, nur Dumbledore, Sirius, Remus, Moody und eine stocksteife Professorin namens Mac Gonnagal blieben.

„Ich hab dir ja gesagt das Aufgebot war unnötig Albus.“ Brummte Moody kaum das der letzte den Fuchsbau verlassen hatte.

„Sie wollten alle freiwillig mitkommen...“

„Um sich schonmal einen Eindruck von ihm zu machen ich weiß, faule Ausrede, ganz faule Ausrede.“ Meldete sich Sirius zu Wort.

„Dem kann ich nur beipflichten.“ Ereieferte sich Remus.

„Es hätte besser koordiniert werden können Albus wirklich.“ Vollendete Mc Gonnagal die Runde.

Dumbledore grummelte sagte aber nichts.

„Nun denn, jetzt wo der große Tross wieder abgezogen ist. Können wir ja zur eigentlichen Feier kommen.“ Sirius ignorierte geflissentlich Dumbledore und Mc Gonnagal die immer noch in Hörweite waren.

„Ich wusste nicht ob ihr in der Winkelgasse noch Zeit hattet aber da ich bisher immer nur die Familieneule gesehen hab, dachte ich du könntest sie vielleicht ganz nützlich finden.“ Grinsend zog Sirius unter seinem Stuhl einen großen Eulenkäfig hervor und darin schlief eine wunderschöne Eule, auch wenn sie noch recht jung zu sein schien., ihr weißes Gefieder zeigte mit dunkleren Stellen schon fast eine Art Muster aber was sie

wirklich ausgezeichnete waren ihre bernsteinfarbenen Augen, ungefähr so groß wie Knuts. Sie wirkten äußerst intelligent wie sie den ganzen Raum erfasste.

„Eine Schneeeule, ausgezeichnete Langstreckenflieger und mir wurde gesagt sie sei besonders intelligent. Auch wenn sie sich noch nicht gebunden hat. Sie ist ein Wildfang den Eylops letztes Jahr aus Island bekommen hat. Das war alles was sie mir dazu sagen konnten.“

„Ich denke sie braucht einen Namen oder ? Sirius wieder die alte Krücke ?“

„Aber immer, holt mal irgendein Buch über Zauberegeschichte, Verwandlung oder Verteidigung gegen die dunklen Künste langt auch.“

Bill erhob sich während Charly die Eule genauer inspizierte.

„Ist auf jeden Fall ein Weibchen, gute Proportionen selbst für diese Rasse, überdurchschnittlich groß und etwas dünn aber ansonsten in Ordnung, sie dürfte keine Probleme mit irgendwelchen Falken bekommen, zumindest nicht die nächsten zehn Jahre.“

„Was ist das für ein Muster da auf den Flügeln ?“ Kam es von Hermine.

„Das ist merkwürdig, normalerweise haben Schneeeulen nur ein paar dunkle Flecken. Aber das ist denke ich mal unbedenklich, ich bin aber auch kein Experte, ich hab Filch nur 3 Jahre in der Eulerei geholfen, da lernt man einiges über die verschiedenen Rassen.“

Bevor jemand etwas darauf sagen konnte kam Bill zurück, in der Hand ein Lädertes Buch von Adalbert Schwafel.

„Ah perfekt, danke Billy, schauen wir mal. Zum Glück sind die hier auch nach Geschlechtern sortiert.“ Er zog seinen Zauberstab, schloss die Augen und stach zufällig auf einen Namen in der Liste.

„Hallo Hedwig, ja ich denke der Name passt.“ Wie zur Bestätigung kreischte Hedwig und wurde langsam unruhig.

„Du willst raus aus dem Käfig stimmts ?“ Harry folgte eher einem Impuls als er den Käfig öffnete. Hedwig breitete die Schwingen aus und hob mit kräftigen Flügelschlägen ab. Sie flog jedoch nicht durch das Fenster hinaus sondern landete auf Harrys Schulter.

„Tja damit ist das größte Problem schon mal gelöst. Es ist nicht normal das diese Eule so anhänglich ist.“

„Wie der Herrchen so sein Haustier, glaub mir mit einer normalen Eule wäre er nicht glücklich geworden.“ Ginnys grinsen wirkte ansteckend und selbst Dumbledore zögerte einen Moment bevor er in seine Gedankenwelt eintauchte.

Nun meldete sich Charly zu Wort, ich hab mich zwar mit Sirius nicht abgesprochen aber ich denke das kannst du mehr denn je brauchen.“ Aus seinem Umhang zog er zwei schön gearbeitete Handschuhe aus schwarzem Leder, sie würden an der Hogwartsuniform nicht sonderlich auffallen.

„Drachenleder, genauer ungarnischer Hornschwanz. Da kommt nichts durch, keine normalen Flüche und auch keine Eulenkrallen. Die werden dir noch sehr helfen. Besonders wenn du mal den Fehler machst und Hedwig zu wenig beachtest.“

„Spricht da etwa jemand aus Erfahrung ?“ Warf Bill grinsend ein.

„Jeder Mensch macht mal Fehler aber nein, in diesem Fall war es nur ein besonders angriffslustiger Uhu. Tat aber trotzdem höllisch weh.“

Harry konnte es sich lebhaft vorstellen und zog die Handschuhe sofort über. Sie waren trotz ihrer Stärke bequem zu tragen und selbst in der Wärme des Fuchsbaues waren sie nicht unangenehm warm. Vermutlich waren sie auch noch magisch behandelt worden.

Remus räusperte sich. „Ich hoffe das ist unnötig aber falls du einmal in Probleme kommen solltest wird es dir vermutlich das Leben retten. Es gibt nichts wichtigeres als den Überraschungseffekt.“ Und mit diesen Worten holte er eine kleine Schachtel hervor.

„Ein Zauberstabholster ?“

„Auroren-Modell, hat mir Sirius besorgt. Immun gegen Entwaffnungs und Aufrufe-Zauber. Einfach den Arm ausstrecken und der Stab landet in deiner Hand.“ Lächelnd nahm Harry den Holster entgegen, er konnte ziemlich gut vorstellen was für 'Probleme' der alte Wolf meinte.

So kam der Tag schließlich doch noch zu einem guten Abschluss, vor allem dank dem Umstand das sich Hedwig extrem schnell an ihre neue Umgebung gewöhnte. Es war fast als spüre sie die familiäre Atmosphäre des Hauses. Vielleicht hatte es Ginny wieder einmal auf den Punkt gebracht, eine normale Eule hätte einfach zu ihm gepasst, dieser Gedanke trieb ihm ein Grinsen auf das Gesicht das sich den Tag nicht mehr entfernen ließ. Der Tag wurde schließlich mit einem packenden Quidditch-Match beendet bei dem sich Sirius und nicht

lange bitten ließ. Sirius und Charly bildeten zusammen einen passenden Gegner für die Zwillinge so das die Mannschaften fast ausgeglichen waren. Schließlich gewann das Team Harry/Ginny/Sirius/Charly/ gegen die Zwillinge/Bill/Ron mit knappem Vorsprung durch die bessere Teamleistung. Allerdings spielte man doch bis in den Abend hinein durchaus auf Augenhöhe.

„ Wenn das James sehen könnte, ich hab selten so ein Naturtalent für den Jägerposten gesehen. Ganz wie der Vater.“ Diese Worte ließen Harry auf dem Rückweg mitten in der Bewegung innehalten.

„ Mein Vater war Quidditchspieler ?“

„ Kapitän bei den Gryffindors seit seinem fünften Jahr, Mitglied in der Mannschaft seit seinem zweiten. Er war übrigens auch Jäger (AN: Rowling erwähnt eigentlich nie das James Sucher war, die entsprechende Szene kommt eigentlich nur im Film vor) und einer der besten die ich je gesehen habe. Er hätte damals für England spielen können wenn er nicht Auror geworden wäre, wer weiß wie sich alles entwickelt hätte. Unter ihm haben wir vier mal in Folge den Quidditchcup gewonnen. Das war einer der Gründe warum die Schlangen nicht so gut auf uns zu sprechen waren. Besonders Snape.“

„ Serverus Snape ?“

„ Du kennst ihn ?“

„ Nicht persönlich aber Greyback hat häufiger über ihn gesprochen. Er war einer der Verbindungsleute zu den Todessern.“

„ Nun der Schleimbeutel war damals schon auf dem besten Weg ein dunkler Magier zu werden. Nach dem seine Freundin allerdings von Todessern getötet wurde ist er zum Doppelagenten geworden. Seit damals ist er allerdings nicht wirklich sympathischer geworden. Aber egal wir waren bei den Slytherins jedenfalls nicht besonders beliebt.“

„ Und ihr habt nicht wirklich etwas gemacht um euch beliebt zu machen.“ Remus war fast aus dem nichts aufgetaucht und Sirius zuckte überrascht zusammen.

„ Molly hat sich Sorgen gemacht weil ihr so lange trödelt. Kommt schon. Und Sirius, du solltest den Jungen nicht so verderben. Er kann froh sein wenn er nicht so viel Ärger bekommt wie wir damals.“

Sirius nickte ergeben und die drei legten einen Zahn zu. Fünf Minuten später betraten sie den Fuchsbau.

„ Danke Remus, die beiden hätten sicher noch ein paar Stunden gebraucht hm ?“ Mollys Blick traf vor allem Sirius vernichtend aber auch Harry bekam einiges ab.

„ Du kennst Sirius ja, Quidditch war schon immer seine Lieblingsbeschäftigung.“ Das nicht immer so war verschwieg der alte Wolf lieber.

„ Nun ja, den Dickkopf kann man auch nicht mehr ändern. Kommt schon es gibt bald Essen.“

Nach diesem doch sehr ereignisreichen Geburtstag begann die Zeit schon fast zu fliegen. Neben dem alltäglichen Quidditchspiel vertrieben sich Harry und Ginny vor allem mit Training die Zeit, sie nahmen Gabriels Mahnung sehr ernst und trainierten jeden Tag mindestens 4 Stunden in den verschiedensten Situationen. Anfang August segelten neben den offiziellen Briefen auch ein Brief in einem grünlichen Umschlag zu Charly.

„ Ist es das wofür ich es halte Bruderherz ?“ Kam es von Bill.

„ Jep, Antwort von dem Drachenreservat in Wal...“ Mitten im Satz erstarrte Charly bevor er mit einem lauten Jubelschrei den Rest des Hauses aufweckte.

„ Was ? Haben sie dich genommen ?“

„ Besser, sie haben mich weitergeleitet. In das führende Drachenreservat in Europa.“

„ Auf dem Kontinent ? Ach komm schon die Schweden haben genug eigene Bewerber.“

„ Noch besser Billy, Rumänien. Sie wollen mir die Stelle dort geben.“

'Klirr' Molly waren die Teller aus den Händen geglitten die sie gerade abwaschen wollte.

„ Rumänien ? Oh Charly das ist großartig. Aber ist das nicht ein ziemlicher Aufwand ? Ich meine das Ministerium ist nicht an das Kontinentale Flohnetz angeschlossen.“

„ Das wäre zu umständlich Mum, vor allem weil die eine 24-Stunden Bereitschaft erwarten. Ich bekomme eine Wohnung gleich am Reservat gestellt.“

„ Oh.“ Das war das einzige was Molly dazu sagen konnte.

„ Du wusstest das dieser Tag irgendwann kommen musste Molly, sie werden nicht ewig Kinder bleiben.“ Warf Arthur altklug ein.

„ Aber schon so schnell...“

„ Mum ich bin 19 und ich verspreche das ich auf mich aufpassen werde und schließlich gibt es auch noch

Eulen oder ?“

„ Wann musst du anfangen ?“

„ 1. September aber ich kann euch Kids noch bis zum Zug begleiten.“

Den Rest der Ferien versuchten der Fuchsbau diese Ereignisse zu verarbeiten. Vor allem die Kinder traf es vollkommen unvorbereitet. Ursprünglich hatte sich Charly nur für ein regionales Reservat beworben. Doch jetzt mit der Aussicht von den Meistern der Drachenzüchter selbst zu lernen war das natürlich vergessen. Schließlich kam am letzten Augusttag noch eine Hiobsbotschaft für Molly.

„ Was will denn Gringotts an einem Sonntag von dir Bill ? Ich dachte selbst die Kobolde kennen Wochenenden.“ War Charlys Kommentar zu einem großen Uhu der einen amtlichen Gringottsbrief abwarf.

„ Das kann eigentlich nur etwas wichtiges sein... Mum, ich glaub ich muss auch passen.“

„ Du auch noch ? Wohin diesmal ? Russland ?“

„ Ägypten und zwar auf 5 Jahres-Basis mit Chance auf Verlängerung.“

„ Glückwunsch Bruderherz, Fluchbrecher hm ? Dachte da schicken sie nur die guten Leute hin.“

„ Also genau der richtige Ort. Die verdreifachen das Gehalt und es gibt noch Gefahrenzulage und Provision.“

„ Will den vielleicht jeder gleich hier ausziehen ? Percy ? Fred ? George ?“ Molly schien einem Zusammenbruch nahe zu sein.

„ Es sind nur 5 Jahre Mum, ihr könnt mich ja mal besuchen.“ Schließlich schafften sie es Molly soweit zu beruhigen das sie sich einen starken Kakao machen konnte.

„ 5 Jahre Bill, das kann eine lange Zeit sein. Aber irgendwann muss eine Mutter ihre Jungen loslassen nicht wahr ? Es ist nur, man gewöhnt sich so an das Leben, fast alle von euch werden nach Hogwarts gehen, Arthur ist den ganzen Tag im Ministerium und... nunja ich bin fast allein.“

„ Wir sind ja nicht aus der Welt und außerdem wohnst du ja nicht alleine oder ? Es gibt noch ein ganzes Dorf, den Orden und so weiter. Du wirst nicht so schnell vereinsamen. Außerdem ist ja immer noch Ginny hier.“ Meldete sich Bill zu Wort.

„ Ihr habt ja recht es kommt nur alles so plötzlich.“ Schließlich tat der Kakao sein übriges und sie wäre fast über ihrem Stuhl eingeschlafen.

Der nächste Morgen brach in einer aufgeräumten Stimmung auf, es würde still werden im Fuchsbau, so still wie seit 20 Jahren nicht mehr. Sie brachen bereits am frühen Morgen auf, auch weil Portschlüssel oder gar eine Apparation bei diesen Massen an Koffern, Menschen und Eulen (Neben Hedwig besaß Percy noch eine Schleiereule namens Hermes) würden sie schon so genug Aufmerksamkeit erlangen. Also quetschten sich alle 9 mit Eulen und Gepäck in einen klapprigen Ford Anglia und hatten überraschender Weise mehr als genug Platz. Es war eine flotte Fahrt durch halb England, vorbei an nebelverhangenen Hügeln, Wäldern und Mooren. Es war so wie sich ein Muggeltourist der sich für Natur interessierte England vorstellen würde.

Sie umgingen die großen Städte und Straßen um Muggelkontrollen zu entgehen und erreichten trotzdem überpünktlich um viertel nach Zehn Kings Cross. Es folgte die unvermeidbare Abschiedsszene bei denen sich alle fühlten als ob ihnen gerade alle Rippen gebrochen worden wären. Harry und Hermine waren schließlich die letzten auf dem Bahnsteig und Harry hatte gerade die zwei schweren Koffer in den Wagen gewuchtet als ihn Ginny aufhielt.

„ Pass auf dich auf ja ?“

„ Es ist nur ein Jahr Gin, nächstes Jahr um diese Zeit gehen wir alle zusammen in diesen Zug.“

„ Ich weiß nur zu gut was passiert wenn keiner auf dich aufpasst also versuch nicht dich dieses Jahr umbringen zu lassen.“

„ Werd ich nicht.“

„ Versprich es mir.“

„ Schön ich verspreche es dir aber meist ist es eh der Ärger der mich sucht und nicht umgekehrt.“

Dann tat sie etwas was Harry als letztes von ihr erwartet hätte. Sie umarmte ihn, vollkommen anders als bei Molly, schon fast zärtlich. So verharrten sie einige Sekunden bis ein Pfiff sie unterbrach.

„ Bis nächstes Jahr dann.“ Es war schon fast ein Flüstern.

„ Bis nächstes Jahr.“ Er konnte kaum richtig denken, was hatte sie da gerade getan und seit wann machte sie sich solche Sorgen um ihn ? Das passte eigentlich gar nicht zu ihr.

Ein weiterer Warnpfiff rief ihn zur Besinnung, natürlich er stand immer noch in der Tür zwischen Wagen und Bahnsteig. Hastig raufte er sich zusammen und folgte dem buschigen Haar Hermines das bereits einige

Meter vor ihm war.

Sie betraten schließlich ein Abteil in dem sich bereits Ron und zwei unbekannte Kinder, vermutlich Erstklässler niedergelassen hatten.

„Wurde auch Zeit, wollte schon eine Vermisstenanzeige aufgeben. Leute das sind Neville Longbottom und Lisa Turpin, die beiden hier sind Hermine Granger und Ha...“

„Harry Potter.“ Stießen die beiden Erstklässler gleichzeitig aus.

„Wenn das jetzt mit diesem Titel kommt, lasst es bleiben. Ich bin kein Auserwählter, ich bin einfach nur Harry.“ Er streckte den beiden zur Begrüßung die Hand hin. Neville ergriff sie sofort, Lisa zögerte einige Augenblicke ehe sie einschlug.

„So, Granger, ist Muggelstämmig oder ? Wundert mich nur etwas weil du die Weasleys anscheinend gut kennst.“ Meldete sich Lisa nach einigen Augenblicken zu Wort.

„Ich bin Muggelstämmig ja, die Weasleys haben mich letztes Jahr aufgenommen.“

„Von zu Hause weggelaufen ?“ Neville schien ehrlich interessiert zu sein.

Hermine setzte zum sprechen an, stockte, und gab schließlich auf.

„Werwölfe, ihre Eltern wurden letztes Jahr von Greybacks Rudel angegriffen. Die Auroren konnten sie gerade noch retten.“

Neville nickte Mitfühlend. „Kenn ich nur zu gut, meine haben die verdammten Todesser ins Sankt Mungo gebracht. Geschlossene Station wegen übermäßigem Foltern.“

„Und bei mir ist die halbe Familie im ersten Krieg gestorben.“ Lisas Stimme war fast schon ein Flüstern geworden.

„Dann haben wir uns wohl das richtige Abteil ausgesucht.“ Harrys Grinsen war zwar nur halbherzig, verflog jedoch nicht. Die nächsten Stunden bildeten Quidditch und der Lehrplan von Hogwarts die wichtigsten Gesprächsthemen. Gegen 1 kam der Süßigkeitenwagen vorbei und sowohl Harry als auch Neville langten ordentlich zu.

„Sagt mal ihr beide kennt euch auch schon länger oder ?“ Meldete sich Harry zu Wort als er sah wie Neville selbstverständlich und ohne Rückfragen genau die richtigen Süßigkeiten orderte und sie sich mit Lisa teilte.

„Könnte man so ausdrücken ja.“ Nevilles Lächeln wirkte ehrlich und Ansteckend.

„Wir sind quasi Nachbarn, nur wusste ich bis vor nem Jahr noch net das ich eine Hexe bin. Deswegen hat mein Familienzweig überlebt, das sind alles Muggel. Die Todesser haben nicht nachgeforscht und sind so auch nie auf die Turpins gestoßen. Jedenfalls Nevilles Oma wohnte zufällig im gleichen Dorf, wir gingen auf die gleiche Grundschule. Das schweißt nun mal zusammen. Wie ist das bei euch ?“

„Hermine kam wie gesagt letztes Jahr zu den Weasleys, ähnlich wie bei mir. Nun ja wir haben das Jahr einiges durchgemacht und sind mehr oder weniger eine Familie.“

„Ach ja richtig, darüber hab ich gelesen. Bist bei Todessern aufgewachsen nicht ?“

„Arschlöcher trifft es eher. Die haben versucht mir alles mögliche einzuprügeln. Wenn ich keine Hilfe gehabt hätte, wer weiß was aus mir geworden wäre.“

„War da nicht auch noch ein Mädchen dabei ? Jedenfalls laut Propheten.“

„Jep Ginny, meine Schwester. So sind die drei schließlich bei den Weasleys gelandet. Sie sind kommt erst nächstes Jahr nach Hogwarts.“

Bevor Neville etwas antworten konnte öffnete sich die Schiebetür und eingerahmt von 2 Gorillas in Hogwartsuniformen quetschte sich ein Blondschoopf durch die Öffnung. Man musste nicht erst seine Bläße und seine hochnässige Haltung sehen um zu erkennen wer das war.

„Schau schau wenn haben wir den da ? Einen Weasley, Longbottom, zwei mal Muggelabschaum und...“

„Was willst du Malfoy ?“ Spie ihm Neville entgegen, auch Ron war drauf und dran seinen Stab zu ziehen.

„Lasst ihn doch erstmal ausreden. Lass den Titel stecken Malfoy.“

„Also stimmt es doch was man sich erzählt, irgendwo hast du doch überlebt Potter.“

„Ja und sogar bei einem deiner Freunde und ?“

„Und trotzdem gibst du dich mit diesem, diesem PACK ab ? Lass mich dir helfen und du könntest groß werden in Hogwarts.“

„Ich denke ich kann meine Freunde schon selbst wählen Malfoy. Wenn es nichts weiter gibt solltest du das Abteil verlassen.“

„Was glaubst du wer du bist einem Mal...“ Weiter kam er nicht den drei Flüche schleuderten die

Eindringlinge aus dem Abteil und mit einem heftigen Ruck wurde die Tür wieder zugeschlagen.

„Aasgeier.“ War Nevilles einziger Kommentar als er den Stab wieder in den Umhang steckte, jedoch nicht laut genug um den „Jungs!“ Ruf von Lisa und Hermine zu übertönen.

„Was denn Malfoy hat den Streit angefangen, es ist doch unwichtig ob man Muggelgeboren ist oder nicht, das hat nichts mit der Macht eines Zauberers oder einer Hexe zu tun.“ Während Harry das klar stellte verzauberte er die Tür.

„Was wird das wenn es fertig ist?“ Lisas Interesse war endgültig geweckt.

„Anti Aufspürzauber, magische Verschlussvorkehrungen und einen Anti Abhör-Zauber. Ich will nicht nochmal gestört werden bis wir in Hogwarts sind.“ Erklärte der schwarzhäarige wie Selbstverständlich.

„Lernt man das bei den Weasleys?“

„Nein das lernt man wenn man mal ungestört sein will.“

Darauf gab es nichts mehr zu antworten. Tatsächlich gab es bis Hogwarts keine weiteren Störungen, da alle 5 bereits ihre Hogwartsuniformen trugen gab es auch keinerlei Hektik bis der Zug allmählich langsamer wurde.

„Ich sehe das Schloss gar nicht.“ Meldete sich Lisa zu Wort.

„Das kommt noch, sie wollen nur einen dramatischeren Auftritt inszenieren, das ist alles.“ Kam es von Ron zurück.

Sie waren mit die ersten auf dem Bahnhof und hatten so einen unverstellten Blick auf einen Riesen von einem Mann der eine große Laterne in der Hand hielt.

Ron begrüßte ihn einfach nur mit „Hi Hagrid.“ Während die anderen den Riesen einfach nur anstarrten.

„Du kennst ihn?“

„Meine Brüder haben mir ziemlich viel über ihn erzählt. Außerdem war er vor zwei Jahren mal bei uns zu Besuch als die Zwillinge mal was ganz schlimmes gemacht haben.“

„Was denn?“

„Sie haben 10 Klos gesprengt, die Schweinerei muss unglaublich gewesen sein.“

„Allerdings und die Mädchentoilette ist immer noch außer Betrieb soviel sei gesagt. Hoffe du schlägst nicht nach den beiden Ronald. Sonst haben die Eulen bald nichts anderes mehr zu tun. ERSTKLÄSSLER ZU MIR! ERSTKLÄSSLER!“ Sein dröhnen erfüllte den ganzen Bahnhof und immer mehr Schüler sammelten sich um die Gruppe.

„Ok dann alle Mann in die Boote, wir sind spät dran heute.“

Die Boote stellten sich als riesige Kähne heraus in denen jeweils 12 Mann Platz hatten.

Zu den fünfem gesellte sich eine Gruppe aus 4 Mädchen.

„Lavender Brown, die beiden sind Padma und Parvati Patil, fragt mich jetzt nicht wer wer ist, und die blonde ist Susan Bones.“

„Ron Weasley, Neville Longbottom, Hermine Granger, Lisa Turpin und Harry...“

„POTTER!“

„Und wehe es kommt was über den Titel. Kommt schon.“ Drängelte Harry. Tatsächlich waren sie eines der letzten Boote der kleinen Flotte das ablegte. Sie schlossen jedoch schnell zu Hagrid und den anderen auf und kamen um eine Kurve. Ein lautstarkes Raunen ging durch die Menge als sie Schloss Hogwarts zum ersten mal sahen. Es war eine riesige Anlage und wirkte wie aus einem Märchen, ein halbes dutzend ragten in den Himmel und die hell erleuchtenden Fenster wirkten wie eine Wand aus Licht die sich auf die Boote zuhielt. Kurz vor dem Schloss bogen die Boote ab und steuerten einen kleinen Hafen unter den Mauern des Schlosses an.

Sie wurden bereits von der gleichen Hexe erwartet die Dumbledore zum Geburtstag begleitet hatte.

„Nabend Professor, sind ein paar mehr Schüler als sonst.“

„Das sehe ich Hagrid, folgen sie mir bitte sie werden bereits erwartet.“ Der erste Eindruck hatte ihn nicht getäuscht, mit dieser Hexe würde nicht gut Kirschenessen sein.

Er nahm fast nicht wahr wie sie eine große Treppe hinaufstiegen bis sie vor einer großen Tür stehen blieben. Sie hielt irgendeinen Vortrag über die Häuser aber Harry hörte eh nicht zu, was würde ihn erwarten in den nächsten Jahren? Noch mehr Berühmtheit? Mit Sicherheit. Abenteuer? Vermutlich schon, ganz egal wie viele Versprechen er geben würde.. Gefahren? Würden sich nicht vermeiden lassen. Alles in allem konnte es eine schöne Zeit werden, es konnte musste aber nicht.

Eine Gruppe von Geistern holte ihn zurück in die Gegenwart. Sie boten eine unterhaltsame aber sonst nicht

wirklich interessante Show und kurz darauf kam die Professorin zurück. Im Gänsemarsch folgten sie ihr in eine große Halle, das besondere jedoch war das sie scheinbar keine Decke hatte. Man konnte wie unter einem Glasdach das Wetter beobachten.

So viel ihm erst spät der zerschlossene Hut auf der auf einem Stuhl lag. Auf einmal begann der Spitzhut zu wackeln. Ein Riss nahe der Krempe tat sich auf, so weit wie ein Mund, und der Spitzhut begann zu singen:

Ihr denkt, ich bin ein alter Hut,
mein Aussehen ist auch gar nicht gut.
Dafür bin ich der schlaueste aller Hüte,
und ist's nicht wahr so fress ich, du meine Güte!
Alle Zylinder und schicken Kappen
sind gegen mich doch nur Jammerlappen!
Ich weiß in Hogwarts am besten Bescheid
und bin für jeden Schädel bereit.
Setzt mich nur auf, ich sag euch genau,
wohin ihr gehört – den ich bin schlau.
Vielleicht seid ihr Gryffindors, sagt euer alter Hut,
denn dort regieren, wie man weiß, Tapferkeit und Mut.
In Hufflepuff dagegen ist man gerecht und treu,
man hilft wo man kann und hat vor Arbeit keine Scheu.
Bist du geschwind im Denken, gelehrsam und auch weise.,
dann machst du dich nach Ravenclaw, so wett ich, auf die Reise.
In Slytherin weiß man noch List und Tücke zu verbinden,
doch dafür wirst du hier noch echte Freunde finden.
Nun los, so setzt mich auf, nur Mut ,
habt nur Vertrauen zum Sprechenden Hut!“

Beifall brandete auf aber Harry konnte Ron deutlich murren hören.

„ Das werd ich ihnen Heimzahlen, Ringkampf mit einem Troll also echt!“

Sie mussten also diesen alten Hut aufsetzen und wurden so auf die Häuser verteilt ? Das kam ihm doch ziemlich willkürlich vor aber vielleicht war das gerade der Sinn der Sache.

Mc Gonnagal entrollte eine lange Liste und begann bei einem gewissen Adam Carford der den Huffelpuffs zugeteilt wurde. Bei den meisten dauerte es nur wenige Sekunden bis man Zugeteilt wurde, wieder andere saßen zum Teil Minuten auf dem Stuhl.

Schließlich kam die Reihe an Harry. Der Hut war ihm viel zu groß und rutschte ihm über den Kopf.

„ Schau an was haben wir den da ? Ich sehe Talent, viel Talent aber was wird aus dir werden ? Du weißt sehr viel über die Magie also ein Ravenclaw ? Nein du bist kein Gelehrter sondern ein Kämpfer, ein mutiger Kämpfer ohne Zweifel. Aber ein Gryffindor ? Nein das Haus würde dir schlecht bekommen, warum also kämpfst du ? Für deine Freunde ? Auch aber nicht nur, du bist zwar ein Teamspieler aber du bist verschlossen, trägst ein dunkles Geheimnis mit dir herum. Ja ich denke bist du in aufgehoben in SLYTHERIN!“ Das letzte Wort brüllte der Hut hinaus. Niemand klatschte, niemand applaudierte. Alle sahen nur geschockt zu dem Erstklässler der nun zu den Schlangen gehörte. Und Harry James Potter, der Junge der überlebt hatte starrte nicht minder erschrocken zurück.

Tbc :-)

Morddrohungen, Briefbomben und ähnliches werden keinen Erfolg haben, man lernt schließlich aus seinen Fehlern, Findet euch damit ab das Harry nicht der Goldjunge aus dem Orginal wird aber das war glaub ich spätestens nach der Verwandlung klar ^.^

Kapitel 21 im Haus der Schlangen:

So nach dem ganzen Schneechaos und trotz stundenlangen Verspätungen Zugausfällen und allem was dazugehört gibts das Chap wie üblich zum Wochenende .)

@ Landratte 92, das ist noch nicht endgültig entschieden aber es ist anzunehmen zum einen durch ihre Verwandlung zum Werwolf (dunkle Kreatur = Slytherin. Ist zwar Klischeehaft aber trotzdem ^.^) und zum andern könnte da ein gewisses Tagebuch noch eine Rolle spielen wenn ich es nicht jemand anders in die Hände drücke :-). Aber das wird sich erst im nächsten Schuljahr entscheiden, Ginny ist ja ein Jahr jünger.

So und nun viel Spass mit Kapitel 21 :-)

lg

ron0903

Kapitel 21 im Haus der Schlangen:

Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, so still war es in der Halle. Dann ganz langsam, wie bei einem startenden Flugzeug begann der Jubel beim Haus der Schlangen, zuerst vereinzelt, dann immer lauter bis es die ganze Halle erfüllte und sogar das Getuschel der anderen Häuser übertönte.

Schließlich räusperte sich Mc Gonnagal doch erst als sich Harry am Ende der Tafel niedergelassen hatte verebbte der Jubel der Schlangen.

„Hermine Granger.“

Nun wurde es wirklich interessant, wieder schien der Hut zu überlegen und man konnte förmlich spüren wie Hermine mit dem Hut kämpfte. Nach fast 5 Minuten öffnete sich der Mund wieder.

„Slytherin!“

Stille, absolute Stille und diesmal gab es keinen Jubel der Schlangen, nur das Getuschel der anderen Häuser. Harry konnte sich durchaus vorstellen warum der Hut gezögert hatte, als Muggelgeborene Hexe würde sie unter den Schlangen keine Freunde finden und alle anderen würden ihr mit Misstrauen begegnen eben weil sie eine Schlange war.

Wie selbstverständlich ließ sie sich neben Harry nieder und wurde sofort von einigen der älteren Slytherins angeschnauzt.

„Sie kann hier sitzen. Sie ist eine von uns oder ? Egal ob Muggelgeboren oder nicht sie ist eine Slytherin und sie hat das Recht hier zu sitzen. Wie oft muss ich das heute eigentlich noch sagen ?“ Schnauzte Harry nicht minder aggressiv zurück. Das sorgte augenblicklich für Ruhe, auch wenn es später vermutlich noch Stress geben würde.

„Slytherin also, wie hast du den Hut dazu gebracht dich hierher zu schicken ?“

„Nun ja ich wollte nicht zu den Gryffindors, irgendwie hab ich das Gefühl das da mehr Muskeln statt Hirn zählt und ich will nicht kämpfen. Eigentlich dachte ich er schickt mich nach Ravenclaw aber dann bist du mir wohl durch den Kopf geschossen und der Hut hat seine Meinung geändert.“

„Ja das macht er öfters. Aber kämpfen werden wir fürchte ich trotzdem. Die werden mich sonst nie akzeptieren.“

„Und du wirst dich nicht von ihnen verprügeln lassen schätze ich ?“

„Darauf kannst du dich wetten, ich lasse mich doch nicht von diesen Idioten verhauen nur weil sie den Lehren eines verrückten Fanatikers glauben.“

„Wenn meinst du jetzt ?“

„Beide.“ War seine knappe Antwort.

Das restliche Sorting verlief ereignislos, Huffelpuff bekam den größten Zuwachs, Gryffindor und Slytherin die wenigsten. Fast alle Schlangen ignorierten Harry nach seiner Stellungnahme zu Hermine, allerdings gab es eine große Ausnahme.

„Tracey Davies, schöne Ansprache eben.“ Tracey würde vermutlich auch in Muggelklamotten überall auffallen, ihr Haar schillerte in einem helben Silberton der einfach nicht natürlich sein konnte, manche Leute hatten vielleicht helles Blondhaar wie Malfoy aber dieser Silberton war einfach nicht normal. Ihre Uniform war zwar ordentlich aber irgendetwas sagte Harry das da mehr war.

„Seltsam normalerweise hättest du anders reagieren müssen. Irgendwelche Okklumentiker in der Familie

?“ Riss sie ihn wieder aus seinen Gedanken.

„Hm ? Nein nicht das ich wüsste, Harry Potter und wehe du erwähnst diesen verfluchten Titel.“

„Schon klar, ich glaub jeder hier weiß wer du bist, vor allem nach der Show die der Hut abgezogen hat. Du bist der erste der nicht auf dieses verdammte Gen oder was auch immer reagiert das mir meine Mutter mitgegeben hat.“

Jetzt läuteten bei Harry alle Alarmglocken.

„Halbveela ? Das erklärt zumindest die Haarfarbe. Das ist irgendein Signal auf Akustischer und Geruch Basis. Funktioniert allerdings nicht bei mir und du würdest im Wald noch ein paar Leute finden die das ausblenden können.“

„Geht das nicht etwas präziser ? Was mich angeht ich bin halb Veela, halb Muggelgeborener Zauberer. Also, wieso kannst du dieses Dings ausblenden und andere nicht ? Meine Mum hat mir erklärt das würde ich irgendwann kontrollieren können und es würde nur nicht wirken wenn der gegenüber Okklumentik beherrscht.“

„Stimmt auch fast, es gibt aber auch ne andere Technik die mir mal ein Werwolf beigebracht hat, die sind auch nicht alle böse nebenbei.“

„Ein Werwolf ja ?“

„Jep, die können bestimmte Geräusche ausblenden. Das funktioniert auch mit Gerüchen. Irgendwie jedenfalls. Ist so ne Konzentrationssache.“

„Nennt man auch Okklumentik du Schlauberger.“ Warf Hermine ein.

„Dann bin ich halt Okklumentiker. So Halb-Veela hm ? Von euch gibt es in Britannien wohl nicht besonders viele.“

Die angesprochene hustete trocken.

„Könnte man so sagen, ich hab jedenfalls nie eine andere Veela kennengelernt. In Frankreich und Osteuropa gibt es wohl deutlich mehr.“

„Wenigstens sind sie nicht als dunkle Kreaturen klassifiziert.“ Kam es von Hermine.

„Wir sind GAR NICHT aufgeführt um bei der Wahrheit zu bleiben. Wenn überhaupt sieht uns das Ministerium nur als 'Halbwesen' wie Zentauern oder sowas. Also bestenfalls Bürger zweiter Klasse.“

„Ist ungerechnet aber es könnte schlimmer kommen. Wenigstens verfolgt euch das Ministerium nicht.“

„Das würde ich diesem machoorientiertem Saftladen sogar zutrauen.“

Hermine prustete in ihren Kürbissaft während Harry einfach nur grinste.

„Was mein Dad flucht nunmal ziemlich häufig und meine Mutter ist da keine wirkliche Hilfe, vor allem wenn sie sauer wird.“

„Kann ich mir lebhaft vorstellen.“ In diesem Moment begann ein großes Stühlerücken, offenbar war das Fest zu Ende.

„Dann wollen wir uns mal den wütenden Schlangen stellen, Hermine halte dich hinter uns, Tracey wie siehst mit deiner Magischen Ausbildung aus ?“

„Ich kann mich verteidigen wenn du das meinst, wie siehst bei dir aus ?“

„Das willst du gar nicht wissen. Heute werden wohl einige Schlangen im Krankenflügel landen.“

„Hey ihr drei Deppen dahinten, ein bisschen mehr Tempo ich will nicht alles zweimal erklären müssen.“ Brüllte ein bullig aussehender Fünftklässler über ihre Köpfe hinweg, irgendwie erinnerte er Harry verdächtig an einen Troll.

„Na das ist ein Ton. Kommt schon, wir wollen ihn ja nicht warten lassen.“

Sie folgten dem Troll und der Traube Erstklässler bis in die Kerker. Natürlich lag der Gemeinschaftsraum der Schlangen im Kerker, alles andere hätte Harry auch gewundert.

„Blutrecht!“ Rief Flint schon fast pathetisch aus als sie vor einer nackten Steinmauer ankamen. Die Wand sprang zur Seite und gab den Blick auf einen grob behauenen Flur frei. Dieser mündete in einen großen Raum und einen Moment fragte sich Harry ob die Vorurteile gegen die Slytherins tatsächlich stimmten. Der Raum war spartanisch eingerichtet und hatte ein Glasdach, nicht das man dort etwas erkennen konnten, anscheinend waren sie mitten im See von Hogwarts. Beleuchtet wurde der Raum von einigen Kugellampen die grünes Licht verbreiteten. Als wäre das nicht schlimm genug war der Raum mit Schrumpfköpfen dekoriert, dominiert wurde der ganze Raum von einem übergroßen Portrait von Salazar Slytherin das über dem Kamin hing. Einzige Sitzgelegenheit waren einige Lehnstühle die nicht sonderlich bequem schienen.

„Alle Mann mal herhören, ich bin Marcus Flint, Vertrauensschüler und Ansprechpartner für Probleme.“

Kommt bitte nur mit Hausinternen Sachen zu mir, wenn ihr Probleme mit anderen Häusern habt klärt das wie Männer, im Zweikampf aber möglichst ohne das die Lehrer was davon mitbekommen, wir wollen schließlich keine Punkte verlieren klar ?“

Ein einstimmiges „JA SIR!“ ließ Flint nicken.

„Bestens, ihr erhaltet Einzelzimmer, das ist ein Luxus den wir aufgrund der Sicherheit schon immer vertreten haben, ihr könnt die Zimmer so gestalten wie ihr wollt aber das Haus schenkt euch nur das nötigste klar ? Je mehr Punkte ihr erntet desto mehr wird euch das Haus belohnen. Sucht euch also nachher eure Zimmer aus aber zuerst müssen wir noch jemanden willkommen heißen.“ Er nickte kurz und sechs bullige Slytherins traten vor, allesamt mit gezogenen Stäben.

„Du hättest dir ein anderes Haus suchen sollen Schlammblut. Du wirst diesen Raum nicht länger verpesten.“

'Das ging ja schneller als ich dachte.' Schoss es Harry durch den Kopf bevor er gleichzeitig mit Tracey den Stab hob.

„Dann wirst du auch gegen uns kämpfen müssen Flint. Sie ist eine Schlange wie wir auch. Wir müssen das nicht so klären aber vermutlich würdet ihr es sonst nicht akzeptieren.“

„Das war eine falsche Entscheidung Potter, du hättest hier groß werden können aber offenbar waren meine 'Freunde' nicht brutal genug.“ Meldete sich Malfoy zu Wort und zog nun ebenfalls seinen Stab.“

„Dann soll es wohl so sein. Dann lasst uns tanzen Leute.“ Und ohne Vorankündigung schoss der erste Fluch aus seinem Stab. Es war kein Schocker wie man es erwarten hätte, es war ein Sprengfluch der die ganze Gruppe der Slytherins von den Füßen hob, nur Flint und Malfoy waren schnell genug Auszuweichen.

Flint schnappte sich Harry während Tracey von Malfoy bedrängt wurde.

'Soviel also dazu keinen Ärger zu provozieren.' Ginny würde ihm den Kopf abreißen wenn sie erfuhr wie viel Ärger er schon am ersten Abend bekommen hatte. Mit ordentlich Wut im Bauch durchbrach er Flints Schild und schickte ihn auf die Bretter.

Er wollte gerade Tracey mit dem vorlauten Malfoy helfen als auch dieser fachgerecht zu Boden segelte.

„Noch jemand der was gegen uns hat ?“ Kam es finster von Harry, so wie er im Berg von Bewusstlosen stand wirkte er mindestens doppelt so finster wie sonst.

In diesem Moment öffnete sich die Tür zum Gemeinschaftsraum und die drei konnten sich gerade noch unter den Flüchen wegducken. In diesem Moment tauchte eine vierte Gestalt im Gang auf und schockte alle drei Angreifer auf einmal. Fulminant wirbelte ein Lehrer in den Raum, musterte mit einem Blick die eingeschüchterten Schüler, die Bewusstlosen am Boden und die drei Schüler die zwischen ihnen und dem Eingang standen. Mit einem Schnippen belebte er die drei Angreifer wieder.

„Urquart, Montgomery, Fletcher. Was soll dieser Blödsinn ? Slytherins kämpfen nicht gegeneinander. Potter, Davies mitkommen.“

„Sir ich möchte als Zeugin aussagen.“ Meldete sich Hermine zu Wort.

„Das wird zwar nicht nötig sein aber wenn sie darauf bestehen Granger.“

Er konnte sich schon sehr genau denken was vorgefallen war, es verwunderte ihn allerdings das die angegriffenen nicht einen Kratzer abbekommen hatten.

Der Weg zum Büro des Tränkemeisters betrug nur wenige Meter. Kaum das die Tür zugeschlagen war begannen Urquart, Montgomery und Fletcher zu Protestieren.

„RUHE ! Was auch immer sie getan haben interessiert mich nicht, wie kommen sie auf den Gedanken Mitglieder ihres Hauses im Rücken anzugreifen ? Miss Davies eine Erklärung bitte.“

„Flint war gerade mit seinen Erklärungen als Vertrauensschüler fertig als er und sechs andere Slytherins ihre Stäbe zogen und Miss Granger bedrohten. Die Begründung war das sie eine Muggelgeborene Hexe sei und den Gemeinschaftsraum 'verpестe'. Da haben ich und Harry für Hermine Partei ergriffen.“

„Und sie wollen mir erzählen das sie drei gegen 7 ausgebildete Schüler bestanden konnten ?“

„Nur wir beide Sir, Hermine hat nicht gekämpft. Sie haben die bewusstlosen gesehen. Was mich vielmehr interessiert, wie wussten sie so schnell von dem Angriff ?“

„Aufspürzauber auf dem gesamten Gemeinschaftsraum. Ich brauchte nicht diese drei Tölpel die mich Sekunden später informierten. Nun denn, ich werde keine Strafen aussprechen. Wir vergessen den Vorfall einfach. Ich will keine weiteren Duelle zwischen Slytherins sehen klar ? Der nächste der erwischt wird verliert 100 Punkte, JA ICH ZIEHE MEINEM EIGENEN HAUS VERDAMMT NOCHMAL!“ Brüllte er Urquard nieder der etwas einwenden wollte.

„Das wäre alles. Ab in den Gemeinschaftsraum mit ihnen alle, ihre Zimmer sind schon gewählt worden.“

„Wir konnten uns doch noch gar nicht entscheiden.“

„Sie haben 7 Angreifer ausgeschaltet, glauben sie wirklich das würde ich nicht honorieren ? Und dann auch noch auf so effektive Art und Weise, so sollte ein Slytherin kämpfen. Potter sie bleiben noch.“

Während sich die anderen 5 trollten wandte sich der Professor mit einem prüfenden Blick an den Schwarzhhaarigen.

„Als ich sie das erste mal gesehen habe dachte ich sie wären so arrogant wie ihr Vater, ein Gryffindor wie er im Buche steht. Nun offenbar habe ich mich geirrt. Zeigen sie das sie es Wert sind in dieses Haus gewählt worden zu sein und sie werden belohnt wie jedes anderes Mitglied. Auch wenn mir das persönlich missfällt.“

„Natürlich Sir, ich werde versuchen mein bestes zu geben.“

„Versuchen sie es nicht nur, tun sie es. Sonst wird es ihnen Leidtun glauben sie mir. Sie haben schon ihr Haus gegen sie, da sollten sie es sich nicht auch noch mit ihrem Hauslehrer verscherzen.“

„Ja Sir.“

„Sie können gehen Potter.“

So schlimm war dieser Professor doch gar nicht, sicher er könnte sich mal die Haare waschen aber ansonsten hatte Sirius massiv übertrieben. Allerdings er verstand es durchaus eine gute Show abzuliefern und kämpfen konnte er auf Fälle, Harry würde ihn nicht als Feind haben wollen. Vielleicht lag es daran das er in Slytherin gelandet war aber auf ihn wirkte der Professor auf jeden Fall nicht wie ein Schwarzmagier.

Mit diesem Gedanken erreichte er den Gemeinschaftsraum. Alle versammelten Mitglieder des Hauses machten nun einen weiten Bogen um ihn. Er kam aber ohne Probleme bis zur Treppe, schon im Ersten Flur fielen ihm die Schilder auf. „Potter, Granger, Davies, Zabini, Parkinson, Higgs.“ Er kam in einen Flur der deutlich länger war als der Gemeinschaftsraum, davon gingen die sechs Zimmer ab. Harrys war ganz am Ende der linken Reihe. Der Raum war schon fast verschwenderisch groß, fast halb so groß wie der gesamte Gemeinschaftsraum und keine nervenden Schrumpfköpfe, auch das Licht konnte er nach einigem experimentieren auf weiß umstellen. Das Bett wirkte bequem, war aber in den Abmessungen etwas knapp bemessen. Ein Schreibtisch, ein klappriger Stuhl, kein Nachttisch, kein Wecker. Nun darum würde er sich morgen kümmern müssen.

Kaum das er all das wahrgenommen hatte klopfte es auch schon an der Tür.

Tracey stand in der Tür, nun sie wollte Antworten, das nur verständlich und nach dem Kampf konnte er sich zumindest sicher sein das sie nicht zur Reinblutfraktion gehörte.

„Schöner Kampf eben, komm rein.“

Sie entspannte sich und machte es sich auf dem Bett bequem.

„Könnte ich von dir auch behaupten, so gut können Zauberer eigentlich nicht zielen.“

„Nicht ohne Training stimmt schon. Aber Malfoy war auch kein Anfänger.“

„Ich habe etwas Übung, aber was ist mit dir ?“

„Paramilitärisches Training letztes Jahr. Ansonsten solltest du wissen das ich dir eben nur die halbe Wahrheit erzählt habe. Ein Werwolf hat mir das beigebracht. Allerdings bin ich selbst einer. Ansonsten von der ungefährlichen Sorte.“

„Ungefährliche Sorte ? Das ist doch ein schlechter Witz.“

„Durchaus nicht, ich bin ein natürlicher Animagus. Wir sind nicht so gefährlich wie die Wölfe die versuchen ihr inneres zu unterdrücken.“

„Ah ja, das erklärt einiges. Das waren die Todesser von denen du gerettet wurdest oder ?“

„Nur eine halbe Lüge, Greybacks Rudel steht den Todessern nahe, zumindest standen sie das bis letztes Jahr. Lange Geschichte, vielleicht erzähl ich sie dir mal bei Gelegenheit.“

„Und du und Hermine ihr kennt euch ?“

„Mehr oder weniger, ihre Familie wurde von Werwölfen angegriffen. Kurz bevor ich von Dumbledore und Konsorten gerettet wurde. Wir kamen dann beide zu den Weasleys. Nächstes Jahr kann ich dir dann auch den Grund dafür zeigen. Die jüngste Tochter des Weasleys wurde damals ebenfalls verwandelt und von Dumbledore gerettet. Ich schätz mal der Hut wird sie aufgrund ihrer Verwandlung auch nach Slytherin sortieren.“

„Dann muss ich für die ganze Geschichte echt noch ein Jahr warten ?“

„Nur wenn du auch Ginnys Teil hören willst. Aber das hat noch Zeit. Erstmal muss ich mich hier morgen Einrichten.“

Bei dem Wort 'Einrichten' funkelten Traceys Augen.

„Oh oh, das hätte ich nicht sagen sollen oder?“

„Nein hättest du nicht, sag nicht das du DEN Katalog dabei hast?“

„Sicher, der Gemeinschaftsraum hätte eh ein paar Umbauten gebraucht.“

„Allerdings, wie sollen diese Umbauten denn aussehen?“

„Och nur hie und da ein paar Änderungen, n paar mehr Stühle, Bücherregale Solche Sachen.“

„Dann hängen wir ja nur noch bei dir rum.“

„Würdet ihr das nicht sowieso tun. Ach ja und ein neues Bett muss her.“

„Sieht doch bequem aus.“

„Ja aber man will ja schonmal vorsorgen, etwas breiter könnte es schon sein.“ Das schnauben von Tracey wurde eine Sekunde später von einem Kissen untermalt das Harry nur knapp verfehlte.

„Was denn? Erzähl mir nicht das das unter Veelas ein Tabu ist?“

„Nein, aber unter den Werwölfen auch nicht.“

„Werwölfe kennen kaum Tabus, lässt sich nicht vermeiden wenn man auf engstem Raum zusammen lebt. Da sieht man das eine und lernt das andere.“

Nun flog das zweite Kissen und diesmal musste sich Harry schon ducken. „Nächstesmal kommt gleich ein Fluch, nur um das klarzustellen.“

„Wenigstens bist du keine volle Veela sonst wäre der Raum hier schon in Flammen aufgegangen.“

Stichelte Harry zurück. Ein Kitzelfluch war die Antwort und diesmal baute Harry einen Reflektionsschild auf. Tracey wurde davon vollkommen überrascht und konnte nicht mehr ausweichen.

Allerdings verlor der Fluch eine Sekunde später seine Kraft.

„Netter Trick, du hast mit denen da draußen nur gespielt oder?“

„Du etwa nicht?“ Das Grinsen des schwarzhaarigen war schon fast unverschämt.

„Doch aber nicht mal annähernd so wie du, da musst du mir wohl noch einiges beibringen.“

„Vielleicht aber dann sollten wir Hermine mit einbeziehen, 3 Stabe sind immer noch besser als 2 oder? Zumal es nächstes Jahr 4 werden.“

„Würde ich sagen, sonst gehen wir irgendwann in diesem Haus unter.“

„Oder die anderen gehen gegen uns unter.“

„Alter Optimist, also wir sehen uns dann wohl morgen im Unterricht, gleich bei dieser alten Schreckschraube Mc Gonnagal.“

„Oh ja das wird lustig.“

Büro des Direktors:

Albus Dumbledore war auf 180, wie hatte das geschehen können? Er hatte dem sprechenden Hut ganz spezielle Anweisungen und nun das. Ein Auserwählter im falschen Haus. Wie sollte die Zaubererwelt jemals einem Slytherin trauen? Noch dazu einem Werwolf? Nein das war unmöglich, er musste seinem ganzen Plan umwerfen. Vielleicht war Longbottom doch die bessere Wahl? Noch war es ja nicht zu spät, noch kannte die breite Masse der Zaubererwelt, inklusive des dunklen Ordens, noch nicht die ganze Wahrheit. Es wurde höchste Zeit für ein Rochadespiel um das Wohl der Zaubererwelt.

Ein scharfes Klopfen ließ ihn aufblicken, wer konnte das so spät an diesem Abend noch sein? Sicher kein Schüler und kaum ein Lehrer würde ihn noch so spät stören. Einen Aurenblick später wusste er es, es gab wirklich nur einen Lehrer der ihn so spät noch störte.

„Komm rein Serverus.“

Serverus Snape war aufgewühlt, mehr als das. Er hatte ihn bisher nur einmal so gesehen und das war die Nacht als er zum Doppelagenten geworden war.

„Was ist geschehen?“

„Potter ist passiert. Der Junge hat an seinem ersten Abend die komplette Hierarchie des Hauses durcheinander gebracht.“

„Unmöglich, das hat noch keiner geschafft. Dafür ist dein Haus doch bekannt.“

„Es hat sich auch noch kein Erstklässler mit 10 älteren Schülern angelegt und hat gewonnen, zusammen mit einer anderen Erstklässlerin haben sie eine Muggelstämmige beschützt.“

„Obwohl sie damit rechnen mussten angegriffen zu werden.“

„Die Stäbe waren schon gezogen. Gut drei der Angreifer habe ich ausgeschaltet aber nur weil sie aus dem Hinterhalt angegriffen haben.“

„Nun vielleicht sind das ein letzter Rest der Gryffindorgene. Was wird jetzt mit ihnen passieren?“

„Sie haben das ganze Haus gegen sich aufgebracht. Entweder sie setzen sich an die Spitze des Hauses oder sie werden niedergemacht.“

„Und was denkst du wird geschehen?“

„Die drei sind zäh, zäher als ich gedacht hätte. Ich geb ihnen noch zwei Jahre dann dominieren sie das Haus. Eigentlich eine Rolle die ich Malfoy zugetraut hätte.“

„Dann ist die Sache klar, Potter kann nicht der Auserwählte sein, wir haben uns damals geirrt. Serverus du musst einige Gerüchte bei der nächsten Todesserversammlung verbreiten. Longbottom bekommt Sondertraining weil ich mir sicher bin das er der Auserwählte ist.“

„Bist du dir den sicher?“

„Er ist unsere letzte Chance. Er ist der einzige auf den die Prophezeiung noch fallen könnte, zumindest der Teil den die Todesser kennen.“

„Und was machen wir Potter?“

„Überlass ihn den Schlangen, entweder er wird auseinandergenommen oder er kann sein Schicksal selbst bestimmen. Ich hoffe allerdings das es nicht so weit kommt.“

„Du glaubst er wird sich den Todessern anschließen?“

„Genau das.“

„Das ist Wahnsinn und das weißt du genau, bevor er zu den Todessern überläuft wird Longbottom Zaubereiminister. Die haben seine Eltern umgebracht verdammt, denen wird er sich nicht anschließen.“

„Was hat er den sonst für Möglichkeiten?“

„So wie ich ihn einschätzen? Er wird kämpfen aber auf welcher Seite? Keine Ahnung. Vielleicht schließt er sich dem Orden an, vielleicht wird er Auror, vielleicht gründet er auch eine eigene Seite.“

„Dann müssen wir wohl der Zeit ihren Lauf lassen.“

„Das wird wohl das beste Albus.“ Serverus hatte schon eine ungefähre Vorstellung was in den nächsten Jahren kommen würde, auch wenn er hoffte das es nicht so kommen würde.

tbc

Kapitel 22 Halloween:

Tja wie schnell die Zeit vergeht :) Wieder ist ein Wochenende vor der Tür und wieder gibts neuen Lesestoff :-)

Diesmal gibt es auch keine lange Vorrede und wir kommen gleich zu den Re-Reviews ^.^

@ Landratte 92,

der Plot ist auch der gleichen Geschichtsidee entstanden er hat sich nur nicht in erster Instanz durchgesetzt :) Und für diese 'lustigen Ideen' muss man zum Teil recht lange grübeln weil alles irgendwo und irgendwann schon mal niedergeschrieben wurde ^^ Ab dem fünften Jahr wird das einfacher weil man dann einfach viel mehr Freiheiten hat und die Kernereignisse passiert sind (sieht man mal von Sirius tod ab :))

@ Marco60, erst einmal willkommen zu meiner Story und schön das sie dir gefällt. Ich bin ab und zu etwas unsicher was die Story angeht aber im Laufe der Zeit wird sie sicher noch besser werden :9

@ Golfo, was die Pairings angeht kann ich dich beruhigen, da bin ich traditionell. Auch wenn das nicht heißt das ich die Pairings auch mal bunt durchnander würfel aber am Ende läuft es meist auf H/G und HG/RW hinaus :) Irgendwie kann ich einfach nix anderes schreiben ka. wieso ^^ und zumindest ein Chap die Woche kann ich garantieren wenn nix gravierendes dazwischenkommt :-)

So das wars dann auch schon wieder von mir, ich wünsch euch noch viel Spass mit Chap Nummer 22

lg

ron0903

Kapitel 22 Halloween:

Am nächsten Morgen schien die Stimmung der Schlangen nicht wirklich besser zu sein. Die drei setzten sich wieder ans Ende der Tafel und es entwickelte sich eine Lücke von mindestens zehn Plätzen zum Rest des Hauses.

„Das wird sich legen, sie müssen sich nur entscheiden auf welcher Seite sie sein wollen. Ich glaube ihr habt gestern Abend einiges an Aufsehen erregt.“ Versuchte Hermine sie zu beruhigen.

„Trotzdem, für den Fall das es neue Übergriffe gibt, es wird Überfälle geben da bin ich mir sicher, musst du lernen dich zumindest zu verteidigen. Du bist bei denen auf der Abschussliste noch höher als wir weil wir schwerere Ziele sind.“

„Oh Verdammt noch mal, müsst ihr das immer gleich mit Gewalt lösen ? Vielleicht sollten wir einfach mit Flint re...“

„Dann wird er uns nie akzeptieren nein das können nur mit Gewalt regeln.“ Unterbrach sie Tracey energisch.

„Ich sage nicht das wir die Schlägereien anzetteln sollen, wir sollten nur vorbereitet sein. Es kann auch sein das wir die Slytherins falsch einschätzen und die bald einen Unterhändler schicken aber das glaub ich eher nicht.“ Kam es von Harry.

„Sehe ich auch so, wir sind hier schließlich nicht in Huffelpuff oder Ravenclaw.“

„Oh na schön, aber wir fangen hier keinen Kleinkrieg an.“

„Noch nicht Hermine, da warten wir noch auf Ginny...“ In diesem Moment kam die Post und unterbrach ihn mitten im Satz.

„Das bedeutet Ärger.“ Murmelte Hermine fast unhörbar als ein Adler zu den dreien hinunter stürzte.

Er warf jedoch nur einen Tagespropheten vor Tracey und landete elegant auf ihrer Schulter.

„Die kenn ich doch, das ist ein Harpyie nicht wahr ?“

„Woher bei Merlin ?“

„Ich war letzten Sommer in Mexiko, da sind sie mir aufgefallen, kann man ja nicht wirklich übersehen.“

„Nun ja, in ein paar Monaten wird der kleine hier dieses Kunststück nicht mehr schaffen stimmt schon.“

„Ich hätte gar nicht gedacht das man Adler überhaupt trainieren kann.“ Warf Hermine ein.

„Oh, man braucht ein bisschen Geschick aber es geht und dieser besondere Vogel war ziemlich intelligent. Er war ein Geburtstagsgeschenk meines Onkels.“

„Ein Zauberer ?“

„Ne, ein Ornithologe, also jemand der sich mit Vögeln beschäftigt.“ Den letzten Satz fügte sie für Harry

an.

„Auf jeden Fall wirst du keine Angst vor Falken haben müssen, die wird größer als jede einheimische Art.“

„Und ist auch noch ziemlich schnell.“ Bestätigte sie mit einem Grinsen.

Schließlich verabschiedete sich der Vogel mit einem Kreischen und verschwand im Meer von Federn.

Tracey musterte den Propheten einen Moment bevor sie ihn langsam sinken ließ.

„Irgendwelche neue Angriffe?“ Harry sofort alarmiert.

„Könnte man so ausdrücken, Gringotts wurde beraubt.“

„Gringotts? Das muss das erste mal sein seit sie gegründet wurden.“

„Und dann auch noch ein Hochsicherheitsverließ und was noch merkwürdiger ist, es wurde nichts gestohlen.“

„Nichts gestohlen? Warum sollte jemand eine Bank überfallen und nichts mitnehmen?“ Meldete sich nun auch Hermine zu Wort.

„Das Verließ war einige Tage zuvor geleert worden.“

„Merkwürdig, als hätten sie so etwas erwartet.“

„Also keine Schätze?“

„Kommt drauf an wie ihr es definieren wollt, wertvoll? Ja, wichtig? Ja, Gefährlich? Vermutlich.“

„Aber was ist so wichtig das man in ein Hochsicherheitsverließ einbricht?“ Kam es von Hermine.

„Es muss ein ziemlich starker Magier gewesen sein der sich mit Flüchen auskennt sonst wäre er nicht soweit gekommen. Deswegen schätze ich das es irgendetwas ist was für die Todesser wichtig ist. Irgendwelche Akten, Artefakte, alte Zauberbücher, wer weiß das schon? Wir können nur mutmaßen.“ Kam es nüchtern von Harry.

„Und es muss etwas sein was man nicht anders beschaffen kann, ein Einbruch muss wegen dem Risiko die letzte Möglichkeit gewesen sein.“ Kam es von Tracey.

„Und es muss etwas sein wofür ein Todesser sterben würde.“

„Also Ruhm, Geld?“ Hermine klang skeptisch.

„Fast Hermine, die Antwort ist Macht, unfassbare Macht. Nichts anderes kann einen Schwarzmagier zu solchen Extremen treiben.“ Kam es düster von Tracey.

„Also etwas was viel Macht gibt?“

„Oder etwas was jemanden mit viel Macht erzeugt, Elementare zum Beispiel.“ Schaltete sich Harry wieder ein.

„Ich unterbreche diese Diskussion ja nur ungern aber wir müssen in den Unterricht und wir haben Mc Gonnagal in der ersten Stunde.“ Hermine raffte sich als erste wieder auf.

Obwohl sie sich beeilten schafften sie es gerade noch rechtzeitig zu Verwandlung, von der Professorin war allerdings nichts zu sehen, stattdessen saß eine Hauskatze auf dem Pult, ihr Muster erinnerte Harry an irgendetwas und als sich die drei den letzten Plätzen in der ersten Reihe zuwandten wandte er sich plötzlich an die Katze.

„Guten Morgen Professor Mc Gonnagal.“

Stille, absolute Stille erfüllte nun den Raum, alles geraune und getuschelt das bis eben den Raum erfüllt hatte war verstummt.

Die Katze sprang vom Pult und verwandelte sich im Sprung elegant in eine ältere Dame der trotz der Überraschung die Strenge ins Gesicht geschnitten war.

„5 Punkte dafür Mr. Potter, wie haben sie mich erkannt?“

„Das Muster wiederholte sich zu häufig für eine normale Katze und da sie die Professorin für Verwandlung sind lag die Sache auf der Hand.“

Mc Gonnagal wirkte nicht überzeugt aber für den Moment gab sie sich damit zufrieden.

„Da wir das nun geklärt haben. Ich bin Professor Mc Gonnagal. Ich heiße sie herzlich in diesem Kurs willkommen. Die Verwandlung von Lebewesen gehört zu den schwierigsten Zaubern die sie in dieser Schule unterrichtet werden. Entsprechend erwarte ich von jedem von ihnen Disziplin. Disziplin Respekt vor diesem Fach. Dieser Kurs gehört nicht umsonst zu den wichtigsten Disziplinen der Magie und der magische Kultur. Ohne die Verwandlung wären wir schon längst ausgestorben. Entsprechend erwarte ich das sie sich immer Bemühen besser zu werden IST DAS KLAR?“

„JA PROFESSOR!“ Schallte es halbherzig im Chor zurück.

„Das geht sicherlich noch besser aber das schaffen wir noch. Heute werden wir uns mit den Grundlagen der Verwandlungszauber beschäftigen, lesen sie bitte ALLE bis nächste Woche Kapitel 1 bis 3.“

Ein kollektives Stöhnen folgte.

„Gewöhnen sie sich daran ich dulde keine halbherzigen Ergebnisse. Wenn sie keine Bestnoten bekommen ist das nicht schlimm aber wenn sie besser sein können haben sie ein Problem mit mir.“

Harry hatte sich in seiner ersten Einschätzung nicht geirrt, mit dieser Professorin war nicht gut kirschen essen, alle Gespräche wurden rigoros unterbunden und ausnahmslos alle Schüler mussten mitarbeiten. Andererseits war sie jedoch auch Fair, sie benachteiligte die Slytherins nicht gegenüber den Huffelpuffs mit denen sie zusammen Unterricht hatten.

Nach einer Doppelstunde hatte keiner der Schüler eine gute Meinung über die Professorin. Hastig packten die Schlangen zusammen denn nun ging es hinunter in die Kerker zur ersten Stunde bei ihrem Hauslehrer.

Diesmal hatten sie zusammen mit den Gryffindors, die Löwen hatten sich vor der Tür bereits zu einem Pulk zusammen-gerotet.

Als die Schlangen in Sicht kamen wurden gleich zehn Stäbe gezogen. Instinktiv erwiderten die Schlangen die Bewegung, alle Streitereien und Haus-Interna waren vergessen.

Tracey und Harry stellten sich in die erste Reihe und fanden sich neben einem der Gorillas von Malfoy wieder.

„Was soll das werden wenns fertig ist?“ Kam es arrogant von Malfoy.

„Verzieht euch ihr Mistkerle, wir wollen nur Potter.“ Das war Longbottom.

Harry seufzte schwer, warum musste er den Ärger auch nur so magisch anziehen?

„Kämpfst du gegen einen von uns kämpfst du gegen uns alle.“ Das war jetzt einer von Malfoys neuen Freunden, ein Reinblüter namens Blaise Zabinni.

„Ihr deckt also Todesser?“

„Moment mal nur weil ich bei Todessern aufgewachsen bin bin ich noch keiner von ihnen.“ Verteidigte sich Harry energisch.

„Ach ja? Einmal Slytherin immer Slytherin. Ich wusste doch mit dir stimmt irgendwas nicht.“ Kam es wütend von Ron, da hatten sie also die beiden Aufwiegler.

„Dann bringen wir es hinter uns. Wenn ihr bei euren Klischees bleiben wollt nur zu.“

Von Hermine war nur ein gefauchtes 'Jungs' zu hören als beide Parteien ihre Stäbe hoben.

„WAS GEHT HIER VOR?“ Schnitt eine Stimme durch den Flur bevor auch nur ein Fluch abgeschossen wurde.

„Die Gryffindors haben uns zu einem Duell herausgefordert, gemäß der Schulregeln Sir!“ Kam es postwendend von Malfoy zurück.

„Fein nur um das klarzustellen, ich wünsche KEINE DUELLE vor meinem Unterrichtsraum, klären sie das in ihrer Freizeit wenn es sein muss. Verletzte bedeuten Papierkram und ich will nichts mit ihren Streitereien zu tun haben solange es keine Schwerverletzte gibt.“

„JA SIR!“ Kam es einstimmig von den Slytherins und auch vereinzelt von den Gryffindors zurück.

Nun wirklich aufgekratzt wirbelte Snape in seinen Raum und kaum das sich der letzte gesetzt hatte schlug die Tür wie von Zauberhand zu.

Snape musterte sie alle mit einem Blick der jedem von ihnen den schrecklichsten aller Tode wünschte.

„Ihr seid hier um die hohe Kunst der Zaubertrankbrauerei zu lernen. Wer aufmerksam zuhört und auch nur einen FUNKEN Talent mitbringt kann es hier weit bringen. Leider besitzen meine Schüler meist weder das eine noch das andere. Ihr KÖNNTET lernen Ruhm in Flaschen abzufüllen oder sogar den Tod zu verkorken. Doch all das bedeutet mehr als reines Auswendig lernen. Es erfordert Logik, Kreativität und das richtige Verständnis für die Brauerei. All das kann ich nicht lehren, alles was ich tun werde ist die Fähigen von jenen zu trennen die sich nur auf albernes Zauberstabgefuchtel verstehen.“

Kaum das er begonnen hatte zu sprechen war es absolut Still geworden, Professor Snape war kein Mann der Ermahnungen brauchte um sich Respekt zu verschaffen, seine ganze Ausstrahlung wirkte besser als jeder Wutausbruch. Er brauchte nicht einmal die Stimme zu heben, in gewisser Weise war er noch schlimmer als Mc Gonnagal, ihm fehlte die Milde der Verwandlungs Lehrerin, er würde jeden Fehler sofort bestrafen und wartete nur auf die Gelegenheit Punkte abzuziehen.

„Potter, wer oder was ist Eisenhut?“

„Eisenhut ist eine Pflanze Professor die für Zaubertränke benötigt wird.“

„ Teilweise richtig, wie lange braucht ein Vielsafttrank mindestens in der Herstellung ?“
„ Mindestens einen Monat aufgrund der Zutaten die bei gewissen Mondzyklen geerntet werden müssen.“
Beifälliges Raunen erfüllte den Raum, wurde jedoch sofort wieder von Snape abgewürgt.
„ Was ist die Hauptzutat für Veritaserum ?“
„ Unter anderem Jobberknollfedern und...“
„ Das genügt 5 Punkte für Slytherin Setzen. Longbottom...“

So ging es die ganze Stunde, jede falsche Antwort bedeutete zehn Punkte Verlust wobei auffällig war das die Fragen der Gryffindors deutlich schwerer war, insbesondere Neville und Ron bombardierte Snape mit Fragen so das diese schließlich jeder von ihnen mit 50 Punkte im Minus war. Bei den Slytherins waren es nur Harry, Malfoy und Hermine die allzu großen für den Punktestand der Slytherins verhinderten.

„ Man wenn alle Professoren so sind wie die beiden hätte ich doch nach Beauxbatons gehen sollen.“
Maulte Tracey.

„ Ich glaub die beiden schlimmsten haben wir hinter uns.“ Versuchte sie Harry zu beruhigen.

Damit sollte er Recht behalten, mit Ausnahme eines Geistes der Geschichte gab waren die restlichen Lehrer umgänglich bis freundlich. Kein einziger schlug einen Ton wie Snape oder Mc Gonnagal an. Vor allem Verwandlung wurde jedoch immer anstrengender. Unzufrieden mit dem Kurs wurde Berg um Berg an Hausaufgaben auf sie abgeworfen und nur die wenigsten kamen damit zurecht. Harry und Tracey waren dank Hermine die große Ausnahme, zumal Harry ein gewisses Talent für die Praxis zeigte.

Dies führte auch weiterhin zu einer weitgehenden Isolation durch die Slytherins, allerdings wurden keine weiteren Schlägereien riskiert und vereinzelt kam es sogar vor das sich Mitglieder der anderen Häuser deswegen bei den dreien erkundigten. So war die Spaltung der Slytherins bald Schulgespräch, die einzigen die das nicht störte waren die drei selbst. Sie ignorierten die Aufmerksamkeit die ihnen von Schülern und Kollegium entgegengebracht wurden schlicht. So war es auch an einem denkwürdigen Abend als die drei mal wieder auf ihren Stammplätzen in einer dunklen Ecke des Gemeinschaftsraums saßen.

„ Ich weiß ehrlich nicht wieso du nicht in Ravenclaw gelandet bist.“ Warf Tracey eines Abends ende Oktober ein.

„ Nun ja der Hut hat lange überlegt. Er meinte von meinem Charakter würde ich zu eher zu Ravenclaw passen aber er meinte es wäre nicht richtig. Deswegen hat er mich nach Slytherin geschickt.“

„ Das hat er gesagt ? Ich hab noch nie gehört das der Hut urteilt.“

„ Nun ja bei mir hat er das auch gemacht aber er ist da nicht so kryptisch geblieben.“ Meldete sich Harry zu Wort.

„ Wie bist du eigentlich hier gelandet ?“ Drehte Hermine den Spieß um.

„ Er meinte einfach dieses Haus würde am besten zu mir passen.“ Erklärte Tracey wahrheitsgemäß, Harry erinnerte sich das es bei ihr nur wenige Sekunden gedauert hatte.

„ Dann hatte der Hut aber alles in allem unrecht oder ? Ich glaub in Ravenclaws hättest du jetzt schon mehr als 2 Freunde Hermine.“

„ Naja Ravenclaws sind vorsichtig und die hätte mich wahrscheinlich nicht so verteidigt wie ihr zwei.“

„ Dafür hätten wir viel mehr Probleme mit dem Schulstoff.“ Witzelte Tracey.

„ Also das was die Muggel eine WinWin Situation nennen würde, wir helfen uns gegenseitig.“ Stimimte Hermine zu.

„ Und keiner wird ausgenutzt. Das sind wahre Freundschaften oder nicht ?“

„ So wie der Hut es gesagt hat. Nur in Slytherin kannst du noch wahre Freunde finden.“ Bestätigte Tracey.

Keiner von ihnen sprach es aus aber jeder von ihnen wusste wie selten diese Freundschaft war und das sie mehr verband als die Isolation des restlichen Hauses. An diesen Abend würde sich jeder von ihnen noch Jahre später erinnern wenn sie zweifelten, wenn sie an ihrer Aufgabe verzweifelten. Dann erinnerten sie sich an jene glücklichen Jahre in Hogwarts und besonders an Momente wie diesen Abend.

Am nächsten Morgen war die Vorfreude auf das kommende Fest förmlich zu spüren. Das ganze Schloss schien dem Abend entgegenzufiebern. All Hollows Even, der Abend vor Allerheiligen ging auf ein altes keltisches Fest zurück. Ein Fest das in der magischen Welt von Britannien verwurzelt war wie sonst nirgends auf der Welt. Es war eines der wichtigsten Feste der magischen Welt und das traf ganz besonderes auf Hogwarts zu.

Das ganze Schloss wurde auf Hochglanz gebracht und die Halle machte bereits eine seltsame Verwandlung mit. An der Decke waren über Nacht Kürbisse aufgehängt worden die mit grob geschnitzten Gesichtern auf

die Schüler herunterblickten und den ganzen Morgen über schleppte der Halbriese Hagrid neue in die Halle, jeder von ihnen größer als die Siebtklässler.

Da es ein Freitag war gingen die Schüler wenig begeistert in ihre Klassenräume. Zum Glück hatten die Slytherins heute nur ein kleines Programm, Geschichte der Zauberei, Kräuterkunde und Zauberkunst.

Als sie vor Flitwicks Raum warteten kam ihnen eine verheulte Lisa Turpin entgegen.

„Toll Ron war das jetzt nötig?“

„Ich weiß gar nicht warum du sie noch verteidigst, sie ist noch eine größere Streberin als diese Granger ehrlich mal.“

„Aber sie ist nun mal eine alte Freundin von mir und...“ Neville und Ron kamen um die Ecke und blickten in den Pulk von Slytherins.

„Lasst euch von uns nicht stören, wenn ihr weiter so schreit weiß es eh bald die ganze Schule.“ Kam es sarkastisch von Blaise als die beiden abrupt verstummten.

„Und zumindest was das Braunhaar angeht muss ich dir zustimmen Wiesel, sie würde besser nach Ravenclaw passen.“ Fügte Malfoy giftig hinzu.

„Ich wüsste nicht was euch falsche Schlangen das angehen würde.“ Erwiderte Neville hitzig.

Sofort waren alle Stäbe erhoben doch in diesem Moment kam der Rest der Gryffindors und Huffelpuffs aus dem Raum und auch die Ravenclaws gesellten sich jetzt als Zuschauer zum Tumult.

„Nun nun, sie wissen alle das Zaubern auf den Fluren verboten, dazu gehören wohl speziell Duelle. Also lassen sie alle ihre Stäbe fallen bevor ich hier noch Punkte abziehen muss.“ Hörten sie die quiekende Stimme von Professor Flitwick durch den Pulk.

„Das klären wir noch Longbottom.“ Ließ sich Malfoys schneidende Stimme vernehmen bevor sich die ganze Gruppe auflöste.

Als Harry sah was heute Unterrichtsthema war konnte er sich durchaus vorstellen was geschehen war. Der Wingardium Leviosa oder Schwebenzauber gehörte sowohl von den Bewegungen als auch von der Aussprache zu den heikelsten Zaubern der Jahrgangsstufe.

Am Ende der Stunde hatte es gerade ein Drittel der Schüler geschafft den Spruch zu meistern und so verwunderte die Hausaufgabe niemanden. „Üben, üben und nochmals üben, nächste Woche will ich sehen das zumindest die Hälfte diesen Zauber schaffen.“

„JA PROFESSOR!“ Klang es im Chor, wenn auch nicht so laut wie sonst.

„Bestens und noch viel Vergnügen beim Fest.“ Auf dem Weg zum Fest stieß eine Gruppe Zweitklässler zu ihnen und erzählten den Rest der Geschichte.

„Jetzt sie im Klo der maulenden Myrthe und heult sich die Augen aus.“ Endete ein schwarzhaariges Atemlos mit der Geschichte.

„Das ist typisch Wiesel. Weniger Gefühl als ein Oger und ein Mundwerk wie ein Troll.“ Malfoy grinste diebisch über seinen eigenen Witz.

„Frag mich allerdings was er gegen dich hat Potter, ich meine du hast ihn nie genervt oder?“ Warf Blaise ein.

„Liegt vermutlich daran das ich bei Todessern aufgewachsen bin, er denkt das könnten die gleichen sein die seine Eltern umgebracht haben oder sowas.“

„Unwahrscheinlich, das wüsste ich.“ Gab Malfoy zurück und irgendetwas sagte Harry das das keine Prahlerie war.

Sie zogen sich alle in ihre Zimmer zurück um sich für das Fest heraus zu putzen und es dämmerte bereits als sie die Halle betraten. Die Halle hatte eine weitere Verwandlung mitgemacht, ganze Wolken aus Fledermäusen flogen nun zwischen den verschiedenen Kürbissen hin und her erleuchtet wurde die ganze Szenerie nur von den Kürbissen und den Geistern die hin und wieder durch die Halle schwebten.

Dumbledore hatte sich gerade erhoben um seine Eröffnungsrede zu halten als Professor Quirrel in die Halle platzte. Er war weiß wie die Nacht und schlitterte mit verrutschten Turban über den Boden bis er am Lehrertisch ankam.

„Troll, Troll im Kerker! Ich dachte sie sollten es wissen.“ Platzte er noch heraus bevor er ohnmächtig wurde.

Die Panik die sich nun ausbreitete war unbeschreiblich, alle Kinder aus Zaubererfamilien wussten wozu Trolle in der Lage waren, bei den Schlangen wurde die aufkommende Panik jedoch schnell unterbunden.

„Alle Mann in den Gemeinschaftsraum. Zusammen sind wir stark genug um diesen blöden Troll zu

schlagen wenn er uns begegnet aber ich will kein Blutvergießen wenn es nicht unbedingt notwendig ist.“ Bellte Flint über den Lärm hinweg. Schnell formierte sich die Gruppe um den Vertrauensschüler und als erste Gruppe verließen sie die Halle während sich die anderen Häuser noch organisieren mussten.

Kaum das sie im Gemeinschaftsraum angekommen waren verzogen sich die drei in ihre Stammecke während das Chaos um sie sich langsam beruhigte.

„Das war mal eine Aktion wie aus dem Lehrbuch, ein Troll zu Halloween wessen dämliche Idee war das schon wieder?“ Grummelte Hermine.

„Jemand der Aufmerksamkeit wollte und es etwas übertrieben hat. Vielleicht die Zwillinge.“ Mutmaßte Harry.

„Oder jemand der ein Ablenkungsmanöver starten wollte. Es wird einen Grund haben warum Dumbledore den 3ten Stock abgesperrt hat. (AN: Aufgrund des Gesprächs von Tracey, Harry und Hermine bei der Auswahlzeremonie ist das untergegangen sorry dafür :)).

„Du meinst aus dem gleichen Grund wie der Einbruch bei Gringotts?“

„Genau, wer das auch immer war. Er wusste was er tat. Hier kannst du sicher keinen Troll ohne weiteres einschleusen oder?“

„Natürlich nicht, es gibt Alarmzauber das weiß doch jeder der eine Geschichte von Hogwarts gelesen hat.“

„Also nur du und vielleicht Turpin. Was ich sagen wollte, wer das auch immer war er wusste ganz genau was er tat. Wie man die Alarmzauber umgeht, wie man die Flüche bricht und so weiter. Deswegen drei Punkte die wir wissen.

1. Er/sie ist ein starker Magier, niemand sonst könnte solche Aktionen durchführen ohne entdeckt zu werden.

2. Er/sie ist ein Mitglied des Kollegiums, für solche Aktionen braucht man Details über die Schutzzauber die Außenstehende nicht ohne weiteres bekommen können.

3. Er/sie ist ein dunkler Magier und steht mindestens auf Seiten der Todesser oder ist sogar Mitglied.

Wer fällt euch dafür ein?“

„SNAPE!“ Riefen die beiden Mädchen gleichzeitig.

„Exakt, allerdings ist das ganze zu offensichtlich. Wir sollen denken das es Snape ist aber ich sage es gibt einen zweiten Todesser in Hogwarts. Wäre es Snape hätte Dumbledore längst gehandelt.“

„Wir werden sehen, auf jeden Fall sollten wir vorsichtig sein, mir gefällt das nicht.“ Kam es düster von Tracey. Das drückte auch recht gut die Stimmung der drei aus. Irgendetwas stimmte nicht in Schloss Hogwarts.

Tbc :)

Kapitel 23 Quidditch:

So es wurde knapp aber ich habs doch noch geschafft, einen schönen vierten Advent alle zusammen :) Nächste Woche könnte es etwas kritisch werden mit dem ganzen Weihnachtsstress aber spätestens im Januar gehts von meiner Seite auch wieder weiter.

Evtl. können einzelne Ereignisse aus den Büchern wieder auftauchen die so zu anderen Zeiten des Jahres auftreten. Seht es einfach als künstlerische Freiheit :) Außerdem möchte ich mich für die zum Teil recht großen Zeitsprünge entschuldigen aber der Hauptteil der Story beginnt erst mit Jahr vier (verständlicherweise). Trotzdem werde ich versuchen ab und zu in bewährter Manier auch Seitenblicke auf andere Orte zu werfen so z.B. Greybacks Rudel und die Todesser.

Ansonsten noch viel Spass mit dem neuen Chap :-)

lg ron0903

Kapitel 23 Quidditch:

Am nächsten Morgen erregte ein neuer Aushang am schwarzen Brett der Schlangen allgemeine Aufmerksamkeit.

„Quidditch Auswahlspiele heute um 10 Uhr, gesucht werden Jäger und Hüter.“

„Na das hört sich doch gut an.“ Meinte Harry nüchtern.

„Du willst dich da echt melden? Die werden dich nie nehmen selbst wenn du noch so gut spielst.“

Bemerkte Hermine kritisch.

„Vielleicht aber ich werd ihnen die Entscheidung möglichst schwer machen. Ich wünschte ich hätte meinen eigenen Besen. Aber darum kann ich mich kümmern wenn der unwahrscheinliche Fall eintritt das sie tatsächlich nach Talent gehen und nicht nach Popularität.“

„Das könnte sogar sein, Snape ist ziemlich stolz auf diesen Pokal und wenn die Slytherins zu schlecht sind kriegt Flint einen auf die Mütze. Aber er wird es dir nicht leicht machen.“

„Haben es mir die Weasleys auch nie. Das würde einen schönen Schock geben wenn ich tatsächlich mal ernst gegen die beiden spielen muss.“ Harry grinste innerlich als er sich die Gesichter vorstellte.

Nach dem Frühstück schien das ganze Haus geschlossen zum Quidditchfeld zu marschieren, von kleinem Erstklässler bis zum stämmigen Siebtklässler. Die meisten ließen sich auf den Zuschauertribünen nieder doch knapp ein dutzend Schlangen fanden sich auf dem Feld ein.

Flint schritt wie ein Militär Feldwebel die Truppe ab und schüttelte schließlich den Kopf.

„Ist das alles was unser Haus dieses Jahr zu bieten hat? Das ist bei weitem nicht gut genug. Wir sind die Schlangen von Slytherin, wir sind die Elite! Wir haben seit fünf Jahren diesen Pokal verteidigt und wir werden das dieses Jahr wieder tun. Dafür brauchen wir die besten, die besten Spieler die Hogwarts zu bieten hat. Und ihr denkt ihr könnt mit dieser Elite mithalten?“

„JA SIR!“ Kam es einstimmig zurück.

„Wir werden sehen. Zuerst testen wir mal die Hüter. Vortreten wer es wagt diesen Posten zu beanspruchen!“

2 Fünftklässler traten vor.

„Schön, in die Luft mit euch, wir werden ein kleines Testspiel veranstalten.“ Flints grinsen bedeutete nichts gutes.

Tatsächlich stiegen nun 7 Spieler in den grün-silbernen Umhängen der Slytherins auf. Jeder war mindestens in der fünften oder älter.

Die Reserve-Mannschaft bildete dabei keinen schlechteren Anblick als die erste Auswahl. Nur die Sucher und der Hüter der Reserve Mannschaft blieben am Boden.

Flint ließ die Bälle frei, schnappte sich den Quaffel und schloss sich seinen Mannschaftskameraden an.

Es war ein kampfbetontes, brutales Spiel bei dem keiner Hüter wirklich gut aussah. Nach zehn Minuten brach Flint das Training entnervt ab.

„Erbärmlich, Harrison du bekommst den Posten als Reserve Hüter. Bletchley du rückst auf. Aber bei Merlin ich hoffe die Jäger sind von nem anderen Kaliber. Also schön wir suchen zwei Jäger, wollen wir doch mal schauen was der Nachwuchs so draufhat.“

Das Prozedere beim Jägercasting war aus Zeitgründen einfacher gehalten. Jeder Kandidat hatte fünf Versuche einen Freiwurf zu verwandeln. Wer die meisten Treffer landete bekam den Posten.

Keiner der ersten fünf war wirklich gut, keiner von ihnen schaffte mehr als 3 Treffer gegen den neuen Hüter Bletchley. Dann kam ein junger Spieler, vielleicht ein Jahr älter als Harry und ließ dem Hüter bei keinem der fünf eine wirkliche Chance. Allgemeiner Jubel erfüllte die Ränge als der Junge, Vaisey wie Harry später erfuhr, eine Ehrenrunde drehte.

„Schauen wir mal ob du das überbieten kannst Potter.“ Das letzte Wort spie Flint aus als ob es irgendetwas anstößiges wäre. Harry wurde der Quaffel nicht wie bei den anderen Kandidaten überreicht, nein er musste ihn aus der Luft fangen und Flints Wurf gehörte mit Sicherheit nicht zu den einfachsten. Trotzdem fing er den Ball routiniert aus dem Flug und schwebte auf den Hüter zu. Zum wiederholten mal verfluchte er die schlechten Schulbesen, Bletchley flog einen Sauberwisch 6 der eine ganz andere Klasse war. Trotzdem Harry wusste genau wie man Freiwürfe werfen musste, schließlich hatte er bei den Weasleys genug Zeit zum Trainieren gehabt.

Der erste Wurf ging Problemlos in der rechten Ring, aus einer Distanz die selbst gestandenen Spielern Respekt abnötigen würden.

Der zweite Wurf glitt Bletchley durch die Hände und schlug wieder im rechten Ring ein, grinsend sah Harry zu wie der frischgebackene Hüter von Flint zur Schnecke gemacht wurde.

Dann kam der dritte Wurf, ein knallhart kalkulierter Wurf auf den linken Ring der den Hüter auf dem falschen Fuß erwischte. Allmählich wurde es unruhig auf den Rängen, trotzdem applaudierte niemand wie sie es bei Vaisey getan hatten.

Auch Wurf Nummer vier traf ohne Probleme.

Als sich Harry auf Wurf Nummer 5 vorbereitete sah er Flint auf einem Nimbus 2000 heranrauschen, direkt auf Konfrontationskurs zu ihm.

Er wich ihm elegant aus und verwandelte auch Wurf 5 ohne Probleme.

Nun herrschte absolute Stille über dem Feld. Niemand sagte auch nur ein Wort während Harry wieder auf dem Erdboden aufsetzte.

„Pucey erste Mannschaft, Vaisey und Potter Reserve.“ Kam es gequält von Flint. Harry kochte innerlich doch immerhin, er hatte es in die Mannschaft geschafft trotz aller Provokationen. Der Aufstieg in die erste Mannschaft würde nur noch eine Frage der Zeit sein.

„Nächstes Training morgen 12 Uhr und wehe ihr seid nicht pünktlich. Potter, am besten du besorgst dir bis Morgen nen besseren Besen sonst überleg ich mir das nochmal.“ Hämisch grinsend verschwand der Kapitän in der Umkleidekabine.

Oh ja er würde einen besseren Besen haben, darauf konnte sich dieser Troll von einem Quidditchspieler verlassen.

„Tja, damit bist du gemeinsamer Rekordhalter mit Longbottom, der ist Hüter geworden.“ Bemerkte Hermine als die drei zum Mittagessen zurück ins Schloss kamen.

„Longbottom spielt Quidditch?“ Harry war nicht wirklich überrascht, Longbottom war Reinblüter und die meisten Reinblüter lernten bereits früh zu fliegen.

„So natürlich wie ein Vogel wenn man dem Geschwätz der Mädchen glauben darf.“ Kam es von Tracey.

„Tja dann wird es wirklich eine so interessante Saison.“ Meinte Harry kryptisch. Direkt nach dem Mittagessen verschwand er in die Eulerei und schickte Hedwig auf die Reise, wenn es eine Eule noch rechtzeitig schaffen würde dann sie.

An diesem Abend debatierten sie nicht wie üblich bis in die Nacht hinein, nein diesmal kam es nicht so weit. Kaum das sie den Gemeinschaftsraum betreten hatten wurden alle Ausgänge von bulligen Siebtklässlern blockiert.

Harry seufzte Resigniert, irgendwann musste es ja soweit kommen aber er hatte gehofft das nicht vor dem ganzen Haus tun zu müssen.

Tatsächlich war mindestens das halbe Haus anwesend, allesamt mit gezogenen Stäben. Flint und Konsorten hatten also jeden zusammengetrommelt den sie finden konnten und Malfoy schien nicht der einzige kleine zu sein der sich bei diesem Angriff beteiligte.

„Flint diesmal hast du dich wirklich übertroffen.“ Selbst bei einer solchen Übermacht sparte Harry nicht mit Spott.

„Irgendwelche letzte Worte bevor wir dich in den Krankenflügel schicken?“ Grollte Flint, anscheinend

traf ihn der Schlag mit der Quidditch-Mannschaft tiefer als Harry gedacht hatte. Er war nicht nur fuchsteufelswild, diesmal tropfte tatsächlich Hass aus seinen Worten.

„Nein, bringen wir es hinter uns.“ Harry blieb sachlich als sein Stab aus dem Holster schoss, Tracey zog ebenfalls ihren Stab und auch Hermine blieb diesmal nicht hinter ihnen zurück.

„Schön dann lasst uns nicht so viel reden.“ Und mit diesen Worten schossen die ersten Flüche gegen die drei.

Es war unmöglich sich gegen diese Übermacht nur mit Schilden zu verteidigen, keiner der drei versuchte das auch erst, sie duckten sich unter den Flüchen hinweg und schossen selbst verschiedenste Flüche zurück, deutlich schneller als ihre Gegner und bei dieser Masse war es schwierig daneben zu schießen.

Doch die Slytherins lernten schnell und hatten sich anscheinend vom letzten Kampf einiges abgeschaut. Es dauerte zwar fast 10 Minuten und fast ein viertel der Gegner waren kampfunfähig, entweder bewusstlos, mit Ganzkörperklammern gefesselt oder mit Kitzelzaubern belegt. Als ein gut gezielter Explosionszauber von Flint genau vor den dreien detonierte. Hermine, die der Explosion am nächsten war, wurde gegen die nächste Wand geschleudert, Tracey flog fast 5 Meter und schlug hart auf dem Boden auf und nur Harry war noch kampffähig.

Plötzlich schlug die zum Flur auf und die Wucht wurden die beiden Wachen einfach weggeschleudert, vermutlich hatte Snape sie nicht mit körperlicher sondern mit magischer Gewalt geöffnet und er war nicht allein.

„WAS HAT DAS ZU BEDEUTEN?“ Zischte der Hauslehrer das versammelte Haus an.

„Ich denke das ist offensichtlich Serverus, Filius, Pomona wenn sie so gut wären die Schüler in den Krankenflügel zu bringen.“ Albus Dumbledores war neutral aber mit funkelnden Augen betrachtete er die Szenerie. Der Gemeinschaftsraum war ein einziges Schlachtfeld, es war ein Wunder das der Kamin nicht noch den Rest des Raums in Brand gesetzt hatte.

Der Junge war gut, besser als er gedacht hätte und genauso stoisch wie sein Vater.

Außerdem hatte er das gleiche Talent in Probleme zu kommen. Trotzdem er war ein Slytherin und nach Professor Snape hatte er genauso gekämpft wie man es von der Schlange erwarten würde und nicht wie ein Lichtmagier kämpfen würde. Trotzdem würde er einen Blick auf diesen Jungen halten müssen.

Die drei wurden flugs auf Bahren gehieft, auch wenn Harry schwache Versuche des Widerstandes leistete.

Nach einer ersten Musterung durch Madame Pomfrey verordnete sie eine Nacht Bettruhe, bei Hermine waren einige Knochen gebrochen, Tracey hatte Vertauchungen an den Knöcheln und bei Harry waren doch einige Wunden zusammengekommen.

Sie bildeten schon ein seltsames Trio wie sie nun im Krankenflügel lagen aber keiner von ihnen dachte auch nur daran aufzugeben, das musste keiner von ihnen aussprechen. Es gab Situationen die ganz besondere Freundschaften hervorbrachten und zu dritt gegen eine deutlich überlegene Anzahl von Gegnern zu kämpfen gehörte mit Sicherheit dazu.

Am nächsten Morgen wurden sie zähneknirschend von Madame Pomfrey entlassen da es keine weiteren Gründe gab sie im Bett zu halten. Sie ließen sich gerade rechtzeitig vor den Posteulen am Slytherin Tisch nieder als wäre nichts geschehen. Bevor Flint sie wieder provozieren konnte kam Hedwig mit einem großen, länglichen Paket zu den dreien herunter-gestürzt. Sie lehnte sich erschöpft gegen Harrys Kürbissaft kaum das dieser ihr das Paket abgenommen hatte.

„Ist es das für das ich es halte Potter?“ Schnarrte Malfoy bevor das Paket auch nur ausgepackt war.

„Als Spieler der Reserve steht es auch Erstklässlern frei einen eigenen Besen zu besitzen, vor allem wenn man Kapitän dazu angehalten wird.“ Harrys Grinsen konnte schon fast wahnsinnig machen.

„Da muss ich ihm leider rechtgeben Malfoy, außerdem würde ich mir das nächste Training gerne mal anschauen. Sie wissen hoffentlich alle das ich diesen Pokal in meinem Büro behalten will.“ Wie schaffte es Snape nur immer dort aufzutauchen wo Ärger in der Luft lag?

Betont langsam entpackte Harry das Paket und zog einen nagelneuen Nimbus 2000 heraus.

Flint knirschte mit den Zähnen, sagte aber nichts dazu. Diesen Anblick würde Harry nicht so schnell vergessen.

Schließlich erhoben sich die drei gleichzeitig bevor den Slytherins noch irgendetwas einfiel um ihnen doch noch eins auszuwischen.

Schließlich waren sie eine halbe Stunde zu früh am Quidditchfeld und waren damit nicht die einzigen, nicht nur die Schlangen sondern auch Mitglieder aller anderen Häuser hatten es sich auf den Tribünen schon

bequem gemacht. Von den Spielern waren allerdings erst Higgs und Vaisey da. Beide beäugten den neuen kritisch, verspotteten ihn jedoch nicht.

Nach und nach tröpfelte die Mannschaft herein und Flint war der letzte der eintrat.

„So, für die neuen unter euch. Willkommen in der Mannschaft von Slytherin. Ihr solltet wissen das keiner hier seinen Platz sicher hat. Sollte ich der Ansicht sein das ein Spieler nicht gut genug für die Mannschaft ist werde ich nicht zögern ihn rauszuschmeißen hab ich mich klar ausgedrückt?“

„JA SIR!“

„Sehr gut, wir machen heute ein Standart-Training soll heißen die Reserve spielt gegen die erste Mannschaft. Wir haben heute ein paar Zuschauer also seht zu das ihr sie ordentlich beeindruckt. Raus mit euch!“

Unter Jubel und Buhrufen zogen 14 aufs Feld, es waren tatsächlich fast mehr Huffelpuffs und Ravenclaws als Slytherins da, nur die Gryffindors hatten nur eine kleine Delegation geschickt. Alles in allem waren die Tribünen etwa zur Hälfte gefüllt so das man schon fast von einer Präsentation statt von einem Training sprechen konnte.

Harry spielte zusammen mit Vaisey und einem Viertklässler namens Warrington der genauso gut einer Rugby-Mannschaft angehören könnte. Er war gut zwei Meter groß und offenbar ein Stammgast in irgendeinem Fitnessstudio.

Es entwickelte sich schnell ein sehr unfaires Spiel wie es für die Slytherins wohl üblich war. Sowohl Flint als auch Pucey und der dritte im Bunde, Montague, ein Spieler mit ähnlicher Statur wie Warrington, spielten äußerst brutal und achteten keinerlei Regeln. Harry und Vaisey hatten allerdings die Wendigkeit auf ihrer Seite und nutzten Warrington meist als eine Art Eisbrecher. Im Gegenzug hatte die Reserve die besser harmonisierenden Treiber so das sich das Spiel schon bald zu Gunsten der Reservisten neigte. Nach fast einer Stunde führten sie gerade mit 200:130 als Higgs und sein gegenüber plötzlich in die Tiefe stürzten. Schließlich krachte Higgs in letzter Sekunde gegen eine Bande der Tribüne und der Reserve Sucher holte den Sieg.

Wutentbrandt beendete Flint das Training während die Reservisten eine Ehrenrunde drehte.

Während dieser Runde flog Vaisey knapp neben ihm und musste über den Jubel trotzdem fast brüllen.

„Gutes Spiel Potter, die andern mögen dich vielleicht nicht aber zumindest bist du ein guter Quidditch-Spieler.“

Um diesen Tag noch besser zu machen sah er wie Snape aufgesprungen war, kaum das Higgs gegen die Bande geknallt war und in Richtung Umkleidekabine verschwunden war.

Es dauerte fast zwanzig Minuten dann kamen Flint und Snape wieder heraus.

„In Anbetracht der Leistung heute gibt es einige Umstrukturierungen in der ersten Mannschaft. Bole, Derrick, Pucey, Montague ihr seid ab sofort in der Reserve, Zlobatic, Mathew, Vaisey, Potter ihr kommt in die erste Mannschaft. Wir haben noch zwei Wochen bis zum ersten Spiel also erwarte ich TÄGLICHES TRAINING nach dem Abendessen. Gut das wäre alles wegtreten.“

Grinsend ging die neue Mannschaft zurück in den Umkleideraum, das schöne Wetter machte diesen Tag endgültig perfekt.

Die nächsten zwei Wochen vergingen wie im Fiebertraum und die ganze Schule erwartete den Klassiker zwischen Gryffindor und Slytherin. Flint trieb seine Mannschaft zu immer härterem Training an und alle Mannschaftsmitglieder außer Flint akzeptierten Harry nach und nach zumindest als Mannschaftsmitglied. Durch das tägliche Training, die Berge an Hausaufgaben und die immer noch andauernden Anfeindungen, vor allem durch Malfoy und Flint, hatten die drei kaum Zeit auf etwas anderes zu achten, etwa auf die Wunde die sich Snape an Halloween zugezogen hatte oder die steigende Nervosität von Professor Quirrel. All das viel dem Trio im Haus der Schlangen, wohl aber dem 'goldenen Trio' im Hause Gryffindor.

Der erste Hinweis auf diese Aktivitäten zeigte sich am Morgen des Spiels gegen Gryffindor. Vor dem Punkteglas der Gryffindor hatte sich ein kleiner Menschauflauf gebildet.

„Was'n los?“ Erkundigte sich Harry bei Warrington der die anderen wartenden um gut 10 Zentimeter überragte.

„Gryffindor hat über Nacht hundert Punkte verloren, wir stehen jetzt an der Spitze und wenn ihr das heute Gewinnt sind wir sogar mit...“

„Über 200 Punkten in Führung.“ Ergänzte Hermine nach einigen Sekunden.

„Genau.“ Bestätigte Warrington.

„Noch ein Grund mehr das heute zu gewinnen. Die Deppen hätten sich keine bessere Nacht zum

Punkteabziehen aussuchen können.“ Grinste Harry.

Tatsächlich schien die Stimmung in der Mannschaft der Schlangen besser zu sein als jemals zuvor. Entschlossen schritten die sieben aus, keiner würde heute Gnade walten lassen, nicht das Gnade jemals eine Tugend der Slytherins gewesen wäre. Selbst Flint ließ sich von der Kampflust der Schlangen anstecken und verzichtete heute ausnahmsweise auf seine 'ihr seid die Elite' Rede und schickte seine Mannschaft einfach auf das Feld begleitet von dem Tumult des ganzen Schlosses.

„Und hier kommt die Mannschaft von Slytherin, trotz des letztjährigen Erfolges hat ihr Kapitän Markus Tro“

„Jordan benehmen sie sich!“ Unterbrach die barsche Stimme von Professor Mc Gonnagal den übereifrigen Kommentator.

„Kapitän Markus Flint hat anscheinend mehr als die halbe Mannschaft umgestellt, sie ist nun deutlich jünger und anscheinend hat er eingesehen das Wendigkeit wichtiger ist als Muskelkraft.“

„JORDAN!“

„Nur eine Feststellung Professor. Neu im Team sind der Hüter Bletchley, die Treiber Zlobatic und Mathew sowie die Jäger Potter und Vaisey. Vor allem die Jäger sind noch unbekannte Größen, besonders in an betracht des neuen Talents im Tor der Gryffindors NEVILLE LONGBOTTOM!“

„JORDAN BLEIBEN SIE NEUTRAL BEI MERLIN!“ Donnerte Mc Gonnagals Stimme durch das Mikrofon.

„Und hier kommt die Mannschaft von Gryffindor, besser bekannt als die beste Mannschaft dieses Jah...“

„JORDAN!“

„Im Tor neu dazugekommen Neville Longbottom, Sucher ist Oliver Wood, Treiber sind Fred und George Weasley, ich kann die beiden immer noch nicht unterscheiden, Jäger sind wie im letzten Jahren Angelina Johnson, Alicia Spinnet und eine Neuentdeckung Woods Katie Bell. Freuen wir uns auf die 1024te Neuauflage dieses Klassikers. Als Schiedsrichter fungiert wieder einmal die hoch angesehene Fluglehrerin der Hogwarts Akademie für Hexerei und Zauberei die großartige,“

„JORDAN SCHMEICHELEIEN BRINGEN IHNEN NICHTS!“

„Rolanda HOOCH!“

Die Spieler hatten sich inzwischen in der Mitte des Felds aufgestellt.

Madame Hooch musterte einen Schüler nach dem anderen, besonders lange verharrte ihr Blick bei Flint.

„Ich will ein schönes und faires Quidditch-Match sehen, von jedem von euch. Kapitäne begrüßt euch!“ Flint und Wood sahen aus als ob sie sich gegenseitig ihre Hände zerquetschten wollten. Nach wenigen Momenten lösten sie sich voneinander und die Mannschaften stiegen auf in die Luft, gefolgt von den Klatschern und, nur einen Moment sichtbar, den goldenen Schnatz. Dann warf Hooch und das Spiel konnte beginnen.

„Und Flint am Ball, rückpass auf Potter, Potter auf Vaisey, Vaisey auf Potter, Potter, Flint, argh Klatscher und Potter fängt den Ball. Potter im Strafraum und Longbottom ohne Chance 10:00 für die Schlangen. Jetzt lässt Longbottom ordentlich Dampf ab, Longbottom auf Bell, Spinett, Bell, Johnson, Klatscher von Zlobatic aber Bell fängt den Quaffel auf. Aber jetzt kommt der Gegenangriff, Tackle von Flint und ja er hat den Ball, Potter, Vaisey, Flint, Vaisey und da ist der zweite Treffer.“

Das Spiel war trotz der schnellen Führung lange Zeit offen, es waren fast dreißig Minuten gespielt und die Slytherins hatten trotz mehrerer Freiwürfe gegen sich eine Führung von vierzig Punkten aufgebaut als der Besen von Longbottom plötzlich begann bockig zu werden. Anders konnte man es nicht mehr beschreiben, es sah aus als ob der Besen sich plötzlich entschlossen hätte seinen Reiter abzuwerfen. Neville konnte sich zwar auf den Besen halten aber an eine Verteidigung der Tore war gar nicht mehr zu denken. Der einzige den das nicht interessierte war Flint, im Gegenteil er schoss fünf Treffer ohne das es jemanden interessierte. In der Hektik fand auch Higgs den Schnatz und beendete damit das Spiel bevor Neville noch vom Besen stürzte.

„Und Longbottom wird von den Weasley-Zwillingen auf einen anderen Besen gezogen, oh und Slytherin gewinnt mit 240 Punkten Vorsprung aber wir sollten froh sein das es keine Verletzten gab. Das war für heute Lee Jordan, seien sie auch morgen dabei wenn die Dachse gegen die Adler kämpfen.“ Kaum jemand achtete noch auf den Kommentator, alle wollten wissen was mit Longbottom passiert war. So das die Slytherins nur eine Ehrenrunde drehten und dann in die Kabine verschwanden.

Dafür war die Party im Gemeinschaftsraum fröhlicher als es Harry jemals für möglich gehalten hätten. Als die Mannschaft eintrat hatte das Haus bereits ein Buffet organisiert und von irgendwoher kam gerade das

krachende Crescendo einer ziemlich rockigen Gruppe. Harry hätte nie gedacht das die Schlangen überhaupt zu so etwas wie feiern fähig wären aber dieser Nachmittag belehrte sie etwas besseres. Bis in den späten Abend jubelten die Schlangen über den Sieg gegen ihre Erzrivalen und über die Führung in der Hauspunktetabelle. Mit einem Grinsen erkannte Harry das nicht nur Butterbier ausgeschenkt wurde so das die Party gegen Abend immer mehr in die dunklen Ecken wanderte und als Snape schließlich in den Raum gestapft kam war auch dem letzten klar das sie lieber in ihre Schlafräume sollten, und zwar jeder in seinen eigenen. Doch das konnte der Feierlaune keinen Abbruch tun, sie hatten heute Gewonnen und sie würden ihre Führung nicht so schnell aufgeben.

Tbc :)

Kapitel 24 Ereignisreiche Zugfahrten:

So, auch von mir nachträglich schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Leider ging es nicht schneller aber damit muss man dieser Tage bei der Bahn leider rechnen.

Deswegen kommt das Chap diesmal auch etwas früher. Ursprünglich sollte das Chap auch noch länger werden aber ich wollte euch nicht so lange auf die Folter spannen und ich denke 14 Seiten sind mehr als ausreichend -_-

So nun aber zu den Reviews:

@ Mustang, Willkommen zu meiner Story, manchmal fragt man sich wirklich wie klein die Welt doch ist :)

@ Berti, das Problem mit den Schwarzlesern kenn ich nur zu gut. Ich bin ja schon froh wenn 10 % der Abonenten ein Kommi hinterlassen aber man kann die Leute halt zu nichts zwingen. Es ist deren Entscheidung, deswegen gibts von mir auch fast nie Aufrufe zum Reviewen. Vielmehr versuche ich auf die aufgeworfenen Fragen so gut wie Möglich einzugehen.

Was Neville angeht, er wird ein etwas anderes Schicksal bekommen als im Orginal aber praktisch ja er wird Harrys Rolle übernehmen. Ich weiß allerdings noch nicht wer Nevilles Job übernimmt.

Zu den Slytherins, ich bin halt keiner dieser Schwarz/Weiß Maler, jedes Haus hat seinen guten und seine schlechten Seiten das wird von manchen Autoren gerne übersehen. Außerdem werden einige der Chars später noch eine sehr wichtige Rolle übernehmen :)

So das wars von meiner Seite mal wieder, viel Spass mit Chap 24.

lg

ron0903

Kapitel 24 Ereignisreiche Zugfahrten:

Nach diesem ersten Sieg wurde vor allem Harry, Hermine und Tracey zu großen Teilen zumindest als Mitglieder des Hauses akzeptiert, nur die ewigen Nörgler um Flint und Malfoy blieben bei ihrer alten Linie.

Dieser Umstand gab den dreien Rückenwind und der November flog nur so dahin. Es gab zwar immer wieder verbale Reibereien aber selbst Flint wagte es jetzt nicht mehr direkt im Gemeinschaftsraum anzugreifen. Der Unterricht blieb zwar fordernd doch allmählich pendelte sich so etwas wie ein Alltag ein. Allerdings merkten die drei auch wie Neville bei vielen Löwen in Ungnade fiel. Wie sich herausstellte war Longbottom von Malfoy hereingelegt worden und in der Nacht vor dem wichtigen Spiel von Filch im Pokalzimmer aufgegriffen worden, auch gaben ihm viele die Schuld an der hohen Niederlage. Die einzigen die wirklich zu ihm hielten waren Turpin, Ron und ein Muggelgeborener namens Dean Thomas.

Trotz allem gaben die vier nicht klein bei, Turpin entwickelte sich neben Hermine inzwischen zur zweiten Streberin in den gemeinsamen Kursen der Schlangen und Löwen, selbst Snape konnte meist keinen Fehler finden. Neville glänzte dafür bei den praktischen Kursen, ein Umstand den er dem kleinen nicht zugetraut hätte. Weasley blieb hinter den beiden aber zusammen mit Thomas sorgte er zumindest dafür das es keine Übergriffe der Schlangen gegen die vier gab.

In dieser gespannten Umgebung schritt die Zeit unweigerlich auf Weihnachten hin, in der zweiten Woche kam Professor Snape mit einer Liste in den Gemeinschaftsraum.

„Jeder der über Weihnachten lieber hier bleiben will und nicht nach Hause möchte, bisher nutzen allerdings nur relativ wenige dieses 'Privileg'.“ Snape machte keinen Hehl daraus was er davon hielt auch in der Ferien mit den Schülern das Schloss zu teilen.

Überraschenderweise gehörte Flint und seine Schlägertruppe zu den ersten die sich in die Liste eintrug und Harry war froh als weder Tracey noch Hermine ihre Namen auf die Liste setzten.

„Wird schön mal zwei Wochen ohne diese Trottel zu genießen. Keine Provokationen oder so was.“

„Und keine Schrumpfköpfe im Wohnzimmer.“ Ergänzte Hermine lächelnd.

„Und bequeme Betten.“ Fügte Tracey dazu.

Bei diesen Worten musste Harry grinsen, sie hatten sich fast immer im Gemeinschaftsraum getroffen und so kannten sie noch nicht die Veränderungen die er an seinem Raum vorgenommen hatte. Nach Weihnachten würde er die beiden mal in den neuen Schlafrum mitnehmen.

„Harry, hörst du mir überhaupt zu?“ Hermine riss ihn wie immer aus seinen Wachträumen.

„Hm?“

„Ich sagte gerade das es merkwürdig ist das Longbottom auch in Hogwarts bleibt.“

„Er tut was? Deswegen bleiben Flint und Konsorten hier?“

„Scheint als ob sie ein neues Opfer gefunden hätten, sowohl Longbottom als auch Thomas, Ron und Turpin bleiben hier.“

„Da wird Molly nicht begeistert sein wenn Ron in Scheibchen zurückkommt.“

„Sollten wir ihm vielleicht helfen?“ Murmelte Tracey schon fast unhörbar.

„Nein, die haben es sich selbst eingebrockt und wenn wir uns da einmischen brandmarken die uns endgültig.“ Kam es sofort von Hermine.

„Ich weiß nicht, aber ich denke Hermine hat recht, wir haben mit ihnen nichts zu schaffen. Außerdem es sind Gryffindors, die kämpfen doch für ihr Leben gern oder nicht?“ In seinen Gedanken wollte er sich jedoch nicht ausmalen was passieren würde wenn sie wirklich zwischen die Fronten geraten würden. Nein es war besser wenn sie ihren Kampf allein austrugen, vermutlich würde Flint dem sowieso bald überdrüssig werden. Spätestens am nächsten Morgen waren diese Gedanken jedoch vergessen als Hedwig elegant und still wie eh je jeweils einen Brief vor Harry fallen ließ.

Der Brief war recht kurz gehalten und doch lächelte Harry erleichtert.

„Schönen Gruß von Molly, wir werden Weihnachten wohl doch nicht im Fuchsbau verbringen.“

„Nicht? Wo denn sonst?“

„Sie hat einen Lastminute-Tripp nach Rumänien organisiert, die Anfahrt dauert zwar fast einen halben Tag aber es wird lohnen denke ich. Sie will Weihnachten unbedingt so viel Familie wie möglich haben und da Ron abgesprungen ist...“ Er lies den Satz unvollendet.

„Oh das wird bestimmt schön, Rumänien soll ja ein richtig schönes Land sein, ich habe ein bisschen darüber gelesen...“

„Gibt es irgendetwas was du nicht weißt?“ Unterbrach sie Tracey belustigt.

„Nun ja, nach dem meine Eltern...“ Sie brach mit erstickter Stimme ab.

„Schon gut kleine, ich glaub die Bergluft wird dir gut tun und hey zwei Wochen nur mit Familie, Drachen und ein paar Vampiren, das wird bestimmt spaßig.“ Frotzelte Harry.

„Drachen?“ Keuchte Tracey.

„Vampire? Ernsthaft du solltest nicht jeden Unsinn glauben Harry, das hat doch Bram Stoker alles nur erfunden.“ Kam es von Hermine.

„Irrtum, Rumänien ist das Vampirverseuchteste Gebiet Europas, neben Veelas die größte Gruppe von Zauberwesen in der Region, abgesehen von Menschen natürlich.“

„Oh na super und im Reiseführer haben sie natürlich nichts davon erwähnt.“

„Es war nicht dieser Blödmann Lockhart oder?“ Streute Tracey noch mehr Salz in die Wunde.

„Nein, es war der Quickley Reiseführer für Magier.“

„Und da wunderst du dich noch? Die Quickleys sind Anführer der Liga gegen die dunklen Künste.“ Warf Higgs neben ihnen kichernd ein. Anscheinend waren sie doch etwas zu laut geworden.

„Also was ist jetzt mit diesen Drachen?“

„Die Rumänen haben in den Karpaten ein ziemlich ehrgeiziges Aufzuchtprogramm, die haben da fast mehr Drachen als Einwohner pro Quadratkilometer, zumindest in der Region.“ Fügte Higgs wie selbstverständlich an.

„Woher bei Merlin?“

„Hey ich will nicht ewig goldenen Bällen nachjagen und da ich dieses Jahr fertig werde hab ich mich erkundigt. Die nehmen da drüben aber nur die besten.“ Bemerkte der Sucher ironisch (An: Terrence Higgs ist Sucher bei den Slytherins bevor sich Malfoy im zweiten Jahr in die Mannschaft einkauft).

„Außerdem haben die da genug Gebirge um die Aufzuchtstationen zu verstecken viel einfacher geht es eigentlich nicht mehr.“ Grinste Tracey.

Der Rest der Woche schien nur so dahinzufiegen, in jeder freien Minute schien Hermine sich über ihr neues Reiseziel zu informieren, vermutlich war das einfach ihre Methode um sich abzulenken. Nur von was sollte er erst später erfahren.

Schließlich kam der Tag der Abreise, die drei waren wie immer recht zeitig auf und die große Halle war kaum besucht als sie sich zu ihren Plätzen setzten. Harry wollte sich gerade über seine Spiegeleier hermachen

als Hermine ihm am Arm zupfte.

„Schau dir mal Longbottom an.“ Flüsterte sie. Irritiert blickte der Werwolf auf. Tatsächlich Longbottom sah heute noch einsamer als sonst aus. Ron hatte einen deutlichen Sicherheitsabstand von 5 Sitzen eingenommen und überhaupt seit wann war er so ein Frühaufsteher ?

Als er genauer hinsah sah er das keiner der vier wirklich gut geschlafen hatte, vielleicht sogar gar nicht.

„Haben wohl dazugelernt oder ist euch was am Punktstand aufgefallen ?“

„Nö, wenn sie heut Nacht ausgeflogen sind hat kein Lehrer was davon mitbekommen.“ Bestätigte Tracey.

„Aber sie sind eindeutig sauer, besonders Ron. Was könnte ihn so sauer machen ?“

„Wenn du das weißt kriegst du von mir 100 Niffler Hermine. Oder in deinem Fall eine eigene Bibliothek.“ Grinste Harry.

Nach einem längeren Frühstück machten sie sich, immernoch unter den ersten, auf zum Hogwartsexpress. Der Zug dampfte noch vor sich hin und würde erst in etwa einer Stunde abfahren. So suchten sie sich in aller Ruhe ein Abteil im zweiten Wagen des Zuges, der erste war wie immer für Vertrauensschüler und Schulsprecher reserviert. Keine zehn Minuten nach dem sie sich gesetzt hatten glitt die Tür erneut auf und drei Huffelpuffs gesellten sich zu der Gruppe.

„Wow, Dachse die sich zur Schlange setzen, das hat es auch lange nicht mehr gegeben.“ Murmelte der größte der drei zu den Slytherins.

„Wir sind ja auch nicht Flint.“ Hermines Lächeln war ehrlich, sie hatte sich in den letzten Monaten zur offensten der drei entwickelt.

„Na da bin ich aber froh, Justin Finch-Flechteley, der schweigsame da drüben ist Ernie McMillan und die blonde hier ist Susan Bones.“

„Verwandt mit Amelia Bones ?“ Fragte Harry interessiert.

„Meine Tante, du bist doch Harry Potter oder ?“

„Wow mal jemand der mir nicht gleich auf die Narbe glotzt. Ihr seid auf jeden Fall in Ordnung, die beiden hier sind Hermine Granger und Tracey Davies.“

„Ja wir haben schon von euch gehört, Flint hat sich an euch wohl ganz schön die Zähne ausgebissen.“

„Mehr als einmal, ich glaube wir haben dieses Jahr mehr Slytherins in die Krankenstation geflucht als alle anderen Häuser zusammen.“ Grinste Tracey.

Ernie stockte kurz. „Aber ihr habt das nicht provoziert oder ?“

„Provoziert ? Wenn 20 Stäbe auf euch gerichtet sind würde ich nicht sagen das man die noch weiter Provozieren muss.“ Grinste Harry. Damit war das Eis endgültig gebrochen.

Es stellte sich heraus das Ernie aus einer alten Reinblutfamilie kam, mit Sitz im Gamott und kleinem Anwesen in der Nähe von York. Tatsächlich wirkte Ernie sehr vorsichtig und bedacht, er verhielt sich die meiste Zeit des Gesprächs neutral. Ganz anders war da Justin, ein Muggelgeborener aus der Nähe von London, ein leidenschaftlicher Fussball und seit diesem Jahr auch Quidditchfan.

Susan bildete da einen Mittelweg, sie hielt sich zwar nicht im Hintergrund spielte sich aber auch nicht wie Justin in den Vordergrund. Sie spielte in ihrer Freizeit Quidditch war aber noch zu schlecht für das Team, ansonsten interessierte sie sich vor allem für die magische Gesetzgebung, ein Umstand den sie anscheinend von ihrer Tante geerbt hatte. Entsprechend diskutierte sie zum Teil recht hitzig mit Tracey während sich Hermine Ernie vorknöpfte.

Kurz vor London bekamen sie dann doch noch Besuch von Malfoy und Flint.

„Bei Merlin ich dachte ihr könntet nicht mehr weiter fallen, Freundet euch auch noch mit dem Abschaum von Hogwarts an. Dachse also wirklich habt ihr überhaupt keinen Zaubererstolz ?“ Giftete der blonde während seine unweigerliche Leibgarde die Stäbe hob.

„Sag das nochmal Frettchen.“ Spie ihm Tracey entgegen, sie war durch die Diskussion schon leicht angesäuert und Malfoys Anwesenheit trug nicht gerade zur Besserung bei. Allerdings war Malfoy diesmal in der Unterzahl und er hatte mit Flint und Montague nur 2 Magier die es mit Harry, Hermine und Tracey aufnehmen könnten.

„Wir sprechen uns noch, schon bald.“ Grollte Malfoy bevor er die Tür wieder zuschlug.

„Ihr streitet euch wohl öfter ?“ Kam es lächelnd von Susan.

„Ja so könnte man es auch nennen. Schon seit dem ersten Schultag.“ Erwiderte Harry nüchtern.

„Und aus welchem Grund mag dich dieses Aristokratische Arschloch von einem Frettchen nicht ?“ Fuhr Justin auf.

„Liegt wohl daran das ich nicht zur Seite getreten bin als sie Hermine verfluchen wollten weil sie Muggelgeboren ist.“

„Du kämpfst also gegen ihn weil du deine Freunde nicht verraten willst ? Das ist sehr...“

„Gryffindor von mir ?“ Warf Harry böse ein.

„Huffelpuff-Mäßig.“ Vollendete Ernie.

„Die meisten halten uns für Schwächlinge weil wir nicht so mutig sind wie die Gryffindors oder so klug wie die Ravenclaws aber uns ist etwas viel mächtigeres gegeben. Wahre Freundschaft. Wir halten zusammen egal was kommt, egal welche Gefahren auf uns lauern und wir verurteilen niemanden dafür was er ist, selbst euch Schlangen nicht. Allerdings können wir auch zurückschlagen wenn wir angegriffen werden. Das meinte Ernie damit.“ Kam es von Susan.

„Nun in dem Fall sind wir Dachse aber das is mir immer noch lieber als so ein blöder Löwe zu werden.“ Harrys Lächeln kehrte langsam wieder zurück.

„Allerdings, ist auch besser fürs Punktekonto.“ Bestätigte Ernie mit dem Anflug eines Lächelns.

Kurz nach diesem Erlebnis hielt der Zug in Kings Cross und die Gruppe teilte sich auf. Harry war unglücklicherweise der erste der die drei Rotschöpfe fand.

Wieder wurde er in diese knochenbrecherische Umarmung gezogen die ihm alle Luft aus den Lungen drückte.

„Harry mein Junge es ist gut dich wiederzusehen, ich hoffe ihr hattet keine Probleme...“

„Mum, lass ihn doch erst mal zu Atem kommen, du kannst auch Hermine fragen oder nicht ?“ Ginny lächelte ehrlich, war das einfach nur die erleichterung ihn in einem Stück wiederzusehen oder war da mehr ? Nein darüber wollte er jetzt am wenigsten nachdenken, wie kann er nur immer auf solche Gedanken ?

Kopfschüttelnd befreite er sich von diesem Gedanken und betrachtete gedankenverloren wie Molly zuerst Hermine und dann der Reihe nach jedes ihrer Kinder an sich drückte als müsste sie alle vor irgendetwas beschützen, irgendetwas was nicht greifbar aber dennoch vorhanden war.

Schließlich, nach ungezählten Umarmungen von Molly und lange nach den meisten anderen Familien apparierten die Sechs zum Fuchsbau. Ein seltsames Gefühl erfüllte Harry, fühlte sich so ein Zuhause an ? Es war kein schlechtes Gefühl aber es war ungewöhnlich.

Ja es hatte den Fuchsbau schon damals akzeptiert als er ihn zum ersten mal betreten hatte. All diese versteckten Ecken, diese fehlende Perfektion die all die anderen Häuser vortäuschten. Ja der Fuchsbau gehörte zu den Weasley wie kein anderes Haus jemals zu dieser Familie gehören könnte und er gehörte zu den Weasleys ob er das wollte oder nicht, sie hatten ihm mehr Freundlichkeit entgegengebracht als die restliche Zaubererwelt zusammen und das machte diese Familie so besonders. Lächelnd trat er über die Schwelle.

Fast niemand bemerkte dieses Zögern, nur Molly hatte ein Auge für so etwas, schließlich war sie mit sieben Kindern gesegnet von denen vor allem die Zwillinge bestenfalls schwierig waren. Diese letzte Zeichen bestätigte sie darin das es gut war den Jungen aufgenommen zu haben, trotz seiner Vergangenheit. Nicht zuletzt war er auch gut für Ginny, sie hatte von Anfang an gemerkt wie eng die Freundschaft zwischen den beiden war, zusammen würden sie ihre Bürde schultern, ihr Leben mit dem Fluch. Doch all das lag noch weit in der Zukunft, vielleicht würden sie es sogar schaffen ein halbwegs normales Leben zu führen, wenn auch nur in den Mauern dieses Hauses und in Hogwarts.

Mit einem Kopfschütteln befreite sie sich von diesen Gedanken, es war das erste mal seit einem halben Jahr das ihre Kinder wieder zu hause waren und sie machte sich Gedanken über die Zukunft. Wer wusste denn schon was die Zukunft bringen würde ? Es war Sinnlos darüber zu philosophieren was sein konnte.

Um sich abzulenken wuselte sie in die Küche um das Abendessen vorzubereiten, Arthur würde in etwa einer Stunde von der Arbeit kommen und außerdem gab es nichts besseres als Arbeit um sich auf andere Gedanken zu bringen.

Die Kinder hatten inzwischen ihre Koffer nach oben geschleppt und sich im Wohnzimmer breit gemacht. Keiner von ihnen schien alleine auf das Abendessen warten zu wollen. Allerdings brachten weder Harry noch Hermine die Huffelpuffs zur Sprache und überließen es vor allem Fred und George zu erzählen was sich dieses Jahr zugetragen hatte und steuerten nur ab und zu Ergänzungen bei, Percy hielt sich komplett aus dem Gespräch heraus und begann bereits mit seinen Hausaufgaben. Nach einer halben Ewigkeit wandte sich einer der Zwillinge, Harry war sich fast sicher das es George war, den beiden zu.

„ So jetzt erzählt doch auch mal, wie ist es in der Schlangengrube ? Wir wissen ja schon das die nicht gerade Freundlich waren aber geht das nicht etwas ausführlicher ?“

„ Zumindest einige Vorurteile stimmen, der Gemeinschaftsraum ist nicht wirklicher angenehmer als Snapes Kerker wenn man vom Kamin absieht...“ Harry erzählte ausführlich aber immernoch viel zurückhaltend über die Erlebnisse bei den Slytherins. Vor allem die Kämpfe gegen die anderen Slytherins und die Verdächtigungen gegen Snape verschwieg er, ging dafür aber ausführlich auf die Erlebnisse mit Tracey ein. Schließlich wurde er von der sich öffnenden Haustür erlöst als Arthur nach Hause kam. Sofort waren die rothaarigen aufgesprungen, Harry und Hermine kurz hinter ihnen.

Danach hatten die Zwillinge nicht mehr viel Zeit die beiden auszuquetschen da Molly die ganze Familie zum Abendessen rief. Es war ein friedliche Atmosphäre die kaum von Gesprächen durchbrochen wurde. Allerdings machten sich die beiden keine Illusionen, sie würden noch ausgefragt werden und nichts auf der Welt würde die Zwillinge davon abhalten. Doch es kam anders, zur Überraschung aller wurden sie nach dem Essen ohne Diskussion auf ihre Zimmer geschickt da sie 'Morgen sehr früh aus den Federn' müssten. Wie früh sollte Harry noch früh genug erfahren.

Am nächsten Morgen wurde Harry bereits sehr früh unsanft aus den Federn geholt, mit einem Strahl Wasser aus Molly Weasleys Zauberstab. Prustend rappelte er sich auf, überrascht mit welcher Selbstverständigkeit die sonst so fürsorgliche Matriarchin des Weasley Clans zu solch rabiaten Methoden griff.

Am Frühstückstisch saßen bereits drei ähnliche durchnässte Rotschöpfe, Ginny und Hermine waren anscheinend etwas glimpflicher davongekommen saßen allerdings auch ziemlich erschlagen aus.

Die Sonne war noch nicht aufgegangen und die Uhr zeigte gerade einmal viertel vor fünf.

„ Warum um Merlins Willen musste du uns so früh rausschmeißen Mum ?“ Beklagten sich die Zwillinge.

„ Weil heute unser Transport nach Rumänien abfährt und wir nicht auf normalen Weg ans Ziel kommen.“

„ Warum benutzen wir nicht einfach einen Portschlüssel, Flohpulver oder Apparieren ? Das wäre viel einfacher.“ Kam es gähnend aber nüchtern wie immer von Percy.

„ Weil das Drachenreservat in einer Hochsicherheitszone liegt, Apparier und Portschlüssel im Umkreis von hundert Kilometern und es gibt keine Kamine in der Umgebung.“

„ Abgesehen davon ist das Britische Flohnetz seit den vierzigern vom Europäischen abgekoppelt.“ Fügte Percy an.

„ Schön also wie kommen wir hin ?“

„ Beinahe wie Muggel. Wir apparieren nach London, da fährt heute unser Zug.“

„ Damit ich das richtig Verstehe ? Wir fahren wie die Muggel über den halben Kontinent ? Wie lange sind wir da unterwegs. Ich meine schon nach Hogwarts dauert es 8 Stunden.“

„ Nun der Hogwartsexpress muss ja auch nicht schnell sein. Der Europe Liner fährt aber immerhin 9 Stunden. Über Paris, Köln, München, Wien, Czenowitz...“

„ Was bitte ?“

„ Czenowitz Fred, unsere Umsteigestation. Danach sind es noch 2 Stunden bis Bistritz, dort erwartet uns dann ein Auto des Drachenreservat das uns die letzten 50 Kilometer fährt.“

„ Die haben das Drachenreservat 50 Kilometer vor einer Stadt gebaut ?“ Entfuhr es Percy.

„ Das Gelände fällt danach schnell ab und wir kommen in die Karpaten, die Muggel haben diesen Ort immer schon gemieden. Abgesehen davon ist der Ort schwer einsehbar.“

„ Ja aber ich meine wie bringen die die Drachen dahin ohne das sie gesehen werden ?“ Kam es von Ginny.

„ Das werden wir wohl vor Ort sehen. Aber wir müssen langsam los, unser Zug fährt in einer Stunde.“

„ Warum bei Merlin in dieser Frühe ?“ Maulte einer der Zwillinge zum wiederholten male. Zum Glück hatte Molly sie dazu gedrängt ihre Koffer bereits am letzten Abend zu packen so das sie nach einem stillen Frühstück schnell aufbrechen konnten.

Sie apparierten eine halbe Stunde vor Abfahrt in einem dunklen eingerichteten Wartebereich, aus den Lautsprechern erklang klassische Musik, vermutlich von irgendeinem Muggelkomponisten. Diesmal war die Gruppe viel unauffälliger , Zuschauer mochten sie für eine Familie auf dem Weg zu einer Camping-Tour halten, sie wussten natürlich nicht das die Rucksäcke magisch verändert worden waren, munter schwatzend traten sie durch die Tür und erstarrten.als sie den Bahnhof und den Zug das erste mal sahen. Der Bahnhof erinnerte mit seiner Glaskonstruktion sehr an Kings-Cross doch die Dimensionen waren vollkommen anders,

es wirkte wie eine riesige Einkaufsmeile im Herzen London, als hätte man versucht die gesamte Winkelgasse in einen Bahnhof zu zwingen. Nur wurden hier keine Zaubertrankzutaten oder Besen verkauft, hier war alles auf den Reisebedarf eingerichtet. Vom Buchladen über einen Fachladen für Haustiere bis hin zu einer Art Drogerie war hier alles vertreten. Dazu kamen noch mindestens 3 Lokale und 2 Pubs. Dafür gab es auf diesem Bahnhof nur ein Gleis und auf dem stand ein Monster von einem Zug. Er war einfach gewaltig, selbst der Hogwartsexpress war im Vergleich zu diesem Monstrum ein Witz. Wo der Express nur 10 Wagen hatte besaß dieser Zug 14 doppelstöckige Wagen, eingerahmt von 2 Triebwagen die sich elegant verjüngten, der ganze Zug war in einem dunklen Blau gehalten, die Fenster waren abgedunkelt und die Leuchtschrift verkündete in grellen Lettern „ Magic-Europe-Liner 9 Capitals

London-Brüssel-Paris-Köln-München-Wien-Budapest-Bukarest-Czenowitz-Kiew-Riga-Moskau.“ (AN: Die Idee hab ich vom Eurostar abgekupfert, auch besser bekannt als '3 Capitals', einer schnellen Verbindung zwischen England und Europa durch den Eurotunnel, nur für diejenigen die sich noch keinen Reim darauf machen konnten :-)) Die einzige die nicht überrascht schien war Hermine.

„ Ich hätte nicht gedacht das die Zauberer so sehr auf den Stand der Technik sind.“

„ Es war eine Idee der Deutschen und Franzosen, sie wollten eine bequeme Verbindung für die größten Magischen Zentren Europas. Köln ist der Schnittpunkt, dort treffen wir uns mit der Nord-Süd Linie und dem Warschau-Sprinter. Selbst dieser Bahnhof wurde von den Franzosen gebaut, wir befinden uns hier in der MEL Station Waterloo, irgendwann soll hier auch die Muggelstation stehen. Fudge wäre vermutlich nie auf die Idee gekommen so ein Projekt anzustoßen.“ Arthur lächelte ehrlich erfreut über dieses riesige Stück modernster Muggeltechnik.

Die sieben fanden schnell ihren Wagen und staunten nicht schlecht als sie statt der gewohnten Abteile einen Großwagen Vorfanden.

„ Für Abteile ist der Zug viel zu beliebt, die haben hier keine magischen Vergrößerungen vorgenommen, trotzdem passen hier fast 800 Leute in den Zug.“ Erklärte Arthur auf die fragenden Blicke.

Tatsächlich sah der Zug auf den ersten Blick ganz normal aus als wäre er direkt aus der Muggelwelt geliefert worden, auf den zweiten Blick viel Harry jedoch auf das es absolut still war obwohl die Zauberer mehr oder weniger munter miteinander sprachen, also gab es hier mindestens Schallschutzzauber und auch die Geschwindigkeit musste magisch gesteigert worden sein wenn sie in 9 Stunden den halben Kontinent durchqueren wollten.

Auch passten ihre kompletten Rucksäcke ohne Probleme in die Ablagen, ein Umstand der an ein Ding der Unmöglichkeit grenzte.

Schließlich ertönte eine Durchsage im gebrochenen Englisch.

„ Einen wunderschönen guten Morgen meine Damen und Herren, im Namen des ganzen Teams heiße ich sie willkommen im Magic-Europe-Liner auf der Fahrt nach Moskau. Unsere ungefähre Fahrtzeit beträgt 11 Stunden. Heiße und kalte Getränke erhalten sie von unserem Service Wagen. Bitte nehmen sie jetzt zu ihrer eigenen Sicherheit ihre Plätze ein, nach der ersten Beschleunigungsphase können sie sich wie gewohnt bewegen.“

Alle beeilten sich der Ansage Folge zu leisten, wer gerade noch schwatzend auf dem Gang gestanden hat ließ sich auf den nächst besten Platz fallen. Erst jetzt fielen Harry die silbernen Sicherheitsgurte auf die sich farblich von den nachtblauen Sitzen abhoben.

Kaum das der letzte saß setzte sich der Zug mit einem Rucken in Bewegung, dann fielen die Maschinen ein, erst eine, dann zwei, dann drei, selbst durch die Schallschutzzauber konnte man das Vibrieren der Motoren hören.

Einen Moment schien der Zug stillzustehen dann rührten die Maschinen auf und mit einem Tempo das eigentlich unmöglich sein sollte wurden sie in die Sitze gedrückt. Die Lichter schossen nur so an ihnen vorbei und keiner der Fahrgäste konnte sich auch nur rühren. Trotzdem waren vermutlich auch dagegen Schutzzauber gewirkt worden da es trotz allem zu keinen körperlichen Problemen kam.

Nach fünf Minuten endete die Beschleunigungsphase so abrupt wie sie begonnen hatte.

„ Was um Merlins Willen war das ?“ Kam es stöhnend von einem der Zwillinge.

„ Das ist Muggelphysik, so was erlebt man eigentlich nur in Flugzeugen.“ Arthur hatte sich im Gegensatz zum Rest der Familie bereits sehr schnell gesetzt und hatte anscheinend mit so etwas gerechnet.

„ Moment mal warum können wir uns hören Dad ?“

„ Weil die Schutzzauber so eingestellt sind das Platzreihen die zusammen gebucht wurden durchlässig sind,

die Franzosen haben auf diesem Gebiet fantastische Fortschritte erzielt und...“

Harry schaltete ab, das tat er fast jedes mal wenn Arthur zu seinen weitgreifenden Erzählungen ausholte, meist über die Muggeltechnik oder Forschungen der Zauberer an Muggeltechnik.

Ginny neben ihm seufzte zustimmend.

„So geht das fast jeden Abend seit ihr alle in Hogwarts seid.“

„Wenigstens will euch niemand verfluchen. Slytherin ist auch nicht der Hit kleine.“

„Hey, ich bin nur ein Jahr jünger.“

„Also wirst du immer die kleine bleiben, gewöhn dich dran.“

„In Hogwarts werd ich dir das schon austreiben. Was meinst du eigentlich mit verfluchen ?“

„Wir hatten zu beginn ein paar kleine Probleme mit der Akzeptanz, ein paar von den älteren wollten nicht akzeptieren das Halbwesen und Muggelgeborene in Slytherin gelandet sind. Aber das war nichts, nicht wenn man echte Todesser gewöhnt ist.“

Ginny erwiderte sein lächeln nicht, vielmehr setzte sie diesen Blick auf der nie etwas gutes verhiess. Doch es war noch schlimmer als sonst, sie schrie nicht sie schien ehrlich enttäuscht zu sein.

„Weißt du, was ich auf dem Bahnhof gesagt, das meinte ich ernst. Kannst du dich nicht einmal aus dem Ärger raush...“

„Nein, nicht wenn im Gemeinschaftsraum über ein dutzend Slytherins auf dich warten. Ich habe nie selbst angegriffen und ja einmal haben sie es geschafft mich und Hermine in den Krankenflügel zu schicken aber seit dem haben wir eine gewisse Akzeptanz.“

„Das ist nicht der Punkt, immer musst du dich in irgendwelche Schlägereien werfen. Das wird aufhören wenn ich nächstes Jahr mitkomme.“

„Glaub ich weniger, es wird nur noch schlimmer werden weil wir dich dann auch noch beschützen müssen. Die Schlangen werden sich auf dich stürzen weil sie gegen uns keine Chance haben.“

„Wie kommst du drauf das ich bei den Schlangen lande ?“

„Drei Gründe, erstens du kannst den Hut überreden, zweitens du bist ein Werwolf und damit aus der Sicht des Hutes eine dunkle Kreatur und drittens wie du gerade gesagt hast du willst einen Blick auf mich halten und das geht am besten im gleichen Haus.“

„Na schön Punkt für dich aber das wird Mum nicht gefallen.“

„Sie hat es auch überlebt das ich und Hermine in Slytherin gelandet sind.“

„Es war schon ein kleiner Schock, besonders weil Dumbledore noch am selben Abend bei uns aufgetaucht ist.“

„Dumbledore ist bei euch aufgetaucht ? Hast du gehört was sie gesagt haben ?“

„Nein, es war auch ein ziemlich kurzes Gespräch, was auch immer er wollte, Mum ist ziemlich sauer geworden und hat ihn rausgeschmissen.“

„Trotzdem danke, ich werd vorsichtiger bei dem alten Mann sein. Ich traue ihm immer noch nicht seit er uns damals 'gerettet' hat.“

„Du wärst lieber bei den Werwölfen geblieben ?“

„Nein aber ein Lichtmagier sollte nicht solche Freude am Töten haben.“

„Du glaubst immer noch an diesen Mist ?“

„Ich bin ein Zauberer, das weißt du genau so gut wie ich, aber ich habe auch gesehen was die Werwölfe für Probleme haben. Deswegen vertraue ich Dumbledore nicht, wenn die 'guten' genauso skrupellos sind wie die 'bösen' ist einer von den beiden ein Heuchler.“

„Aber du wirst in Hogwarts bleiben ?“

„Solange sie nicht versuchen mich in ihre Machtspiele zu verwickeln natürlich. Was bleibt mir jetzt auch anderes übrig ?“

„Ich denke mal Greyback würde dich auch wieder aufnehmen, schließlich hast du das Lager nie freiwillig verlassen.“

„Aber als ich gegen sie gekämpft habe habe ich eine Entscheidung getroffen. Ich bin vielleicht nicht Dumbledores Mann aber ich werde in Hogwarts bleiben.“

„Das ist alles was ich wissen wollte, einen Moment dachte ich schon...“

„Was ? Das ich nicht nach Hogwarts zurückgehe und mich wieder den Wölfen anschließe ? Ich kann Hermine doch nicht allein bei den Schlangen zurücklassen.“

„Was meinst du ?“

„ Sie gehört eigentlich nicht nach Slytherin, die werden sie zerreißen wenn ich nicht mehr da bin. Das schulde ich ihrer Mutter.“ Er war leise geworden aber Hermine hatte ihn trotzdem gehört.

Sie wirbelte herum und funkelte ihn wütend an.

„ Ich dachte du hast keine Geheimnisse mehr ?“

„ Was hätte ich dir sagen sollen, das ich zusehen musste wie deine Mutter gestorben ist ? Das ich in einem der schlimmsten Rudel von England aufgewachsen bin ? Wie hättest du da reagiert ?“

„ Irgendwann fliegt so etwas immer auf. Verdammt ich hatte es dir doch schon verziehen. Gib mir keinen Grund das wieder zurückzunehmen!“

„ Was willst du wissen ? Wie deine Mutter um den Tod gebettelt hat als wir sie gefunden haben ? Wie die Wölfe sie entstellten hatten ? Es war kein schöner Anblick glaub mir.“

„ Ich will wissen wie sie gestorben ist und sag mir bitte dieses eine mal die Wahrheit.“

„ Ich habe nur dieses eine vor dir geheimgehalten und das auch nur weil ich keine alten Wunden aufreißen wollte. Schön du willst es wissen ? Ich fand sie schon halbtot im Lager der Werwölfe. Dein Vater war bereits tot. Sie war eigentlich schon fast tot, mehrere schwere Wunden und sie konnte kaum noch sprechen. Sie hat zuerst nach ihrem Mann gefragt und danach hat sie nach dir gefragt. Als ich ihr gesagt haben es wäre kein Mädchen dabei gewesen war sie richtig erleichtert und hat uns gebeten es zu Ende zu bringen.“

Hermine schien tatsächlich erschüttert zu sein. Mit mühe hielt sie ihre Tränen zurück.

„ Und du hast es getan ?“

„ Nein, ein anderer Wolf war es, ich weiß nicht was aus ihm geworden ist. Er, ich und Ginny waren eigentlich nie zu trennen, drei Außenseiter im Wolfsrudel. Edward war allerdings immer derjenige der so sein wollte wie die anderen Wölfe.“

Ohne ein weiteres Wort ließ sie sich in ihren Sessel sinken. Er war hart gewesen aber manchmal musste man den Dorn halt schnell herausziehen. Er verfluchte sich das er das ganze Thema überhaupt angesprochen hatte.

Eine Ewigkeit später fuhr der Zug in Brüssel ein, Harry hatte nicht einmal bemerkt wie sie übers Wasser gefahren waren.

In Brüssel herrschte kaum Betrieb, es stiegen einige mehr oder wenige verschlafene Fahrgäste ein. Die Fahrt nach Paris verlief etwas gemächlicher, allerdings sprachen die Weasleys kaum.

In Paris schließlich begann das große Gedränge, diesmal fuhren sie nicht in einen kleinen Bahnhof ein, diesmal war es ein Bahnhof der deutlich größer als selbst Kingscross war.

„ Gare du Nord, jetzt werden wir über unsere Reservierungen froh sein glaubt mir.“ Arthur konnte sich kaum von der Glaskonstruktion lösen die den Bahnhof abschloss.

„ Das ist doch ein Muggelbahnhof oder ? Ich war vor ein paar Jahren mal hier.“ Meldete sich Hermine zu Wort.

„ Ja allerdings, war ein ganz schöner Aufwand. Offiziell ist das hier ein Sonderzug der nur auf der Durchfahrt ist, dazu noch ein paar Verwirrungszauber und wir können den Bahnhof ohne Probleme ansteuern. So machen wir das auch in den anderen Halten. Wir sind leider noch nicht so weit eigene Bahnhöfe zu bauen, nicht in diesen Dimensionen.

„ Und der Bahnhof in London ?“

„ Wurde von Muggeln konzipiert.“

„ Aber irgendwann muss das doch auffallen.“

„ Nein, wir leben schon lange genug im Verborgenen um das zu verhindern, auch wenn wir nicht die Möglichkeiten wie sie in England haben.“ Meldete sich ein älterer Mann zu Wort der zusammen mit zwei Mädchen reisten.

„ Yaque de la Cour, entschuldigen sie meine Unterbrechung aber zufällig arbeite ich im Ministerium für Magie hier in Paris, wie gesagt wir haben ziemlich lange dafür gebraucht.“

„ Kein Problem, setzen sie sich. Arthur Weasley.“

„ Ist mir ein Vergnügen, wir verfolgen ihre Bemühungen schon länger. Leider haben unsere Anfragen noch keine Antwort erhalten.“

„ Nachrichten ? An wen haben sie die den adressiert ?“

„ An ihren Minister, es ging um ein paar Gesetzestexte über Elektronik in Magischen Geräten...“

„ Oh merde, jetzt hat er jemand gefunden mit dem er sich unterhalten kann.“ Seufzte das ältere der beiden Mädchen, ungefähr in dem Alter von Fred und George.

Ginny verkniff sich ein lachen, versteifte sich dann allerdings.

„Keine Sorge, das funktioniert bei mir nicht Gin, da hab ich schon Erfahrungen aus Hogwarts.“

Tatsächlich schienen sich alle Weasleys zu entspannen, alle außer Ginny, Hermine und Harry.

„Das ist interessant, Okklumentiker in dem Alter?“

„Fast, ich bin ein Werwolf. Bei denen funktioniert das nicht.“ Grinste Harry.

Das Mädchen nickte und ließ sich auf den Sitz neben Hermine fallen, ihre kleine Schwester knapp hinter ihr.

„Geborene Veela?“ Fragte Harry ernsthaft interessiert.

„Meine Großmutter war eine, sonst würden sich die Jungs ganz anders benehmen.“

Wieder setzte sich der Zug in Bewegung und diesmal wurde er fast auf Muggelgeschwindigkeit heruntergeregelt.

„nach Köln sind es nur etwa 2 Stunden, dann noch eine Stunde bis München, eine bis nach Wien, ein halbe Stunde bis Budapest und dann noch eine bis Bukarest. Ich kenne die Strecke inzwischen recht gut.“

„Auch irgendwas mit Drachen?“

„Mein Dad ist Leiter der Drachenregistrierung, da ist er relativ häufig in Rumänien und meist kommen wir mit.“

Mit den beiden Mädchen als Puffer taute auch Hermine allmählich wieder auf und als sie Budapest hinter sich ließen war sie soweit aufgetaut das sie die immer wilder werdende Landschaft genießen konnte die am Fenster vorbei zog.

Gegen Mittag kam der Service-Stand vorbei und Harry deckte die ganze Gruppe ordentlich mit Süßigkeiten ein.

Als der Abend herein brach erreichte der Zug Czenowitz, einen kleinen Bahnhof der schon stark verfallen war.

„Auch ein Muggelbahnhof, sie sind gerade dabei ihn zu renovieren, die Stadt ist zwar nicht groß aber hier haben sich während der großen Kriege viele Magier aus Europa niedergelassen. Ihr werdet sicher abgeholt oder?“

„Steigt ihr nicht aus?“ Fragte einer der Zwillinge enttäuscht.

„Nein, wir fahren weiter bis nach Kiew, da haben sie ein neues Drachenreservat gegründet.“

Resigniert zogen die sieben ihre Rucksäcke aus den Ablagen und betraten den Bahnhof. Er war einfach nur hässlich zu nennen, die Struktur des Bahnhofs bestand aus grauem Beton, es gab keine Geschäfte und selbst das obligatorische Glasdach fehlte.

Sie hatte keine fünf Minuten gewartet als zwei Männer aus dem Schatten einer defekten Lampe traten. Sie sahen aus als ob sie einem schlechten Horrorfilm entsprungen wären. Sie hatten beide rasierte Schädel aber dafür beeindruckend gezwirbelte Bärte. Statt der ungewöhnlichen Muggelkleidung die das Ministerium trug hatten sich diese beiden für lange nachtschwarze Roben entschieden.

„Familie Weasley nehmen ich an?“ Sprach der größere der beiden die sieben wartenden an.

„Ähm ja, das sind wir.“

„Es gibt eine Planänderung, wir sind ihre Fahrer, bitte kommen sie wir sollten nicht lange warten.“

„Warum nicht?“

„Vampire und noch schlimmeres, glauben sie mir in diesem Land sollte man sich Nachts nicht zu lange draußen aufhalten. Igor wird ihre Koffer nehmen kommen sie.“

Keine zehn Minuten war alles in alte Wagen verladen und dem Konvoi schlossen sich noch drei Wagen an.

„Weitere neue Mitarbeiter für das Reservat und einige Ministeriumsleute von außerhalb. Wir machen nur einmal die Woche einen Konvoi ins Reservat. Immer an anderen Tagen damit wir nicht überfallen werden.“ Erklärte der Fahrer der als Igor vorgestellt worden war.

„Sind diese Maßnahmen wirklich nötig, ich meine wie viele Vampire gibt es hier?“

„Etwa ein Vampir auf drei Zauberer, die Kinder und Greise mit eingerechnet. Dazu kommen noch ein paar Tausend Werwölfe. Rumänien ist ein schönes Land aber auch sehr gefährlich. Tatsächlich war aufgefallen das alle Fahrer mit Muggelwaffen ausgerüstet waren, vermutlich mit Silbermunition.“

Bereits kurz hinter der Stadt zeigte sich was Igor gemeint hatte, die Landschaft wurde rauher und die Straße bekam immer mehr Schlaglöcher aber irgendwie hatte die Fahrt auch etwas schönes an sich. Die Wagen mieden zum großen Teil die großen Autobahnen und fuhren stattdessen auf Schleichwegen die dafür eine

wunderschöne Natur zu bieten hatten.

„ Was ist eigentlich mit dem Zug passiert ?“ Fragte Ginny schließlich nach fast einer Stunde, auch ihr war aufgefallen das die Wagen keine Autobahn benutzten obwohl es dort sicher schneller gehen würde.

„ Strigois haben ihnen aufgelauert, die Strecke ist morgen gesperrt.“

„ Strigois ?“ Echote Hermine.

„ Reine Vampire, ihr würdet sagen geborene Vampire. Das schlimmste Übel unseres schönen Landes. Wir jagen sie bereits zu tausenden aber es werden einfach nicht weniger. Viele der alten Familien sind ihnen vollständig zum Opfer gefallen. Das Ministerium hat ihnen bereits Land angeboten aber sie wollen nicht nur die Karpaten, sie wollen das ganze Land.“

„ Was ist mit dem Zug passiert ?“

„ Keine Überlebenden, alle sind jetzt Vampire, oder tot wenn sie Glück hatten.“

„ Das ist ja schrecklich.“

„ Das ist hier in Rumänien schon lange Tradition. Was der Krieg und der Kommunismus nicht zerstört haben wurde von den Werwölfen, Vampiren und zum Teil sogar von den Veelas genommen. Wir führen seit Jahrhunderten einen Krieg gegen sie aber sie kommen immer wieder.“

„ Und da holen sie noch Drachen ins Land ?“ Kam es entsetzt von Hermine.

„ Bringt Devisen, Devisen bedeuten mehr Vampirjäger.“

Allmählich begann Harry zu verstehen, diese Leute hatten seit Jahrhunderten Angst vor Vampiren und Werwölfen und wenn sie wirklich so schlimm waren konnte er verstehen warum so viele von ihnen gejagt wurden, das hatte nichts mit der Engstirnigkeit der Engländer zu tun, das war purer Überlebenswille.

Mit dem Auto brauchten sie fast 3 Stunden bis Bistritz, danach ging es über einen wackligen Pass den Igor als 'Borgo-Pass' bezeichnete Von dort führte ein verborgenes Tal zum Drachenreservat.

Tbc :) So aus Zeitgründen mach ich hier mal einen Break, mit Kapitel 25 geht es dann weiter mit den Erlebnissen in Rumänien und vielleicht auch noch Hogwarts mal schauen ^.^

Kapitel 25 von Drachen und Wölfen

Einen guten Rutsch euch allen nachträglich, als guten Vorsatz sehe ich es dieses Jahr zumindest bis zum Ende des fünften Jahres zu kommen aber mal sehen wie sich das umsetzen lässt :)

Eine neue Woche, ein neues Chap auch wenn es kürzer ist als ich vorhatte also werden die Weasleys wohl noch ein Chap in Rumänien bleiben.

Alles andere werdet ihr schon selbst lesen müssen :)

ron0903

Kapitel 25 von Drachen und Wölfen

Das erste was sie sahen als sie aus dem Wagen stiegen waren 6 Maschinengewehre die auf die Gruppe gerichtet waren. Das ganze Tal wurde von einem Checkpoint erfasst der von 3 Wachtürmen dominiert wurde, ein schweres Eisentor verhinderte ein weiterkommen.

Der Fahrer des ersten Wagens und einer der Soldaten, offenbar der Vorgesetzte des Kontrollpunkts tauschten einige bellende Worte aus und die Männer mit den Gewehren rückten ab.

„ Sie wissen schon das sie damit keinen Angriff aufhalten von Magiern aufhalten oder ?“ Bemerkte Hermine als sie weiter fuhren.

„ Magier vielleicht nicht aber wir haben hier ernstere Probleme, diese Gewehre sind mit Silbermunition gefüllt die in einer heiligen Quelle getränkt wurde. Etwas besseres gegen Vampire und Werwölfe kennt die magische Welt nicht.“ Gab der Fahrer nüchtern zurück.

„ Das ist ein ziemlich fortschrittlicher Weg, waren das Muggelgeborene ?“

„ Squibs, die meisten unserer Vampirjäger sind Squibs. Das ist ihre Art Ruhm zu erlangen in dem sie gegen die Legionen des Teufels kämpfen.“

„ Des Teufels ?“ Erkundigte sich Harry skeptisch.

„ Oder Morgana, Grindelwald, Voldemort suchen sie es sich aus. Aber die meisten hier glauben nicht an ihren keltischen Erlöser, wir sind Christlich geprägt.“

„ Und woher bekommen sie das alles ? Die Pläne, die Waffen, die Munition ?“

„ Kontakte zu den Muggeln, das meiste hier stammt aus der Zeit als ein Diktator das Land beherrscht hat. Er brauchte dringend Devisen und wir haben sie ihm besorgt. Natürlich hatte er keine Ahnung wer wir waren, dachte wir sind irgendwelche Rebellen aus einer Sowjetischen Republik. Wir mussten uns anpassen sonst wären wir schon längst untergegangen. Das können sie in ihrem schönen England natürlich nicht verstehen, ihre größten Probleme sind ein paar Schwarzmagier und die Kobolde die alle paar Jahrzehnte mal auf den Putz hauen weil sie sich ungerecht behandelt fühlen. Die meisten von uns würden gerne mit ihnen tauschen.“

„ Was würden sie mit ihnen tun wenn sie nicht ständig Menschen verwandeln würden ?“ Wechselte Arthur plötzlich das Thema.

„ Wie ? Selbst wenn das möglich wäre viele würden sie trotzdem bekämpfen.“

„ Was ich meine ist, würden sie diese Kreaturen jagen nur weil sie dunkel sind ? Nur weil ihnen jemand sagt das diese Wesen böse sind ?“

„ Nein, vermutlich würden wir das nicht tun aber das ist nicht der Punkt.“

„ Nein das ist nicht der Punkt aber sie sollten nicht über ein Land urteilen das sie nicht kennen, auch in England haben wir Probleme mit Vampiren und Werwölfen aber wir verurteilen sie nur weil sie dunkle Kreaturen sind. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Nehmen wir an sie könnten sich mit den Vampiren einigen, sagen wir sie geben ihnen Grund und Boden, binden sie in die Gesellschaft ein wenn sie dafür keine Zauberer mehr Töten, wäre das akzeptabel?“

„ Man müsste darüber nachdenken aber bisher haben die Vampire keinen Schritt in diese Richtung unternommen, sie sind schlicht und ergreifend neutral.“

„ Dann würde ich vorschlagen das ihre Regierung auf sie zugeht, machen sie nicht den selben Fehler wie wir in England und grenzen sie sie aus nur weil sie anders sind.“

„ Ein sehr weiser Ratschlag Mr. Weasley, nur leider wird es lange dauern ihn in die Tat umzusetzen, erstmal müssen die Vampire mit uns verhandeln wollen und das wird im besten Falle schwierig.“

Während Harry aufmerksam zuhörte veränderte sich die Landschaft zusehens. Die Sonne kletterte über

den Horizont und warf ihr blasses Licht auf ein wunderschönes Bergpanorama. In Serpentinaen kletterte der Konvoi immer weiter gen Bergspitze, sie hatten bereits die Baumgrenze hinter sich aber es war noch kein Absinken der Temperatur zu bemerken, vermutlich waren die Wagen mit Thermalzauber ausgerüstet.

Weiter ging die Fahrt über wacklige Bergpässe bis sie schließlich, nach einer weiteren Serpentine, eine Talsenke erreichten.

„Wir sind da Ladies und Gentleman, Aufzuchtstation Nummer 5. Entschuldigen sie noch einmal die Umstände aber leider werden wir manchmal zu solchen Maßnahmen gezwungen.“ Der Fahrer verbeugte sich steif nachdem er die Koffer abgeladen hatte und verschwand mit seinem Kollegen in dem aufziehenden Nebel.

„Na toll, erst Vampire und jetzt dieses Mistwetter.“ Beschwerte sich Percy.

„Das ist ganz normal in den Bergen hier Perc, kommt einfach mit.“

„Warst du schon mal hier oder wieso kennst du dich so gut aus?“

„Ich bin an Nebel gewöhnt, meine frühere 'Familie' lebte ziemlich weit oben in den Highlands. Wir hatten fast immer Nebel. Kommt schon keine Müdigkeit vortäuschen.“ Schnellen Schrittes und ohne zögern führte er die Gruppe durch den immer dichter werdenden Nebel, verglichen mit Schottland war das hier jedoch nur ein Dunst, man hatte immernoch fast 20 Meter Sicht.

Es dauerte auch kaum 5 Minuten bis sie auf die ersten Spuren des Lagers trafen. Es war ein gewaltiger Zaun, ein Holzzaun. Zuerst dachte Harry es handele sich um ein weiteres Bollwerk gegen Vampire bis sich ihm alle Nackenhaare aufstellten .

Gerade noch rechtzeitig riss er Hermine herunter die direkt neben ihm ging. Wo sie eben noch gestanden hatten flimmerte nun die Luft wie nach einem Brandt.

„WELCHER DEPP BAUT DRACHENEINFRIEDUNGEN AUS HOLZ?“ Brüllte Harry in den Nebel hinein als sich die Weasley von dem Schock erholt und schleunigst das weite gesucht hatten. Inzwischen waren zwei Dutzend Wärter herbeigestürmt um den Drachen einzukreisen.

„Die Frage ist eher was habt ihr hier zu suchen?“ Schnauzte ein Mann mit einem beeindruckend gezwirbelten Bart die 8 zur Rede.

„Wir sind gerade erst angekommen und durch diesen verdammten Nebel haben wir den Zaun zu spät gesehen.“ Kam es diplomatisch von Arthur.

Bevor der Wärter widersprechen konnte durchschnitt ein 'Merlin sei dank euch ist nichts passiert'. Die Stille. Bevor sich die 8 versahen wurden einer nach dem anderen von Charlie Weasley gedrückt und dabei machte er seiner Mutter durchaus Konkurrenz.

„Sie bürgen für die Weasley?“

„Natürlich Sir, das ist meine Familie, sie sind offiziell als Gäste angemeldet.“

„Schmidt überprüfen sie das!“ Bellte der Barträger einen der umher stehenden Wärter an.

Zehn Minuten bekam er die Bestätigung.

„In Ordnung seien sie nächstes mal vorsichtiger wenn sie sich hier auf dem Gelände bewegen. Das hier war ein provisorisches Gefängnis für eine unserer neuesten Schönheiten. Ein Ungarisches Hornschwanzweibchen, 1 Jahr alt und erst 2 Monate Geschlechtsreif. Sie hütet noch ihr erstes Gelege und ist entsprechend aggressiv. Am besten sie gehen nicht ohne Begleitung über das Gelände auch wegen der Strigoi.“

„Ach kommen sie, durch ihren ganzen Posten kommt doch kein einziger Vampir.“ Entgegnete Hermine logisch.

„Seien dir da mal nicht so sicher Kindchen, man weiß nie wo diese Viecher auftauchen.“

„Ja wir wissen es Jaldoc, wir werden vorsichtig sein.“ Wiegelte Charlie ab. Bevor der Bärtige wieder ansetzen konnte wurden sie sanft aber bestimmt weitergeschoben.

„Das hätte übel ausgehen können, diese verdammten Holzköpfe in Wien, wir haben denen mindestens drei mal gesagt sie sollen ein nicht entflammbares Material nehmen aber nein sie mussten ja Holz nehmen weil sich das leichter transportieren lässt und dann waren sie auch nach schlampig mit dem Schlafmittel.“

„Charlie...“

„Ihr hättet sein können verdammt TOT! Wir werden ein ernstes Wort mit denen reden müssen.“

„CHARLIE!“

„Eine unverschämtheit ist das, einen so gefährlichen Drachen und dann auch noch in seiner aggressivsten Form...“

„CHARLIE WILLIAM WEASLEY! Hör auf dich verantwortlich zu fühlen, uns geht es gut auch wenn das knapp war.“ Seine Mutter musste ihre ganze Kraft in die Stimme legen um zu ihrem Sohn durchzukommen.

„Ihr hättet nur ein Begrüßungskommando schicken können dann wären wir im Nebel nicht so nah ans Gehege gekommen.“ Bestätigte Harry.

Tatsächlich wirkte es als ob ein großer Stein von Charly abgefallen wäre. „Am besten ich führe euch mal rum, wir sind noch nicht so groß wie andere Aufzuchtstationen in der Umgebung aber wir wachsen ziemlich schnell. Diese Hornschwanzdame war Teil einer Lieferung mit einem schwedischen Kurzschnäuzler, einer Berghexe und einem Alpinen Weißbauch. Das sind echte Schätze die uns die Österreicher da überlassen haben.“ Danach hörte Harry nur noch mit halbem Ohr zu, nicht das diese Drachen uninteressant wären aber irgendetwas beunruhigte ihn.

Woher hatte er gewusst das dieses Vieh Feuer spucken würde ? Es war fast so als hätte er GEWUSST das es geschehen würde. Immer noch darüber grübelnd bemerkte er kaum wie sie sich wieder einem Lager näherten. Diesmal waren es die Häuser der Wärter, langgezogene Steinhäuser mit 3 bis 4 Stockwerken. Diese Konstruktionen mussten sich bis weit ins Tal erstrecken.

„Charles wie viele Leute arbeiten hier ?“

„Derzeit etwa 300 Wärter tendenz steigend, die großen Stationen haben weit über Tausend Wärter als Personal. Pro Drache brauchen wir hier etwa 10 Mann als Wärter.“

Harry pfiff anerkennend, zumindest die Rumänen wussten wie man mit solchen Wesen umzugehen hatte. Schließlich erreichten sie ein kleineres Gebäude das neuer aussah als der Rest.

„Das Gästehaus, normalerweise wird das von irgendwelchen Regierungsbeamten benutzt die hier auf Inspektionstour sind. Da das derzeit nicht der Fall ist bekommt ihr ein bisschen Luxus.“ Charlie schloss mit einem aufrichtigen Lächeln.

Tatsächlich war 'ein bisschen Luxus' weit untertrieben. Das Haus schien auf dem modernsten Magischen Stand zu sein. Dazu fanden sich moderne Muggelgeräte, unter anderem ein riesiger Fernseher und sogar ein Computer aber vor allem in der Küche wimmelte es von den Gerätschaften der Muggel. Trotzdem war nichts aufdringlich, den meisten Platz nahmen große Fenster ein die das ganze Haus mit Licht füllten, selbst bei diesem Nebel. Alles in diesem Haus war in hellen Farben gehalten und wirkte freundlich.

„Also ich denke hier kann man es aushalten.“ Bemerkte Harry ironisch während er das ganze Haus erkundete.

„Wisst ihr was, hier hat sogar jeder sein eigenes Zimmer.“ Kam es freudestrahlend von einem der Zwillinge ein Stockwerk höher. Harry grinste, ja das würde definitiv ein Weihnachten werden das er nicht so schnell vergessen würde, davon abgesehen das es sein erstes Weihnachtsfest überhaupt war.

Schließlich ließ er sich in einem der Sessel im Wohnzimmer nieder und studierte den Fernseher der die halbe Wand einnahm.

Er bemerkte zu spät das eine gewisse braunhaarige Hexe bereits 2 Sessel weiter saß. Sie hatte sich die meiste Zeit abseits der Gruppe gehalten, hatte kein Wort gesprochen aber irgendwie wusste er das er jetzt nicht gehen sollte.

„Warum hast du das getan ?“ Es war diese eine Frage die Harry mehr Angst machte als jede Strafpredigt die er jemals von Molly Weasley bekommen könnte.

„Hätte ich dich sterben lassen sollen oder was ? Warum hätte ich dir nicht das Leben retten sollen ?“

„Das ist nicht der Punkt, warum hast du es getan ob wohl ich dich eigentlich hassen müsste.“

„Tust du es denn ?“

„Ich weiß es nicht verdammt nochmal, ich müsste dich eigentlich hassen, du bist ein Werwolf, mehr noch du hast zu dem Rudel gehört das meine Eltern umgebracht hast. Du hast gesehen wie meine Mutter starb und du wolltest es einfach so unter den Teppich kehren. Andererseits bist du einer der wenigen die mich wirklich akzeptieren obwohl ich eine Muggelgeborene bin. Jetzt schau nicht so es stimmt doch! Und jetzt hast du mir auch noch das Leben gerettet.“

„Vermutlich zum zweiten Mal ja, ich möchte nicht wissen was die Slytherins mit dir angestellt hätten.“

„Das ist der Punkt, ich weiß nicht was ich denken soll. Ich meine irgendwie gehörst zu denen die ich hasse weil sie mein altes Leben zerstört haben aber andererseits bist du auch ein Teil meines neuen Lebens auf den ich nicht verzichten will.“

„Ich verstehe ja dein Problem, mit Ginny ging es mir damals ähnlich, ohne sie würde ich vermutlich immer noch bei den Wölfen sein aber andererseits, konnte ich sie auch nicht allein lassen. Sie ist der Grund

warum ich Dumbledore und Konsorten erst an mich herangelassen habe. Und außer dir, Tracey und den Weasleys ist sie derzeit die einzige der ich wirklich vertrauen kann obwohl ich sie eigentlich dafür hassen müsste das sie mich aus meinem alten Leben geholt hat.“

Keiner der beiden bemerkte den Rotschopf der sich die Treppe hinauf stahl, sie unterdrückte ihre Tränen aber eins war ihr klar geworden, sie hatte sich im Bezug auf Harry geirrt.

Das Frühstück verzögerte sich diesmal etwas weil Molly sich erst mit den 'neumodischen Geräten' vertraut machen musste, als sich der Nebel langsam lichtetet schaffte sie es schließlich doch noch. Vor allem Charlie langte gut zu.

„Weißt du Mum, dass hat mir am meisten gefehlt seit ich hier stationiert bin, wir haben zwar ein paar Hauselfen wie in Hogwarts aber die sind lange nicht so gut.“

Alle am Tisch brachen in ein Lachen aus, alle außer der jüngsten. Sie war es auch die am wenigsten aß und die sich als erste vom Tisch erhob. Bei Harry schrillten alle Alarmglocken, noch bevor sie die Tür erreichte hatte auch er sich erhoben, ignorierte Mollys Gezetter und die überraschten Blicke der anderen. Irgendetwas stimmte hier nicht, irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht. Sie hatte noch nicht einmal die halbe Treppe geschafft als er sie einholte, er war schon immer schneller gewesen und es war ihm noch nie so ernst gewesen, naja vielleicht damals als er die Wölfe vor den Zauberern warnen wollte aber das zählte nicht.

„Was willst du Potter?“ Fauchte sie. Es war wie ein Schlag ins Gesicht. Wenn sie ihn Schattenblitz genannt hätte, das hätte er noch verkraftet aber seinen Nachnamen in diesem Tonfall? Irgendwas lief hier grundlegend schief.

„Ich weiß nicht was dein Problem ist aber lass das nicht an mir aus.“

„DU bist das Problem. Ich hab euch gehört, dich und Hermine.“

„Hast du auch bis zum Ende zugehört?“

„Nein warum sollte ich... Es war doch eh schon alles gesagt!“

„Und du hast die falschen Schlüsse daraus gezogen.“

„Ach ja, 'andererseits bist du auch ein Teil meines neuen Lebens auf den ich nicht verzichten will', was ist daran falsch zu verstehen?“

„Du glaubst also das ich und Hermine...“

„JA!“

„Und da liegst du falsch, hörst du? FALSCH. Wir sind nur Freunde, wenn du weiter zugehört hättest wüsstest du das auch.“

Ginnys Augen waren mit jedem Wort größer geworden bis sie schließlich in sich zusammensackte. Bevor sie auch nur auf dem Boden aufschlagen konnte war er bei ihr.

„Was auch immer du dir gerade vorwerfen willst, vergiss es. Ja es war ein Fehler das du nicht alles gehört hast aber daraus kann man keinen Vorwurf machen, ich hätte es vermutlich auch nicht ausgehalten.“

„Also sind wir Freunde?“

„Wir waren nie etwas anderes, sonst wäre ich jetzt vermutlich immer noch bei den Wölfen.“

Den ganzen Tag über waren die beiden nach diesem Gespräch zurückhaltend aber keinem fiel das groß auf nachdem Molly sie nocheinmal beide dafür gerügt hatte die morgendliche Ruhe so gestört zu haben.

Charlie zeigte ihnen im Laufe des Tages, vom jungen Hornschwanz-Weibchen das fast Hermine gegrillt hätte über einen schwedischen Kurzschnäuzler bis hin zum Star der Station einer seltenen Berghexe aus den deutschen Alpen. Wie bei den meisten Bergdrachen waren ihre Schuppen von einem makellosen Weiß doch ihre roten Augen stachen mehr als alles andere hervor.

„Sie ist ein Albino?“ Stellte Hermine nüchtern fest.

„Genau, die meisten von ihnen sind Albinos. Deswegen haben sie so lange überlebt. Man sieht sie kaum in den Bergen. Das deutsche Ministerium schätzt das es nur noch etwa 2 dutzend von ihnen gibt und was noch viel wichtiger ist, diese Drachendame ist trüchtig, 3 Eier soweit wir wissen. Wir könnten eine der wenigen Stationen werden die ihren Fortbestand sichern können.“

Das glitzern das dabei in Charlies Augen trat zeigte das er diesen Job nicht nur mochte, er würde nie wieder etwas anderes machen wollen und hatte nie etwas anderes gewollt.

Als sie mit dem Rundgang fertig waren dunkelte es bereits.

„Wir sollten uns beeilen, die Dunkelheit kann hier tückisch werden, schätze mal in einer halben Stunde werden wir ohne unsere Zauberstäbe nichts mehr sehen.“ Die anderen nickten und beschleunigten ihre Schritte. Außerdem war ihnen allen noch die Warnung vor den Vampiren in den Ohren.

Kurz vor Sonnenuntergang erreichten sie keuchend ihr Quartier und es dauerte nicht lange die Lichter anzuzünden, tatsächlich benutzte man im Haus eine Art umgebaute Gaslaterne die den Effekt des Lumos noch verstärkte.

Nach dem Essen saß alle noch lange zusammen, das Kaminfeuer bot eine hervorragende Ablenkung vor der allgegenwärtigen Dunkelheit die sich in dieser Nacht ausbreitete, selbst die Sterne konnten diese Dunkelheit nur schwer durchbrechen.

Der nächste Morgen begann für die Weasleys erst spät, es war weit Mitternacht gewesen als sich die Gesellschaft aufgelöst hatte und außerdem steckte den meisten noch die Ankunft und der Schrecken mit dem Drachen in den Knochen.

Schließlich war es schon fast Mittag als sich die Gruppe wieder aufmachte das Gelände mehr zu erkunden. Zur Freude der meisten verfügte die Station sogar über ein kleines Quidditchspiel. „Rumänien und Transilvanien haben eine gemeinsame Quidditchliga für Profi- und Amateurmansschaften, ab und zu spielt da die ein oder andere Station mit. Wir sind nicht mal so schlecht aber kein Vergleich zu Hogwarts. Allerdings was ich hier in den letzten Monaten mitgekriegt hab sind die Slytherins auch nicht ohne.“

„Jep und seit diesem Spiel haben wir alle unsere Besen mit Anti-Fluch-Zaubern belegt. Wer auch immer das war bei uns macht der das nicht nochmal. Aber ja wir haben ein paar Talente in der Mannschaft.“

„Das muss ich leider sagen, habt uns gut auseinandergenommen im letzten Spiel.“ Stimmte einer der Zwillinge traurig zu.

Trotz der Größe war das Gelände überschaubar, alles war genau nach Plan gebaut worden, die Acht brauchten nur einen halben Tag um sich auf dem Gelände zurecht zu finden. Allerdings hatte keiner von ihnen in den letzten Tagen auf die Nächte geachtet. Auch die gesteigerte Betriebsamkeit in den Abendstunden entging den meisten aus der Gruppe. Was Harry und Ginny jedoch spürten war das ziehen im Magen das nur eins bedeuten konnte.

Kaum das sie ins Haus zurückgekommen waren verschwanden sie in ihre Zimmer. Zum Glück waren es 'nur' 2 Stockwerke, kein wirkliches Problem in der Wolfsform. Das größere Problem würde es werden den Patrouillen auszuweichen die es mit Sicherheit geben würde.

Dieser Teil ging erstaunlich einfach, ohne Probleme erreichten sie den hohen Zaun, sie schluckten jedoch heftig als sie sahen das der Zaun mit Silberspitzen gespickt war.

„Vorschläge ? Komm schon wir haben noch etwa 2 Stunden um zu verschwinden.“

„Levitationzauber ?“

„Zu unsicher, wenn wir diese Dinger auch nur streifen sind wir schneller tot als diese Spinne die Greyback mal gefunden hat.“

Ginny verzog das Gesicht. „Erinner mich nicht daran. Also gut, siehst du den Baum da, von dort aus könnte es klappen.“

„Ja und wenn die uns sehen können die uns mühelos abschießen wenn die auch nur halbwegs zielen können.“ Grummelte Harry.

„Wir haben keine Wahl entweder so oder wir warten bis die unser Heulen hören und uns dann erschießen.“

Harry nickte resigniert, sie hatten heute wohl keine andere Wahl. Wieder einmal verfluchte er sich dafür solange nicht auf seinen Wolf gehört zu haben, sonst wären sie jetzt nicht in dieser Situation.

Fünf Minuten später hatten sie es geschafft den Baum zu erklimmen, keine besondere Herausforderung für einen Werwolf der ohne Probleme eine Steinwand hochklettern konnte.

Auch der Sprung war kein Problem, sie landeten fast 5 Meter hinter dem Zaun und landeten so einfach als wären sie nur gerade über ein kleines Loch gesprungen.

Trotz der einsetzenden Dunkelheit konnten sie noch hervorragend sehen, ein weiteres Talent das ihnen Greyback vermacht hatte.

„Am besten wir suchen uns irgendeine Höhle oder sowas, davon wird's hier im Gebirge ja hoffentlich welche geben.“ Stellte Harry Neutral fest. Die Landschaft war hier oben ziemlich eintönig, was nicht von Wald bedeckt war erhob sich mindestens ein paar hundert Meter in die Luft, sah man von der Straße ab die durch den Wald geschlagen worden war.

Sie brauchten fast 2 Stunden um einen Unterschlupf zu finden und sie spürten bereits das die Wölfe endgültig erwacht war. Was sie jedoch nicht bemerkt hatten war das die Höhle bereits besetzt war.

Tbc ;) Ich weiß ich bin böse aber der Cliff ist einfach zu gut. Briefbomben und Kritik wird wie immer gern

gesehen ^^

Kapitel 26 In der Falle:

Und wieder kurz vor dem Wochenende gibts ein neues Chap wenn diesmal nur ein recht kurzes :)

Das wird das vorletzte Chap in Rumänien sein, das nächste wird dann auch wieder etwas ruhiger.

Zu den Reviews:

@ Unknown, natürlich kann man es nicht jedem Recht machen aber ich finde es trotzdem schön das du es trotzdem aussprichst. Die Review-Funktion hat ja auch mit die Aufgabe das der Autor merkt was er noch verbessern kann insofern ist Kritik auch immer willkommen. Schade das die Story dich nicht anspricht aber da kann man wohl nichts machen.

Ig ron0903

Kapitel 26 In der Falle:

Zu spät bemerkten sie den Schein des Feuers und die gedämpften Stimmen im Innern der kleinen Höhle. Bevor sie umdrehen konnten brachen die Wölfe aus ihnen heraus, wie immer mit einem schaurigen Heulen das selbst einen taubstummen Troll aufgeschreckt hätte.

Sofort sprangen die Gestalten auf, sie waren immer noch durch den Rauch des Feuers verdeckt aber sie hörten das klirren von schwerem Stahl also handelte es sich wohl nicht um Muggel.

„Wolfsgesindel wie ich die Typen hasse.“ Vernahmen sie eine Stimme, sie sprach zwar Englisch aber der Akzent ließ auf einen Einheimischen schließen.

„Es scheint aber kein Rudel in der Nähe zu sein Vladimir, vielleicht ausgestoßene?“

„Oder Hauswölfe die ausgebüxt sind?“

„Einerlei wer sie sind, sie haben die Krankheit in sich und wir haben klare Anweisungen.“ Meldete sich wieder der Mann namens Vladimir.

„Hast ja recht also los bringen wir es, BEI MERLIN, MORGANA UND GRINDELWALD!“

„Das kannst du laut sagen.“

Es waren 3 Frauen und 2 Männer, allesamt trugen sie schwarze Kampfbrosen und alle hatten sie silberne Schwerter gezogen.

„Das sind ja noch halbe Kinder.“ Brachte einer der Frauen heraus.

„Und woher willst du das so genau wissen?“ Kam es von Vladimir.

„Sieh dir ihre Fellzeichnung an, diese weiße Flecken verschwinden erst wenn sie in die Pubertät kommen. Außerdem sind sie für Werwölfe doch etwas klein oder?“

„Sie hat recht Vlad, aber wir haben immer noch unseren Befehle.“

„Für Werwölfe haben sich die beiden aber ziemlich gut unter Kontrolle. Hätten die uns nicht schon längst angreifen müssen während wir hier diskutieren.“ Meldete sich der Mann zu Wort der so geflucht hatte.

„Allerdings, das sind also keine normalen Werwölfe, vielleicht Wandler?“

„Nein, sie waren mal in einem Rudel das rieche ich. Ich hab sie schon einmal gerochen, damals als die Fremdländer uns besucht haben.“

„Die Engländer? Das wird ja immer interessanter. Was machen englische Werwölfe in unserem Revier? Vielleicht sollten wir sie erst mal vernehmen bevor wir sie töten.“

„Gute Idee Alexei, vielleicht sollen wir sie auch gleich noch beißen? Verdammt die Werwölfe hassen uns und wir hassen die Werwölfe, du hast doch kein Problem mit dieser einfachen Gleichung.“

„Ich bring aber auch keine unschuldigen um. Die sind doch gar nicht alt genug um an den Kämpfen teilzunehmen.“

„Aber SIE würden es tun, erinner dich an Old Bridge, an Bloody Moon. Sie haben uns alle niedergemetzelt egal ob Mann, Frau oder Kind.“

„Und deswegen müsst ihr euch auf ihre Stufe begeben? Bei der Dunkelheit ihr seid ja noch verbohrt als das verdammte Ministerium.“ Begehrte eine der Frauen plötzlich auf.

„Wo sie recht hat hat sie recht, ruhig Vlad sie hat ja recht.“

„Du gibst dieser, dieser Verräterin auch noch recht?“

„Ich sage nur das wir nicht das Recht haben über diese Leben zu urteilen, außerdem wer weiß was sie uns noch erzählen können.“ Bestimmte der Mann namens Alexei.

Der Vampir namens Vladimir schien kurz gewillt zu widersprechen gab dann jedoch klein bei. So setzte

sich der Trupp in Bewegung, Alexei und Vladimir mit gezogenen Klingen neben den beiden Wolfskindern, die Frauen locker um sie herum gruppiert. Keiner von ihnen bemerkte ein aufmerksames Augenpaar das ihnen folgte.

Sie marschierten fast 3 Stunden durch die Dunkelheit bis sie in ein gut verstecktes Tal vorstießen, die Berge rundherum waren höher als im Rest des Gebirges und boten einen optimalen Sichtschutz. In der Mitte des Tals lag ein kleines Schloss, es sah aus wie eine Miniaturausgabe von Hogwarts nur wirkte es düsterer.

Sie hatten keine 10 Schritte getan als sich plötzlich ein dutzend Vampire um sie Materialisierten.

„Alexei, du solltest doch auf deinem Spähposten sein oder ? Es ist Vollmond, was macht dieser Abschaum hier ?“ Sofort zog die gesamte Delegation die Schwerter.

„Sie sind die seltsamsten Wölfe die ich je erlebt habe. Sie zeigten keinerlei Aggression und nach ihrer Fellzeichnung sind sie noch Jungtiere. Außerdem sind sie nicht von hier, sie sind aus England.“

„Aus England ? Also Spione ?“

„Das werden wir erst morgen Abend wissen Jakob, aber das nehme ich nicht an. Ich denke es sind Wölfe die aus ihrem Rudel geflohen sind.“

„Und warum haben sie euch dann nicht angegriffen ?“

„Ich habe eine Theorie doch wir müssen wohl bis morgen warten, diese Wölfe, ich denke sie haben die Techniken der Wandler gelernt. Sie können ihre Wolfsformen kontrollieren. Ich muss dir nicht erzählen was das für uns heißt.“

„Probleme, verdammt große Probleme. Also schön wir verhören sie morgen aber er wird davon erfahren Alex, das lässt sich nicht verhindern.“

„Das Risiko nehme ich in Kauf. Luschko ist vernünftig.“

„Aber er hasst die Wölfe so wie wir alle.“

„Trotzdem ist er vernünftig genug zu erkennen wen wir ihm sagen wo sie herkommen und was für Informationen sie haben könnten.“

„Wenn du meinst, geh jetzt und bring diesen Abschaum in die Kerker.“

„Ja Sir.“

Die Kerker nahmen fast das gesamte Untergeschoss ein, hier waren allerdings nicht nur Wölfe sondern auch Menschen, Vampire und andere Halbwesen eingesperrt die im Revier des Clans gewildert hatten und keiner von ihnen sah wirklich gut aus.

Es dauerte noch fast 5 Stunden bis die beiden endlich Schlaf fanden, zumindest hatte man sie in eine Doppelzelle geschmissen, offenbar war man sich ziemlich sicher das diese beiden nicht ausbrechen würden und vermutlich sollten sie damit recht behalten.

Früh am nächsten Morgen, sie hatten kaum sechs Stunden geschlafen, wurden sie von einem lauten Klopfen an der Tür geweckt. Durch einen Schlitz in der Tür hatte man ihnen bereits abgetragene schwarze Kleidung hingelegt und die beiden machten sich anstandslos daran sich anzukleiden, wenn man Jahrelang unter den Werwolfverwandlungen litt lernte man irgendwann dieses Schamgefühl abzustellen.

Erst jetzt fiel ihnen auf das die Zelle keine Fenster hatte sondern von einer altmodischen Gaslaterne beleuchtet wurde. Anscheinend wurden die Verhöre innerhalb der Zellen vorgenommen und die Vampire wollten sich nicht bis zum Abend gedulden.

Kaum das sie sich angezogen hatten öffnete sich auch schon die Tür und ein Vampir in einer edlen aber einfach gehaltenen Robe trat ein, an seinem Gurt hingen nicht ein sondern gleich zwei Schwerter und über den Rücken hatte er einen Bogen gespannt, er sah aus als ob er gerade aus einer Schlacht zurückgekommen wäre.

„So so, das sind also unsere zwei kleinen Welpen die Alexei gestern Nacht eingefangen hat hm ? Ihr sollt wissen das wir Gewalt gegen Kinder verabscheuen, selbst wenn es unsere größten Feinde sind. Beantwortet meine Fragen und wir werden gut miteinander auskommen und versucht nicht zu lügen , das merke ich ohne Probleme. Sagt mir was hat euch auf unser Land verschlagen ?“

Der Vampir sprach ausgezeichnetes Englisch, auch wenn immer noch ein wenig Akzent mitklang.

„Wir haben uns vor den Wachpatroulien in der Drachenstation versteckt.“

„Das dachte ich mir doch diese Station steht ebenfalls auf unserem Land also ?“

„Wir haben meinen Bruder besucht, zusammen mit der Familie.“

„Eure Familie, nicht euer Clan.“

„Wir gehören keinem Clan mehr an, nicht seit einem Jahr.“

„ Und doch findet sich immer noch eine Spur an euch. Ihr wart in Greybacks Rudel nicht wahr ? Es ist ungewöhnlich das er zwei Schüler verbannt.“

„ Wir sind nicht verbannt worden, während eines Kampfes wurden wir von Auroren gefunden, sie nahmen uns mit nach Hogwarts.“

„ Also seit ihr nun Hauswölfe ? Das vereinfacht die Sache. Mir wurde berichtet ihr hättet die Patroulie die euch gefunden hat nicht angegriffen ?“

„ Warum hätten wir das tun sollen ? Es waren 5 und wir waren zu zweit.“ Bemerkte Harry sarkastisch.

„ Ihr versteht die Frage nicht, normalerweise dürfte das nicht sein, normalerweise sind Werwölfe in ihrer verwandelten Form unberechenbar oder nicht ?“

„ Nur nicht in Greybacks Rudel, wir haben Kontakt mit einigen Wandlerclans und einige von uns haben es geschafft in ihrer Form die Kontrolle zu behalten. Wir sind eine Art natürlicher Animagus.“

„ Das ist wirklich interessant, wie viele im Rudel können das ?“

„ Wenige, sehr wenige. Die meisten Wölfe interessieren sich nicht dafür. Vielleicht zwei oder drei außer uns, wenn sie beim Angriff nicht gestorben sind.“

„ Und Greyback ?“

„ Warum sollte der so was lernen wollen ? Nein Greyback liebt es seinen Opfern aufzulauern und dann in seiner Form alle Hemmungen abzustreifen. Ihm würde diese Fähigkeit den 'Spass' nehmen.“ Knurrte Ginny.

Der Vampir starrte sie einige Momente an bevor er sich wieder fasste.

„ So haben wir ihn auch eingeschätzt, das war mit einer der Gründe warum ich gegen eine Allianz mit den Todessern war, mein Clan unterstützt niemanden der mit solchem PACK zusammenarbeitet. Nun ich denke zumindest in diesem Punkt sind wir einer Meinung. Wie funktioniert diese Kontrolle genau ?“

„ Es ist eine Frage der Konzentration, nicht mehr und nicht weniger.“

„ Und hat das noch irgendwelche Vorteile ?“

„ Ich glaube nicht.“

„ Dann wird es keine weiteren Probleme damit geben, wir können sie weiterhin mit Silberkugel...“ Er stoppte als er plötzlich das Dröhnen von Rotoren hörte, die Berge waren zwar ein guter Sichtschutz aber leider waren sie auch ein ziemlich guter Schallschutz.

„ Klingt nach der ganzen verdamnten Kavallerie, wer auch immer ihr seid ihr scheint verdamnt wichtig zu sein.“ Und mit diesen Worten verschwand der Vampir und schlug die Kellertür hinter sich zu.

„ Hubschrauber ? Seit wann braucht eine Drachenstation Hubschrauber ?“

„ Wenn das die Drachenstation ist fress ich meinen Besen. Nein ich schätze das sind diese Vampirjäger.“

„ Und warum gerade jetzt ?“

„ Zufall ? Glück ? Die suchen jedenfalls bestimmt nicht nach 2 verschollenen Werwölfen. Zumindest nicht von alleine.“

„ Du meinst ?“

„ Dumbledore, ganz genau. Wie hätten die uns sonst so schnell gefunden ? Die Frage ist nur warum ? Warum retten sie zwei Werwölfe von denen einer schon in Slytherin gelandet ist. Damit bin ich für ihn doch praktisch wertlos.“

„ Oder du schätzt ihn einfach falsch ein.“

„ Nein ich kenne diese Sorte Menschen ganz genau Ginny, die wollen immer eine Gegenleistung nur was könnte er von einem Slytherin wollen ?“

„ Vielleicht das du nicht Voldemort anschließt ?“

„ Oder damit ich für ihn bei den Wölfen vermittel aber dafür hat er eigentlich Remus.“

Ginny konnte nichts darauf antworten denn inzwischen war das Heulen der Rotoren so nah das man kein Wort mehr verstehen konnte, sie mussten ganz nahe am Schloss sein und würden vermutlich bald die Vampirjäger absetzen damit sie in die gelegten Fallen der Vampire tappen würden. Es würde ein blutiger Kampf werden aber am Ende würden sich die Vampire geschlagen geben müssen. Es kam jedoch etwas anders als er erwartet hatte.

Plötzlich hörte man das Donnern von Automatikkanonen und den Einschlag von Raketen, gemischt mit den Schreien der Vampire die selbst das Heulen der Rotoren übertönten.

Es dauerte noch gute fünf Minuten bis das Stakato der Waffen aufhörte und die Rotoren verstummten.

In den nächsten Minuten hörten sie immer wieder das Peitschen der Gewehre und die Aufschreie der einen oder anderen Seite. Schließlich, nach einer gefühlten Ewigkeit wurde die Tür mit einem lauten Knall zur Seite

geschleudert und im ehemaligen Türrahmen standen 3 Männer in furchterregender Montur, die Kapuzen weit in die Gesichter gezogen.

„Alpha wir haben sie gefunden, wiederhole wir haben sie gefunden. Fertig machen zum Rückzug und dann äschert hier alles ein.“ Der Anführer schien direkt in seine Kapuze zu sprechen und er sprach Englisch mit dem typisch Osteuropäischen Dialekt.

„Warum sprechen hier eigentlich alle Englisch?“

„Übersetzungszauber, was haben sie denn gedacht? Kommen sie schon wir haben schon 4 Mann verloren ihretwegen und je schneller wir dieses Nest zerstören können desto besser.“ Mit kaum gebändigtem Ärger wurden die beiden Wolfswelpen durch das zerstörte Schloss geführt, das Dach schien vollständig eingestürzt zu sein und vor dem kleinen Schloss türmte sich inzwischen ein großer Leichenberg auf der gerade in Brand gesteckt wurde. Hinter den Leichen standen in Reih und Glied 10 Hubschrauber, allesamt schwer mit Automatikkanonen und Raketenlafetten bestückt.

Aus dem führungshubschrauber sprangen gerade, wie Harry es befürchtet hatte, Albus Dumbledore in Begleitung des rumänischen Ministers und der Weasleys.

„Ihre Männer haben gute Arbeit geleistet Sergei.“

„Wir haben nur unsere Pflicht getan Mr. Dumbledore, wir suchen dieses Schloss schon lange. Dieser Vampirclan gehört mit zu den gefährlichsten in ganz Transilvanien. Heute werden wir ihn ein für alle mal ausrotten.“

„Und sie wollen sie das schaffen mit diesen nun ungewöhnlichen Methoden?“

„Das sind Mi-24 aus neuester Produktion aber das werden sie in England wohl nie verstehen. Nein unsere besten Magiekundigen haben etwas entwickelt was sich als optimal zur Vampirbekämpfung erwiesen hat. Kommen sie Gentlemen, sie können in der ersten Reihe sitzen.“

Der Hubschrauber war erstaunlich geräumig, hier hatten gut ein dutzend Personen Platz wenn man das Cockpit nicht mit einbezog.

„Das Gebiet ist sicher Sir, sollen wir anfangen?“ Drang eine verzerrte Stimme aus den Lautsprechern.

„Fangen sie an.“ Die Hubschrauber hoben ab und gingen rund um die Ruine in Stellung.

„Sie haben jetzt aber keine Silbermunition oder sowas das funktioniert bei Vampiren nicht.“

Der Rumänische Minister grinste. „Nein wir haben etwas besseres entwickelt. Sehen sie vorne im Bug haben wir je zwei Autokanonen, vier weitere in den Flügeln. Im normalen Gefecht sind sie nutzlos das die Zauberer nichts haben was ihren Einsatz rechtfertigen würden. Wir haben jedoch spezielle Munition dafür entwickelt. FEUER FREI!“

Wie ein mehrköpfiges Wesen begannen alle zehn Maschinen ihre Todbringende Munition durch die Fenster und Öffnungen des Schlosses zu feuern. Doch anstatt von normalen Explosionen wurde nur Licht freigesetzt.

„Was bei Merlin...“

„Wir nennen das Projekt Helios, vereinfacht gesagt wir haben diese Granaten mit multiplen Lumos-Solem-Zaubern belegt die bei der Detonation freigesetzt werden. Eigentlich sollte das nur Blendmunition werden aber wir sie das erste mal im Feld getestet haben erkannten wir ihren wahren Wert. Die vier hinteren Kanonen sind allerdings, wie sie sich bereits dachten, mit Silbermunition geladen.“

„Das ist doch Irrsinn, was sie hier veranstalten ist keine Verteidigung mehr.“ Begehrte ausgerechnet Dumbledore auf.

„Vielleicht steckte

„Oh wir setzen sie nur ein wenn wir bereits angegriffen wurden, zu ihrer Information diese Vampire haben 400 Zauberer und Hexen ermordet, von den Muggeln ganz zu schweigen. Wir kämpfen hier gegen einen Feind der Jahrhunderte lang Zeit hatte sich hier festzusetzen. Unsere Methoden sind tatsächlich rabiat aber das wären sie wohl kaum wenn es andere Möglichkeiten gäbe.“

„Nun das wird die Zukunft zeigen, vielleicht sollten sie versuchen zumindest die Werwölfe wieder in die Gesellschaft zu integrieren, in England gibt es da...“

„Die Wölfe WOLLEN nicht integriert werden Dumbledore, verstehen sie das doch. Wir würden sie ja in Ruhe lassen wenn sie uns in Ruhe lassen würden.“

„Und warum verhandeln sie dann nicht?“

„Weil wir sie nicht finden. Wie stellen sie sich das vor? Sollen wir zwei oder Werwölfe fangen und sie dann mit einem Verhandlungsgesuch zurückschicken? Die würden in der Luft zerfetzt werden. Nun ja wir

werden sehen was die Zukunft bringt. Ich werde sie zurück in ihre Station bringen und lassen sie sich besser nicht nochmal von den Vampiren erwischen.“ Das ehrliche Lächeln des Ministers wirkte wie ein Hohn nachdem was gerade geschehen war.

Tbc :)

Kapitel 27 Stille Nacht heilige Nacht ?

So nach einer Woche Pause bin ich wieder auf dem Damm, auch wenn das Chap diesmal etwas kleiner ist als sonst.

Mit Rumänien wird nun endgültig abgeschlossen und mit Kapitel 30 wird das neue Schuljahr anvisiert, langsam muss ich mal wieder etwas Tempo aufbauen sonst werd ich ja nie fertig.

Nun das wäre es wieder von mir, viel Spass mit Kapitel 27 :)

Kapitel 27 Stille Nacht heilige Nacht ?

Der Rückflug mit den Hubschraubern dauerte nicht lange, wofür die Vampire fast 4 Stunden gebraucht hatten schafften diese Wunderwerke der Muggeltechnik in nicht einmal einer halben Stunde Flugzeit.

Allerdings reichte das Harry auch, der Minister war vielleicht freundlich gewesen aber die Vampirjäger machten den Eindruck das sie ihn am liebsten gleich umbringen wollten. Er konnte es verstehen, schließlich waren 4 ihrer Kameraden bei dem Versuch gestorben ihn zu retten aber das war es nicht was ihn beschäftigte.

Er wusste immer noch nicht warum das Rumänische Ministerium, vermutlich durch Druck von Dumbledore, so schnell reagiert hatte. Was wollte der alte Direktor von ihm ? Oder wollte er nur die Weasleys nicht gegen sich aufbringen ? Er nahm sich vor das so bald wie möglich herauszufinden. Abgesehen davon hatte ihm dieser Einsatz endgültig die Augen geöffnet, er hatte seit der Fremdenlegion gewusst wie stark Muggeltechnik in Kombination mit einer Magischen Armee sein konnte aber was die Rumänen heute aufgeführt hatten hatte ihn endgültig überzeugt.

Wenn sie einen Vorteil gegen Voldemort haben wollten mussten sie nicht nach irgendwelchen Zaubern sondern nach Muggeltechnik suchen, und nach Muggeln die diese Technik benutzen konnten.

Wenn die Auroren so damals gegen die Werwölfe vorgegangen wären, es wäre bei weitem nicht so ein Blutbad geworden, selbes galt für die Belagerung von Hogwarts. Es gab so viele Gelegenheiten bei denen ihnen Muggeltechnik geholfen hätte, die Rumänen hatten das nur schneller erkannt als ihre Kollegen in England.

Mit diesen Gedanken verflog die Flugzeit wie im Flug und erst der Ruck der Landung ließ ihn aufschrecken.

„Zeit auszusteigen jungchen oder sollen wir dir auch noch deinen Arsch raustragen ?“ Fuhr ihn einer der Vampirjäger an mit denen er sich eine Kabine geteilt hatte.

Kommentarlos erhob sich Harry und schwang sich aus dem Hubschrauber als hätte er nie etwas gemacht. Er kam fast zeitgleich mit Ginny auf während Dumbledore sich langsamer und mit mehr Würde aus dem Hubschrauber begab. Kaum das der letzte den Hubschrauber verlassen hatte flogen sie auch schon wieder ab. Das war jedoch das letzte was er sah bevor er von einem buschigen Schopf brauner Haare begraben wurde und ihm alle Luft entwich.

„Mum, Hermine lasst sie doch mal zu Atem kommen, ihr erstickt die beiden ja noch.“ Das waren die Zwillinge.

Nach einigen endlosen Sekunden füllten sich seine Lungen endlich wieder mit Luft. Molly trat einige Schritte zurück und obwohl sie nur flüsterte konnte Harry sie nur zu gut verstehen.

„Tut das nie, nie wieder hört ihr ? Jagt mir nicht noch mal so einen Schrecken ein. Wenn Dumbledore nicht aufgetaucht wäre, ich wüsste nicht was ich getan hätte.“

„Ja seltsam nicht wahr ? Woher wussten sie eigentlich wo wir waren 'Professor ?“ Fuhr Harry den Direktor an. Dumbledore lächelte nicht doch das Funkeln in seinen Augen war ungebrochen.

„Ich denke das weißt du ganz genau Harry, trotz aller Streitigkeiten bist du ein für dein Alter sehr starker Magier, dachtest du wirklich wir lassen dich ohne Aufsicht durch die Weltgeschichte laufen ?“

Molly schien drauf und dran zu widersprechen aber Dumbledore ließ sie erst gar nicht zu Wort kommen.

„Wir mussten diese Schutzmaßnahmen treffen Molly, für den Fall einer Entführung oder ähnlichem. Es gibt da einen Wandlerclan hier in den Bergen der sehr kooperativ war.“

„Animagus Spione, das hätte ich mir denken können, genauso effektiv wie Ortungszauber nur das man die

Ortungszauber entdecken kann nicht wahr ?“

„ Vollkommen richtig, außerdem würden Ortungszauber ohne Genehmigung des Ministeriums gegen geltendes Recht verstoßen.“

„ Aber warum wurden wir nicht eingeweiht ?“

„ Ist das nicht offensichtlich ? Sie stehen vermutlich auch in Hogwarts unter Beobachtung.“

„ In der Tat, eine Maßnahme die zum Schutz...“

„ Belügen sie sich nur weiter Dumbledore, meinerwegen benutzen sie Ortungszauber wenn sie nur aufhören uns ständig nachzuspionieren.“ Fuhr Ginny Dumbledore nun an.

„ Das wird nicht reichen, bis wir am Ort des Geschehens wären...“

„ Sie haben weder die Schlägereien mit den Slytherins, noch den Troll oder sonst eine Gefahr aufhalten können Dumbledore. Kümmern sie sich lieber um ihren Gryffindor Goldjungen und lassen sie uns in Ruhe, wir kommen schon gut alleine zurecht.“

„ Das werde ich nicht tun.“

„ Was ist eigentlich ihr Problem mit mir ? Warum lassen sie mich und Ginny überwachen ? Haben wir ihnen irgendetwas getan ?“

„ Sie sind bei dunklen Magiern aufgewachsen, bevor nicht geklärt ist auf welcher Seite...“

„ Diese Mistkerle haben meine Eltern ermordet, meine ganze Familie und sie fragen mich auf welcher Seite ich stehe ?“

„ Das führt zu nichts, ihre Überwachung wird nicht aufgehoben und das ist mein letztes Wort.“

„ Schön wie sie wollen aber eins sag ich ihnen, so stärken sie nur die Vorurteile die mein Haus ihnen gegenüber hat.“

Dumbledore seufzte innerlich, natürlich wusste er das das nur die Vorurteile bestätigen würde aber manchmal mussten nun einmal drastische Maßnahmen ergriffen werden und trotz allem er konnte Potter nicht trauen, nicht bei dem Widerstand den er geleistet hatte, nicht bei der Macht die er hatte und nicht solange er sich nicht explizit auf die Seite de Lichts stellte.

Und bevor Harry noch etwas sagen konnte verschwand Dumbledore ins blaue.

Den rest des Tages zog er sich von allen zurück, er musste nachdenken. Dumbledore hatte ihm mal wieder viel Stoff zum Nachdenken gegeben. Er hatte also Spione auf ihn angesetzt, nun das sollte ihn eigentlich nicht überraschen. Nicht nach den Ereignissen in der Vergangenheit.

Wirklich interessant war seine Reaktion auf die Vorwürfe. Er hatte gezögert, nur ganz kurz aber er hatte gezögert und das hatte Harry nicht erwartet. Er hätte gedacht er würde sie einfach abtun, ihn vielleicht sogar dafür rügen aber nein er hatte gezögert. Das konnte vieles bedeuten aber eins war ihm klar geworden, Dumbledore war vielleicht nicht der strahlende Held den er immer herauskehrte aber er war auch noch so abgrundtief böse wie es Voldemort sein musste, er kam wahrscheinlich nicht mal an Greyback heran.

Die Frage war nun warum tat er dann so etwas ? Warum ließ er ihn und Ginny beobachten ? Warum legte er nicht alle Karten auf den Tisch und warum verdammt interessierte er sich so für einen Werwolf aus Slytherin ? Er müsste eigentlich genau das Gegenteil von dem sein was Dumbledore suchte, eine dunkle Kreatur wie sie im Buche stand, noch dazu im Haus der Schwarzmagier. Bei Longbottom konnte er es ja noch verstehen aber selbst der Goldjunge konnte keine bessere Behandlung bekommen. Was war so besonders an ihm ? Er war nicht der erwählte Held der Zaubererwelt, er war keine Berühmtheit, kein Sohn einer reichen Familie wie bei den Malfoys, was machte ihn also interessant ?

Als es langsam dunkel wurde nahm er sich vor das so bald wie möglich herauszufinden.

Die Weasleys warteten bereits mit dem Abendessen, keiner sprach ein Wort, auch wenn Hermine, Ginny und Molly so aussahen als ob sie etwas sagen wollten. So wurde es jedoch ein stilles Abendessen bei dem jeder seinen eigenen Gedanken über diesen Tag nachging.

Trotz des fast vollen Mondes konnte er relativ gut schlafen, besser als selbst in Hogwarts, das war meistens so wenn die Erschöpfung der Vollmondnächte endlich über den Körper triumphierte.

Dafür wurde er am nächsten Morgen wie von einem Kanonenschlag geweckt. Verstohlen linste er auf seinen Wecker und stöhnte bei der Einblendung „6:30 am“ laut auf, laut und deutlich hörte er wie jemand die Treppe herunterpolterte. Wer sich da auch immer ein frühes Frühstück besorgen wollte, er sollte das doch bitte leiser tun. Grummelnd erhob er sich schließlich und verzog sich ins Bad.

Immer noch mürrisch betrachtete er im Wohnzimmer die Szene, die Zwillinge saßen glücklich im Pyjama

vor einem Weihnachtsbaum unter dem sich die Geschenke stapelten.

Harry seufzte erneut und verfluchte die beiden innerlich, sonst waren sie doch die Morgenmuffel schlechthin, warum musste das ausgerechnet heute anders sein ? Erst auf den zweiten Blick zählte er eins und eins zusammen. Natürlich heute war der 25te Dezember.

Nicht das Werwölfe jemals Weihnachten feiern würden aber er hatte inzwischen genug von Remus erfahren um nicht überrascht zu sein. Er hatte beim Eulenexpress sogar noch rechtzeitig einige Geschenk besorgt.

Es dauerte nur wenige Minuten bis auch die anderen Weasleys wach wurden, anscheinend hatten die Zwillinge das ganze Haus wachgemacht.

„Merlin könnt ihr uns nicht mal ein Weihnachten ausschlafen lassen ? Was ist so schlimm daran eure Geschenke ein paar Stunden später zu bekommen ?“ Grummelte Arthur noch im Halbschlaf.

„Gute alte Tradition, normalerweise ist Ron ja immer der erste bei den Geschenken.“

„Dieses Jahr wollen wir diesen Posten für uns beanspruchen.“ Entgegneten die Zwillinge grinsend. Keiner der Weasley Söhne schien Probleme damit zu haben an Weihnachten zu dieser frühen Stunde geweckt zu werden.

Doch bevor auch nur eins der Geschenke ausgepackt werden konnte schwang Molly ihren Stab und jeder der näher als 5 Meter vor dem Weihnachtsbaum wurde nach hinten geschleudert. Rund um die Geschenke glühte nun eine blaue Schutzmauer.

„Erst wird gegessen und dann gibt es die Geschenke, Merlin muss ich euch das jedes Jahr aufs neue beibringen ?“

„Hätte ja mal klappen können Mum.“ Selbst der unsanfte Flug schien den Zwillingen nicht die gute Laune zu verderben.

Die einzige Antwort war ein resigniertes Seufzen als sich die siebenfache Mutter in der Küche zu schaffen machte.

„Sowas hab ich noch nie gesehen, seit wann haben Schilde so einen Rückstoß ?“ Kam es von Hermine die neben Ginny die einzige war die nicht zurückgeworfen worden war.

„Berufsgeheimnis, nur so viel, es hat schon etwas für sich wenn man in Arithmantik aufgepasst hat.“ Antwortete Arthur für seine Frau die gerade eine Reihe von Töpfen instruierte.

„Nächstesmal könnte das Schild aber ruhig etwas sanfter sein.“ Murrte einer der Zwillinge. Harry war der einzige der halbwegs elegant durch den Raum geflogen war, mit nichts kollidiert war und sich nun auch nicht das Hinterteil reiben musste.

„Das ist der Sinn dahinter oder nicht ? Ihr sollt ja dafür bestraft werden das ihr zu nahe an den Geschenken wart.“ Belehrte Hermine die sechs mit einem wissenden lächeln.

„Seid froh das es nur ein Rückstoß war, wenns nach eurer Mutter gehen würde wären da noch viel größere Gemeinheiten drin.“ Kam es von Arthur.

„Na super, ihr hättet mich ja mal vorwarnen können.“ Grummelte Harry.

„Selbst Schuld wenn du so nah am Baum sitzt.“

Das Frühstück, wenn man das kleine Festessen das Molly zubereitete denn noch so nennen konnte, verlief dann doch so wie man das an diesem Tag erwarten würde. Es wurde ruhig, fast andächtig wobei sich vor allem die Zwillinge zusammen rissen um den Termin für die Geschenke nicht noch weiter nach hinten zu verlegen.

Schließlich war es dann doch soweit und sobald der letzte Krümmel von den Tellern gefegt war und der Schutzschild verschwunden war gab es kein Halten mehr.

Wie die kleinen Kinder stürmten alle 5 Weasley-Söhne, selbst Percy der sich sonst immer im Hintergrund hielt, zu den Geschenken und ließen den Boden in einem Berg von Geschenkpapier ersticken.

Kopfschüttelnd warteten Harry, Ginny und Hermine bis sich die Spielkinder ausgetobt hatten und sie ohne die Gefahr von Verletzungen an die Geschenke kamen.

Ihre Berge waren zwar deutlich kleiner, aber etwas anderes hatten sie auch nicht erwartet. Ginny war in Hogwarts noch eine unbekannte Größe und Harry und Hermine waren zwar in Slytherin respektiert, was jedoch nicht zwangsläufig hieß das man auch Freunde hatte. Trotzdem war es doch mehr als sie erwartet hatten. Für jeden wartete ein halbes dutzend Geschenke.

Natürlich musste das größte Geschenk als erstes aufgerissen werden und heraus kam, ein Schuber mit 6 dicken Büchern.

„Magische Geschichte und Bräuche der Magischen Gesellschaft“ las Harry mit hochgezogenen Augen den Titel.

Er hatte schon so eine Vermutung wer auf diese Grandiose Idee gekommen war und fühlte sich bestätigt als Hermine und Ginny die gleiche Reihe auspackten.

„Könnte nicht mal so schlecht sein, wer weiß wozu man sowas noch brauchen kann.“ Kommentierte Hermine die dicken Wälzer, jeder von ihnen wog mindestens 3 Kilo.

Darüber musste Harry grinsen, nur Hermine konnte sich über eine Bücherreihe freuen. Schließlich fand er auch die Karte, wie erwartet war die Reihe von Remus mit dem Vermerk das sie auch ihm früher gute Dienste geleistet hatte.

Das nächste Geschenk war deutlich kleiner aber die Rechteckige Form machte eine Identifikation ziemlich einfach.

„Flüche und Duelltaktiken, eine Studie.“ Das würde doch etwas praktischer werden.

„Danke Hermine, ich denke mal da können wir einige Überraschungen für Flint finden.“

„War auch nicht einfach das zu bekommen, da hat mir Sirius geholfen.“

Tatsächlich bekam er von Sirius etwas ähnliches. „Defensive Magie und Strategien.“

„Oh wie werden Flint sowas von fertigmachen, das geht weit über den normalen Verteidigungsunterricht hinaus.“

„Hast du von Sirius was anderes erwartet ? Er ist nunmal Auror.“ Kam es von Hermine zurück.

„Nein eigentlich nicht.“ Antwortete der Werwolf mit einem Grinsen.

Begierig packte er nun auch die restlichen Geschenke aus, diese waren deutlich unförmiger.

Von Molly und Arthur bekam er einen Pullover in rot, mit grün war ein H eingestrickt worden und eine Auswahl von diversen Süßigkeiten.

Was ihn erstaunte war das danach noch ein Päckchen übrig war.

Es gab keine Karte oder irgendeine Widmung. Als er das Päckchen öffnete kam ein silberner Umhang zum Vorschein, er war Harry deutlich zu groß und er hat seltsame Muster eingewoben die sich ständig bewegten so das der Eindruck entstand der Umhang würde aus Wasser bestehen.

Diesmal klappten den Zwillingen wirklich die Kinnlade herunter.

„Merlin, wer hat dir den geschickt ?“

„Ihr wisst was das ist ?“

„Natürlich wissen wir das, so einen suchen wir schon ewig. Das ist eines der größten Hilfsmittel wenn man Nachts durch das Schloss schleichen will, das ist ein Tarnumhang. Die sind verdammt selten.“

Nun studierte Harry den Umhang genauer, stieß nach einigen Sekunden jedoch auf eine Karte die im Tarnumhang eingewickelt war.

„Dieser Umhang gehörte deinem Vater, 10 Jahre habe ich ihn für ihn aufbewahrt nun wird es Zeit das ihn sein rechtmäßiger Erbe bekommt. Gebrauche ihn klug.“

Irgendwoher kannte er diese Schrift aber ihm wollte einfach nicht einfallen woher. Wer könnte diesen Umhang aufbewahrt haben ? Remus oder vielleicht Sirius, vielleicht sogar Dumbledore auch wenn er das bezweifelte. Diesen Umhang hätte er bestimmt behalten.

Den Rest des Tages verbrachten die Kinder, wie sollte es auch anders sein, mit Quidditch wobei Hermine und Percy lieber nur zuschauten.

Sie merkten gar nicht wie die Zeit verflog und erst als es bereits begann dunkel zu werden wurden sie von einer wütenden Molly Weasley auf den Boden zurückbeordert.

„Morgen wieder oder ? Ich bin froh das ihr zwei nicht mehr in der Mannschaft seid.“

„Selbst wir könnten da nicht viel ändern so wie sich Wood über euch beklagt.“

„Ihr wisst von der Niederlage der Gryfindors ?“

„Wer hat nicht davon gehört ? Habt uns ja ganz schön auseinandergenommen, hätte allerdings nicht gedacht das ihr so gute Jäger findet.“

„Wir hatten auch einige Mühen Flint davon zu überzeugen von Kraft auf Geschwindigkeit zu wechseln. Woher kennst du Wood ?“

„Er schreibt mir und Charlie regelmäßig, diskutiert Strategien, Spielergebnisse und so weiter. Ich hab ihm so ziemlich alles beigebracht was man über Training und Ansprachen wissen muss.“

„Ach deswegen trainieren wir immer wie die besessenen.“

„Jede Woche, bei jedem Wetter und um 7 Uhr Morgens.“

„Jep das ist Oliver, hat er seine Rede inzwischen geändert?“

„Nö, in 3 Jahren nicht ein einziges mal.“

Bill musste darüber unglaublich grinsen.

Tatsächlich bestanden die letzten 10 Tage des Urlaubs zum großen Teil aus Quidditch, Quidditch und nochmal Quidditch. Ab und zu gesellte sich auch der ein oder andere von den jüngeren Wärtern dazu und schließlich hatten sie sogar genug Leute für ein echtes Quidditch-Match zusammen (evtl reiche ich das Chap nach wenn ich mal Zeit habe, so würde es vermutlich das Kapitel sprengen :)). Hermine hatte sich nach dem dritten Tag Percy, Molly und Arthur angeschlossen die mit einer Eskorte die Gegend besichtigte um dann beim Abendessen alle damit zu tote zu langweilen nur unterbrochen von Arthur der einige Anekdoten aus der Muggelwelt einstreute.

Insgesamt freute sich Harry deswegen auch ein wenig auf die Abendessen in der großen Halle, auch wenn das wieder neue Konfrontationen mit Flint und Malfoy bedeuten würde.

Zurück kamen sie zum Glück nicht mit dem Zug, Dumbledore hatte vermutlich beim Minister interveniert, jedenfalls bekamen sie die Erlaubnis mit Portschlüsseln direkt zum Fuchsbau zu porten. Nach den Blicken der Wärter zu schließen war das wirklich selten und stand eigentlich nur den wichtigsten Gästen zu. Wieder einmal war Dumbledore für sie alle ein Rätsel, es sollte noch einige Jahre dauern bis sie begriffen warum er das getan hatte selbst nachdem sie einen Teil der Wahrheit kannten.

Sie blieben nur über Nacht im Fuchsbau um ihre Schulsachen wieder in die Koffer zu stopfen, bereits am nächsten Tag würde der Zug wieder zurück nach Hogwarts fahren, weg von den Vampiren und Werwölfen hin zu Schlägern die auch von Trollen abstammen könnten. Hin zu einem Schloss das mindestens genauso viel Gefahren bereithielt wie Transilvanien nur das die Gefahren dort noch im dunkeln warteten und nicht bekannt waren.

Nun zumindest würde das zweite Halbjahr nicht langweilig werden, soviel konnte er jetzt schon sagen und das war auch gut so.

tbc

Kapitel 28 ein Drache, ein Hund und eine Falltür:

Etwas spät aber immer noch rechtzeitig zum Wochenende :) Zehn Seiten frisch aus der Tastatur gesprungen. Denke das ist das vorletzte Chap für Hogwarts im ersten Jahr. Viel muss danach ja nicht mehr kommen. Ich schwanke allerdings noch was ich für die Ferien einplanen soll, die werden im zweiten Band ja nicht so detailliert beschrieben.

So und nun viel Spass mit Kapitel 28
lg Ron0903

Kapitel 28 ein Drache, ein Hund und eine Falltür:

Die Fahrt im Hogwartsexpress verlief ohne größere Probleme, nach gut einer Stunde gesellten sich die Huffelpuffs zu ihnen und spätestens dann wurde es eine unterhaltsame Zugfahrt.

Allerdings begannen die Probleme in Hogwarts früher als es selbst Harry es erwartet hätte.

Wie alle anderen Schüler sollten sie diesmal mit den Kutschen fahren. Für die meisten waren das Pferdelose Kutschen die einfach von Magie gesteuert und angetrieben wurden, das viel in einer Welt voller unlogischen Ereignissen schon gar nicht mehr auf.

Harry und Hermine gehörten jedoch zu den wenigen Erstklässlern die die Wahrheit sehen konnten.

„ Was bei Merlin sind das für Tiere ?“ Flüsterte Hermine fast ehrfürchtig.

„ Thestrale, ich hatte keine Ahnung das man sie zähmen kann.“ Gab Harry genauso leise zurück.

Oh ja diese Tiere waren unverkennbar. Rein äußerlich wirkten sie wie Pferde allerdings waren sie eher eine markabere Parodie dieser Reittiere. Als erstes fielen ihre Köpfe auf, sie hatten etwas Echsen, fast schon Drachenartiges an sich, ihre weißen Augen spiegelten sich im fahlen Licht des Mondes. Ihr Körperbau schien seltsam abgemagert zu sein, man konnte jede Rippe ohne Probleme erkennen. Ebenfalls markant waren riesige ledrige Flügel die an überdimensionierte Fledermäuse erinnerte. Alles in allem boten sie einen Anblick den man so schnell nicht mehr vergaß. Wenn der Tod ein Pferd hätte, er würde vermutlich eines dieser Tiere verwenden.

„ Kommt ihr jetzt oder was ? Es gibt kaum noch Kutschen.“ Schaltete sich schließlich Tracey an.

Ohne Kommentar schloss Harry zu der Halb-Veela auf und setzte sich ihr gegenüber, Hermine folgte ein paar Sekunden später.

„ Was war das eben ?“

„ Du hast sie nicht gesehen ?“ Kam es von Hermine.

„ Sie hat noch niemanden sterben gesehen schätze ich.“

„ Was hat das damit zu tun ?“

„ Diese Kutschen werden von Thestralen gezogen. Man kann sie nur sehen wenn man gesehen hat wie jemand stirbt. Deswegen bedeuten sie für die meisten Zauberer großes Unglück. Kann man ihnen nicht verdenken oder ?“

Hermine nickte bedrückt während Tracey aussah als ob sie nichts von alledem verstanden hätte.

„ Wer oder was sind diese Thestrale ?“

„ Zugtiere trifft es wohl am besten. Sie sehen aus wie Pferde aber auch nicht, es ist schwer zu beschreiben. Es ist ein ganz schöner Schock wenn man sie das erste mal sieht glaub mir.“

Das Auftauchen der Skelettpferde ließ die Stimmung kippen, war die Gruppe vorher noch in freudiger Erwartung auf die Ereignisse die in Hogwarts auf sie warten würden hatten diese Pferde nun all die schlechten Erinnerungen hervorgerufen. Später würde Harry diesen Effekt mit dem von Dementoren vergleichen. Je mehr Thestrale auftauchten desto schlimmer wurde der Effekt.

Besonders Hermine litt darunter, unwillkürlich legte Harry ihr eine Hand um die Schulter.

Tracey schien etwas sagen zu wollen, verstummte dann aber bevor sie auch nur eine Silbe herausgebracht hatte. Die Stille hielt fast zehn Minuten bis sie das Schlossportal erreicht hatten.

Harry atmete einmal durch. „ Also denn auf in die Höhle des Löwen.“

„Eher in die Schlangengrube.“ Entgegnete Tracey grinsend.

„Das war ein Muggelspruchwort glaub ich zumindest.“

„Ist ja auch egal. Du weißt was ich meine und ja es ist ein Muggelspruchwort.“ Ihr Lächeln wurde noch breiter.

Die Halle war schon gut gefüllt, einzig bei den Slytherins war eine gut sichtbare Lücke die knapp zwei Dutzend Schüler abtrennte.

„Anscheinend ist unser Fankreis angewachsen.“ Er wollte eigentlich gar nicht wissen wieso das so war, es war bestimmt nichts gutes.

Am Ende des Tisches waren wie üblich drei Plätze leer geblieben. Ein gutes hatte die Tischordnung der Schlangen, man musste sich nie beeilen um einen guten Platz zu bekommen.

Nun begann ein großes Stühlerücken, lächelnd musterten die drei ihre Sympathisanten. Es ging quer durch alle Schichten, Daphne hatte einige Schüler aus den nicht expizit Schwarzmagischen Familien mobilisiert, daneben fand sich mit Ausnahme von Flint die gesammte erste Quidditchmannschaft und auch ein Teil der Reservemannschaft, Blaise Zabini und seine Gruppe hatte sich ebenfalls über die ungezogene Grenze gewagt.

Wenn man bedachte das es vor Weihnachten nur ein halbes dutzend gewesen waren die länger als fünf Minuten mit den dreien geredet hatten war das schon ein bemerkenswerter Fortschritt.

„Was ist denn hier los, verteilt Blaise plötzlich Schockofroschkarten?“

Die ernsten Blicke die einige an Tracey zurückgaben ließen ihr Lächeln schwinden.

„Malfoy und Flint haben es verbockt. Sie wollten die Zeit nutzen um sich wieder beliebter zu machen aber das ist ihnen gründlich misslungen.“

„Was haben sie getan?“

„Sie wollten Longbottom und Co für alles verantwortlich machen, inklusive den Verlusten um Halloween. Das ganze gipfelte in einer Schlägerei am zweiten Weihnachtstag. Nicht das die Gryffindors eine Chance gehabt hätten aber bevor etwas schlimmeres geschehen konnte hat ihnen Dumbledore 300 Punkte abgezogen.“ Erklärte Nott.

„Dreihundert?“

„Dreihundert, 50 von Crabbe, Goyle, Flint, Malfoy, Warrington und Montague. Das hat sie sehr unbeliebt gemacht im Haus.“

„Kann ich mir vorstellen. Also was ist sonst so passiert?“

„Außer das Longbottom immer noch außer Gefecht ist? Die Ravenclaws verbarrikadieren sich in ihrem Turm, die Huffelpuffs gehen uns aus dem Weg und die Lehrer sind ziemlich sauer auf uns, inklusive Snape.“

„Das muss ja echt heftig geworden sein.“

„Kannst du so sagen ja, Weasley hat 3 Knochenbrüche, Thomas hat ein Schädeltrauma abbekommen, Finnegan ist mit ein paar Kratzern davongekommen, hat Malfoy ziemlich vermöbelt. Turpin hat 4 geschockt und ist die einzige die ohne Kratzer davon gekommen ist.“

„4? Lass mich raten, Montague, Warrington, Crabe und Goyle?“

„Jep, die vier einfachsten Ziele. War trotzdem eine brillante Vorstellung die macht euch langsam echt Konkurrenz.“

„Warte das nächste Jahr ab. Also drei von vier immer noch im Krankenflügel? Das ist übel.“

„Nicht für uns, nächste Woche ist wieder Quidditch gegen die Dachse und sie haben keinen Reservehüter diese Saison.“ Das trieb auch Harry ein Grinsen aufs Gesicht.

Mit der neuen Rückendeckung waren die ersten Tage fast schon normal zu nennen, die anderen Häuser machten zwar einen Bogen um die Slytherins aber als Flint wurde die Gruppe um Harry, Hermine und Tracey zumindest in Ruhe gelassen und wurde nicht verbal angegriffen. Besonders die Gryffindors zeichneten sich immer wieder durch konzentrierte Angriffe auf einzelne Schlangen aus die schnell auch mit einem Krankenflügelaufenthalt enden konnten.

Die Stimmung vor dem Quidditchspiel war alles in allem aufgeheizt, für die Schlangen ging es um die Vorentscheidung im Pokal, für die Gryffindors ums Überleben und sowohl die Dachse als auch die Adler sympathisierten mit den Löwen. Erschwerend kam dazu das Slytherin wieder das Samstagsspiel gezogen hatte, alles hing also von diesem Spiel ab und entsprechend energisch trieb Flint seine Truppe zum täglichen Training an. Am Ende der Woche hatten sie trotzdem Personalprobleme, sowohl Zlobatic als auch Mathew und Bletchley lagen mit Fluchschäden im Krankenflügel. Vor allem Bletchleys Ausfall wog schwer da man nun bei jedem Gegenangriff mit einem Tor rechnen musste. Auf der anderen Seite war der Hüter der

Ravenclaws nicht viel besser.

Gerade deswegen brannte die Mannschaft darauf es der ganzen Schule zu zeigen und Flint war der wütenste der wütenden.

„Männer, wenn wir heute gewinnen können wir Geschichte schreiben. Wenn wir gewinnen können wir noch vor dem letzten Spiel den Sack zumachen und den Pokal zum achten Mal in Folge gewinnen, das hat vor uns keiner noch geschafft und das wird auch nie jemand nach uns schaffen. Sie haben uns angegriffen, sie haben gegen uns gekämpft wie wir es getan hätten aber heute werden wir ihnen zeigen das zu einer Schlange mehr gehört als nur ein paar hinterhältige Angriffe. Rammt diese Adler heute ungespitzt in den Boden, ich bin nicht zufrieden wenn wir nicht mit mindestens 200 Punkten gewinnen und nun ab mit euch !“

Schon in der Kabine war der Lärm ohrenbetäubend gewesen aber nun musste es selbst den gestandesten Spieler die Sprache verschlagen. Das Stadion war bis auf den letzten Platz besetzt und jeder machte genug Lärm für 3 um seinen Nebenmann zu übertönen. Die Absperrungen waren tapeziert mit selbst gebastelten Transparenten. Beliebteste Themen waren Adler die Schlangen zerkauten, zerrupfte Adler, oder einfache Slogans wie 'Löwen für den Cup' und 'Nieder mit den Schlangen, 7 Jahre sind genug'. Die Grün-Silbernen waren eindeutig in der Minderzahl, auch wenn es mindestens genauso viel Rot wie Blau gab. Die Huffelpuffs waren die einzigen die sich halbwegs neutral verhielten doch auch dort entdeckte Harry den einen oder anderen Roten Schal.

Lee Jordans Stimme dröhnte wie gewohnt über das Feld, vielleicht sogar noch etwas lauter als sonst.

„Einen wunderschönen guten Morgen zum dritten Quiditchspiel der Saison. Heute spielen die blauen Adler von Ravenclaw gegen die silbernen Schlangen von Slytherin, siebenfache Champions und Favoriten in dieser Saison. Allerdings haben sie diesmal einige Probleme mit Verletzungen. Vielleicht sollten sie mal mehr auf Trickstufen ach...“

„JORDAN!“

„Ja schon gut Professor, Flint musste für dieses Spiel wieder umstellen. Vorjahreshüter Harrison springt für den verletzten Bletchley ein, Derrick und Bole übernehmen die Posten als Treiber. Hoffen wir das sie trotzdem an die Ergebnisse ihres ersten Spiels anknüpfen können, auch wenn ich das bezweifle.“ Man konnte jetzt deutlich den Schlag von Mc Gonnagal hören der Jordan auf den Arm traf.

„Und nun die Mannschaft der Adler, angeführt von neuem Kapitän und Jäger Roger Davies. Jäger sind Davies, Chambers und Bradley, Belby und Carmichael an den Schlaghölzern, Hüterin Fawcet. Last but not least Sucherin Cho Chang.“

Davies trat aus dem Kreis der Ravenclaws heraus, für einen Kapitän war er noch ziemlich jung, Harry schätzte ihn auf das dritte Schuljahr auch wenn das schwer zu sagen war. Flint überagte ihn fast um 2 Köpfe und zerquetschte ihm fast die Hand als die beiden Kapitäne sich begrüßten. Alles in allem war die Mannschaft deutlich jünger als Harry es gewohnt war, keiner aus der Mannschaft schien älter als Davies zu sein, Chambers und Bradley waren sogar noch etwas jünger.

Die Mannschaften stießen sich ab und nach der üblichen Ermahnung von Madame Hooch, die vermutlich in fünf Minuten sowieso wieder vergessen wäre, wurden die Bälle freigelassen.

„Und Potter schnappt sich den Ball vor Davies, jetzt zahlt sich die neue Wendigkeit des Slytherin-Trios aus. Rückpass auf Vaissey, Vaissey alleine im Strafraum und er trifft, Fawcet ohne Chance. Damit steht es 10:00 für die Schlangen. Davies mit dem Konter, Chambers, Bradley, Chambers, Doppelpass mit Davies, autsch Klatscher von Bole aber Chambers fängt den Ball auf, Chambers kurz vor dem Strafraum aber nein da kommt Flint wie aus dem Nichts und haut ihn fast vom Besen, aber kein Pfiff das ist doch eine Boden!...“

„JORDAN ICH WARNE SIE NICHT NOCH EINMAL!“

„Ich denke das war eine Fehlentscheidung aber nun gut, Potter jetzt im Strafraum der Adler und, Treffer. Der Ball gleitet Fawcet durch die Ringe, dieser Quaffel ist glitschiger als er aussieht.“ Langsam verebbten die Jubelgesänge auf den Tribünen und zurück blieb nur ungläubiges Staunen. Selbst die Slytherins waren ganz leise geworden. Nun zahlten sich die Täglichen Zusatzschichten seit Neujahr aus. Das Trio war dermaßen gut aufeinander eingespielt das kaum eine Formation auseinanderbrach, fast jeder Angriff führte zu Punktgewinnen während die Jäger der Adler fast immer von Klatschern aufgehalten wurden. Die Treiber waren öfter selbst Ziel der Klatscher als das sie erfolgreiche Angriffe ausführen konnten. Nach einer halben Stunde stand es 200:40 und die Schlangen realisierten langsam wie knapp sie vor dem achten Pokal in Folge standen.

„Und den fälligen Strafwurf verwandelt Davies ohne Probleme damit steht es 200:50 . Komm schon

Ravenclaw noch ist es nicht zu spät. Oh Merlin Chang und Higgs gehen in den Sturzflug, ja kein Zweifel sie haben den Schnatz entdeckt. Und das bei diesem Spielstand. Chang scheint etwas schneller zu sein, nun der Komet 260 ist zwar ein altes Model aber immer noch schneller als die meisten Schulbesen. Ja ich fasse es nicht. Chang fängt den Schnatz. Es steht 200:200. So etwas gibt es selten, selbst hier auf Hogwarts. Ein ehrenhaftes Unentschieden, Chang macht damit die Hoffnungen der Schlangen auf eine Vorentscheidung zunichte. Es bleibt also auch morgen spannend wenn die Löwen gegen die Dachse spielen. Verpassen sie dieses Spiel auf keinen Fall.“ Sie waren wieder da, die Jubelrufe der Masse, trotz der haarsträubenden Leistung flogen die Ravenclaws vom Platz als hätten sie gerade eine aussichtslose Schlacht gewonnen und in gewisser Weise hatten sie das auch geschafft.

Flints Blick strafte jeden einzelnen seiner Mannschaftskollegen aber am längsten blieb er an Higgs hängen.

„Das hätten wir heute Schaukeln müssen verdammt nochmal, wir waren gut drauf, wir waren sehr gut drauf. 20 Tore in 30 Minuten und dann verlieren wir das Spiel nur weil unser Sucher zu kurzsichtig ist.“

„Sie war die bessere Sucherin und sie hatte den besseren Besen.“

„Schwachsinn, sieh sie dir doch mal an, sie ist ein Mädchen und wahrscheinlich nicht mal reinblütig und was heißt hier besserer Besen ? Der Komet 260 ist ein Oldtimer.“

„Der Sauberwisch genauso, der wird schon gar nicht mehr verkauft. Aber die Schule hat keine besseren und mein Dad hat besseres zu tun als mir einen Besen zu spendieren.“

„Und was sollen wir machen ? Eine Spendenaktion starten ?“

„Ich hätte da zwar eine Idee aber ich denke den Mädels würde das nicht gefallen und außerdem wäre das gegen so ziemlich alle Schulregeln.“

„Kopf hoch Leute, alles was wir schaffen müssen sind mindestens 200 Punkte gegen Huffelpuff und die sind noch schlechter als die Adler oder ? Und die haben keinen Reservesucher.“ Meldete sich Vaissey zu Wort.

„Das ist genial. Warum sind wir nicht früher drauf gekommen ?“ Flint bedachte die gesamte Mannschaft wieder mit bösen Blicken.

„Weil wir keine verdammt Ravenclaws sind. Das wird nicht einfach, wenn Higgs einen Nimbus hätte hätte ich eine Idee aber so...“

„Aber du hast einen Nimbus oder Potter ?“

„Ja aber das ist ja mein eigener. Dumbledore hat das Gold aus meinem Verließ genommen. Dabei fällt mir auf, außer uns beiden, Vaissey und Bletchley hat keiner nen eigenen Besen oder ?“

„Nein, deswegen gab es auch die neuen Regelungen das jeder neue Spieler einen eigenen Besen braucht. Wir wollen weg von diesen bescheuerten Schulbesen.“

„Wir könnten auch einen Fond aufmachen, zumindest für die Reservemannschaft. Daraus könnte man neue Besen anschaffen, vielleicht ein paar alte Nimubusse oder ein paar Sauberwischs 5.“

„Das ist dein erster guter Vorschlag Potter, vielleicht können wir auch eine dritte Mannschaft eröffnen. Das gefällt mir wirklich und es passt auch zur Mentalität unseres Hauses.“

„Naja ich denke nicht das das ganze Haus korrupt ist aber...“

„Nein es geht um die 'wahre Freundschaft'. Selbst Jahre später unterstützt man noch diejenigen mit denen man die Schulbank gedrückt hat, beziehungsweise deren Familien.“

Harry grinste innerlich, man konnte Korruption also auch einfach umbenennen. Es hatte schon seine Gründe warum die meisten Politiker aus dem Haus der Schlangen kam.

Er ging als einer der letzten aus der Kabine und schlenderte noch etwas über die Ländereien. Das war eine der besten Methoden den Wolf ruhig zu halten, man spazierte jeden Tag, am besten gegen Abend, ein paar Stunden über das Gelände. Das suggerierte dem Wolf ein großes Revier und er war weniger aggressiv. Interessanterweise verstärkte sich dieser Effekt wenn im gleichen Revier auch andere Wölfe lebte und man quasi ein 'Rudel' hatte.

So bemerkte er auch relativ schnell die zugezogenen Fenster vor Hagrids Hütte. Er war zwar nie wirklich gut mit dem Halbriesen ausgekommen, eigentlich hatten sie sich gegenseitig gemieden seit Harry in Slytherin gelandet war, aber zugezogene Vorhänge waren schon seltsam.

Er hätte es trotzdem relativ schnell vergessen wenn nicht die Gryffindors und Malfoy drei Tage später aus dem Krankenflügel entlassen worden wäre und der Blondschof in der ersten Stunde Professor Snape angesprochen hätte.

Außer den beiden und Harry war keiner mehr im Raum und die beiden hatten offenbar das gute Gehör der

Werwölfe vergessen.

„Ein Drachenei ? Draco wo haben sie diesen Unsinn schon wieder her ? Ich werde mit dem Direktor sprechen aber ohne Beweise wird er ihnen nicht glauben. Ehrlich gesagt ich denke sie wollen sich nur rächen weil die Gryffindors keinen Punktabzug erhalten bleiben aber das war ihre eigene Schuld und nun gehen sie.“

Drachenei ? Das hörte sich wirklich interessant an. Vielleicht sollte er Neville und Konsorten doch mal auf den Zahn fühlen.

Passenderweise hatten sie bereits eine Viertelstunde später Zauberkunde mit den Löwen.

Die Stunde verging wie im Flug, sie wiederholten nur noch einmal den Schwebenzauber, etwas das er bereits seit Wochen beherrschte.

Kaum das die Stundenglocke geklingelt hatte fing er Longbottom ab, Hermine folgte ihm mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Was willst du Potter ?“

„Gehen wir ein Stück, das soll nicht jeder mitbekommen. Dürfte auch in eurem Sinne sein.“

„Ok aber wenn das ein Trick ist werden wir zurückschlagen.“

„Wir haben schon genug Ärger mit Flint und Malfoy. Mit den anderen Häusern kommen wir sogar relativ gut aus.“

Tracey brauchte etwas um zu ihnen aufzuschließen dann durchquerten sie die große Halle und hielten auf den Wald zu.

„Warum hier ?“

„Die meisten haben Angst vor den Werwölfen. Egal zu welcher Tageszeit und Mondphase. Hier ist das Risiko am kleinsten. Also Malfoy hat etwas von einem Drachenei erzählt, stimmt das ?“

Sofort wurden vier Stäbe gezogen.

„Das heißt wohl ja. Ok wo habt ihr euch da reingeritten ?“

„Woher wisst ihr davon ?“

„Ich hab ein Gespräch zwischen Malfoy und Snape belauscht, zum Glück hat Snape ihm nicht geglaubt, nicht ohne Beweise.“

Langsam wurden die Stäbe gesenkt aber sie blieben gezogen.

„Warum sollten wir euch das erzählen ? Wenn ihr damit zu Snape rennt sind wir am Arsch.“

„Und wenn Malfoy irgendetwas dummes macht seid ihr das auch. Wir können uns um ihn kümmern wenn wir wissen was hier eigentlich los ist.“

„Hagrid hat ein Drachenei ausgebrütet.“

„Ein Drachenei ? Merlin und es ist ausgebrütet ?“

„Ein Norwegischer Stachelbuckel.“

„Verdammt, das ist das schlimmste was passieren konnte. Irgendwelche Ideen ?“

„Wir haben Charlie angeschrieben, er will nächstes Wochenende kommen. Um Mitternacht am Astronomieturm“ Erwiderte Ron abweisend.

„Schön wenn man einen Drachenwärter in der Familie hat nicht ? Ok wir geben euch Rückendeckung. Malfoy wird wenn überhaupt mit einem Schlägerkommando auftauchen. Also mindestens Crabe, Goyle und Flint, vielleicht auch Warrington, Montague. Zusammen sollten wir die schaffen. Der Rückweg wird das größte Problem. Der Kampf wird bestimmt Lärm machen und dann haben wir zumindest Filch hinter uns, wenn nicht auch noch den einen oder anderen Lehrer. Vorschläge ?“

„Wir könnten sie im dritten Stock abhängen, ihr wisst schon in dem Klassenzimmer das nicht benutzt wird.“ Warf Turpin ein.

„Gute Idee, also gut wir treffen uns um 11 im Treppenhaus, sechster Stock.“

„Woher zum Teufel weißt du wo unser Gemeinschaftsraum liegt ?“ Kam es geschockt von Ron.

„Berufsgeheimnis. Also abgemacht oder wollt ihr es euch noch mal überlegen ?“

„Wir haben doch keine andere Wahl oder ? Wenn wir jetzt ablehnen rennt ihr so oder so zu Snape.“

„Bestimmt nicht, der würde uns genauso wenig glauben. Obwohl nach dem Spiel gegen Huffelpuff vielleicht schon.“ Trotz des Ausfalls hatte Gryffindor verdient mit 250:60 Gewonnen und war damit auf den zweiten Platz in der Tabelle aufgerückt.

„Also abgemacht, versucht sie aufzuhalten bevor sie am Astronomieturm ankommen. Wüsste wirklich zu gern woher Malfoy das wusste ?“

„Ihr habt Charlies Brief doch verbrannt oder ?“ Warf Harry ein.

„ Wieso sollten wir das ? Ron wo ist der Brief ?“

„ Ich hatte ihn doch in der Tasche warte... Verdammt er ist weg.“

„ Also wissen sie genau wann wir dort aufkreuzen. Die werden schon auf uns warten. Gut Planänderung. Turpin, Ron, Hermine, Tracey, Thomas ihr beschäftigt diese Hohlköpfe. Ich und Neville liefern den Drachen ab.“

„ Wie willst du das schaffen ? Das Vieh beißt.“

„ Sei froh das es kein Weibchen ist, da sind die Bisse giftig. Zwar nicht lebensgefährlich aber sie sind übel genug. Acht Schocker sollten reichen um ihn zu betäuben, für den Rest lasst euch überraschen. Macht nur genug Lärm um uns zu übertönen. Wenn ein Lehrer kommt sagt Malfoy hat angefangen, wenn wir Glück haben schmeißen sie ihn dann raus.“ Sein Grinsen fand sich auf allen Gesichtern wieder und so war es entschieden.

Wie Harry es erwartet hatte verschwand Malfoy bereits früh am Samstagmorgen. Gegen halb elf verschwanden auch Harry, Hermine und Tracey. Harry ging jedoch nicht ohne seinen Tarnumhang gut zu verbergen. Das würde ein hübscher Schock für die Gryffindor Goldjungen werden.

Das Schloss war praktisch ausgestorben, kein Lehrer, kein Hausmeister und nicht einmal ein Geist kreuzte ihren Weg. Obwohl es zehn Minuten vor elf war hatten sich die Gryffindors bereits versammelt. Der Drache schlief noch laut und deutlich.

„ Wie lang wirkt der Zauber noch ?“

„ Etwa 5 Stunden. Besser wir warnen Charlie vor. Ok Leute auf geht's.“ Kurz vor dem Astronomieturm lies Harry die Gruppe wieder anhalten, er enthüllte seinen Tarnumhang und schwang ihn über sich und Neville.

„ Wir sind zu früh, alles in allem brauchen wir 20 Minuten. Bis dahin ist das ganze Schloss aufgewacht.“

„ Das müssen wir wohl riskieren. Leute, verletzt die Slytherins nicht zu sehr wenn das hier ohne Lehrer über die Bühne geht werden die spätestens morgen Fragen stellen.“ Meldete sich die Stimme von Neville zu Wort. Er schien es gelassen zu nehmen das Harry den Tarnumhang verschwiegen hatte.

Die sechs nickten zum Zeichen das sie verstanden hatten und richteten ihre Stäbe auf die Slytherins.

Mit den ersten Lichtblitzen setzten sich auch die beiden unter dem Tarnumhang in Bewegung, den Korb mit dem geschockten Norbert zwischen sich.

Durch den plötzlichen Beschuss verfielen die Schlangen in heilloses Chaos wobei sie genug Lärm veranstalteten um einen Troll aus dem Tiefschlaf zu holen.

So konnten die beiden jedoch ohne Probleme die Wendeltreppe des Astronomieturms erklimmen.

„ Wenn wir erwischt werden, es war deine Idee Longbottom nur damit das klar ist. Ihr habt das Problem mit dem Drachen.“

„ Schade, ich dachte ihr macht das einmal aus Nächstenliebe.“

„ In der Welt ist nichts umsonst und das macht uns auch nicht zu Freunden. Wenn überhaupt mache ich das um Ron zu beweisen das nicht alle Slytherins böse sind. Und natürlich um Malfoy eins auszuwischen.“

„ Natürlich, was anderes habe ich auch nicht erwartet. Also wann wollten diese Freunde von Charlie kommen ?“

„ Keine Ahnung, sie sollten eigentlich, natürlich sie wollen erst sehen ob die Luft rein ist.“ Harry warf seinen Tarnumhang ab und Neville tat es ihm eine Sekunde später nach. Keine fünf Minuten später wurden 8 Punkte am Himmel sichtbar.

Charlie flog vornweg, die meisten kannte Harry schon von den Quidditchspielen.

Die beiden begrüßten sich entsprechend. „ Ron hat nichts davon gesagt das er euch mit ins Boot geholt hat.“

„ Sie brauchten ein bisschen Verstärkung.“ Harrys grinsen verbreiterte sich noch als ein markerschütternder Knall von unten kam.

„ Probleme ?“

„ Nur ein paar übereifrige Slytherins aber wir sollten uns beeilen bevor die noch das ganze Schloss aufwecken. Wie lange braucht ihr bis zum Reservat ?“

„ Mit Portschlüssel etwa 3 Stunden.“

„ Sehr gut, der Schocker hält noch 5 Stunden. Bis dahin sollte ihr sicher sein. Das Vieh kann ziemlich übellaunig werden.“

„Dann ist es wohl ein Weibchen, pass auf das sie euch nicht beißt.“

„Oh mist, Ron hat es schon erwischt.“

Charlie sah alarmiert aus. „Wie alt ist sie?“

„2 Wochen jetzt, sie ist kurz nach Weihnachten geschlüpft.“

„In Ordnung, dann wird's nur ein paar Tage Übelkeit geben. Noch ein paar Wochen und er hätte in den Krankenflügel gemusst. Bei Drachen sollte man immer übervorsichtig sein.“

„Schon klar, das musst du mir nicht erzählen Charles, nicht nachdem Hermine fast gegrillt worden wäre aber Ron war ja nicht mit in Rumänien.“ Langsam verebbte der Kampflärm, sie mussten wieder nach unten.“

„Ok er ist in dem Korb hier, guten Flug und passt auf Norbert auf.“

„Eher Norberta und ja wir werden aufpassen. Grüß Ron von mir und wenn ihr erwischt werdet, ihr solltet Rote Briefe sofort aufmachen bevor sie die ganze Halle zusammen schreien.“ Mit diesen Worten hob Charlie wieder ab, 2 der Wärter nahmen die Kiste zwischen sich und folgten dem Rothaarigen. Neville wollte schon wieder aufbrechen aber Harry zupfte ihn am Ärmel und deutete auf den Tarnumhang.

„Wir wollen es ihnen doch nicht zu einfach machen oder?“ Neville lächelte und warf sich den Tarnumhang über.

Unten war bereits Ruhe eingekehrt. Hermine und Tracey bewachten die Treppe, Ron und Dean Thomas kümmerten sich um ihre Verletzungen, Lisa Turpin beobachtete den Gang.

„In Ordnung, geordneter Rückzug, wundere mich warum noch keine Armee von Lehrern hinter uns her ist. Was wissen die Schlangen?“

„Nur das sie angegriffen wurden, wir brauchten nicht mal Vergessenszauber.“

„Gute Arbeit, jetzt weg hier bevor uns Filch...“

Schnelle Schritte unterbrachen ihn.

„Los kommt schon, ich kenn ne Abkürzung.“ Schnell waren die Wunden vergessen, und noch bevor der Hausmeister die Chance hatte einen von ihnen zu erkennen waren sie hinter einer Trickwand verschwunden.

„Schüler aus den Betten. SCHÜLER AUS DEN BETTEN AM ASTRONOMIETURM! Das ich das noch eines Tages erlebe. Los meine schöne, such sie. Weit können sie noch nicht sein.“

„Dieses verdammte Mistvieh.“ Ron japste bei jedem Wort, ihn hatte ein besonders übler Kitzelfluch getroffen und er war noch nicht ganz auf dem Damm.“

„Spar die Luft zum Rennen Ron, jetzt werden wir das gesamte Schloss auf den Versen haben. Wohin führt dieser Gang.“

„Dritter Stock, verbotener Korridor.“

„Bestens, da werden sie uns nicht so schnell suchen.“

Als sie aus der Abkürzung kamen hörten sie alledings wie oben die Mauer wieder aufglitt, anscheinend hatte Filch den Hebel gefunden. Blöderweise hatte der Korridor nur eine Tür und 3 Abzweigungen. Die sieben sahen sich schnell an dann war es entschieden, einen Zauber war die Tür offen und die Gruppe drängte sich hinein.

Alle horchten auf den Hausmeister der aus der Wand gehastet kam, kurz innehielt und dann eine der Abzweigungen nahm.

„Wow das war knapp, uargh warum bin ich plötzlich so nass und Ron egal was du zum Abendessen hattest putz dir mal die Zähne.“ Kam es Sekunden später von Dean.

„Ich hab doch gar nichts oh oh.“

Ein lautes Knurren machte jede Warnung überflüssig. Sie waren nicht alleine in dem Raum, sie hatten ihn für einen nicht genutzten Unterrichtsraum gehalten aber nun wussten sie es besser. Es musste einmal ein großer Abstellraum gewesen sein, vielleicht auch noch ein Brunnen, jedenfalls war der Raum nun außer einer Harfe und einer Falltür fast leer. Der einzige andere Gegenstand im Zimmer war allerdings besonders groß und besonders Lebendig. Es war ein riesiger dreiköpfiger Hund der nicht gerade darüber erfreut war das man ihn beim Nickerchen gestört hatte.

Nun war es ihnen egal ob sie Filch in die Arme liefen, dieser Hund würde sie vermutlich alle in Stücke reißen wenn sie noch lange hierblieben.

Zumindest waren sie so intelligent eine andere Abzweigung als Filch zu nehmen. So schafften sie es zumindest bis zur Wand des Slytherinsgemeinschaftsraums als sie hinter sich einen spöttischen Applaus hörten.

„Wunderbar, wirklich wunderbar. Sie wissen vielleicht das ich Ausflügen nach der Sperrstunde

aufgeschlossen gegenüberstehe aber Duelle um Mitternacht sind etwas anderes.“ Die Stimme von Professor Snape tropfte vor Sarkasmus, besonders die Gryffindors schluckten. Nun würden sie ordentlich Ärger bekommen.

Tbc :)

Kapitel 29 Mars scheint hell heute Nacht:

So grad noch rechtzeitig vor dem Wochenende fertig geworden :) Das letzte Kapitel des ersten Jahres. Ab dem zweiten Jahr wird es einen etwas differenzierteren Blick auf Hogwarts geben. Einige Charaktere die im Original nur knapp angeschnitten wurden werden diesmal eine größere Rolle bekommen und natürlich werden die Ferienereignisse im Fuchsbau etwas vollkommen anderes werden als im Ligusterweg ob Dobby trotzdem auftaucht ? Wer weiß ^^

So und nun viel Spass mit Kapitel 29.
lg ron0903

Kapitel 29 Mars scheint hell heute Nacht:

Fünf Minuten später saßen sie alle im Büro von Professor Snape, der Professor war schon normalerweise Angsteinflößend doch heute war er mehr als das, er war noch dazu bis aufs Blut gereizt.

„Also sie haben endlich gelernt das jeder Zauber protokolliert wird der im Gemeinschaftsraum ausgesprochen wird nicht wahr ? Also haben sie ihre kleinen Massenschlägereien auf die Flure verlegt. Und sie haben sich Hilfe von dem Goldjungen, seinen Schlägern und Miss Oberschlau geholt. Das war ein weiser Schritt aber unglücklicherweise Protokoliert mein Zauber auch wer den Gemeinschaftsraum verlässt. Also was soll ich jetzt mit ihnen allen machen ? Sie haben offenkundig ein dutzend Schulregeln in Stücke gehauen. Von dem Verbot in den Gängen zu Zaubern über das Verbot den Astronomieturm außerhalb der Astronomiestunden zu betreten bis hin zur mutwilligen Verletzung anderer Schüler. Das wäre kein Problem wenn sie nicht erwischt worden wäre so bleibt mir keine andere Wahl. 50 Punkte von Slytherin und 300 Punkte Gryffindor. Außerdem werden sie eine Strafarbeit bei Mr. Filch bekommen. Das wäre alles und nun verschwinden sie!“

Die Gryffindors sahen aus als ob sie gegen diese Ungerechtigkeit Protestieren wollten aber Snapes eisalter Blick lies sie alle zusammenfahren.

Zum Glück war der Gemeinschaftsraum ausgestorben.

„Da hatten wir wirklich viel Glück, die hätten uns Rausschmeißen können! 50 Punkte, das können wir morgen wieder reinholen.“ Kam es nach einigen Minuten schließlich von Tracey.

„Genau die hätten uns RAUSSCHMEISSEN können. Verdammt worauf hab ich mich mit euch nur eingelassen ?“ Hermine schrie fast, vermutlich würde sich die Geschichte noch heute Nacht verbreiten wenn sie nicht leiser wurden.

„Mine ohne uns würdest du wahrscheinlich ständig im Krankenflügel landen und ohne uns wärst du wahrscheinlich längst zusammengebrochen.“

„Aber...“

„Es gibt schlimmeres als von der Schule geschmissen zu werden. Es gibt wichtigeres als ein paar dämliche Punkte zu verlieren. Das hab ich bei den Werwölfen gelernt.“

Tracey zog die Augenbrauen hoch sagte aber nichts darauf.

„Das war nicht so gemeint, ich meine vermutlich hast du recht.“

„Warum so schnell ? Das ist doch sonst nicht deine Art.“

„Weil es darauf nichts mehr zu sagen gibt. Ihr habt Recht und ich hatte Unrecht, was ist daran so schwer zu verstehen ?“

„Weil du fast nie nachgibst, das wäre so als würde ich mich an Vollmond in ein rosa Kanickel verwandeln das Feuer spucken kann. Es passt überhaupt nicht zu dir.“

„Vielleicht solltet ihr es auf die Extremsituation schieben, ich meine man trifft nicht jeden Tag einen dreiköpfigen Hund.“ Warf Tracey ein.

Darauf legte sich Schweigen über die drei bis sich Hermine schließlich wortlos verabschiedete aber Harry wusste das das noch nicht ausgestanden war.

„So was sollte der Witz mit dem Kaninchen ?“

„Sie weiß über meinen inneren Wolf bescheid.“

„ Und sie nimmt das einfach so hin ?“

„ Nachdem ich sie von nem wütenden Drachen gerettet habe ja. Wäre das nicht gewesen, keine Ahnung wie wir stehen würden.“

„ Ein Drache ? Dieser Winzling oder ein ausgewachsener.“

„ Ausgewachsen, war ein ungarischer Hornschwanz. Hatte es sich während der Ferien in den Kopf gesetzt Hermine zu grillen weil er wegen dem Transport noch ziemlich sauer war.“

„ Und du hast sie gerettet ?“

„ Musste ich ja wohl, wozu sind Freunde da ?“

„ Das würde einiges erklären. Du hast sie jetzt wie oft gerettet ? Vor Flint, vor diesem Drachen und jetzt noch vor diesem Hund.“

„ Flint waren wir beide und wie soll ich sie vor diesem Hund gerettet haben ?“

„ Wenn du das glaubst wird das schon stimmen aber überleg mal wir sprechen hier von einem elfjährigen Mädchen das seine ganze Familie verloren hat und in eine Welt voller merkwürdigkeiten katapultiert. Sie klammert sich an den nächstbesten Strohalm.“

„ Oh nein, nicht das was ich jetzt denke oder ?“

„ Genau das, du solltest wirklich aufpassen was du die nächsten Tage zu ihr sagst.“

Es hätte diese Warnung nicht gebraucht, Harry wusste selbst am besten das mit Hermine etwas nicht stimmte aber auf diese naheliegende Theorie wäre er nie gekommen, natürlich schon in Rumänien waren sie kurz davor gewesen. Doch wie würde es dieses mal ausgehen ? Und wollte er das nicht, gab es da nicht eine Stimme in seinem Hinterkopf die genau das wollte ? Nein selbst wenn, er konnte das noch nicht tun. Nicht JETZT. Das musste warten, das letzte was er jetzt tun konnte war sich die Zukunft zu verbauen und diese Entscheidung würde ihm die Zukunft verbauen soviel konnte er abschätzen.

Er hatte das im Lager der Wölfe selbst oft genug gesehen. Wie sich Paare fanden, wieder trennten und egal wie lange sie zusammenblieben, war das nur eine Nacht oder viele Jahre. Am Ende war die Beziehung immer zerstört. Man ging sich aus dem Weg, sprach nicht einmal ein Wort. Ja das Leben hier in Hogwarts war schon schwer genug mit Flint, Malfoy, Drachen und nun auch noch diesen seltsamen Hund. Er hatte gedacht er würde die Wildnis in Britannien gehen, hätte mit jedem halbwegs gefährlichen Tier zu tun gehabt in den magischen Gebirgswäldern in denen das Rudel so gerne lagerte aber dieser Hund, es war als wäre ein Tor zu einer anderen Welt aufgestoßen worden aus der sich diese Bestie geschält hätte. Eigentlich wollte er gar nicht so genau wissen woher dieses Viech kam.

„ Harry hörst du mir überhaupt noch zu ?“ Riss ihn Tracey aus seinen Gedanken.

„ Hm ?“ War alles was Harry zu stande brachte.

„ Oh schon gut, du hast doch mal erzählt das du dein Zimmer umdekorieren wolltest. Wie sieht es den jetzt aus ?“

Das trieb Harry ein Grinsen aufs Gesicht. Ja vor Weihnachten war kaum Zeit gewesen weiter zu dekorieren geschweige denn den beiden Mädchen eine Führung zu geben. Ja er war sehr stolz auf das was er erreicht hatte.

„ Warum siehst du es dir nicht selbst an ? Ist noch nicht ganz fertig aber es ist auf jeden Fall besser als noch im September.“

Das trieb auch Tracey ein Lächeln aufs Gesicht. Als Harry die Tür entsiegelte stand jedoch nur noch blankes Erstaunen auf ihrem Gesicht. Wo früher nur eine einsame Zelle gewesen war hatte ich eine richtige kleine Lichtung gebildet. Der Boden war mit Blättern unterlegt, so echt als würde man mitten im Verbotenen Wald stehen. Licht kam aus mehreren versteckten Quellen die das ganze im Dämmerlicht hielten ganz so wie draußen in der Realität. Erst nach einigen Sekunden konnte man sich von dieser Illusion lösen und betrachtete den Raum genauer. Alles, der Schreibtisch, die Bücherregale, das Bett und selbst der Koffer waren mit hervorragenden Illusionszaubern belegt.

„ Wow, hätte nicht gedacht das das möglich wäre.“

„ Der Generator dafür war ein Sonderangebot aber das beste kommt noch. Stufe 6.“

Abrupt veränderte sich die Szene, sie standen plötzlich mitten in einer Wüstenlandschaft durch die irgendjemand einen breiten Graben gehoben hatte. Dutzende Illusionen mit weißen Kappen sprangen in den Graben und richteten seltsame Geräte aus, erst auf den zweiten Blick erkannte Tracey sie als alte Gewehre der Muggel wie sie vielleicht vor 50 Jahren Modern gewesen waren.

„ Keine Sorge, auf dieser Stufe müssen wir nicht eingreifen. Das ist nur Training, genieß einfach die

Show.“

Bevor Tracey noch etwas darauf antworten konnte kamen sie, eine Horde Männer auf Kamelen. Alle waren sie vollständig in Schwarz gehüllt und sie trugen Waffen die noch älter wirkten als die der Weißkappen.

Alles wirkte so real das man sogar den Pulverdampf schmecken und den Sand auf der Haut fühlen konnte.

Es dauerte fast eine halbe Stunde bis die Schwarz Gekleideten unterlegen waren, es waren aber auch dutzende Weißkappen gestorben.

„ Diese Erinnerung basiert auf einer Erzählung eines Ausbilders in meinem Training. Kurz gesagt dieser Generator speichert Erinnerungen und projiziert sie in den Raum. Dabei ist es egal an was man sich erinnert. Ich nutze das ganz gerne als Training und außerdem hätte ich den Wald sonst nie so gut hinbekommen.“

Tracey nickte beeindruckt. „ Und was machst du wenn du mal was schreiben musst ?“

„ Schreibtisch.“ Sagte Harry einfach und an der Wand erschien der alte Schreibtisch der von Snape gestellt worden war.

„ Schreibtisch verbergen.“ Und schon war der Schreibtisch wieder verschwunden.

„ Das würde doch auch für die Verwandlungen funktionieren oder ?“

„ Natürlich, das war der Grundgedanke als ich den Generator bestellt habe. Das funktioniert viel besser als ich erwartet hatte. Der Wolf erkennt kaum einen Unterschied, außerdem kann dieser Raum beliebig vergrößert werden.“

„ Wie geht das denn bitte ?“

„ Muggelphysik, wahrscheinlich könnte uns Hermine einiges mehr darüber erzählen. Wenn das wirklich funktioniert wäre das auch eine alternative für alle Werwölfe.“

„ Das ist auf jeden Fall ein schönes Stück Magie, wo kriegt man so ein Teil her ?“

„ Eulenversandhaus, war ein kleiner Anbieter der nur so seltsames Zeug angeboten hat. Auch einiges aus der Muggelwelt das Magisch etwas aufgepeppt wurde. Pearl so hieß das Versandhaus glaub ich.“

„ Noch nie von denen gehört, gibt es da auch einen Katalog oder sowas ?“

Nach einigen Suchen drückte Harry der Halb-Veela einen dünnen Katalog in die Hand.

„ Eine Woche Lieferzeit ?“

„ Das kommt nicht aus England. Irgendwo vom Kontinent. Deswegen sind die auch so fortschrittlich. Das Ministerium hat vermutlich noch nicht mal von diesen Teilen gehört.“

Das trieb den beiden wieder ein grinsen aufs Gesicht. Das Ministerium würde wahrscheinlich Jahre brauchen um die Möglichkeiten dieser Wunderwerke auch nur zu begreifen.

Schließlich verabschiedete sich Tracey jedoch doch noch, die Nacht steckte ihnen doch ziemlich in den Knochen und Harry schaffte es gerade noch das Bett herbeizurufen und sich darauf auszustrecken bevor er einschlief.

Am nächsten Morgen wurden sie von Filch aufgehalten. „ Strafarbeit heute Abend bei Hagrid 19 Uhr und wehe einer von euch Rötzgören kommt zu spät. Das wird ne ziemlich große Strafarbeit aber ihr seid ja auch 12 Leute.“

„ 12 ? Hat Malfoy also auch eine Strafarbeit bekommen ?“

„ Und ne ordentliche Standpauke von Professor Mc Gonnagal.“ Fügte Filch mit einem bösen Blick hinzu, es war dieser Blick der jedem durch Mark und Bein ging und nur eins bedeutet 'nächstesmal ergeht es euch auch so also lasst es bleiben.'.

Am Tisch blieben viele Augenpaare an ihnen hängen. Der Blick aufs Punkteglas lies sie allesamt stocken. Nicht nur Gryffindor hatte 300 Punkte verloren, Slytherin war mit 200 Punkten minus nicht viel besser.

„ Tja werden wir uns wohl ordentlich ins Zeug legen müssen. Sonderschichten in der Bibliothek ?“

„ Sonderschichten in der Bibliothek.“ Bestätigte Tracey. Hermine nickte nur, sie schien kaum geschlafen zu haben.

„ Gut dann ab Morgen Sonderschichten, wenn es sich nicht mit dem Quidditchtraining schneidet bis Ende des Schuljahres. Wir können Turpin doch nicht das Feld alleine überlassen.“ Harrys lächeln war deutlich anzusehen wie sehr er sich zusammenreißen musste und es erstarb auch relativ schnell.

Der Tag verging zähflüssig wirkte aber trotzdem seltsam beschleunigt. Nach dem Mittagessen schienen sie sofort zu Hagrid aufzubrechen, wo war nur Verwandlung und das Abendessen geblieben ?

Bei Hagrid trafen sie wie erwartet auf Malfoy, Warrington, Flint, Crabe, Goyle, Neville, Ron, Dean und Lisa, Montague schien sich irgendwie vor der Strafe gedrückt zu haben.

Hagrid machte den Eindruck nicht viel besser, mit seinem Maulwurfsumhang und der gespannten Armbrust die ausgereicht hätte einen ausgewachsenen Drachen ernsthaft zu verletzen.

„Wunderbar dann sind wir ja vollzählig. Nun ich weiß zwar nicht was ihr ausgefressen habt aber wenn wir in den Wald geh...“

„Wir gehen in den Wald ? Aber der ist doch Verboten. Ich dachte wir müssen Sätze schreiben oder so was!“ Alleine für den Anblick eines vollkommen panischen Draco Malfoys hatten sich die 200 Punkte Abzug gelohnt.

„Sätze schreiben also wirklich, dabei lernt ihr doch nix. Ne wenn ich euch begleite hab ich die Erlaubnis von Professor Dumbledore auch Schüler in den Wald zu bringen. Hab da sowieso zu tun heute Abend, da kommt ihr gerade recht.“ Das Lächeln des Halbriesen erstarb als er die versteinerten Blicke der anderen 11 sah.

„Ach kommt schon, ist so sicher wie ne Nachtwanderung, wir müssen auch nicht tief rein, glaube ich.“

„Na wunderbar, wissen sie was da alles auf uns lauert ? Monster, Trolle, Geisterwölfe einige behaupten dort würden WERWÖLFE hausen! Wenn mein Vater davon erfährt...“

„Wird er gar nichts tun Malfoy, das hier ist eine genehmigte Strafarbeit also halt den Mund oder du bekommst für den Rest der Woche Strafarbeiten im Wald.“ Einen Moment sah Malfoy tatsächlich so aus als ob er das Risiko auf sich nehmen wollte nickte jedoch schließlich.

„Gut so also, in den letzten Wochen wurden vermehrt Einhörner getötet. Das ist nicht nur ungewöhnlich das ist besorgniserregend. Wir durchkämmen also den Wald nach Anzeichen für irgendwas was nicht in den Wald gehört. Wenn wir was finden lassen wir grüne Funken regnen, wenn ihr in Gefahr geratet lasst ihr Rote Funken regnen klar ? Beherrscht das jeder ?“ Alle nickten.

„Gut, es wurde schon wieder ein Einhorn angegriffen, wir müssen also nur den Blutspuren folgen. Sucht erstmal das Einhorn, wenn es noch lebt können wir es vielleicht retten, wenn es tot ist nun dann kann ich ziemlich sicher sagen was es angegriffen hat. Wir teilen uns in drei Gruppen auf.“

Crabe, Goyle, Montague ihr kommt mit mir, Flint, Malfoy, Thomas ihr geht mit Fang, Harry, Hermine, Tracey, Longbottom, Turpin, Weasley ihr werdet alleine gehen müssen, zu sechst dürft es aber kaum was geben was euch angreifen würde. Nun denn auf geht's.“

Das war er also, der neue Zufluchtsort für das größte freie Werwolfrudel Großbritanniens, wenn das Malfoy gewusst hätte würde er vermutlich nicht einen Schritt in diesen Wald tun. Er konnte ja auch nicht wissen das ihm diese Werwölfe genauso wenig tun würden wie die Zentauren die hier lebten, obwohl wenn sie wüssten wie sehr sich die Malfoys gegen die Zentauren engagieren würde er für nichts garantieren würde. Über diesen Gedanken musste Harry selbst grinsen. Nicht das er keine Angst hatte aber er war in der Natur aufgewachsen da brauchte es schon etwas mehr als einen verwunschenen Wald um ihn zu erschrecken.

Allerdings machte der Verbotene Wald seinen Namen alle Ehre. Kaum das sie unter die ersten Bäume getreten waren wurde es so dunkel das sie ihre Stäbe ziehen müssen, vom fahlen Mondlicht kam kaum etwas auf dem Waldboden an. Ungefragt setzte sich Harry an die Spitze, die sechs Zauberstäbe produzierten zumindest genug Licht um die ersten 5 Meter zu erleuchten. So würden sie wenigstens das Vieh sehen das sie alle umbringen würde.

Niemand sprach während sie ihren Weg durch den Wald fortsetzten, noch gab es gut ausgetretene Pfade, vermutlich Wildwechsel oder Routen der Zentauren oder Hagrid war es leid sich immer durch das Dickicht kämpfen zu müssen.

Es war schwer zu sagen wie lange sie unterwegs sie waren als sie Rote Funken östlich von ihnen sahen.

Sofort legte die Gruppe einiges am Tempo zu, selbst als sie durch Dickicht mussten wurden sie kaum langsamer, Harry, Hermine und Neville fluchten das Dickicht einfach bei Seite, das sie dabei einiges an Lärm produzierten kam ihnen erst später in den Sinn als es schon fast zu spät war.

Es dauerte nur fünf Minuten bis sie mit erhobenen Stäben auf die Lichtung stürmten auf der Malfoy, Flint und ein zu Tode erschockener Dean Thomas wartete. Fang hatte sich hinter einem umgestürzten Baum versteckt.

Malfoys Grinsen sagte mehr als tausend Worte und es war auch nicht vergangen als Fußgestapfe wenige Minuten später Hagrid ankündigte.

„So was habt ihr nun schon wieder ausgefressen ?“

„Ich hab irgendeine schnelle Bewegung gesehen und dann hat mich irgendwas an der Schulter ber...“

„Ja du Depp, das war ICH. Konnte ich den wissen das du gleich die Kavallerie rufst ?“

Hagrid atmete einmal durch, er stand anscheinend kurz davor Malfoy zusammenzubrüllen.

„Umgruppierung. Longbottom du tauscht mit Thomas. Dich werden sie hoffentlich nicht so schnell erschrecken. Und jetzt weiter nach Plan wenn wir nach diesem Tumult überhaupt noch was finden. Ihr habt vermutlich den ganzen Wald aufgeschreckt. Inklusiv dem Wesen was diese Einhörner angreift.“

Mit diesen Worten stapfte Hagrid mit seiner Gruppe davon, Harry führte seine Gruppe den selben Weg zurück auf ihren Weg. Irgendwie hätte er sich denken können, die Wahrscheinlichkeit das sie irgendetwas im Wald angreifen könnte war ziemlich gering, besonders wo sie immer noch nicht sehr tief im Wald waren. So waren sie sehr lange unterwegs ohne das etwas passierte, Harry schätzte sie auf eine Stunde aber das war in diesem Wald unmöglich zu sagen. Er war schon kurz davor umzudrehen als er das Einhorn fand. Es konnte noch nicht lange tot sein, das Blut sickerte noch aus der Wunde. Bevor jemand anders reagieren schickte er grüne Funken gen Himmel.

„Was denkst du Tracey?“

„Nicht mal eine Stunde tot, anscheinend haben wir dieses etwas mitten beim Essen unterbrochen.“

„Siehst du hier irgendwo Bisspuren. Das sieht aus wie ein Messerschnitt. Was wenn wir nicht etwas sondern jemanden suchen?“

„Wer würde es wagen ein Einhorn zu töten nur um sein Blut zu trinken? Das ist abartig.“

„Wenn wir Pech haben finden wir es schnell genug heraus. Sichern wir diese Lichtung mal provisorisch. Ich will nicht unvorbereitet sein wenn dieser Typ ko...“ Er wurde von einem Geräusch unterbrochen das eindeutig nicht in diesen Wald gehörte. Es war eine Art schlurfen, so etwas produzierte kein normales Tier. Allerdings entfernte es sich schnell und vermutlich hatte es nur durch seine Werwolfsinne überhaupt wahrgenommen.

„Wir suchen beides. Einen Zauberer und ein Monster. Ich weiß allerdings was von beiden es am Ende ist wir sollten vorbereitet sein.“

So hörten sie das Hufgetrappel bereits lange bevor sie es sahen. Aus dem Wald brach ein Zentaur und auf seinem Rücken lag ein halb ohnmächtiger Neville.

„Den schönsten aller Abende wünsche ich euch Fohlen vom Schloss. Ihr solltet heute Nacht nicht in diesem Wald sein, es geht etwas um was nicht in diesen Wald gehört. Etwas was fast einen der Auserwählten getötet hätte...“ Bevor der Zentaur weitersprechen konnte brachen zwei weitere Zentauren aus dem Wald.

„Firenze! Was hast du getan? Du hast diesen Menschen auf deinem Rücken reiten lassen als wärst du ein gewöhnliches Maulpferd!“

„Erkennst du ihn nicht Bane? Erkennst du nicht die Vorzeichen? Mars scheint hell heute Nacht das hat selten etwas gutes zu bedeuten und er ist wichtig für die Zukunft.“

„Das gibt dir nicht das Recht in das Schicksal dieses Jungen einzugreifen. Du könntest damit alles geändert haben. Was wenn dieser Junge heute Nacht sterben sollte? Was wenn du durch deinen Anflug von Größenwahn die ganze Prophezeiung geändert hast?“

„Dann muss es wohl so sein. Wir werden sehen was die Zukunft bringt. Welcher Planet sich am Ende auch immer durchsetzen wird, er wird immer im Schatten des Mars stehen.“

„Aye und du sollst dich nicht in den Tanz der Planeten einmischen das gilt für dich Firenze genauso wie für dich Bane. Lasst euch nicht über die Zukunft aus solange wir nicht alleine sind. Lasst uns das vor Magorian diskutieren aber Firenze ich stimme dir zu, seine Zeit war noch nicht gekommen.“

„Was soll das alles bedeuten? Was hat diese Einhörner angegriffen?“ Unterbrach Harry das Streitgespräch der drei Zentauren.

„Ah der junge Potter, ja es wundert mich nicht das ihr heute Nacht hier seit. Was ihr verlangt zu wissen ist Wissen das nicht in die falschen Hände geraten darf. Ihr wisst wozu man Einhornblut verwendet?“

„Nein Sir, wir hatten nur den Schweif und das Horn.“

„Das liegt daran das Einhornblut eine verdorbene Substanz ist, so verdorben wie man es sich nur vorstellen kann. Wer auf immer Einhörner tötet und ihr Blut trinkt lebt ein verfluchtes Leben. Egal wie nahe er am Tod steht er wird leben aber es wird ein verfluchtes Leben sein. Verdammt dazu immer nur mehr Einhornblut zu trinken und mit jedem Tropfen verliert man einen Teil seiner Menschlichkeit solange sie noch vorhanden ist. Nur Zauberer die sehr dunkel und sehr verzweifelt sind würden es auch nur erwägen diese edelsten aller Geschöpfe zu morden. Fällt ihnen niemand ein dem sie das zutrauen würden?“

„Firenze das reicht. Er wird seine Rolle noch früh genug entdecken.“ Grollte Bane.

„Still ihr beiden, bringen wir es zur Schlichtung, ich höre Hagrid, er wird euch ins Schloss zurückbringen.“

Lebt wohl Fohlen und mögen die Sterne für euch günstig stehen.“ Und mit diesen Worten verschwanden die drei Zentauren so schnell wie sie gekommen waren.

Tatsächlich kam wenige Minuten Hagrid mit gespannter Armbrust aus dem Unterholz gekracht.

Seine Gruppe, Malfoy und Fang hinter sich.

„ Was is passiert ? Ich hab nur irgendwas von einem Monster gehört...“

„ Die Zentauren haben Neville gerettet und irgendeine Geschichte über die Zukunft vom Stapel gelassen.“

Kam es von Ron.

„ Das solltet ihr ernstnehmen. Haben sie irgendwas über das Vieh gesagt das die Einhörner getötet hat ?“

„ Es war kein Vieh Hagrid, was auch immer das war es kann Messer benutzen.“

Das verschlug sogar dem Halbriesen die Sprache.

„ Du meinst dieses Vieh unter der Kapuze war ein Mensch ?“

„ Sowas ähnliches zumindest. Die Zentauren haben da sowas seltsames über die Wirkung von Einhornblut erzählt.“

„ Er hat es doch nicht getrunken oder ?“ Fuhr der Halbriese Malfoy an.

„ Doch Sir, ziemlich gierig als ob er...“

„ Verflucht sei ganz genau. Wer auch immer das da draußen ist, menschlich ist der schon lange nicht mehr.“ Hagrids grimmige Stimme ließ ihnen alle die Haare zu Berge stehen.

„ Kommt schon wir müssen zurück ins Schloss und ich sollte mal ein ernstes Wort mit Professor Dumbledore sprechen.“

Der Blick von Hagrid gefiel den drei Slytherins gar nicht, wenn sogar der Halbriese so besorgt war musste es etwas wichtiges sein.

Wie vereinbart stürzte man sich die Wochen danach in die Bibliothek. Doch sie suchten nicht nur nach Schulstoff sondern nach allem was ihnen wichtig erschien. Die Zeit flog nur so dahin während sie sich in Bücher über Kräuterkunde und Zaubersprüche vertieften, in Anfängerwerke für Runen, Leitfäden für Verwandlung, Lexika für dunkle Kreaturen und Bücher über die verschiedensten dunklen Flüche. Harry hatte trotz der 3 Quidditch-Trainings zusätzlich noch die Zeit mindestens einmal die Woche bei Hagrid vorbeizuschauen. Irgendwie hatte er das Gefühl das dieser Drei-Köpfige Hund und das Monster im Wald zusammenhingen. Es war fast schon Juni als er schließlich der Hund ansprach.

Der Halbriese reagierte fast wie erwartet. Er öffnete seinen Mund, schloss ihn wieder, öffnete wieder und brachte schließlich doch noch eine Antwort heraus.

„ Woher kennst du Fluffy ?“

„ Fluffy ? Du hast einen Zerberus 'Fluffy' genannt ?“

„ Ja hab ich ihn schon seit er ganz klein war und da musste ich ihn einfach so nennen.“

„ Schön Fluffy, ich hätte einem Wachhund einen anderen Namen gegeben ab...“

„ Wachhund, wie kommst du drauf das es ein Wachhund ist ?“

„ Weil er über einer Falltür schläft. Keine Sorge ich will nicht mal wissen was da unten ist. Aber hat dieses Vieh aus dem Wald irgendwas damit zu tun ?“

„ Nun das wissen wir nicht so genau, also ich und Professor Dumbledore. Aber er nimmt es an.“

„ Und hat er irgendeine Idee wer das früher mal war.“

Hagrid warf ihm einen erschrockenen Blick zu. „ Ja hat er aber das ist wirklich geheim hörst du ? Selbst wenn ich es dir sagen wollte ich dürfte es nicht.“

„ Und Fluffy war das etwa nicht ?“

„ Auf Fluffy seit ihr alleine gekommen, wundert mich übrigens nicht nach dem Neville es auch schon wusste.“

„ Wir haben es zusammen rausgefunden. Als wir uns vor Filch versteckt haben sind wir durch die falsche Tür.“

Hagrid sah nun wirklich ungläubig aus. „ Und das soll ich euch abkaufen ja ?“

„ Es war die Nacht wo wir Norbert nach Rumänien geschickt haben, blöderweise hat uns dann Snape erwischt.“

„ Deswegen die Strafarbeit bei Filch eh ? Schön ich sag dir das gleiche was ich auch Neville gesagt habe, was auch immer der Hund bewacht vergesst es. Das ist ne private Sache des Direktors und ihr würdet es eh nicht schaffen die Sache zu knacken.“

„ Wir haben gar nicht vor Nachzuforschen, wir wollen nur wissen was das für ein Vieh war das Neville

angegriffen hat.“

„Das gehört leider mit dazu. Aber eins kann ich euch sagen, es wird nicht ins Schloss reinkommen können dafür hat Professor Dumbledore gesorgt. Außerdem nächsten Monat ist doch Quidditch Finale oder nicht ? Slytherin gegen Huffelpuff. Da wirst du eh nicht mehr die Zeit haben nachzuforschen.“

Damit sollte Hagrid leider Recht behalten. Egal welches Wetter herrschte Flint bestand auf tägliches Training seit er erfahren hatte wer den Sucher bei den Huffelpuffs machen würde. So verging kein Tag ohne das ihm alle Knochen weh taten, auch weil er für sich jeden Abend Training mit dem Projektor angesetzt hatte. Trotz allem kam er nicht umhin angesichts der sonnigen Tagen immer bessere Laune zu bekommen und damit war er nicht alleine. Tatsächlich war der einzige der sich nicht von der guten Stimmung anstecken die Gruppe um Longbottom und Snape.

Tatsächlich sah es so aus als ob immer einer aus Longbottoms Gruppe an Snape hing wie eine Klette. Ganz so als wären sie der Überzeugung Snape hätte etwas mit der seltsamen Gestalt im Wald zu tun.

Auch über die Worte der Zentauren zerbrach sich Harry mehrfach den Kopf. Was sollte das ganze Gerede von Auserwählten und Prophezeiungen ? Was hatten die Planeten damit zu tun und woher zum Teufel kannten ihn die Zentauren ?

Zumindest die Frage mit den Planeten konnte Harry schließlich beantworten. Mars der Schlachtenbringer, also würde es bald Kriege und Konflikte geben, nun die gab es jetzt schon mit den Slytherins aber irgendwie wusste er das etwas anderes, etwas wichtigeres damit gemeint war. Es würde allerdings noch Jahre dauern bis er die volle Tragweite der Planetenkonstellation erkennen würde.

Ende Juli war es schließlich soweit, die letzten Quidditchspiele standen an. Überschattet wurde die Woche jedoch nicht von Aggressionen einzelner Häuser sondern vom Auftauchen der Gruppe um Longbottom im Krankenflügel. Gerüchte flogen wie Bazillen von Schüler zu Schüler und selbst die Slytherins mischten ordentlich mit.

„Und wenn ich es euch doch erzähle, die sind von einem Troll niedergeschlagen worden das weiß ich von Professor Flitwick.“ Gab Theodor Nott zum wiederholten Male zum besten.

„Und ich sage du spinnst Nott, an Halloween haben sie es schonmal mit einem Troll aufgenommen. Vielleicht sollten wir sie mal fragen wenn sie aus dem Krankenflügel wieder rauskommen.“

„Ja das werden die uns auch ganz sicher Erzählen. Dafür sind die sich doch wieder zu gut.“

„Werden wir dann ja sehen. Heute holen wir uns zumindest mal den ersten Pokal oder nicht ?“ Lautstarker Jubel in dem schnell der ganze Tisch einfiel waren Antwort genug.

Insgesamt schienen alle an diesem Tag mehr Lärm zu machen als sonst. Das Schloss glich einem überfüllten Bienenstock, in jeder Ecke konnte man die Anspannung vor diesem wichtigsten aller Spiele einer Saison spüren. Flint betrat als letzter die Kabine und seine Augen glitzerten wie die eines Wahnsinnigen.

„Männer, das ist es, das große auf das wir solange gewartet haben. Heute können wir Geschichte schreiben, heute können wir unsere Namen unter all die großen Namen setzen die diesen Pokal bereits gewonnen haben. Wir sind gleich auf mit den Löwen also müssen wir ihnen ein Spiel bieten wie wir es noch nie gespielt haben und nie wieder spielen werden. Ich erwarte von jedem von euch maximalen Einsatz, jeder der das heute nicht leistet braucht zum nächsten Auswahlspiel gar nicht mehr anzutreten.“

Professor Snape hat dem Pokal bereits einen Ehrenplatz in seinem Büro zugedacht und er erwartet das dieser Platz nicht so schnell leer wird. Habt ihr das verstanden ?“

„JA SIR !“

„Dann raus mit euch, schlachten wir ein paar Dachse.“

Es hätte nicht Flints kämpferische Rede gebraucht um jedem einzelnen klarzumachen worum es heute ging. Dazu musste man nur die Tribünen sehen. An normalen Tagen waren die wenigsten in Fankleidung gehüllt doch heute waren die Tribünen ein Meer aus Gelb, Rot und Silber-Grün, Jordan hatte trotz des magisch verstärkten Mikrofons Probleme sich verständlich zu machen.

„Willkommen, willkommen zum dritten und letzten Spieltag dieser Saison, Slytherin gegen Huffelpuff doch das ist heute Zweitrangig. Alles was zählt ist das Fernduell zwischen Gryffindor, Ravenclaw und Slytherin. Alle drei haben noch Chancen auf den großen Hogwarts Quidditchpokal, gestiftet vor fast 1000 Jahren von den Gründern dieser Schule. Viele sagen ohne Hogwarts hätte es die Nationale Quidditchliga nie gegeben, beinahe jedes nationale Talent hat seine ersten Spiele in diesem Stadion bestritten...“

„Jordan, wir sind hier nicht im Geschichtsunterricht kommentieren sie einfach das Spiel.“

„Natürlich Professor. Nun sehen wir uns die Statistik an, die Huffelpuffs konnten bisher kein Spiel in

dieser Saison gewinnen aber es hat auch noch nie so ein Druck auf ihn gelastet. Kapitän und Jäger Summers geht heute einiges an Risiko ein. Er hat seine Mannschaft deutlich verjüngt. Alle Hoffnung lastet heute auf dem neuen Sucher Cedrig Diggory. Jäger sind Caddwaller, Summers und Stebbins, als Treiber spielen Eagle und Badger, beide neu auf dieser Position und bisher noch nicht in Erscheinung getreten, Hüter ist James York.“ Alles in allem wirkten nur Summers und Diggory so als ob sie wirklich freiwillig gegen Slytherin antreten wollten.

„ Und hier kommt der Favorit aus dem Hause Slytherin, das muss ich dieses Jahr leider sagen. Nun wo Flint sich endlich vom Konzept der rohen Gewalt losgesagt hat und eher wendige Jäger favorisiert. Diese Formation hat dieses Jahr Quidditch gezeigt der weit über das hinausging was man in den letzten Jahren zu sehen bekam. Nichtsdestotrotz werden sie es schwer haben dieses Jahr ihren Pokal zu verteidigen nach dem hochverdienten Unentschieden der Ravenclaws...“

„ Jordan bleiben sie um Merlins zumindest beim letzten Spiel sachlich.“

„ Natürlich Professor. Und da kommt die Mannschaft aufs Feld, angeführt von Marcus Flint, Jäger sind Flint, Vaissey und Potter, Hüter ist der wieder genese Bletchley, Treiber sind wie eh und je Zlobatic und Mathew. Sucher ist zum letzten Mal vor seiner Graduation TERRENCE HIGGS! Gepfiffen wird das Spiel wie immer von Rolanda Hooch, weithin geachtete Fluglehrerin von Hogwarts und unparteiische seit fast 20 Jahren. Die Bälle werden freigegeben und Slytherin in Quaffel Besitz. Vaissey am Ball, Duckt sich unter Summers weg auf Flint, Flint alleine im Strafraum und er verwandelt sicher zum 10:00. Summers mit dem Konter, Stebins, Pass auf Caddwaller aber abgefangen von Potter, Potter jetzt alleine im Strafraum, weicht einem Klatscher von Badger aus, er wirft und verwandelt zum 20:00 das wird für die Dachse noch ein langes Spiel.“

Der Eindruck täuschte nicht, während die Slytherins in täglichem Training gedrillte Formationen zum besten gaben waren die Huffelpuffs ein einziger Hühnerhaufen, sieben Spieler die noch nie zusammen gespielt hatten und nicht zuletzt durch die frühe Störung der Schlangen einen Fehlpass nach dem anderen produzierten. Die Schlangen verwandelten im Gegenzug fast jeden Angriff in Punkte. Trotzdem kämpften die Dachse überraschend verbissen und als sich die Punkte langsam dem 250 Punkte Vorsprung näherten waren sie sogar zu so etwas wie koordinierten Angriffen in der Lage so das Bletchley immer wieder gefordert wurde seine Ringe aber sauber hielt. Beim Stand von 340:00 erwischte schließlich Diggory auch noch ein Klatscher böse in der Magenrube. Nur die schnelle Reaktionen von Summers, der als einziger einen einzigen Besen besaß, rettete dem jungen Sucher das Leben. Kurz danach flog der Kapitän zu Madame Hooch und die blies zweimal durchdringend in ihre Pfeife.

„ Und es sieht so aus als ob Huffelpuff das Spiel aufgibt, es sieht nicht so aus als ob Diggory weiterspielen kann und anscheinend haben sie auch keinen Reserve Sucher. Damit gewinnt Slytherin 490:00 das ist neuer Hogwartsrekord, ich denke das Spiel morgen wird am Endergebnis nicht mehr viel ändern. Angesichts der ungefährlichkeit der Dachse ist dieses Ergebnis allerdings mehr als angemessen. Trotzdem es geht immer noch um den zweiten Platz in der Meisterschaft. Topscorer der Partie war Marcus Flint mit 20 Treffer, Vaissey hat 14, Potter 15 Treffer.“

Diesmal drehten sie Ehrenrunde um Ehrenrunde während die Osttribüne vor Jubel explodierten, die anderen Tribünen leerten sich fast sofort. Den Schlangen boten sich ein seltenes Schauspiel, die Spieler versteckten zum ersten mal nicht ihre Freude, sie hielten nichts zurück und selbst der sonst so unnahbare Flint schloss sich einer spontanen massenumarmung an als die Schlangen schließlich das Spielfeld stürmten. Die Stimmung war so gut wie lange nicht mehr, mit einem Schlag hatten sie den Quidditchpokal gewonnen und lagen nun mit 300 Punkten uneinholbar vor den Gryffindors, wenn man bedachte das es nur noch drei Tage bis zum Abschlussfest waren war ihnen auch dieser Pokal nicht mehr zu nehmen. Selbst Harry, Hermine und Tracey wurden heute so selbstverständlich angenommen als hätten sie für das ganze Haus immer schon zu den Schlangen gehört.

Trotz allem lief die Party nie aus dem Ruder, es schritt aber auch kein Professor Snape ein als die Party um 5 Uhr Morgens immer noch andauerte.

Erwartungsgemäß gewann Slytherin schließlich den Quidditchpokal vor Ravenclaw die Gryffindor in einem halbwegs spannenden Spiel mit 250:190 besiegten, wieder durch einen sehr guten Schnatzfang. Als Professor Dumbledore den Pokal überreichte war der Jubel nicht verhaltener obwohl die meisten nur 4 Stunden oder weniger geschlafen hatten, viele wollten dort weitermachen wo sie am frühen Morgen aufgehört hatten doch diesmal blieb der Professor eisern, was die Hauselfen nicht geschafft hatten, selbst sie hatten ihre

Grenzen, mussten die größten Partygänger selbst entfernen, nur das Quidditch-Team wurde ausgenommen. Dies und das Wissen das es im nächsten Jahr nur Auswahlspiele für den Sucher geben würde verstärkten das Hochgefühl der sieben noch.

Wie immer gab es am 31ten Juni das große Abschlussfest bevor die Schüler für 2 Monate in die Freiheit der Ferien entlassen wurden. Die große Halle war vollständig in Grün und Silber geschmückt und über allen Haustischen schwebte das Banner der Schlangen. Malfoy saß mit so arrogantem Grinsen auf seinem Platz als ob er ganz allein dafür gesorgt hätte das die Slytherins gewonnen hätten während es an den anderen Tischen eher lange Gesichter gab.

Kaum das sich der letzte gesetzt hatte erhob sich Professor Dumbledore.

„Wieder einmal ist ein Jahr vorbei nun habt ihr zwei Monate eure Köpfe wieder schön leerzuschaukeln bevor wir sie wieder füllen. Zuvor allerdings muss noch dieser schöne Pokal vergeben werden. Der Derzeitige Stand:

Slytherin 1040 Punkte
Ravenclaw 860 Punkte
Gryffindor 630 Punkte
Huffelpuff 405 Punkte.“

Die Slytherins wollten schon zu jubeln beginnen aber Dumbledore hob wieder die Hand.

„Ja gut gemacht Slytherin, allerdings müssen auch die letzten Ereignisse berücksichtigt werden, es müssen Punkte an Schüler verteilt werden die erst heute aus dem Krankenflügel entlassen wurde.“

Mit einem Schlag war es still in der Halle, so still das man eine Stecknadel fallen hören könnte.

„An Miss Lisa Turpin, für kühle Logik in Zeiten größter Gefahr 100 Punkte. An Mister Ronald Weasley für die beste Schachpartie die Hogwarts seit langem gesehen hat 100 Punkte. An Mister Dean Thomas für wahre Freundschaft 100 Punkte.“

Endgeisterte Stille herrschte an allen Tischen als Dumbledore eine Kunstpause machte, der alte Narr hatten den Löwen gerade tatsächlich den zweiten Platz zugeschoben.

„An Mr. Neville Longbottom für selbstlosen Einsatz und unglaublichen Durchhaltewillen 111 Punkte.“

Allmählich, ganz allmählich realisierten die Schüler was Dumbledore getan hatte. Snape sah aus als ob er protestieren wollte, ließ es dann aber bleiben. Malfoy schmolz das Grinsen vom Gesicht wie ein Eis in der Sonne, die vier sahen jedoch so aus als ob ihnen gerade der Merlin-Orden erster Klasse verpasst worden wäre.

„So wie es aussieht brauchen wir eine Umdekoration.“ Er klatschte einmal in die Hände und die Banner verwandelten sich in das Rot und Gold der Gryffindors und über allen Tischen wehte nun das Banner der Löwen. Snape sah aus als hätte er in eine saure Zitrone gebissen als er den Hauspokal an Professor McGonagall überreichte.

Harry streckte sich auf seinen Sitz. „Naja schade das wir den Pokal verloren haben aber ehrlich gesagt, ich freue mich jetzt schon auf die Ferien. Das waren doch genug Abenteuer für ein Jahr findet ihr nicht auch?“ Die beiden Mädchen neben ihm nickten bestätigend. Sie konnten ja nicht wissen was im nächsten Jahr auf sie warten würde.

Tbc

Kapitel 30 Voldemort:

Es ist zwar noch nicht Wochenende aber ich wollte euch diesen ersten Einblick auf das kommende Jahr nicht so lange vorenthalten, außerdem war der Cliffhanger einfach zu gut

:-) Das ist nur eines der Kernereignisse das zwar stattfinden wird aber doch etwas anders wird. Außerdem gibts noch ein paar allgemeine Erklärungen zur weiteren Story so wie sie derzeit geplant ist.

Größtenteils Original wird es mindestens bis Ende des vierten Jahres bleiben, was danach wird mal schauen vielleicht rette ich Sirius, vielleicht auch nicht. Es wird allerdings immer ein etwas veränderter Blickwinkel sein. Das heißt Harry und seine Freunde werden die Kernereignisse der Reihe nur streifen.

Es ist allerdings kein einfacher Rollentausch, das war mir ehrlich gesagt zu einfach. Mich hat eher die Frage beschäftigt wie wird Neville mit all dem Ruhm und dem Druck umgehen den er nun nachdem Stein der Weisen und auch schon vorher zu spüren bekam, das Ergebnis wird nicht allen gefallen aber das ist nun mal meine eigene Ansicht und fällt gewisser Weise unter künstlerische Freiheit, Neville wird naturgemäß out of character gehen wie auch die meisten anderen Hauptcharaktere. Das wird sich nicht ändern lassen, ab dem zweiten Jahr wird es denke ich langsam deutlich werden was ich meine.

So genug der Vorrede viel Spass mit Kapitel 30.

Ig

ron0903

Kapitel 30 Voldemort:

Die Slytherins waren nach dem Festessen die ersten die sich erhoben und sie waren auch die ersten die den Hogwartsexpress erreichten. So fanden sich Harry, Hermine und Tracey das erste mal in einem Abteil nur mit Mitgliedern ihres eigenen Hauses wieder. Daphne Greengras, Theodor Nott und Blaise Zabini vervollständigten die Plätze und natürlich gab es nur ein Thema.

„Irgendwie war mir klar das dieser Mistkerl etwas vorhatte, aber das er soweit gehen würde uns den verdienten Pokal abzuerkennen...“ Zeterte Blaise kaum das er das Abteil betreten hatte.

„Ich schätze Dumbledore hatte gute Gründe, er favorisiert vielleicht Gryffindor aber er würde nie so weit gehen und ein Haus gegen sich aufzubringen, nicht grundlos jedenfalls.“ Widersprach ihm Daphne.

„Was macht dich da so sicher?“

„Er ist Großmeister des Zaubergamotts, jede Entscheidung hatte unweigerlich Konsequenzen für ihn. Das hat aus ihm notgedrungen einen Politiker gemacht.“

„Dem stimme ich zu, er ist vielleicht ein manipulativer alter Narr aber er hat zumindest Prinzipien. Wenn ich nur wüsste was Longbottom in den Krankenflügel gebracht hat. Das muss schon irgendwas wichtiges gewesen sein wenn Dumbledore ihm dafür den Hauspokal überlässt.“ kam es von Harry

„Und er wird nächstes Jahr noch aufgeblasener als sonst, davor graut mir jetzt schon.“ Pflichtete Blaise ihm bei.

„Wenn wird er sich zuerst auf uns stürzen, wir sind ja ganz unten in der Hackordnung, zumindest glaubt er das noch. Aber wir sind nicht ohne Grund Slytherins oder ? Wir werden ihn eines besseren belehren.“

„Auf jeden Fall, das stehen wir zusammen durch.“ Bestätigte Tracey.

„Wir lassen keinen Slytherin zurück, selbst wenn sie noch so seltsam sind.“ Notts grinsen wirkte schon fast ansteckend.

„Sag mal, weiß dein Dad eigentlich das du mit den dreien redest?“ Kam es plötzlich von Daphne.

„Spinnst du ? Der würde mich umbringen, vierteilen und dann im tiefsten Moor versenken. Also nein ich denke nicht das ich es ihm sage. Zum Glück hat er kaum noch Kontakt mit den anderen alten Familien seit damals.“

„Damals, vor Voldemorts Sturz?“ Fragte Harry überrascht.

Blaise, Daphne und Nott sahen ihn fassungslos und verängstigt an.

„Sag seinen Namen nicht.“ Blaise zischte bei jedem Wort wie ein defekter Blasebalg.

„Merlin, ich denke nicht das das überhaupt sein richtiger Name war. Woher habt ihr eigentlich so viel Angst?“ Kam es von Hermine.

„Hat er die Geschichte nie erzählt ? Seine 'Pflegeeltern' haben sie ihm doch sicher eingepflicht.“ Antwortete Nott ausweichend.

„Er ist Vergangenheit oder nicht ? Ich wollte nur die blutigen Details aussparen.“

„Der war gut, wenn du das ganze blutige Zeug weglässt gibt es ja kaum noch was zu erzählen.“

„Er war ein ziemlich mächtiger Schwarzmagier der versucht hat die Macht an sich zu reißen oder nicht ?“ Hermine wirkte das erste mal seit langem wieder so unsicher wie damals kurz nachdem sie vor den Werwölfen gerettet worden war.

„Voldemort war ein mächtiger Schwarzmagier ja aber er war viel mehr als das.“ Harry ignorierte die drei Slytherins die wieder zusammgezuckt waren als hätte man sie geschlagen.

„Es ist schwer zu beschreiben, er gründete eine Gruppe die für einige der größten Verbrechen der jüngeren Geschichte verantwortlich waren. Sie nannten sich Todesser, ziemlich makabere Name aber er passte. Sie töteten dutzende, wenn du einmal auf ihrer Liste gelandet warst gab es kein Entkommen mehr, egal wie viele du getötet hast und wenn sie töteten dann haben sie meist auch jeden getötet den sie im Haus fanden, meist die ganze Familie. Oftmals reichte es nur wenn der falsche mitbekam wie du seinen Namen sagtest. Deswegen haben viele Zauberer immer noch nicht gelernt ihn beim Namen zu nennen. Für die meisten ist er immer noch Du-weißt-schon-wer oder er dessen Name nicht genannt werden darf.“

Hermine schluckte einfach nur schwer.

„Aber jetzt ist er tot oder nicht ?“

„Angeblich schon aber so genau weiß das keiner.“ Harrys Blick war düster geworden.

„Viele glauben das er noch immer da draußen ist, Dumbledore ist denke ich einer von ihnen.“ Stimmt Blaise zu.

„Aber ob und wann er zurückkommt, keine Ahnung und ehrlich gesagt ich will es auch gar nicht wissen.“ Daphne schauderte allein beim Gedanken daran.

Danach legte sich eine Stille über die Gruppe.

„Sagt mal, ihr verfolgt keine magischen Nachrichten oder ? Wie haben die Catapults gespielt ?“

Durchbrach Harrys Stimme schließlich die Stille.

„400:230 gegen die Magpies, das heißt sie werden diesen Sommer vor Heimpublikum spielen. Schade das meine Eltern nichts für Quidditch übrig haben.“ Seufzte Nott.

„Gibt es eigentlich nur ein Thema für Jungs ? Quidditch, Quidditch und nochmal Quidditch ?“ Hermine sah aus als ob sie den nächsten der das Wort 'Quidditch' in den Mund nahm eigenhändig erwürgen würde.

„Diesen Sommer ganz besonders, in zwei Jahren richtet England die Quidditch-WM aus und das bedeutet dieses Jahr ist die Vereins-WM auch hier. Die Meister aller wichtigen Quidditchnationen treffen sich um ihren Meister zu finden.“ Tracey klang als ob sie auf einem billigen Fernsehsender, in einer Werbesendung arbeiten würde.

„Na großartig, noch so eine verrückte.“

„Praktisch jede magische Familie unterstützt irgendeine Quidditch-Mannschaft, das ist schon fast Tradition.“

„Jede ?“

„Meine Familie ist seit Jahrzehnten ein Fan der Falmouth Falcons.“ Begann Nott.

„Warum überrascht mich das nicht ? Ich hab die Treue zu den Montrose Magpies geerbt.“ Führte Daphne weiter.

„Wigtown Wanderers, auch wenn meine Eltern die Arrows unterstützen.“ Kam es Blaise

„Für eine Familie die aus Nordirland kommt kann es nur eine Mannschaft geben. Die Ballycastle Bats.“ Tracey hatte immer noch diesen Klang in der Stimme.

„Von den Weasleys weiß ich das sie die Chudley Cannons unterstützen aber ich werd mir wohl eine andere Mannschaft suchen. Vielleicht die Catapults.“ Schloss Harry.

„Früher oder später wird dich auch das Quidditchfieber packen, das gehört in der Magischen Welt einfach dazu, es ist wie Fußball nur noch populärer.“

„Ich kann ja schon bei den Hogwartsspielen kaum hinschauen.“

„Die kannst nicht mit einer Profipartie vergleichen, gegen wen müssen sie zuerst ran Lima ?“

„Jep die Lima Lama Fighters, das wird ein hartes Stück Arbeit. Die haben immerhin die Meteors beim Pan-America Cup rausgeworfen.“

Hermine resignierte, sprach einen Schallschutzzauber um sich selbst und vertiefte sich in ein Buch.

So verging die Zugfahrt wie im Flug und gegen Abend erreichten sie Kings Cross. Nicht einmal Malfoy oder Flint beeirten sie heute mit einem Besuch.

Wie sie erwartet hatten grinsten Lisa, Ron, Dean und Neville immer noch wie einer als sie aus dem Zug stiegen.

„Nächstes Jahr werden wir euch den Pokal wieder abnehmen also könnt ihr auch schon mal eure traurigen Gesichter üben.“ Schnarrte Malfoy zu den vieren hinüber, anscheinend hatten sie ein neues Ziel gefunden.

„Wir werden sehen Malfoy, wir werden sehen.“

„Das war nur Glück das euch der alte Narr so in den Arsch gekrochen ist.“ Meldete sich ein viertklässler aus Slytherin zu Wort.

„Wer sagt das er das nächste Jahr nicht wieder tut und jetzt verpisst euch.“ Harry seufzte, das würden sechs lange Jahre werden aber zumindest hatten die Slytherins jetzt ein neues Ziel Nummer eins.

Außer Ron hatten die Weasleys nichts davon mitbekommen und Harry war schnell genug ihn aus der aufziehenden Schlägerei herauszuhalten.

Als sich die ganze Großfamilie in den Ford Anglia gezwängt hatte, was trotz einer beliebig erweiterbaren Rücksitzbank lange dauerte, nahmen alle Rons ins Visier.

„So jetzt erzähl mal Bruderherz, welchen Umstand haben wir diese Punkte in letzter Minute zu verdanken?“ Sprach einer der Zwillinge das aus was alle dachten, selbst Molly und Arthur hörten aufmerksam zu.

„Dumbledore sagt ich darf es nicht sagen.“

„Du weißt schon das du dann den ganzen Sommer über unseren Streichen ausweichen musst?“

„Und unseren besonders gemeinen Quaffelwürfen.“ Fügte Harry hinzu.

„Außerdem erzählen wir das ja nicht groß rum.“ Ergänzte Percy, da konnte er allerdings nur für sich selbst sprechen.

„Außerdem finden wir es früher oder später doch noch raus.“ Schloss Hermine.

„Also schön, ihr wisst ja das es im dritten Stock einen ziemlich großen Hund gab. Er hat eine Falltür bewacht und wir mussten nicht lange suchen um herauszufinden was da unten lag. Nachdem Hagrid der Name Flamel herausgerutscht ist.“

„Der berühmte Alchimist? Oh sagt mir nicht da unten war der Stein versteckt.“ Unterbrach Hermine ihn.

„Genau der, wir mussten allerdings erst eine Schockofroschkarte von Dumbledore in die Hand bekommen bevor wir drauf gekommen sind. Zuerst hatten wir Snape im Verdacht das er den Stein für sich selbst wollte. Aber nach der Aktion im Wald. Snape hätte uns nie selbst auf seine Spur gesetzt.“

„Gut von Turpin kombiniert schätz ich mal. Habt ihr rausbekommen was das für ein Vieh war?“

„Ja, allerdings erst als es fast zu spät war. Als Dumbledore dann vor einer Woche los rannte weil er ins Ministerium gerufen wurde wussten wir das wir keine Zeit mehr hatten. Wir sind die Falltür runter gesprungen.“

„Wie seit ihr an Fluffy vorbeigekommen?“

„Fluffy? Er hat diesen überdimensionierten Höllenhundverschnitt tatsächlich Fluffy genannt? Nunja nach dem wir wussten wie er auf Schlaflieder reagierte war es ziemlich einfach. Danach wurde es knifflig, wir mussten uns durch eine Teufelsschlinge kämpfen, einen Schlüssel fangen, zum Glück ist Neville ein ziemlich guter Flieger, mussten gegen einen Troll kämpfen und Schach Spielen, dabei wurde ich dann ausgeknockt. Soweit ich von Lisa weiß kam danach noch eine Aufgabe mit Zaubersflaschen und dann ist Neville alleine weitergegangen, Dean und Lisa haben mich mit den Besen aus der Schlüsselaufgabe hochgeflogen.“

„Und warum ist Neville dann im Krankenflügel gelandet?“

„Die letzte Aufgabe, dieses Vieh aus dem Wald, es war ein Mensch.“

„Ein Mensch? Oh nein nicht ER oder?“

„Erraten, allerdings hat er keinen eigenen Körper wenn ich Dumbledore richtig verstanden habe.“

Mit einem Ruck blieb der Ford mitten auf der Straße stehen.

„Ähm Dad ich glaub du solltest zumindest rechts ranfahren.“ Murmelte Percy, augenblicklich hatte ein vielstimmiges Orchester aus Hupen gebildet, sie waren vermutlich gerade in den Rushhour Verkehr geraten.

Der siebenfache Vater nickte nur mechanisch und manövrierte den Anglia in die nächstbeste Parklücke.

„So ihr habt alos mindestens ein halbes dutzend Mal euer Leben riskiert aber wie bei Merlin seid ihr da wieder rausgekommen?“ Er klang aufrichtig besorgt, Molly schien kurz vor einem Herzinfarkt zu stehen.

„Die Falltür war mit nem Alarmzauber versehen, Neville war kaum durch die Flammen als Snape, Flitwick, Mc Gonnagal, Lupin und Black auftauchten und Quirrel in die Steinzeit geflücht haben.“

„ Quirrel ? Ich dachte...“

„ Quirrel war von ihm besessen ich sagte ja er hatte keinen eigenen Körper das hat uns das Leben gerettet.“

„ Ihr habt also zwei dutzend Schulregeln in Stücke gehauen und anstatt euch rauszuschmeißen schenken sie euch über 400 Punkte ? Das ist so unfair.“ Hermine wirkte als wäre gerade ihr ganzes Weltbild zusammengebrochen.

„ Lasst euch einfach nächstesmal fast umbringen dann kann Slytherin sich den Pokal wieder zurückholen. Wenn wir nicht wieder schneller sind.“

„ Sag mir das das ein Witz ist ?“

„ Nö, ich würde es wieder tun. Dumbledore hatte recht, irgendwie sind wir unter Lebensgefahr noch besser als sonst.“

„ Du bist auch noch Stolz darauf ? Ihr hättet alle draufgehen können verdammt.“ Kam es von Harry.

„ Dem ist nichts hinzuzufügen außer, RONALD BILLIUS WEASLEY WIE KANNST DU AUCH NUR DARAN DENKEN DEIN LEBEN SO LEICHTSINNIG AUFS SPIEL ZU SETZ...“

„ Irgendwer musste ihn doch aufhalten oder Mum ? Ich meinte was wäre wohl passiert wenn Neville ihn nicht aufgehalten hätte ?“

„ Die Kavallerie wäre trotzdem schnell genug gewesen.“

„ Ach ja nachdem wir ihnen alle Hindernisse aus dem Weg geschossen hatten ?“

„ Ach und Quirrel ist einfach reinappariert oder was ? Nebenbei ich denke die fünf kennen andere Möglichkeiten an diesen Hindernissen vorbei zu kommen schließlich haben sie die eingerichtet.“ Argumentierte Hermine berechtigterweise dagegen.

„ Woher willst du das wissen ?“

„ Überlegen wir mal, fliegende Schlüssel ? Zauberkunst, ein lebendes Schachspiel ? Verwandlung, Zaubetränke ? Erklärt sich von selbst, Teufelsschlinge ? Kräuterkunde, Troll ? Verteidigung gegen die dunklen Künste. Es würde mich schwer wundern wenn die Hindernisse nicht von den Lehrern aufgebaut wurden und die hatten sicher Hintertüren eingebaut falls es zu Problemen kommen sollte. Das ist pure Logik.“

Ron öffnete schon den Mund um etwas zu erwidern, schloss ihn wieder und schwieg.

„ Ich denke wir hätten das selbe getan oder nicht ? Wir wären nur zuerst zu Snape bevor wir uns da runter gestürzt hätten.“

„ Schön dann versucht doch nächstes mal vor uns dazu sein, wens wieder soviele Punkte gibt werden wir aber auch aufkreuzen.“

„ Das ist für dich ein Spiel oder ? Das ist es nicht, das ist es ganz und gar nicht. Ich würde mein Leben nie für ein paar dämliche Punkte riskieren.“

„ Wenn interessieren die Punkte ? Am Ende geht es nur darum wer den Pokal bekommt und den ganzen Ruhm abbekommt.“

„ Also Longbottom.“

„ Nein, nicht Neville, wir alle. Alle vier.“

„ Und dafür willst du dein Leben riskieren ?“

„ Jederzeit, ich bin ja nicht umsonst in Gryffindor gelandet.“

„ Und du bist der stereotypische Gryffindor Ronnykins, mutig genug um es mit jedem aufzunehmen aber nur Stroh im Kopf.“ Kam es von einem der Zwillinge.

Dem gab es nichts weiter hinzuzufügen.

Malfoy Manor:

Lucius Malfoy tobte wieder einmal, nicht nur das sein Sohn nicht wie geplant eine gute Machtpostion in Slytherin bekommen hatte die ihm eigentlich hätte zustehen müssen, nein er wurde sogar Halbwesen und Muggelgeborenen übertroffen. Hogwarts ging wirklich immer mehr vor die Hunde und weder Fudge noch die alten Männer im Schulrat waren geneigt etwas daran zu ändern also musste er mal wieder die Initiative ergreifen. Nur wie ?

Seit Stunden ging er nun schon auf und ab aber ihm wollte einfach kein Gedankenblitz kommen.

Schließlich stieß er mit Kraft gegen ein verstaubtes Bücherregal. Er hatte so fest getreten das eine geheime Klappe aufsprang und ein schwarzer, schmuckloser Taschenkalender herausfiel. Gekonnt fing Lucius das

Büchlein auf und musterte es einen Moment irritiert. Natürlich, einst hatte es ihm sein Meister gegeben, kurz bevor er an diesem unglückseligen Halloween besiegt, nein geschlagen immer noch glaubte er nicht das Märchen das Voldemort wirklich tot war, wurde. Angeblich konnte man damit die Schule reinigen. Das würde seinem Meister gefallen wenn er zurückkam. Dann würde es keinen Dumbledore mehr in Hogwarts geben und keine Muggelstämmigen Schüler mehr, keine Blutsverräter nur noch die Kinder der ältesten und reinblütigsten Familien und wenn er es richtig anstellte würde er denjenigen mitnehmen der Slytherin um den verdienten Pokal gebracht hatte. Ronald Weasley.

Ja das würde seinem Meister wirklich gefallen. Ein Lachen entfloß seiner Kehle, zuerst nur langsam, dann immer lauter bis der ganze Raum davon widerhallte. Hätte ihn jemand in diesem Moment beobachtet er hätte ihn für Wahnsinnig gehalten aber es war ein schmaler Grad zwischen Fanatismus und Wahnsinn, vielleicht war es auch etwas von beidem das ihn zu diesen Geistesblitzen inspirierte.

Tbc :)

Kapitel 31 Magisches Ich und andere schreckliche Bücher

Kapitel 31 Magisches Ich und andere schreckliche Bücher

Was auch immer die Ferien im Fuchsbau geworden wären, die Rettung des Steins der Weisen änderte alles. Molly behandelte jetzt alle ihre Kinder, ganz besonders aber Ron wie rohe Eier und bemutterte sogar Percy noch schlimmer als sonst.

Die meisten versuchten dem zu entkommen in dem sie von Morgens bis Abends Quidditch spielten und sich möglichst nicht im Haus blicken ließen aber leider gab es da noch ein Problem.

Ron war nach den Punkten für Gryffindor fast so schlimm geworden wie Percy. Wenn nicht noch schlimmer. Percy war einfach desinteressiert, bei Ron lag die Sache anders. Der Gewinn des Hauspokals schien ihm einen gehörigen Ego-Schub gegeben zu haben. Wenn er nicht gerade in der Luft war weil ihn die einstimmige Meinung aller anderen an den Erdboden band langweilte er Hermine zu tode. Es interessierte ihn überhaupt nicht das Hermine einen Schallschutzzauber um sich wob und sich ein Buch schnappte.

Nach einer Woche schien er allmählich zu begreifen das sie ihm überhaupt nicht zuhörte und seit dem suchte er sich neue Ziele. Recht schnell fand er sie in Ginny. Zur Bestürzung aller verkündete er Mitte der zweiten Woche er würde nicht mehr gegen Ginny spielen da sie 'noch zu klein und auch noch ein Mädchen' sei.

Das brachte das Fass zum überlaufen, selbst Percy der ihm sonst vielleicht zugestimmt hätte. Sprach an diesem Tag kein weiteres Wort mehr mit Ron, zumal Ginny inzwischen besser auf dem Besen war als Ron.

Beim Abendessen setzten sich alle demonstrativ auf die andere Seite des Tisches.

Das bemerkte selbst Molly während sie jedem zum dritten Mal einen Nachschlag auf die Teller schob.

„Was ist den nun schon wieder ? Warum sitzt ihr denn alle dahinten ?“

„Ron ist sich zu fein mit Ginny zu spielen weil er denkt das sie noch zu klein für Quidditch ist.“ Ließ sich Percy zu einer Antwort herab.

„Nun da hat er nicht unr...“

„Mum hörst du dir eigentlich selbst zu ? Ron spielt Quidditch seit er sieben ist, warum soll sie dann nicht mit 11 mitspielen dürfen ?“

„Das ist sowieso schon ein viel zu gefährlicher Sport und...“

„Früher hat es dich auch nie gestört. Sie hat schon früher mitgespielt...“

„Ich habe meine Meinung geändert. Ihr seid sowieso schon viel zu oft draußen.“

„Mum was ist eigentlich los mit dir ? Du kannst uns nicht ewig in einen Käfig sperren nur weil einer von uns sein Leben riskiert hat.“

„Und wieso sollte das nicht funktionieren ? Ich will nicht auf eure Beerdigung müssen bei Merlin. Was wenn ihr nächstes Mal nicht so viel Glück habt ?“

„Da gibt es nur ein Problem, meistens suchen nicht wir den Ärger sondern er findet uns. Das gehört auf Hogwarts einfach dazu. Und wer weiß was die Zukunft bringt ?“

Harrys Stimme erstickte den Widerspruch im Keim, das war eine der ersten Dinge die Greyback ihm beigebracht hatte, wie man sich bei einer Diskussion durchsetzen konnte ohne Blut vergießen zu müssen.

„Dann ist es wohl besser wenn ich euch von Hogwarts nehme.“

„Molly lieblich, ich denke nicht das das eine gute Idee ist, wo sollen sie sonst lernen ihre magischen Fähigkeiten zu beherrschen ?“

„Es gibt andere Schulen, Beauxbatons, Salem, notfalls würd ich sie sogar nach Durmstrang schicken wenn sie da nur sicher sind.“

„Wir sind sicher in Hogwarts, wenn wir aufeinander aufpassen sowieso. Du nimmst das alles viel zu ernst Mum.“ Widersprach einer der Zwillinge.

„Nein verdammt ihr seid auf Hogwarts nicht sicher, Trolle, Riesenhunde und die Seelen von Menschen die eigentlich schon längst tot sind. Ich werde nicht noch ein Jahr zusehen wie ihr in Gefahr geratet lasst euch das gesagt sein.“

„Wir werden vorsichtig sein Mum und wir werden aus allem raushalten oder ?“ Percys Blick blieb besonders lange auf Ron hängen, schließlich nickten sie alle.

„Wir werden uns nicht in Lebensgefahr bringen außer einer von uns gerät in Lebensgefahr das kannst selbst du uns nicht verbieten. Wir sind eine Familie und wir stehen füreinander ein.“ Führte der zweite Zwilling aus.

„Schön also wieder Hogwarts aber eins sag ich euch wenn auch nur einer von euch irgendwas dummes anstellt nehme ich euch alle von der Schule.“

„Reicht dir unser Wort nicht?“ Rons Stimme war schon wieder aggressiv geworden, selbst seine Mutter schien ihn kaum noch zu beeindrucken.

„Nein Ronald Billius Weasley das reicht mir nicht. Schwört es, schwört das ihr euch nicht in Lebensgefahr begeben.“

„Außer wenn es um das Leben anderer geht.“ Ergänzte Arthur.

„Magisch oder auf eine Muggelbibel oder das ganz alte Teil mit Blut?“

„Magisch, dann kann ich wenigstens ruhig schlafen.“

Harry seufzte bevor er sich erhob, seinen Stab zog und auf sich selbst richtete.

„Ich Harry James Potter schwörte bei meiner Magie das ich mich in diesem Schuljahr nicht aktiv in Lebensgefahr begeben werde außer um das Leben anderer zu retten.“

Eine Flamme umhüllte den Stab die sich mit einem Stab nach dem anderen verband bis ein Kreis um den ganzen Tisch entstanden war.

„Aber damit das klar ist, Quidditch spiel ich trotzdem weiter, sollte ich vom Besen fallen habe ich meinen Stab dabei und außerdem gibt's auch noch die Schutzzauber.“

„Was ist eigentlich das besondere an einem Magischen Schwur?“

„Er ist bindend, solltest du ihn bewusst oder unbewusst brechen hat das schwere Konsequenzen, in diesem Fall verlierst du für das restliche Jahr deine Magie bis der Schwur erfüllt ist. Die Steigerung davon ist der unbrechbare Schwur, wenn man den bricht stirbt man.“ Percys Stimme war fast schon tonlos geworden während er erklärte.

„Das ist barbarisch, kann dieser Schwur zurückgenommen werden?“

„Nur der Unbrechbare und das auch nur mit dem Einverständnis des Zeugen und selbst dann muss man einen neuen Schwur schwören sonst stirbt man innerhalb weniger Minuten. Das ist auch der Grund warum er heute kaum noch benutzt wird, nicht einmal vor Gericht. Es ist ein schwerwiegender Eingriff in die eigene Freiheit.“ Kam es von Arthur.

Bevor noch jemand etwas sagen konnte flammte der Kamin auf und zwei nur zu bekannte Zauberer tauchten auf.

„Entschuldige das wir hier so plötzlich auftauchen Molly aber...“

„Ich habe Karten für das Endspiel der WM, erstklassige Sitzplätze. Ganz oben in der Loge.“ Unterbrach Sirius den grauhaarigen Werwolf grinsend.

„Karten?“

„Ja natürlich könnte ich auch ein paar Fans aus dem SKT mitschleppen aber mit denen hätte ich wohl nur halb so viel Spaß.“

„Das Endspiel, ist das nicht irgendwo in Wales?“

„Jep und die Catapults haben im Halbfinale gegen die Harriers gewonnen, das Spiel ist seit Tagen ausverkauft.“

„Gegen wen spielen sie?“

„Vratsa Vultures aber die werden es ihnen nicht leicht machen Krum hin oder her.“

Fünf Blicke fixierten Molly, selbst Hermine schien aufmerksam zu haben.

„Na schön, aber wir kommen mit, an dem Tag können wir auch gleich in die Winkelgasse es wird also ein langer Tag werden.“

„Bestens, da können wir uns auch mit Fanartikeln eindecken. Danke Molly, ich wusste doch das du nicht den ganzen Spass verderben willst.“

Die siebenfache Mutter lächelte leicht, es war kaum wahrnehmbar aber es war das erste Mal seit fast einer Woche das der Fuchsbau sie lächeln sah.

„Dann ist es wohl beschlossen, das Spiel ist nächste Woche, von der Winkelgasse dürfte es einen Portschlüssel geben. Keine Sorge Molly, die 6 werden sicher bei mir sein keine Sorge.“

„6? Also das Percy ein Quidditchfan ist wäre mir neu.“ Meldete sich einer der Zwillinge zu Wort.

Arthur hustete trocken. „Ich bin zwar eigentlich ein Fan der Arrows aber wenn es um England geht ist mir

die Mannschaft herzlich egal.“

„ Wenn uns Bulgarien nur nicht wieder die Show stiehlt.“ Ächzte einer der Zwillinge.

„ Diesmal nicht, die Vultures sind zwar gut aber die Catapults haben die bessere Mannschaft, 3 Spieler aus der Irischen Mannschaft, einen Schotten, einen Engländer und zwei Waliser. So gut war eine Britische Mannschaft schon lange nicht mehr aufgestellt.“ Entgegnete Sirius vehement.

„ Was nicht viel heißen muss, das sie überhaupt ins Finale gekommen sind macht sie zur besten Mannschaft seit 20 Jahren.“ Kam es von Ron.

Hermine war drauf und dran sich wieder ein Buch zu schnappen und zu verschwinden, sie würde zwar mitkommen aber an diesen Diskussionen würde sie wohl nie gefallen finden. Schließlich beendete Molly die Diskussion mit dem für sie typischen Kommandoton in dem sie alle auf ihre Zimmer schickte.

Trotz gab es während der nächsten Woche kein anderes Thema war, das Thema erstreckte sich scheinbar endlos über die Geschichte des Britischen Quidditchs der letzten 20 Jahre die mehr oder weniger ein Fiasko war. Viele der größten Quidditch-Talente waren von Voldemort getötet worden weil sich ihre Mannschaften geweigert hatten Muggelgeborene auszuschließen und die wenigen die noch spielten lebten mit der ständigen Angst. Wer es sich leisten konnte zog nach Australien, Amerika oder am besten nach Frankreich was zu einem aufblühen der dortigen Liga geführt hatte. Niemand hatte sich jedoch so rapide entwickelt wie die Osteuropäischen Ligen. Es hatte jedoch nie ein magisches Sowjetreich gegeben wie in der Muggelwelt aber viele Elemente waren von den aufgeschlossenen Ministerien übernommen worden, unter anderem auch die frühe Sportförderung von Talenten. Das Ergebnis waren 10 Weltmeistertitel, 12 Europameisterschaften und sagenhafte 24 Vereinseuropameisterschaften in den letzten 100 Jahren. Auch in diesem Jahr galten die Vultures aus Bulgarien als große Favoriten und die Bulgarische Mannschaft zu den Mitfavoriten in der WM in zwei Jahren.

Quidditch war allerdings nur noch sehr eingeschränkt möglich da sie von nun an kaum noch nach draußen entkommen konnten ohne das Molly ihnen danach Vorwürfe machte.

So waren alle froh als der Samstag kam und sie früher als sonst geweckt wurden. Am Tisch saßen neben Arthur und Molly auch Sirius, Remus und ein schwarzer Zauberer im Rot der Auroren, einer Glatze und einem Ring im rechten Ohr.

„ Morgen zusammen, Remus kennt ihr ja schon, das hier ist Kingsley Shakelbolt ein Kollege aus dem SKT der sich die letzte Karte geschnappt hat die ich organisieren konnte. Kingsley das her sind die Weasley Kinder, der älteste ist Percy, die Zwillinge da drüben sind Fred und George, ich hab dir einiges von ihnen erzählt und die kleinen hier sind Ron, Ginny, Hermine und Harry.“

„ Interessant, die letzten beiden...“

„ Sind adoptiert ja, der Überfall in London vor einem Jahr.“

„ Verstehe schon.“ Die tiefe Bassstimme war über den ganzen Tisch zu hören und riss auch den letzten aus der Müdigkeit. Trotzdem hatte sie etwas beruhigendes an sich.

„ Wir müssen allerdings erst in die Winkelgasse und ihr wisst was das heißt. Immer Wachsam wie Moody jetzt sagen würde holt eure Reservestäbe. Wir erwarten zwar keinen Ärger aber heute sind tausende auf den Straßen, da sitzen sie für die Todesser wie auf dem Präsentierteller. Die Scots kontrollieren zwar jede Ecke aber bis die sich organisiert haben, ich will nur auf Nummer sicher gehen.“

Remus und Kingsley nickten und holten aus den Innentaschen ihrer Umhänge ihre Reservestäbe die sie in die Beinholster schoben. Das schien auch Molly zu beruhigen die bis zuletzt ihre Zweifel hatte nun aber zu sehen das ihre Kinder von zwei Auroren und einem Phönixmitglied eskortiert wurden die wussten wie man kämpfte war doch eine Beruhigung für die Nerven.

„ Wir werden nicht den Eingang über den Kessel nehmen, der wird jetzt schon verstopft sein. Wir nehmen einen Kamin von Gringotts. Die Koblode sehen es zwar nicht gerne aber für drei Lords werden sie schon eine Ausnahme machen.“

„ Drei Lords ?“

„ Lord Potter, Lord Black und Lord Lestrangle. Praktisch wenn die letzten Lestrangle im Gefängnis sitzen und man der letzte direkte männliche Nachfahre ist. Wir werden uns dadurch taktisch formieren. Harry, Hermine, Ron ihr bildet um Ginny die Mitte, Fred, George ihr bleibt hinter den vieren, Percy du hältst dich an mich, Kingsley, Remus ihr übernehmt die hinteren Positionen.“

„ Gehen wir heute Shoppen oder in ein Kriegsgebiet ? Ihr hört euch ja an als ob wir hinter jeder Ecke mit schwarzen Magiern rechnen müssen.“ Meldete sich einer der Zwillinge zu Wort.

Sirius lachte bellend auf, es war ein freudloses Lachen aber trotzdem trieb es ihm nicht das Grinsen vom Gesicht.

„Der war gut, wirklich gut. Heute wird die Winkelgasse noch überlaufener sein als sonst. Die ganze magische Presse der Welt wird auf England schauen. Es gibt keine bessere Möglichkeit uns zu treffen als heute. Wenn die Todesser einen Angriff starten dann heute.“

„Und wir müssen natürlich an dem Tag unsere Einkäufe machen.“ Seufzte Percy.

„Beschwer dich bei deiner Mutter. Abgesehen davon sind wir in der Masse aber auch am sichersten. Wir müssen nur verhindern das die Todesser herausbekommen das wir da sind.“

„Selbst wenn sie es wüssten, was machen ein paar Kinder mehr oder weniger?“ Fuhr Percy wieder auf.

„Diese 'paar Kinder' gehören zufällig zu einer Familie die seit Generationen auf der Abschussliste der schwarzen Magier sitzen, dazu kommt das zwei von ihnen es geschafft haben nach Slytherin zu kommen was diese 'Schande' noch verschlimmert. Der Umstand das sie noch einen Werwolf, einen Verräter und drei der besten Auroren Britanniens dazu bekommen würde selbst einen Großangriff rechtfertigen.“ Sirius grinsen war immer noch nicht verschwunden während Molly wieder drauf und dran war in Ohnmacht zu fallen.

„Sollen wir nicht noch Sarah kontaktieren? Sie arbeiten zwar nicht gerne mit Auroren zusammen aber sie würden es trotzdem tun.“

„Sarah?“

„Sarah Moody, Alphawölfin eines Rudels im verbotenen Wald.“

„Werwölfe hm? Wären nützlich aber sie würden noch mehr Aufsehen erregen, Tarnung ist diesmal besser denke ich.“ Kingsley hatte nur eine Augenbraue gehoben. Anscheinend gab es in anderen Teilen der Welt nicht ganz so viele Vorbehalte gegen Werwölfe.

„Da bin ich ganz Kings Meinung, wir sind jetzt schon eine ziemlich große Gruppe. Also esst auf und dann flohen wir rüber nach Gringotts.“

Zehn Minuten später verschwanden sie einer nach dem anderen in Richtung Goblin Bank.

Wie beim letzten mal landeten sie auf schwarzem Marmor, Goblins die vorbei hasteten warfen ihnen böse Blicke zu verstummten allerdings als sie Sirius erkannten und verbeugten sich sogar leicht als Harry aus dem Kamin purzelte.

„Was hat es mit diesem ganzen Lord-Zeugs eigentlich auf sich?“ Kam es von Hermine.

„Das ist schwer zu erklären, du bist bei Muggeln aufgewachsen oder?“

„Ja.“ Gab die braunhaarige knapp zurück.

„Hast du schonmal von Rittern und Lords gehört?“

„Natürlich, Mum hat mir immer... was hat das damit zu tun?“

„Nun in der Zauberer-Welt sind die Lords so etwas wie die Ritter in der Muggelwelt allerdings gibt es nur noch sehr wenige von ihnen. Jede Familie hat sich ihren Lordtitel dadurch erworben das sie das Zaubereiministerium verteidigt haben. Meist in irgendeinem Goblin oder Werwolfkrieg, ein paar auch in den Kriegen gegen die Vampire. Diese Titel bedeuten allerdings mehr als das. Sie stehen quasi über dem normalen Zauberer, rechtlich gesehen.“

„So was wie Adlige?“

„Genau, ganz genau. So kannst du es dir vorstellen. Selbst die Goblins respektieren die Lords weil sie im Gegensatz zu den normalen Zauberern den Halbwesen mindestens neutral gegenüberstehen.“

„Aber...“

„Das war bevor sie Lords wurden, viele haben ihre Taten später bereut und da es meist schon Jahrhunderte her ist sind die Kobolde zumindest nicht mehr wütend.“

„Die Kobolde erinnern sich noch daran?“ Kam es von Ron.

„Sicher, ein paar wenige haben die ersten Lords sogar noch selbst kennengelernt. Das ist noch gar nicht so lange her, 4 vielleicht 5 Jahrhunderte. In Koboldmaßstäben ist das nicht viel länger als eine Generation.“ Es war Remus der die Erklärung fortführte.

Sie hatten inzwischen die Vorhalle erreicht, Remus wandte sich dem nächsten Schalter zu und begann in der selben seltsamsten Sprache zu reden die auch die Kobolde benutzten.

Der Kobold sah sofort auf, musterte die Gruppe einige Sekunden und nickte dann steif.

„Was sollte das denn?“

„Koboldgack, wenn man als Werwolf nicht gerade ein Lord ist misstrauen einem die Goblins noch mehr als die Zauberer. Auch unter den Kobolden gab es tote durch Werwolfangriffe und das haben sie bis heute

nicht vergessen. Koboldgack ist eine der wenigen Möglichkeiten das Vertrauen der Koblode zu erlangen. Man sieht in den Kobolden halt nicht nur einfache Bankangestellte verstehst du ? Allerdings bleiben sie trotzdem noch misstrauisch.“ Die Blicke der Koblode wirkten tatsächlich trotz dieses Aufgebots nicht gerade freundlich als sie in die Haupthalle kamen.

Zumindest mussten sie nicht lange warten und mit erheblich gefüllten Geldbeuteln traten sie in die frühmorgendliche Winkelgasse. Es war noch leichter Morgennebel zu sehen aber wie Sirius es prophezeit hatte waren bereits einige Zauberer auf den Beinen. Die Gasse wirkte wie ein Flickenteppich mit all den verschiedenen Umhängen in Nationalfarben. Vorherrschend waren natürlich die Bulgaren, Engländer, Schotten, Waliser und Iren aber auch Franzosen und sogar ein paar Rumänen waren auszumachen.

„Hmpf die haben hier wohl übernachtet. Verdammter Zauberertourismus. Das wird noch mindestens so schlimm werden wie in der Muggelwelt kommt schon zusammen bleiben.“

Trotz des Gedränges herrschte eine gute Stimmung so als hätte jeder einzelne Verein bereits die Meisterschaft gewonnen. Vermutlich war das Butterbier auch schon in Strömen geflossen, unter anderem.

Bei Madame Malkins und Olivander hatten sie noch Glück, hier mussten sie nicht einmal anstehen weil sie die ersten für Hogwarts an diesem Tag waren. In der Magischen Apotheke trafen sie auf einige Huffelpuffs die sie höflich ignorierten. Schließlich kamen sie nach einem Besuch in 'Magisches Allerlei' wo das ganze sich mit den Ravenclaws wiederholt hatte zu Flourish und Bloots und starten entgeistert auf ein Plakat.

„Merlin nicht auch noch dieser Idiot, nicht heute.“

„Wusstest du das nicht ? Selbst der Prophet hat darüber berichtet.“ Kam es von Kingsley.

„Die berichten ja auch über jeden Futz von ihm. Ehrlich mal wozu muss der Kerl noch Autogrammstunden geben ?“ Meckerte Sirius weiter. Er trat einen Schritt zur Seite und die Kinder konnten das Plakat lesen.

„Heute 'Magisches Ich' Autogrammstunden mit Gilderoy Lockhart. Träger des Merlinordens dritter Klasse und Ehrenmitglied der Liga zur Verteidigung gegen die dunklen Künste.“

Darunter war ein übergroßes Bild angebracht, offenbar dieser Lockhart.

Auf den ersten Blick sah er nicht so aus als ob er seine Auszeichnungen wirklich verdiente. Er hatte dauergewelltes Haar, leuchtend blaue Augen und ein Gesicht das einem schon fast Tränen in die Augen trieb.

„Oh verdammt ich hätte eine Feder mitnehmen sollen.“ Fluchte Hermine.

Alarmiert musterten sowohl Harry als auch Ron sie.

„Sag mir nicht das du ein Autogramm von diesem Spinner haben willst.“

„Spinner, das ist zufällig der Sieger über die Todesfee von Cornwall, Besieger des Baba Yaga Werwolfs...“

„Sag mir nicht du hast diese 'Bücher' wirklich gelesen ?“ Entsetzte sich Sirius.

„Du kennst doch Hermine, setz ihr ein Buch vor die Nase und nach spätestens 3 Tagen hat sie es gelesen.“ Grinste Harry.

„Sehr witzig aber mal ehrlich ja ich habe sie gelesen. Auch wenn es manchmal etwas übertrieben ist.“

„Manchmal ? Hermine er hat angeblich einen Werwolf in einer Telefonzelle eingeschlossen. In einer MUGGEL Telefonzelle. Ich versichere dir nach meiner Erfahrung würde das nicht funktionieren.“

„Ein Werwolf in einer Telefonzelle ? Wer kommt den auf so einen Käse ?“ Pflichtete ihnen Kingsley bei.

„Oh na schön aber wenn wir schon mal hier sind können wir uns auch gleich Autogramme holen.“

„Nur über meine Leiche.“ Kam es Synchron von den Zwillingen, Harry und Ron.

„Wir brauchen sowieso seine Bücher.“

„WIR BRAUCHEN WAS ?“

„Sämtliche Werke von Gilderoy Lockhart, sind auf der Buchliste.“

„Na super, wer ist wohl der neue Lehrer für Verteidigung ?“

„Ich schätze mal eine Hexe die ein wirklich großer Lockhart Fan ist also so ziemlich jede Hexe über 30.“ Knurrte Sirius.

„Dann wollen wir mal, wenn wir das ausgestanden haben spendiere ich eine Garnitur Fankleidung für jeden. Das werden wir nötig haben.“ Seufzte er bevor er den Laden betrat.

Der Laden war bereits brechend gefüllt und wie Sirius befürchtet hatte vor allem mit Hexen. Tatsächlich schien ein Fotograf und Lockhart die einzigen Zauberer außer ihm und den Weasleys zu sein.

„Verteilt euch, in einer halben Stunde treffen wir uns wieder an der Kasse und versucht euch zu benehmen ja ? Das letzte was ich will ist das Lockhart auf uns aufmerksam wird.“

Harry verschwand fast sofort in der Abteilung für Verteidigung gegen die dunklen Künste während Ron in

die Abteilung für Sportbücher verschwand, Hermine steuerte die Abteilung für Zauberkunst an, Ginny die Abteilung für Verwandlung.

Nach zehn Minuten betrat allerdings ein neuer Schwung Schüler den Laden und diese Gruppe war nicht so vorsichtig.

„Neville Longbottom, was für eine Eh...“ Begann eine der umstehenden als sich auch schon der dickbäuchige Fotograf einen Weg durch die Menge bahnte, Lockhart der die Schlange anscheinend völlig vergessen hatte direkt hinter ihm.

Wie die Geier stürzten sich die beiden auf Neville, Dean und Lisa die anscheinend ohne Begleitung unterwegs waren.

Harry seufzte tief bevor er auf den Hauptgang zurückging und sich gerade noch rechtzeitig zwischen Longbottom und Lockhart stellte.

„Aus dem Weg Junge, das ist die Story des Monats. Ich und Longbottom werden zusammen auf die Titelseite des Propheten kommen!“

„Aber ist das nicht ? Kann das ? HARRY POTTER!“

'Na ganz super, soviel zu keine Aufmerksamkeit erregen' Dachte er noch bevor er sich in Lockharts Schraubstock befand und die drei in eine Wolke nach der anderen eingehüllt wurden die offenbar vom magischen Blitz des Fotografen hervorgerufen wurden. Nach wenigen Minuten die den beiden wie eine Ewigkeit vorkamen war anscheinend der Film des Fotografen leer und Lockhart entließ die beiden während diese nach Luft rangen.

„Ganz toll gemacht Potter, wolltest wohl auch ein bisschen vom Ruhm abhaben he ?“

„Nein ich wollte dich vor diesem übergroßen Pfau retten.“

„Und wenn ich das gar nicht wollte ? Das gehört jetzt zu meinem Leben wo ich der auserwählte bin. Während DU nur ein Slytherin bist.“

„Sag das nochmal Longbottom.“

„Du bist nur ein dreckiger Slytherin!“ Jedes Wort Spie Neville heraus.

„Schön wir sind geschiedene Leute Longbottom, nächstesmal helfe ich dir nicht mehr.“

„Ich brauch auch keine Hilfe von euch blöden Schlangen.“

Um diesen Moment noch schlimmer zu machen trat nun auch noch Familie Malfoy hinter einem Regal hervor.

„Wie der Vater so der Sohn nicht wahr, immer versucht sich in den Mittelpunkt zu stellen.“ Giftete Lucius.

„Lucius du auch hier ? Ich dachte du würdest schon längst in Askaban vergammeln ach nein du hast dich ja rausgekauft.“ Sirius kam mit grimmiger Miene auf die Blondsöpfe zu, Remus und Kingsley hinter sich.

„Black, auch noch unter den Lebenden wie ich sehe schade, wirklich schade.“

„Sollen wir das ändern hier direkt in der Öffentlichkeit ?“

„Ja warum nicht, das heißt wenn man dieses Pack von Blutsverrätern und Muggelabschaum...“

WAMM, Sirius hatte ausgeholt und hatte Lucius mitten auf die Nase getroffen. Sofort brach ein Gerangel aus, Dean, Ron, Neville und Harry stürzten sich auf Draco, Fred . George und Ginny unterstützten Sirius, Hermine, Percy, Lisa und Narcissa Malfoy versuchten die Streithähne zu schlichten.

Das war schwieriger als gedacht, ein Regal nach dem anderen wurde von ihnen niedergerissen, unter den entsetzten Schreien der Hexen im näheren Umkreis und den Schreien des Geschäftsführers der inzwischen hinzugeeilt war.

Schließlich befreiten sich die Malfoys aus dem Knäuel und strichen sich ihre schon arg lädierten Roben glatt.

„Eine Schande für die Zaubererwelt also wirklich, hier nehmen sie das für die Armenkasse das können sie sich hoffentlich mal höfliche Manieren kaufen.“

Höhnisch warf Malfoy den kleinen unscheinbaren Taschenkalender direkt in Rons Warenkorb. Nun hieß es nur noch abwarten und genießen wie sich diese Weasley-Trottel selbst zerstörten. Innerlich Lachend, nach außen aber kalt wie immer drehten sich die drei Malfoys auf der Stelle um und verließen erhobenen Hauptes den Laden. Die ramponierten Roben verkehrten diese Geste jedoch ins lächerliche aber das würde den Malfoys vermutlich nicht in hundert Jahren einfallen.

Tbc :)

Kapitel 32 Ein Spiel der besonderen Art:

So wieder pünktlich zum Wochenende ein neues Chap mit dem bereits prophezeiten Quidditchspiel. Vorweg, das wird außerhalb von Hogwarts das letzte Spiel bis zum vierten Jahr sein und danach gibt es nur noch die 'normale' Hogwartsspiele, die nächsten Ferien werden etwas interessanter.

Mit ein Grund sind die Namensschöpfungen die ziemlich viel Zeit kosten. Ich konnte ja nicht die gesamte Quidditch-Mannschaft von Bulgarien und Irland verbraten, ein Sportfanatiker wird die Namen denke ich erkennen, zumindest die der Vratsa Vultures :P Das ging zumindest irgendwie in die richtige Region.

So zum Review,

schon in Ordnung wenn ich nicht zu jedem Chap Rückmeldungen kriege, man sieht ja an den Abonenten das die Story zumindest ein paar Leser anspricht :) Was das Pairing angeht, das wird so eine Sache werden. Eine endgültige Entscheidung gibt es frühestens gegen Band 4. Meine bisherige Storys gingen alle in Richtung H/G aber diesmal werd ich es mir bewusst offen halten.

Was Ron angeht, da wirst du noch etwas warten müssen. Riddles Tagebuch nutzt ja Gefühle aus. Bei Ginnys war es die Einsamkeit (Tom tritt als einziger Freund auf etc), bei Ron wird es wohl etwas anderes laufen. Was da am Ende rauskommt wird auf jeden Fall nicht gut sein. Wie es in den Jahren 3 und 4 weitergeht wird schwierig bleiben. Er wird auf jeden Fall noch einige Zeit mit Neville abhängen. Ich schließe allerdings nicht aus das er später mehr oder weniger der 'alte' werden wird (wobei der Original-Ron auch keine allzu große Meinung von den Schlangen hatte). Man wird sehen was noch kommt.

So nun aber genug der Vorrede, viel Spass mit Kapitel 32.

Ig ron0903

Kapitel 32 Ein Spiel der besonderen Art:

Es dauerte fast eine halbe Stunde den wütenden Geschäftsführer zu beruhigen, zum Glück war kein schwerer Schaden entstanden und außer einigen Schrammen waren alle unverletzt.

Es war allerdings schwieriger Hermine und Ginny zu beruhigen.

„Was sollte das schon wieder ? Habt ihr nichts besseres zu tun als euch ständig mit den Malfoys zu duellieren wenn ihr euch auch nur trifft ?“ Zetterte Hermine.

„Wenn ich mich richtig erinnere hast du das letzte Mal noch mitgekämpft. Abgesehen davon ist er diesmal zu weit gegangen.“

„Allerdings, ich hätte ihm nie zugetraut das er so weit geht.“ Kam es knurrend von Sirius.

„Was hat er denn bitte getan ?“

„Er hat dich Schlammlut genannt. Das ist so ziemlich das widerwärtigste was er tun konnte um dich zu beleidigen.“

„Was ist denn bitte so schlimm an diesem Wort ?“

„Um das zu verstehen muss man diese Familien verstehen, Familien wie die Malfoys halten sehr viel auf ihr 'reines' Blut soll heißen rein Magisches Blut seit Jahrhunderten. Der Gegensatz wäre ein Muggelgeborener oder eben jemand der 'verunreinigtes' Blut in sich hat, ein Schlammlut. Dieser Ausdruck ist seit Jahrhunderten geächtet weil man damit nicht nur seinen Gegenüber sondern auch seine ganze Familie beleidigt.“ Antwortete Sirius grimmig.

„Und das rechtfertigt eine Schlägerei ?“

„Wenn Arthur hier gewesen wäre hätte Malfoy ein Duell auf Leben und Tod riskiert.“

„Duell ? Wir sind doch hier nicht mehr im Mittelalter ?“

„Gesellschaftlich schon, ist das dir nie aufgefallen ? Als wir damals abgetaucht sind haben wir uns auch von der Gesellschaftsentwicklung abgekoppelt. Wir leben gesellschaftlich immer noch im 18ten Jahrhundert. Die wahre Macht liegt immer noch bei den alten Familien, bei den Lord-Familien um genauer zu sein und von denen gibt es nicht mehr so viele. Danach kommen die ehrwürdigen Familien die im Zaubergamot sitzen, für mindestens hundert Jahre oder bis sie aussterben. Dann kommen die unwichtigeren Familien. So war es immer schon.“

„Haben die noch nie was von der Aufklärung gehört?“

„Natürlich nicht, jeden Reformier hätten die alten Familien sofort ermordet. Was sie übrigens auch oft genug getan haben. Nur diejenigen die mächtig und brutal genug waren haben überhaupt von sich reden gemacht. Leute wie Grindelwald oder Voldemort.“

„Britannien ist da aber ein Einzelfall oder nicht?“

„Nicht unbedingt, Frankreich hat eine absolutistische Regierung, Russland hat noch einen Zaren und Amerika hat einen Rat zusammen mit den Indianer-Schamanen gegründet. Wirkliche Demokratien existieren in der Magischen Welt nur in Skandinavien und Südamerika als die sich von Spanien losgesagt haben.“

Hermine seufzte resigniert.

„Was hast du erwartet? Wir haben nie irgendwelche Weltkriege erlebt und wir waren nie genug um gegen die Macht der alten Systeme zu rebellieren selbst wenn wir das wollten. Sei froh das die Römer niedergemacht wurden sonst würden wir heute noch Latein sprechen und Tunikas statt Umhänge tragen.“ Witzelte Sirius.

Inzwischen hatten sie den Quidditch-Laden erreicht was dem deprimierenden Gespräch einen Abbruch tat. 'Qualität für Quidditch' war ein dreistöckiges Gebäude. Im Erdgeschoss wurden die Besen verkauft die die Haupteinnahmequelle des Ladens waren, im ersten Stock konnte man neben Quidditchausrüstung auch allerlei Fanartikel für alle 13 englischen und die wichtigsten internationalen Mannschaften sowohl für die 30 wichtigsten Nationalmannschaften erwerben. Der zweite Stock beinhaltete eine Quidditch-Bücher Abteilung die Flourish & Blotts alle Ehre gemacht hätte. Alles in allem fand man hier alles was das Herz eines wahren Quidditch-Fans beehrte.

Die Fan-Kollektion der Caerphilly Catapults war, wie auch die Spielerumhänge, in Rot und Grün gehalten. Wappen war ein sehr detailgetreues Modell eines mittelalterlichen Katapultes, auch Drachen waren häufig zu finden.

„Die Catapults sind sowas wie das inoffizielle Nationalteam der Waliser, außer ihnen darf keine andere Mannschaft den Drachen tragen.“ Erklärte Sirius als er Harrys Blick bemerkte.

„Ist das der Drache? Ich meine der mit Merlins Prophezeiung?“

„Gut erkannt ja den haben die Muggel übernommen. Hat sich übrigens alles genauso zugetragen.“

Die Vrastra Vultures hingegen trugen rot-weiße Umhänge mit einem großen Geier auf den Umhängen.

„Geier? Welche Mannschaft nimmt einen Geier als Wappentier?“ Ginnys Frage war nicht unberechtigt, vor allem da es ein Muggeltier war.

„Die Magpies haben sich auch nach einem Muggelvogel benannt, genau wie die Wespen. Den Namen hat man ganz schnell vergessen wenn man die einmal spielen gesehen hat glaubt mir. Die haben nicht umsonst schon sieben Europameisterschaften gewonnen.“

Nach einer guten Stunde hatten sich alle eingedeckt, auch die Winkelgasse war inzwischen farbenfroher geworden wobei die rot-grünen eindeutig die Mehrheit stellten. Die ganze Winkelgasse schien nun voll mit den Fans zu sein, es war wie vor einem wichtigen Fussballspiel wenn die ganze Stadt von Fans überlaufen wurde, nur eben auf kleinerem Raum.

„Wie viele Leute passen eigentlich in dieses Stadion?“

„Über 100 000, das Stadion ist größer als die meisten Stadien in der Muggelwelt. Entstanden in 4 Monaten, trotz all der Zauber. Plus nochmal 6 Monate für die ganzen Muggelabwehrzauber und so ein Zeug.“

„Und es ist bis auf den letzten Platz ausverkauft?“

„Schon seit Monaten. Die Fans kommen aus der ganzen Welt, Großbritannien könnte vielleicht gerade mal 10 000 Magier aufbieten, wenn's hochkommt. Und wir sind schon eine große Gemeinschaft.“

Sirius führte sie durch das Getümmel in Richtung des tropfenden Kessels.

„Da geht in etwa einer halben Stunde unser Portschlüssel, wir sind eine der ersten die ankommen. Da treffen wir uns dann auch mit Arthur und vermutlich noch einigen anderen die gute Plätze bekommen haben.“

Im Tropfenden Kessel warteten schon einige Zauberer und Hexen, nur eine kleine Gruppe von etwa 10 Magiern trug das Fan-Outfit der Vultures.

Auffälliger war jedoch ein Mann im Umhang der Wimbourner Wespen der allerdings ziemlich knapp saß.

„Siri altes Haus, wusste gar nicht das du auch Plätze bekommen hast, wie wärs mit ner kleinen Wette? Die Quote gegen die Vultures steht hervorragend.“

„Nein danke Ludo, weißt doch das ich nicht mehr wette. Leute das ist Ludo Bagman, Leiter der Abteilung für Magische Sportarten. Ludo ich denke du kennst Arthurs Kinder?“

„Aye, sind aber doch ein paar neue dazugekommen ne?“

„Adoptiert, das sind Hermine Granger und Harry Potter.“

„Ah, natürlich ich hab davon gehört. Hässliche Sache damals.“ Eine Sekunde später hatte er jedoch wieder ein strahlendes Gesicht aufgelegt.

„Also wie siehts aus? Catapults Fans wie ich sehe? Sehr löblich auch wenn die Bulgaren mal ein paar Unterstützer bräuchten. Sogar der Minister ist gekommen. Gefällt mir der Mann, weiß fast soviel über Quidditch wie sein Abteilungsleiter für Quidditch.“ Bagmans dröhnendes Lachen erfüllte den ganzen Schankraum.

Außer Bagman fielen noch einige andere Ministeriumszauberer auf, man erkannte sie daran das sie sich nicht in Gruppen zusammenrotteten und diskutierten sondern mit gelangweilten Mienen an ihren Getränken nippten.

Schließlich leuchtete der Portschlüssel, ein ramponierter Tisch, einmal blau auf.

„Es wird Zeit Leute, ihr kennt ja das Prozedere, einfach berühren und heil runterkommen. Wir kommen in einem kleinen Wald raus is aber nur ein kleiner Fußmarsch.“ Kam es gut gelaunt von Bagman.

Etwa 30 Sekunden später leuchtete der Tisch wieder auf und diesmal ließ es nicht nach. Mit einem einzigen Ruck verlor Harry den Boden unter den Füßen. Was nun folgte war eine der seltsamsten Erfahrungen die man in der Welt der Magie machen konnte. Der Tisch und seine Passagiere flogen in einer Art blauen Tunnel der sich irrwitzig schnell um sich selbst drehte. Bevor man sich jedoch einen Reim darauf machen konnte mündete der Tunnel abrupt ins nichts und die Gruppe kam in der Realität wieder heraus, etwa 5 Meter über den Ausläufern eines Waldes.

Der Aufprall war nicht gerade angenehm aber die Werwölfe waren schon schlimmeres gewohnt. So waren es die drei auch die als einzige im stehen landeten und nicht auf allen vieren.

„Ich hasse Portschlüssel.“ Keuchte Sirius als er sich wieder aufrappelte.

„Aber ein besseres Massentransportmittel haben wir nicht, wir können ja schlecht mit Teppichen durch die Gegend fliegen oder?“ Bagman ließ wieder sein dröhnendes Lachen hören.

„Gruppe 4, 14 Uhr vom Tropfenden Kessel. Sie sollten sich beeilen in 5 Minuten erwarten wir eine große Gruppe aus Bulgarien, höchste Sicherheitseinstufung.“

„Höchste Sicherheitseinstufung?“ Unterbrach sie ein Ministeriumsmagier in tadellosen Umhang.

„Das heißt die werden auf jede Gruppe feuern die größer als zwei Personen ist feuern sobald die hier erscheinen. Kommt schon.“

„Ist das legal?“

„Mit Genehmigung des Ministeriums natürlich, diese Sicherheitseinstufung kriegen aber nur die wenigsten. Vor allem Minister und Staatsoberhäupter.“

Sirius legte ein schnelles Tempo vor und schnell hatten ihre Mitreisenden hinter sich gelassen. Sie folgten dem Weg der sie mitten in den Wald führte. Es war fast schon eine friedliche Atmosphäre, diesen Effekt hatten Wälder immer auf Harry. Hin und wieder trafen sie andere Magier die ebenfalls auf dem Weg ins Stadion waren aber ihr eigenes Tempo gingen.

„Warum müssen wir eigentlich so schnell sein Tatze?“ Maulte Remus nach gut 20 Minuten.

„Ich will gute Plätze haben, möglichst ohne das jemand vor uns sitzt. Das kann einem das ganze Spiel verderben.“

Nun horchten die Zwillinge auf.

„Entschuldigung Mr. Bla...“

„Nennt mich Sirius Leute, bei Mr. Black fühl ich mich noch älter als ich eigentlich bin.“

„Sirius, kennen sie zufällig auch Moony, Krone und Wurmschwanz?“

Sofort wirbelte Sirius herum. „Woher kennt ihr zwei diese Namen?“

„Wir haben vor Jahren ein Stück Pergament bei Filch mitgehen lassen das uns ziemlich viel über das Schloss verraten hat.“

„Ihr habt eine Karte? Verdammt Moony hast du sie dir doch noch abnehmen lassen? Vertraut niemals einen Vertrauensschüler ehrlich mal.“

Die Zwillinge sahen aus als ob Ostern, ihr Geburtstag und Weihnachten zusammen gefallen wäre.

„Ihr seid zwei der vier Rumtreiber? Die legendäre Rumtreiber?“

„Die größten Prankster die Hogwarts jemals gesehen hat?“

„Unsere großen Vorbilder!“

Nun musste Sirius tatsächlich grinsen.

„Jep das waren wir, vor langer Zeit. Wir sind die letzten beiden. Krone ist tot und Wurmchwanz ist ein dreckiger Verräter geworden. Aber das war unsere Generation. Ihr solltet aber auch immer daran denken das es nur sieben Jahre sind die ihr in Hogwarts bleibt also nutzt sie.“

„Lasst euch das von einem Vertrauensschüler gesagt sein, es hat lange gedauert bis er so einsichtig geworden ist. Mit Streichen könnt ihr später keine Galeonen verdienen.“

„Oh da lassen wir uns mal überraschen. Aber ja wir wollen nächste Saison den Slytherins auch wieder den Quidditch-Pokal abnehmen nicht wahr?“

„Ihr könnt es ja gerne versuchen.“ Grinste Harry.

„Große Worte, mal sehen was du sagst wenn du unseren Klatschern ausweichen musst.“

So frozelten sie weiter bis der Wald in eine große Lichtung mündete. Alle stoppten mitten in der Bewegung als das riesige Stadion so plötzlich vor ihnen auftauchte. Es war etwas kleiner als ein Fußballstadion aber es war deutlich höher, die ovale Form war vergoldet und die Tribünen schienen komplett überdacht zu sein.

„Das größte Stadion in England, die Muggelstadien mit eingeschlossen. Normalerweise bauen wir die Teile ja in Mooren aber die hätten das Teil nicht getragen.“

„Und da kanntet ihr keinen Zauber gegen?“

„Keinen der sich selbst trägt. Wenn wir 20 Magier um das Stadion herum positionieren würden würde das natürlich gehen aber so viele Leute kann das Ministerium nicht entbehren.“

Am Eingang wurden sie kurz durchleuchtet bevor die Eintrittskarten kontrolliert wurden. Die Augen der Hexen leuchteten neidisch auf.

„Beste Plätze Sir, gehen sie einfach hoch bis es nicht mehr weiter geht, gleich auf Höhe der Torringe.“

Die Gänge waren mit rotem Samt ausgelegt, das ganze Stadion schrie schon fast vor Luxus. Auf dem Weg nach oben begegneten sie immer mehr Magiern bis sie schließlich die höchsten Plätze erreichten. Sie hätten wirklich keine besseren Sitze bekommen können. Sie waren auf der Haupttribüne genau in der Mitte zwischen den beiden Torringen und hatte das gesamte Stadion im Blick. Tatsächlich waren bis ganz nach unten alle Ränge mit Sitzplätzen ausgestattet und es wuselten auch schon einige Magier wie Ameisen auf den Tribünen herum.

'Natürlich' waren es keine grauen Plastiksitze wie man sie in Muggelstadien zu sehen bekamen, sie erinnerten eher an Sessel die zusätzlich durch Zauber noch bequemer gemacht wurden.

Während die Weasleys interessiert die Werbetafel begutachteten die wie das Muggeläquivalent Werbebotschaften durch das Stadion schickte, nur das es ganz ohne Strom funktionierte, füllte sich allmählich die Tribüne. Wales war eindeutig in der Mehrheit aber in der erste Reihe saß eine hartgesottene Gruppe bulgarischer Fans, dabei fiel ein Mann mit Ziegenbart ins Auge auf dessen Hut gut 20 Autogramme prangten.

„Meine Fresse, die gesamte Vultures Mannschaft, der muss wirklich ausdauernd sein.“ Murrmelte Ron ehrfurchtsvoll.

„Als wenn du nicht einen kompletten Satz von den Cannons hättest.“

„Das ist was anderes, die Vultures sind wirkliche Quidditchstars. Um auch nur ein Autogramm zu kriegen musst du mindestens eine Stunde anstehen, wenn die Spieler nicht vorher verschwinden.“

„Also bitte, wer steht denn bitte solange an?“

„Für ein Autogramm von Krumm würde ich noch länger anstehen.“

„Krumm?“

„Viktor Krumm, Sucher bei den Vultures, jüngstes Mitglied einer Nationalmannschaft seit 5 Jahrhunderten, er gilt als bester Sucher seit Dai Llewellyn der beste Sucher den Britannien jemals hatte.“

Der Mann mit dem Ziegenbart hatte aufgehört. „Sie kennen sich gut mit Quidditch aus mein Freund.“ Der Akzent war so deutlich das man ihn kaum verstehen konnte.

„Liegt wohl in der Familie Sir.“

„Ah natürlich, sie gehen nach Hogwarts nicht wahr? Nun ja normalerweise würde ich sagen das Durmstrang die bessere Akademie ist aber im Quidditch werden sie wohl nie zu schlagen sein.“ Der Mann seufzte hörbar.

„Wie können sie das wissen? Ich meine es gab nie einen direkten Wettbewerb oder?“ Kam es von Harry. Die Augen des Mannes leuchteten auf.

„Nicht ganz junge, in den 70ern bestritten wir einige Spiele gegen die Mannschaft von Hogwarts. Wir

hätten das weitergeführt aber durch Voldemorts...“ an dieser Stelle brachen die meisten in synchrones Schaudern aus und unterbrachen den Mann. „ Durch Voldemorts Angriffe wurde es zu gefährlich. Sie erinnern mich an einen der Spieler von damals, ein hervorragender Jäger.“

„ Sie meinen vermutlich meinen Vater.“

„ Ja, ja natürlich. Wenn ich mir nur an seinen Namen erinnern könnte. Potter ja ich glaube er hieß Pott... Beim Barte des Merlins !“

Nun hatten sie die ungeteilte Aufmerksamkeit der bulgarischen Delegation.

„ Ja ich bin Harry Potter, seit diesem Jahr Jäger in der Hausmannschaft.“

„ So jung ? Ich dachte Erstklässler dürften keine Besen besitzen.“ Warf eine Frau ein deren Akzent man kaum noch hörte.

„ Mit Sondergenehmigung dürfen auch Erstklässler eigene Besen benutzen.“ Warf Sirius ein.

„ Warten sie, sie sind Mr Black nicht wahr ? Ja ich erkenne sie haben damals auch gespielt Treiber wenn ich mich richtig erinnere.“

Sirius nickte grinsend. „ Das ist richtig aber sind sie nicht etwas zu alt ? Und Trainer hatten wir damals auch nicht.“

„ Ich bin damals als Abteilungsleiter für Sport und Quidditch mitgekommen. Das ist natürlich eine Ewigkeit her.“

Nun musterten auch Arthur den Mann argwöhnisch bevor ihm ein Licht aufging.

„ Meine Güte Minister Obalonsk ?“

„ Genau derselbe, aber ich bin heute nicht als Minister hier, nur als Fan meiner Mannschaft. Wie ihr Sohn richtig vermutet hat habe ich seit Jahren kein Spiel verpasst.“

Einen Moment später betrat Ludo Bagman die Tribüne, sein Umhang der Wespen schnitt sich furchtbar mit der Fanaustattung beider Mannschaften. Bagman grinste einmal in die Runde und richtete seinen Zauberstab gegen sich selbst.

Mit seiner magisch verstärkten Stimme füllte er auch noch die letzte Ritze des Stadions aus.

„ Willkommen, willkommen zum Endspiel der 113ten Quidditch Weltmeisterschaft der Vereine. Heute kommt es zu einem Klassiker in der wechselhaften Geschichte dieses Wettbewerbs. Die Caerphilly Catapults standen bereits 10 Mal in einem Finale konnten den Pokal bisher allerdings nur einmal gewinnen. Auf der anderen Seite die Vratsa Vultures, Rekordhalter in diesem Wettbewerb, zwanzig Finalteilnahmen und 7 Erfolge sprechen für sich. Wir können uns also auf ein spannendes Spiel zweier hervorragender Teams freuen.

Ich sage nur Mullet, Moran, Giggs, Rush, Mc Allister, Ryan und CROCKFORD!“

Sieben gestalten in Rot und Grün flogen unter dem Jubel der meisten Fans aufs Feld und sammelten sich in der Mitte des Stadions.

„ Und nun die Gäste aus Bulgarien, ungeschlagen seit nunmehr zwei Jahren. Lewski, Iwanova, Puskás, Czibor, Sebes, Zograf und KRUM!“ Diesmal war der Jubel verhaltener hielt aber mindestens genauso lange an wie bei den Gastgebern.

„ Und es geht los ! Irland schnappt sich den Quaffel Mullet, Moran, zurück auf Mullet, im Torraum wartet Giggs, jetzt alleine gegen Zograf und kein Problem für Giggs 10:00 für die Catapults. Weiter geht's, nun der Gegenangriff der Vultures, Iwanova, Lewski, Lewski nimmt Maß und TOR! Tor aus 40 Metern, eine weitere Demonstration des langen Tores, die Vultures sind die einzige Mannschaft die das wirklich beherrschen. Aber nun kommen die Catapults zurück. Giggs am Quaffel, Mullet, Morran, Giggs, Moran, Giggs, Mullet und Mullet macht ihn rein !“ Es war ein Spiel wie es Harry bisher nicht erlebt hatte. Der Quaffel wechselte den Besitzer mit der Geschwindigkeit einer Kanone, häufig konnte Bagman nur die Namen hinterher rattern und beschränkte die Kommentierung auf die Momente nachdem ein Tor erzielt worden war. Die Catapults entwickelten in diesem hochklassigen Spiel bald eine Überlegenheit durch bessere Treiber und vorallem durch die bessere Chancenverwertung während Ryan immer wieder spektakulär hielt. Auf der Gegenseite zeichnete sich vor allem Puskás immer wieder durch Tore außerhalb des Strafraums aus. Nach fast einer Stunde stand es 190 zu 50 für die Catapults als die beiden Sucher plötzlich in den Sturzflug gingen. Krum sah dabei eindeutig eleganter aus, er raste fast senkrecht auf die Erde zu und schien den Besen nicht wirklich zu brauchen. Anders als in Hogwarts wurde das Spiel jedoch nicht unterbrochen und während die beiden Sucher den Schnatz jagten erzielte Giggs das 200 zu 50 und während die Bulgaren noch reklamierten schnappte sich Mullet den Ball und erhöhte auf 210 zu 50. Die Fans hatten allerdings nur Augen für die beiden Sucher und die Rufe der Bulgaren

gingen im kollektiven Jubel des Stadions unter. Gerade als Moran zum 220:50 erhöhte kam Krum aus dem Sturzflug und hielt für alle sichtbar den goldenen Schnatz in Händen. Die Bulgaren wollten schon zum Jubel anheben als sie auf die Anzeigetafel sahen. Nun waren es die Briten die jubelten während die Catapults eine Ehrenrunde nach der anderen drehten.

„Tja wir haben gut gekämpft aber es durfte wohl nicht sein. Wir haben ja noch die Nationalmannschaft in zwei Jahren.“ Seufzte der bulgarische Minister. Er schien jedoch nicht so verzweifelt zu sein wie viele andere der bulgarischen Fans die drauf und dran waren das Quidditch Feld zu stürmen.

„Das passiert irgendwie immer wenn Osteuropäische Mannschaften verlieren, sie versuchen das Feld zu stürmen und Zauber gegen die Sieger zu werfen, Die Funktionäre haben sich daran gewöhnt.“ Warf Sirius angesichts der entsetzten Mienen der Kinder ein.

Die Tribüne leerte sich entsprechend zügig um nicht mit den wütenden Bulgaren zusammen zu stoßen und die Gruppe um Sirius bildete da keine Ausnahme. Sie erreichten den Portschlüsselpunkt zum Glück vor dem großen Andrang und bekamen einen der ersten Schlüssel in Richtung Winkelgasse.

„Warum kann man hier eigentlich nicht apparieren?“ Keuchte einer der Zwillinge als sich alle wieder aufgerappelt hatten.

„Zuviel Magie, je mehr Magie auf einem Gelände liegt desto schwerer ist es zu apparieren. Das ist einer der Gründe warum Hogwarts mit einem Apparierschutz belegt ist. Kann unangenehm werden wenn man versucht direkt in eine große Magiequelle zu apparieren. Im Gegensatz zur Winkelgasse konnte man die Magie am Stadion nicht dämmen. Die Magie strahlt noch locker 5 Kilometer so stark das man nicht apparieren sollte, deswegen Portschlüssel. Ging leider nicht anders.“

Sirius grinsen war verschwunden als er gegen einen Tisch gefallen war bevor er sich abfangen konnte.

„Gibt es den keine Möglichkeit schnell zu reisen ohne ständig im Dreck zu landen?“ Kam es von Hermine.

„Wenn du eine Möglichkeit findest sag mir bescheid, damit könnte man vermutlich ne Menge Gold machen. Aber bis dahin nein außer Flohpulver, Portschlüsseln und Apparieren ist die schnellste Möglichkeit ein Besen.“ Sirius hatte sein Grinsen wiedergefunden und behielt es auch bis sie am Kamin des Tropfenden Kessels angekommen waren und einer nach dem anderen in den Fuchsbau zurückkehrten, dieser Tag war wirklich aufregend genug gewesen doch das sollte nichts im Vergleich dazu werden was sie in Hogwarts erwarten würde.

tbc :)

Ein verhängnisvoller Flug:

Sorry das ich mich so lange nicht gemeldet habe aber ich hatte die letzten Wochen ziemlichen Stress und eine ausgesprochene Schreibblockade. Ich hoffe ihr mögt das neue (leider kurze) Chap trotzdem, es gibt schon mal einen Ausblick was nach dem vierten Jahr auf die vier zukommen wird :) Ich hab mich damit sehr schwer getan, besonders beim letzten Absatz. Damit wird der vierte Hauptkonflikt grob umrissen, neben dem Kampf gegen Todesser, Werwölfe und Mitschüler auch noch dieser Gegner. Allerdings wird er erst nach dem Turnier in Aktion treten. Ich gebe zu ich habe die Ideen nach einigen prägsamen Erlebnissen der Vergangenheit neu gesteckt, vielleicht wird ab und zu auch davon durchklingen aber ich werde versuchen es im Rahmen zu halten.

Ein verhängnisvoller Flug:

Mit dem Quidditchspiel im Rücken ging der Sommer schnell dem Ende entgegen und alles ging seinen gewohnten Gang. Molly versuchte jedes ihrer Kinder (inklusive Harry und Hermine) zu bevormunden, Ron wurde so abweisend wie eh und je und die Zwillinge begannen schon bald wieder Quidditch zu trainieren. Hermine vertiefte sich immer mehr in ihre Bücher, Harry und Ginny leisteten ihr dabei immer mehr Gesellschaft. Percy begann sich wieder in seinem Zimmer einzuschließen und kam fast nur noch zu den Mahlzeiten heraus, Arthur hatte fast den ganzen Tag im Ministerium zu tun und so war der Fuchsbau zwar belebt aber irgendwie auch leer. Schließlich nahte der erste September und es gab kaum jemanden im Fuchsbau der diesen Tag nicht erwarten konnte. Trotzdem schafften sie es natürlich nur mit einer Verzögerung von einer Stunde da jeder noch irgendetwas vergessen hatte und Ron unbedingt noch 2 Nachschläge brauchte. Entsprechend gereizt war die Stimmung.

Wie schon auf dem Weg von Kings Cross zum Fuchsbau benutzten sie den alten Ford Anglia Viertürer. Es erstaunte Harry nicht weiter das alle 7 Kinder auf der Rückbank ohne Probleme Platz hatten.

„Wir sind heute spät dran Molly, wenn ich nicht zu schnell fahren soll müssen wir wohl IHN benutzen.“

„Oh nein Arthur Weasley, wir werden nicht diesen Motor anwerfen. Du hast mir versprochen das du ihn nie wieder benutzen würdest.“

„Wir haben zuviel Gepäck für eine Apparation und einen Portschlüssel zu beantragen würde zu lange dauern.“

„Na schön aber nur dieses EINE mal und du fliegst so hoch wie möglich. Oh Merlin wenn die uns sehen kriegen wir so viel Ärger!“

„Werden wir nicht, der Flugantrieb ist ausgereift, oder so gut wie.“

„Das sagst du jedesmal, also schmeiß diese Maschine an in Merlins Namen.“

Arthur drückte eine Reihe von Knöpfen und als er Gas gab hob der gesammte Viertürer mehr oder weniger elegant von der Straße ab.

„Ich liebe Magie, Dad das hättest du uns schon viel früher zeigen müssen.“

„Du bist etwas zu jung dafür Ron, als wir sechs waren haben wir den Wagen mal 'ausgeliehen und haben vergessen den Tarnzauber zu aktivieren. Mum hat uns allerdings nach zwei Minuten wieder eingefangen bevor wir über den Bäumen waren.“

„Und das war euer verdammtes Glück, danach hab ich eurem Vater verboten weiter an dieser Höllenmaschine zu schrauben.“

„Höllmaschine ? Mum du entwickelst dich, seit wann benutzt du Muggelflüche ?“

Witzelte Fred.

„Das ist nicht witzig Fred Gideon Weasley.“

Das trieb Fred tatsächlich das Lächeln vom Gesicht, es war lange her das seine Mutter diesen zweiten Namen verwendet hatte.

Die restliche Fahrt verlief fast schweigend. Ab und zu korrigierte Molly ihren Mann wenn er zuweit nach links oder rechts abdriftete während sie eine Magische Karte studierte.

Schließlich erreichten sie den Bahnhof Kings Cross um viertel vor elf. Grummelnd beluden sie die Gepäckkarren und rasten zum Bahnsteig. Harry, Hermine und Ginny waren die ersten weil sie Hedwig dabei

hatten und damit zu den auffälligsten gehörten. Percy, Fred, George, Arthur und Molly sollten knapp hinter ihnen kommen. So nahmen die drei die Beine in die Hand und verschwanden in einen der letzten Wagen. Sie hatten kaum ihre Koffer nach oben gewuchtet als der Zug auch schon anfuhr. Sie winkten zwar aus dem Fenster konnten ihre Eltern nirgendwo sehen.

„Irgendwie gefällt mir das nicht, normalerweise verabschieden sie sich doch immer von allen.“

„Ron wird es schon geschafft haben. Und selbst wenn ihm würde irgendwas einfallen, wahrscheinlich würde er versuchen zum tropfenden Kessel zu kommen und dann zu flohen oder...“

„Hey wir reden hier über Ron, der würde vermutlich eher... Oh nein das würde selbst er nicht tun.“

„Was ? Das Auto ? So blöd wäre nicht mal dein Bruder oder ? Da müsste man schon zwei Blödmänner für brauchen, einen wie Longbottom.“

Das rang Ginny zumindest ein Lächeln ab.

„Du hast dich schon entschieden in welches Haus du kommen willst ? Der Hut lässt gut mit sich feilschen glaub mir.“

„Naja ich kann euch ja schlecht alleine lassen oder ? Nicht das ihr noch von Slytherins überrannt werdet.“

„Super, dann besorg ich dir auch so ein Generatorteil. Dann müssen wir uns nicht immer rausschleichen wenn wir mit dem Wolf Gassi gehen müssen.“

„Ihr versucht gar nicht erst dagegen anzukämpfen oder ? Ihr WOLLT Werwölfe sein.“

„Natürlich nicht aber das ist der einfachste Weg sich damit abzufinden. Akzeptiere den Wolf als das was er ist und er akzeptiert dich. Das ist die erste und zugleich schwerste Lektion die man lernen muss wenn man seinen Wolf kontrollieren will. Er wird immer ein Teil von uns sein und er hat gewisse Bedürfnisse, wie ein Hund.“

„Bellt er etwa auch im Schlaf ?“

„Manchmal heulen sie nachts aber irgendwann gewöhnt man sich daran.“ Erwiderte Ginny freundlich aber toderntst.

„Und wir mussten Jahrelang mit einem Haufen Werwölfe leben die dazu noch geschnarcht haben.“
Bekräftigte Harry.

Danach verfielen in ein Schweigen das jedoch nicht lange währte. Diesmal waren es keine Huffelpuffs die in der Tür standen, es waren auch keine Slytherins. Nein es war eine Erstklässlerin, Harry kam sie vage bekannt vor.

Ihr Gesichtsausdruck schwankte zwischen Tagträumen und Überraschung, ihre Haare fielen bis zur Hüfte und hatten einen aschblonden Stich der sich furchtbar mit den hellblonden Augenbrauen schnitt. Alles in allem schien sie selbst nicht zu wissen warum sie hier gelandet war.

„Oh, Entschuldigung ich dachte hier hinten wären die Abteile leerer.“ Selbst ihre Stimme schien den ersten Eindruck nur zu bestätigen, sie wandte sich bereits zum gehen als Ginny sie zurückrief.

„Wir haben hier ja auch noch Platz.“

Das Mädchen schien noch irritierter zu werden, allerdings war das bei ihr schwer zu sagen.

„Wirklich ? Die letzten 4 Abteile haben mich gleich wieder rausgeschmissen. Muss wohl an Flubberwupps liegen die hier überall herumfliegen.“

Nun fiel es Harry wie Schuppen von den Augen.

„Du bist die Tochter von Lovegood oder ? Die oben am Wieselkopf wohnen.“

Nun stahl sich ein leichtes Lächeln auf ihr Gesicht als sie sich auf einen der leeren Sitze fallen ließ.

„Luna Lovegood und wer seid ihr ? Warte mal du bist eine Weasley oder ?“

Schnell stellte sich heraus warum die anderen Abteile Luna so schnell herausgeworfen hatten, ihr Aussehen war nichts gegen ihre Weltsicht und ihre Theorien. Innerhalb von einer Stunde hatten sie so ziemlich alle abstrusen Theorien von sich gegeben für die ihr Vater so berühmt und berüchtigt war.

Schließlich glitt die Tür auf und Malfoy kam mit dem Begrüßungskommando ins Abteil, es waren die üblichen Verdächtigen, Flint, Montague, Warrington, Crabe und Goyle.

„Schau, schau wenn haben wir den da ? Glaubst ihr mit euren neuen Freunden habt ihr mehr Chancen gegen uns ?“

„Malfoy, wenn ich richtig gezählt habe hast du uns einmal überrascht, das passiert uns nicht nochmal. Außerdem wir brauchen keine Hilfe um euch aus diesem Abteil zu pusten.“ Erwiderte Harry kühl.

„Ihr hättet euch ein anderes Haus suchen sollen, niemand besudelt das alte Haus der Slytherins!“

Seufzend erhob sich Harry, Hermine, Tracy und Ginny gleich hinter ihm. Nach einer Sekunde stellte sich

auch Luna hinter sie.

„Das könnte ungemütlich werden Lovegood, bleib am besten hinter uns.“

Doch das Mädchen machte keine Anstalten sich zu verstecken und zog wie alle anderen ihren Stab, natürlich aus dem Holz eines Holunderbusches.

Die Slytherins blieben in einem großen Pulk stehen und begannen wahllos Flüche durchs Abteil zu jagen während die Gruppe um Harry sich so gut es ging verteilte und ersteinmal Schutzschilde aufbaute bevor sie zurückschlugen. Wieder einmal wurden die Slytherins von einem Explosionszauber nach hinten geschleudert, genau durch die Abteiltür die sich hinter ihnen allerdings schon wieder geschlossen hatte.

„Ihr lernt es wohl nie, Gewalt ist keine Lösung wenn die anderen Schutzschilder beherrschen.“ Rief Harry ihnen noch nach bevor er die gläserne Tür reparierte und sie verschloss.

„Hätten wir das auch erledigt, war klar das die uns noch einen Besuch abstatten bevor wir den Zug verlassen. Woher kanntest du eigentlich den Schutzschild?“

Drei fragende Augenpaare trafen Harry.

„Naja habt ihr das nicht gesehen? Der normale Protego ist rot, mein Schild war blau aber Lunas war lila.“

„Meine Mum hat mir einiges beigebracht, sie hat ihr ganzes Leben an alten und neuen Flügen geforscht. Das war ein ziemlich alter Schild den heutzutage kaum noch einer beherrscht obwohl er gerade für Kinder entwickelt wurde.“ Bei der Erwähnung ihrer Mutter veränderte sich ihre Stimme schlagartig. Sie verlor alles träumerische und wurde toderntst.

„Nicht Emely Lovegood oder?“

„Doch, woher auch immer du das weißt.“

„Sie hat bei ein paar Bücher für Auroren mitgeschrieben. Mein Patenonkel hat sie mir zu Weihnachten geschenkt. Das ist wirklich gute Arbeit.“

„Ja Flüche und Schutzzauber waren ihr Lieblingsthema. Bis vor zwei Jahren.“

„Ich weiß wie schlimm das ist...“ Kam es von Hermine

„Das kannst du gar nicht.“

„Meine Eltern sind vor einem Jahr ermordet worden.“

„Und warst du dabei? Hast du gesehen wie die Explosion sie zerrissen hat?“

„Nein aber ich weiß wie sie gestorben sind und das ist hundertmal schlimmer.“

„Wie sind sie gestorben?“

„Sie wurde...“ Hermines Stimme brach ab.

„Sie wurden von Werwölfen verschleppt und zerfetzt. Zum Glück haben sie Hermine nicht gefunden sonst hätten sie sie auch mitgenommen.“

„Um sie zu töten?“

„Um sie zu einer von ihnen zu machen. Es war Greybacks Rudesl.“

„Und woher weißt du das so genau? Warte mal du kannst gar nicht dabei gewesen sein. Die Grangers wurden doch schon zwei Wochen angegriffen das weiß ich weil der Fall schon im Klitterer vor deiner Rettung gedruckt wurde.“

„Ich kenne mich ein wenig mit Werwölfen aus, einer der besten Freunde meines Vaters hat jahrelang unter den Wölfen gelebt, vor allem in Greybacks Rudel. Ich habe mich etwas über dieses Rudel informiert und es ist ziemlich wahrscheinlich das es letztes Jahr Greybacks Rudel war.“

Luna nickte verstehend. Jetzt wo sie einmal in eine Diskussion verwickelt war erinnerte kaum etwas an ihre seltsame Art, abgesehen von der Kette aus Butterbierkorken.

Es entwickelte sich eine entspannte Atmosphäre die nur dadurch litt das bis zum Ende der Zugfahrt keine Anzeichen von Ron oder Neville auftauchten, genauer gesagt besuchte sie außer Luna und Malfoy niemand mehr in ihrem Abteil. Sie dachten sich nichts dabei, vermutlich wollten sie einfach unter sich bleiben. Sie konnten die Wahrheit ja nicht einmal erraten.

Verteidigungsministerium:

Es war eine eilig einberufene Konferenz, der mächtigsten Männer des Landes neben dem Premierminister waren nur die Minister für Verteidigung, Inneres, Äußeres und Justiz anwesend, kein Sekretär führte Protokoll, keine Presseagentur würde über die Beschlüsse dieser geheimen Sitzung berichten, noch nicht jedenfalls.

Der Raum war gerade erst eingerichtet worden, neben der spartanischen Ausrüstung war der Raum nur mit

einer überdimensionalen Landkarte von Großbritannien und Teilen Europas sowie einigen vergrößerten Steckbriefen dekoriert.

Kaum das der letzte die Tür geschlossen hatte erhob sich der Premierminister.

„In Ordnung Herrschaften, ich weiß ihre Zeit ist begrenzt aber bevor sie beginnen, worum geht es bei diesem Treffen genau ? Ich hab die nackte Mitteilung bekommen mich hier einzufinden.“

„Wir können keine Risiken mehr eingehen Sir.“ Aus dem Schatten löste sich ein breitschultriger Mann der schon allein den ganzen Raum hätte einnehmen können.“

„Meine Herren Cournell Patterson, Verbindungsmann zum MI5. Er wird sie auf den neuesten Stand bringen.“ Wandte sich der Verteidigungsminister neutral an die Vier Männer die sofort aufgesprungen waren.

„Zuallererst, was ich ihnen nun erzähle mag verrückt klingen aber wir haben stichhaltige Beweise dafür das in Großbritannien eine Macht existiert die seit Generationen neben der Autorität des Königshauses und des Parlamentes besteht. Eine Macht die in der Lage ist uns innerhalb weniger Monate zu vernichten wenn es ihnen einfällt.“

„Wenn meinen sie ? Wer wäre dazu in der Lage ? Muslime ? Deutsche ? Royalisten ?“

„Nein, einst mögen sie Briten gewesen sein doch sie sind so anders wie sie nur sein können. Sie begingen während dem zweiten Weltkrieg und zuletzt vor etwa zehn Jahren schwere Massaker. Manchester 1979 90 Tote, Birmingham 1979 100 Tote, London 1980 300 Tote.“

„Das waren Unfälle mein Gott, eine Gasexplosion, korrodierte Stahlträger, schlechte Sicherheitsmaßnahmen.“ Brauste der Premierminister auf.

„Wir haben diese Fälle studiert Sir, das Einkaufszentrum in Birmingham war 2 Monate in Betrieb, das Stadion in London erfüllte den Sicherheitskatalog besser als jedes andere Gebäude im Vereinigten Königreich und in Manchester haben wir keine Gaslecks nachweisen können. Heute Morgen gegen 12 Uhr haben wir den endgültigen Beweis für unsere Theorie gefunden.“

Der Militär warf ein mehrfach kopiertes Bild auf den Tisch, dem Premierminister blieben die Worte im Hals stecken. Wie konnten diese Idioten nur so blöd gewesen sein ? Auf dem Bild war eindeutig ein fliegendes Auto zu erkennen. Das Bild war sogar so weit vergrößert das man einen alten Ford Anglia erkennen konnte.

„Das Kennzeichen wurde überprüft und ist auf einen Büro 2 Blocks von hier zugelassen, es ist seit 10 Jahren leerstehend. Was mich allerdings auch nicht weiter wundert. Meine Herren wir haben es hier mit einem Gegner zu tun der weit über alles herausgeht mit dem wir jemals konfrontiert waren. Wir müssen davon ausgehen das die Inquisition am Ende doch keinen Unschuldigen verbrannt hat. Magie existiert und wir müssen darauf vorbereitet sein sie auszuradieren bevor sie es mit uns tun können. Wir müssen unseren Gegner verstehen, seine Taktiken und Techniken lernen und lernen wie man sie effektiv bekämpfen kann. Es darf keine weiteren Massaker an der Bevölkerung geben. Das sind wir unserem Vaterland schuldig.“

Der Premierminister schluckte. Über 100 Jahre Geheimhaltung hatten sich an einem Tag in Luft aufgelöst, nun war es nur eine Frage der Zeit bis es die Runde machen würde.

Tbc :)

Überrascht ? Ich hoffe doch positiv. Es ist mal etwas anderes, auch wenn es nicht gänzlich neu ist aber man soll ja öfter mal etwas neues wagen :P

Kapitel 34 Schlangen rocken:

Und es ist mal wieder Wochenendzeit :) Das zweite Jahr ist vom Konzept noch etwas unausgegoren da mir noch etwas der Spannungsbogen fehlt, worüber soll man im zweiten Jahr auch aus Sicht der Slytherins schreiben ? Ich hoffe trotzdem das ich bald wieder zum 1 Wochen Rhythmus zurückfinden werde.

Ansonsten wird das zweite Jahr vor allem eine Brücke schlagen für spätere Jahre. Vielleicht durch Flashbacks, vielleicht durch Seitenblicke das muss ich mal schauen. Es wird auf jeden Fall nicht langweilig werden.

So genug der vorrede, viel Spass mit Kapitel 34, ihr habt ja lange genug darauf gewartet :)

Kapitel 34 Schlangen rocken:

Erst als sie den Bahnhof von Hogsmead erreichten bemerkten sie das etwas nicht stimmte. Es war nicht allein die Stille die über dem Bahnhof lag, nein es war der Empfang von fast 50 Auroren die den Bahnhof zu allen Seiten absicherten.

„ Ron sitzt in der Patsche schätze ich mal ?“

„ Ron sitzt definitiv in der Patsche. Ich hab noch nie erlebt das der Bahnhof von Auroren bewacht wird.“
Bekräftige Percy.

Tatsächlich waren zu diesem Punkt in Dumbledores Büro nicht einfach nur Ron und Neville sondern gleich vier Auroren die sich gegenüber den zweien aufgebaut hatten, Minister Fudge hielt sich im Hintergrund, Die Professoren Dumbledore, Snape und Mc Gonnagal waren an der Tür geblieben.

„ Sie geben also zu das sie ein widerrechtlich verzaubertes Muggelartefakt gestohlen und damit durchs halbe Land geflogen sind ?“ Polterte der älteste der Auroren gerade los.

„ Ja Sir, irgendetwas verschloss uns den Zugang zum Hogwartsexpress. Wir waren in Panik.“ Gab Ron kleinlaut zu.

„ Und sie kamen nicht auf die Idee sich bis zum Tropfenden Kessel durchzuschlagen, der nur 3 Blocks entfernt war und von dort den Kamin zu benutzen ?“

„ Nein Sir.“

„ Wissen sie was sie damit angerichtet haben ?“

„ Wir fliegen von Hogwarts ?“

„ Das kann ich ihnen garantieren Mr. Weasley, sie übrigens auch Mr. Longbottom. Nein ihre Tat ist viel schwerwiegender. Sie haben 110 Jahre Geheimhaltungsabkommen in Stücke gehauen. Diese Bilder wurden uns heute Mittag vom Premierminister zugespielt.“

„ Verdammt warum musste der Tarngenerator ausgerechnet heute aussetzen ?“ Fluchte Ron lauthals.

„ Nun angesichts der Umstände bleibt wohl nur eine Möglichkeit.“ Fudge hatte sich drohend erhoben.

„ Als Minister für Zauberei verurteilt...“

„ Einspruch Minister, in meinem Amt als Vorsitzender des Zaubergamotts muss ich ihnen widersprechen. Weder steht es dem Minister zu Urteile zu fällen noch untersteht Hogwarts der Gerichtsbarkeit des Ministeriums wie 1231 zweifelsfrei festgestellt wurde.“

„ Dumbledore, sie wollen das ungesühnt lassen ? Wissen sie was der Premierminister berichtet hat ?“

„ Natürlich weiß ich das Minister, ich habe meine eigenen Quellen in der Downing Street. Nur ein Narr verlässt sich auf Informationen aus zweiter Hand. Und wie sie sicher wissen hat uns Großbritannien noch nicht den Krieg erklärt. Trotzdem, heißt es in unseren Gesetzen das ein Verurteilter die Taten nicht nur begangen haben muss sondern auch 'entschieden' haben muss die Taten zu begehen ?“

„ Die Imperius-Klausel ? Das kann nicht ihr Ernst sein!“

„ Natürlich ist das mein Ernst, sie können nicht ernsthaft argumentieren das die beiden diese Tat geplant haben. Sie hatten niemals vor das Geheimhaltungsabkommen zu brechen und können dessen auch nicht angeklagt werden. Außerdem gibt es eine Gesetzeslücke. Heißt es im Gesetz zur Verzauberung von Muggelartefakten das der 'Zauberer oder die Hexe die Absicht haben muss das Artefakt auch in Muggelgegenden gegen seine Natur zu verwenden“ ? Das ist hier wohl nicht der Fall da ich zufällig weiß das Arthur Weasley auf normalen Muggelwegen nach London gekommen ist.“

Fudge war bei jedem Wort röter angelaufen und schien kurz vor der Explosion zu stehen.

„ Sie lassen ihren Goldjungen also mal wieder durchkommen ? DAS IST UNGEHEUERLICH!“

„ Ich habe nicht die Absicht die Sache auf sich bewenden zu lassen. Mr Longbottom, Mr. Weasley hiermit werden sie verwarnt, sollten sie dieses Jahr auch nur eine Schulregel brechen werden sie von Hogwarts ausgeschlossen. Desweiteren werden ihnen 200 Punkte pro Kopf abgezogen. Ihre Eltern sind bereits informiert und morgen wird es die ganze Zauberergemeinschaft erfahren. Ich hoffe ihnen ist klar das sie heute vermutlich den dritten großen Krieg ausgelöst haben. Noch in Jahrzehnten wird man ihre Namen mit diesem Tag in Verbindung bringen egal was sie noch leisten werden und nun gehen sie.“

Fudge sah aus als ob er jede Sekunde endgültig explodieren würde und musste schließlich fast von den Auroren heraus geschoben werden.

Von all dem würden die Schüler von Hogwarts erst Jahre später erfahren, zu einem Zeitpunkt an dem schon fast zu spät war.

Beim Fest fiel nur auf das die Professoren Snape, Mc Gonnagal und Dumbledore später kamen als sonst. Allerdings entdeckten Harry und Ginny in den Schatten der Halle nocheinmal ein halbes Dutzend Auroren deren Mienen durch Kapuzen verborgen war.

„ Egal was die beiden verbochen haben, verhaftet sind die beiden jedenfalls nicht.“ Bemerkte Harry als die beiden sich in der großen Halle über den Weg liefen. Die Liste schien kürzer zu sein als im letzten Jahr und die Schüler wirkten mehr denn je verunsichert, man konnte es ihnen nicht übel nehmen wenn man bedachte das die Auroren in ihrer vollen Montur aufgezogen waren, die sonst schlichten Uniformen waren durch auspolsterung gewachsen, ein Effekt der zwar mit Zaubern hätte bewerkstelligt werden können aber durch die Muggelmethode noch einen zusätzlichen Psychologischen Effekt mit sich brachte.

Als schließlich der sprechende Hut hereingetragen wurde nahmen das viele zum Anlass die tristen Gedanken hinter sich zu lassen und sich auf die Auswahl zu konzentrieren. Allerdings machte ihnen der Hut sogleich einen Strich durch die Rechnung.

„ Eintausend Jahr und mehr ist's her da hat mich genäht ein Schneiderer.

Mit Nadel und Zwirn ohne Magie und Macht.

Da lebten vier Zauberer hoch angesehen ihre Namen werden nie vergehen.

Lord Gryffindor aus dem Süden, Lady Huffelpuff aus dem Tiefen Tal, Ravenclaw aus den hohen Bergen kam und Slytherin sich aus den Sümpfen stahl. Sie einte ein Wunsch und Traum man glaubt es kaum!

Eine Schule zu gründen um zu Lehren die Magie wer auch immer die Gabe besitze. Dies war von Hogwarts der Beginn.

Doch oh weh langte währte der Frieden nicht, zu unterschiedlich waren die vier.

Gryffindor wollte die die reines Herzens und Mutes waren, Ravenclaw nahm auf wer ihr Klug und Weise schien, Huffelpuff nahm sie alle auf doch Slytherin der Unhold er predigte von reinem Blut.

So zerbrach die Freundschaft der vier an all zu vielen Duellen und Sticheleien.

Doch auch nachdem die viere gestutzt waren auf dreie herrschte kein Frieden mehr.

Geeint durch einen Wunsch und Traum blieb Hogwarts bestehen doch nichts ist geblieben von Frieden und Einigkeit aus der alten Gründerzeit.

Nun ist's meine Aufgabe und Pflicht zu trennen und sortieren. All die klugen Köpfe von Morgen zu stecken in die vier Lager.

Der Erbe sitzt im falschen Haus, der dunkle Lord ist wieder da und das Geheimnis wird gelüftet. So wie schon vor tausend Jahren müsst ihr geschlossen stehen oder ihr werdet untergehen.“

Kein Applaus wurde laut als der Hut verstummte wie es normalerweise Sitte gewesen wäre. Selbst Dumbledore schien überrascht.

„ Wenn selbst der alte Narr überrascht ist kann das nichts gutes zu bedeuten haben.“ Murmelte Nott links neben Tracy.

„ Wärst du auch oder ? Ich glaub nicht das der Hut je sowas von sich gegeben hat.“ Kam es von Pucey.

„ Vor allem das letzte ist interessant, welches Geheimnis ?“

„ Und welcher Erbe ? Der dunkle Lord ist ja klar, er meint Lestrange.“ Kam es von Malfoy. Es schien als hätte die Rede ausgerechnet bei den Slytherins zumindest kurzzeitig alle Barrieren zerstört die sich die Cliquen aufgebaut hatten.“

„ Lestrange ? Das kannst du nicht ernst meinen, außerdem WENN überhaupt wäre sie eine dunkle Lady,

nein ich denke er meint ihn.“ Gab Flint zurück. Flint bemühte sich zwar die Stimme zu dämpfen aber vermutlich würde Dumbledore trotzdem davon erfahren wenn er sich nicht schon so etwas gedacht hatte.

Schließlich erhob sich Professor Mc Gonnagal schwerfällig und rollte ein Pergament aus, tatsächlich schien die Liste diesmal deutlich kürzer zu sein. Bereits nach knapp 10 Minuten kam sie zu Luna Lovegood, überraschenderweise landete sie in Ravenclaw. Ansonsten gab es keine Überraschungen. Schließlich kam sie als letzte in der Liste zu „Ginerva Molly Weasley“ Harry musste sich ein Lachen verkneifen als sie auf dem Weg zum Hut an ihm vorbeikam und sichtlich mürrisch über ihren vollen Namen war.

Als ihr der Hut aufgesetzt wurde gab es nur mäßige Aufmerksamkeit, die Weasleys kamen schließlich seit Generationen alle nach Slytherin aber schon nach wenigen Sekunden änderte sich das schlagartig als der Hut sein Urteil verkündete. „Unterschiedlicher kann eine Familie wirklich nicht sein SLYTHERIN!“ Wäre die Lautstärke wegen der Ankündigung des Sprechenden Hutes nicht schon gegen Null tendiert wäre sie nun schlagartig abgebrochen, wie elektrisiert starteten hunderte Augenpaare auf das rothaarige Mädchen das sich wie selbstverständlich neben Harry setzte der bis zuletzt einen Platz frei gelassen hatte.

Bevor die beiden sich jedoch länger unterhalten konnten erhob sich Dumbledore.

„Wieder ist ein Sommer zu Ende gegangen und damit beginnt die Zeit des Lernens und der Studien. Ich bin kein Mann großer Worte aber bevor ihr euch auf das Festmahl stürzt muss ich einige Ankündigungen machen. Zuallererst wie inzwischen alle wissen sollten hat uns Professor Quirrel verlassen nachdem es Differenzen zwischen ihm, mir und dem Lehrerkollegium gab. Deswegen begrüßt bitte Professor Gilderoy Lockhart als neuen Lehrer für Verteidigung.“

„Das kann nicht sein Ernst sein oder?“ Flüsterte Harry zu Ginny doch er hätte auch schreien können denn fast alle Mädchen waren aufgesprungen und es entstand ein Lärm der selbst das Getöse einer Schlacht übertönt hätte. Lockhart trug heute einen Umhang in Vergissmeinnicht-Blau und hatte das breiteste Lächeln aufgesetzt das Harry je bei einem Menschen gesehen hatte.

„Zweitens möchte ich auf bitten von Mr Filch noch einmal darauf hinweisen das Zauberei auf den Gängen verboten ist und die Liste verbotener Gegenstände in diesem Jahr mit 475 Einträgen ihren Höchststand erreicht hat, die komplette Liste kann bei Bedarf vor Mr. Filchs Büro zu rate gezogen werden.“

„Drittens noch einmal Ermahnung, der verbotene Wald ist wie der Name so schön sagt verboten, wer dort erwischt wird kann mit einem Schulverweis rechnen wenn er den noch lebend angetroffen wird.“

Dumbledore setzte sich und es brandete leichter Applaus auf der jedoch sofort verstummte als sich Snape erhob.

„Ein letztes noch, ich hoffe sie vergeben mir Direktor aber bevor es zu Spekulationen in die falsche Richtung kommt. Die Herren Longbottom und Weasley sind dafür verantwortlich das Gryffindor bereits zu beginn des Jahres einen neuen Minusrekord aufgestellt hat. Ich gratuliere zu 400 Minuspunkten.“ Snapes gestattete sich ein leichtes boshafes Lächeln während die Fragen der Gryffindors im Hohngelächter der meisten Slytherins unterging.

„Das dürfte ein interessantes Jahr werden, Auroren in Hogwarts ein Erbe im falschen Haus und eine Weasley in Slytherin.“

„Löwen sind eh lahm, Schlangen rocken.“ Erwiderte sie mit einem Grinsen das sie sich eindeutig von ihren Zwillingsbrüdern abgeschaut hatte.

In der Tat dies würde ein interessantes Schuljahr werden, sie konnten ja nicht wissen wie interessant.

(wäre das nicht ein guter Moment um aufzuhören? :P Ups ist ja erst Mittwoch also gibt es noch einen kleinen Zusatz)

Die Gruppe brauchte absichtlich länger als die anderen und schlossen sich den letzten Slytherins an. Trotzdem waren sie aufs äußerste angespannt als sie dem Gemeinschaftsraum der Schlangen betraten und sie wurden nicht enttäuscht. Die Tische waren bereits bei Seite geräumt so das eine improvisierte Duellbahn entstand. Malfoy und seine Schatten, Flint, Montague und Warrington warteten bereits auf sie.

Harry seufzte lauthals.

„Wir müssen das jetzt nicht jedes Schuljahr durchziehen oder? Wie lange braucht ihr eigentlich um zu kapieren das wir stärker sind?“

„Ihr seid niemals niemals so stark wie wir, du vielleicht Potter aber deine Freunde von Schlammbüttlern, Muggelfreunden und Halbwesen mit sicherheit nicht.“ Spie Flint zurück.

„Also schön bringen wir es hinter uns. Fürs Protokoll wenn Snape hier in einer Minute aufgetaucht ist wir haben versucht zu verhandeln. Ihr habt die ersten Flüche.“

„Wir brauchen kein Mitleid.“ Fauchte Malfoy bevor die ersten Flüche flogen.

Harry und Tracey hatten sich nach vorne gestellt und ihre Schilde hielten die Flüche ohne Probleme. Auch die zweite Welle wurde absorbiert. Es waren durch die Bank leicht dunkle Schmerzflüche.

„Kein Rictumsempra mehr ? Haben die angehenden Todesser endlich dazugelernt ?“ Kam es von Harry als er sein Schild wieder aufbaute.

Das wurde mit einer weiteren wütenden Welle erwidert, allmählich fragte er sich wo zur Hölle Snape blieb.

„Ok Leute ihr hattet euren Spaß aber wenn ihr jetzt noch weiter gegen uns zaubert schießen wir zurück.“ Natürlich blieb diese Warnung unbeachtet aber die Gruppe stellte sich breiter auf so das sie nun fast die gesamte Fläche einnahmen.

Nun tauchten auch Hermine und Ginny hinter den Schutzschilden auf. Doch bevor auch nur ein weiterer Fluch ausgesprochen wurde traf ein heftiger Schlag den ganzen Gemeinschaftsraum. Alle Duellanten verloren den Boden unter den Füßen und schlugen mehr oder weniger gekonnt auf dem Boden auf.

„10 Abzug für jeden von ihnen. Was habe ich zum Thema Duelle unter Hausmitgliedern gesagt ?“ Donnerte Snape der mit wenigen Schritten den Ort des Kampfes erreicht hatte.

„Nun Sir, genaugenommen haben wir uns nur verteidigt...“ Begann Tracey aber ein Blick von Snape genügte um sie zum Schweigen zu bringen.

„Es ist mir egal wer hier wen angegriffen hat. Das hört auf ENDGÜLTIG! Sie sind keine verdammten Gryffindors die sich ständig in Duellen beweisen müssen.“

„Wir sind aber auch keine Ravenclaws die immer nur eifrig für die nächste Prüfung lernen Sir. Am ehesten wären wir noch Huffelpuffs.“

„Sie sind Slytherins Potter, List und Tücke aber auch echte Freundschaft werden in diesem Haus großgeschrieben.“

„Dann können sie ihnen keine Punkte abziehen Sir. Schließlich haben sie nur ihre 'echten Freunde' beschützt wie sie es eben so schön formuliert haben.“ Kam es von Nott.

„Das mag stimmen Nott aber sie haben trotzdem gegen Regeln verstoßen trotzdem 5 Punkte für diese Erklärung. Sie gehen nun ALLE in ihre Räume.“ Dieser einfache Satz reichte um alle Streitigkeiten sofort zu beenden. An der Tür zu Higgs Raum stand nun in silbernen Lettern „Ginerva Molly Weasley 1tes Jahr.“

„Das war wohl genug Aufregung für heute.“ Hermine gähnte herzlich.

„Mit uns wird uns auch nie langweilig. Daran solltest du gewöhnt sein. Wir sind schließlich nicht alle solche Bücherwürmer.“ Traceys Grinsen wirkte anstrengend und selbst Hermine musste leicht lächeln.

Wie spannend es werden würde wußte zu diesem Zeitpunkt nicht einmal Direktor Dumbledore dem sonst nie etwas im Schloss entging. Aber selbst einem Genie unterliefen manchmal Fehler die einen waren leichter die anderen dafür umso schlimmer.

Tbc :)

Kapitel 35 eine einzige Katastrophe:

Einen Tag später als sonst aber es war schwer dieses Chap fertig zu bekommen, es ist das gleiche Problem wie mit dem gesamten zweiten Jahr es fehlt die Spannung, neben der Kammer des Schreckens waren keine Handlungsstränge eingeplant deswegen gibt es eine ziemliche Durststrecke. Aber ich hoffe dem bald Abhilfe schaffen zu können.

Ansonsten wird es in diesem Teil der Story viel für die Langfristigkeit geben, so werden hier wohl die Weichen für den späteren Verlauf der Charaktere gezogen, zumindest was die Löwen angeht, bei den Schlangen kann es ja immer mal wieder zu Überraschungen kommen :P

So nun aber genug der Vorrede, viel Spass mit dem 35ten Kapitel.

Ig Ron0903

Kapitel 35 eine einzige Katastrophe:

Der nächste Morgen wurde von einem Schwall Eulen begleitet die nicht nur Pakete mit Dingen transportierten die schusselige Schüler vergessen hatten, besonders die Erstklässler bekamen bereits am ersten Tag besorgte Briefe von ihren Eltern.

Doch alle Aufmerksamkeit legte sich auf eine altersschwache Eule die einen hellroten Umschlag in den Krallen trug.

So erfuhr die ganze Halle in Auszügen warum die Gryffindors so viele Punkte verloren hatten. Vordergründig weil Neville und Ron einen sehr alten Baum angefahren hatten aber das konnte nicht alles sein, dafür hätte es keine vierhundert Punkte Abzug gegeben, nicht einmal wenn Snape die Strafe ausgesprochen hätte.

Die Lehrer blickten sich kurz an aber das reichte Harry, da war eindeutig mehr. Nun er konnte nicht erwarten das Dumbledore ihm jetzt noch vertraute und ehrlich gesagt war es so lieber. Er war kein Unschuldslamm und vor allem kein Goldjunge zu dem ihn Dumbledore aufbauen würde. Im Lärm des Heulers gingen die Stundenpläne fast unter. Mit mäßigem Interesse studierte er ihn.

„ Gleich ne Doppelstunde Verteidigung, danach Snape und Mc Gonnagal kann ein Montag noch schlimmer werden ?“ Ächzte er nach einigen Sekunden.

„ Ach was Binns fehlt noch.“ Kam es von Tracey.

„ Außerdem, du weißt doch gar nicht wie Lockhart ist.“

„ Du glaubst das Lockhart uns wirklich was beibringen kann ? Dieser Volldepp hat doch nicht mal genug Intelligenz um seinen Namen richtig zu schreiben.“ Kam es Nott.

„ Und woher willst du das wissen ?“

„ Hermine du hast ihn selbst erlebt, das ist ein aufgeblassener wichtigtuer.“ Konterte Harry.

„ Vielleicht ist er das aber er hat trotzdem genug geleistet um Ehrenmitglied in der Verteidigung gegen die dunklen Künste zu werden und Dumbledore würde keinen 'Volldeppen' einstellen.“

„ Ich glaub es einfach nicht das du diesen Deppen verteidigst. Aber nunja wir werden sehen was er auffährt.“ Kam es von Tracey.

Auf dem ganzen Weg zum Klassenzimmer sprach Hermine kein Wort mit den dreien, auch andere Mädchen schienen sich seltsam von ihnen zu distanzieren.

„ Wie kommt es eigentlich das du ihn nicht super findest ?“ Kam es Nott als sie fast den Raum erreicht hatten.

„ Muss daran liegen das ich nichts von Idioten halte die sich vor Werwölfen in Telefonzellen verschanzen und das auch noch überleben. Da kann etwas nicht stimmen.“ Kam es ernst von Tracey zurück. Das trieb Harry ein leichtes lächeln aufs Gesicht, oh ja mit Lockhart würde er noch ein Hühnchen zu rupfen haben noch bevor das Jahr endete.

Der Klassenraum war nicht zu übersehen, die Tür war frisch gestrichen, als wäre das noch nicht ungewöhnlich genug auch noch in einem Vergissmeinnichtblau das einem Tränen in die Augen trieb. Auf der Tür war in schwungvollen Buchstaben „ Verteidigung gegen die dunklen Künste“ geschrieben worden, begleitet von einigen Schutzrunen die zwar beeindruckend aussahen aber irgendwie deplatziert wirkten.

Kurz nach ihnen erschien die Gruppe aus Gryffindor. 'Großartig wir haben auch noch die fünf größten

Spinner der Schule versammelt, fehlt nur noch Dumbledore um das halbe dutzend vollzumachen.' Dachte er resigniert, Neville und Ron gingen nicht wie sonst vorneweg sondern hatten sich einen Platz in der Mitte gesucht.

„Sucht ihr euch jetzt schon Schutzschilde ? Und sowas ist heutzutage in Gryffindor.“ Höhnte Malfoy, selbst Harry fiel einige Sekunden in die Lacher ein.

„Halt den Mund Malfoy wenigstens brauchten wir keinen reichen Vater um uns rauszukaufen!“ Schoß Neville zurück.

„Dann wärt ihr ja auch ziemlich aufgeschmissen oder ? Außer Dumbledore habt ihr nach eurem kleinen Spazierflug ja keine Gönner mehr. Ach ja richtig das St. Mungo könnte ja zusammenlegen.“

Neville knirschte mit den Zähnen aber bevor er etwas erwidern konnte öffnete sich die Tür erneut und ein glänzend aufgelegter Gilderoy Lockhart winkte sie hinein, vermutlich wäre er auch glänzend aufgelegt gewesen wenn Lord Voldemort persönlich vor seiner Tür gestanden hätte.

Sein Lächeln hätte jeder Zahnpastawerbung alle Ehre gemacht und erinnerte irgendwie an die Hexe die im Tagesprophet regelmäßig für ein Cafe in der Winkelgasse warb, meist mit Zauberstab und einem Muffin in der Hand. Er verneigte sich übertrieben kaum das sich alle einen Platz gesucht hatten, es war kaum erstaunlich das sich die Mädchen allesamt in die ersten Reihen setzten und für die Jungs nur die Plätze am Rand oder weiter hinten frei blieben.

„Willkommen in diesem Kurs Verteidigung gegen die dunklen Künste. Ihr werdet in diesem Raum vielleicht Dinge die euch erschrecken, aber habt keine Angst, nichts in diesem Kurs wird euch gefährlich werden solange ICH dabei bin.“ Wieder dieses zähneblitzende Lächeln was ein kollektives Seufzen der Mädchen zur Folge hatte, einzig Tracey schien immun dagegen zu sein. Der Rest der Stunde glich einem Albtraum, nicht nur das vorausgesetzt wurde das man ALLE 10 Bücher von Lockhart gelesen hatte (natürlich hatte Harry es getan aber warum schleppte er diese Monster dann noch nach Hogwarts ? Selbst mit einem Schrumpfzauber waren die Dinger noch mindestens so schwer wie zuvor). Nein die Doppelstunde bestand die erste Stunde aus einem einzigen Test über die Lockhart Bücher in all seiner Ausführlichkeit.

Als die meisten Jungs es könnte nicht noch schlimmer kommen erhob sich Lockhart.

„Nach dieser kleinen Einstimmung wenden wir uns den wichtigen Dingen dieses Unterrichts zu, wie bereits gesagt arbeiten wir hier im Kurs auch mit lebenden Individuen. Deshalb machen wir gleich die Bekanntschaft mit einer der fürchterlichsten, grauenhaftesten und schrecklichsten Kreaturen die in den britischen Inseln heimisch ist.“ Mit einem graziösen Schwung stellte Lockhart einen großen, verdeckten Käfig auf dem Schreibtisch ab, gespanntes Schweigen folgte während sich die Jungs fragten welchen Teufel Lockhart diesmal ritt.

Mit dem selben Schwung zog Lockhart das Tuch weg und zum Vorschein kamen, Wichtel.

Dean Thomas konnte nicht mehr, er begann wie ein verrückter zu gackern und rutschte von seinem Stuhl. Das konnte selbst Lockhart nicht mehr ignorieren.

„Sie lachen Mr. Thomas ? Ganz der Gryffindor nicht wahr ?“ Dean brauchte einige Minuten um sich zu sammeln bevor dieser antworten konnte.

„Nein Sir, es ist nur so selbst ein Erstklässler kommt mit Wichteln zurecht.“

„Das mag stimmen aber das sind keine gewöhnlichen Wichtel, es sind CORNWALL Wichtel!“

„Und wo ist da der Unterschied Sir ?“ Kam es irritiert von Tracey, natürlich waren es Cornwall Wichtel, woanders kamen diese Biester kaum vor.

„Kein anderes Wesen in Großbritannien ist so heimtückisch und so hinterlistig wie ein Cornwall Wichtel.“

Harry musste grinsen, er konnte einfach nicht anders als sich vorstellen was ein Hauswerwolf mit einem Cornwall Wichtel anstellen würde. Von einem Clan-Werwolf ganz zu schweigen.

„Wenn sie denken das sie mit ihnen zurecht kommen dann versuchen sie es doch einmal!“ Und mit diesen Worten stieß Lockhart die Käfigtür auf.

Diejenigen die aus Zaubererfamilien kamen oder bei ihnen aufgewachsen waren wussten nur zu gut was ein Haufen Wichtel anrichten konnte aber trotzdem hatte keiner im Raum jemals einen solchen Angriff erlebt. Anders konnte man diesen Tumult nicht mehr bezeichnen. Innerhalb weniger Sekunden war der Klassenraum gründlicher verwüstet als das Lager einer Trollbande, gekrönt wurde das Schlachtfeld aus zerfetzten Lockhartbüchern, umgestürzten Tischen und zerstörten Utensilien von der Unfähigkeit Lockharts. Nach der ersten Sekunde des Schocks zog er seinen Zauberstab und brüllte „Peskiwichteli Pesternomi!“ (Übersetzt etwa

Ihr verfluchten Wichtel! Gebt doch endlich Ruhe!) Was sich zwar schön anhörte jedoch nur dazu führte das einer der Wichtel sich den Zauberstab schnappte und zielstrebig auf den Kronleuchter zuhielt der Tags zuvor erst von Lockhart montiert worden war.

Innerhalb weniger Tagen waren die Halterungen durchtrennt und unter diebischem Gelächter flog der Leuchter direkt auf die ersten Reihen zu. Diesen Moment nutzten die Slytherins um einzugreifen. Wie einer hatten die Jungs ihre Stäbe zur Hand, auch wenn es fünf Zauberer brauchte um den Kronleuchter aufzuhalten. Die Mädchen und die meisten Gryffindors waren inzwischen Hals über Kopf verschwunden, Lockhart vorneweg.

„Und so was soll uns unterrichten, kommt schon Leute räumen hier wir mal auf.“ Nott schien der einzige der das ganze auch noch komisch fand. Gut gelaunt schickte er eine Körperklammer nach der anderen gegen die verrückt gewordenen Wichtel, erwischte meist sogar mehrere Biester mit einem Zauber. Was die meisten überraschte war das Neville und Ron den Widerstand der letzten Löwen anführte, selbst Malfoy schien zum ersten mal die Ausbildung durch seinen Vater zum größten Arschloch der Magierwelt zu vergessen und kämpfte an vorderster Front gegen die Wichtelplage, natürlich begleitet von seinen Schatten die sich nicht einmal die mühe machten Körperklammer zu verwenden, sie zerquetschten die Wichtel einfach.

Pünktlich mit dem letzten Wichtel begann die Schulklingel zu läuten.

„Ich fass es nicht, wir kriegen nicht mal punkte dafür.“ Maulte Tracey beim Mittagessen, allerdings kam nur verhaltene Zustimmung.

„Wenn wir Gryffindors wären hätte Dumbledore uns mit Sicherheit gleich zu Rittern geschlagen oder so was.“ Kam es von Nott.

„Nunja es gab auch keinen Lehrer mehr der uns Punkte hätte geben können.“ Wandte Harry berechtigt ein.

„Ja wo war dieser Doofpattel Lockhart eigentlich wo wir ihn mal gebraucht hätten?“

„Als ob das etwas geändert hätte, habt doch gesehen er hat es nur schlimmer gemacht.“

Nun schauten auch die Mädchen auf die bisher die Diskussion teilnahmslos verfolgt hatten. Ihre Blicke verrieten nichts gutes.

„Nur weil er einen Fehler gemacht hat müsst ihr nicht alle auf ihm herumhacken, es ist niemand verletzt worden oder?“ Kam es von Daphne.

„Das kann nicht dein ernst sein. Es wurde niemand verletzt aber was wäre wenn ? Lockhart hätte diese Viecher nicht einfach loslassen sollen.“ Nott hatte schlagartig seine gute Laune verloren.

„Wo steht das ? Sonst bin du ein Fan von praktischen Vorführungen.“ Kam es jetzt von Hermine.

„Es gehört zu seinen Aufgaben als Lehrer für Verteidigung seine Schüler VORZUBEREITEN Hermine, das heißt nicht das er einfach irgendwelche Kreaturen auf uns loslassen darf. Wenn es ein anderer Lehrer gewesen wäre wärest du die erste die sich darüber aufregt.“

„Das hat nichts damit zu tu...“

„Mach dir nichts vor, die Stunde war ein Fiasko und das liegt an dieser Katastrophe von Lehrer den Dumbledore uns dieses Jahr vorsetzt.“ Warf Harry berechtigterweise ein. Hermines Reaktion bestand darin das sie sich ihre Sachen schnappte und sich ans andere Ende des Tisches setzte, gefolgt von Daphne und den wenigen anderen Mädchen die sich an den Kopf des Tisches gesetzt hatten.

„Soviel zu unserer Sitzordnung, hat uns fast ein Jahr gekostet die Plätze zu verteilen.“ Seufzte Harry theatralisch.

„Die wird schon wieder, wenn die nächsten Stunden wieder solche Katastrophen werden.“ Kam es von Tracey.

Damit sollte sie jedoch nicht Recht behalten, in den nächsten Wochen blieben alle Mädchen außer Tracey und Ginny unter sich. Dies war ein Phänomen das nicht nur bei den Schlangen zu beobachten war, es ging sogar soweit das die Mädchen während der Essenszeiten sogar die Haustische wechselten. Besonders ausgeprägt war es bei den Ravenclaws. Scheinbar schien Luna die einzige zu sein die Lockhart kaum Verehrung entgegen brachte. Mit jedem Tag schien es schlimmer zu werden, Lockharts Stunden blieben zwar von nun an Wichtelfrei wurden aber um keinen Deut besser im Gegenteil. Statt Schulstoff zu behandeln mussten die Schlangen nun Szenisch den Inhalt der Lockhart Werke nachspielen, mit Harry in der Paraderolle als Werwolf, Malfoy weigerte sich rundheraus einen Vampir zu spielen wofür er einen Monat nachsitzen bekam.

Am Halloweenfest war die Stimmung auf dem Tiefpunkt.

„ Wenn ich noch einmal diesen verdammten Werwolf geben muss werd ich echt noch zu einem nur um Lockhart umzubringen.“

„ Sei froh das du schon durch bist, als nächstes kommt wohl Tripps mit Trollen, dreimal darfst du raten wenn er dafür nehmen wird ?“ Warf Nott ein.

„ Dumm und Dümmer ?“

„ Jep und es wird ihnen vermutlich sogar Spass machen, endlich können sie ungestraft jemanden verprügeln.“

„ Wer gibt den denn Lockhart ?“

„ Ich hoffe ein Gryffindor, das wäre das beste was uns in diesem Unterricht passieren kann.“

„ Wo wir gerade dabei sind ? Wo sind eigentlich Longbottom und Konsorten ?“

„ Angeblich bei einer Gespenster Party aber das wollte keiner bestätigen.“ Kam es von Tracey.

„ Urgh na dann werden zumindest die Löwen hungrig nach Hause gehen, der Gestank bei sowas ist echt nicht auszuhalten.“ Kam es von Zabini.

Augenblicklich hatte er die Aufmerksamkeit des ganzen Tisches.

„ Was ? Meine Mum hat mich mal zu sowas mitgeschleppt. Widerlich kann ich nur sagen, sind zum glück nur ein paar Minuten geblieben, allerdings lange genug um das 'Musik' Programm mit zu bekommen. 50 Heuler sind nichts dagegen.“ Bei dem Gedanken schüttelte er sich.

Auch der Auftritt einer Gruppe von Skeletten die Tanzend durch die Menge klapperten konnten nicht langfristig für Stimmung sorgen und so waren die meisten froh an diesem Abend in ihre Gemeinschaftsräume zu kommen.

Kaum das die Schlange sich in Bewegung gesetzt hatte stoppte sie schon wieder. An der Wand hing stocksteif die Katze des Hausmeisters. Das alleine beunruhigte nicht weiter, es konnte ein dummer Schulstreich sein aber an der Wand standen in gestochener Handschrift und roter Farbe. „ Die Kammer des Schreckens ist wieder geöffnet worden, Feinde des Erben nehmt euch in Acht.“

„ Ja Potter du solltest gut auf deine 'Freunde' achtgeben, Blutsverräter, Schlammblüter und Halbwesen werden die ersten sein!“ Brüllte Malfoy in einem Tonfall der Harry gar nicht gefiel, als ob er nicht wissen würde das dieser Abend Probleme mit sich brachte.

Tbc :)

Kapitel 36 Duelle für Fortgeschrittene:

Kapitel 36 Duelle für Fortgeschrittene:

Die nächsten Wochen wurden geprägt von der Verunsicherung der Schüler, hatten viele die Schrift an der Wand zuerst für einen dummen Schülerscherz gehalten belehrte sie die Reaktion des Direktors eines besseren. Angefangen mit einer enormen Neugier der Schülerschaft die mit einer denkwürdigen Stunde in Geschichte der Magie gipfelte in der Binns ihnen die alte Geschichte der vier Gründer erzählte.

Bald darauf bildeten sich die ersten Gerüchte, die meisten schienen, verständlicherweise, davon auszugehen das die Kammer des Schreckens die von Salazar Slytherin erbaut worden war nur von einem Slytherin geöffnet werden konnte, genauer seinem wahren Erben. Für die meisten gab es deshalb nur zwei Kandidaten. Malfoy und Harry.

„Als ob die schon vergessen hätten was der Hut gesagt hat, der Erbe sitzt im falschen Haus bei Merlin wie können die nur so blöd sein?“ Wettete Tracey.

„Jede Wette das waren die Pattils und Brown, diese Klatschtanten haben doch nur auf so was gewartet.“ Kam es von Ginny.

„Oder Longbottom, der ist doch immer noch sauer das wir ihm letztes Jahr den Pokal abgeknöpft haben.“

„In dem Fall könnt ihr es ihm ja in vier Wochen zurückzahlen, wann sind eigentlich die Auswahlspiele?“

„Diesen Samstag, Flint brennt schon die ganze Woche darauf aber Wood war mal wieder schneller. Er blockiert das Feld seit Wochen.“

„Unverschämtheit!“ Witzelte Tracey.

„Aber wirklich, schon irgendwelche Vermutungen wer Sucher wird?“

„Keiner der Higgs ersetzen könnte aber jede Wette das Malfoy es versuchen wird. Sucher sind die Parade-Rolle für kleine aufgeblasene Solisten.“

Ginny prustete in ihren Kürbissaft, Tracey konnte sich ein lächeln nicht mehr verkneifen und Nott klopfte ihm auf die Schulter.

Wie erwartet wartete Malfoy am Samstag Morgen bereits auf dem Quidditchfeld, neben ihm lagen 7 Pakete in glänzender Verpackung. Flint schien das nicht im mindestens zu stören, im Gegenteil er begrüßte Malfoy wie einen alten Freund bevor er sich den hoffnungsvollen Talenten zuwandte die sich um den Posten des Suchers bewerben wollten.

„Die Try-Outs sind abgesagt, als Kapitän ernenne ich hiermit Draco Malfoy zum Sucher der Slytherin Hausmannschaft.“

„Ähm sollten wir uns die anderen nicht erstmal anschauen?“ Bemerkte Vaisey berechtigterweise.

„Ich hab ihn schon während der Ferien fliegen sehen Vaisey und ich kann garantieren das wir dieses Jahr den Pokal verteidigen können.“ Und mit diesen Worten befreite Flint das erste Paket von der Verpackung. Es war ein brandneuer Nimbus 2001, alle Stiele waren giftgrün lackiert und auf jeder seite war ein silberner Fangzahn eingraviert worden.

„Gerade letzte Woche rausgekommen, das beste vom besten. Nichts desto trotz, wer seine Leistung nicht bringt fliegt aus dem Team ist das klar?“

„JA SIR!“

„Wunderbar und jetzt in die Luft, probieren wir diese Babys mal aus.“

Es sah ganz danach aus als ob Flint recht behalten würde, die Nimbus Besen reagierten auf die kleinste Berührung und blieben selbst bei höchster Geschwindigkeit erstklassig beherrschbar. Gryfindor würde im ersten Spiel keine Chance haben und Malfoy war endgültig in der Mitte der Gemeinschaft angekommen. Der einzige der sich nicht darüber freuen konnte war Harry. Mit einem Schlag waren die Slytherins zwar quasi unbesiegbar geworden aber auf der anderen Seite hatte Reinblutfraktion mit diesem Schachzug die Loyalität des Hauses zurückgewonnen die sie in gefühlten 100 Schlägerreien und tausenden Minuspunkten verloren hatten. Er würde um sein Leben wetten das Malfoy und Konsorten diese Popularität gegen ihn und seine Freunde benutzen würden sobald sie auch nur eine Möglichkeit dazu bekamen.

In diesem Punkt täuschte er sich jedoch, zwar genossen es Malfoy und seine Freunde wieder im Mittelpunkt des Gemeinschaftsraums zu stehen und strafte neben den vier 'unerwünschten' auch Nott und Daphne mit Ignoranz aber dieser Funken sprang nicht über, im Gegenteil in den nächsten Wochen wurden die

sechs so stark integriert wie nie zuvor. Angefangen von Hausaufgabenhilfen (nicht das Hermine sie gebraucht hätte aber die anderen waren sehr froh über diese Möglichkeit) bis hin zu all abendlichen Schachpartien. Am auffälligsten war jedoch die neue Sitzordnung bei den Mahlzeiten. Hatte es früher einen Graben von mindestens zehn Plätzen gegeben war dieser nun um mindestens die Hälfte geschrumpft, dies war vor allem auf gemäßigte Vertreter der Purblut-Fraktion zurückzuführen die sonst dem Druck von Flint und vor allem von Malfoys Schlägern nachgegeben hatten.

Unter diesen Eindrücken verfloß der Oktober sehr schnell und bevor man sich versah stand das erste Spiel der Saison an.

Die Formation zum Frühstück verlief wie auch die letzten Spiele reibungslos, ohne ein Wort gruppierten sich die Spieler der ersten Mannschaft zu einem Keil und durchquerten die ganze Halle unter heftigem Applaus und Buhrufen geschlossen bis zum letzten Schritt ohne Abweichung bevor man sich am Ende der Tafel niederließ. Nur eine Änderung gab es, es war nicht mehr Flint der die Formation anführte es war Malfoy mit einem Gesichtsausdruck der seinen Vater mehr als nur Stolz gemacht hätte. Er genoss es wie sonst keiner im Mittelpunkt zu stehen, zu wissen das sein Haus zu ihm aufschaute und zu wissen das ihn die anderen Häuser verachteten für das was er war und was er tat. Das bedeutete es ein Slytherin zu sein, egoistisch, egozentrisch und egomansich auf sich fixiert, ganz egal was der Rest der Schule von einem dachte. Freunde waren nur dazu da um die späteren Berufschancen zu erhöhen und Kontakte zu knüpfen, ein Teil der Quidditchmannschaft wurde man nicht wegen des Quiddichs sondern weil man etwas besonderes wurde und weil man damit später noch bessere Berufschancen hatte, insbesondere wenn man es bis zum Kapitän brachte. Das war einer der Hauptgründe warum die sechs so viele Probleme hatten, ihre Herkunft hätte man vielleicht vergessen, schließlich bestand fast die Hälfte der bekannten ehemaligen Todesser zumindest aus Halbblütern aber sie hatten sich nicht dem System angepasst und deswegen konnten sie in einem Haus für das das System über alles ging keine Freude haben. Die einzige Möglichkeit sich bei den Slytherins Respekt zu verschaffen war mit Taten, mit Erfolgen die auch noch in Jahren Bestand haben würden.

Das war einer der Hauptgründe warum die sechs vergleichsweise wenig Probleme mit dem Lernen hatten, sie mussten Lernen um Punkte zu bekommen, Punkte machten sie in den Augen ihrer Hauskameraden aus. Doch das war nur der eine Teil sie mussten eine perfekte Miene behalten egal was passierte so verzogen weder Harry noch einer der anderen die Miene als sich Malfoy wie ein König am Ende der Tafel niederließ.

Harry hob nicht einmal eine Augenbraue als Flint seine Rede begann.

„Wir haben jetzt seit zehn Jahren diese Meisterschaft gewonnen, wir haben vielleicht die besten Besen die es für Gold zu kaufen war aber die besten Besen nützen uns nichts wenn wir unsere Chancen nicht verwerten, ich erwarte von unseren Jägern Ergebnisse, ich erwarte von unseren Treibern Verletzungen beim anderen Team und ich erwarte von unserem Hüter das er alles ihm mögliche tut um Tore zu verhindern ist das klar?“

„Ja Sir!“ Kam es verhalten aber deutlich von der Mannschaft zurück, nicht nur Harry war aufgefallen das kein Wort über dem Sucher verloren worden war.

„Wie war das?“

„JA SIR !!!“ Diesmal antwortete die ganze Mannschaft in Chorstärke.

„Hervorragend und nun raus mit euch, dieser Pokal setzt schon Staub an und Professor Snape wird nicht erfreut sein wenn er ihn entstauben müsste.“

Die Gryffindors warteten bereits auf sie während die magisch verstärkte Stimme von Lee Jordan die Mannschaftsaufstellungen verkündete.

„Und hier kommen die Schlangen von Slytherin, Rekordmeister und amtierender Meister des Hogwarts Quidditch Cups. Im Tor Bletchley, Zlobatic und Mathew als Treiber, Jäger Flint, Potter und Vaissey. Neu im Team ist der Sucher Draco Malfoy, mal sehen ob er neben Galleonen auf dem Boden auch noch den Schnatz sieht.“

„JORDAN!“

„Schon gut Professor, auf der anderen Seite die Mannschaft von Gryffindor unter Führung von Oliver Wood. Trotz einiger Erfolge haben sie das Endspiel leider verloren. Unverändert von der letzten Saison mit Longbottom im Tor, Treiber sind Weasley und Weasley, selbst nach all den Jahren kann ich die beiden immer noch nicht auseinander halten, Jäger sind Johnson, Bell und Spinnett, Sucher und Kapitän ist wie im letzten Jahr Oliv... Oh bei Merlin!“ In diesem Moment blitzte die Sonne durch den Wolkenhimmel und traf auf die frisch lackierten Hölzer der Slytherins.

„So wie es aussieht hat die Mannschaft von Slytherin einen neuen Sponsor ? Ist das überhaupt erlaubt?“

„Jordan bleiben sie sachlich.“ Allerdings war Mc Gonnagal die Überraschung selbst anzuhören.

Wood schien kurz mit Madame Hooch zu diskutieren bis diese energisch den Kopf schüttelte.

Zähneknirschend gaben sich Wood und Flint die Hände bevor sich die Mannschaften in die Luft erhoben.

„Und Slytherin erobert den Quaffel für sich, Flint, Potter, Flint, Vaisey, die spielen die Gryffindor Jäger jetzt schon Schwindelig bei Merlin Potter im Strafraum gegen Longbottom und Punkt für Slytherin. Kontermöglichkeit Gryffindor, Longbottom, Johnson, Spinett, abgefangen von Vaisey, Vaisey gegen Wood und das ist das 20:00 für die Schlangen aus Slytherin. Innerhalb von 10 Minuten war die Abwehr der Löwen zerschlagen, jeder Versuch eines Konters wurde mit Quaffelverlust bestraft.

Nach dieser ersten Phase des Sturms schienen die Gryffindors zu realisieren das sie mit ihren alten Taktiken keine Chance haben würden. Entsprechend begannen sie mit Angriffen die weit über das beschränkte Potential von Flint hinausgingen. Mit einem einzigen Angriff sprengten die drei Jägerinnen den Druck der Schlangen und begannen ihrerseits mit Angriffen. Es entwickelte sich zu einem harten Spiel bei denen neben den neuen Besen vor allem die Treiber zum Problem für die Gryffindors wurden. Nach fast 20 Minuten führten die Schlangen 180 zu 30 vor allem durch die ungewöhnliche Abwehr von Longbottom der es trotzdem schaffte fast alle Bälle abzuwehren obwohl er um die Tore flog als wäre die halbe Todesserschaft hinter ihm her, nicht eine Sekunde Ruhe gönnte er sich. Schließlich rief Wood lauthals nach einer Auszeit.

„Was ist los ? Kapitulieren die tapferen Löwen etwa schon ?“ War Vaiseys erster Kommentar als er vom Besen stieg.

„Angeblich haben wir einen Klatscher verhext der ausschließlich Longbottom jagt, was können wir dafür wenn diese Schlamdblüter mal einen schlechten Tag haben ?“

Tatsächlich war fast immer ein Klatscher in der Nähe von Longbottom gewesen aber das war nicht ungewöhnlich, schließlich war der Hüter ein beliebtes Ziel.

Flint wandte sich an seine Treiber „Beschäftigt vorerst die Jäger, wenn das mit dem verzauberten Klatscher wirklich stimmt müssen wir das ausnutzen.“ Sein Lächeln verhieß nichts gutes.

Nach zehn Minuten Diskussion gaben auch die Gryffindors der wartenden Hooch ein Zeichen und das Spiel konnte fortgesetzt werden.

Wie besprochen kamen die Jägerinnen kaum noch zu einem gescheiterten Spielzug während die Weasley Zwillinge versuchten dem Klatscher her zu werden der es auf Longbottom abgesehen hatte. Diese 'Leibgarde' hatte allerdings auch zur Folge das die Schlangen drei schnelle Treffer landen konnten und dem Punktstand auf 180 ausbauten ohne das wirklicher Widerstand geleistet wurde. Schließlich wurde es Neville anscheinend zu viel und er schickte die Zwillinge unwirsch weg um den Jägern zu helfen. Dies war der größte Fehler den er machen konnte, beim nächsten Angriff von Flint nutzte dieser den Klatscher eiskalt aus, er veränderte den Anflugwinkel so das Neville ihn nicht sehen konnte, glich seine Geschwindigkeit so an das der Klatscher keinen halben Meter hinter ihm war und verließ die Flugbahn erst kurz einen Meter vor den Torringen, Longbottom hatte keine Chance auszuweichen der Klatscher zerschmetterte ihm zuerst den Arm dann traf er ihn nacheinander im Magen und das Bein, nur der Schnatzfang von Wood eine Sekunde später und die schnelle Reaktion der Weasley Zwillinge verhinderten schlimmeres als Longbottom von seinem Besen glitt und aus fast 20 Metern gen Boden fiel.

Mit gemeinsamen Kräften schafften es die drei Jägerinnen den verrückten Klatscher einzufangen bevor er nachsetzen konnten und zwangen ihn zurück in die Kiste der wartenden Madame Hooch.

„Ich sage ihnen, mit diesem Klatscher stimmt etwas nicht, so was hab ich in meinen 5 Jahren in der Mannschaft noch nicht erlebt.“ Ereiferte sich Wood.

„Das mag sein Wood, das mag sein aber nichtsdestotrotz ändert das nichts am Ergebnis. Wenn sie sich beschweren wollten gehen sie zum Direktor.“ Hooch war nicht ungehalten aber trotzdem war ihre Antwort unwirsch.

„Fred, George bringt ihn in den Krankenflügel, Pomfrey soll ihn sich mal anschauen. Merlin zum glück ist Samstag.“

„Ich denke nicht das das nötig sein wird Jungs.“ Mit beiden Händen verschaffte sich Gilderoy Lockhart Platz in der Menschenmenge.

„Oh nein nicht er...“ Longbottom war kaum zu hören aber zumindest war er noch bei Bewusstsein.“

„Weiß nicht wovon er da redet, der muss ihm gegen den Kopf geknallt sein.“

„Vielleicht sollte er wirklich zu Madame Pomfrey, sie kann Brüche in ein paar Sekunden heilen...“ Kam es von Katie Bell.

„Ach was, ich hab schon ganz andere Verletzungen geheilt Mädchen. Tretet mal alle einen Schritt zurück. Harry brachte gut zehn Meter zwischen sich und Lockhart, wer wusste schon was dieser irre wieder anstellen würde.

Ein blauer Strahl verließ Lockhart Stab und traf Longbottoms Arm.

„Besser?“

„Nein 'Sir', ich spüre gar nichts mehr im Arm.“

„Aber der Schmerz ist weg oder nicht?“

„Das war beabsichtigt?“

„Nun ja nicht so aber es hat geholfen oder nicht?“

Harry konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, er wusste schon warum er sich von Lockhart fern hielt, dieser Lehrer war eine einzige wandelnde Katastrophe. Begleitet von dem permanenten Klicken einer Kamera wurde Neville in den Krankenflügel gebracht, selbst hier in Hogwarts war man vor Paparazi nicht sicher. Erst beim zweiten Blick bemerkte Harry das die Kamera einem Erstklässler gehörte, Colin Creevey wenn er sich richtig erinnerte.

Vertieft in diese Gedanken bemerkte er nicht wie ihm auf dem Rückweg vier Gestalten auflauerten. Er bemerkte sie erst als der erste Fluch aufblitzte. In dieser Sekunde war er dankbar für seine Reflexe. Mit einer fast schon übermenschlichen Drehung wich er dem Lichtblitz aus und beschwor seinerseits einen Schild. Zu spät bemerkte er seinen Fehler als ihn in schneller Folge drei Flüche trafen. Ein Entwaffnungsauber, ein Sprengzauber der ihn zurückwarf und eine Körperklammer. Sie hatten genau so gezielt das sie ihn in der Drehung erwischten und die Klammer traf ihn voll im Rücken.

„So wo sind deine Freunde jetzt Potter? Wer holt dich jetzt hier raus?“ Das war Malfoy, natürlich das hätte er sich denken können. Flint, Malfoy, vielleicht auch noch Zabini aber wer war der vierte?

„Guter Fluch Nott, du kommst doch wohl mehr nach deinem Vater als ich dachte.“

Nott? Seit wann machte er mit Malfoy gemeinsame Sache? Was bekam er dafür? Nun vielleicht hatte der Hut doch nicht recht, selbst in Slytherin fand man keine wahren Freunde. Plötzlich wurde die Körperstarre aufgehoben aber nun hatten ihn Crabbe und Goyle gepackt und gegen diese Muskelpakete hatte er selbst als Werwolf keine Chance.

Der erste Tritt ging gegen seine Weichteile. „Sag mir Potter wo sind deine Freunde jetzt? Einem war die Karriere wichtiger als du, da sieht man was einem Freunde bringen nichts. Rein gar nichts!“ Wieder ein Tritt aber Harry verzog keine Miene.

„Ist das alles was ihr draufhabt?“ Ein Hieb in die Magengegend war die Antwort. Wenn er Recht hatte würde es nicht mehr lange dauern bis Dumbledore ein Rettungskommando schicken würde, wenn er jetzt noch von Bedeutung für den alten Narren war.

Trotzdem dauerte es fast 15 Minuten bis die Rettung kam, vor allem Flint und Malfoy droschen auf ihn ein, lauthals von Zabini angefeuert der ab und zu auch Schläge austeilte nur Nott beteiligte sich gar nicht daran. Als ob das jetzt noch einen unterschied machte, ein mal Verräter immer Verräter.

Schließlich kam das Rettungskommando Harry wurde wie ein nasser Sack fallen gelassen und wieder mit einer Körperstarre belegt, wieder war es Nott. Allerdings bestand das Kommando nicht aus Lehrern wie Harry vermutet hatte es waren fünf Schüler, von den Stimmen her auf jeden Fall weiblich. Augenblick mal fünf? Ginny, Hermine und Tracey waren auf jedem Fall dabei, Daphne würde sich vielleicht noch überzeugen lassen aber wer war die fünfte?

Der Kampf war schnell und eindeutig insbesondere da Nott anscheinend als erster fiel, jedenfalls konnte er sich wieder bewegen kaum das der Kampf ausgebrochen war. Mit sechs gegen fünf in der Überzahl waren die Schlangen schnell bezwungen aber es waren sieben Stäbe die gegen vier kampfunfähige gezogen waren.

„Nott was sollte das jetzt?“

„Du verstehst das nicht Potter, du kannst es nicht verstehen. Ich wusste das sie dir eine Lektion erteilen wollten aber von so was war nie die Rede.“

„Warum hast du das getan?“

„Für meinen Vater und für meinen Bruder. Sie sind ehemalige Todesser und jetzt im Ministerium angestellt wenn das rausgekommen wäre... Malfoy hat mich erpresst.“

„Aber du bist keiner oder?“

„Natürlich nicht aber sie sind meine Familie egal auf welche Seite ich mich stelle.“

„Schön aber eines Tages wirst du dich entscheiden müssen.“ Kaum das Harry es ausgesprochen hatte

verschwand Nott so schnell wie er gekommen war im Schatten eines Gargoyles.

„Das war eine harte Entscheidung.“ Bemerkte Ginny

„Aber sie war nötig, eines Tages werden sich die Todesser wieder formieren und zu diesem Zeitpunkt muss jeder von uns wissen auf welcher Seite er sein will.“

„Was denkst du?“

„Er wird etwas brauchen aber er wird sich richtig entscheiden, er ist kein Reinblut-Fanatiker und schon gar kein Todesser und wird es wohl auch nicht werden.“ Meldete sich Daphne zu Wort. Sie klang allerdings ganz und gar nicht sicher.

„Wir werden sehen, vorerst sind wir nur noch 6. Das wird schwer genug.“

„In der Tat Mr. Potter, in der Tat.“ Alle sechs wirbelten mit erhobenen Zauberstäben herum. Hinter ihnen stand Professor Flitwick, der kleine Zauberer wirkte nicht besonders erfreut über das was er gerade gesehen hatte.

„Ich fürchte ihnen alle zehn Strafarbeiten geben, wecken sie bitte die anderen auf und suchen sie auch Mr. Nott um ihn das auszurichten.“

Mister Potter, Miss Weasley, Miss Davies, Miss Granger, Miss Greengrass und Miss Lovegood bitte heute Abend in mein Büro. Die anderen Deliquenten sollen sich bitte bei Professor Snape melden, ich fürchte mein Büro ist nicht groß genug für sie alle. Ich werde Professor Snape persönlich über diesen Vorfall in Kenntnis setzen. Ich möchte nicht das es zu weiteren Kämpfen kommt ist das klar?“

„Ja Sir.“ Intonierten die sechs ohne Widerrede.

„Bestens heute Abend nach dem Essen in meinem Büro und bringen sie Schreibzeug mit.“

Nachdem sie die drei wiederbelebt hatten machte sich Luna auf die Suche nach Nott.

„Wie habt ihr mich eigentlich so schnell gefunden? Ich dachte Dumbledore käme hier gleich mit der Kavallerie angestapft.“

„Der Depp ist nicht der einzige der Ortungszauber benutzen kann, keine Sorge wir haben keinen auf dich gesprochen wir haben jetzt was viel besseres.“

Mit diesen Worten holte Ginny ein altes Stück Pergament hervor.

„Sagt mir das das ein Witz ist?“

„Überhaupt nicht, hat mich viel mühe gekostet das Fred und George abzunehmen. Ich schwöre das ich ein Tunichtgut bin.“ Wie von selbst entrollte sich das Pergament und darauf zeichneten sich immer mehr Linien ab, es entstand eine Karte von Hogwarts, was noch überraschender es zeigte auch alle Bewohner des Schlosses. Das Pergament schloss mit den Worten „Die hohen Herren Krone, Tatze, Moony und Wurmchwanz präsentieren voller Stolz die Karte des Rumtreibers.“

„Wahnsinn, das ist von meinem Dad oder?“

„Jep, keine Ahnung wo es meine Brüder herhaben aber ich denke wir können es ganz gut brauchen.“

„Wie hast du das angestellt?“

„Ich hab mir von einem Gryffindor das Passwort besorgt, hab mir deinen Tarnumhang ausgeborgt, mich in den Schlafrum der Viertklässler geschlichen und wollte eigentlich die Betten der beiden präparieren, da sah ich diese Karte aus der Tasche herauschauen, zum Glück sind sie nicht die ordentlichsten.“

„Und sie haben keine Idee?“

„Sie vermuten das es Ron war weil sie ihm mal die Karte gezeigt haben, hätten sie nur lieber im Gemeinschaftsraum machen sollen und nicht in der großen Halle.“ Ihr Grinsen wurde noch eine Spur breiter.

„Jedenfalls wir sahen wie du dich auf diese Gruppe zu bewegst und unterwegs haben wir noch Luna aufgegriffen. Nun hier sind wir.“

„Und keine Sekunde zu spät in Ordnung wir sollten weiter sonst kriegen wir heute noch eine Strafarbeit.“

In seinem Raum ließ Harry seine Wut an Trainingsdummys aus die er vom Generator erzeugen ließ sie fielen zu dutzenden, auch wenn von den Verletzungen fast nichts mehr zu sehen war, es tat trotzdem noch höllisch weh. Das Mittagessen ließ er aus und ein Klopfen an der Tür ließ ihn innehalten.

„Ja?“

Ginny schlüpfte herein und bahnte sich einen Weg durch die 'Leichen' die Harry auf dem Boden liegen gelassen hatte. Sie kannte dieses Programm, es war die Simulation eines Burgkampfes der zu den schwierigsten Kämpfen des Simulators gehörte. Als das Programm eingefroren war hatte sich Harry gerade mit der Leibgarde des Lords herumgeschlagen.

„Du wirst besser. Wie lange arbeitest du jetzt an dem Level? 2 Wochen?“

„Eher 3, ich denke es war die Kontrolle an der ich gescheitert bin. Es ist eher die Art wie die Werwölfe kämpfen und nicht diese steife Reihe von Fluch und Gegenfluch die ich hier brauche.“

„Es ist langsam Zeit, wir sollten uns mit dem Abendessen beeilen wenn wir noch rechtzeitig zu Flitwick wollen.“

Dem war nichts hinzuzufügen, auf dem Weg gabelten sie auch noch Tracey, Daphne und Hermine auf, Luna gesellte sich nach einem schnellen Abendessen und nur zwanzig Minuten nach Beginn des Abendessens klopfen sie an die Tür von Flitwicks Büro.

„Kommen sie herein.“

Was man auch immer vom Büro eines kleinen Lehrers für Zauberkunst erwarten würde, Flitwicks Büro wäre es ganz sicher nicht gewesen. Es lag im sechsten Stock direkt unter dem Ravenclaw Gemeinschaftsraum (zumindest behauptete Luna das), jeder Zentimeter Wand mit Ausnahme eines riesigen Fensters war mit Bücherregalen tapeziert, die meist dicken Wälzer deckten fast alles ab von der Alchemie über Duelltaktiken bis hin zu Zauberkunst, die allerdings nur einen Bruchteil des Platzes einnahm. Der Schreibtisch war ausladend und bedeckt mit den verschiedensten Gerätschaften, ähnlich wie das Büro von Professor Dumbledore, Flitwick selbst saß bereits hinter dem Schreibtisch, vermutlich auf einem ganzen Berg von Kissen.

„Ah, da sind sie ja schon. Pünktlichkeit hätte ich vielleicht erwartet Miss Lovegood aber das sie auch unter den Slytherins verbreitet ist wäre mir neu.“

„Es gibt sicher auch ein paar Ravenclaws die lieber Quidditch spielen als zu lernen oder nicht? Genauso gibt es auch fleißige Slytherins.“

„In der Tat Miss Granger, in der Tat. Ihre Arbeiten sind meist deutlich über dem Durchschnitt, ich wünschte das könnte ich von anderen Häusern auch behaupten. Nun sie fragen sich sicher warum sie hier sind?“

„Weil wir einen Aufsatz aus Zauberkunst abschreiben sollen?“

„Beinahe Miss Greengrass, ich erwarte das sie sich Notizen machen, was ich ihnen nun erzähle hat zwar mit Zauberkunst zu tun aber auch mit Verteidigung gegen die dunklen Künste. Nun fangen wir mit ihnen an Mr. Potter, was haben sie heute bei ihrem Duell übersehen?“

„Ich habe keine Ahnung, ich wurde angegriffen, habe zurückgefeuert und einen Schild beschworen, dann kam der Expelliarmus und ich wurde nach hint...“

„Exakt und warum hat der Entwaffnungszauber funktioniert?“

„Er war zu stark?“

„Ein Entwaffnungszauber der stark genug einen mittleren Protego zu brechen? Das wäre sehr besorgniserregend. Selbst die besten Auroren würden dieses Kunststück kaum zu stande bringen. Haben sie ihren Stab verloren?“

„Nein Sir.“

„Und woran liegt das?“

„Der Zauber hat nicht gewirkt.“

„Exakt also warum sind sie nach hinten geflogen?“

„Der Spruch hat eine Hebelwirkung aber der Protego hält nur magische Energie ab.“

„Korrekt Miss Granger. Wusste ich doch das sie mich nicht enttäuschen. Ihr Protego hält vielleicht Schocker, Lähmzauber, vielleicht sogar leichte Todesflüche aus aber gegen die Physik haben sie trotzdem keine Verteidigung. Wenn sie das bedenken was war ihr Fehler?“

„Ich war zu langsam?“

„Zu langsam und zu berechenbar, Mr Nott wusste genau wie sie springen würden und hat deswegen den Fluch so gezielt einsetzen können. Wären sie etwa in die andere Richtung gesprungen wäre nichts passiert. Tun sie immer das was man nicht von ihnen erwartet und vor allem brauchen sie eine Strategie wenn sie in Unterzahl sind.“

„Eine Strategie?“

„Natürlich, nehmen wir zum Professor Snape, er versucht seine Gegner durch ein Bombardement mit Flüchen in die Defensive zu zwingen so das er selbst nicht getroffen wird, dafür eignen sich vor allem Angriffe mit Flächeneffekt Sprengflüche etwa. Professor Dumbledore hingegen war früher Professor für Verwandlung, er beschwört Statuen die ihm im Kampf helfen oder levitiert Objekte um Flüche abzuwehren.“

„Was ist mit ihnen Professor?“ Kam es von Luna.

„Eine sehr gute Frage, ich selbst nutze meine kleine Statur aus um nicht getroffen zu werden, entsprechend bleibe ich immer in Bewegung außer ich feure einen Fluch ab. Nun was haben all diese Stile gemeinsam?“

„Sie benutzen keine Schilde.“

„Genau, Schilde sollten sie niemals nutzen wenn sie in Unterzahl sind merken sie sich das! Sie müssen allerdings selbst herausfinden welcher Stil am besten zu ihnen passt. Zweitens, ihre Angriffe sind viel zu statisch, wie viele verschiedene Flüche verwenden sie im Kampf?“

„4 oder 5 Sir.“

„Das ist zu wenig Miss Davies, viel zu wenig. So ist es kein Wunder das die Gegner sich auf sie einstellen können, benutzen sie starke Flüche aber bringen sie Abwechslung in ihr Repertoire. Wie schalten sie ihre Gegner aus?“

„Körperklammer und Lähmzauber, Entwaffnen.“

„Haben sie schon mal an den Rictumsempra gedacht? Ein sehr einfacher aber effektiver Fluch den sie später sehr gut nonverbal sprechen können, dadurch wird ihr Gegner ebenfalls kampfunfähig. Verstehen sie worauf ich hinaus will?“

„Wir sollen uns vom typischen Duellmuster lösen?“

„Hervorragend, ihr Gegner wird auf die klassische Duelllehre verzichten, das heißt jedoch nicht das er sie nicht kennt und erkennt wenn sie benutzt wird. Überraschung ist ihre stärkste Waffe im Kampf, nutzen sie sie auch entsprechend. Zum dritten wir haben geklärt WOMIT sie angreifen aber nicht WIE sie angreifen.“

„Mit den typischen Zauberbewegungen.“

„Und muss das so sein?“

„Wenn sie so fragen nein?“

„Genau, die Bewegungen sind nur Mittel zur Dosierung, wenn sie in Zauberkunst und ganz besonders in Verwandlung sind sie wichtig. In Duellen sind sie eher von Nachteil Flüche haben eins gemeinsam, sie brauchen schnelle Attacken, stellen sie sich vor sie wollen sich prügeln, nutzen sie ihren Körper entsprechend, noch besser machen sie ihren Körper auch ohne Magie zu einer Waffe, das verschafft ihnen außerdem auch die Kondition die sie für längere Duelle benötigen. Die wenigsten Magier lernen sie womit wir wieder beim Überraschungseffekt werden. Leider gibt es hier in Britannien keine wirkliche Tradition aber vielleicht kann ich ihnen im Sommer helfen.“

„Warum helfen sie uns eigentlich Professor?“

„Nun ich erkenne Talente wenn ich sie sehe Mr. Potter und ich verfüge über genug Menschenkenntnis um zu wissen das sie ihre Fähigkeiten nicht eigennützig verwenden werden nicht wahr? Nun das war es für heute ich hoffe sie haben sich genug Notizen gemacht. Sollten sie nochmal Probleme mit ihrem Haus haben wissen sie ja jetzt wo sie mich finden, einen guten Abend.“

„Das war die seltsamste Strafe die ich je erlebt habe, wir haben in einer halben Stunde mehr gelernt als andere in einem ganzen Monat.“ Kam es von Ginny kaum das sie das Büro verlassen hatten.

„Das war Duelltheorie für Fortgeschrittene mindestens und was meinte Flitwick mit ich erkenne Talente wenn ich sie sehe?“

„Soweit ich weiß war er früher ein ziemlich guter Duellant, mehrmals Britischer Meister, vor ungefähr 40 Jahren ist er dann nach Hogwarts gekommen.“

„Moment mal er war britischer Meister bevor er vor 40 Jahren nach Hogwarts gekommen ist? So alt ist er doch noch gar nicht.“

„Bei ihm kann man das ziemlich schlecht schätzen, was ich weiß ist das er früher immer verprügelt wurde weil er so klein war also hat er angefangen sich zu wehren, als er mit Hogwarts fertig war wurde er Duellant in der Liga und auf seinem letzten Turnier hat er die Transilvanier ziemlich niedergemacht danach gab es für ihn nichts mehr zu erreichen und er nahm die Stelle an die ihm Dumbledores Vorgänger anbot.“ Kam es von Luna.

„Und woher weißt du soviel über ihn?“

„Muss man nur mal die älteren Ravenclaws fragen, es gibt ziemlich viele Geschichten über ihn seit er hier angefangen hat und sie haben sich bis heute gehalten. Außerdem erzählt er gerne mal Episoden aus seinem Leben wenn die anderen Häuser weg sind, deswegen bleiben die Ravenclaws in Zauberkunst noch länger als sonst.“

„Und ich dachte das liegt daran das ihr erst noch eure Bücher alphabetisch sortieren müsst oder sowas.“ Kam es von Tracey woraufhin ihr Hermine einen vernichtenden Blick schenkte.

„Für so was gibt es Zauber aber ja einige Ravenclaws haben tatsächlich diese Angewohnheit.“ Lunas Lächeln ließ offen ob sie gerade die ganze Gruppe verschaukelt hatte oder an den Gerüchten rund um die Adler doch etwas dran wahr.

So alberten sie noch weiter herum bis sie auf den Flur des Krankenflügels trafen...

tbc :P

Ja ich bin wieder da und ich dachte mal es muss mal wieder ein Cliffhanger sein :) Keine Sorge es wird wieder regelmäßiger werden jetzt wo ich wieder einige Ideen gefunden habe wie ich das zweite und dritte Jahr überbrücken kann. Zu guter letzt mal eine Frage an die lesende Gemeinde, ich steck in einem kleinen Dilema einerseits kann ich nach Jahr 4 einen großen Umbruch machen der keinen Stein auf dem anderen lässt, wichtige Figuren werden sterben und die Zukunft wird absolut unvorhersehbar (selbst ich kenne bisher nur die Grundzüge). Die Werwölfe kriegen die Rolle ihres Lebens und auch die Muggel kriegen ihre Hauptrolle die ich schon vorbereitet habe :) Zum anderen kann ich mit dem Umbruch bis nach dem fünften Jahr warten, es ist eher an Rowling orientiert (trotzdem mit wichtigen Unterschieden, auch mit Muggel Intervention etc aber eben weniger AU als Möglichkeit 1). Ich bin mir halt unsicher WIE weit ich mich von Rowling distanzieren sollte. Wäre nett wenn ich da mal Feedback bekommen könnte. Das wars im großen und ganzen, bis Jahr 3 Sollten es noch 4 bis 5 Kapitel sein, auch wenn ich in Zukunft eher auf die zwei Wochen gehen werde und dafür längere Kapitel machen werde.

Also bis zum nächsten Chap

ron0903

Kapitel 37 der Sprechende Hut:

So der Plot für den zweiten Teil steht zum großen Teil fest und muss nur noch im Detail ausgearbeitet werden :) Zwei bis drei Kapitel werden es aber wohl noch werden.

Die Planung hat etwas mehr Zeit in Anspruch genommen, deswegen gibt es das Kapitel erst eine Woche später als geplant.

@ franzg, schön das sich hier mal wieder was rührt :P Ich hatte zum Teil auch große Probleme mit einigen Storys aber ich hab mir fest zum Ziel gesetzt nach der hier endlich mal die alten Projekte weiterzuschreiben die oft schon fast zwei Jahre auf Eis legen.

Grad bei solchen Projekten bin ich allerdings oft auf Feedback angewiesen, zum Teil auch als Motivation weiterzuschreiben. Sie fielen in eine Zeit wo mir einfach zu viele gute Ideen durch den Kopf gingen. Dann ist in den letzten beiden Jahren leider ziemlich zurückgegangen. Langer Rede kurzer Sinn, evtl ist Under the Wolves mein letztes Baby das ich aus der Taufe gehoben habe. Es sind inzwischen fast 3 1/2 Jahre und allmählich krieg ich wirklich Motivationsprobleme weiterzuschreiben.

Aber vielleicht ändert sich das ja noch im Laufe der Story, durchhänger gabs schon früher und ich hab trotzdem weitergemacht auch wenn ich nie die Klasse meines ersten AUs Projekts rankommen werde. Wie gesagt ich werde dieses Projekt Beenden und wenn es nochmal 3 Jahre dauert :) Zumindest das bin ich den Lesern schuldig.

So nun aber genug der (deprimierenden) Vorrede, viel Spass mit Kapitel 37 :)

lg
ron0903

Kapitel 37 der Sprechende Hut:

„Verdammte Scheiße!“ Entfuhr es Harry. Dort auf halbem Weg zum Krankenflügel lag ein Erstklässler in der Uniform eines Gryffindors, in den Händen eine alte Muggelkamera.

„Irgendwie schaffen wir es immer die ersten vor Ort zu sein oder ? Kommt schon wir sollten verschwinden bevor...“ Tracey wurde durch das wilde Gackern eines nur zu bekannten Geistes unterbrochen.

Das Gackern brach jäh ab als Peeves um die Ecke bog und die fünf bemerkte.

„Ey ey was haben wir denn da ? Schüler aus den Betten, sollte es Filch sollte es wirklih Filch sag... Oh ho was habt ihr getan ?“ Jetzt hatte er den leblosen Gryffindor gesehen. „Lauft!“ Schaffte es Harry noch zu sagen während Peeves tief Luft holte und mit einer Lautstärke die auch noch den letzten Lehrer alarmieren würde zu brüllen begann. „ANGRIFF ! ANGRIF IM ERSTEN STOCK HIER VOR DEM KRANKENFLÜGEL!“

Die fünf schafften es gerade noch in einem Geheimgang zu verschwinden bevor Professor Snpae an ihnen vorbeihastete.

„Das war verdammt knapp, was wenn uns Peeves erkannt hat ?“

„Selbst wenn, ihm ging es um die Aufmerksamkeit, er weiß das man Geister nicht umbringen kann, wir sind ihm denke ich egal.“

„Ihnen vielleicht Potter aber ich denke den Direktor dürfte es durchaus interessieren.“

Mit einem bösen Lächeln schälte sich Filch aus den Schatten des Geheimgangs.

„Endlich krieg ich meine Rache, Gerechtigkeit für das was ihr mit Misses Norris gemacht habt ! Kommt schon zum Büro Direktor alle zusammen!“

„Das ist denke ich nicht nötig Argus.“ Professor Dumbledore stand mit erhobenem Zauberstab in der Öffnung die sich gerade erst hinter den fünf geschlossen hatte.

„Wie bei Merlin haben sie uns gefunden Sir ?“

„Wie sie richtig festgestellt haben Mr. Potter ist es Peeves vielleicht egal wer Mr. Creevey angegriffen hat aber er konnte trotzdem eine recht genaue Angabe zur Fluchtroute machen. Mr Potter, kommen sie bitte mit, Argus bringen sie die Mädchen in ihre Gemeinschaftsräume. Wie ich bereits sagte es war mit Sicherheit kein Schüler der so etwas bewerkstelligen kann.“

„Warum wollen sie dann mit Potter sprechen ?“

„Bei allem Respekt Argus aber das geht sie nichts an. Tun sie einfach was ich ihnen gesagt habe.“

„Ja Sir.“ Knurrte Filch bevor er mit den Mädchen im Schlepptau verschwand.

Bis sie die Wendeltreppe zum Büro hinter sich gelassen hatten sprach keiner der beiden auch nur ein Wort, die Gänge waren menschenleer, so wie es zu dieser Uhrzeit der Fall sein sollte.

Dumbledore ließ sich seufzend im Sessel hinter seinem Schreibtisch nieder.

„Nun Harry, ich weiß du hast eine gute Entschuldigung wieso ihr fünf so spät noch unterwegs wart aber das muss vorerst warten. Ich bin mir sicher das dir an den Körpern von Misses Norris und Colin Crevevey etwas aufgefallen ist oder?“

„Nicht direkt Sir, es sah aus als ob sie mit einer Ganzkörperklammer belegt worden wären aber der Effekt ist permanent oder?“

„Ja und nein, sie sind versteinert dieser Effekt ist eigentlich permanent ja aber es gibt ein Gegenmittel. Was mir mehr Sorgen ist die Frage des wies. Wieso wurden die beiden Körper versteinert oder vielmehr durch WAS?“

„Da gäbe es vermutlich ein paar Zauber und einige Magische Wesen haben diese Fähigkeit Medusen zum Beispiel.“

„Richtig, aber keines dieser Wesen ist in Britannien heimisch. Wie also kommt eine Medusa oder etwas ähnliches nach Hogwats?“

„Es wurde importiert?“

„Und das vor geraumer Zeit ja, ist dir heute Abend etwas aufgefallen? Irgendetwas?“

„Nein Sir, nicht das ich wüss...“

Ein Klopfen unterbrach Harry abrupt.

„Entschuldige mich einen Moment.“

Dumbledore rauschte zur Tür hinaus, Harry konnte noch den markanten Bowler sehen, Fudge war also auch schon informiert.

Zum ersten Mal studierte Harry das Büro genauer, seit er das letzte Mal hier gewesen war hatte sich nicht viel verändert, auf der goldenen Stange saß nun ein Phönix der den Neuankömmling kritisch beobachtete.

„Na wer bist du denn? Ein Phönix als Haustier, das ist wirklich typisch Dumbledore.“

Der Phönix stieß wie zur Zustimmung einen Schrei aus. Nun fiel Harrys Blick auf den zerlumpten und geflickten Hut auf dem Regal.

„Das sah wichtig aus, es wäre doch gut zu erfahren wer dieser Erbe im falschen Haus sein soll Fragen kostet ja bekanntlich nichts.“

Mit diesen Gedanken schnappte sich Harry den Hut vom Regal und setzte ihn sich auf, wieder rutschte er ihm über den Kopf und wieder hörte er diese kleine piepsige Stimme in seinem Kopf.

„Schau wenn haben wir denn da? Wo drückt den der Schuh Potter? Unzufrieden über meine Hauswahl?“

„Ich hab mich damit abgefunden, es liegt an den Werwolf-Genen oder?“

„Nein sonst wäre Remus Lupin damals nicht nach Gryffindor gekommen du hast Talente die Salazar sehr geschätzt hätte vor allem weil er sie selbst beherrschte.“

„Talente? Was für Talente?“

„List, Tücke und ein gewisses Bedürfnis Regeln zu brechen aber was am wichtigsten du hast sein Erbe in dir, du musst nur lernen zuzuhören.“

„Ich bin also mit Salazar Slytherin verwandt?“

„Ja und nein mehr wirst du dazu nicht von mir erfahren, es steht mir nicht zu.“

„Wer ist der Erbe im falschen Haus?“

„Ah das wüsstest du gerne nicht wahr? Es war literarisch, der Schüler der den Erben mitgebracht war letztes Jahr schon in der Schule aber nun erst hat er das Erbe in sich und es wird immer stärker.“

„Bin ich der Erbe?“

„Ja und Nein du bist ein Erbe aber nicht dieser Erbe.“

„Wessen Erbe habe ich?“

„Das von James Potter und Lily Evans, zwei der ehrlichsten und reinsten Seelen die ich je sortiert habe. Dein Vater war schon damals ein Scherzbold ähnlich seines besten Freundes doch er ist gewachsen hier in Hogwats. Deine Mutter nun sie war unschuldig, so unschuldig wie sonst kaum eine Hexe. Selbst wenn sie wütend wurde hätte sie nie etwas getan was jemanden verletzt hätte der es nicht verdient hätte.“

„Dann in welchem Haus sitzt der Erbe?“

„Na schön es ist Gryffindor aber nun solltest du mich zurückstellen, der Direktor ist bald wieder da und er ist nicht besonders freundlich.“

Kaum das der Hut wieder auf dem Regalboard war flog auch schon die Tür auf und Professor Dumbledore rauschte herein, in diesem Moment wusste Harry wieso es immer hieß Dumbledore wäre der einzige gewesen vor dem Voldemort jemals Angst gehabt hätte, in diesem Zustand strahlte sein Magiekern körperlich spürbar, es war wie eine Miniatursonne die Temperatur stieg spürbar und alle Nackenhaare stellten sich auf als wären sie elektrisch aufgeladen.

„Probleme Sir?“

„Nein, nichts was sich nicht regeln lassen würde.“ Dumbledore atmete immer noch heftig beruhigte sich aber zusehends als er eines der Zitronenbonbons nahm.

„Nun wo waren wir stehengeblieben? Ah ja ist dir heute irgendwas merkwürdiges aufgefallen?“

„Nicht direkt, da war eine leise Stimme, ich dachte zuerst ich würde sie mir einbilden aber heute habe ich sie zum zweiten Mal gehört.“

„Eine Stimme?“

„Eine Stimme ohne Körper Sir als war als würden sie aus der Wand kommen.“

„Konntest du sie verstehen?“

„Nein Sir, sie war zu leise und ich konnte sie nicht lauter bekommen.“

„Hm, es könnte sein das es mit deinem Werwölferbe zusammenhängt. Werwölfe hören vollkommen anders als Menschen, deswegen konzentrieren sie sich meist auf Schwingungen die sie oft hören. In deinem Fall auf die der menschlichen Sprache. Du musst dich vollkommen auf diese Stimme konzentrieren wenn du sie wieder hörst. Das könnte unsere erste wirkliche Spur sein.“

„Haben sie schon eine Idee?“

„Einige aber mir fehlen die Anhaltspunkte um sie zu beweisen. Jetzt sollten sie sich aber beeilen wenn sie noch vor der Sperrstunde in ihren Gemeinschaftsraum kommen wollen, in Zeiten wie diesen sollte man besonders vorsichtig sein.“

„Natürlich Sir.“

Auf dem Weg zurück nahm Harry die ein oder andere Abkürzung bis er zum zweiten Stock kam. Zuerst bemerkte er nichts erst als seine Socken allmählich durchweichten sah er das Wasser das aus dem Mädchenklo mit der Aufschrift 'Defekt' sickerte.

Seufzend machte er sich wieder auf den Weg, Dumbledore hatte Recht es war schon spät und um ein überflutetes Klo musste er sich nun wirklich nicht kümmern.

Von dieser Begebenheit erzählte er niemandem auch weil zwei Tage später etwas geschah was seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

„Duellunterricht? Hört sich nicht übel an vielleicht gibt ihn ja Flitwick.“

„Oder Snape, vielleicht sogar Dumbledore.“ Kam es Hermine.

„Ich glaub nicht das er sich vor der ganzen Schule blamieren will, solange es nicht dieser Idiot Lockhart ist.“ Sofort starrten ihn alle weiblichen Augenpaare der näheren Umgebung feindlich an, selbst die von Hermine.

„Was hast du eigentlich gegen ihn?“

„Soll das ein Witz sein? Kein halbwegs normaler Lehrer würde eine Horde Wichtel auf eine unvorbereitete Klasse loslassen, abgesehen das wir seit dem nur gelernt haben wie man halbwegs gut schauspielert.“

„Wenigstens hat er keinen Voldemort im Hinterkopf.“

„Das glaub ich jetzt nicht, du verteidigst ihn auch noch Hermine?“

„Warum nicht?“

„Hermine er ist nichts weiter als ein aufgeplusterter Aufschneider.“ Kam es nun auch von Ginny.

„Und all seine Heldentaten ist das gar nichts?“

„Heldentaten du meinst diese Ansammlung vollkommen bescheuerter Gegebenheiten die er aufgeschrieben hat? Ich wäre jedenfalls nicht so verrückt einen Werwolf in einer Telefonzelle einzusperren.“

„Du bist ja auch kein Gryffindor.“

„Wo steht bitte das Lockhart ein Gryffindor war?“

„ In seiner Autobiographie. Er war in Gryffindor Vertrauensschüler und Schulsprecher.“

„ Das willst du mir net wirklich weißmachen oder ? Dieser Depp ist vor einem Haufen Wichtel geflohen wir haben es alleine letztes Jahr mit einem drei Köpfigen Hund aufgenommen und sind keine Gryffindors! Wann war er den hier in Hogwarts ?“

„ Vor 12 Jahren hat er seinen Abschluss gemacht.

„ Dann kann da was nicht stimmen, vor zwölf Jahren waren meine Eltern Schulsprecher und Vertrauensschüler und beide waren Gryffindors.“

„ Na und vielleicht hat sich Dumbledore geirrt.“

„ Vielleicht 'erinnert' sich ja auch Lockhart nicht richtig.“ Kam es von Ginny.

„ Es gibt doch eine Bibliothek oder nicht ? Die werden auch ein Verzeichnis der Schulsprecher haben.“ Kam es von Tracey.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen, Hermine in der Meinung das die Bücher ihr auch diesmal helfen würden, Harry weil er wissen wollte ob Dumbledore ihm zumindest einmal die Wahrheit gesagt hatte.

Tatsächlich hatte die Bibliothek einen riesigen Wälzer mit allen Vorkommnissen der fast 1000 Jährigen Geschichte darunter auch alle Vertrauensschüler und Schulsprecher in einem einzigen Verzeichnis.

Bereits ab dem elften Jahrhundert traf man auf bekannte Namen.

„ Seht euch das an, seit fast 750 Jahren war fast jeder Malfoy ein Vertrauensschüler in Slytherin.“

„ Und vor drei Jahrhunderten tauchen die Snapes auf.“

„ Und vor nicht mal 100 Jahren die ersten Lestranges.“

„ Lestranges ?“ Kam es von Hermine.

„ Ach ja richtig, fanatische Todesser. Es waren die Lestranges die Nevilles Eltern damals überfallen haben.“ Kam es von Tracey.

„ Und hier haben wir Tom Vorlost Riddle, seltsam das kein späterer Todesser Schulsprecher geworden ist.“ Kam es von Ginny.

„ Sieh mal genau hin, was sagt dir der Name ?“

„ Nichts, das wird einfach irgendein Schüler sein.“

„ Nun, dieser Tom Riddle hat so ziemlich jeden Preis gewonnen war Vertrauensschüler und Schulsprecher. Eigentlich sollte man erwarten das etwas aus ihm geworden wären. Zumindest Lehrer, vielleicht sogar Schuldirektor oder Minister nicht wahr ? Aber wenn man sich den Namen ansieht und die Buchstaben vertauscht.“ Tracey schwenkte kurz ihren Stab und die Buchstaben tauschten ihre Plätze. An der Stelle wo eben noch Tom Vorlost Riddle gestanden hatte stand nun „ist Lord Voldemort.“

„ Es ist ein Anagramm, deswegen war nie ein Malfoy, Lestrangle oder sonst ein Todesser Schulsprecher.“

„ Voldemort war in Hogwarts ?“ Kam es von Hermine.

„ Natürlich war er das, genauso wie Grindelwald und viele andere dunkle Lords. Slytherin hat eine ziemlich dunkle Vergangenheit und das nicht erst seit kurzem. Aber wir wollten ja etwas anderes nachschlagen.“

Sie blätterten fünf Seiten weiter bis sie auf das richtige Jahr stießen.

„ 1975 Schulsprecher Amos Diggory

Gryffindor: Vertrauensschüler James Potter und Lily Evans, Quidditchkapitän James Potter. Soviel dazu Hermine.“

„ Aber das muss ein Fehler sein, ließ weiter vielleicht ist er ein Jahr später Vertrauensschüler geworden.“

„ Oh er war Vertrauensschüler, allerdings in Slytherin.“

„ WAS ?“ Hermine Stimme durchbrach die Stille in der Bibliothek so drastisch das Madame Pince wutschnaubend zu ihnen herübergewackelt kam und Hermine einen Klapps mit einem Buchdeckel gab.

„ Nicht so laut, manche Leute hier auch noch arbeiten.“

„ Da hast du es Mine, dein ach so toller Lieblingslehrer ist eine stinkende Schlange genau wie wir.“ Harrys lächeln war eine Spur zu breit.

„ Das beweist noch gar nichts, vielleicht haben sich ja auch die Autoren geirrt.“

„ Ja genau wer hat die Biographie wohl geschrieben ? Vielleicht sollten wir ihn mal fragen.“

„ Wir können doch nicht einfach so in sein Büro rennen !“

„ Können wir nicht ? Komm schon uns wird kein Blitz treffen wenn wir an seine Tür klopfen.“

Das Büro lag im Erdgeschoss und die Tür ließ keinen Zweifel wem das Büro gehörte. Ein riesiges Portrait

von Lockhart persönlich ersetzte das silberne Namensschild das normalerweise angebracht war.

Harry hatte kaum angeklopft als die Tür auch schon aufsprang. Lockhart Lächeln schrumpfte allerdings als er sah wer ihn da besuchte.

„Mister Potter, Miss Weasley ah Miss Granger und Miss Davies, was kann ich für sie tun?“

„Wir sind da auf etwas gestoßen Sir und hätten ein paar Fragen wegen ihrer Biographie.“

„Ah sicher kommen sie doch rein, nehmen sie sich einen Tee, ich bin gleich für sie da.“ Das strahlende Lächeln war wieder da, breit wie eh und je. Irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht.

Das Büro sah genau so aus wie Harry es sich vorgestellt hatte, neben einigen wenigen Büchern standen hier vor allem Bilder von Lockhart in allen Größen und Formen.

„Der Kerl hat doch einen Schaden, so selbstverliebt kann man doch nicht sein oder?“ Flüsterte Ginny.

„Anscheinend doch aber ich hab auch nichts anderes erwartet.“

Bevor Ginny etwas darauf antworten konnte kam der Professor bereits zurück, ein Tablet mit Tee aber nur einer Tasse vor sich her schweben lassend.

„Also was habt ihr an der Biographie nicht verstanden? Sicher geht es um diese Unstimmigkeit bei den Werwölfen...“

„Nicht ganz Sir, es sind mehrere Punkte. Vor allem sie sagten der Hut hätte sie nach Gryffindor geschickt und sie wären 77/78 Schulsprecher gewesen.“

„Sicher, das stimmt so ja auch.“

„Laut Hogwartschronik war das Schulsprecherpaar 77/78 Lily Evans und James Potter. Sie waren der Vertrauensschüler von Slytherin.“ Harry übergang die Bemerkung von Lockhart einfach.

Zum ersten Mal bröckelte das Lächeln von Lockhart, wenn auch nur eine Sekunde.

„Und das habt ihr in einem Buch gefunden?“

„Ja Sir, sicher haben die Autoren sich nur vertan.“ Kam es von Hermine.

„Gut möglich, sagen sie Mister Potter wann wurde der Eintrag gemacht?“

„Es stand kein Datum dabei.“

„Ist es ihnen vielleicht mal in den Sinn gekommen das der Rang des Schulsprecher Paares nachträglich geändert wurde?“

„Das ändert nichts daran das sie in Slytherin waren und das steht im Kontrast zu ihrer Biographie.“

„Ach das, nun ich gebe zu ich war ein Slytherin und ich bin nicht stolz darauf im Gegenteil es hat mich dahin gebracht wo ich heute bin ein Jäger der schwarzen Magie.“

„Als ob wir dafür nicht schon die Auroren hätten.“

„Die vom Ministerium eingeschränkt werden. Gäbe es nicht auch private Jäger würde die schwarze Hexe von River Wood immer noch ihr Unwesen treiben, ganz zu schweigen von der Banshee in Evercreek, der Werwolf Baba Yaga in Bulgarien...“

„Ja wir kennen die Geschichten Professor. Trotzdem warum erwähnen sie das nicht?“

„Ganz einfach, ein Jäger schwarzer Magier aus Slytherin? Das passt nicht zusammen.“

„Oh das sehe ich anders Professor, nehmen sie zum Beispiel Alastor Moody, einer der besten Auroren aller Zeiten und ein Slytherin. Alexander Dawlish, ebenfalls Auror, Rufus Scrimgeour Chef des Aurorenkorps. Allesamt Slytherins.“ Kam es von Hermine.

„Aber werden sie deswegen gefeiert? Nein und wieso nicht? Weil sie Slytherins sind.“

„Also geht es ihnen nur um die Buchverkäufe?“ Sprang Harry in die Kerbe.

„Von irgendwas muss man doch leben. Ich meine 2000 Galleonen im Monat?“

„Mein Vater ist Abteilungsleiter im Ministerium und verdient weniger pro Jahr. Da regen sie sich noch auf?“ Ginny war drauf und dran ihren Stab zu ziehen.

„Ich denke das führt zu nichts. Bitte belästigen sie mich das nächste mal nur wenn sie WIRKLICH etwas gefunden haben. Schönen Tag noch.“ Und mit diesen Worten schwang Lockhart seinen Stab. Es erhob sich ein starker Wind der genau auf die Vier gerichtet war und sie aus dem Büro katapultierte.

„Wie ich gesagt habe, Zeitverschwendung.“ Grollte Tracey während sie sich den Hintern rieb.

„Nicht ganz, wir wissen wenigstens warum er es getan hat. Geht dir langsam ein Licht auf Hermine?“

„Außer das er total missverstanden ist nein.“

„WIE BITTE?“

„Er versucht nur seinen Weg zu gehen. Ich meine ich verstehe schon warum er es nicht zugibt. Er will nicht mit Leuten wie Malfoy und Flint in Verbindung gebracht werden.“

„ Und ich dachte du wärst die intelligenteste Hexe des Jahrgangs Mine, es geht ihm nur darum möglichst viele Bücher zu verkaufen. Ich hab ihn absichtlich nicht auf die Ungereimtheiten in den anderen Büchern angesprochen. Nehmen wir nur mal den Kampf gegen diesen Werwolf.“

„ Was ist damit ?“

„ Hast du jemals Werwölfe kämpfen gesehen ? Du kannst mir nicht erzählen das du einen Werwolf mit einer Hand am Boden halten kannst, deinen Stab ziehen kannst und nur einen einzelnen Spruch aussprechen musst damit der Wolf sich zurückverwandelt. Wenn das so wäre gäbe es schon seit Jahrhunderten keine Werwölfe mehr auf der Welt. Tatsächlich sind sie für das Ministerium das zweitgrößte Übel neben den Vampiren.“

„ Ach ja, wie würdest du den einen Werwolf bekämpfen ?“

„ Mit einem silbernen Schwert, wenn ich überrascht werde auch mit einem Dolch und wenn ich ihn früh genug erkenne mit incatatem argentum bekämpfen. Aber ich würde mich bestimmt nicht unbewaffnet mit einem Werwolf im Nahkampf anlegen.

Zweites Beispiel diese Todesfee in Bandon. Wie war das er hat sie mit einem einfachen Silencio belegt. Das würde ich in der richtigen Welt nicht machen.“

„ Was meinst du damit schon wieder ?“

„ Ich sage Lockhart ist ein Hochstapler. Vielleicht hat er von solchen Kämpfen gehört und sie sich selbst zugeschrieben. Du glaubst doch nicht das dieser Idiot der nichtmal mit ein paar Wichteln fertig wird.“

„ Ach und ist mit diesen Ghulen ?“

Ginny seufzte hörbar. „ Wir haben seit Jahren einen Ghul in der Dachkammer und der hat noch nicht einem Menschen was getan. Ich denke eher er würde sich selbst in diesem Teesieb verheddern als das er einen Zauberer angreifen würde.“

Hermine wirkte das erste mal in ihrem Leben wirklich erschüttert.

„ Aber die Bücher...“

„ Ich kann auch ein Buch darüber schreiben wie ich Voldemort besiegt habe würdest du das glauben ?“

Sie ließ ihren Kopf sinken.

„ Bücher sind nicht die einzige Wahrheit, früher oder später hättest du das lernen müssen. Komm schon gehen wir in die Bibliothek wir müssen noch diesen Zauberkunstaufsatz für Flitwick schreiben.“

Eine Woche später war der Abend des ersten Duellclub-Treffens gekommen, zwar hatte es seit einer Woche keine Angriffe mehr gegeben aber inzwischen war durchgesickert wer am Ort des Geschehens gesehen worden war. Es war also keine Überraschung das vor allem die Gryffindors darauf warteten es den fünf heimzuzahlen. Trotzdem hatten es sich alle fünf doch anders überlegt und waren erschienen.

Wie erwartet war es Lockhart der diesen Kurs leitete, heute in einer Pfauenblauen Robe die vielleicht für eine Ordensverleihung oder einen Ball angemessen wäre aber ganz sicher nicht für einen Duellabend geeignet war, mit Snape als Assistent.

„ Vielleicht bringen sie sich ja gegenseitig um.“ Hörte Harry einige Reihen vor ihm Ron Weasley flüstern. 'Wahrscheinlicher ist eher das Snape ihn in Grund und Boden fluchen wird, was vielleicht gar nicht so schlecht wäre.' Fügte Harry in seinen Gedanken hinzu.

Das erste Duell war auch entsprechend kurz, mit einem schnellen Entwaffnungszauber fegte Snape Lockhart von der Bühne ehe dieser reagieren konnte.

Danach wurden die Paare bestimmt. Harry bekam Hermine ab während Tracey mit Ginny und Luna mit einer Huffelpuff aus dem zweiten Jahr übte. Zuletzt blieben zwei Schüler übrig Malfoy und Neville.

„ Mr Longbottom, Mr Malfoy kommen sie bitte hoch, ich denke es wäre interessant mal ein 'ausgewogenes' Duell zu sehen.“ Allgemeines Grinsen stahl sich auf die Gesichter der Slytherins.

Allerdings kam es zu keinem Duell. Gerade als beide bereit machten beschwor Malfoy bereits eine Schlange die sich laut zischelnd darüber beschwerte das sie aus ihrem Schlaf gerissen worden war. Moment mal woher wusste er eigentlich in welcher Stimmung diese Schlange war ?

Die Schlange hielt direkt auf Justin Finch-Fletchley zu, einen Muggelgeborenen aus Huffelpuff. Harry reagierte als erster und begann die Schlange mit lauten Rufen auf sich aufmerksam zu machen und Gegenstände nach ihr zu werfen. Das war vielleicht nicht die weiseste Entscheidung aber immerhin verschaffte es dem Lehrkörper genug Zeit die Schlange zum verschwinden zu bringen. Die Schlange begann

sich gerade langsam umzudrehen als Snape aus der Schockstarre erwachte und mit einer einzigen Bewegung die Schlange zum Verschwinden brachte. Trotzdem schien sich der Trubel noch mehr zu steigern und er bekam kaum mit wie Tracey, Hermine und Ginny ihn mit vereinten Kräften in Richtung Gemeinschaftsraum schoben.

Tbc :)

Kapitel 38 die Sprache der Schlangen:

Diese Woche bereits etwas früher da ich übers Wochenende nicht zum Schreiben kommen werde, Leute aus der Region Leipzig werden vermutlich wissen warum :)

So zur Erklärung warum Harry Parsel beherrscht (und nein, das ist kein Spoiler :) Da Parsel eigentlich nur in der direkten Slytherin-Familie vorkommt (unter anderem ja auch bei den Gaunts) ist die verbreitetste Theorie das Voldemort bei seinem misslungenen Angriff etwas von seiner Magie auf Harry abgegeben hat, inklusive des Talents Parsel zu sprechen. Dies wurde von Rowling indirekt bestätigt. Da diese Fähigkeit für den späteren Story-Verlauf noch sehr wichtig wird habe ich es so gelassen.

Das wars auch erstmal wieder von mir heute, viel spass mit Kapitel 38, langsam muss ich mir echt Gedanken um die Ausarbeitung für das dritte Jahr kümmern ^.^

lg
ron0903

Kapitel 38 die Sprache der Schlangen:

Auf dem ganzen Weg zurück zum Gemeinschaftsraum trafen sie keine Menschenseele. Selbst der Gemeinschaftsraum schien wie ausgestorben. So konnten sie sich ausnahmsweise am kleinen Kamin ausbreiten.

„Also was war das eben ? Die haben mich angesehen als wäre ich Voldemort persönlich.“

„Du hast nichts gehört als du mit dieser Schlange gesprochen hast ?“

„Ich habe mit der Schlange gesprochen ? Ich wollte sie nur von Finch-Fletchley ablenken.“

„Die Schlange hat dich verstanden. Harry, aus irgendwelchen Gründen bist du ein Parselmund.“

„Ein WAS ?“

„Ein Parselmund, du kannst mit Schlangen reden. Eine Fähigkeit die sehr selten ist, die letzte Familie in Britannien die sie beherrscht sind die Slytherins.“ Kam es von Tracey.

„Ich bin mit Salazar Slytherin verwand ?“

„So sieht es aus, keine Ahnung wie aber ja danach sieht es aus.“

„Na super, was heißt das jetzt ?“

„Das heißt für die meisten in Hogwarts bist du der Erbe Slytherins. Und damit auch verantwortlich für die Angriffe auf die Schüler.“

„Aber ich bin NICHT der Erbe Slytherins!“

„Das wissen wir. Aber es deutet alles darauf hin das du mit Slytherin verwandt bist.“

„Nein, jedenfalls nicht direkt. Das hat mir der Hut gesagt.“

„Der Sprechende Hut ?“

„Jap, ich hab ihn nochmal aufgesetzt. Er meinte ich wäre nach Slytherin gekommen weil ich Salazars Erbe besitzen würde. Aber ich bin nicht direkt mit ihm verwandt.“

„Würde mich auch sehr wundern, der letzte Erbe von Slytherin ist Voldemort und ich denke nicht das der jemals Nachkommen haben wird.“ Kam es von Tracey.

„Also was machen...“ Harry wurde jäh unterbrochen als Snape in den Raum gerauscht kam, eine Gruppe verängstigter Slytherins hinter sich.

„Potter mitkommen. Der Rest in ihre Räume. Das gilt für sie alle !“

Harry seufzte vernehmlich, natürlich hatte er damit gerechnet, spätestens als er erfahren hatte was seine 'Gabe' bedeutete. Snape eskortierte ihn direkt zum Büro des Direktors. Dumbledore wartete bereits am Gargoyle auf ihn.

Keiner der drei sprach ein Wort bis sie die Wendeltreppe hinter sich hatten und das Büro betraten.

„Danke Severus, sie können gehen.“

„Natürlich Direktor.“ Snape wirkte nicht unglücklich darüber das Büro zu verlassen aber das konnte auch täuschen.

Dumbledore ließ sich in seinen Sessel sinken und schnappte sich eines der Zitronenbonbons die wie immer in dem Glas auf seinem Schreibtisch standen.

„Normalerweise würde ich dir ja auch eins anbieten aber allmählich geb ich es auf.“ Er wirkte fast normal, nur das funkeln in seinen Augen fehlte.

„Nun, ich muss dir wohl nicht erklären in was für eine Bredoulie du dich gebracht hast oder?“

„Nein Sir, auch wenn ich bis heute nicht wusste das ich mit Schlangen sprechen kann.“

„Obwohl sie mit den dunklen Künsten assoziiert wird eine sehr nützliche Fähigkeit. Ich wäre der letzte der dich deswegen verurteilen würde aber es ist nun eine weitere Parallele mit Tom Riddle.“

„Sie meinen mit Voldemort?“

„Exakt, Tom Riddle war dir sehr ähnlich bevor er Voldemort war. Er war der beste Student seiner Generation, besonders in der Zauberkunst und in Arithmantik begabt. Er war Vertrauensschüler und Schulsprecher. Alles in allem also eine der großen Hoffnungen seiner Generation ebenso wie du oder Neville Longbottom.“

„Nur das sie sich für Neville entschieden haben.“

„Vielleicht ein etwas voreiliger Entschluss aber ja. Nun habe ich das Problem das es zwei Jungen gibt die beide magisch sehr stark und beide gut trainiert sind. Die Frage ist was passiert wenn Voldemort eines Tages zurückkehren würde? Und er wird zurückkehren.“

„Sir?“

„Meine Agenten berichteten schon lange von seltsamen Aktivitäten in Albanien, dorthin ist Professor Quirrel im letzten Sommer aufgebrochen bevor er seine Stelle in Hogwarts angenommen hat.“

„Sie denken also das Voldemort irgendwo da draußen ist?“

„Seit diesem Sommer bin ich mir sicher. Die Frage ist nun wer ist der Auserwählte und was passiert mit dem zweiten Kind?“

„In anderen Worten können sie uns beiden vertrauen?“

Dumbledores Funkeln kam zurück.

„Was mich angeht, Ich werde mich Voldemort nicht anschließen, lieber würde ich sterben. Dieser Mistkerl hat meine Eltern getötet nur weil er der Meinung war ich könnte eine Bedrohung für ihn sein. Das heißt nicht das ich sie unterstütze Sir. Dafür müssten sie mir vertrauen und das werden sie nie tun genau so wie ich ihnen nie vertrauen werde jedenfalls nicht so wie sie sich das vorstellen. Wenn ich die Chance habe ihn zu bekämpfen dann werde ich das tun auf meine Art.“

„Das bedeutet sie befolgen die Wege des Lichts?“

„Die Wege des Lichts?“

„Gnade, Gerechtigkeit und Erbarmen. Mitglieder der Seite des Lichts töten nur im Notfall, sie zeigen Gnade gegenüber geläuterten Menschen, vollstrecken Gerechtigkeit gegenüber den Kämpfern des dunklen Ordens und haben Erbarmen mit ihren Seelen wenn sie doch einmal töten müssen.“

„Wer auch immer diese idiotischen Regeln aufgestellt hat, nein ich werde sie nicht befolgen. Ich werde jeden einzelnen Todesser verfolgen wenn es sein muss und wenn nichts mehr übrig bleibt, wenn es zum finalen Kampf kommt dann werde ich Voldemort töten ob ich nun der Junge der Lebt bin oder nicht.“

„Damit verbauen sie sich eine große Zukunft.“

„Nein ich gehe nur meinen eigenen Weg. Ich dachte das wären ihnen klar.“

„Ich denke dann haben wir uns nichts mehr zu sagen. Nur das eine noch. Sollte er tatsächlich zurückkommen werden wir alle an einem Strang ziehen müssen egal ob uns das gefällt oder nicht.“

„Möge dieser Tag niemals kommen Sir, es muss nicht noch mehr leid geben.“

„Nicht wenn wir es nicht verhindern können.“ Murmelte Dumbledore leise aber Harry hörte ihn schon gar nicht mehr weil er bereits durch die Tür war.

Lange nachdem Harry entlassen worden war starrte Dumbledore noch aus dem Fenster. Warum musste es immer nur so kompliziert sein? Harry Potter war laut Prophezeiung derjenige der Voldemort besiegen musste aber was sollte danach geschehen?

Potter würde ein unberechenbarer Faktor werden, mehr noch er könnte ein neuer dunkler Lord werden.

Die Verlockung der Macht war groß, das hatte er selbst erlebt, vor fast 70 Jahren als der erste große dunkle Lord seit fast 100 Jahren aus dem Schatten getreten war, Gellert Grindelwald. Damals stand er an der Kippe doch er hatte sich gerettet und Jahre später besiegte er seinen Freund aus Kindertagen für das größere Wohl dem er sich verschrieben hatten.

Dem endgültigen Sieg des Lichts, dem endgültigen Zerschlagen des dunklen Ordens und aller seiner Mitglieder. Doch das war nur ein Teil davon. Er würde nicht ewig leben, darüber machte er sich keine

Illusionen und er würde keine eigenen Kinder mehr zeugen.

Dafür hatte ihn der unentwegte Kampf gegen die dunklen Mächte zu sehr eingespannt um seine Nachfolge zu regeln. So blieben nur noch 2 Jungen in dieser Generation die seine Nachfolge antreten konnten.

Die Frage war nur wer war stark genug sein Werk weiterzuführen. Anders gesagt, wer würde diesen Krieg überleben ?

Vieles sprach für Longbottom. Seit seiner Geburt hatten die meisten Hoffnungen auf ihm gelegen. Potters Werte waren zwar bemerkenswert gewesen aber Longbottom hatte sie schlichtweg gesprengt.

Außerdem hatte er als Sohn zweier der besten Auroren ihres Zeitalters mit die besten Anlagen die man als Kind bekommen konnte. Es war zwar eine Schande das sie nicht lange genug überlebt hatten um den Jungen auszubilden aber dafür war der Orden schließlich da. Außerdem war Augusta Longbottom eines der wenigen Ordensmitglieder der ersten Stunde das den ersten Krieg überlebt hatte was optimale Loyalität sicherte.

Potter auf der anderen Seite war nicht nur ein guter Magier, er war der 'Auserwählte'. Die Prophezeiung waren ihm auf den Leib geschneidert und er entstammte einer der beliebtesten Reinblutfamilien. Bevor Minister Bagnold an die Macht kam hatten die Potters einen Reformkurs aufgebaut der vieles hätte verhindern können.

Sie wollten das Aurorkorps besser ausbilden und mit Muggeltechnik versorgen, etwas was spätestens unter Fudges paranoidem Regime begraben wurde. Alles in allem hatten die Potters sicher mehr Auroren, Quidditchspieler und neben den Dumbledores auch mehr Minister hervorgebracht als alle anderen Familien Englands und sie waren stets auf der Seite des Lichts gewesen.

Das einzige Problem war das Harry James Potter unberechenbar war. Die Ausbildung bei den Werwölfen hatte ihm Wege eröffnet die normalen Magier niemals beschreiten würde. Allein die Ausprägung auf Waffen war schon sehr hilfreich, insbesondere im Schlachtgetümmel. Außer würde seine Wahl vielleicht endlich die Fehde mit den Werwölfen beenden.

Die Vampire waren sowieso das größere Übel und die Werwölfe waren der Schlüssel zu den Wandlerclans und die Clans beherrschten die Wälder wie es die Zentauren oder Einhörner nie schaffen würden.

Fest stand nur der Orden brauchte mehr Rekruten sollte Voldemort jemals zurückkommen, das war die Lehre die er aus dem letzten Krieg gezogen hatte.

Es war ein schrecklicher Krieg gewesen, so viele hoffnungsvolle Talente wurden vergeudet aber er ließ sich nicht vermeiden. Der dunkle Orden musste vernichtet werden wenn das Licht herrschen sollte.

So war es und so würde es immer sein. Kein Orden konnte überleben während der andere überlebte. Doch aus diesem zweiten Krieg würde England gestärkt hinausgehen.

Mit dem Licht hinter sich würde man sich mit Irland verbrüdern, vielleicht sogar mit den Amerikanern die sich in den Wirren des Unabhängigkeitskrieges vom Patriotismus hatten anstecken lassen.

Vielleicht würde sogar das alte Empire in neuem Glanz erstrahlen. Mit einem starken England war fast alles möglich. Es würde vielleicht neue Kriege geben, aber nach wie vor verfügte Britannien über die Kräfte Englands, Kanadas, Indiens, Australiens und des südlichen Afrikas.

Man müsste sie nur bündeln um die britischen Inseln wieder zu einem Leuchtfeuer des Lichts zu machen wie es zu Zeiten des Empires Jahrhunderte lang der Fall gewesen war. Mit dem wieder erstarktem Haus Dumbledore an der vordersten Front. Es würde vielleicht zehn oder zwanzig Jahre Krieg geben aber am Ende tat er all das für das größere Wohl.

Aber damit dieser Plan funktionieren konnte musste er sich auf seinen Nachfolger verlassen können und das wiederum machte die Wahl einfach. Die Prophezeiung hatte bisher gepasst und daran würde das auftauchen von Potter nichts ändern.

Erwartungsgemäß war der Gemeinschaftsraum bereits leer als Harry zurückkam, schließlich war es schon fast Sperrstunde und diejenigen die Nachtaktiver waren hatten ihre eigenen Plätze.

Das war auch gut so, gerade jetzt hatte er nicht die Nerven sich mit irgendjemanden zu unterhalten, insbesondere nicht mit seinen Freunden.

An diesem Abend war einfach zu viel passiert. Er konnte mit Schlangen sprechen, schön das war wohl etwas besonderes aber warum war man deswegen gleich ein dunkler Magier ? Weil die meisten Parselmünder Schwarzmagier gewesen waren. Das war genau die selbe Scheiße wie mit den Werwölfen, den Goblins oder auch allen anderen Halbwesen.

Manche Dinge würden sich wohl nicht so schnell ändern.

Mit diesem deprimierenden Gedanken glitt er in einen tiefen Schlaf.

Die nächsten Wochen liefen absolut vorhersehbar ab. Hogwarts hatte seinen Sündenbock gefunden und die stetigen Klatschmäuler hatten die Geschichte in unzähligen Varianten bis in die letzte Ritze des Schlosses gestreut.

Doch es betraf nicht nur Harry selbst, auch alle seine Freunde wurden ausgegrenzt. In jedem Unterricht wurden die Tische soweit wie möglich beiseite gerückt als ob sie eine ansteckbare Krankheit verbreiten würden.

Auch die Lehrer waren keine großen Hilfe, zwar griffen sie keiner selbst an aber sie sagten auch nichts zum gebaren der Schüler wie es eigentlich ihre Aufgabe gewesen wäre.

Eine neue Dimension erhielt die Situation fast eine Woche später, sie hatten gerade Zauberkunst mit den Ravenclaws als ein gellender Ruf durch Mark und Bein kroch.

„ ANGRIFF ! ANGRIFF IM ZAUBERKUNSTKORRIDOR ! NIEMAND IST MEHR SICHER KEIN STERBLICHER UND AUCH KEINE GEISTER ANGRIFF!!!“

'Wenigstens können sie diesmal nicht behaupten das ich es gewesen bin' War das erste was ihm durch den Kopf schoss noch während er sich erhob.

Zwei Ravenclaws versperrten ihm den Weg. „ Wohin so schnell Slytherin ?“

„ Zum Tatort, vielleicht erwisch ich den Kerl noch.“

„ Du kannst dich ja wohl nicht selbst schnappen oder ? Nein du willst es zu Ende bringen, das kannst du schön vergessen.“

„ Jungs, es gibt hier doch keine Probleme oder ? Corner, Goldstein ?“

„ Nein Sir, keine Probleme.“

„ Das seh ich aber anders Corner, wenn sie Streitigkeiten klären wollen tun sie das vor der Tür.“

„ Und was ist mit dem Verbot von Zauberei auf den Gängen ?“

„ Kommen sie mit Regel 429 Absatz 5 zur Regulierung von Streitigkeiten. Demnach ist die Klausel während einvernehmlicher Duelle ausdrücklich außer Kraft gesetzt.“

„ So eine Regelung gibt es ?“

„ Natürlich, dieses Schloss ist sehr alt Mister Potter und die Angewohnheit Streitigkeiten vor die Hauslehrer oder gar den Schuldirektor zu bringen ist relativ neu. Davor war es üblich sie in den Duellen zu klären.“

„ Ich dachte das wäre nicht mehr möglich ?“

„ Das wurde nie abgeschafft, muss Professor Dippet damals übersehen haben und jetzt gehen sie allesamt zügig in die große Halle, egal was da draußen vorgefallen ist.“

„ Ja Sir!“ Boot schien immer noch genug Respekt vor seinem Hauslehrer zu haben um solche Worte ernstzunehmen.

Bei der Mensentraube vor dem Raum wäre es sowieso unmöglich gewesen irgendetwas zu erkennen.

„ Wenn sie noch normal denken würden müssten sie eigentlich einsehen das du diesmal unschuldig warst, außer du könntest dich teilen.“ Traceys Versuch die Stimmung im Gemeinschaftsraum aufzulockern war ohne Erfolg im Gegenteil einige wandten sich von ihr sogar noch ab.

„ Hab ich doch von Anfang an gesagt das ihr nichts damit zu tun habt.“ Pflichtete Daphne ihr bei.

„ Die haben ihren Sündenbock gefunden, die hören dir erst wieder zu wenn du ihnen den richtigen Erben von Slytherin bringst.“ Kam es von Hermine.

„ Jetzt mach doch hier nicht die gute Stimmung kaputt Granger. Lass den anderen doch ihren Glauben daran.“ Mischte sich eine neue Stimme ein.

„ Was willst du Nott ?“ Harry war sofort aufgesprungen und wandte sich mit erhobenem Stab um.

„ Ich wollte eigentlich nur Davies zustimmen. Du kannst es einfach nicht gewesen sein Potter.“

„ Und ?“

„ Wenn ihr meinen Part noch nicht wieder besetzt habt...“

„ Nein, das geht nicht so einfach Nott und das weißt du ganz genau.“

„ Und wenn ich sage das ich mich entschieden habe ?“

„ Beweiß das erstmal.“

„ Das kann er nicht wirklich oder ? Dafür müsste er Malfoy vor versammelter Mannschaft angreifen.“ Warf Daphne ein.

„ Zumindest wäre er dann einer von uns, mit uns redet eh kein Slytherin mehr.“ Kam es von Tracey.

„Nicht das auch nur ein einziger Schüler noch mit uns reden würde.“ Fügt Ginny an.

„Also haben wir vorerst nur sein Wort und das reicht mir nicht. Das heißt nicht das ich nein sage, ich brauche nur mehr Zeit.“

„Wenn du meinst, du weißt auf welche Seite ich meine Galleonen gesetzt habe.“ Kaum das Nott außer Hörweite waren wandten sich alle Harry zu.

„Wir könnten seine Unterstützung wirklich brauchen. Ich meine zu fünft...“

„Sechs, du vergisst Luna.“ warf Ginny ein.

„Ich meine zu sechst werden wir erhebliche Probleme mit Malfoy und konsorten bekommen.“ Vollendete Daphne ihre Ansprache.

„Also denkst du wir können ihm vertrauen?“

„Ich kenne die Notts also ja ich denke schon, allein der Umstand das er dich im Gemeinschaftsraum angesprochen wenn jeder Sessel besetzt ist.“

„Ich hoffe er ist trotzdem kein Gryffindor, Mutige Dummheit ist das letzte was wir brauchen können.“ Warf Tracey ein.

„Dann wäre er nicht hier gelandet oder? Ich meine dieses Haus steht für mehr als nur dafür dunkle Magier hervorzubringen.“

Auf Daphnes starteten sie alle 4 an als ob ihr ein zweiter Kopf gewachsen wäre.

„Ihr habt euch nicht wirklich mit der Geschichte der Häuser beschäftigt oder?“

„Du etwa? Ich meine eine Geschichte von Hogwarts hat nur die Schule selbst beschrieben, nicht die Häuser.“

„Weil das allgemeines gut in den Reinblut-Familien ist. Hauptsächlich beschäftigt man sich dabei mit den berühmten Vorfahren aber wenn einem das über Jahre eingepriegelt wird weiß man so ungefähr wofür die Häuser stehen.“

„Ahja.“ Kam der Sinnvolle Kommentar von Harry.

„Ich denke nur die Prinzipien der Gryffindors, Ehre Mut und Stärke oder sowas in der Richtung.

„Ehre, Mut und Disziplin. Ja das ist die Kurzform. Meist beschäftigt man sich nur mit einem Haus, die Goldsteins waren zum Beispiel seit Jahrhunderten in Ravenclaw, die Bones sind mit Huffelpuff verbunden, ebenso die Diggorys und die Abbots. In Gryffindor gibt es neben den Slytherins die meisten alten Familien, die Dumbledores zum Beispiel aber auch die Longbottoms und die Finnegans um nur einige zu nennen. Die Slytherins schließlich rekrutieren sich fast ausschließlich aus den alten Familien von denen leider einige 'dunkel' sind wie z.B. die Blacks, die Malfoys, die Snapes und so weiter. Daneben gibt es aber auch den Block der 'neutralen' Häuser wie z.B. meine Familie oder auch die Notts. Natürlich gibt es immer mal wieder Ausnahmen. Die Potters und Weasleys waren zum Beispiel außer euch beiden alle in Gryffindor so weit die Aufzeichnungen zurückgehen.“

„Also sind die vier großen Häuser nur so etwas wie eine große Clique die über Jahrhunderte gewachsen ist.“

„Ja und nein, die Zugehörigkeit zu einem Haus legt quasi fest mit wem du später zu tun hast. Allerdings ist dir generell kein Weg verbaut da es ein ungefähres Gleichgewicht gibt das stets im Gamott gehalten wird.“ Warf eine neue Stimme ein.

„Stimmt genau Zabini. Wenigstens einer der noch mit uns redet.“

„Hey ich kann euch ja nicht unwissend sterben lassen. Also jedenfalls um zum eigentlichen Thema zurückzukommen jedes Haus hat eigene Tugenden die geschätzt und gefördert werden. Die Gryffindors legen wie bereits gesagt sehr viel Wert auf den Kampf, wenn du mit einem Schwert besser umgehen kannst als mit einem Schild bist du bei denen richtig. Die Huffelpuffs sind eher die Leute die sich mit dem Schild vor dich stellen wenn du angegriffen wirst. Sie tun sie das aber nicht weil sie mutig sind sondern weil sie dich schützen wollen. Die Ravenclaws sind eher Gelehrte aber wenn sie kämpfen müssen dann würden sie wohl am ehesten einen Bogen nehmen. Aus der Entfernung stirbt man halt nicht so schnell. Trotzdem sind sie nicht durch die Bank Feiglinge, sie sind nur eben vorsichtiger, wägen eher ab. Mit ihnen verstehen wir uns noch am besten. Und schließlich sind noch wir übrig. Wir kämpfen nicht in großen Gruppen wie die Gryffindors oder die Huffelpuffs sondern kämpfen eher für uns allein.“

„Trotzdem können wir auch zusammenarbeiten. Freundschaft bedeutet bei uns etwas wirklich langfristiges nicht wie in den anderen Häusern. Deswegen nennen wir uns auch meist beim Nachnamen.“

„Außer man hat Freundschaft geschlossen was gleichbedeutend mit einem Bündnis ist.“

„Also eher Politiker?“

„Politiker oder Attentäter, kommt meistens aufs gleiche raus.“ Blaise Grinsen weitete sich bei den geschockten Blicken der anderen.

„Versteht ihr noch früh genug. Also haben wir fünf Jahren um euch beizubringen wie es da draußen abgeht, das ist nicht viel Zeit aber wir können das trotzdem hinkriegen.“ Kam es wieder von Daphne.

„Und warum willst du uns helfen Zabini?“

„Sagen wir so ich bin kein Freund der Malfoys, außerdem seit ihr zu gut um einfach unterzugehen und das werdet ihr wenn ihr kein Verständnis für Politik habt.“

„Die Zabinis werden von allen akzeptiert außer von den Malfoys, irgendeine Streitigkeit?“

„18tes Jahrhundert, damals versuchten die Malfoys das erste und einzige mal ihre Ländereien in Italien zu vergrößern. Die Deppen haben sich allerdings nicht lange gehalten.“

„Moment mal ich dachte ihr habt euch aus Muggelkriegen rausgehalten?“

„Nö, grad in den alten Familien gab es nie genug für alle zum Erben, die meisten haben sich dann irgendeinem Königshaus angeschlossen oder sich als Söldner verdingt. Die Zabinis haben unter anderem auch unter Garibaldi (AN: Giuseppe Garibaldi, Freiheitskämpfer und Mitbegründer der neuen Italienischen Monarchie)

gekämpft aber das ist ein anderes Thema.“

„Und was meinst du mit untergehen?“

„Mal ehrlich sieh dir mal die Runde an, die Weasleys sind eine alte Familie der Lichtseite und haben einigen Einfluss auf sie, selbes auf Daphnes Familie zu, die Notts sind zwar keine Lords haben aber trotzdem Einfluss auf die kleineren Familien. Die Potters haben in den letzten 100 Jahren 5 Minister gestellt, mehr als jede andere Familie, dazu kommt noch das Harry zusammen mit Longbottom als Besieger des dunklen Lords gilt und entsprechend viel Macht hat. Meine Familie mal nicht eingerechnet hätten wir mindestens ein drittel des Gamotts hinter uns. Allerdings nur wenn ihr wirklich wisst worum es geht...“

Dieser Abend würde berühmt werden, mit Blaise war der Grundstein für eine Gruppe gelegt die später noch viel von sich reden machen würde doch zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand wie nahe Blaise an der Wahrheit dran gewesen war.

Mit den neuen Angriffen und dem einsetzenden Dezember kam auch der Winter nach Hogwarts und es würde schlimmer werden als je zuvor. Bereits drei Tage nach dem ersten Schneefall war das Schloss so sehr eingeschneit das Kräuterkunde nur noch als Theorie unterrichtet werden konnte. Quidditch war bereits einen Tag nach dem Angriff auf Justin Finch-Fletchley für den Rest des Jahres abgesagt worden und die Schüler wurden jetzt jeweils von einem Lehrer begleitet.

Besonders die Slytherins hatten unter dem schnellen Wintereinbruch zu leiden und es wurde zur Tradition tragbare Feuer zu erzeugen und auf jedem Tisch im Gemeinschaftsraum zu verteilen um die Flammen des Kamins zu unterstützen.

Den ganzen Dezember wurde das Wetter kaum besser und viele sprachen bereits vom kältesten Winter aller Zeiten. Zumal es vollkommen untypisch für das Schottische Klima war. Besonders schlimm wurde es am Tag vor der Abreise nach London,

„Wie wollen die uns eigentlich nach Hause bringen?“ Erkundigte sich Tracey berechtigterweise als sie am nächsten Morgen auf dem zugeschneiten Hogsmead-Bahnhof standen. Der Schnee türmte sich inzwischen fast 2 Meter auf obwohl ein Trupp aus Hogsmeade seit dem Morgen damit beschäftigt war den Schnee abzuschmelzen.

Wie zur Antwort holten die Arbeiter etwas hervor was an ein überdimensioniertes Wasserad erinnerte, allerdings waren die Schaufeln abgeschragt.

„Was bei Merlin soll das denn sein?“

„Muggelphysik, allerdings sollten wir uns Plätze weit hinten holen sonst werden wir gar nichts sehen. Es wundert mich aber das Hogwarts Muggelhilfsmittel verwendet.“

„Du würdest dich wundern, dieser Dampfzug ist doch eigentlich auch von den Muggeln entwickelt oder?“

„Ähm ja...“

„Also, allerdings frage ich mich wie das früher war.“

„Keine Ahnung, vielleicht haben sie Fliegende Teppiche verwendet? Die waren damals noch nicht illegal.“ Kam es von Ginny.

„ Oder sie haben Portschlüssel verwendet oder das Flohnetzwerk.“ Kam es von Harry.

„ Das wär doch ziemlich viel Aufwand...“

„ Aber es wäre unauffälliger, ein einziger Zug fällt nicht auf aber wie viele Teppiche bräuchtest du für Hogwarts ? DAS würde auffallen.“

Schließlich wurde hinter die erste noch eine zweite Lokomotive gekoppelt und der Zug war pünktlich abfahrbereit, zurück nach Hause.

Tbc :)

Kapitel 39 Krieg und Frieden:

Ja ich weiß das ich spät dran bin -_- Mich hat mal wieder der Fluch eines jeden Schreiberlings erwischt eine ausgewachsene Schreibblockade, genauer gesagt die schlimmste die ich je erlebt habe. Ich habe nichts, rein gar nichts zustande bekommen, bis letzte Woche. Ich hoffe ihr verzeiht die doch beträchtliche Verzögerung nochmal, es wird (hoffentlich) nicht nochmal vorkommen. Ich denke für August und Teile des Septembers wird es etwas schneller gehen als vor der Schreibblockade :) Ich kann für das Kapitel 40 auch bereits ein paar einschneidende Änderungen ankündigen auch wenn mich danach einige hassen werden :P

Insbesondere möchte ich mich im Vorfeld bei Fans von Neville entschuldigen, aber für die Story muss er leider das werden was er ist ein arrogantes Arschloch. Das wird auch vorerst die letzte Story sein bei dem ich ihm so stark verändere, andere Chars müssen ihr Fett ja auch noch weg kriegen :) Aber das ist noch Zukunftsmusik da ich einigen Storys noch ein Ende schulde die durch die AU-Projekte bereits auf 'abgebrochen' stehen dürften.

So das wars mal wieder von mir, viel Spass mit Kapitel 39 (Briefbomben bitte unten im Foyer abgeben :))
lg
ron0903

Kapitel 39 Krieg und Frieden:

Die Nacht war klar, kein Licht minderte die Strahlkraft der Sterne, eine einzelne Sternschnuppe zog am Himmel vorbei. Wären es andere Umstände gewesen, Sirius hätte vielleicht seinen Namensvetter gesucht doch dafür hatte er heute Nacht keine Zeit.

Zusammen mit 20 anderen wartete er, sie alle waren in den dunkelroten Umhängen der SKTs gekleidet. Sie waren die Elite der Elite und heute Nacht würden sie den wichtigsten Einsatz ihres Lebens bestreiten. Doch zuerst mussten sie warten.

„Wo bleiben die den verdammt nochmal ? Sie sind schon überfällig.“ Beschwerte sich einer der Auroren neben ihm.

„Du kennst sie doch, vermutlich haben sie wieder Probleme mit den Portschlüsseln, sie wollen ja keinen aus dem Ministerium dabei haben. Verdammte Muggel.“

„Ruhe da hinten, wir können heute jeden Mann brauchen denn wir kriegen können und wenn auch nur die Hälfte von dem wahr ist was ich gehört habe können wir heute Nacht nicht auf sie verzichten.“ Scrimgeour wirkte heute Abend noch gereizter als sonst.

Der heutige Einsatz war Kriegeentscheidend das wusste jeder hier, viel zu lange hatten sie auf so eine Gelegenheit gewartet, viel zu lange hatten sie nur gegen Schatten gekämpft, hatten hinter den Todessern aufgeräumt, hatten zusehen müssen wie ein Dorf nach dem anderen überfallen wurde. Damit würde es nun vorbei sein, ein für alle mal. Sie hatten viele befragen müssen, unter Veritaserum und unter Folter, bis hin zu den Unverzeihlichen. Endlich, endlich hatten sie die Koordinaten bekommen die sie brauchten und nun würden sie auch noch auf ein paar Muggel warten können.

Wie aufs Stichwort plopte es mehrmals und gut zwei dutzend Männer in schlichten schwarzen Uniformen erschienen aus dem Nichts, sie trugen keine Rangabzeichen oder Erkennungsmerkmale aber ihre steife Haltung sprach Bände, das waren alles Elite-Soldaten und das war genau das was sie brauchten keine spezialisierten Kommando Trupps sondern Schocktruppen.

„Erklär mir noch mal warum wir nicht mit dem ganzen verdammt Aurorenkorp anrücken und stattdessen die Muggel mitnehmen.“ Meldete sich wieder der Auror neben Sirius.

„Ganz einfach Robards, wenn wir mit einer Großformation auftauchen können auch gleich sagen 'hier sind wir' und wenn wir auftauchen sind die wichtigsten Leute schon weg. Sobald wir drin sind und die Kommandostruktur zerstört ist kommt die Kavallerie.“ Entgegnete ihm Kingsley Shakelbolt.

„Na super, wir spazieren also in absoluter Unterzahl mitten ins HQ der Todesser. Das ist doch Selbstmord.“

„Dafür sind wir ausgebildet worden, dafür sind wir Mitglieder des SKTs oder ? Wir sind die besten also

werden wir doch mit ein paar dreckigen Todessern fertig oder ?“ Knurrte Sirius.

„ Gut gesprochen Black, jetzt aber Konzentration. Sie kennen die Koordinaten Gentleman Apparation in 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1...“ Wie einer verschwand die ganze Einheit und nur das Niedergedrückte Gras zeigte noch das hier kurz zuvor noch eine Mensentraube gestanden hatte.

Sie erschienen keine 100 Meter vor dem Zielgebäude, innerhalb von Sekunden waren die Apparations und Portschlüsselblocker gesetzt. Zum ersten Mal sahen sie das Gebäude mit dem sie es zu tun hatten, es war ein altes Herrenhaus, heruntergekommen aber bestimmt nicht verlassen, zumindest war es hell erleuchtet.

„ Dann klopfen wir mal an, Captain ihr Job.“

Der angesprochene nickte knapp, 8 Mann hatten bereits ihre Waffen zusammengebaut und ausgerichtet. Eine Sekunde später existierte in der Vorderwand ein Loch das groß genug war um drei Soldaten nebeneinander durchzulassen.

„ Ihr kennt eure Befehle, Primärziel ist Lestrage, nach Möglichkeit verhaftet auch den inneren Zirkel. Wenn es nicht anders möglich ist macht sie Kampfunfähig. Abmarsch !“

Nun zeigte sich warum Scrimgeour auf die Muggel gewartet hatte, ohne zu fragen übernahmen sie die Führung und agierten sie dabei eher wie ein einziges Lebewesen, kaum war eine Tür aufgetreten warfen sie eine Schockgranate hinterher und verteilten sich noch bevor die Todesser wussten was über sie gekommen war. Als sie im Treppenhaus angekommen waren gingen zwei Treppen ab.

„ Gehen sie nach oben, wir kümmern uns um den Thronraum.“ Kommandierte Scrimgeour.

Auf dem Weg nach unten trafen sie keine Todesser, schließlich standen sie vor einem Portal aus schwarzem Marmor, geziert vom dunklen Mal.

„ Die haben echt keinen Geschmack, schade um das schöne Baumaterial BOMBARDA!“ Mit einem gewaltigen Knall flog die Tür aus den Angeln. Innerhalb von Sekunden hatten sich die Auroren verteilt, wie erwartet war der Thronraum fast leer. Allerdings gehörten die sechs Todesser die sich um den Thron geschart hatten zur absoluten Elite des inneren Zirkels.

Nott, Macnair, Malfoy, Yaxley, Dolohov und, natürlich, Bellatrix Lestrage.

Wie einer verteilten sich das SKT, das war der große Vorteil des Teams, deswegen waren sie ausgewählt worden. Jeder im Team verstand sich blind und jeder hatte schon mindestens einmal getötet. Das und eine 6 Monatige Zusatzausbildung waren die Mindestanforderungen dafür die rote Uniform des SKTs zu tragen.

Natürlich hatten die Todesser längst festgestellt das ihre Portschlüssel nutzlos waren und sie hatten auch längst eingesehen das es Selbstmord war zu kämpfen, sie waren zwar immer noch fanatisch doch nicht gegenüber dem dunklen Orden sondern ausschließlich ihrem Lord gegenüber. Für ihn wären sie in den Tod gegangen aber er war seit Jahren verschwunden. Als dann Yaxley als erstes den Zauberstab wegwarf folgten Nott und Macnair ohne zögern, schließlich nach wenigen Sekunden auch die letzten drei Todesser.

„ Wo ist der Schutzstein ?“ Scrimgeour Stimme war so eisig das die Temperatur augenblicklich um mindestens 10 Grad fiel.

„ Wozu brauchen sie den noch ? Sie haben was sie wollen.“

„ Nicht ganz, wir wollen doch nicht das die Vögelchen noch ausfliegen nicht wahr ? Heute Nacht wird kein einziger Todesser der Gerechtigkeit entkommen.“

„ Wir haben ihn Sir, die Kavallerie sollte in ein paar Sekunden auftauchen.“

„ Dann wollen wir hier mal aufräumen, gute Arbeit Gentleman.“ Ein Lob aus Scrimgeours Mund war fast so viel Wert wie eine offizielle Beförderung und vermutlich würden nach heute Nacht einige davon ausgesprochen werden.

Schon als der Zug langsamer wurde merkten die sechs das etwas nicht stimmen konnte. Sie hatten die ganze Nacht im Zug verbracht der es schlussendlich doch noch durch die Schneemassen geschafft hatte, trotz der Wärme von einem knappen dutzend tragbarer Feuer hatten sie ziemlich schlecht geschlafen. Nun war die Sonne seit fast 4 Stunden aufgegangen und seit diesem Zeitpunkt hatten sie mindestens sechzig Eulen bemerkt, die Hälfte davon war noch nicht mal in England beheimatet.

„ Es gibt nur zwei Dinge die so viel Aufregung erzeugen würden.“ Kam es schließlich von Hermine als schon wieder eine Schleiereule knapp über den Express hinwegrauschte.

„ Jep entweder hat Fudge endlich zugegeben das seine Abteilung Murks ist...“ Begann Tracey.

„ Oder der Krieg ist zu Ende.“ Fiel ihr Harry ins Wort.

„ Ganz genau, ich tippe eher auf das zweite. Ansonsten hätte uns das Malfoy schon längst unter die Nase

gerieben.“

„Wo steckt der Blondschof eigentlich ? Sein Halbjähriger Besuch ist überfällig.“

„Keine Ahnung, vielleicht wartet er auf die Traueranzeige für seinen Vater.“

„Das nimmst du zurück Zabini!“ Genau in diesem Moment war die Abteiltür aufgegangen und Malfoy nebst dem üblichen Kommando betrat das Abteil. Er hatte sich diesmal sogar Unterstützung geholt, Parkinson, Bullstrode und eine Drittklässlerin als Rückendeckung.

„9 gegen 6 ? Man Draci du wirst auch jedes Jahr feiger. Bei Bullstrode versteh ichs ja noch, Davies auch aber wie viel um Merlins Willen hast du Parkinson bezahlt ?“

„Das musst du noch fragen Tracey ? Wer ist schon gerne mit diesem Muttersöhnchen zusammen ?“ Kam es von Daphne.

„Dafür bezahlt ihr, hier und jetzt!“

„Oh ho, ganz neue Töne hm Malfoy ? Sorgen wir doch erstmal für Chancengleichheit.“ Wie selbstverständlich spazierte Nott ins Abteil, zwei Huffelpuffs im Schlepptau.

„Verräter, das du ein Waschlappen bist wusste ich schon vorher aber Außenstehende... Was ist die erste Regel der Slytherins ? Was auch immer passiert wir regeln das UNTEREINANDER!“

„Ja ganz tolle Rede Blondschof aber ihr seit hier nicht die einzigen die das was angeht. Also wenn ihr ein Problem mit denen habt habt ihr auch ein Problem mit uns.“ Kam es von Susan Bones, das Mädchen neben ihr, Hannah Abbott wenn sich Harry richtig erinnerte nickte eifrig.

„Und ich dachte die Gryffindors wären dämlich. Also los bringen wir das hinter uns.“

„Wenn hier schon kein Vertrauensschüler patrouilliert müssen wir den Müll halt selbst rausbringen.“ Es waren die 'üblichen' Duell-Paarungen, Harry gegen Flint, Tracey gegen Malfoy, Nott gegen Crabe, Hermine gegen Goyle, Ginny knöpfte sich Montague vor, Blaise kümmerte sich um Warrington, Daphne, Susan und Hannah teilten die Slytherin Mädchen unter sich auf.

Es dauerte keine fünf Minuten bis die Gruppe um Malfoy gut verschnürt auf dem Gang lag.

„So was machen wir mit denen ? Ich meine wir könnten sie aus dem Fenster schmei...“

„HARRY!“

„Ja schön wir schmeißen sie nicht aus dem Fenster, würde schon praktisch nicht funktionieren weil, sorry Mädels, wir würden vielleicht zwei von diesen Brocken schaffen aber nicht 4 und Bullstrode ist auch ziemlich schwer könnte ich mir vorstellen.“

„Also was machen wir ?“

„Packen wir sie in den Gepäckwagen. Das ist vielleicht ein halber Wagen und da sind sie gut aufgehoben. Vor allem dauert es ewig bis sie sie da finden.“

„Und sie haben keine Klimaanlage.“

„Das ist der Gedanke dahinter Ginny, das ist der Gedanke dahinter.“

„Aber dann...“

„Sie erfrieren nicht, heute Nacht wären sie es vielleicht aber jetzt ist es nur noch unangenehm. Kommt schon levitieren wir die Mistkerle...“

„Und Miststücke.“ Ergänzte Susan die gerade einen Riss in ihrer Robe flickte.

„levitieren wir diese Mistkerle und Miststücke bevor hier doch noch einer von diesen verdammten Vertrauensidioten auftaucht. Die kommen ja immer dann wenn man sie am wenigsten braucht.“

„Und ich wüsste gerne mal was dieser ganze Eulenaufwand soll, es ist nicht verdammter Valentinstag bei Merlin.“ Kam es von Hannah.

„Wir werden es vermutlich gleich erfahren. Es sind vielleicht noch 20 Minuten bis nach Kings Cross.“

Tatsächlich waren die ersten Vororte von London bereits in Sicht gekommen, glassiert wie auf einer schlechten Weihnachtskarte nur die Wände waren immer noch kohlschwarz, manche Dinge würden sich wohl nie ändern.

Je weiter man in die Stadt kam desto mehr verschwanden die alten Gebäude, ersetzt durch immer höhere Wolkenkratzer und immer mehr Glasbauten.

Schließlich erreichten sie Kings Cross mitten in der Nacht.

Der Bahnhof war vollkommen überfüllt, von jedem Kind schienen alle Elternteile gekommen zu sein, meist auch entferntere Familie, und um das Chaos noch perfekt zu machen tummelten sich mindestens ein halbes Hundert Auroren auf dem Bahnsteig. Es sah aus als ob keiner der anwesenden in dieser Nacht ein Auge zu bekommen hatte aber die Mienen auf ihren Gesichtern sprachen Bände. Von der Angst der letzten Jahre war

nichts mehr zu spüren, nichts mehr von der anständigen Anspannungen die die Gemeinschaft seit fast 20 Jahren gefangen hielt. Nein sie feierten! Der Bahnhof war von einem Magischen Sternenregen taghell erleuchtet, über all lagen sich Menschen in den Armen, Familien genauso wie wildfremde Menschen die sich erst in dieser Nacht kennengelernt hatten.

„ Was ist denn hier los ? England hat nicht die EM gewonnen oder ?“ Kam es von Nott.

„ Mit diesem Deppen als Sucher ? Wovon träumst du ?“ Schoss Blaise zurück.

„ Wir werden es gleich wissen.“ Kam es von Hermine.

Mit einem letzten Zischen kam der Zug zum stehen und die Tür wurden magisch entriegelt. Mit einer letzten Abschiedgeste umarmten sich alle gegenseitig. Als Harry bei Nott angekommen war war sein einziger Kommentar. „ Wenigstens wissen wir wo unsere Loyalität liegt, man sieht sich nach Neujahr Kumpel.“ Es war keine große Zeremonie aber er war auch noch nie ein Fan von großen Vergebungen.

Kaum das sie den Schallschutzzauber verlassen hatten hörten sie das Chaos das sich bereits angebahnt hatte doch ein einziges Geräusch überlagerte alles, Jubel. Jubel wie er vermutlich seit 20 Jahren nicht mehr zu hören war. Viele sahen so aus als ob sie bereits seit Stunden hier ausgeharrt hätten aber niemand beklagte sich.

Sie brauchten fast 10 Minuten um die Weasleys zu finden, doch schließlich machten sie die Gruppe von Rotschöpfen aus, flankiert von Sirius und Remus. Selbst Charlie und Bill hatten es geschafft zu Weihnachten nach Hause zu kommen.

Durch den Lärm konnten sie sich nur mit Handzeichen verständigen aber schließlich verständigten sie sich darauf direkt vom Bahnsteig zu apparieren.

Beim Anblick des alten windschiefen Fuchsbaus stahl sich ein Lächeln auf Harrys Lippen, der Fuchsbau war vielleicht nicht das schönste Haus in Britannien aber nicht jede Familie hätte ihn mit seiner Vergangenheit so aufgenommen wie die Weasleys. Hier war er nicht einfach Schattenblitz der Schüler Greybacks, hier war er nicht Potter der Slytherin oder Potter der Verräter im eigenen Haus.

Hier war er einfach nur Harry und er war unheimlich froh darüber. Sirius und Remus trugen ebenfalls viel zur guten Stimmung bei. Keinem war nach Schlafen zu mute auch wenn zumindest Bill und Charlie so aussahen als hätten sie kaum geschlafen.

Die ganze Gruppe ließ sich im Wohnzimmer nieder und Arthur holte eine angestaubte Flasche Feuerwhisky aus der Küche, zusammen mit 5 Gläsern. Was alle anwesenden verwunderte war das Misses Weasley nicht dagegen protestierte, im Gegenteil sie wuselte in die Küche und entkorkte eine weitere Flasche Butterbier.

Schließlich stellten die Zwillinge die Frage die allen auf der Zunge brannte.

„ Was bei Merlin ist eigentlich passiert ? Die führen sich auf als...“

„ Ob der Krieg vorbei wäre.“

„ Heute Nacht gab es einen Angriff auf Malfoy Manor.“ Sirius hatte sich erhoben.

„ Selbst Fudge war nicht so bescheuert sich diese Chance entgehen zu lassen. Wir haben sie eiskalt erwischt, es gab fast 300 Festnahmen unter anderem der gesamte innere Zirkel. Was jetzt noch von den Todessern übrig ist kann keine neuen Angriffe starten. Das sollte ihn vom Kopf der Magischen Strafverfolgung direkt auf den Ministerposten befördern. Allerdings hat er zumindest einmal einen guten Job gemacht. Jedenfalls ist dieser 'Krieg' wie ihn Scrimgeour und Crouch immer gerne beschrieben haben zu Ende.“

„ Und das sollten wir feiern. Schließlich hatten wir die letzten 20 Jahre herzlich wenig Gelegenheit dazu.“

Dem war nicht viel hinzuzufügen. Trotz aller Feierlaune blieb es bei der einen Flasche Feuerwhisky was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Schließlich erlebte man so etwas nicht alle Tage und es immerhin der Tag vor Weihnachten.

Als Charlie vor Müdigkeit fast wegkippte war das auch für den letzten das Signal in die Betten zu verschwinden. Sie hatten zwar versucht im Hogwartsexpress zu schlafen aber so bequem waren selbst diese Sessel nicht. Sie konnten ja nicht wissen was noch auf sie zukommen würde.

Als er sicher war das Harry eingeschlafen war zog er aus einem versteckten Fach seines Koffers einen kleinen schwarzen Taschenkalender hervor. Er hatte seit fast zwei Wochen nicht mehr hineingeschrieben. Sicher er teilte seinen Ärger über Potter inzwischen mit dem halben Gryffindor Haus aber Tom war noch einmal etwas anderes. Er VERSTAND ihn, er verstand seine Wut darüber immer nur der letzte zu sein. Immer nur zweite Wahl zu sein. Seinen Zorn darüber das jeder etwas geworden war, jeder außer ihm. Bill, Charlie und Percy waren Vertrauensschüler, Bill, Charlie, Fred und George waren hervorragende Quidditchspieler,

Fred und George waren mehr als nur beliebt. Und Ginny ? Sie war Mums Liebling seit sie auf die Welt gekommen war. Und was war er ? Der sechste Sohn einer Familie die zu viele Kinder hatte, der Freund von Neville Longbottom und ein Gryffindor. Aber mehr konnte er nicht vorweisen.

Er würde alles dafür tun auch mal jemand zu sein zu dem die Menschen aufblickten. Etwas zu sein worauf man stolz sein konnte. Tom hatte das gleiche Problem. Tom verstand ihn besser als jeder andere. Er vergaß alle Warnungen seines Vaters über Dinge die selbst denken konnte, Dinge die zurück schrieben. Er konnte ja nicht wissen was aus Tom Vorlost Riddle geworden war.

Erst gegen Abend kam wieder Leben in den Fuchsbau. Zusammen schaffte man es innerhalb einer Stunde das Wohnzimmer feierlich zu schmücken auch wenn der Weihnachtsbaum etwas mehr Äste hätte haben können.

Misses Weasley stellte ein tragbares Radio auf und fand nach einigem suchen den richtigen Sender.

Es ertönte eine hohe Stimme die sofort Panik bei zumindest 7 der 9 Weasleys auslöste.

„ Komm, und rühr meinen Kessel, bist du einer der's richtig macht, koch ich dir heiße, starke Liebe, die dich warm hält heute Nacht...“

„ Mum bitte nicht Celestina, nicht dieses Jahr.“ Kam es von Bill während er nach irgendwas in seinen Taschen suchte.

Bevor Molly etwas erwidern konnte knackte es einmal im Radio.

„ Wir unterbrechen unser alljährliches Weihnachtskonzert von Celistina Warbeck zu Gunsten des St. Mungo und schalten nun ins Zaubereiministerium.“

„ Die verlieren aber auch keine Zeit.“ Grummelte Sirius.

„ Werte Hörer, in wenigen Sekunden wird Minister Crouch eine Rede zur Lage der Nation halten. Leider kam die Ankündigung erst vor kurz zehn Minuten so das wir unser Programm nicht mehr umstrukturieren konnten. Wir bitten um ihr Verständnis.“ War nun die Stimme eines neuen Journalisten zu hören.

„ Als ob sie nicht wüssten das jeder magische Haushalt jetzt zuhören wird. Es gibt ja keinen anderen Sender.“ Kam es von Lupin.

Es folgten einige Momente stille bis irgendwo ein Mikro knackte.

„ Meine Damen und Herren, der Minister für Zauberei Bartemius Crouch und der Leiter der Abteilung für Magische Strafverfolgung Cornelius Osworld Fudge.“

„ Oh natürlich lässt sich Fudge nicht die Chance entgehen, eigentlich sollte jetzt Scrimgeour neben Crouch sitzen. Das waren schließlich keine Blaukutton sondern Mitglieder des SKTs aber das wird er bestimmt nicht erwähnen.“ Hörte man Sirius wieder grummeln.

„ Einen schönen guten Abend meine Damen und Herren. Ich danke das sie trotz der späten Ankündigung so schnell kommen konnten. Wie sie sicher wissen gab es in der letzten Nacht einen Angriff auf Riddle Manor. Wir gingen einigen Hinweisen nach erhöhter Präsenz von Unruhestiftern nach die sich selbst 'Todesser' nennen. Es stellte sich heraus das wir den Hauptstützpunkt der Gruppierung gefunden hatten. Im Rahmen einer neuen Kooperation zwischen uns und der Muggel-Regierung fassten wir einen Plan die Todesser auf einen Schlag zu zerschlagen. Dieser Plan ging in der letzten Nacht auf. Mit einem Schlag konnten wir die komplette innere Kommandostruktur und die meisten Mitglieder der Gruppierung verhaften. Die Gruppe sollte nun soweit geschwächt sein das es sinnlos ist weiter Widerstand zu leisten. Machen sie es also nicht noch schlimmer für sich und ergeben sie sich bevor wir sie mit aller Gewalt zermalmen. Wir werden nicht ruhen bevor auch der letzte Todesser verhaftet oder im Kampf gestorben ist.“

„ Oder bis der letzte seine Kaution gezahlt hat.“ Grummelte Sirius.

„ Ich als Minister für Zauberei versichere ihnen hiermit das ihnen keine Gefahr droht. Weder durch marodierende Unruhestifter noch durch irgendwelche anderen Bedrohungen. Das Ministerium für Zauberei hat die Lage unter Kontrolle. Einen schönen Weihnachtsabend ihnen allen.“

„ Das war so ziemlich die dümmste Rede die ich je gehört habe und das schlägt sogar Moodys Kampfansagen vor wichtigen Einsätzen. Seid froh das er in Rente ist wenn ihr Auroren werden könnt.“

„ Abgesehen davon hat er nicht mal recht. Nicht nach dem was in Hogwarts dieses Jahr los ist.“ Pflichtete ihm einer der Zwillinge bei.

„ Was sollen los sein ?“ Sirius hatte sich grad ein Hühnchen geschnappt und mitten im Kauprozess gestoppt.

„ Es gab mehrere Angriffe auf Schüler, nein definitiv keine Slytherins Dad. Die Schüler wurden nicht einfach geschockt. Sie wurden versteinert.“ kam es vom zweiten Zwilling.

Die Reaktionen waren überraschend, Sirius verschluckte sich fast an seinem Hühnchen, Arthur prustete in seinen Kürbissaft. Molly schien drauf und dran die ganze Küche zusammenzuschreien.

„Die Kammer des Schreckens ? Seit ihr euch sicher ?“

„Ziemlich sicher aber was bei Merlins Unterhose wisst ihr darüber ?“ Kam es von Ron.

„Ronald Billius Weasley achte auf deine Worte! Was die Kammer angeht, es war ein Mythos bis vor 50 Jahren. Wir waren damals gerade in unserem Abschlussjahr. Es begann wie diesmal mit Versteinerungen, meist traf es Huffelpuffs. Etwa einen Monat vor den UTZ Prüfungen gab es dann einen letzten Angriff. Ein Mädchen starb. Danach sah es so aus als ob die Schule geschlossen werden müsse aber der damalige Schulsprecher fand drei Tage den Schuldigen.“

„Tom Vorlost Riddle...“

„Genau, seltsamer Schüler war das selbst für einen Slytherin, ziemlich zurückgezogen. Hat sich nie wie Malfoy oder Nott an den Provokationen gegen die Gryffindors beteiligt.“

„Er war wohl damals schon vorsichtig. Wenn sie ihn heute sehen würden sie würden ihn nicht wieder erkennen.“

Die beiden ältesten Weasleys sahen ihn aus schiefen Augen an.

„Was weißt du über diesen Riddle was wir nicht wissen sollten ? Er war lange vor deiner Zeit.“

„Wir haben etwas recherchiert. Er ist nach seiner Zeit in Hogwarts einfach von der Bildfläche verschwunden nachdem er so ziemlich jeden UTZ Rekord gebrochen hat den Dumbledore 40 Jahre zuvor aufgestellt hatte.“

Danach war die gute Stimmung verflogen. Sirius und Remus verabschiedeten bald. Kaum das die beiden aus dem Haus waren fuhr Molly zu ihren Kindern herum.

„Ihr werdet nicht nach Hogwarts zurückgehen wenn da draußen ein Monster herumläuft das wahllos Schüler angreift.“

„Mum letztes Jahr war auch nicht gerade ungefährlich. Außerdem wo sollen wir sonst lernen wie man sich gegen sowas verteidigt ?“

„Hier natürlich, hier versucht zumindest nichts euch umzubringen.“

„Wenn Hogwarts nicht sicher ist was dann ? Genausogut könnte sich ein Haufen versprengter Todesser entschließen hier anzugreifen. Oder einer von uns könnte vom Besen fallen. Dieses Monster, wenn es überhaupt ein Monster gibt wird uns nicht erwischen das garantiere ich.“

„Was willst du tun dich diesem Monster entgegenstellen ?“

„Wenn es sein muss, ich hätte vermutlich sogar ganz gute Chancen wenn ich weiß was mich erwartet.“

„Das wirst du verdammt noch mal nicht tun. Du bist 12...“

„Ja und ? Glauben sie meine 'Adoptiv-Eltern' haben mich geschont ? Wenn es nötig wäre könnte ich vermutlich jeden in diesem Raum besiegen. Jeder hat irgendwo eine Schwachstelle man muss sie nur finden.“

„Trotzdem ich bleibe dabei, ihr werdet NICHT nach Hogwarts zurückgehen und das ist mein letztes Wort, nicht bevor diese Krise ausgestanden ist.“

„Ihr könnt uns hier nicht ewig einsperren nur weil die MÖGLICHKEIT besteht das wir sterben.“ Kam es von den Zwillingen.

„Wir sind reinblütig oder ? Also warum sollte uns dieses Monster angreifen ? Außerdem haben wir dieses Jahr doch diesen dämlichen Eid geschworen. Wir werden uns bedeckt halten...“

„GENUG!“ Arthur Weasley unterbrach das Chaos rigoros und hatte innerhalb weniger Momente die Aufmerksamkeit aller.

„Ich denke mal wir sind jetzt alle etwas voreingenommen. Wir diskutieren das Morgen weiter ist das klar ? Jetzt Abmarsch ins Bett. Harry du schläfst bei Ron, Hermine bei Ginny.“ Der Kommandoton war zwar ungewohnt aber jeder wusste das man sich in diesem Zustand nicht mit dem Patriarchen der Weasleys anlegen sollte.

Am nächsten Morgen deutete nichts darauf hin das es eigentlich ein Feiertag sein sollte. Die Stimmung war so schlecht wie selten wenn auch nicht ganz so schlecht wie am Abend zuvor. Wie üblich waren die Geschenke hinter einem Schutzschild in Sicherheit gebracht worden aber ausnahmsweise hatte keiner ein Interesse daran seine Geschenke vor dem Frühstück zu öffnen.

Es war wieder Arthur der das Thema anschnitt nachdem keiner am Tisch sich auch nur bemühte irgendetwas zu Essen.

„Wir hatten letzte Nacht ein klärendes Gespräch mit Direktor Dumbledore. Die Sicherheitsmaßnahmen in

Hogwarts werden noch einmal massiv erhöht, inklusive einer Aurorenpatroulie während der Sperrstunden. Deshalb ja ihr könnt wieder nach Hogwarts aber nur unter zwei Bedingungen. Erstens ihr versprecht uns nicht nach diesem Monster zu suchen und zweitens Harry, Hermine und Ginny ihr werdet neu einsortiert.“

„Wir werden was ? Ich wusste nicht das das möglich ist.“

„Es ist unorthodox aber es ist möglich. Wir können nicht zulassen das ihr euch mit Todesserkindern einen Schlafsaal teilt...“

„Jetzt geht das schon wieder los. Erstens wir haben keinen Schlafsaal, jeder bekommt seinen eigenen Raum. Eben damit man sich nicht gegenseitig umbringt. Außerdem nur weil es Todesserkinde sind heißt das noch lange nicht das sie böse sind.“ Kam es von Harry.

„Malfoy ? Parkinson ? Crabe, Goyle ? Reicht euch das nicht ?“

„Die Malfoy Clique besteht aus Reinblutfanatikern. Das ist ein Unterschied. Nicht jedes Todesserkind ist mit dem einverstanden was seine Eltern getan haben. Nott hat uns zum Beispiel gegen Malfoy geholfen. Genauso wie Blaise Zabini, Tracey Davies und Daphne Greengrass alles Slytherins die keinen Bedarf daran dunkle Magier zu werden.“

„Das behaupten sie zumindest.“

„Schön wir werden neu sortiert wenn wir nach Hogwarts dürfen. Da könnt ihr wenigstens nicht entscheiden mit wem wir befreundet sind.“

Der Rest des Frühstücks verlief in Stille, auch wenn sich die Stimmung allmählich entspannte. Wenigstens würden sie zurück nach Hogwarts fahren und wer sagte das sie nicht alle im gleichen Haus landeten ?

Schließlich hob Molly den Schutzschild auf und wie einer stürzte sich die Kinder auf ihre Pakete, fast so wie im letzten Jahr.

Nur der Geschenkehaufen war höher geworden. Das größte kam diesmal von Charlie. Unter dem schlichten, roten Papier kam eine Weste zum Vorschein. Das schwarz schimmerte matt und wenn man genau hinsah konnte man die Rautenförmigen Strukturen erkennen.

„Ungarnischer Hornschwanz, die Viecher sind trickreich, ziemlich aggressiv und selbst für Drachen ziemlich schwer zu schocken. Wenn in Hogwarts schon so ein Monster herumläuft solltet ihr nicht euch noch Sorgen um irgendwelche Flüche machen müssen.“

„War das nicht die Rasse ?“

„Die euch letztes Jahr angegriffen hat ? Jep genauer es war diese spezielle Drachendame. Hat sich inzwischen zu einer ziemlich dominanten Mutter entwickelt. Ich würde jetzt nicht versuchen ihr zu nahe zu kommen. Trickreiches Biest wie gesagt. Die Haut sollte alles abhalten womit dich ein Schüler verfluchen könnte.“

„Mal schauen, ich würde es Malfoy zutrauen das er noch ein paar Gemeinheiten dazulernt.“

Das nächste Geschenk kam von Sirius, diesmal war es kein Buch, es war deutlich kleiner. Es sah aus wie ein Feuerzeug nur war es deutlich dicker und hochgradig verziert.

„Was soll das den sein ?“

„Oh mal ehrlich, ihr solltet Muggelkunde belegen alle zusammen. Das ist ein Taschenmesser. Normalerweise gibt's da ne Vorrichtung oder sowas.“ Kam es von Hermine.

„Das ist ein magisches Taschenmesser. Ist vielleicht sprachgesteuert.“ Kam es von Bill.

„Anleitung.“ Tatsächlich öffnete sich eine Klappe und ein Faltblatt fiel heraus.

„Das Magic 4000, alles ist nur Spielzeug:

Vielen Dank das sie sich für das Magic 4000 entschieden haben, dieses letzte Messer aus der Schmiede der Goblins von Ugh na Parlock ist nicht einfach nur ein Messer mit dem sie die verschiedensten Aufgaben erledigen können. Von der Haushaltshilfe bis zum durchtrennen von Stricken und der Selbstverteidigung. Nein in Zusammenarbeit mit Partnern aus der ganzen Welt haben wir ein Multifunktionsinstrument zusammengestellt. Wie sie bereits festgestellt haben ist alles sprachgesteuert. Genauer gesagt es ist an ihre Stimme gebunden. Darüber hinaus wurden alle Teile von kompetenten Goblins hergestellt wir garantieren ihnen hiermit das keines unseres Produkte jemals bricht, rostet oder auch nur eine Scharte bekommt solange sie damit nicht gerade versuchen einen Drachen zu bekämpfen (selbst die Hitze des Feuers sollte dieses Wunderwerk der Technik überleben).

Zu den Funktionen unseres Produktes:

Korkenzieher

Signalrakete (komplett mit Nachfüllzauber so das sie dieses Modell auch mehrmals verwenden können)

Pfeife (abgestimmt auf die Tonhöhe von Eulen)

Aufbewahrungsort für den Zauberstab (mit patentierter Sprungfedertechnik sollten sie einmal in Schwierigkeiten geraten)

Haushaltsmesser (etwa als Küchenhilfe)

Patentierter Klinge (spezieller Schliff um Fasern wie z.B. Kleidung und Seile zu durchtrennen)

Pinzette

Dosenöffner

Schraubenzieher (komplettes dreierset)

Wir hoffen das sie mit unserem Produkt zufrieden sind.“

„ Das passt alles in dieses Teil rein ?“

„ Unaufspürbare Ausdehnungszauber, allerdings gibt es davon auch Muggelvarianten. Ich denke allerdings nicht das sie Signalraketen oder so ein Zeug haben.“

„ Sollte trotzdem ganz gut funktionieren. Aber wofür brauchen die bitte einen Schraubenzieher ?“ Kam es von Bill.

„ Man kann nie wissen. Dad würde für so ein Teil morden.“ Gab Ginny grinsend zurück.

Das nächste Päckchen kam von Remus. Wieder war es etwas unerwartetes. Es war eine Kette mit einem stilisierten Wolfskopf.“ Anbei lag ein Zettel.

„ Dieses Stück stammt aus Osteuropa die Zauberer dort schwören bis heute darauf das man sein 'Totem-Tier' finden kann. Wenn man es um den Hals trägt soll es den Träger vor dunklen Kreaturen und Zaubern beschützen. Ich dachte das passt. Dieses spezielle Exemplar ist tatsächlich magisch verzaubert solltest du in Gefahr sein wird die Kette warm so das du gewarnt bist. Außerdem verfügt sie über einen schwachen Schutzzauber. Nicht viel aber einen Entwaffnungszauber sollte es schon blocken können. Außerdem spürst du mit diesem Zauber auch wenn jemand anderes der so eine Kette trägt in Gefahr ist. Nur soviel es gibt 2 andere Ketten.

Fröhliche Weihnachten

Remus.“

Harry grinste schief, tatsächlich packte Ginny gerade ein identisches Paket aus.

Arthurs Päckchen war das bisher schwerste, es enthielt einen Wälzer von mindestens 1000 Seiten.

„ Ein Muggellexikon, man kann ja nie wissen hab ich mir gedacht.“ Erwiderte der Vater von sieben Kindern auf die fragenden Blicke.

Von Bill bekam er ein weiteres Buch, Grundlagen der Ägyptischen Magie und Mystik. Hieroglyphen, Runen und grundlegende Magie. Das war doch schon etwas praktischer. Von Nott, Blaise Daphne und Tracey bekam er je eine große Packung Süßigkeiten und von Molly gab es den typischen Weasley Pullover, wieder in rot.

„ Und das hier fehlt glaub ich noch.“ Kam es von Hermine und Ginny.

Hermine's Paket war schmal und länglich, zum vorschein kam ein Dolch in einer schlichten schwarzen Lederhülle. „ Vorsicht damit das ist reinstes Silber, falls du wieder Probleme mit Werwölfen bekommst.“ Harry musste grinsen, das konnte er wirklich gebrauchen falls ihn Greyback doch irgendwann finden würde.

Ginnys Päckchen war deutlich größer und quadratisch. Es war ein Buch, ohne Titel oder Prägung. Als er die erste Seite aufschlug startete er sie einfach nur an. Es waren Bilder, magisch verzaubert so das sich die Personen bewegen konnten. Das schwarze Haar war unverkennbar.

„ Hat ziemlich lange gedauert die Fotos zusammen zu bekommen. Sirius und Remus haben mir schließlich geholfen.“

„ Das ist...“ Er wusste nicht was er dazu sagen sollte. Schließlich umarmte er sie, Tränen konnte er gerade noch verhindern. Er war trotz allem noch ein Wolf und Wölfe weinten nicht, zumindest nicht wenn andere zuschauen konnten.

Als sich schließlich alle von ihren neuen Geschenken lösen konnten war es schon später Nachmittag und man entschied schließlich wieder zu einer Partie Familien-Quidditch. Auf dem Weg zum Feld flogen jedoch bereits die ersten Schneebälle, niemand konnte später sagen von wem die ersten Bälle gekommen waren aber schnell war das Quidditchspiel vergessen und erst eine rigorose Molly Weasley machte dem Treiben ein Ende. Schon am nächsten Morgen sollte es zurück nach Hogwarts gehen.

Das Chaos am nächsten Morgen war unvermeidbar so das sich die drei Slytherins dazu entschieden bereits ihre Koffer nach unten zu stellen, die Treppe war so auch schon genug.

Die Reise nach Kings Cross verlief wie erwartet. Jeder hatte irgendwas in seinem Koffer vergessen und erst als Molly die Kinder im Kommandoton zusammentrieb konnte man sich auf den Weg nach London machen. Man benutzte einen offiziellen Portschlüssel so das die Ankunft unspektakulär verlief. Molly stiegen tatsächlich Tränen in die Augen und mit ihren Umarmungen trieb sie jedem ihrer Kinder die Luft aus den Lungen. Jeder versicherte ihr nochmal man würde sich nicht in Lebensgefahr bringen und erst der Warnpiff des Hogwarts Express befreite sie.

Die Fahrt zurück wurde immer noch von den Ereignissen an Weihnachten überschattet. Harry, Hermine und Ginny verloren keinen Augenblick den anderen zu erzählen was sie erfahren hatten nachdem sie endlich das Abteil der anderen Slytherins gefunden hatten.

„Die Kammer wurde also schonmal geöffnet ? Vor 50 Jahren ?“ Blaise schien tief in Gedanken versunken zu sein.

„Das hat Dad gesagt ja. Sie haben den Erben damals wohl erwischt.“

„Oder sie haben einen Sündenbock gefunden. Die Frage ist nur warum jetzt ? Wenn es nicht gerade dieser Lockhart Stümper ist muss der Erbe schon früher hier gewesen sein.“

„Oder es gibt einen neuen Erben.“ Kam es von Daphne.

„Ach komm schon wie wahrscheinlich ist das ? Ich bezweifle das es auch nur eine Familie gibt die direkt von Slytherin abstammt. Zumindest keine Reinblütige.“

„Bis vor 40 Jahren gab es eine Familie, die Gaunts. Waren allerdings total verarmt und einflusslos.“ Kam es von Blaise.

„Gab ?“

„Die Familie wurde ausgelöscht, man hat den Täter bis heute nicht gefunden.“

„Schön dann könnten sie VIELLEICHT das erste mal die Kammer geöffnet haben aber jetzt ?“

„Selbst die Goblins werden nicht mehr wissen wer von den Gründern abstammt. Ich glaube wir gehen das falsch an. Erinnert euch mal an den sprechenden Hut. 'Der Erbe im falschen Haus'. Wir suchen also keinen Slytherin.“

„Und du hast keine Theorie ? Hermine ?“

„Ein paar aber für keine gibt es irgendwelche Beweise.“

„Na super. Können wir nur hoffen das der Spuk bald vorbei ist.“

„Wäre ja langweilig wenn nichts passieren würde. Aber ich hoffe sie erwischen Longbottom vorher.“

„Longbottom und Malfoy, vergiss den blonden Idioten nicht.“ Kam es von Daphne.

„Und Malfoy. Aber mal ernsthaft wer könnte es sein ?“

„Es könnte jeder sein, soweit könnte es selbst Longbottom sein.“

„Würde zu seinem Ego passen. Neville Longbottom der Auserwählte und Erbe des noblen Hauses Slytherin. Ihn würde es nicht mal interessieren das er eigentlich ein Gryffindor ist. Hauptsache er kriegt Publicity.“ Kam es von Blaise.

„Nein es ist nicht Longbottom, dann gäbe es viel mehr tote Slytherins. Die meisten Angriffe galten Gryffindors oder ? Also warum sollte der Gott verdammte Auserwählte seine eigenen Leute angreifen ?“ Kam es von Harry

„Und wer ist es deiner Meinung nach ?“

„Keinen blassen Schimmer. Aber wer es auch ist er kann es nicht wirklich kontrollieren sonst hätte es schon längst tote gegeben.“

„Oder das Monster ist nicht tödlich.“ Kam es von Ginny.

„Es IST tödlich, vor 50 Jahren gab es einen Todesfall, der letzte Angriff. Ich hab nachgeforscht.“ Kam es von Hermine.

„Schön also wir wissen nicht was es ist, wir wissen nicht wer es kontrolliert und wir wissen nicht wo es versteckt ist. Warum vergessen wir es nicht einfach ? Wir haben inzwischen andere Sorgen. Mit Malfoy im Rücken brauchen wir keine neuen Probleme.“ Kam es von Nott.

„Ich fürchte die Probleme sind bereits im Anmarsch.“ Draußen baute sich bereits eine Gruppe von 8 Gryffindors auf. Angeführt von Neville und Ron.

„8 gegen 6 ? Wenigstens sind sie fairer als Malfoy und Konsorten. Also schön bringen wir es hinter uns.“

Die Abteiltür glitt auf und Sekunden später hatten alle 14 ihre Stäbe gezogen.

„Longbottom, Weasley, Turpin, Thomas. Nett das ihr auch mal vorbeischaud.“ Kam es von Tracey. Tatsächlich waren es die üblichen Verdächtigen, nur Finnegan fehlte, daneben hatten sie sich Unterstützung von 4 Fünftklässlern geholt.

„Halt dein Maul du dreckige Schlange.“ Schoss es von einem der älteren zurück.

„Und was verschafft uns die Ehre eures Besuches ? Wollt ihr euch auf die klassische Art und Weise raufen oder dürfen wir euch verfluchen ?“ Nott verzog nach außen keine Miene aber innerlich brodelte es nicht nur bei ihm.

„Wir wollen Giner...“

„Wage es nicht diesen Satz zu beenden Longbottom.“

„Schön was wollt ihr von Ginny ? Nur mal theoretisch nachdem ihr uns alle sechs besiegt habt was ziemlich unwahrscheinlich ist.“ Das war jetzt Hermine.

„Wir werden dafür sorgen das sie nicht auf der falschen Seite steht.“

„Auf der falschen Seite ? Sagt mal geht's euch noch gut ? Sehen wir so aus als wäre das hier ein Abteil für Schwarzmagier ?“

„Ihr seid alles verdammte Slytherins!“

„Ah ja und zu deiner Information ich BIN eine Slytherin Ronald Billius Weasley und das aus freien Stücken.“

„Ihr, ihr habt sie mit irgendeinem Zauber belegt richtig ?“

„Das bringt doch hier nichts, ich lass mich jedenfalls nicht beschimpfen und wir haben es gar nicht nötig sie mit irgendwas zu belegen. Wir sind Slytherins und wir stehen zusammen bis zum bitteren Ende. Das ist etwas was ihr Deppen nie verstehen werdet. Also verschwindet jetzt oder wir helfen euch hinaus.“ Das war jetzt Blaise.

Als Antwort schossen die Löwen die ersten Flüche ab. Allesamt ziemlich schlecht gezielt.

„Ist das alles was ihr drauf habt ? Entwaffnungszauber, Kitzelflüche und Ganzkörperklammern ? Zeigt den Jungs mal wie man richtig kämpft.“ Wie einer schoss eine Salve Flüche zurück. Das meist davon war ungefährliches Zeug, wie auch schon bei Malfoys Truppe schlangen sich Seile um die Körper der Gryffindor Gruppe, nur zwei der Fünftklässler konnten ausweichen. Wie von der Tarantel gestochen verschwanden sie in Richtung Lok.

„Jede Wette wir haben gleich die Vertrauensschüler Patroulie hier. Los sammelt mal die Zauberstäbe ein.“ Sie waren gerade fertig als auch Percy in Sicht kam, alle 8 Vertrauensschüler hinter sich.

„Was war hier los ?“

„Longbottom und seine Freunde hier haben uns angegriffen und wir haben uns gewehrt. Überprüf die Stäbe wenn du willst Percy.“

„Komisch die beiden hier haben mir das genaue Gegenteil erzählt.“

„Das hier ist unser Abteil Weasley, warum sollten wir Longbottom angreifen nur weil er gerade vorbeigeht ?“

„Wäre nicht das erste mal.“ Kam es vom Schülersprecher der Ravenclaws.

„Nicht von uns sorry, da müsst ihr Malfoys Truppe fragen. Wir wollen mit dieser ganzen Hausrivalität nichts zu tun haben wir haben uns nur verteidigt.“

„Das kann ich soweit bestätigen.“ Kam es vom Vertrauensschüler der Huffelpuffs.

„Sicher Diggory ?“

„Ist keine Woche her das ein paar Huffelpuffs zu mir kamen weil Malfoy diese Gruppe angegriffen hatte.“

„Warum wurde das nicht gemeldet ?“

„Ganz einfach Perc, es gab keine Beweise weder für das eine noch für das andere. Wir haben sie dann hinten bei den Gepäckstücken gefunden.“

„Gut wir prüfen das. Wir werden wohl auch die Hauslehrer dazuholen. Jetzt befreit sie und ich will keine Streitereien haben bis das geklärt ist von niemandem klar ?“

„Absolut klar Percy.“ Mit einem Schnippen von Harrys Stab verschwanden alle Seile.

„Ihr habt es gehört, keine weiteren Störungen Diggory, Nymphadora ich will das dieser Wagen überwacht wird.“

„Percy Weasley, du weißt ganz genau wie sehr ich diesen Namen hasse!“ Bekehrte eine der Vertrauensschülerinnen von Huffelpuff auf.

„Er wird's nie lernen Tonks. Komm schon.“

Die beiden stritten noch eine ganze Weile weiter aber die geschlossene Stimme dämpfte die Stimmen hervorragend.

„ Was sollte das jetzt ? Ich meine Weasley hatte nie was dagegen das ihr drei in Slytherin gelandet seid.“

„ Mum hat Angst das wir von Todesserkindern angegriffen werden deswegen sollen wir neu sortiert werden. Ich denke sie wollten Ginny so lange bearbeiten bis sie dem Hut sagt das sie nach Gryffindor will.“

„ Das ist doch vollkommen bescheuert.“

„ Sagt das Longbottom und nicht mir.“

„ Ich wusste nicht mal das man neu sortiert werden darf.“

„ Ich auch nicht, was mich eher wundert warum will Dumbledore uns so dringend an der Schule behalten ?“

„ Überlegen wir mal, Hermine ist eine der besten Schülerinnen ihres Jahrgangs und ihr beide seid von Todessern erzogen worden was würde wohl passieren wenn ihr nicht mehr nach Hogwarts dürft ? Jetzt mal aus der Sicht von Dumbledore. Er würde die Kontrolle über euch verlieren und ihr könntet potentielle Todesser werden.“ Kam es wie selbstverständlich von Blaise.

„ Das bringt mich auf ne Idee wie wir ihn nächstes Jahr mal schocken könnten. Verdient hätte es der alte Mann ja.“ Harrys Grinsen verriet nichts gutes.

Tbc :)

Kapitel 40 Die Kammer:

Und es gibt gleich nochmal Nachschlag :) War gestern doch noch recht lange wach und das Ergebnis waren nochmal gut 10 Seiten. Damit endet auch das zweite Jahr und wie versprochen gibt es eine einschneidende Änderung zum Original. Ich habe lange geknobelt wie ich Jahr 3 Überbrücke da Sirius ja in Freiheit ist. Außerdem besteht immer noch die Möglichkeit Figuren später wieder zurückzuholen solange sie noch nicht tot sind :)

So das wars wieder mal von mir :) Für Briefbomben wurde inzwischen eine Abgabestation im Foyer eingerichtet.
ron0903

Kapitel 40 Die Kammer:

Durch die verstärkte Patrouille wurden sie diesmal von Malfoys Besuch verschont und so blieb die restliche Fahrt friedlich. Als die Hexe mit dem Süßigkeitentrolley vorbei kam gab jeder der Slytherins eine Runde für die Vertrauensschüler aus. Jeder der sich so mit Percy anlegte verdiente eine kleine Belohnung.

Als der Zug schließlich langsamer wurde verabschiedeten sich Harry, Hermine und Ginny von den anderen. Wie sie erwartet hatten wartete bereits ein Empfangskomitee am Bahnhof auf sie. Die Professoren Snape, Mc Gonnagal sowie Filch.

„Das hätte es nicht gebraucht, wir können ja schlecht verschwinden oder?“

„Der Schulleiter ist offensichtlich anderer Meinung. Kommen sie bringen wir diese Farce hinter uns.“
Grollte Snape.

Ihre Kutsche stand ganz am Anfang der Kolonne so das es zumindest keine Fragen von neugierigen Schülern geben würde. Sie hatten einen ordentlichen Vorsprung als sie das Schloss betraten. Sie gingen jedoch nicht zu Dumbledores Büro sondern gleich in die große Halle.

„Professor Dumbledore will es öffentlich machen?“

„Um Manipulationsverdacht vorzubeugen. Würden wir das im Büro machen wäre immer der Verdacht das dem Hut bestimmte Instruktionen gegeben worden wären.“ Erwiderte Mc Gonnagal.

„An die er sich sowieso nicht halten würde.“ kam es von Harry.

„Das haben sie gesagt Potter. Ich seh schon nächstes Jahr will jeder das seine Kinder neu sortiert werden. Das wir damit überhaupt erst anfangen.“ Kam es von der Hauslehrerin der Gryffindors.

In der Halle waren bereits alle Lehrer anwesend und auf dem dreibeinigen Stuhl wartete wie immer der sprechende Hut.

Dumbledore wartete bis jeder Platz in der Halle besetzt war bevor er sich erhob.

„Willkommen zurück zum zweiten Halbjahr hier auf Hogwarts. Bevor wir zum fälligen Festessen kommen haben wir ein Novum in der Geschichte von Hogwarts. Eine Neusortierung. Der Schulrat hat dies angemahnt nachdem es bei den Slytherins vermehrt zu Auseinandersetzungen kam. Dies wird jedoch ein Ausnahmefall bleiben der mit erheblichem bürokratischen Aufwand verbunden war. Ich rufe deswegen Ginerva Molly Weasley, Hermine Jane Granger und Harry James Potter nach vorne.“ Niemand applaudierte, nur die Schritte der drei Slytherins waren zu hören. Hermine trat als erstes vor.

Der Hut überlegte nur einige Momente bevor er sich die Krempe wieder weitete. „Slytherin!“ Gemurmel erhob sich in der Halle als Harry vortrat. Diesmal kam die Antwort postwendend. „SLYTHERIN!“ Nun hatten sich auch Dumbledores Brauen zusammengezogen. Ginny war die letzte die vortrat. „SLYTHERIN! Oh und ihr solltet einem alten Hut mehr Vertrauen schenken. Ich weiß durchaus wer in welchem Haus zurechtkommt.“

Zufrieden ließen sich die drei wiedergewählten Slytherins bei ihrer Gruppe nieder.

„Soviel zur Neusortierung, schade wir hatten schon die Formulare ausgefüllt.“ Daphnes Grinsen wirkte ansteckend.

Die nächsten Wochen vergingen wie im Flug, durch die scharfen Lehrerpatrouillen gab es keine neuen Angriffe der Gryffindors und auch Malfoys Gruppe verhielt sich erstaunlich ruhig.

Für Aufregung sorgte schließlich wieder Lockhart. Am vierzehnten Februar war die ganze Halle in rosa

geschmückt und von der Decke regneten ständig Blüten.

„ Was ist das schon wieder ? Da kann man doch gar nichts mehr essen.“ Maulte Nott.

„ Also mal ehrlich Jungs habt ihr überhaupt mal in eure Bücher reingeschaut ? Heute ist Valentinstag.“

Kam es hinter ihnen von Hannah Abbot.

„ Valens, was ?“

„ Ein Tag der liebenden habt ihr davon noch nie gehört ?“

„ NÖ!“ Kam es unisono von Harry, Daphne, Tracey, Nott, Blaise und Ginny.

„ Scheint nur unter Muggeln gefeiert zu werden. Was denkt ihr wer das hier einführen will ?“

„ LOCKHART!“ Kam es von allen Slytherins gleichzeitig.

In der Tat Lockhart hatte heute eine farblich passende rosa Robe angezogen die für allgemeine Erheiterung am Slytherin Tisch sorgte.

„ Einen fröhlichen Valentinstag miteinander. Ich dachte mir nach all dieser Ungemach mit dem 'Monster' sollten wir einmal etwas zu feiern haben und Professor Dumbledore hat mir die Erlaubnis gegeben dieses kleine Fest zu organisieren.“

Allgemeins Ungemach machte sich am Tisch breit. „ Als nächstes sollen wir noch diese dämlichen Kostüme anziehen mit denen sie Samhain kaputtmachen wollen oder was ?“ Kam es von Malfoy.

„ Da muss ich dir ausnahmsweise mal zustimmen Malfoy. So kann das nicht weitergehen.“ Erwiderte Harry.

„ ... aber das ist noch nicht alles.“ Lockhart hatte den Tumult am Slytherin Tisch gar nicht beachtet.

„ Das beste kommt noch. Leider konnte ich keinen vollen Valentinstag organisieren ABER ich habe etwas besseres! Heute werden meine geflügelten Engel der Liebe...“ Lockhart klatschte einmal in die Hände und eine Armee von griesgrämmigen Zwergen die in rosa Kleider gesteckt worden war an die rosa Flügel geklebt worden waren marschierte zum Lehrertisch. „ werden heute den ganzen Tag Liebesbriefe zustellen. Ich möchte mich außerdem bei den 12 Valentinskarten bedanken.“

„ Bitte sagt mir das kein Slytherin einer der zwölf ist.“ Grollte Blaise.

„ Darauf kannst du Gift nehmen. Ich sage es sind Ravenclaws.“ Erwiderte Daphne

„ Die sind zu intelligent dafür ich sage es sind Gryffindors.“ Setzte Harry dagegen.

Noch während des Essens wurde Harry bestätigt als die Zwerge direkt auf die Clique um Lavender Brown und Parvati Patil zuhielten. Allerdings waren es auch zwei Ravenclaws und immerhin 4 Huffelpuffs die noch während des Frühstücks beehrt wurden, sehr zum Missfallen der Tischkameraden da die Zwerge einfach alles und jeden aus dem Weg kickten was zwischen ihnen und ihren Opfern stand. Das konnte ein Glas Kürbissaft sein das über unschuldige Roben vergossen wurde oder Hände die schmerzschreiend zurückgezogen wurden wenn die Zwerge darüber trampelten.

Der Tag wurde und wurde danach einfach nicht besser. Keine Unterrichtsstunde verging ohne das nicht mindestens ein Zwerg in den Klassenraum platzte und lauthals seine Botschaft verlas. Snape war darüber so wütend das er gleich fünf der Zwerge in Stücke hexte die in der Stunde mit den Gryffindors versuchten ihre Botschaft zu überbringen.

Hauptleidtragender war Longbottom aber auch andere bekamen ihr Fett weg.

Als die ersten Zwerge versuchten Harry zu erwischen wich er auf die Geheimgänge und unbenutzte Seitenflure aus. Er nahm wie die meisten andere Slytherins sein Essen lieber im Gemeinschaftsraum ein.

„ Wer sollte dir eine Liebesnachricht schicken ?“

„ Jede Wette es war Brown. Die hat langsam genug davon das Longbottom sie ständig zurückweist.“ Kam es altklug von Daphne.

„ Selbst Parkinson hat Malfoy einen Zwerg hinterher geschickt. Leider hab ich es nicht mitbekommen.“ Grinste Ginny.

Das erinnerte Harry an etwas, wie auf Zuruf öffnete sich die Tür nach draußen, ein Erstklässler ganz wie er es gehofft hatte. Bevor sich die Tür wieder geschlossen hatte rannte ein Zwerg herein. Im Wind flatterten sogar seine Flügel. Es sah total lächerlich aus und der Zwerg hielt direkt auf Malfoy zu der gerade Hof hielt, Flint direkt zu seiner rechten.

Der Liebesbote stellte sich vor Flint und begann laut und falsch zu singen, grölen oder was auch immer.

Mein lieber Flinti Schatz

Du hast mein Herz im Sturm erobert

und unsere erste Nacht

werde ich nie vergessen
dein Dracoli

Ruhe, absolute Ruhe. Nichts und niemand bewegte sich, oder traute sich etwas zu sagen. Erst als der Zwerg sich entfernte brach ein Stimmengewirr los und nicht wenige mussten losprusten. Nur Flint saß immer noch starr vor Schreck und mit hoch rotem Kopf auf seinen Platz. Auch Draco wirkte mehr als zornig und versuchte den Blicken der anderen Schüler zu entgehen, in dem er sich zwischen seinen beiden Bodyguards versteckte.

Schließlich jagte Bullstrode den Zwerg mit einem gut gezielten Fluch in die Luft bevor er noch mehr Nachrichten verbreiten konnte.

„Der war gut, wer auch immer das war es war verdammt gut.“ Kam es von Daphne nachdem sie ihre Robe wieder in Ordnung gebracht hatte.

„Ich weiß nicht was du meinst, der arme Draco, wenigstens ist sein Vater in Askaban da kann er keinen Heuler schicken“ Gab Harry zurück.

„Oh du bist böse.“ Mischte sich Blaise ein.

„Nicht ganz wir sind nicht böse wir sind Slytherins.“ Das war wieder Harry.

Dieser kleine Scherz brachte sie durch den März der völlig verregnet war und durch die Hälfte des Aprils bis Harry eines Mittwochs die Stimme wieder hörte. „Lasst mich reißen, zerfetzen. LASST MICH TÖTEN!“ Sie waren gerade auf den Weg zum Mittagessen.

„Planänderung, wir sollten nicht schon wieder am Tatort gesehen werden.“ Sie benutzten diverse Geheimgänge so das sie direkt vor der großen Halle wieder auftauchten.“

„Wieso kannst eigentlich nur du diese Stimme hören?“ Kam es atemlos von Hermine.

„Keine Ahnung, es müsste irgendein Reptil oder eine Schl...“

„Ich weiß was dieses Monster ist. Verdammt wir hätten es schon längst wissen können. Es ist ein Basilisk.“

„Ein was?“

„Ein Basilisk, der König der Schlangen. Eine riesige Schlange die mit ihren Blicken töten kann wenn man direkt hinein sieht. Alle anderen versteinern nur.“

„Genial Mine, wie groß ist dieses Vieh?“

„Wenn man sein Alter beachtet, 15 Meter vielleicht mehr.“

„15 Meter? Du verarschst mich doch.“

„Dieses Vieh ist etwa 1000 Jahre alt, mindestens aber 999 Jahre.“

„Und wieso?“

„Weil Hogwarts nächstes Jahr 1000 Jähriges bestehen feiert und diese Schlange platziert worden sein muss bevor das Schloss fertig war. So ein Riesenvieh kannst du nicht einfach verbergen.“

„Gut nehmen wir an du hast Recht wie bewegt sich das Vieh fort? Eine so große Schlange müsste Spuren hinterlassen.“

„Rohre, es benutzt die Abflussrohre.“

„Toll wir kämpfen also gegen eine 15 Meter Schlange die wir nicht sehen können und sobald sie uns anblickt sterben wir. Vorschläge?“

„Wir gehen zu Dumbledore.“

„Spinnst du? Der würde noch denken das wir die Kammer wieder geöffnet haben. Nein wir brauchen jemanden der dumm genug den Basilisken zu bekämpfen aber nicht gleich zu den Lehrern rennt.“

„LONGBOTTOM!“

„Schön wenn wir einen Plan haben gehen wir damit zu Longbottom. Zu blöd das das unter diesen Schwur fällt.“

Inzwischen hatten sie die große Halle erreicht, sie schienen unter den letzten zu sein.

„Wer fehlt noch?“

„Penelope Clearwater, normalerweise ist sie eine der ersten.“

Es dauerte nicht lange bis der Angriff publik wurde und alle Schüler in die Gemeinschaftsräume geschickt wurden.

„Schon irgendwelche Ideen Mine?“

„Ein paar, schon mal von Perseus und der Medusa gehört? Die Medusa hatte einen versteinernenden Blick, Perseus bekam von Athene ein Schild das sich spiegelte. Damit hat er sie besiegt.“

„ Du meinst wir müssen ihn dazu bringen sich selbst ins Auge zu schauen...“

„ Exakt, entweder das oder wir benutzen die konservative Methode und bringen ein dutzend Hähne mit.“

„ Der Schrei eines Hahns ist tödlich, da hat jemand gut aufgepasst.“ Kam es anerkennend von Tracey.

„ Immer doch.“

„ Gut bereiten wir alles vor, wenn es ernst wird darf nichts schiefgehen.“

Sie brauchten fast einen Monat dafür die Hähne aufzutreiben, Hermine und Ginny kümmerten sich um den Schild.

Eine Woche vor den Abschlussarbeiten wurden sie fertig. Noch in der selben Nacht wollten sie Longbottom einweihen. Doch beim Mittagessen bemerkten sie das jemand fehlte.

„ Wo ist Ginny ?“

„ Hab sie seit heute Morgen nicht mehr gesehen.“

„ Das Mittagessen ist schon fast rum und...“ Plötzlich wurde das Wolfsamulet heiß.

„ Verdammt irgendwas passiert.“

„ Woher...“ Hermine wurde abgewürgt als es laut knackte und eine magisch Verstärkte Stimme durch die Gänge hallte.

„ Alle Schüler sofort in ihre Gemeinschaftsräume, der Unterricht ist abgesagt.“

„ Es gab einen weiteren Angriff.“ Bemerkte Tracey.

„ Einen schlimmeren als jeder davor sonst hätten sie nicht den Unterricht abgesagt.“

„ Merlin bitte lass sie nicht tot sein. Kommt schon Leute wir müssen handeln. Hermine hol das Schild, Tracey, Daphne ihr holt die Hähne. Nott du holst Longbottom der Rest kommt mit mir. Wir treffen uns vor Lockharts Büro. Er mag zwar ein Idiot sein aber ohne ihn werden wir nie nah genug an die Kammer kommen.“

„ Du weißt wo sie ist ?“

„ Überleg mal, wo ist das bisher einzige Opfer des Basilisken gestorben ? Wo wurde Misses Norris gefunden ? Wo werden die Botschaften an die Wand geschmiert ? Das Klo der Maulenden Myrthe ist der Eingang.“ Wir treffen uns in einer halben Stunde dort.

Diesmal machten sie sich nicht die Mühe bei Lockhart anzuklopfen und das bereuten sie sofort. Lockhart kam ihnen halbnackt entgegen. Er hatte seinen Zauberstab im Anschlag und die Entwaffnungszauber trafen die zwei schneller als sie reagieren konnten. Hinter ihm war ein Mädchen aufgesprungen, vielleicht fünftes Schuljahr und von dem was man von der Uniform noch erahnen konnte eine Ravenclaw.

Blaise wandte sich ab aber Harry hielt eisern dagegen. „ Ich hoffe wir haben sie bei nichts wichtigem gestört Professor.“

„ Was wollen sie Potter ? Sie sollten ihre Koffer packen. Morgen früh fährt der Hogwartsexpress zurück.“

„ Ahja das nun wir wissen was die Schüler angegriffen hat, wo es lebt und wie man es besiegt. Nur falls sie mal ein ECHTES Buch schreiben wollen. Natürlich nur wenn sie nicht gerade mit ihren Fans beschäftigt sind.“

„ Was faseln sie da ? Das Monster von Slytherin ist irrelevant. Dafür scheuchen sie Miss Fawcett auf ?“

„ Ihnen ist das Mädchen wichtiger als ein neues Buch ?“

„ Ich wäre interessiert wenn ich es dafür nicht bekämpfen müsste Potter.“

„ Wie viele Mädchen hatten sie eigentlich schon ?“

Lockhart wartete bis sich die Tür hinter dem Ravenclaw Mädchen geschlossen hatte. „ Da sie hiervon eh keinem mehr erzählen werden. Irgendwann habe ich aufgehört zu zählen. Es hat schon Vorteile berühmt zu sein man ist nie allein. Und man muss nur selten nachhelfen. Hier in Hogwarts war das etwas schwieriger aber ich mit ein paar Tränken kann man dem nachhelfen.“

„ Sie sind widerwärtig ich hoffe sie wissen das ? Ich wusste das ihre Bücher nur gedruckter Mist sind aber ich hätte nicht erwartet das sie auch noch so...“

„ Das ich so bin ? Nun Mister Potter warum sollte ich meinen Ruhm nicht auskosten ? Es hat mich einige Mühe gekostet die Männer und Frauen zu finden, ihre Lebensgeschichten zu hören und dann dafür zu sorgen das sie sich nicht mehr erinnerten. Wissen sie als ich nach Hogwarts kam dachte man zuerst ich sei ein Squib. Tatsächlich zeigte ich nur Begabung für einen einzigen Zauber. Den Vergessenszauber. Dafür und für das Mischen von Tränken. Amortentia ist sehr leicht herzustellen wenn man weiß wo man die Zutaten herbekommt.“

„ Sie haben die Mädchen also mit dem Obliviate belegt nachdem sie mit ihnen fertig waren ?“

„Einige kamen auch freiwillig. Miss Fawcett war so ein Fall. Oder die Patil Zwillinge nette Mädchen wirklich.“

„Was ist mit Slytherins?“

„Die waren vorsichtiger, leider. Ich hab es öfters versucht aber sie trinken ausschließlich aus der Flasche. Nicht auszudenken wenn der Trank einen Jungen erwischen würde.“

'Also nicht Daphne, Tracey, Hermine oder Ginny Merlin sei dank.'

„Damit wird es jetzt wohl vorbei sein schätze ich. Man spricht darüber Hogwarts für immer zu schließen. Schreckliche Sache und dann auch noch eine Reinblütlerin. Wirklich schade um das Weasley-Mädchen.“

„Noch ist sie nicht tot.“

„Nein aber das wird sie bald sein. Man wird irgendwann in der Zukunft vermutlich ihre Knochen finden wenn man die Kammer jemals findet.“

„Wir wissen wo sie liegt...“

„Nicht mehr lange fürchte ich.“

„Seien sie sich da mal nicht so sicher Lockhart.“ Mit einem Knall flogen alle Stäbe durch die Luft. Harry hatte seinen am schnellsten und wickelte Lockhart ein.

„Das hat ja lange gedauert Nott, dachte schon ich müsste ewig mit dem Mistkerl quasseln wo sind die Mädchen?“

„Kommen gleich.“

„Kann mir mal einer erklären warum es hier überhaupt geht?“

„Wir holen Weasley aus der Höhle der Schlange.“

„Woher wisst ihr von Ron?“

„Ron? Ne Ginny wurde doch verschleppt.“

„Und wo ist dann bitte Ron? Ich hab ihn seit dem Mittagessen nicht mehr gesehen.“

„Der Erbe im falschen Haus...“

„Ron? Ron soll der Erbe von Slytherin sein also bitte das ist absurd. Er würde nicht seine eigene Schwester entführ...“

„Die in seinen Augen eine Verräterin an ihrem Blut ist.“

„Wer auch immer der Erbe von Slytherin heute machen wir diesem Spuk ein Ende.“

„Schön ihr habt einen Plan?“

„Arbeiten wir seit nem Monat dran. Trommel deine Leute zusammen.“

Wie aufs Stichwort schlitterten Thomas, Finnegan und Turpin um die Ecke. Hermine, Tracey und Daphne knapp hinter ihnen.

Bis zum Klo der Maulenden Myrthe hielten sie einen Laufschrift bei dem die Gryffindors schon mittlere Probleme bekamen.

„Also wogegen kämpfen wir gleich?“

„Einen 1000 Jährigen Basilisk und gegen den der ihn kontrolliert.“

„Und ihr denkt das überleben wir?“

„Wir müssen, das schulde ich den Weasleys. Außerdem wird Hogwarts sonst geschlossen und das wollen wir ja nicht oder?“

Mit diesen Worten betrat Harry als erstes das Klo, nach wenigen Minuten fand er ein Waschbecken das aufwendig mit Schlangen verziert war.

„Das hier ist es. Holt eure Stäbe raus wir wissen nicht was uns da unten erwartet. Ich gehe mit dem Schild voraus.“

Er wandte sich dem Waschbecken zu und zischte „Öffne.“ Das Waschbecken fuhr sofort zurück und offenbar eine abschüssige Rampe.

„Wie sollen wir da runterkommen?“ Kam es von Neville.

Zur Antwort beschwor Hermine ein dutzend Kissen.

Die Abfahrt war schnell, glitschig und ekelig. Alle außer Harry landeten in einer rieisgen Pfütze aus stinkendem Abwasser.

„Dafür zahlst du noch Potter.“ Fluchte Tracey.

„Wenn wir das hier überlebt haben gerne.“

„Ähm ich sag es ja nur ungern aber die Hähne sind weg.“

„Na super also Plan B. Ich hoffe du hast Recht Mine.“ Er achtete nicht auf den Staub der durch die

Geräusche von der Decke fiel.

Sie kamen gut voran, der Gang war gut mit Fackeln ausgeleuchtet und mit Verzierungen von Schlangen übersehen.

„Man würde nicht draufkommen wer diesen Gang gebaut hat oder?“ Kam es von Harry.

Der Galgenhumor verging ihm allerdings sofort als sie einen riesigen Schatten bemerkte. Harry hatte innerhalb eines Momentes den Schild auf Augenhöhe doch Hermine gab Entwarnung. „Nur seine Hülle, noch nicht sehr alt und 20 Meter lang.“

„20 Meter? Dann war das kein Witz von dir? Erinner mich daran Ron kräftig in den Arsch zu treten wenn das vorbei ist.“

„SAGT MAL SEID IHR VÖLLIG BESCHEUERT? WIR HABEN DOCH NIE EINE CHANCE GEGEN DAS VIEH!!!“ Auf Longbottoms Schreie gab es ein noch lauterer Krachen und Thomas wurde unter einem Haufen Steinen begraben.

„Super Longbottom, Hermine bleib hier und versuch Thomas da raus zu bekommen. Longbottom du kommst mit ich denke mal ich könnte ein bisschen Unterstützung brauchen. Wie gut bist du im Duellieren?“

„Ich werd seit Jahren ausgebildet...“

„Gut das reicht, beschäftige Ron während ich mich um die Schlange kümmere. Ich hatte wirklich gehofft das wir das Vieh anders töten könnten, dadurch gehen die ganzen schönen Materialien verloren. Aus der Basiliskenhaut hätten sich Ganzkörperrüstungen für uns alle herstellen lassen aber es geht wohl nicht anders.“

Ein paar Schritte weiter stießen sie wieder auf eine Tür mit Schlangenverzierungen.

„Öffne dich!“ Hisste Harry wieder, diesmal regte sich die Tür jedoch nicht. 'Klar Slytherin war ja auch nicht irgendwer' schoss es ihm durch den Kopf.

„Öffne dich für den Sprecher der Schlangensprache!“ Diesmal öffnete sich die Tür umstandslos.

Die Tür führte wieder auf einen langen Gang mit Schlangenstatuen an deren Ende drei Personen standen. 'Moment mal drei?'

„Ah sehr schön unsere Gäste sind eingetroffen.“ Ohne das er etwas dagegen tun flog ihm das Schild aus den Händen gefolgt von Nevilles Zauberstab, wenigstens war er diesmal intelligent genug gewesen seinen Stab im Holster zu lassen. Mit einem lauten Klirren zerbröselte auch seine Hoffnung auf Plan B 'Ha das halte ich dir vor Hermine, du hast den unzerbrechlichkeitszauber vergessen!'

Als sie näherkamen erkannte Harry die drei, Ginny lag am Boden lebte aber offensichtlich noch, Neben ihr standen Ron und ein Schüler in einer Slytherin Uniform die seit gut 40 Jahren aus der Mode war.

„Ich wusste das Ron nicht der Erbe ist, dafür fehlt ihm die Begabung.“

„Oh die Begabung ist das kleinste Problem, es wundert mich das ihr es bis hierher geschafft habt.“

„Und wer bist du? Kein Schüler sonst würde ich dich kennen.“

„Eine Erinnerung, nicht mehr.“ Der Junge grinste böse.

„Riddle, du bist Tom Riddle oder?“

„Und wer bist du ein Anhänger?“

„Wohl kaum, eher ein interessierter.“

„Ah dann lass dir zeigen wozu meine Macht in der Lage ist! Nur durch eine Erinnerung werde ich zurückkehren in alter Stärke und Jugend.“

„Aber ohne die Rituale.“

„Die lassen sich wiederholen, ich werde es diesmal besser machen.“

„Du vergisst dabei nur eins TOM wir werden nicht zulassen das du zurückkehrst.“

„Ach ja da war noch diese Kleinigkeit.“ Voldemort jüngerer schlug einen Ton an als ob er gerade mit einem Kaffeeklatsch wäre.

„Weasley töte sie!“

Neville hatte inzwischen seinen Reservestab gezogen und trieb den Rotschopf den Gang zurück.

„Sieht so aus als ob du doch dein Haustier rufen müsstest wenn du dir nicht selbst die Hände schmutzig machen willst.“

„Keine Sorge bald, schon sehr bald werde ich stark genug an. Angst, Wut, Aggressivität. Das ist es was mich nährt. Noch ein paar Stunden und ich bin stark genug aus dem Tagebuch auszubrechen und dann werde ich wieder kämpfen können.“

„Nicht wenn ich es verhindern kann.“

„Versuche es ruhig.“ Riddle lachte lauthals bevor er sich an die Statue hinter sich wandte. Es war

ausnahmsweise keine Schlange sondern einen Mann der vor allem im Gesicht eher Ähnlichkeit mit einem Affen hatte.

„Sprich zu mir größter der vier von Hogwarts!“ Als Antwort kam nur ein unartikulierte Zischen.

Beantwortet wurde das Zischen von dem Schrei eines Vogels der in einer Flammensäule erschien und in seinen Krallen hielt der Phönix einen alten geflickten Hut.

„Das ist alles was dir der alte Narr schickt, einen Singvogel und einen geflickten Hut ? Sehen wir einmal wie du dich damit gegen den König der Schlangen schlägst!“

Der Hut schlug direkt vor Harry auf während der Phönix zum Angriff gegen den Basilisken ansetzte.

Als er in den Hut griff spürte er zuerst nichts 'komm schon du verdammter Hut, irgendwas nützliches, eine Granate, meinetwegen ein Gewehr nur irgendwas damit ich dieses Vieh töten kann.' Einen Moment ertastete er den Knauf eines Schwertes.

Der Griff war mit Rubinen verziert und nicht eine Scharte verunzierte die Klinge. 'Vermutlich Goblinglefertigt, also doch ganz wie die alten Helden.

„Nein lass den Vogel, schnapp dir den Jungen ! Du kannst ihn immer noch riechen !“

Harry sah auf, wo eben noch die todbringenden Augen gelegen hatten waren nur noch blutige Hüllen. Trotzdem das Vieh war immer noch groß genug um ihn einfach zu erdrücken, von den hochgiftigen Zähnen gar nicht zu reden. Aber jetzt hatte er zumindest eine Chance.

Mit einem schnellen Sprung verschwand er aus der Reichweite der Giftzähne. 'Geduld ist eine Tugend und sie entscheidet über Sieg oder Niederlage.' Hallte ihm Greybacks erster Ratschlag durch den Kopf als er alt genug gewesen war sich mit den anderen Schülern zu messen. Warten, er hatte vermutlich nur den einen Angriff also musste dieser sitzen.

Während er die Schlange umzirkelte versuchte diese immer wieder zuzubeißen, verfehlte ihn jedoch meist um mehrere Meter. Mit der Zeit wurden die Angriffe allerdings immer besser, das brachte Harry auf die rettende Idee, warum nicht einfach kontern ? Es war riskant aber es war auch riskant gewesen alleine gegen eine riesige Schlange kämpfen zu wollen.

Der Angriff kam wie erwartet, mit weit geöffnetem Rachen versuchte die Schlange ihn zu fressen, nur hatte da das Schwert noch ein Wort mitzureden. Mit aller Kraft trieb er das Schwert in den Rachen des Untiers und wurde mit einer Fontäne aus Blut belohnt die von Kopf bis Fuß eingehüllt hätte wenn er nicht zur Seite gesprungen wäre.

„Ha was sagst du jetzt Riddle ?“

„Das ich gewonnen habe du dummkopf. Du hast vielleicht meine Schlange besiegt doch auch du wirst bald sterben.“

Mit einer Hand deutete er auf einen gut 30 Zentimeter langen Zahn der in Harrys rechten Arm steckte.

Laut fluchend zog er den Zahn heraus, natürlich das Ding war genau da durchgedrungen wo das Drachenleder am schwächsten war.

„Dann soll es wohl so sein, aber dann gewinnt keiner von uns Riddle.“ Er hatte endlich das gefunden was vermutlich für diesen ganzen Unsinn verantwortlich war. Ein Tagebuch das keine fünf Meter von ihm entfernt lag. Wie auf zuruf flog es zu ihm. 'Moment mal seit wann kann ich sowas stablos ? Muss das Adrenalin sein.' Bevor Riddle reagieren konnte trieb er den Zahn durch den Taschenkalender, begleitet von einem gellenden Schrei Riddles.

Mehrere Dinge geschahen gleichzeitig, Riddle verging in schwarzen Flammen, Ron verlor plötzlich das Bewusstsein und der Phönix änderte seinen Kurs und landete auf seiner Schulter.

„Tja das wars wohl, wenigstens sterben wir hier unten als Helden nicht wahr ?“ Allmählich spürte er wie sich das Gift ausbreitete, noch ein paar Minuten und er würde das Bewusstsein verlieren.

Der Phönix ließ eine traurige Melodie hören dann beugte er sich zum Arm herüber als ob er ihn irgendwie erreichen wollte.

Harry hielt ihm verwirrt den Arm hin und spürte Sekunden später wie ihn Tränen trafen. 'Phönixtränen, das beste Heilmittel das die Zaubererwelt kennt natürlich!' Er konnte zusehen wie sich die gräßliche Wunde die der Zahn geschlagen hatte schloss als hätte sie nie existiert, nichteinmal eine Narbe blieb zurück. 'Hätte ich nach den Kämpfen mit den älteren Wölfen auch gut gebrauchen können.'

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen als sich Ginny wieder regte. Er hatte den Rotschopf in dem ganzen Kampf mit der Schlange doch fast vergessen. Schnell steckte er den Taschenkalender in die Tasche, man konnte ja nie wissen wozu man sowas noch brauchte.

Harry half ihr auf die Beine, sie wirkte vollkommen desorientiert.

„Wo sind wir hier?“

„Kammer des Schreckens, keine Sorge der Basilisk ist tot, wir bringen dich hier raus.“

„Wir?“

„Longbottom ist auch hier, hat sich ein Duell mit deinem Bruderherz geleistet. Der Rest wartet am Ausgang.“ Zumindest hoffte er das.

„Warum?“

„Warum wir hier sind? Es war Riddle er hat durch Ron gehandelt, er hat dich nach hier unten verfrachtet und ich konnte ja nicht zulassen das du hier unten stirbst.“

„Wenn das Mum rausfindet...“

„Wir werden mit ihr klarkommen, wenn ich dich dadurch retten könnte würde es auch mit 10 Heulern von Molly aufnehmen.“

„Sag das nochmal.“

„Wenn ich dich dadurch...“

„Hey ihr zwei Turteltauben helft mir mal mit Weasley.“ Kam es von Neville.

Beide wurden so rot wie Tomaten.

„Verdammt da kommt man einmal durch deinen Dickkopf und ich hab keine Kamera dabei. Das glauben die mir im Gemeinschaftsraum doch nie.“ 'Hat Longbottom gerade einen Witz gemacht? Nein unmöglich.' Zu zweit schafften sie es Ron zu schleppen. Hermine hatte es inzwischen geschafft einen schmalen Gang zu bauen durch den sie gerade noch passten.

„Mission erfüllt, die Prinzessin ist gerettet und der Drache ist erschlagen...“ Hermines Gesicht sprach Bände, irgendwas war passiert.

„Für Thomas konnten wir nichts mehr tun, die Steine haben ihn voll erwischt.“

„Dafür kannst du dich bei unserem Superhirn hier bedanken.“ Harry deutete auf Neville.

„Trotzdem wir müssen ihn mit nach oben nehmen. Da fällt mir ein wie sollen wir das hinkriegen?“

„Der Phönix könnte uns tragen wenn er will.“

„Fawkes? Würdest du uns diese Ehre erweisen?“ Kam es von Lisa Turpin. Der Phönix namens Fawkes krächzte zustimmend. Der Phönix ging sogar noch weiter, als sie eine Kette mit Thomas und Ron am Ende gebildet hatten verschwand der Phönix in einer Flammensäule. Eine Sekunde später standen sie alle in Dumbledores Büro und starrten in die Stäbe von 4 Auroren, des Minister für Zauberei und der zwei ältesten Weasleys sowie dem milde überraschtem Gesicht von Albus Dumbledore.

„Aha also stellt sich der Erbe von Slytherin selbst wie mir scheint!“

„Cornelius sie sehen doch wohl selbst das diese Kinder nicht die Erben von Slytherin sein können. Nein ich denke eher das ist das inoffizielle Rettungskomitee.“ Dumbledores Augen hatten wieder das gewohnte Funkeln.

Mit einem Aufschrei ließ Misses Weasley ihren Stab fallen und stürzte zu ihren Kindern.

„Die Kammer sollte geschlossen sein Professor, diesmal endgültig.“

„Und wer war der Erbe von Slytherin?“

„Nicht wer sondern was Minister. Professor sie sollten ihre Detektoren für Schwarzmagische Objekte mal überholen lassen.“

„Erzählen sie doch mal der Reihe nach. Mister Longbottom bitte.“

Zähneknirschend musste Harry mit ansehen wie Longbottom sich ins richtige Licht rückte, nach ihm war er es gewesen der herausgefunden hatte was in der Kammer versteckt war und auf dem Weg zum Klo der Maulenden Myrthe sei er 'zufällig' auf die Slytherins gestoßen. Thomas war natürlich gestorben als sie das erste mal auf den Basilisken getroffen waren. Als er schließlich dazu kam das er mit dem Erben von Slytherin duelliert habe schnitt ihm Fudge das Wort ab.

„Also Longbottom das ist gut und schön aber wer hat diese Angriffe durchgeführt und kommen sie mir nicht mit irgendwelchen mysteriösen Ausreden!“

„Weasley, Ronald Weasley ist der Erbe von Slytherin!“

„Einspruch Minister, Weasley war besessen.“

„Besessen von was?“

„Von diesem Taschenkalender ehemals im Besitz von T.V.Riddle besser bekannt als Lord Voldemort.“

„Was soll dieses Amenmärchen?“

„Amenmärchen ? Minister ihnen ist doch hoffentlich klar das der Erbe von Slytherin kein Gryffindor sein kann.“

„Fragen wir ihn doch selbst. Auror Dawlish beleben sie den Verdächtigen wieder und geben sie ihm Veritaserum plus.“

Alle Slytherins begannen zu Protestieren doch der Minister ging einfach darüber hinweg.

Ron war noch nicht ganz wach als ihm auch schon das Wahrheitsmittel verabreicht wurde und der Fragenmarathon begann.

„Name ?“

„Ronald Billius Weasley.“

„Sie sind Wohnhaft in Ottery St. Catchpole Devon ?“

„Ja.“

„Haben sie die Angriffe auf die Schüler von Hogwarts dieses Jahr durchgeführt ?“

„Nein Sir, Es war ein Basilisk.“

„Haben sie diesem Basilisken Befehle gegeben ?“

„Ja.“

„Haben sie heute Ginerva Molly Weasley in die Kammer des Schreckens verschleppt ?“

„Ja.“

„Hatten sie vor sie zu töten ?“

„Ja.“

„Ich denke das erklärt alles. Auroren verhaften sie ihn!“ Fudges Gesicht strahlte Triumph aus.

„Minister, er ist noch ein Kind wie soll er bitte diesen Basilisken kontrolliert haben ?“

„Schwarze Magie wie sonst.“

„Sie sprechen hier vom Sohn einer der ältesten Familien des Lichtes die in England noch existieren!“

„Anscheinend nicht ganz so lichttreu wie sie dachten Dumbledore. Selbst bei den Crouchs gibt es schwarze Schafe. Einen schönen Tag noch Direktor.“

Und mit diesen Worten verschwand der Minister zusammen mit einem gefesselten Ron Weasley und hinterließ eine geschockte Gruppe im Büro des Direktors. Molly Weasley brach zusammen und Arthur schien ebenfalls kurz davor zu stehen.

„Dumbledore tun sie etwas, damit dürfen sie nicht durchkommen!“

„Sie würden dir nie glauben Potter, ein Tagebuch das anfängt Schüler zu verhexen also wirklich.“

„Ich denke das ist durchaus möglich Mister Longbottom aber nun wo der Minister seinen Schuldigen gefunden hat wird er ihn nicht mehr hergeben.“

„Nicht unbedingt, wir werden alle bei der Verhandlu...“

„Verhandlung ? Sie glauben doch nicht wirklich das es eine Verhandlung geben wird ? Nicht wenn der kleinste Verdacht besteht das er unschuldig sein könnte.“

„Aber wir müssen irgendetwas tun!“

„Es gibt nichts mehr zu tun Mister Potter. Das müssen sie anfangen zu akzeptieren.“

„Leute wir müssen sie aufhalten bevor sie verschwinden können.“

Sie waren fast an der Tür als die Tür magisch versiegelt wurde.

„Es gibt nichts mehr was sie tun können Mister Potter ich lasse nicht zu das sie ihr Leben wegschmeißen nur um einen Freund zu retten.“

„Freund ? Ganz bestimmt nicht nein Sir, er ist eine Weasley deswegen will ich ihn retten.“

„Sehr löblich aber doch etwas zu sehr Huffelpuff.“

„Oder Gryffindor wie man es sieht.“

„Der Direktor hat Recht, Fudge wird ihn nicht mehr gehen lassen.“ Arthurs Stimme war kaum zu hören, der Mann war jedoch nicht gebrochen er fixierte Neville mit einem Blick der Harry die Nackenhaare aufstellte. So blieb es fast 10 Minuten bis Dumbledore die Tür wieder freigab.

„Ich denke ein Festessen wäre angebracht, schließlich wurde die Kammer des Schreckens endgültig geschlossen. Ich denke eine Auszeichnung für besondere Verdienste um die Schule für sie alle ist angebracht und 200 Punkte für Gryffindor Mister Longbottom.“

'Verdammt er tut es schon wieder'

„Wie sie wünschen Direktor, damit können sie aber ihre Hoffnungen begraben das ich ihnen helfe wenn es soweit kommt.“ Fauchte Harry bevor er herausstürmte, die anderen Slytherins knapp hinter ihm.

Das 'Festessen' wenn man es denn so bezeichnen konnte bekamen die Schlangen kaum mit. Harry hatte nie wirklich Vertrauen in Dumbledore oder das Ministerium aber er hätte nicht gedacht das sie so weit gehen würden. Später würde er sagen das war der endgültige Wendepunkt. Der Punkt an dem er alles Vertrauen in das Ministerium verloren hatte.

Tbc :)

Kapitel 41 Brüche:

Ja ich schon wieder :) Das wird definitiv das letzte Chap diese Woche sein da ich den Rest der Woche im schönen Rheinland verbringen werde. Spätestens in zwei Wochen sollte aber das nächste Chap fertig sein, wenn nicht sogar schon nächste Woche.

Ich spare mir deswegen die großen Worte und es gibt nur die jeweilige Reviewkommentierung, schön das die mal wieder fällig wird :)

@ Sirius, derzeit bin und war ich vor allem auf ff.de und hier zu finden. Es hat schon seine Gründe warum ich nicht ff.net zu finden bin. Liegt vor allem daran das ich eher am Stück schreibe um eventuelle Fehler schneller zu finden (vor allem bei den Ministern hab ich mich des öfteren vertippt :) Außerdem ist die Rückmeldung derzeit vollkommen Ausreichend. Allerdings will ich auch nicht ausschließen das ich mit der nächsten Story falls sie jemals kommt und ich nicht mitten in den pausierten Projekten steckenbleibe auch auf ff.net aktiver werde als ich es derzeit bin.

Was den Schreibstil angeht, da gibt es ein schönes Sprichwort. " Man lernt aus seinen Fehlern' es hat alles in allem 4 Jahre gebraucht bevor ich mich überhaupt an die AU-Projekte gesetzt habe. Die ältesten Sachen existieren meines Wissen schon gar nicht mehr bzw. gingen in späteren Projekten auf. Insofern das ist nichts außergewöhnliches man muss nur lang genug Üben bis man auch längere Storys durchhält :)

Zu guter letzt noch einen schönen Urlaub auch wens vermutlich nachträglich sein wird :P

@Blueboy, immer schön zu wissen das man nicht nur Leute hat die einen mit PMs bombardieren weil man dieses oder jenes Pairing einbaut :) Was Ron angeht er wird früher oder später wieder auftauchen, vielleicht im fünften, vielleicht im sechsten Jahr. Die Frage wird eher sein wie taucht er wieder auf und auf welcher Seite ? :)

Wird nicht das letzte mal sein das ich so eine Hauptfigur erstmal aus der Serie rausnehme. Bis zum Endkampf kann da noch einiges passieren.

So ich schweife ab, viel Spass mit dem 41ten Chap :)
ron0903

Kapitel 41 Brüche:

Die Zugfahrt verging wie im Traum, kaum jemand sprach im Abteil, weder Malfoy noch Longbottom machten diesmal ihre Aufwartung. Diesmal kauften sie keine Süßigkeiten vom Trolley wie sie es sonst immer taten.

Sie waren alle froh als der Zug gegen Abend endlich in Kings Cross ankam. Das Empfangskomitee war diesmal etwas kleiner als an Weihnachten aber auch nur weil Molly, Bill und Charly fehlte. Die Mienen schwankten zwischen blankem Schock bei Arthur und Percy bis hin zu offener Wut bei Fred und George. Nur Arthurs Miene war nicht zu entziffern.

Die Slytherins verabschiedeten schnell voneinander bevor sie auseinander stoben.

Wie auch schon zu Weihnachten nutzten sie einen Portschlüssel und diesmal schafften es alle auf ihren Beinen zu bleiben. Sie erschienen direkt im Wohnzimmer wieder.

„ Was...“ Hermine stockte, der Raum war dicht besetzt. Neben Molly hatten sich ein haufen weiterer Rotschöpfe niedergelassen.

„ Dad was soll das ?“ Kam es von einem der Zwillinge.

„ Es gibt einen allumfassenden Familienrat. Wir müssen uns darüber klar werden was wir gegen das Ministerium unternehmen.“

„ Unternehmen ? Du hast Dumbledore gehört. Es gibt nichts was wir tun können.“

„ Es muss eine Möglichkeit geben. Wir sind Weasleys und Weasleys sind füreinander da.“ Fuhr ein Mann in den fünfzigern auf.

„ Archibald bitte, wir brauchen keine Lektion in der Familiengeschichte.“ Kam es von der Hexe neben dem Mann namens Archibald.

„ So wie es aussieht wird es keinen Prozess geben, sie haben wohl aus den Todesserprozessen gelernt.“

„Dürfen die das den?“

„In besonders brisanten Fällen in denen die Schuldfrage bereits feststeht dürfen sie das. Neues Gesetz das vor Weihnachten verabschiedet wurde. Alle Todesserkandidaten die fraglich waren haben sie ohne Prozess nach Askaban geschickt oder schlimmeres.“

„Schlimmeres?“

„Die LeStrange und noch ein paar andere haben sie durch den Schleier geworfen.“

„Ohne Prozess? Das ist nicht mehr vorgekommen seit dem...“

„Seit dem ersten Krieg der Zauberer ich weiß Reg.“

„Also wenn wir nicht gerade das Ministerium stürmen wollen gibt es erst einmal nichts was wir tun können oder?“

„Es gibt wohl keine andere Möglichkeit.“ Gestand Arthur.

„Das ist inakzeptabel. Wir dürfen nicht zulassen das ein Weasley unschuldig angeklagt wird.“ Brauste eine noch ziemlich Hexe auf.

„Morgana, wenn es etwas gäbe ich würde es sofort tun.“

„Es gibt noch eine andere Lösung die Familientradition aufrecht zu erhalten.“ Kam es von einem der ältesten Weasleys, seine Haare waren bereits vollständig ergraut und er trug einen Bart der bis zum Gürtel reichte.

„Wir können ihn aus der Familie ausschließen.“

„IHR WOLLT WAS?“ Brauste Molly auf. Es war das erste mal das sie überhaupt etwas sagte.

„Wir könnten ihn aus der Familie ausschließen, er hat seine Schwester entführt oder?“

„Ja aber...“

„Er hat versucht sie zu töten?“

„Ja aber...“

„Nun damit liegt der Fall klar.“

„ER WOLLTE DAS NICHT!“ Harry musste schreien um sich Gehör zu verschaffen.

„Was sollen die Gören hier? Er sieht nicht mal aus wie ein Weasley!“

„Ein Adoptivsohn und Regulus du sprichst hier gerade mit Harry Potter.“

Schlagartig herrschte Ruhe.

„Was meinst du damit Bursche er wollte das nicht?“

„Er war besessen, so wie ich ihn verstanden habe eine Art Imperius Zauber.“

„Gibt es dafür Beweise?“

„Dumbledore glaubt ihm.“

„Das ist noch kein Beweis.“

„Aber würde es für eine Anhörung reichen?“

„Nicht nach den neuen Gesetzen leider und wir müssen auch an die Familie denken. Es ist schon schlimm genug das diese Gören in Slytherin sind. Sollte das nicht revidiert werden?“

„Der Hut hat uns wieder nach Slytherin sortiert Sir, er war der Meinung seine Entscheidung sollte nicht revidiert werden.“

„Hmpf, immer noch besser Slytherins als Durmstrangs und viel besser als einen verurteilten Mörder in der Familie zu haben schuldig oder nicht. Ich sage schließen wir ihn aus.“

„Aye das sollte die beste Lösung sein.“ Weitere Zurufe schlossen sich an.

„Soweit ist es also gekommen? 'Zusammen bis in den Tod' ist das nicht unser Familienmotto? Sind wir schon so weit gesunken das wir selbst unser Motto begraben?“ Fauchte Molly.“

„Du verstehst vieles nicht Prewitt!“ Spie ihr einer der ältesten entgegen.

„Vielleicht nicht aber ich weiß wo eine Mutter stehen muss!“

„Kommen wir zur Abstimmung wer ist dafür Ronald Billius Weasley aus der Familie Weasley auszuschließen?“ Viele Hände hoben sich, viel zu viele.

„Damit ist es beschlossen.“ Endete der graubärtige mit einer Endgültigkeit die körperlich spürbar war.

„Seid ihr jetzt zufrieden? Das Ministerium zerstört gerade das Leben meines Bruders und alles was ihr tut ist ihn aufzugeben?“ Ginny war den Tränen nah.

„Sprich nicht von Dingen die du nicht verstehst Mädchen. Sei froh das ihr,“ Er zeigte auf Harry, Hermine und Ginny, „hier noch willkommen seid, wir unterstützen das Licht seit Jahrhunderten und wir werden alles tun um dem größeren Wohl zu dienen.“

„Das größere Wohl, das sagt Dumbledore auch immer. Könnte mir mal einer erzählen was so toll daran ist?“

„Das höhere Wohl junge ist das einzige wofür es sich zu kämpfen lohnt. Das höhere Wohl ist das höchste Gut.“

„Aber was ist es ? Der Weltfrieden ? Der Sieg über den dunklen Orden ?“

„Wenn du alt genug bist wirst du es verstehen Junge.“ Allmählich wurde der alte Mann unwirsch.

„Dafür also opfert ihr eure Söhne ? Na herzlichen Glückwunsch.“

„Dafür leben wir seit Jahrhunderten Junge, verspottete das nicht.“

„Oder was ?“

„Oder es wird dir eines Tages leid tun.“

„Ihr tut mir jetzt schon leid.“ Und mit diesen Worten marschierten alle drei aus dem Zimmer.

Askaban Hochsicherheitsgefängnis am nächsten Morgen:

Es war eine ungemütliche Überfahrt, wirklich ungemütlich. Die Wellen schossen noch höher als sonst und die Sonne verging hinter einer einzigen Nebelbank. Wenn es nicht so verdammt schnell gehen müsste hätte er das Kommando einem seiner Lakaien anvertraut. Dawlish vielleicht oder Shakelbolt der Mann war wenigstens kompetent auch wenn er viel Kontakt mit Dumbledore hatte. Aber nein diesmal musste es der Minister selbst tun. Seid er vor zwei Monaten gewählt worden war warteten nur Probleme auf ihn. Dutzende Todesser die verurteilt werden mussten obwohl nichts zu beweisen war aber wenn sie davonkommen würden wäre er die längste Zeit Minister gewesen. Ja Cornelius Oswald Fudge war der richtige für diese Aufgabe. In diesen zwei Monaten hatte er Bones so gut wie ausgehebelt. Dumbledore war das echte Problem. Ohne das Gesetz das ihm Crouch vermacht hatte hätte er echte Probleme Weasley seiner Strafe zuzuführen.

Allmählich kam die Insel in Sicht ein Berg aus schroffen Felsen, genauso abweisend und abschreckend wie er wirken sollte. Der Kurs des Bootes war genau bestimmt wenn man auch nur zwei Fuß davon abwich zerschelte man an Riffen die unter der Wasseroberfläche lagen oder man wurde von den magischen Flügen aufgehalten, endgültig. Nur ein toter Ausbrecher war ein guter Ausbrecher, falls es jemals welche geben sollte. Fudge musste über seinen eigenen Witz lächeln, nein kein Mensch würde diese Insel jemals so verlassen. Es gab Dementoren, es gab Felsen, es gab die Strömung und nicht zu vergessen eine ganzes Regiment der Magischen Strafverfolgung die jeden Ausbruch unmöglich machten da war er sich ganz sicher.

„Welche Zelle ?“ Fragte Fudge mäßig interessiert, Merlin wie SEHR er diese Insel hasste.

„Block 0 Zelle 4 Gleich neben Pettigrew und Nott.“ Kam es pflichtbewusst von seinem Assistenten, Speichelecker allesamt aber der Junge war gut, hatte seinen ganzen Terminplan neu strukturiert und verschlankt. Ein 8 Stunden Job mit Wochenende, mehr konnte man sich als Minister nicht wünschen und es waren trotzdem noch genug Wohltätigkeitsveranstaltungen eingeplant die ihm Stimmen bei den alten Familien brachte.

„Reizende Gesellschaft, ein Massenmörder und der Schlächter von Bavy Creak. Die Kobolde halten mir immer noch vor das damals auch 5 Kobold Familien gestorben sind.“

„Vierfacher versuchter Mord und Mord, es war klar das er dafür lebenslänglich im Hochsicherheitstrakt bekommt. Wundert mich das er nicht durch den Schleier geschickt wurde.“

„Zu viel Papierkram das sollten sie doch am besten wissen Crackwell, da hätte Bones zustimmen müssen und wir kennen ja beide ihre Vorbehalte gegen 'Justizirrtümer'“

Crackwell grinste nur zustimmend, Speichelecker durch und durch.

Er spürte die Dementoren bevor er sie sah, natürlich es war IMMER so. Immer wider die gleiche Erinnerung immer und immer wieder. Das Aufräumkommando nach Pettigrews Amoklauf, es war sein erster großer Fall als Leiter der Katastrophenbehörde gewesen und gleichzeitig einer der schlimmsten in den letzten 40 Jahren. Schlimmer als die meisten Attentate die Todesser begangen hatten. Sie töteten meist effizient bevor die Auroren anrückten, von einigen Ausnahmen abgesehen. Was Pettigrew getan hatte war ein Massaker ohnesgleichen. 20 tote Muggel, zerstückelt, teilweise in die Luft gesprengt. Zeugen eines gebrochenen Wahnsinnigen der alles verloren hatte. 6 Mann waren Auroren gewesen, Rekruten frisch aus der Ausbildung. Was ein Routineeinsatz werden sollte hing ihm noch Jahre später nach.

Mit einem Kopfschütteln befreite er sich aus der unglücklichen Erinnerung.

„Sind sie in Ordnung Minister ?“

„Natürlich NICHT! Sagen sie mal spüren sie gar nichts in der Gegenwart dieser Viecher ?“

„Nein Sir, nichts.“

„Sie haben nie etwas schlimmes erlebt?“

„Nein Sir, Privatunterricht bis ich vor drei Jahren beim Ministerium einstieg. Da war kein Platz für schlechte Erinnerungen.“

„Sie glücklicher aber das kommt noch glauben sie mir, je höher sie auf der Leiter klettern desto tiefer können sie fallen und desto mehr werden sie tun um es zu verhindern.“

Endlich erreichten sie die Festung, anders konnte man dieses Monstrum von einem Gefängnis nicht mehr bezeichnen. Zwei Jahrtausende zuvor erbaut, gehauen aus schwarzem Marmor der früher einmal die ganze Insel bedeckt hatte. Die Goblins die es damals gebaut hatten leisteten ganze Arbeit. Die Festung war 1558 eine der Kapitulationsbedingungen nach der dritten größeren Goblinrevolution innerhalb von zehn Jahren. Über Jahre hinweg wurden hier nur Goblins inhaftiert, die menschlichen Insassen kamen erst später.

Die Tore schwangen knarrend auf, schon alleine diese würden eine Flucht unmöglich machen. Selbst ohne die Zauber würde es ein halbes dutzend Riesen brauchen dieses Tor aufzubekommen, wie alles in der äußeren Mauer war auch dieses Goblingefertigt mit Schutzrunen der Zwerge und Elfen, wirklich zu ärgerlich das beide schon vor Jahrhunderten ausgestorben waren.

Weiter und weiter ging der Weg durch finstere Gänge die nur von den Patroni erleuchtet wurden die die Sicherheitskräfte erschufen um Fudge zu schützen. Auch Lichtentzug konnte eine Folter sein.

Schließlich kamen sie dort an wo immer ein Dementor vor jeder Zelle stand, Block 0.

„Willkommen in ihrem neuen Zuhause Weasley, sie werden nach ein paar Jahrzehnten ist das hier sogar ein wenig gemütlich.“

„Bitte, ich habe ihnen doch gesagt ich war es nicht!“

„Ja das sagen sie alle, am Anfang und dann kurz vor Ende nochmal. Bis dahin sind es noch ein paar Jährchen wenn die Dementoren dich nicht vorher verrückt im Kopf machen.“ Lachte einer der Zauberer von der Magischen Brigade.

„Hey Minister, auch schön sie mal wieder zu sehen. Was gibt es neues da draußen?“ Das war Pettigrew. Es war seltsam, als er hier ankam gab Fudge dem Kerl keine 6 Monate aber mit jedem Tag schien er stärker zu werden anstatt schwächer.

„Potter und Longbottom haben einen 15 Meter Basilisken erledigt den dieser Kerl hier gesteuert hat.“

„Wer hat ihnen den diesen Unsinn erzählt?“

„Longbottom. Auch wenn Potter irgendwas von einem Tagebuch gefasselt hat.“

„Ein Tagebuch? War es ein schwarzes Tagebuch ohne Schmuck?“

„Jap so ein kleiner Taschenkalender.“

„Stand da ein Name drin?“

„T.V.Riddle glauben sie mir ich kenne diesen Taschenkalender ziemlich gut.“

Darauf sagte Pettigrew nichts mehr. Natürlich kannte er diesen Taschenkalender. Er war dabei gewesen als sein Herr und Meister ihn an Malfoy weitergegeben hatte mit dem Auftrag ihn zu verwahren bis er zurückkehren würde. Nun offenbar hatte Malfoy versagt. Oder aber es ging in die heiße Phase. Er hatte es immer gewusst, viele hatte es nichts geglaubt aber Pettigrew hatte sich immer daran geklammert seit er zwei Jahre vor Kriegsende in den Dienst der Todesser gepresst worden war. Er hatte sich damit abgefunden und ja damit hatte er schließlich seine Familie retten konnten und das war schließlich alles was zählte. Das dieses Tagebuch jetzt wieder auftauchte konnte auch bedeuten das der dunkle Lord wieder stärker wurde. Er musste es wissen, musste wissen ob er wieder gebraucht wurde.

'Ein Todesser dient sein Leben lang!' Dieses Mantra war Gesetz und die einzige Strafe für Nichteinhaltung war der Tod. Pettigrew war vieles ein Verräter, ein Feigling vermutlich auch ein schlechter Duellant aber er wusste wann es keine andere Möglichkeit gab. Das dunkle Mal hatte seinen Lebensweg vorgezeichnet, vermutlich würde er im Kampf gegen irgendeinen unbedeutenden Auror sterben. Aber gerade jetzt brauchte sein Lord jeden Diener den er finden konnte, er hatte die lange Reihe von ehemaligen Todessern gesehen die hier in den letzten Monaten eingeliefert wurde. Der Zellentrakt wurde langsam zu eng. Es konnte kaum noch einen Todesser geben der in seinen Diensten stand. Er brauchte ihn jetzt so sehr er ihn auch hasste er hatte seine Treue geschworen und falls, FALLS sie gewinnen würden wäre er ausnahmsweise der erste der belohnt werden würde. Er konnte jetzt nicht mehr länger hier eingesperrt bleiben. Auch wenn Peter Pettigrew nicht ausbrechen konnte, Wurmschwanz würde es gelingen da war er sich ganz sicher.

Der Fuchsbau 3 Tage später:

Der Hammerschlag hatte einen tiefen Keil zwischen die Weasleys getrieben. Molly, Arthur und Percy hatten sich schließlich damit abgefunden das es Dumbledore, Neville und der Familienrat am besten wissen würden, der Rest weigerte sich immernoch zu akzeptieren das Ron so einfach fallen gelassen wurde. Auch wenn Ron nie ihr Freund gewesen war, er hatte trotz allem noch zur Familie gehört. Fast jeden Tag gab es schwere Wortgefechte, beim Frühstück, beim Mittagessen und ganz besonders beim Abendessen wenn man sich langsam in rage geredet hatte.

Nicht so an diesem Abend. Bevor die Wortgefechte erneut ausbrechen konnten sorgte Arthur mit einem Knall für Ruhe.

„ Können wir diesen Streit wenigstens einen Tag begraben ? Es gibt wichtigeres zu diskutieren.“ Seine Stimme strahlte bereits tödliche Ernsthaftigkeit aus so das sich ausnahmsweise jeder daran hielt.

„ Es wird morgen groß im Propheten kommen aber es betrifft vor allem uns deswegen darf ich es euch erzählen. Es gab einen Ausbruch aus Askaban.“ Klirr, Molly hatte das Geschirr fallengelassen.

„ Unmöglich, Askaban ist absolut ausbruchssicher.“ Kam es von Percy.

„ Offensichtlich nicht, er ist auch noch aus dem Hochsicherheitstrakt entkommen.“

„ Wer ? Malfoy ?“

„ Schlimmer, viel schlimmer. Pettigrew.“

Alle Augen außer denen von Harry, Hermine und Ginny weiteten sich in Schock.

„ Das ist nicht dein Ernst oder Dad ? Sag uns das das ein Witz ist.“

„ Leider nicht, Pettigrew ist entkommen und das Ministerium denkt das er beenden will woran Voldemort damals gescheitert ist.“ Alle Blicke lagen nun auf Harry.

„ SO schlimm kann er nicht sein oder ? Er kann nicht schlimmer sein als Voldemort.“

„ Das nicht aber er ist nach Askaban gekommen weil er 20 Menschen getötet hat mit einem einzigen Fluch und das war bevor er nach Askaban gekommen ist.“

„ Und er kennt sich hervorragend in Hogwarts aus.“ Pflichtete ihm seine Frau bei.

„ Geht das schon wieder los ?“ Allmählich wurde es Harry wirklich zuviel.

„ Molly, Harry keine Streitereien heute Abend. Wir müssen besprechen was wir tun sollen...“

„ Ist das nicht offensichtlich ? Dreiköpfige Hunde, riesige Schlangen und jetzt ein Wahnsinniger Massenmörder, was kommt nächstes Jahr ein Drache ? Nein hier seit ihr sicher...“

„ Genauso sicher wie auf Hogwarts.“

„ Wo die Todesser Kinder schon auf dich warten, wer sagt mir das sie Pettigrew nicht helfen ?“

„ Das ist totaler Drachendung Mum.“ Kam es von den Zwillingen.

„ Ihr könnt doch nicht abstreiten das ihr euch jedes Jahr in Lebensgefahr begeben!“

„ Nur wenn wir es müssen, wäre es euch lieber wenn Ginny in dieser Kammer verrottet wäre ? Ich denke nicht! Wenn wir nicht darunter gegangen wären hätte wir es schon wieder mit einem dunklen Lord zu tun.“ Sie hatten es ihnen schließlich geglaubt nachdem Arthur das Tagebuch untersucht und die Reste der Zauber gefunden hatte.

„ Und dafür sind wir euch sehr dankbar aber bei Merlin niemand sollte seine eigenen Kinder überleben und ich wäre alles tun um euch am Leben zu erhalten. Wenn das heißt das ihr nicht mehr nach Hogwarts dürft dann ist das halt so!“

„ Ihr könnt uns nicht ewig hier einsperren!“ Es fing schon wieder an, wie jeden Abend und diesmal schien es noch heftiger zu werden.

„ Und ob wir das können ihr habt Hausarrest alle drei !!!“

„ Und was ist mit den anderen ? Die dürfen nach Hogwarts oder wie ?“

„ Ja genau weil die nicht ständig versuchen sich in Lebensgefahr zu bringen und jetzt ab auf eure Zimmer !“

Die drei wechselten kurze Blicke die nur eins aussagten, keiner von ihnen würde sich daran halten. Während der Rest der Familie weiter stritt packten die drei bereits wieder ihre Koffer, sie waren sowieso kaum ausgepackt worden. Es hatte schon Vorteile das Harry diesen Sommer Charlies altes Zimmer geerbt hatte das direkt unter dem der Mädchen lag, die einzige Schwierigkeit würde Percy werden und denn konnte man notfalls schocken. Es war kurz nach Mitternacht bis alle eingeschlafen waren, sie warteten noch eine Stunde dann hörte das Klopfen an der Tür. Wie auch die Mädchen hatte er den Koffer mit Stillezauber belegt um verräterische Geräusche zu verhindern. Der Rest wurde ein Kinderspiel, wie in jedem guten Zaubererhaushalt

brannte auch bei den Weasleys rund um die Uhr ein Feuer, die Dose mit Flohpulver lag Griffbereit auf dem Kaminsims, man musste nur noch wissen wohin.

„Es muss jemand sein der zumindest für einen von uns legal die Vormundschaft übernehmen kann und der uns nicht gleich an Dumbledore ausliefert.“

„Sirius.“ Wisperte Harry zurück.

„Das sollte sogar funktionieren.“

Harry trat als erster vor warf eine Prieze in die Flammen und sagte leise aber deutlich „Black Manor!“ Einen Moment waren von ihm und seinem Koffer nichts mehr zu sehen.

Er schlug in einer Art Saloon auf, das Zimmer wirkte als wäre seit 10 Jahren nicht mehr benutzt worden aber von der Couch spürte er einen Stab der auf ihn gerichtet war. Er trat ein paar Schritte zur Seite um Hermine durchzulassen die in diesem Moment aus dem Kamin purzelte. Ginny kam 2 Sekunden später.

„Waren das jetzt alle von euch oder kommt der Rest der Familie auch noch auf Überraschungsbesuch?“

„Hoffentlich nicht, ist ne lange Geschichte.“

„Dann fang mal an zu erzählen und was wollt ihr mit den Koffern? Seit ihr abgehauen oder was?“

In knappen Worten erklärte Harry seinem Paten was vorgefallen war. Sirius unterbrach ihn kein einziges Wort erst als er geendet hatte hob er die Hand und lachte. Er lachte so schallend das es ansteckend wirkte.

„Das ist James Sohn!“ Er hatte immer noch Probleme zu Atmen als er schließlich wieder begann zu reden.

„So wie ich Molly wird sie gleich morgen zu Dumbledore rennen um ein Rettungsteam zusammen zu trommeln.“

„Deswegen sind wir zu dir gekommen.“

„Weise zumal Grimmauldplace besser geschützt als sonst ein Wohnhaus in Britannien. Ihr solltet hier erstmal sicher sein bis die größten Probleme ausgestanden sind. Ich könnte sowieso Hilfe brauchen, hab diesen Saustall erst diese Woche geerbt.“

„So schlecht sieht es doch gar nicht aus und es ist immerhin ein Manor.“

„Zuviele schlechte Erinnerungen und ja es ist ein Manor aber kein Vergleich zu denen der anderen Familien, die Blacks sind vielleicht die älteste noch bestehende Familie Britanniens aber das heißt nicht das sie noch reich sind, mein Großvater hat das meiste verprasst und was noch übrig war hat mein Vater mit vollen Händen für seine politischen Spielchen ausgegeben. Die haben mir nichts hinterlassen, nichts außer dieser Ruine aus der ich mit 16 abgehauen bin. Also das ist der Deal ich versteck euch vor Dumbledore und den Weasleys und ihr helft mir beim Aufräumen, wenn ihrs gut macht zeig ich euch vielleicht auch ein bisschen Magie die nicht in Hogwarts gelehrt wird, hab gehört ihr hattet in eurem Haus ein paar Probleme. Hier wirkt so viel Magie da fallen ein paar Zaubertricks nicht weiter auf, selbst wenn die Magieblocker nicht existieren würden.“

„So kann man es auch nennen, ich bin dabei.“ Erwiderte Harry grinsend.

„Ich bin dabei.“ Kam es von Ginny.

„Ich bin auch dabei.“ Schloss Hermine.

„Schön dann sucht euch mal eure Zimmer aus, groß genug ist das Haus ja, am besten im ersten Stock da liegt der Staub nicht ganz so hoch.“

Tatsächlich wunderte sich Harry das die Decke noch nicht herunter gekommen war, das Zimmer sah aus als ob es 20 Jahre nicht geputzt worden wäre, aber er hatte schon an schlimmeren Orten gehaust. Als Werwolf war man schließlich nicht wählerisch.

Mit dem ersten Tageslicht war er wieder auf den Beinen, alte Gewohnheiten legte man nicht so einfach ab, auch wenn es im Slytherin Gemeinschaftsraum nie eine Sonne zur Orientierung gab, die innere Uhr hatte sich nie umgestellt.

Als er die Tür öffnete rannte er förmlich in etwas weiches.

„Autsch, verdammt bin noch dran gewöhnt das die Türen nach innen aufgehen.“

„Glaube das haben die damit auch bezweckt.“ Grinsend hielt er Ginny eine Hand hin. Unwillkürlich meldete sich der Wolf in ihm, irgendetwas war anders als sonst.

„Hast du das gespürt?“

„Jep light hat irgendetwas. Es ist noch eine knappe Woche also dürfte sie noch nicht so neugierig sein.“

„Das gleiche bei Shadow. Keine Ahnung was die beiden jetzt schon wieder haben.“

„Muss der Ort sein, das Revier kennen sie nicht.“

„Hat sie früher auch nie gestört.“ Sie sprachen über ihre Wölfe wie Kinder über ihre Haustiere, das war mit die beste Tarnung, viele dachten einfach sie hätten jeweils einen schwierigen Hund Zuhause.

Harry ließ ihr den Vortritt und das zweite merkwürdige das er an diesem Morgen bemerkte war das sie deutlich länger brauchte als sonst.

Als der Riegel zurückgeschoben wusste er das irgendetwas nicht stimmte.

„Es geht los?“

„Es geht los.“ Bestätigte die junge Werwölfin.

Sie hatten das schon länger erwartet, es gab zwar nicht besonders viele weibliche Werwölfe die ins Rudel hinein geboren wurden aber genug Mädchen die Verwandelt wurden bevor sie das erste mal bluteten. Im optimalen Fall war es kurz nach Vollmond, das ganze wurde jedoch immer erst an Vollmond gefeiert, bevor der Mond aufging. Es war das Fest bei dem sich Partnerschaften entwickelten die oft jahrelang hielten.

Mit der ersten Blutung entwickelte sich bei den Werwölfinen auch die Instinkte weiter, mit allem was dazu gehörte. Ein Werwolf konnte zwar nicht so gut riechen wie ein richtiger Wolf aber um die Lockstoffe zu riechen reichte es vollkommen.

Nun bei normalen Werwölfen war das der Fall, wie es in den bestimmten Fällen waren bei denen man mit seinem Wolf lebte stand auf einem ganz anderen Blatt. Trotzdem von nun an mussten sie vorsichtig sein was ihre Verwandlungen anging, besser wäre es natürlich noch einen Animagus dabei zu haben der sie notfalls zur Besinnung bringen konnte aber dafür mussten sie mit Sirius ordentlich trainieren.

Als Sirius knapp 2 Stunden später zum Frühstück kam bemerkte er die Gesichtsausdrücke sofort.

„Doch so frühreif? Vielleicht hätte ich auf meine Mum hören sollen als sie sagte ich sollte nach Slytherin.“

„Es ist etwas komplizierter.“

„Solange sie nicht schwanger ist gibt es nichts was sich nicht zurechtbiegen lässt.“

Beide Werwölfe wurden rot wie Tomaten.

„Das ich das noch erleben darf, Remus haben wir nie so weit bekommen.“

„Remus hatte auch nie Gesellschaft.“

„Hätte nichts dagegen einzuwenden gehabt denke ich.“

„Ihr schon, glaubt mir.“

„Geht es dabei wieder um dieses Alpha-Männchen gehabe, Remus hat das glaub ich mal erwähnt.“

„Unter anderem, wir wissen nicht genau wie sich das bei uns auswirkt aber es kann durchaus sein das ab sofort jemand dabei sein muss wenn wir uns verwandeln. Außer Mum will in naher Zukunft Enkelkinder.“ Sirius prustete in seinen Kaffee.

„Aufgeklärt seid ihr also schon wie?“

„Lässt sich nicht vermeiden wenn man auf engem Raum zusammenlebt und ja Werwölfe SIND Rudeltiere mit allem was dazugehört. Wenn Molly wüsste was wir in Werwölfnächten gesehen und gehört haben würde sie uns vermutlich verbieten überhaupt noch miteinander zu sprechen.“

„Kann ich mir durchaus vorstellen. Also worin liegt jetzt das Problem?“

„Wir müssen dir das Kämpfen in der Animagusform beibringen wenn du uns auseinander halten willst. Optimal wäre natürlich noch ein zweiter Animagus aber woher sollen wir den nehmen?“ Erst jetzt bemerkten die drei Hermine die auf dem halben Weg erstarrt schien.

„Genug gehört oder noch Appetit?“ Kam es von Sirius.

Kommentarlos ließ Hermine auf einen Stuhl fallen und angelte sich einen Toast.

„Ok Themawechsel, wo sollen wir mit unserem Putzkommando anfangen?“ „Erstmal muss ich einkaufen gehen, auf so einen Ansturm war ich nicht vorbereitet, es kann keiner von euch kochen oder?“

Hermine meldete sich, „Meine Mum hat mir ein bisschen was beigebracht.“

„Das wird reichen müssen. Bei der Gelegenheit organisiere ich auch gleich noch Putzsachen für euch drei. Ich denke wir werden es brauchen. Eventuell kriegen wir heute noch Verstärkung.“

„Klingt gut bis auf die Verstärkung, irgendwer der irgendwas ausplaudern könnte?“

„Keine Sorge sie ist gerade aus Hogwarts raus und fängt im Herbst mit ihrer Aurorenausbildung an, außerdem ist sie eine von zwei Verwandten denen ich vertraue.“

„Ich und wer noch?“

„Blutverwandte Harry, sie ist die Tochter meiner Cousine wenn du es genau wissen willst. Ihr werdet sie lieben. Was den Plan angeht, am besten wir fangen hier unten an. Zu blöd das der Hauself Selbstmord begangen hat als ich als letzter Black hier alles geerbt habe.“

„Er hat sich umgebracht ?“ Kam es entgeistert von Hermine.

„Wollte keinem enterbten Black dienen. Narcissa Malfoy wäre eine andere Sache gewesen aber die haben ja schon einen Elfen.“ Gab Sirius leichthin zurück.

„Aber das ist doch unmenschlich !“

„So werden Hauselfen seit Jahrhunderten behandelt, wenn sie zu alt zum Arbeiten begehen sie Selbstmord. Überleben allerdings zwei oder drei Generationen.“

„Das ist Sklaverei...“

„Und sie wollen es so. Sie wollen dienen und arbeiten. So wird es ihnen seit Jahrhunderten eingetrichtert. Wenn sie irgendwas nicht richtig machen bestrafen sie sich meist selbst selbst wenn man es ihnen ausdrücklich verbietet. Die meisten Manors haben ein halbes Dutzend oder mehr Elfen um alles sauber zu halten.“

„Nichtsdesto trotz ist es falsch...“

„Wenn du einen freien Elfen kennst stell ich ihn gerne ein, ich werde Kreacher so oder so ersetzen müssen.“

Sie wurden unterbrochen als die Eingangstür lauthals ins Schloss fiel. Schlagartig wurde die Halle von Rufen erfüllt.

„Unreines Blut, Verräter deines Hause, Missgeburt !“ Ein schneller Stillezauber verhinderte weitere Beleidigungen bevor einer der drei auch nur die Tür erreicht hatte. Sirius eilte in die Eingangshalle um den Gast zu begrüßen.

„Das Portrait hängt also immer noch Siri ? Ich dachte du hättest es schon längst weggesprengt.“ Irgendwoher kannte Harry diese Stimme.

„Geht leider nicht Dora, zu starke Zauber, zu fünft sollte es eigentlich gehen.“

„Eher zu sechst Tatze, irgendwoher wusste ich doch das du mit Mollys letztem wütenden Flohanruf zu tun hast.“ Das war jetzt ohne Zweifel Lupin.

„Moony du alter Wolf! Gut das du hier bist, da haben nachher zwei ambitionierte Welpen ein paar Fragen an dich.“

„Ambitionierte Welpen ?“ Flüsterte Ginny.

„Oh dafür wird er zahlen der alte Hund das schwöre ich dir.“ Murrte Harry zurück.

Die Tür flog auf und Sirius und Remus betraten die Küche, etwas hinter ihnen stand ein Mädchen das den dreien auf Anhieb irgendwie bekannt vorkam.

„Nette Haare Nymphadora, gefällt mir.“ Bei Harry war der groschen zuerst gefallen. Seit Weihnachten hatte sie sich kaum verändert, nur ihre Haare waren von einem tiefen schwarz zu einer Art Bonbonrosa geworden.

„Ich glaubs nicht, Sirius du lässt Slytherins hier rein.“

„Ah ja ihr kennt euch wohl schon. Dora das ist mein Patensohn Harry James Potter, Hermine Granger und Ginny Weasley. Das hier ist Nymphadora Tonks Ab Herbst Auszubildende Aurorin des ersten Jahres.“ Sirius hatte sich elegant unter der heranfliegenden Tasse geduckt die er sofort wieder in Stand setzte.

„Weasley hm ? Wusste doch ich kenne die Farbe irgendwoher und kein Wunder das ihr soviel Ärger macht, bei diesem Erziehungsberechtigten.“

„HEY! Die sind erst heute Nacht hier aufgetaucht.“ Verteidigte sich Sirius halbherzig.

„Kann ich soweit bestätigen, Molly ist gelinde gesagt ziemlich sauer auf alles und jeden.“ Remus bemühte sich nicht allzu strafend umher zu blicken.

„Worum ging es in dem Streit eigentlich ?“

„Ron, das Ministerium, Longbottom und Dumbledore. Sagen wir einfach wir sind nicht seiner Meinung.“

„Ronald Weasley ? Kann mir vorstellen das es da einiges zu diskutieren gab. Die Chefs sind auf 180 weil es keine Verhandlung geben wird.“

„Er ist unschuldig nur können wir das nicht beweisen. Selbst wenn er aus dem Gefängnis kommen würde. Er ist kein Weasley mehr. Das war der Hauptknackpunkt in der Sache.“

„Wird also wohl ein längerer Aufenthalt hier ?“

„Ich hab schonmal ordentlich Putzmittel gekauft. Andi ist natürlich auch willkommen.“

„Glaube Mum hat besseres zu tun als das Haus ihres Kindheit zu renovieren.“

„Ihr seid hier alle aufgewachsen?“

„Aufgewachsen würde ich es nicht nennen. Hier hat die alte Lady Walpurga Black mit ihrem Drachen von einem Mann ihrer Chimera von einem Bruder und dessen Kindern gelebt. Narcissa hat Malfoy geheiratet, Bellatrix heiratete Lestrangle und Andromeda hat sich widersetzt und einen Muggel geheiratet. Dafür ist sie rausgeflogen, einen Monat vor mir was ich ihr immer noch nachhalte.“

„Scheint eine nette Verwandtschaft zu sein.“

„Ihr habt keine Ahnung. Los kommt schon wir haben einiges zu putzen.“ Und das taten sie dann auch. Mit einem Mix aus Reinigungszaubern, Desinfizierungsspray und einigen sehr alten Büchern im Kampf gegen dunkle Kreaturen wie die schrecklichen Wichtel von Cornwall oder die Doxys aus dem Wohnzimmer schafften sie es bis zum späten Mittag den ersten Stock zu säubern. Fast jeder hatte Kratzer abbekommen oder sogar schlimmeres. Tonks hatte eine dicke Beule von einer Uhr die angefangen hatte ihr inneres auf die Eindringlinge zu spucken die das Haus wieder in Ordnung bringen wollten. Remus musste verarztet werden nach dem ein Tee-Set heißen Tee über ihm ausgekippt hatte als er ein Regal säubern wollte, Hermine hatte einige ausgerissene Haare vorzuweisen und Sirius hatte sich heldenhaft auf einen Teppich geworfen der versucht hatte Harry zu erwürgen.

Alles in allem war es kein Krieg gegen den Schmutz, es war ein Krieg gegen das Haus.

„Kommen wir zum Highlight.“ Meinte Sirius nachdem sie sich in der Küche ordentlich gestärkt hatten, sie hatten Schwierigkeiten gehabt etwas essbares zu finden bis sich Hermine erbarnt hatte und Pizza für alle bestellt hatte.

„Jagen wir dieses verdammte Portrait hoch, darauf freue ich mich schon den ganzen Tag.“

„Der Schweigezauber sollte bald nachlassen also beeilen wir uns. Am besten wir nehmen den Bombvarda Maxima kennt ihr den schon?“

„Klar damit haben wir mal ne Wand im Slytherin Gemeinschaftsraum hochgejagt.“

„Solltest vielleicht erwähnen das es die Wand von Malfoys Schlafräum war.“ Fügte Ginny grinsend hinzu.

„Das ist mein Patensohn, ich wollte sowieso ein neues Fenster.“ Sirius Grinsen wurde noch breiter.

„Nur keine Hemmungen, lasst alles raus, denkt euch einfach das ist ein Portrait von Snape oder Malfoy dann sollte das schon klappen.“

„Dann wird das aber mehr als nur ein Fenster Tatze.“

„Halt ein großes Fenster hauptsache das Bild ist weg. Bereit? Eins zwei DREI! BOMBVARDA MAXIMA!“ Sechs Strahlen schossen auf das Portrait zu, Sirius mit Armdicke deutlich am stärksten. Als sich der Staub lichtete war die halbe Wand weggesprengt, sehr zum Missfallen der Straßenkatzen die sie aufgeschreckt hatten. Es begann ein ungleicher Kampf, etwa ein dutzend ungehaltene Straßenkatzen gegen sechs hustende Magier von denen drei noch minderjährig waren.

„Dafür schuldest du mir was Siri.“ Keuchte Tonks als endlich alle Kratzer verarztet waren.

„Wenn du uns noch bei den anderen Stockwerken hilfst was hältst du von den Schwestern des Schicksals? Ein ambitionierter Auror hat da schon ne Karte für nächstes Wochenende in Hogsmead. Zu schade das er da Nachtschicht schieben muss. Jemand könnte ihm die Karte sicher abkaufen.“

Tonks Augen wurden groß. „Mit Bagstage-Pass?“

„Schwer zu sagen. Das Konzert ist ja schon seit Wochen ausverkauft hab ich mir sagen lassen. Wenn wir hier bis dahin fertig sind sicher.“

„Worauf warten wir dann noch?“

Grinsend machten sich die sechs wieder auf den Weg. Am Abend hatten sie tatsächlich auch noch den ersten Stock geschafft zumindest mussten sie nicht wieder ihre Betten per Zauber entstauben.

Die nächsten Tage liefen ähnlich ab, Tonks gehörte ebenso zum Stammräumkommando wie Remus. Hin und wieder halfen auch Auroren aus, auch Sarah Moody und ihre Gruppe von Hogwartswölfen wurde zum gern gesehenen Gast solange sie ihr Fleisch draußen verzehrten. Hermine wurde bald vom Putzkommando freigestellt um sich die Versorgung der freiwilligen Helfer zu kümmern die jeden Tag mehr zu werden schienen. Komplettiert wurde das Chaos noch von einem Haufen Zauberer die einem Bauunternehmen angehörten das die größeren Renovierungen vornahm und dabei fast soviel Staub verursachte wie am Tag zuvor zum verschwinden gebracht worden war. Dafür bekam der Grimauld Place einen deutlich muggelgerechteren Anstrich. Es wurde Stromkabel, Gasrohre und neue Wasserleitungen installiert die das

Abkochen des Wassers aufgrund der bleihaltigen Rohre ersparte. Die Gaslaternen wurden durch elektrisches Licht ersetzt.

Am auffälligsten waren jedoch die Änderungen an den Wänden. Der Platz wurde deutlich heller gestaltet und zusammen mit den dunkel Magischen Objekten wie einem gräßlichen Trollbein als Schirmständer flog sie auf den Müll. Die Räume wurden in einem hellen blau gehalten, ein Kompromiss da Sirius eigentlich vorhatte die Räume in Rot und Gold zu streichen. Es hatte nicht einmal 4 Tage gedauert das alles auf die Beine zu stellen. Und Tonks bekam verdientermaßen ihre Konzertkarte mit Bagstagebändchen.

„Nur eine Frage Siri, wem hast du die Karte abgenommen?“ Fragte sie ihn dann noch bevor sie Richtung Hogsmeade verschwand.

„Dawlish Junior.“ Sirius Grinsen war fast so breit wie das von Tonks als sie verschwand.

Tbc :)

Kapitel 42 Vollmond:

Eine neue Woche ein neues Kapitel, zumindest bis August sollte ich das durchhalten können :)

Ich will mich diesmal auch nicht mit einer langen Vorrede langweilen, deswegen viel Spass mit Kapitel 42.

Ig

ron0903

Kapitel 42 Vollmond:

Kaum das sich Tonks verabschiedet hatten zogen sich die Werwölfe zurück, es war wirklich knapp geworden hatten sie doch nur noch eine Stunde bis Mondaufgang.

„Also Sirius gehen wir das ganze nochmal durch unsere Wölfe haben die Rangfolge schon festgelegt das vereinfacht die Angelegenheit.“

„Ich muss nur verhindern das ihr übereinander herfällt schon klar.“ Sirius Grinsen sprach Bände, in gewisser Weise war er immer der Sechszehnjährige geblieben der zu den berühmt berüchtigten Rumtreibern gehörte.

„Es ist wird sogar noch besser. Unten im Keller haben meine lieben Verwandten Zellen eingerichtet die euch eigentlich in Schach halten sollten das heißt ich kann mir einen ruhigen Abend machen.“

„Uns vielleicht aber Remus wird ein anderes Kaliber sein.“

„Diese Türen sind runderneuert worden und die Zellen sind über tausend Jahre alt. Damals herrschten hier noch die Dänen mit ihren Trollen, die Zellen sind auf so einen Angriff ausgelegt.“

„Wow ich wusste nicht das du dich in der Geschichte des Hauses auskennst.“

„Wird dir eingepprägelt ob du willst oder nicht. Das Haus wurde mehrfach umgebaut aber den Keller haben sie immer stehen gelassen.“

Die Zellen waren genau das was der Name implizierte, nackter Steinboden, unbehauene Wände und ein Durchmesser von 4x4 Metern. Die Zellen lagen zwar unterirdisch hohe Fenster warfen jedoch ein mattes Licht in den Raum.

„Keine Sorge wir können das hier sicher etwas komfortabler machen, vielleicht reißen wir auch ein, zwei Wände ein.“

„Ich hatte schon schlimmere Orte zum Verwandeln, hier ist es zumindest trocken.“ Testweise hieb Harry mit voller Kraft gegen den Stein. Er bewegte sich keinen Millimeter.

„Sollte halten, aber es wäre besser wenn du draußen noch ne Kamera anbringst nur für den Fall. Wenn du nicht den ganzen Abend in deiner Animagusgestalt um dein Leben kämpfen willst solltest du jetzt besser verschwinden, nur für den Fall.“ Und mit diesen Worten ließ Harry seine Tür ins Schloss fallen, kurz gefolgt von Remus und Ginny. Wenigstens hatte er diesmal eine Pritsche so das er zumindest ein paar wenige Stunden Schlaf bekommen würde.

Kaum das Sirius gegangen war begann es auch schon. Der Werwolf war bereits die ganze Woche über aktiv gewesen, es würde vermutlich eine der intensiveren Nächte werden zumal der Wolf seine neue Umgebung noch nicht kannte und Remus auch erst einmal gesehen hatte.

Tatsächlich traf ihn die Welle wie ein Hammerschlag, er musste hart darum kämpfen bei Verstand zu bleiben das war ihm seit Jahren nicht mehr passiert. Fast sofort bemerkte er die zwei Duftspuren, vertraut und doch anders. Die erste gehörte zu einem männlichen Werwolf, ein wilder Clanloser der sich aber untergeordnet hatte und von dem keine Gefahr ausgehen würde. Das war Remus ohne Zweifel. Ginnys Spur hatte sich deutlich verändert, war stärker geworden. Jeder Werwolf im Umkreis von 5 Kilometern würde jetzt wissen das die Blutungen eingesetzt hatten aber da war noch etwas anderes. Meist wurden die Geruchsspuren überlagert vom Schmutz und Gestank des Lagers. Bei den Hauswölfen die sie jetzt waren war das anders. Jede Note kam ungefiltert durch und das reichte um fast jeden Werwolf schwach zu machen. Nunja Greyback war da vermutlich die große Ausnahme und Harry schaffte es seinen Wolf soweit im Zaun zu halten das er sich nicht unaufhörlich gegen die Wand schmiss, ein aussichtsloses Unterfangen wie er gerade kurz zuvor noch festgestellt hatte. Die Probleme würden in Hogwarts anfangen. Doch heute Nacht würde der Wolf sich damit

zufriedengeben müssen seine Aggression an den Wänden auszulassen und den Mond anzuheulen.

Der nächste Morgen kam für alle drei viel zu morgen, einzig Sirius schien trotz des Lärms gut geschlafen zu haben.

„Die Zellen müssen wirklich überarbeitet werden, ich denke mal die Wölfe brauchen mehr Auslauf sonst hauen sie die Wände doch noch kaputt.“

„Kein Problem, Ich sags dem Bauunternehmen heute gleich, die müssen da unten eh noch Kabel verlegen, Sicherheitssysteme und sowas müssen wir aber selbst anlegen. Davon haben die herzlich wenig Ahnung.“

„Ich denke da habe ich eine Lösung Tatze. Früher hab ich mal für ein Unternehmen gearbeitet das sich auf Muggelsicherheitstechnik spezialisiert hatte.“

„Ich kann mir dich irgendwie nicht als Vertreter vorstellen.“ Entgegnete Sirius grinsend.

„Der Job war etwas spannender, jedenfalls wenn wir einen kompletten Auftrag anbieten werden die ziemlich entgegenkommend sein.“

„Was kriegen wir dann ? Alarmanlagen und Rauchmelder oder was ?“

„Infrarotkameras, damit entdeckt man auch Tarnumhänge und Desillusionierungszauber, Warnmelder rund ums Gebäude und Alarmanlagen sind das Mindeste. Wenn du es drauf anlegst bauen die dir eine ganze Sicherheitsanlage mit einem Raum wie sie ihn in diesem Muggelfilm haben.“

„Nett, ich verlass mich eigentlich nur auf die Schutzzauber aber doppelt hält besser.“

„Die Schutzzauber können sie auch gleich noch überprüfen, haben sogar ein paar Kobolde dabei.“

„KOBOLDE ? Die müssen doch Unsummen verlangen.“

„Aber es lohnt sich, niemand hat soviel darin etwas zu schützen wie die Kobolde. Wenn die hier fertig sind braucht man mit Sicherheit eine halbe Armee um hier überhaupt reinzukommen.“

„Solange sie nicht den Kamin benutzen.“ Grinste Harry.

„Ihr seid da nur durchgekommen weil der Fuchsbau autorisiert war. Aus Malfoy Manor würde ich das nicht wiederholen.“ Sirius lächeln wurde noch breiter.

„Alles klar, die sollen ihre Spielzeuge so schnell wie möglich installieren.“

Wieder verstrich eine Woche in der sie hinter den Arbeitern aufräumten aber schließlich war das Sicherheitssystem betriebsbereit und die Flüche auf den neusten Stand gebracht. Highlight der Woche war die Einweihung des 'Kommandoentrums' einem Mittelgroßen Raum vollgestopft mit Monitoren vor denen ein gigantisches Schaltpult aufgebaut war.

„Selbstverteidigungsanlagen, Maschinengewehre, Flammenwerfer, Starkstromleitungen und so weiter.“ Hatte der Mann auf Sirius verzückten Blick erklärt, mit diesem Wunderwerk der Technik konnte man eine Armee aufhalten ohne auch nur einmal den Stab zu erheben.

Die Ernüchterung kam am nächsten Morgen als eine ganze Ladung Briefe aus Hogwarts eintrafen.

„Wie finden uns die Eulen eigentlich noch ?“

„Wir haben den Eulenschutzzauber weggelassen, schließlich wollen wir noch erreichbar sein und leider haben die Zauberer noch nicht das Fernsehen erfunden.“ Erwiderte Remus lächelnd.

„Aber das Radio.“

„Sie nutzen es kaum. Das wichtigste Nachrichtenmedium ist immer noch die Zeitung, von der Post mal abgesehen.“

„Wo wir gerade dabei sind, hier.“ Sirius schmiss ihnen über den Tisch die Hogwartsbriefe zu.

„Da das euer drittes Jahr ist müsst ihr euch entscheiden welche Zusatzkurse ihr nehmen wollt. Ich empfehle Alte Runen und Pflege Magischer Kreaturen das deckt das wichtigste ab. Wenn euch das noch nicht auslastet versucht es mit Arithmantik. Muggelkunde braucht ihr nicht und Wahrsagen ist Schwachsinn. Seher werden geboren das kann man nicht lernen.“ Remus hatte seine Lehrerstimme aufgesetzt.

„Arithmantik was ist das eigentlich genau ?“

„Die Kunst Zauber zu verstehen. Jeder Dummkopf kann einen Zauberspruch benutzen. Arithmantiker wissen wie er funktioniert und können ihn entsprechend modifizieren. Ist eine elende Rechnerei aber für Auroren ganz nützlich.“ Kam es von Sirius.

„Also nichts für mich schade, ich hätte schon ein paar Ideen gehabt.“ Gab Harry enttäuscht zurück.

„Was hast du den erwartet ?“

„Auren oder Energie aber keine Zahlen.“

„Also ich denke den Kurs werd ich nehmen.“ Kam es bestimmt von Hermine.

„War ja klar.“ War das einzige was Ginny dazusagte.

„Oh Merlin, ein Festumhang?“ Unterbrach Harry die Diskussion.

„1000 Jähriges Jubiläum. Du weißt was das heißt Tatze.“

„Oh ja, keine Sorge da müssen wir alle durch.“

„Was durch ein langweiliges Fest oder durch Madame Malkins Geschäft während Hochbetrieb herrscht?“

„Das und schlimmeres. Zauberer sind in diesem Punkt ziemlich traditionell.“

„Warum gefällt mir dieses Wort nicht?“

„Um es auf den Punkt zu bringen. Vermutlich veranstaltet Hogwarts dieses Jahr einen Ball. Das heißt du mein lieber Patensohn wirst es mit dutzenden kichernden Mädchen zu tun bekommen und den Mut aufbringen eine davon zu Fragen.“

„Aber ich bezweifle das einer von uns Tanzen kann.“

„Dafür haben wir gesorgt, es wäre kurz vor Hogwarts eh soweit gewesen. Du bist jetzt 13 das heißt in den Augen der Reinblüter wird es langsam Zeit dich in der Öffentlichkeit zu präsentieren damit du später keine alte Jungfer abbekommst. Von den Reinblütern wird abhängen ob ihr in dieser Welt später Fuß fassen könnt sie kontrollieren alle wichtigsten Gruppen und Unternehmen in dieser Welt und sie sind längst nicht alle rassistisch wie die Malfoys.“

„Also ein Ball, schön das ich auch mal davon erfahre.“ Knurrte Harry.

„Wir hätten es euch spätestens morgen erzählt wenn der Benimmunterricht anfängt.“

„Der WAS?“

„Benimmunterricht. Ist nicht so schlimm wie viele denken, ich musste da auch durch unter anderem.“

„Vergiss es, ich werde kein Malfoy.“ Jedes Wort betonte Harry deutlich.

„Oh doch da kannst du dich nicht mehr rauswinden. Ihr werdet das alle drei durchkauen.“

„Moment mal warum muss ich da mitmachen ich darf doch nicht mal auf diesen Ball!“ Protestierte Ginn, Hermine sagte gar nichts mehr.

„Weil so wie ich unseren Welpen hier kenne du doch darfst.“

„Hey!“ Protestiere der angesprochene.

„Und genau wegen solcher Reaktionen kriegt ihr alle drei Unterricht verpasst.“ Schloss Remus.

„Und was kriegen wir dafür?“

„Ich zeig euch ein paar Zauber aus dem vierten und fünften Jahr. Das ist der Deal tagsüber übt ihr fleißig eure Aussprache, Tanzen und den ganzen anderen Kram und Abends trainieren wir euch.“

„Eine Frage noch, wen habt ihr dazu verdonnert?“

„Eine alte Freundin.“ Grinste Sirius.“

„Tatze jedes weibliche Wesen das damals mit uns in Hogwarts war könntest du als Freundin bezeichnen, okay ausgenommen Lily und alle die früher mal Black hießen.“

„Ich meine eine echte Freundin.“

„Also alle mit denen du länger als zwei Monate zusammen warst? Das beschränkt die Auswahl auf knapp 20 Hexen.“

„Du wirst es morgen sehen Moony. War nicht einfach sie dazu zu kriegen aber nachdem ich ihr gesagt wer den Unterricht bekommt hat sie ihre Meinung ziemlich schnell geändert.“

„Na super.“ War das einzige was Harry dazu sagte.

„Das ist noch nicht alles.“

„Was denn noch haben sie einen Drachen aufgestellt um Pettigrew abzuschrecken?“

„Dazu würde schon ein gut trainierter Kater reichen nein ich hab den Bescheid bekommen auf den ich gewartet habe.“

„Was für nen Bescheid?“

„Das geht euch sowas von gar nichts an.“ Grinste Remus.

Zu guter letzt fischten sie noch einen Schrieb aus den dichtgepackten Briefen.

„Sirius würdest du kurz? Für Hogsmeade müssen wir eine Erlaubnis von einem Erziehungsberechtigten oder Lehrer unterschreiben lassen.“

„Man warum sind die coolen Sachen nur ab der dritten Klasse?“

„Wegen dem was ich gerade erzählt habe. Ab 13 ist man in den Augen der Gesellschaft präsentabel genug um auch mal alleine aus dem Schloss zu können und nicht gleich die ganze Familie zu blamieren.“ Erklärte

Remus.

„Kopf hoch kleine nächstes Jahr darfst du mit nach Hogsmead, wir fragen einfach Flitwick oder meinetwegen Snape.“

Den Rest des Tages verbrachten sie, wie sollte es anders sein, mit Putzen um das Manor noch einmal auf Hochglanz zu polieren. Nach dem Abendessen legten sich alle 3 Wölfe gleich aufs Ohr, schließlich hatten sie fast eine ganze Nacht nachzuholen.

Das Frühstück am nächsten Morgen wurde jäh unterbrochen als der Kamin aufflammte. Sofort hatten die drei Slytherins ihre Stäbe zur Hand während Sirius nur grinste.

Zuerst tauchte eine Frau auf mitte 30, ihr Gesicht erinnerte die Slytherins an jemanden aber sie konnten es nicht greifen. Kaum das sie aus dem Feuer getreten waren tauchte auch schon eine zweite Gestalt auf, diesmal deutlich jünger.

Kaum das Daphne Greengras von den Flammen ausgespuckt worden war wurde sie auch schon von drei Slytherins beinahe erdrückt.

„Warum habt ihr mir nicht erzählt das ihr Daphnes Mum engagiert habt?“

„Wo wäre da der Spass gewesen? Auch schön dich wieder zu sehen Cali.“

„Wenigstens einer dem ich nichts beibringen muss. Wird auch so knapp werden in vier Wochen.“

„Deswegen hab ich dich ja angefloht.“ Sirius Lächeln wurde noch eine Spur breiter.

„In Ordnung wenn ihr da drüben fertig seid wir haben hier einen Gast der sicher das Haus sehen will.“

Warf Remus ein. Trotz allem brauchte es fast zehn Minuten bis sich die vier zusammenreißen konnten.

„Am besten wir fangen im Erdgeschoss an, Esszimmer mit Hauptkamin und Treppenhaus, unten liegen nur die alten Zellen die wir jetzt als Speisekammer verwenden.“ Harry übernahm spontan die Führung. Die Führung dauerte doch etwas länger als erwartet da es immerhin vier Etagen waren, inklusive 6 Gästezimmern und einer Bibliothek die sich über den gesamten Westflügel erstreckte. Wobei Dinge wie der Trainingsraum und die 'Kommandozentrale' wie sie Sirius in Anlehnung an irgendeinen Muggel-Actionfilm getauft hatte, schon ausgelassen wurden. Da das Haus in U-Form angelegt worden kamen sie schließlich wieder bei Sirius und Remus an.

„Wir haben ein hartes Programm vor uns fürchte ich. Daphne ich fürchte du wirst mir etwas zur Hand gehen müssen wäre nicht schlecht wenn sich die Hausherren auch etwas nützlich machen könnten.“

„Ja ganz toll Daph, irgendwann sind wir so schlimm wie Malfoy.“ Grummelte Harry.

„Malfoy oder nicht, du wirst lernen müssen dich unter den alten Familien bewegen zu müssen. Eines Tages wirst du alles erben, das Manor, das Gold, den Titel und auch den Sitz im Gamott dann solltest du bereit sein.“

„Ich fürchte bei den Potters liegt es etwas anders, wenn ich mich richtig erinnere hat bei James nicht mehr alles auf einen Stempel gepasst. 6 alte Familien und 2 ehrwürdige Familien.“

„Ja das verkompliziert es etwas aber wir kriegen das hin.“ Bestätigte sie knapp.

„Moment mal ich dachte das wäre bei jeder alten Familie so?“

„Bei weitem nicht. Am ehesten lässt sich das mit der Muggelwelt erklären...“

„Sie meinen dieses ganzes Adelszeug?“ Warf Hermine ein.

„Genau das, alte Familien entsprechen dem unteren Adel, sie haben einen Titel aber sonst nicht viel alles was sie tun können ist sich einer Partei im Gamott anzuschließen damit sie ihr Stimme nicht verschenken. Die ehrwürdigen Familien entsprechen dem höheren Adel, sie kontrollieren größere Fraktionen im Gamott und haben in alten Zeiten noch die Lord Würde des Königs empfangen. Theoretisch gibt es dann noch die Herrschaftlichen Familie aber die sind vor Jahrhunderten ausgestorben.“

„Wie die Gryffins?“

„Genau, diese Familien gehörten mit zum höchsten Adel. Auch nur eine dieser Familien könnte heute einiges anrichten. Das ist einer der Gründe warum Voldemort immer behauptet direkt von Slytherin abzustammen. Wundert mich das du dich so mit den alten Familien auskennst.“

„War die Überschrift von dem Stammbaum den mir der Kobold vor 2 Jahren in die Hand gedrückt hat. Die ehrenwerte, alte und herrschaftliche Familie der Gryffins.“

„Unmöglich, davon wüsste ich...“

„Wenn der Titel von Dad stammen würde. Mum war eine Squibgeborene Hexe, die erste in 5 Jahrhunderten.“ Es hatte schon ein gutes wenn man solchen Details Beachtung schenkte.

„Das ändert alles, verdammt wenn ich das gewusst hätte. Wir hätten sofort mit dem Unterricht anfangen müssen.“

„Ich hatte keine Ahnung was das bedeutet.“

„Und die Kobolde haben es dir natürlich nicht erzählt, ja das passt zu ihnen.“

„Vielleicht wussten sie es selbst nicht mehr. Dieser Titel ist Mütterlicherseits?“

„Genau.“

„Dann haben wir noch etwas Zeit, erst mit seiner Emanzipation geht dieser Titel auf ihn über. Vorerst bekommt er nur den Titel seiner eigenen Familie.“

„Also nur der Earl von Godrics Hollow, Lord der Highlands und Ritter des Lichts. Das reicht auch für den Anfang.“ Sirius Grinsen war wieder da.

„Drei Titel?“

„Godrics Hollow ist der Stammsitz der Potters, der Lordtitel bezeichnet das Gebiet das er kontrolliert, ist ungewöhnlich weil die Potters eigentlich in Wales ansässig sind und nicht in den Highlands. Ritter des Lichts ist ein Ehrentitel der noch ein paar Stimmen zusätzlich bringen sollte. Eine vererbare Variante des Merlin Ordens der für die gesamte Familie gilt.“

„Was meinen sie mit kontrolliert?“

„Es gab 7 Lords die einst das Land unter sich aufgeteilt haben. Die Potters den Norden, die Malfoys bekamen Lancastershire, die Longbottoms Staffordshire, die Dumbledores Herefordshire, die Lestranges Oxfordshire, die Blacks Essex und die Prewitts Devon. Diese sieben 'Provinzen' decken England, Wales und Schottland vollständig ab. Es gibt nur zwei Ausnahmen Hogwarts mit Hogsmead das dem jeweiligen Schulleiter untersteht sowie London und die umgebenden Gebiete das dem Ministerium untersteht. Die Lords hatten das Recht in ihren Ländereien eine Armee auszuheben bzw. alle Familien ihres Gebiets zu den Waffen zu rufen.“

„Die Prewitts, war das nicht Mums Mädchenname?“ Warf Ginny ein.

„Molly Prewitt ja, technisch gesehen würde ihr Devon unterstehen wenn sie es nicht ausgeschlagen hätte. Hat viele damals überrascht. Sie wurde enterbt weil sie einen Weasley geheiratet hatte. Nein Devon liegt wieder bei der Krone bis jemand nachweisen kann das er von den Prewitts abstammt. Faktisch sind aus den 7 nur noch 4 geblieben. Malfoys Titel wurde ihm aberkannt, ebenso der Titel der Lestranges und liegen solange bei der Krone bis sie neu verteilt werden. Das Ministerium dachte wohl man könnte die Titel einfach an Gefolgsleute verteilen. Der Minister konnte sie zwar aberkennen aber nur das Königshaus kann sie wieder vergeben. So genug der Gesichtsstunde wir haben noch einiges zu tun!“ Alle vier Kinder seufzten.

Der Fuchsbau eine Woche später:

Molly Weasley tigerte wieder einmal durch das Haus. Sie hatte es übertrieben das wusste sie inzwischen. Sie hatte es gewusst nachdem sie die verwaisten Betten gefunden hatte und seit diesem Tag schwankte sie zwischen Wut, Frustration und Furcht. Wut auf sich selbst oder Wut auf die drei Kinder die so einfach verschwanden ohne auch nur ein Wort zu sagen. Frustration über die gesamte Situation, das sie nichts aber auch rein gar nichts tun konnte. Sie die sich geschworen hatte auf ihre Kinder aufzupassen nachdem was mit Fabian und Gideon passiert war, die sich geschworen hatte ihrer Familie so ein Schicksal zu ersparen. Sie konnte jetzt nichts, rein gar nichts tun. Am schlimmsten aber war die Furcht. Jede Nacht verfolgten sie Alpträume was passiert sein könnte. Waren sie vielleicht entführt worden? Waren vielleicht sogar schon tot? Immer wieder musste sie sich davon überzeugen das auf der Uhr der Weasleys noch der Name ihrer einzigen Tochter hing und nicht auf 'Tödliche Gefahr' zeigte. Der Rest des Hauses hatte gelernt ihr auszuweichen, sie war reizbarer denn je und das Essen wurde zunehmend ungenießbar, ein sicheres Zeichen dafür das die Dinge wirklich schlecht lagen. Das letzte mal als sie diesen Anfall hatte war die finanzielle Lage so angespannt gewesen das sie von selbst gejagten Kaninchen leben müssen. Seit dieser Zeit hegte jeder Weasley eine Abneigung gegen Kaninchen und alles was damit zu tun hatte.

Das stille Mittagessen wurde jäh unterbrochen als der Floh aufflammte und Albus Dumbledore aus dem Kamin kam.

„Albus endlich, gibt es Neuigkeiten?“ Molly war die erste die aufgesprungen war. Natürlich hatte sie sich in den letzten Tagen Gedanken um den alten Mann gemacht und sie war zu dem Schluss gekommen das er der einzige war der sie finden konnte. Wenn sie nur unverletzt wären könnte sie ihm vielleicht sogar Ron verzeihen, nein das würde sie vermutlich nie können, nicht nachdem was vorgefallen war.

„Ja und Nein, ich habe keine Ahnung wo sie stecken, alle Suchzauber haben vor einer Woche den Dienst eingestellt, vermutlich Abwehrzauber oder zu viel magische Interferenz. Aber von einem der dreien gibt es ein Lebenszeichen.“

„Jetzt spannen sie uns nicht so auf die Folter Professor.“ Kam es von einem der Zwillinge.

„Ich habe heute morgen erfahren das die Adoption für Harry rückgängig gemacht wurde.“

„WAS ?“

„Mit der Begründung das Harry bereits einen Vormund hätte.“

„Das kann nicht ihr ernst sein, wer ?“

„Dafür kommt eigentlich nur sein Pate in Frage, Sirius Black.“

„Aber wieso ? Wieso jetzt ?“

„Ich habe nicht die geringste Ahnung. Ich habe schon versucht nach Black Manor zu flohen aber der Kamin wurde personalisiert.“

„Dann klopfen sie an der Vordertür, warten sie am besten wir kommen mit!“

„Ich weiß nicht ob das so eine gute Idee...“

„Wenn Harry dort ist können Hermine und Ginny auch nicht weit sein, die drei würden sich nicht trennen.“ Kam es von einem der Zwillinge.

„Sind sie sich da sicher ?“

„Absolut, die drei haben in Hogwarts zusammengehangen wie Pech und Schwefel, waren allerdings noch ein paar andere dabei später. Greengras, Zabini und Davis.“

„Interessant, das müssen sie bei Gelegenheit einmal ausführen. Nun denn ich denke wir sollten keine Zeit verschwenden. Am besten wir benutzen einen Portschlüssel.“

„Nicht nötig Albus, wir wissen noch wo der Grimmauld Place liegt und wir können die Kinder mitnehmen.“

So verschwanden sie eine Minute ins blaue, nicht wissend was sie erwarten würde.

Grimmauldplace:

Sie waren gerade dabei die Grundschriffe der Standarttänze zu wiederholen als ein heulender Alarm im Haus ertönte.

„Haben ja ziemlich gebraucht Tatze, können wir ja mal endlich unsere Spielzeuge ausprobieren.“ Kam es von Remus der am nächsten an einem Fenster saß.

Sirius Grinsen verhielt nichts gutes. „Verteidigungsmodus aktivieren, Sperrzone im Umkreis von 500 Metern.“

„Ist ausgeführt Sire, lang lebe das Haus Black.“ Meldete eine Stimme im Stil eines Ritters.

„War meine Idee, passte irgendwie zum Haus. Dann wollen wir doch mal schauen ob diese Typen nicht maßlos übertrieben haben.“

„Aber keine fatalen Angriffe, schreck sie nur ab.“ Mahnte ihn Remus.

„Worüber reden die eigentlich ?“ Kam es von Daphne.

„Das neue Sicherheitssystem das wir diesen Sommer installiert haben. Wird dir gefallen.“ Harrys Grinsen war fast noch breiter als das von Sirius.

Sie erreichten den Kommandoraum gerade noch rechtzeitig um zu sehen wie die Neuankömmlinge aus der Apparation kamen, man konnte Apparationen zwar direkt unterbinden allerdings brauchten man einige Sekunden um die Verteidigung aufzubauen. Deswegen wurde die Apparation um eine Minute verzögert, eigentlich eine Erfindung um bei Großveranstaltung die Apparationen zu koordinieren damit man nicht auf anderen Leuten apparieren konnte nur war der Spruch irgendwann aus der Mode gekommen.

Sie wurden von dem inzwischen aufgebauten Schild nach hinten geworfen und sahen sich verwirrt um.

„Wow scheint das der alte Mann deine ganze Familie mitgebracht hat Ginny.“

„Solange sie sich nicht entschuldigen wollen können wir sie durchaus noch ein bisschen laufen lassen.“ Harry, Sirius, Remus, Hermine und Ginny hatten sich inzwischen jeweils an eine Konsole gesetzt während Daphne und ihre Mutter nur fassungslos zuschauten.

Draußen:

„Was um Merlins Willen war das ?“ Keuchte einer der Zwillinge.

„Verteidigungsanlagen, ich hab ehrlich gesagt mit sowas gerechnet. Die Blacks sind nicht die Art von

Familie die zulassen das sie einfach jeder besuchen kann.“

„Irgendeine Idee was uns erwartet?“

„Im besten Fall nur Schutzschilde und ein paar Flüche aber ich denke Sirius hat die Anlagen grundlegend neu aufgebaut.“

„Na super, wir hätten Bill und Charlie anflohen sollen.“

„Die müssen beide arbeiten, außerdem werden wir das auch so hinbekommen.“ Kam es von Molly.

In dieser Sekunde klappte vor dem Haus ein Bildschirm auf, Sirius Kopf wurde sichtbar, anscheinend handelte es sich um eine Aufnahme den der Sirius schien von keinem der Weasleys oder von Dumbledore Notiz zu nehmen.

„Wer sind sie, was wollen sie und warum kommen sie damit zu mir?“

„Albus Dumbledore, Großmeister des Zaubergamotts verlangt Zutritt wegen der Causa Harry Potter, Ginny Weasley und Hermine Granger.“

„Einen Augenblick, versuchen sie nicht das Haus zu betreten, das würde als Feindlicher Akt gewertet werden.“

„Feindlicher Akt? Das hört sich an als ob dieses Haus Krieg gegen uns führen will.“ Kam es von einem der Zwillinge.

„Durchaus möglich, durchaus möglich die alten Familien kannten durchaus böse Fallen für all zu neugierige Zauberer.“

Die Gruppe wartete knappe 5 Minuten bis das Bild wieder aufflammte. Diesmal war es keine Aufzeichnung. Die Kamera zeigte einen dunkelrot beleuchteten Raum, fünf Gesichter zeichneten im Dämmerlicht ab, nur Sirius war klar zu erkennen weil er direkt vor der Kamera saß.

„Ich wüsste nicht was es da zu bereden gebe Dumbledore.“

„Die Annullierung ist nicht rechtskräftig ohne Zustimmung des Zaubergamotts.“

„Und genau diese liegt vor. Sie sollten den Gamott öfter besuchen wenn es sonst nichts gibt können sie wieder abziehen.“

„Was ist mit meiner Tochter?“

„Ihr geht es gut, sie ist aus eigenem Willen hier und wenn sie zurückkehren will wird sie niemand daran hindern. Dies trifft auch auf Hermine Jane Granger zu. Das schwöre ich bei Merlin, meinem Leben und meiner Magie.“

„Können wir sie sehen?“

„Wenn sie schwören nichts zu unternehmen sie gegen ihren Willen zurück in den Fuchsbau zu bringen sehe ich keinen Grund dagegen.“

„Aber ich.“ Mischte sich eine zweite Stimme ein. Sirius machte Platz.

Ginny ließ sich in den Sessel fallen und betrachtete ihre Familie kurz einen nach dem anderen bevor sie ihre Stimme hob.

„Ich komme raus aber ich bleibe hier, solange bis ich mir über einige Dinge klar geworden bin.“

Eine Minute glitt die Tür auf und Ginny schritt über den kurzen Garten, blieb aber gut 20 Meter vor den Weasleys stehen, kurz vor der effektiven Fluchreichweite. Einige Augenblicke geschah gar nichts dann reagierte Molly. Im Bruchteil einer Sekunde hatte sie ihren Stab gezogen und feuerte eine Körperklammer auf ihre einzige Tochter.

Mehrere Dinge geschahen gleichzeitig. Ginny duckte sich unter dem Fluch weg, ein blauer Schild baute sich um das Haus auf und endete kurz vor der rothaarigen Werwölfin, ein lauter Alarmton durchschnitt die Stille und im Rasen öffneten sich mehrere Klappen.

Bevor einer der Weasleys darauf reagieren konnten fuhren aus den Klappen Vorrichtungen die an überdimensionale Zauberstäbe erinnerten und anfangen mit Flüchen um sich zu werfen, Schocker, Entwaffnungsauber, Fesselflüche, Ganzkörperklammern und noch schlimmeres flog in alle Richtungen, wesentlich schneller als es ein Magier jemals zu stande bringen würde.

Nur ein blauer Kuppelschild von Dumbledore konnte verhindern das die ganze Gruppe innerhalb weniger Sekunden außer Gefecht gesetzt wurde.

„Stellen sie das Feuer ein, das ist ein Angriff auf den Zaubergamott!“ Dumbledores Stimme donnerte jetzt durch den Fluchlärm, nichts war mehr zu sehen von dem nachsichtigen Verhalten das er sonst immer zur Schau stellte, kein Funkeln war mehr in seinen Augen zu erkennen. Jetzt war er in den Kampfmodus gegangen. Das war der Dumbledore den selbst Voldemort begonnen hatte zu fürchten.

Die Selbstschussanlagen beeindruckte das herzlich wenig und sie schossen sich inzwischen auf den Kuppelschild von Dumbledore ein.

„ Sie befinden sich hier auf Privatgelände Dumbledore, sie haben versucht einen Gast meines Hauses zu verfluchen und vermutlich zu entführen. Außerdem haben sie dieses Gelände widerrechtlich betreten. Sie haben hier keine Befugnisse, nicht ohne Zustimmung des Gamotts.“ Gab Sirius kühl zurück.

In der Schildkuppel zeigten sich erste Risse durch das Fluchbombardement, lange würde selbst dieser alte Schild nicht halten.

„ Das ist noch nicht vorbei Black.“ Und mit diesen Worten trat Dumbledore den Rückzug an, die Weasleys knapp hinter ihm. Mit einem lauten 'Pop' verschwanden sie kurz hinter der Grenze.

Im Grimmauld Place:

„ Der Feind hat den Rückzug angetreten, geschieht ihnen Recht diesen reudigen Straßenkötern!“ Proklamierte das Haus während der Verteidigungszustand wieder aufgehoben wurde.

„ Die kommen wieder, da geb ich Dumbledore leider recht.“ Grummelte Sirius.

„ Was ist hier eigentlich los ? Warum habt ihr auf den Direktor geschossen ?“ Meldete sich Daphnes Mutter zu Wort.

„ Ganz einfach Caliope...“

„ Du weißt ganz genau das ich diesen Namen hasse.“ Fuhr die angesprochene auf.

„ Und genau deswegen wollte ich das nur mal erwähnen. Also Cali, aus irgendwelchen Gründen geht Dumbledore davon aus das Harry wichtig für den Kampf gegen Voldemort ist. Deswegen will er ihn wieder unter Kontrolle bringen. Ginny wäre das optimale Druckmittel gewesen, die beiden kennen sich von klein auf und sind nicht umsonst beste Freunde.“

„ Aber was hat das ganze mit Voldemort zu tun ? Er ist doch seit Jahren verschwunden!“

„ Und genau da scheiden sich die Geister. Dumbledore beharrt darauf das Voldemort eines Tages wiederkommt und ich muss ihm leider zustimmen. Ich denke dieses Monster ist zu weit gegangen um sich von einem einzigen Todesfluch töten zu lassen.“ Warf Remus ein.

In diesem Moment betrat Ginny wieder den Kommandoraum.

„ Wir hatten also doch recht, wenn ich die nochmal in die Finger bekomme...“

„ Entspann dich, selbst wenn sie dich getroffen hätten sie wären nicht weit gekommen. Außerdem dann hätte ich die nächste Stufe aktiviert.“ erwiderte Harry grimmig.

„ Siehst du was ich meine ?“ Flüsterte Sirius.

„ Ich sehe es, ich geb den beiden noch zwei Jahre.“

„ Ein Jahr.“ Hielt er dagegen.

„ Hey wir können euch hören!“ Kam es von Harry, Ginny schien das gar nicht zu stören.

„ Dann nimm dir auch mal ein Herz Potter, von nichts kommt nichts.“ Grinste Sirius.

„ Dafür krieg ich dich noch Tatze. Spätestens nächsten Monat.“

„ Versuch es ruhig, weißt du das dein Vater mir ständig damit gedroht hat ? Er hat es aber nie wahrgemacht.“

„ Im Gegensatz zu James ist er ein Slytherin.“ Gab Remus zu bedenken.

„ Und er ist nicht der einzige hier !“ Mischte sich nun auch Ginny ein.

Sie hätten sicher noch länger so weitergemacht wenn Sirius nicht einen Geistesblitz gehabt hätte.

„ Ich denke das bringt so nichts. Ich habe euch doch versprochen das ihr noch ein bisschen was lernt oder nicht ? Ich meine was nützliches.“ Den zweiten Satz fügte er hastig hinzu als Caliope aufbegehren wollte.

Grinsend folgten die vier Teenager dem Hausherr in den Keller wo neben der Zellenvergrößerung inzwischen auch zwei größere Räume ausgebaut worden waren. Sie hielten auf den ersten der beiden Räume zu, er war in hellen Farben gestrichen und war zum Trainingsraum ausgebaut worden. In der Mitte des Raums war eine Kampfbahn in offizieller Duelllänge aufgebaut worden um den 10 Dummys gruppiert waren, je eine Seite hatte Schwerter die andere Zauberstäbe in den Händen. Bisher hatten sie nur den harmlosen Zauber angegangen, vor allem Verwandlungen die Remus Gebiet waren, Sirius hatte sich bisher darauf beschränkt wenig hilfreiche Vorschläge von sich zu geben. Hier unten jedoch war das etwas vollkommen anders.

„ Bevor wir hier die fortgeschrittenen Zauber angehen sollte euch klar werden das es noch eine Fähigkeit gibt die nötig ist um zu Überleben.“ Sirius grinste diebisch dann warf er von einer Sekunde auf die nächste einen Schockzauber in die Gruppe. Harry und Ginny sprangen gerade noch rechtzeitig in Deckung aber

Hermine erwischte der Zauber voll, Daphne hatte nur Glück das sie nicht in der Schussbahn stand.

„Wie ich es mir dachte. Das muss VIEL besser werden. Wie mein alter Ausbilder und Drillmeister zu sagen pflegte IMMER WACHSAM! Ihr werdet hier unten keine neuen Zauber mehr lernen bis euch die Dummys da drüben nicht mehr treffen, keine Sorge die sind nicht ganz so schnell.“ Sirius Grinsen verbreitete sich noch weiter.

Danach stellte sich eine unerbittliche Routine im Grimmauld Place ein. Morgens wurden die Slytherins aus ihren Betten geschmissen und mussten 10 Runden um das Haus rennen um ihre Fitness zu verbessern. Nach dem Frühstück gab es eine Lektion Etikette was schnell zur unangenehmsten Stunde für alle vier wurde. Nach dem Mittagessen übernahm Remus den Unterricht, er deckte sowohl Zauberkunst als auch Verwandlung, Tränke und vor allem Kräuterkunde ab. Den Abend teilte sich Caliope mit den Tanzstunden und stinklangweiligen Geschichtsstunden über die verschiedenen alten Häuser mit Sirius der sie bis in den späten Abend auf Trab hielt. An den Wochenenden kam oft auch der ein oder andere neue Zauber dazu aber ansonsten konzentrierte sich der Auror vor allem auf das körperliche Training.

Trotzdem stellte sich keine Langweile ein, vor allem Abends nicht. Oftmals kam Tonks zu Besuch wenn die Auroren-Schicht es erlaubte.

Am Tag vor dem Ball wurde diese Routine abrupt unterbrochen. Nach dem Frühstück erhob sich Sirius.

„Da es morgen Abend ziemlich anstrengend werden wird dachten wir uns das wir den Tag heute nutzen um euch mal auf Herz und Nieren zu prüfen. Deswegen wird es heute ausnahmsweise mal keine Etikette geben.“ Alle vier atmeten hörbar auf.

„Freut euch nicht zu früh, wir werden es euch nicht einfach machen. Für heute haben wir uns ein bisschen Unterstützung geholt.“ Auf diese Worte traten vier Personen ein. Harry erkannte auf Anhieb drei von ihnen, Tonks war mit ihren bonbonrosa Haaren und dem Shirt der Schwestern des Schicksals unverkennbar, auch Sarah Moody war unverwechselbar selbst wenn man kein Werwolf war und sie schon auf einen halben Kilometer riechen konnte. Besucher Nummer drei war Mad-Eye Moody, anscheinend waren seit der letzten Schlacht von Hogwarts noch ein paar Narben mehr dazugekommen. Nur die vierte Person erkannte Harry nicht, sie erinnerte an eine Mischung aus Narcissa Malfoy und Tonks, vermutlich war das ihre Mutter.

Alle zusammen sammelten sich im Trainingsraum wo Sirius wieder die Stimme hob.

„Was euch in Verteidigung über das kämpfen beigebracht wird könnt ihr schonmal komplett vergessen. Ihr würdet dort mit Sicherheit gut abschneiden aber die Todesser werden euch mit Sicherheit nicht zu einem freundschaftlichen Duell herausfordern mit dem ganzen Brimborium und so weiter. Deswegen testen wir euch heute auf die reale Weise, in einer Feldschlacht. Ihr vier und Tonks gegen den Rest von uns.“

„Ist das nicht etwas unfair?“ Kam es von Harry es waren inzwischen 6 gegen 5, darunter 2 erfahrene Auroren, 2 Werwölfe und 2 Hexen die sicher einiges auf den Kasten hatten.

„Unfair Junge? Die Todesser da draußen pfeifen auf Fairness, das ist schon fast zu fair. Sirius stell mal noch 2 Dummys dazu, höchste Schwierigkeitsstufe.“ Moodys Gesicht hatte sich zu einem Lächeln verzogen das auch ohne das vernarbte Gesicht unheilbedrohend gewirkt hätte.

Mit einem Wink erwachten zwei der Dummys und gesellten sich zu der bunten Truppe.

Ohne zweite Warnung begann das Duell, die Slytherins hatten den ersten Angriff und erwischten die Dummys sowie Caliope und Tonks Mutter auf dem falschen Fuß mussten sich aber sofort unter der Gegenattacke wegducken.

Die Slytherins blieben in der Offensive und begannen sich auf die beiden Auroren zu konzentrieren die größtenteils für das Gegenfeuer verantwortlich waren. Hin und wieder trieben sie die Formation mit einem leichten Sprengfluch auseinander oder sie versuchten es zumindest. Noch dazu blieben beide Gruppen ständig in Bewegung. Es ging fast zehn Minuten hin und her bis Sirius eine Hand hob. Sofort verstummte das Fluchfeuer auf beiden Seiten. Bei den Slytherins hatte jeder einzelne 'überlebt' auch wenn es bei Hermine manchmal knapp geworden war. Bei den anderen hatte sich die Zahl schließlich auf Moody, Remus und Sarah reduziert, die Werwölfe waren den Flüchen ausgewichen während Moody defensiv gekämpft und eher beobachtet hatte um die Teenager zu beurteilen.

„Ihr seid besser als ich es erwartet hätte aber da ist noch einiges an Verbesserungen möglich und wie ich sehe haben ihre Ausbilder nicht übertrieben Kadettin Tonks, ich kenne kein dutzend Auroren die so gut in einer Formation arbeiten können.“ Knurrte Moody und offenbar wieder dieses schaurige Lächeln.

„Danke Sir.“ Tonks salutierte zackig, ihr grinsen sprach Bände.

„Guter Kampf, ich hab diesen Schocker nicht kommen gesehen.“ Gestand Sirius.

„Trotzdem da ist noch Raum für Verbesserungen wie ich bereits erwähnte. Hier drin könnt ihr vielleicht noch den meisten Zaubern ausweichen aber das würde ich in unwirtlichen Gelände nicht versuchen, in einem Wald zum Beispiel. Ihr müsst lernen euer Umfeld mit einzubinden. Bei Potter und Weasley waren da schon Ansätze aber das reicht noch lange nicht. Weihnachten werden wir euch wieder testen und dann halten wir uns nicht zurück also trainiert fleißig und immer daran denken IMMER WACHSAM!“ Brüllte Moody und alle im Raum zuckten zusammen.

Sirius fing sich als erster.

„Da ihr euch alle so gut geschlagen habt hab ich eine kleine Überraschung für euch. Harry bevor du deine Klamotten für den Ball zusammensuchst solltest du dafür sorgen das das hier gut zur Geltung kommt.“ Mit einem breiten Lächeln zog Sirius eine Schachtel aus der Innentasche seines Umhangs. Die Schachtel war beigefarben und bis auf das Zeichen des Ministeriums schmucklos.

„Eigentlich gehört dazu eine Zeremonie bei der Fudge irgendwelche Worte spricht von wegen was die Welt für eine trostlose Welt wäre gäbe es nicht Magier die für das gute und die ideale eintreten aber ich denke das können wir uns bei dir schenken.“

Harry klappte die Schachtel auf und auf rotem Samt lag ein kleiner goldener Orden, wiederum mit dem Zeichen des Ministeriums.

„Ein Orden des Merlin dritter Klasse?“

„Der und kein anderer. Draco wird ausflippen wenn du damit auftauchst. Narcissa hat versucht ihm einen zu besorgen aber nach der häßlichen Geschichte mit Lucius. Nun der Antrag wird wohl noch ein paar Wochen bearbeitet werden.“

„Den kann man sich kaufen?“

„Natürlich, mein Großvater hat einen Orden erster Klasse dafür bekommen das er die Wiederwahl eines Ministers finanziert hat. Hoffe ich hab dir da keine Illusion genommen dein Titel und vor allem dein Name haben aber ziemlich geholfen. Zur Feier des Tages, und weil wir uns eh noch für Hogwarts eindecken müssen geht es gleich in die Winkelgasse. Die meisten werden ihre Einkäufe schon erledigt haben also sollte es ein ruhiger Tag sein. Trotzdem werden wir doppelt vorsichtig sein.“

„Es ist doch nur ein Ausflug in die Winkelgasse.“ Kam es von Daphne.

„Und das bedeutet wir müssen ins freie, ohne Schutz seit ihr wie auf dem Präsentierteller.“ Knurrte Moody.

„Was Mad-Eye meint ist das wir befürchten das Dumbledore oder die Weasleys einen neuen Versuch unternehmen euch anzugreifen.“ Führte Tonks aus.

„Also werden wir und ein Dutzend von Sarahs Wölfen die Winkelgasse absichern.“ Schloss Sirius.

„Was den positiven Nebeneffekt hat das wir auch gleich unliebsame Reporter entfernen können.“ Ergänzte die angesprochene Werwölfin.

„Gib uns mal noch 10 Minuten bevor wir verschwinden.“ Kam es von Daphne.

Es dauerte nur 5 Minuten bis Blaise Zabini, Theodore Nott und Tracey Davies aus dem Kamin purzelten. Jeder von ihnen schien bei seinen Besuchen in die Winkelgasse irgendetwas vergessen zu haben, es musste ja keiner wissen das sie einfach noch etwas auf die Liste gesetzt hatten schließlich schuldeten sie Dumbledore noch etwas. Zusammen machten sie sich auf den Weg in den Tropfenden Kessel.

Tbc :)

Kapitel 43 die Prophezeiung:

Eine neue Woche ein neues Chap auch wenn es etwas kürzer ist als die letzten :) Das letzte Kapitel bevor Hogwarts wieder losgeht und vielleicht eines der folgenschwersten des gesamten dritten Jahres :P

Die Szene im Original ist diesmal nicht umsetzbar da Harry Dumbledore vermutlich kein Wort glauben würde und wenn doch würde vermutlich mehr zu Bruch gehen als nur ein paar Dinge aus dem Büro des Direktors die später repariert werden können aber ich will ja auch nicht zuviel verraten.

Ig
ron0903

Kapitel 43 die Prophezeiung:

Einer nach dem anderen purzelten sie aus dem Kamin des Tropfenden Kessels, Gäste die zu nah am Kamin standen sprangen auf und warfen dabei fast die Tische um, schließlich war es nicht gerade alltäglich das über 20 Personen hintereinander auftauchten und die Erinnerungen an die Angriffe der Todesser waren viele noch im Gedächtnis. Verstärkt wurde dieser Effekt noch dadurch das die bulligen Werwölfe die ersten waren die den Pub betraten und innerhalb von Sekunden alle Ausgänge sicherten. Für den unwissenden sah eine schwarze Robe genau so aus wie jede andere und durch die aufgesetzten Kapuzen konnte man nicht erkennen ob sie Masken trugen oder nicht.

„Tschuldige die Unruhe Tom aber wir sind etwas in Eile.“ Entschuldigte sich bei Sirius bei dem verdatterten Wirt der plötzlich deutlich mehr Gäste an der Theke hatte. Der alte Wirt nickte nur knapp, beäugte die Sicherheitstruppe aber weiterhin kritisch.

„Musste es unbedingt so ein Aufgebot sein ? Dann können wir der Presse auch gleich erzählen das wir hier sind.“ Kam es von Hermine.

„Werden die sowieso schon wissen, jeder gute Reporter des Propheten hat hier mindestens einen Informanten, die meisten sogar mehrere. Das einzige was wir tun können ist in Bewegung zu bleiben.“ Antwortete Moody grimmig.

Die Winkelgasse hatte sich verändert seit die Todesser besiegt worden waren, früher war die Einkaufsmeile eher düster gewesen, schmucklos und geprägt von Gruppen die so schnell wie möglich von einem Geschäft zum nächsten hasteten. Jetzt konnte man sie kaum wiedererkennen. Viele der vernagelten Geschäfte waren neu vermietet und selbst die Straße war voll mit Verkäufern die lauthals ihre Waren anpriesen. Die Stimmung war ähnlich einem Straßenfest, die Luft war erfüllt mit hunderten von Gerüchen von Würstchen über Süßigkeiten bis hin zu reinen Muggelerfindungen wie Popcorn gab es alles zu kaufen. Schräg gegenüber von Madame Malkins hatte ein neuer Bekleidungsladen eröffnet der einen Eröffnungsrabatt von 20 % anbot, selbst Flourish & Blotts hatte Konkurrenz bekommen. Die früher eher schmucklosen Fenster waren nun vollgestopft mit Auslagen. Es erinnerte schon fast an eine Muggelinkaufsstraße wenn nicht die Magische Werbung gewesen wäre. Vor Flourish & Blotts war ein sprechendes Buch angebracht worden das mit lauter Stimme Sonderangebote anpries, im Schaufenster von Qualität für Quidditch war ein realistisches Miniatur Quidditch Stadion aufgebaut worden bei dem man die komplette Ausrüstung ersetzen konnte und vor der Magischen Apotheke erklärte das zum Leben erwachte Reklameschild eines Drachen die Einsatzmöglichkeiten seines Körpers.

„Bisher war es so das Läden von Muggelgeborenen innerhalb einer Woche überfallen wurden. Das hat sich mit dem Fall der Todesser geändert.“ Meldete sich Tonks zu Wort, sie musste durch den Krach fast schreien.

Ihr erster Stopp war natürlich Gringotts, diesmal wurde die Werwölfgruppe jedoch gleich vor dem Gebäude gestoppt.

„Wenn sie keine Geschäfte zu tätigen haben bleiben sie bitte draußen.“ Schnauzte sie ein Kobold an der zusammen mit 7 anderen in schimmernden Rüstungen und Streitäxten vor der Bank in Stellung gegangen waren.

„Als ob diese Rüstungen ihnen was nützen würden.“ Grummelte Sarah.

„Die sind Koboldgearbeitet, halten so ziemlich alles ab was nicht unverzeihlich ist.“ Kam es von Daphne.

„Wer hat gesagt das ich diese lächerliche Stöcke brauche um mit ein paar Kobolden fertig zu werden?“

„Wir machen hier keinen Ärger Sarah, euer Ruf ist schon schlecht genug.“ Murrte Moody.

So folgten nur Sirius und Remus in die Bank die deutlich belebter wirkte als früher. Remus übernahm zielgerichtet die Führung und redete auf den ersten Kobold ein den er zu sehen bekam. Allerdings benutzte er keine Sprache die Harry kannte.

„Koboldgack, beeindruckt die Koboide immer wieder. Eigentlich vertrauen sie Werwölfen nicht wirklich also muss man sich ihr Vertrauen verdienen.“ Erklärte Sirius auf seinen fragenden Blick.

Der Kobold war inzwischen in einem Tempo verschwunden auf den jeder Leichtathlet stolz geworden wäre.

„Was hast du ihm erzählt?“

„Das drei Lords und ein Freund des Direktors dringende Geschäfte zu erledigen hätte.“ Grinste Remus.

Sie mussten keine Minute warten bis ein wichtig aussehender Kobold herausgeplatzt kam und sich hastig vor der Gruppe verbeugte.

„Entschuldigen sie bitte die Wartezeit, wir haben seit einigen Wochen vermehrt mit Personalproblemen zu kämpfen.“

„Schon gut Mister Ragnold.“ Erwiderte Lupin freundlich.

„Nun was kann Gringotts heute für sie tun?“

„Wir müssten unsere Verliese besuchen, Hogwarts steht mal wieder vor der Tür.“

„Leider sind alle unsere Wagen derzeit unterwegs Hladar Remus. Wir können das allerdings auch hier oben erledigen folgen sie mir bitte.“

„Hladar?“

„Koboldwort, es gibt keine direkte Übersetzung. Es bedeutet soviel wie geschätzter Freund. Eine Auszeichnung die die Koboide äußerst selten vergeben und nur vom Direktor von Gringotts verliehen werden kann.“

„Um wie kommst du zu der Ehre?“

„Lange Geschichte, Kurzfassung bei einem Todesserangriff haben sie zufällig ein paar Koboide gefangen unter anderem den Sohn des Direktors. Der Orden war ausnahmsweise mal nur ein paar Minuten später da und Remus hat dafür gesorgt das die Koboide gerettet werden konnten. Dafür haben sie ihm den Titel in einer ewig langen Zeremonie verliehen.“

„Das war auch die Gelegenheit wo ich Koboldgack gelernt habe.“ Ergänzte Remus.

Sie erreichten einen prachtvoll geschmückten Raum, alleine die Eingangstür war mit Edelsteinen versehen die einzeln mehrere hundert Galeonen wert sein mussten.

Ein gelangweilt dreinblickender Kobold sprang sofort auf als er Ragnold erkannte.

„Das ist keine normale Wechselstube oder?“

„Natürlich nicht, das ist der Raum der Lords, hier werden eigentlich nur Lords und Mitglieder des Zaubergamotts bedient und selbst die nicht immer.“ Kam es von Remus.

„1000 Galeonen sollten reichen Mr. Ragnold.“ Wandte sich der alte Werwolf wieder an die Koboide.

„Aus welchem Verlies?“

„Aus meinem.“ Sirius war noch schneller als Harry.

„Sehr wohl, Grunzig 500 Galeonen für die Lordschaften.“

„Natürlich Vize-Direktor Ragnold.“ Antwortete der Kobold eilfertig, es dauerte keine Minute bis das Gold abgepackt war und Sirius übergeben wurde.

„Möge der Reichtum ihrer Familie niemals versiegen Hladar Lupin.“

„Und möge euer Profit niemals stagnieren Vizedirektor Ragnold.“ Erwiderte Lupin ohne zögern.

Zurück wurden sie von 4 Koboldwachen eskortiert die rigoros jeden aus dem Weg stießen der ihnen in der Eingangshalle entgegenkam.

Die Werwölfe waren bereits alle aufgesprungen noch bevor sich die Tür öffnete.

„Was hat den da drin solange gedauert?“ Knurrte Moody.

„Die Karren waren alle schon weg und versuch mal einem Kobold klarzumachen das du ohne Schlüssel was aus deinem Verließ holen willst.“ Kam es von Remus zurück.

„Na kommt schon wir haben heute einen straffen Zeitplan. Sirius du gehst in die Apotheke, 7 mal das Hogwartspaket die wissen schon was du damit meinst, Lupin zum Buchladen, Liste habt ihr ja dabei. Der Rest

zu Malkins.“

Moody trieb sie unbarmherzig voran, das ganze wurde davon gekrönt das er bei Madame Malkins zusammen mit den Werwölfen die gesamte Kundschaft vergraulte um einen 'Überraschungsangriff aus dem Hinterhalt' zu verhindern. Nur die Aussicht auf 7 komplette Hogwartsgarnituren nebst Festumhängen hielt die ältliche Ladenbesitzerin davon ab alle auf der Stelle aus dem Laden zu schmeißen.

So war es noch früher Nachmittag als man sich wieder im tropfenden Kessel traf.

„ In Ordnung, die Aktion war ein voller Erfolg, wir haben die Sachen zusammen und wir wurden nicht von einem einzigen verdammten...“

„ DA SIND SIE!“ Unterbrach eine aufgeregte Stimme Moodys Monolog. Augenblicklich war der Pub erfüllt von farblichen Rauch, vor allem Lila und Rosa Töne herrschten vor. Dazu kam eine Lärmlawine ohnesgleichen, es mussten dutzende Reporter und Fotografen sein.

„ Es gibt keine Interviews!!!“ Donnerte Moody während die Werwölfe ihre Positionen einnahmen.

„ Nehmt ihnen die Kameras ab, zerstört die Filme und meinetwegen können sie ihre Knipsapparate dann wieder haben.“ Fügte Sarah im gleichen Kommandoton hinzu.

„ Das können sie nicht tun, wir sind von der Presse, wir haben Rechte!“

„ Ach tatsächlich ? Sehen sie hier irgendwo einen Auror ? Ich jedenfalls nicht also geben sie mir jetzt diese Kamera oder müssen wir wirklich unfreundlich werden ?“ Knurrte einer der Wölfe.

„ Damit kommen sie nicht durch !“ Rief einer der Fotografen.

„ Wir entschädigen sie sogar für den Film, was wollen sie eigentlich ?“ Knurrte der Wolf wieder. In dem ganzen Trubel bemerkte niemand wie der Rest der Gruppe klammheimlich durch das Flohnetzwerk verschwand.

„ Nächstes mal sollten wir die Einsatzbesprechung dort abhalten wo uns keine Reporter überraschen können.“ Kam es von Tonks.

„ Wer konnte das den wissen ?“ Sirius klopfte sich die letzten Staubreste des farblichen Rauchs von der Robe.

„ Müsstest du doch besser wissen als jeder andere Black. IMMER WACHSAM!“ Bellte Moody so laut das der ganze Tisch zusammenzuckte.

„ Ich wusste nicht das es so viele Magische Zeitungen gibt.“ Kam es schließlich nach mehreren Minuten Stille von Hermine.

„ Gibt es auch nicht, das sind alles freischaffende Reporter, die meisten arbeiten mit dem Propheten oder der Hexenwoche zusammen. Ansonsten gibt es noch den Quidditch Star und Magisches Kochen.“ Erklärte Andromeda.

„ Und Music Star.“ Fügte Tonks an.

„ Wenn du dieses Schundblatt mit aufführst musst du auch noch den Klitterer dazunehmen. Ein Mix aus Verschwörungen, Fabelwesen und den abstrusesten Theorien die ihr jemals hören werdet. Verdammter Lovegood.“ Brummte Moody.

„ Auch nicht schlimmer als das meiste was die Presse in der Muggelwelt fabriziert.“ Kam es von Remus.

„ So genug der Worte wir haben heute noch ein paar Tests vor uns, Verwandlung, Zauberkunst, Tränke...“

Sirius schickte sie den Rest des Tages durch die Tretmühle, inklusive einem Fitnesstest in Form eines Dauerlaufes gegen Abend ließen sich die vier erschöpft im Wohnzimmer nieder.

„ Wo ist dieser Ball eigentlich ? Ihr habt das nie erwähnt.“ Unterbrach Harry nach einigen Minuten die Stille.

„ Bei den Fudges, ziemlicher Palast der in den letzten Monaten gründlich überarbeitet wurde. Vermutlich mit freundlicher Unterstützung des St. Mungos.“

„ Fudge lässt sich kaufen ?“

„ Natürlich, ich dachte das hätten wir hinter uns Hermine, Fudge ist angetreten mit dem Versprechen das alles so normal bleibt wie es ist. Das bedeutet er behält ein System bei das vor allem von der Korruption lebt. Mit zwei großen Ausnahmen lässt sich jeder in der Leitungsebene des Ministeriums kaufen. Die erste Ausnahme ist natürlich Arthur, das ist einer der Hauptgründe warum er Abteilungsleiter einer Abteilung mit einem Mitarbeiter ist. Die zweite Ausnahme ist Amelia Bones, wäre sie nicht so eine verdammte gute Juristin hätte man sie vermutlich nie eingestellt. Wäre sie käuflich hätte sie Fudge vermutlich den Ministerposten streitig machen können. Du kannst dir sicher denken wer aus dem Jahrgang noch alles zu dem Ball eingeladen wurde ?“

„Malfoy, Nott, Parkinson, Zabini, Greengras, Longbottom, Mc Millan ?“

„Sind die wichtigsten Namen jep, Bullstrode hat es irgendwie geschafft eine Einladung für seine Tochter zu bekommen, genauso wie ein paar Gryffindors, das ist vermutlich Longbottom zu verdanken. Dein Bruder wird übrigens auch da sein.“ Den letzten Satz richtete er an Ginny.

„Wie hat Longbottom das schon wieder hibekommen ?“

„Beziehungen, er ist Dumbledores kleiner Protege, dem würde man doch nichts abschlagen.“ Kam es von Harry.

„Also zusammengefasst, ein drittel besteht aus Gryffindors, das zweite Drittel aus neutralen Familien, Huffelpuffs und Ravenclaws aber auch ein paar von den unbekanntem Slytherins und das letzte Drittel wird dir helfen wenn es zu Problemen kommt.“ Schloss Sirius.

„Erwartest du Probleme ?“

„Ziemlich sicher wird es Probleme geben. Die gibt es auf diesen Festen eigentlich immer. Die älteren versuchen die jüngeren abzufüllen, ein paar Familien duellieren sich gerne mal...“

„Duellieren ? Ich dachte das wäre schon längst verboten worden.“

„Nur für die Normalsterblichen kleiner, die Lords haben immer noch das Privileg ihre Duelle auszufechten. Dabei geht es meist um die Ehre aber auch Erbschaftsangelegenheiten werden so gerne bereinigt.“

„Erbschaftsangelegenheiten ?“

„Wenn zwei Familien Anspruch auf einen Gamottsitz erheben z.b. Nehmen wir Lucius Malfoys Sitz zum Beispiel. Er ist verhaftet und entmachtet also können sowohl seine Frau Narcissa als auch ich als Lord Black dem Geburtshaus von Narcissa Anspruch auf den Sitz erheben. In solchen Fällen entscheidet das Duell über den Sitz. Ist eine Uralte Tradition die irgendwann mal von Merlin eingeführt wurde.“

„Das ist barbarisch!“ Ereiferte sich Hermine.

„Das ist vieles in der Magischen Welt. Wir sind die Kinder eines Systems das seit Jahrhunderten ein Sumpf der Korruption ist. Wer Geld hat kann alle Revolutionen im Keim ersticken außer man nimmt die Gewaltmethode wie Grindelwald oder Voldemort. Auf dem Weg der Politik ist das Selbstmord. Zumal alle 7 Lords, der Minister und der Großmeister des Gamots Vetorecht haben. Deswegen leben wir Gesellschaftlich noch im Mittelalter,“

„Und jeder der nicht der Meinung der Reinblüter ist hat nichts mehr zu sagen. Von Muggelgeborenen und 'Halbwesen' mal ganz zu schweigen.“ Ergänzte Remus traurig.

„Aber es muss doch eine Möglichkeit geben das System zu ändern!“

„Es gibt eine Möglichkeit und das ist durch Revolution, so haben es die Franzosen gemacht, die Russen und die Deutschen nach dem Fall von Grindelwald. Aber weder Cromwell noch irgend jemand anders konnte das Ministerium erschüttern. Grindelwald war wohl am nächsten dran. Hat damals komplett London in Schutt und Asche gelegt. Er und seine Walpurgis Ritter haben vermutlich mehr Menschen auf dem Gewissen als 5 Voldemorts.“

„Dabei war er eigentlich ein guter Freund von Dumbledore. Aber während Dumbledore das System stützte versuchte Grindelwald es zu ändern. Also hat er sich mit den einzigen verbündet die ihm genug Macht geben konnten um das Ministerium herauszufordern. Es blieb allerdings der einzige gemeinsame Muggel/Zauberer Krieg in der Geschichte.“

„Also müsste man ein zweiter Grindelwald werden um das System zu stürzen ?“

„Genau, man müsste mit Gewalt das Ministerium und alles was damit zu tun hat einstampfen. Danach hätte man allerdings nicht mehr genug Zauberer um eine neue Gesellschaft aufzubauen. Deswegen haben sich die meisten damit abgefunden.“

„Und die Muggelgeborenen akzeptieren das einfach ?“

„Wer das nicht akzeptiert landet am Rand der Gesellschaft, ohne Job, Wohnung und Kontakte. Viele gehen danach wieder in die Muggelwelt zurück.“ Erklärte Caliope.

„Oh na super, also anpassen oder untergehen ?“

„Bei dir dürfte der Fall etwas anders sein, es gibt mehr als genug Ausnahmen von dieser Regel. Die meisten davon landen im Ministerium oder in der Quidditchliga wenn sie gut genug sind außerdem hat sich die Situation unter Fudge sogar verbessert.“

„VERBESSERT ?“

„Jep, Muggelgeborene bekommen allmählich festgeschriebene Rechte, unter Minister Crouch wäre das

unerhört gewesen. Trotzdem in dem Tempo erlebst du die Gleichstellung nicht mehr.“ Gab Sirius kleinlaut zu.

Hermiones einzige Reaktion war das sie sich den Rest den Abends nicht mehr an den Gesprächen beteiligte. Sie hatte auch mehr als genug Stoff zum Nachdenken.

Der nächste Tag kam nur schwer in die Gänge, nach der harten Trainingsroutine der letzten Wochen bestand Sirius nur auf das tägliche Fitnessstraining. Caliope startete am Vormittag eine Generalprobe.

„Also gut wenn du eintrittst wirst du ausgerufen, inklusive aller Titel und so weiter. Nicht weitergehen bevor das erledigt ist. Danach begrüßt du den Hausherrn und die Ehrengäste. In diesem Fall Fudge und seine Frau, Draco und Narcisa. Das sollte kein Problem sein schließlich haben wir das geübt. Danach solltest du dich möglichst zurückhalten, plaudere etwas mit den Slytherins, tanze nur wenn du dazu aufgefordert wirst und vor allem halte dich vom Feuerwhiskey fern. So wie ich Malfoy und seine Truppe kenne wird sich das allerdings nicht vermeiden lassen. Deswegen trink das hier bevor du reingehst.“ Sie zog eine kleine Phiole aus dem Umhang.

„Anti-Alkohol-Trank, funktioniert hervorragend solange du es nicht übertreibst. Ansonsten kannst du kaum etwas wirklich falsch machen wenn du dir nicht gerade eine Schlägerei lieferst.“

„Wäre durchaus möglich, Longbottom und Weasley werden nicht gerade freundlich sein von Malfoy mal ganz abgesehen.“

„Dann wirst du dich heute mal zurücknehmen müssen. Noch besser wäre es natürlich wenn sich Malfoy mit Longbottom prügeln würde aber das wird leider nicht klappen solange Narcissa dabei ist.“

„Wird schon schiefgehen. Sonst noch etwas wichtiges?“

„Nichts was wir nicht geübt hätten, im Notfall werde ich auch da sein.“

Sie gingen noch einmal alle Rituale und Phrasen durch bevor beide nach oben verschwanden.

Die Festumhänge folgten drastisch den Konventionen der Reinblüter. Sie waren zuallererst mal schwarz, Harrys Exemplar war mit Weinrebenmustern in grün und Silber verziert und über dem Herzen prangte ein überdimensioniertes Exemplar des Potter Wappens, ein Hirsch vor 3 mächtigen Bäumen auf Grün. Darunter stand das Motto der Familie „Mut, Ehre, Stärke“ es war sehr von den Gryffindors inspiriert aber das waren die Potters ja auch Jahrhunderte gewesen. Dazu schaffte er es endlich einmal seine Haare in einen ordentlichen Zopf zu bekommen, sein wirres Haar hatte ihn schon bei den Werwölfen gestört auch wenn es damals noch nicht aufgefallen war. Zufrieden steckte er den kleinen Orden an den ihm Sirius organisiert hatte.

Sirius wartete bereits unten, seine Robe unterschied sich nicht wirklich außer das die Verzierungen in Rot und Gold gehalten waren und statt des Blackwappens einige Auszeichnungen des Aurorenkorps angebracht worden waren.

„Wie kommen wir eigentlich hin? Über Flohpulver?“

„Mit den schönen Roben? Vergiss es wir müssen richtig Eindruck machen. Außerdem ist das Anwesen direkt vor London. Deswegen hab ich was organisiert, eine Leihgabe von Hagrid.“ Sirius Lächeln sprach Bände.

„Nichts gefährliches oder?“

„Keine Drachen, keine Greifen und auch keine Pegasi falls du das meinst. Aber warten wir mal auf die Mädels, das wird ne schöne Überraschung werden.“

„Was soll eine Überraschung werden?“ Kam es Unisono von der Treppe.

„Das werdet ihr gleich sehen. Wir werden jedenfalls standesgemäß ankommen.“ Und mit diesen Worten stieß Sirius die Eingangstür auf, dort stand ein Vierspanner, ganz in schwarz mit dem Wappen der Blacks auf jeder Seite. Auf dem Kutschbock hatte Remus Platz genommen, gezogen wurde die Kutsche von Thestralen.

„Sag mir das das nicht dein Ernst ist, wo hast du den das Teil gefunden?“

„Geschrumpft im Verlies meiner Mum, die Thestrale sind wie gesagt eine Leihgabe von Hagrid. Nichtmal Malfoy hat so ein Teil.“

„Wäre ihm vermutlich auch zu sehr Muggel. Obwohl 'das' ist deutlich besser als Apparieren oder Flohpulver.“

„Würde ich allerdings auch sagen. Also alles einsteigen wir sollten in einer Viertelstunde vor Fudges kleinem Palast ankommen.“

Das Innere der Kutsche war Magisch vergrößert worden und bot unter anderem 3 Schlafzimmer und eine voll Ausgestattete Bibliothek.

„Ich liebe Zauberei.“

„Kannst du laut sagen Harry, damit kannst du auch mal in den Urlaub fahren. Allerdings fällt das Ding doch etwas auf wenn du es in einer Muggelgegend abstellst also bekommst du Parkplatzprobleme aber für Magische Urlaube sehr gut geeignet.“ Entgegnete Sirius.

Die Fahrt in der Kutsche war ein Erlebnis für sich, man bekam einen traumhaften Überblick auf London in all seiner abendlichen Pracht bevor die Kutsche nach Süden abschwankte und allmählich schneller wurde. Das Wohnzimmer war tiefer gelegen als der Rest der Wohnung und komplett verglast so das einem nichts entging.

Sie nutzten nicht die volle Reisegeschwindigkeit so das die Vororte noch erkennbar waren als sie darüber hinwegflogen.

Nach kurzer Flugzeit kam ein kleiner Wald in Sicht in dessen Mitte ein großes Anwesen lag das Hell erleuchtet war.

Sirius hatte nicht übertrieben, im Licht der Laternen die einen Waldweg erleuchteten war der weiße Marmor eindeutig erkennbar. Das Anwesen hatte mindestens die dreifachen Ausmaße des Black Anwesens, wie dieses aber auch in U-Form gebaut worden. Die Mauern waren mit allem möglichen verziert von Fresken über Weinranken bis hin zu Wasserspeiern. Alles an diesem Gebäude strahlte eine Nachricht aus 'Ich habe alles und ihr nichts'. Remus schaffte es die Kutsche elegant auf dem Rasen vor dem Anwesen zu landen, sorgte aber trotzdem für einige Aufregung.

Ein Mann in einer schlichten, schwarzen Kleidung platzte heraus und nahm die Thestrale von Remus entgegen.

„Ein Squib schätze ich, die sind ungefähr zehnmal so teuer wie Hauselfen und sind fast vollständig aus den Anwesen verschwunden.“ Raunte Sirius bevor er als erstes ausstieg.

Es war noch kaum jemand da, die Malfoys und die Fudges natürlich aber sonst nur eine halbe handvoll ausländischer Familien, die Longbottoms hatten sich noch nicht gezeigt aber auch von den anderen Slytherins fehlten noch alle. Die Halle, anders konnte man dieses dreistöckige Monster einfach nicht mehr nennen, war riesig und mindestens so stark verziert wie die Außenfassade. Die gesamte Ostseite war verglast und verfügte über eine Terasse die einmal um das ganze Haus ging.

„Lord Sirius Black Lord von Essex, Träger des Merlinordens zweiter Klasse in Begleitung von Lady Caliope Greengras! Mistress Daphne Greengras Erbe der Greengras Linie und Lord Harry James Potter Lord von Godric Hollow, Lord der Highlands, Ritter des Lichts, Träger des Merlinordens dritter Klasse!“ Schallte es in Aufmerksamkeitsheischenden Ton neben dem Eingang, jeder Name wurde von dem Schlag eines Stocks begleitet, alle Augen wandten sich den vier Neuankömmlingen zu.

„Minister Fudge, eine Ehre hier zu sein, Misses Fudge ein wunderschönes Haus das sie hier haben. Narcisa, Draco.“ Machte Sirius zuerst die Runde.

„Black wer hat den bitte sie eingeladen?“ Kam es von Narcisa.

„Das wäre wohl ich, ohne Mister Black hätten wir heute noch mit diesen verdammten Aufrührern zu tun die sich in Riddle Manor verschanzt hatten. Deswegen war er gleich hinter ihnen auf der Liste der Einladungen. Mister Potter eine Ehre sie persönlich kennen zu lernen, sie sind ihrem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten, nur die Augen die haben sie von ihrer Mutter.“ Entgegnete Fudge im Plauderton. Harry rollte mit den Augen, wenn er jedesmal wenn jemand diese Sätze zu ihm sagte eine Galeone bekommen würde könnte er sich vermutlich auch so einen Palast bauen. Er tauschte eisige Blicke mit Draco aus bevor er sich wieder den anderen Gästen zuwandte.

„Ah ja, unsere Gäste vom Kontinent, Mister Ivanov Vertreter der Russischen Exilregierung hier in London, Senior Sanchez aus Spanien, Senior Alvarez aus Südamerika, Signore Faravelli aus dem Italienischen Ministerium und natürlich Mister De la Cour aus Frankreich.“ Beim letzten Namen merkte Harry auf.

„Kennst du etwa einen von denen?“ Kam es von Daphne.

„Die de la cours, ist ne lange Geschichte.“

„Normalerweise würde ich ja sagen sei vorsichtig aber gegen Tracey sind die harmlos.“

„Ich weiß, haben ich Hermine und Ginny auch schon festgestellt.“

Die Franzosen hatten schon beim Aufrufen der vier aufgemerkt konnten sich aber noch keinen Reim auf die Namen machen. Dann setzten sie sich aber doch noch in Bewegung.

„Wusste doch das ich das Gesicht irgendwoher kannte. Wo hast du die ganzen Rotschöpfe gelassen?“ Kam es in einem Ton von der kleineren Schwester wie sie nur 7 Jährige zu stande bringen konnten.

„Ist ne lange Geschichte...“

„ Und woher kennst du Black ?“ Unterbrach ihn der Vater.

„ Ich bin zufällig sein Patenonkel Yaque, immer noch sauer wegen damals ?“

„ Allerdings du hast damals betrogen und das weißt du ganz genau!“

„ Hab ich nicht frag deinen Butler wenn du es mir immer noch nicht glaubst. Der Lord-Titel wird wohl erstmal in der Familie bleiben.“

„ Es scheint wohl so, ach komm her du rüddiger Hund, ist ne Ewigkeit her das wir gegen diesen Todesserabschaum gekämpft haben.“

„ Es ist viel zu lange her allerdings.“ Und die beiden Männer fielen sich lachend in die Arme.

„ Ist der immer so ?“ Fragte Daphne interessiert die beiden Mädchen.

„ Nur in dem Fall, jedesmal wenn er irgendwie sauer ist verflucht er ihn weil er ihm 'seinen' Titel gestohlen hat zum zweiten Mal.“ Kam es von der älteren der beiden Mädchen.

„ Die haben sich nicht duelliert oder ?“

„ Nein natürlich nicht, sie haben sich fast zu Tode gesoffen, weil es damals vor 400...“

„ 500 Jahren“ warf die kleinere Schwester ein.

„ 500 Jahren genau so war, die haben sich auf irgendeinem Schlachtfeld getroffen und anstatt ihre Armeen kämpfen zu lassen haben sie ein Kampftrinken veranstaltet. Blacks Vorfahr hat gewonnen und hat danach seinen Titel bekommen. Das hat er ihm nie verziehen.“

„ Oh ja das hört sich nach Sirius an.“ Kam es von Caliope.

Bevor sie eine alte Geschichte um Sirius anfangen konnte hörte man wieder den Stock des Aufrufers hallen.

„ Lady Augusta Longbottom, Lady von Staffordshire, Trägerin des Merlinordens dritter Klasse und Neville Longbottom, Erbe der Linie Longbottom!“

„ Jetzt wird es interessant.“ War Harrys einzige Antwort darauf.

Die Longbottoms versuchten die Slytherins möglichst zu ignorieren aber das würde ihnen mit Sicherheit nicht den ganzen Abend gelingen.

Nun trafen die Gäste in immer schnellerer Abfolge ein. Bullstrode hatte das Bulldoggengesicht eindeutig von ihrem Vater geerbt, bei Parkinson war es schwerer zu beurteilen. Ihre Mutter war sogar ganz ansehnlich, kein Zeichen des Mopsgesichtes ihrer Tochter. Von den älteren Slytherins war die ganze alte Riege aus Slytherin vorhanden, sowohl Flint als auch Pucey, Warrington, Montague und jeder andere Schläger der jemals für Malfoy oder Flint gearbeitet hatte. Demgegenüber standen ein dutzend Gryffindors, allen voran Longbottom und Weasley der diesmal alleine gekommen war. Der Rest bestand vor allem aus Huffelpuffs. Aus der Masse stach Cedrig Diggory heraus. 'Wenigstens gibt es dann einen Streitschlichter hier' schoss es Harry durch den Kopf. Wie ihm angeraten worden war blieben er und seine Freunde unter sich. Zumindest bis sich jemand hinter ihm räusperte.

„ Mr Potter, ich freue mich das sie es einrichten konnten. Ich müsste mit ihnen sprechen, alleine.“ Der Sprecher war ein Mann in den 60ern, auch wenn seine Augen etwas anderes sagten. Seine Robe schien schon einige Jahrzehnte aus der Mode gekommen zu sein aber trotzdem spürte man das dieser Mann etwas besonderes war.

„ Sicher doch Mr...“

„ Flamel, Nicholas Flamel. Ich denke sie werden noch nie von mir gehört haben?“

Irgendetwas sagte ihm der Name aber spontan fiel ihm nichts zu dem Mann ein.

„ Was kann ich sie für sie tun Sir ?“

„ Ich wollte mich nur vorstellen, ich verfolge ihre Familienlinie schon sehr lange. Seit dem 18ten Lord of Godrics Hollow um genau zu sein.“

„ Das ist unmöglich sie müssten 600...“

„ 600 und ein paar zedrückte Jahre ja Mr. Potter sie haben gut mitgedacht.“

Nun fiel ihm auch wieder auch ein woher er den Namen kannte.

„ Sie haben den Stein der Weisen geschaffen, zusammen mit Dumbledore.“

„ Ausgezeichnet, sie haben offenbar seine Schockofroschkarte studiert.“

„ Ich weiß allerdings noch nicht was sie wollen...“

„ Sie können mir zuhören und mir glauben auch wenn das was sie gleich erfahren werden nicht einfach zu verstehen ist. Glauben sie an das Schicksal Mr. Potter ?“

„ An das Schicksal ?“

„An das Schicksal, Prophezeiungen, Vorsehungen und der gleichen.“

„Ich weiß das sie existieren können aber selbst habe ich noch nie eine gehört.“

„Dann wird sich das heute ändern. Professor Dumbledore hält es nicht für richtig aber ich kann sie ihnen nicht guten Gewissens vorenthalten. 1980 wurde eine Prophezeiung gemacht die das Ende des dunklen Lords beschrieb. Zusammengefasst Ende Juli 1980 wird ein Zauberer geboren werden der alleine die Kraft hat den dunklen Lord zu besiegen. Diese Prophezeiung hätte auf zwei Kinder zutreffen können.“

„Mich und Longbottom.“

„Exakt, es ist interessant das Lord Voldemort das Halbblut wählte und nicht der Reinblüter. Aufgrund dieser Prophezeiung starben ihre Eltern und aufgrund dieser Prophezeiung wurden sie als sein Ebenbürtiger gekennzeichnet. Deswegen sind sie und nicht Mister Longbottom der wahre Auserwählte.“

„Sind sie sich da sicher?“

„Natürlich nicht, wäre es so einfach wäre Albus zu den gleichen Ergebnissen gekommen. Trotzdem ich bin der Meinung das sie der Auserwählte sind, auch aufgrund ihrer 'Talente'.“

„Woher...“

„Ich kann Auren lesen, ein nützlicher Trick der bereits vor Jahrhunderten verschollen ist, außer mir und Albus gibt es wohl kaum noch einen Meister dieser Art. Was ich damit sagen will ist, sie sollten sich vorbereiten. Weißen sie ihre Freunde ein wenn es sein muss, auch sie werden bald Ziele werden wenn der Krieg wieder beginnt. Machen sie nicht den gleichen Fehler wie das Ministerium, glauben sie nicht das er Tod ist nur weil er von der Bildfläche verschwunden ist. Er wird wiederkommen und das schon sehr bald.“

„Warum erzählen sie mir das alles?“

„Weil ich sterben werde. Mein Elixir reicht noch für etwa einen Monat danach werde ich normal altern wie jeder andere auch. Sie sollten die Wahrheit kennen und zwar nicht erst wenn es zu spät ist.“

„Mr Flamel...“

„Sprechen sie nicht weiter, machen sie mit dieser Information was sie für richtig halten. Mehr kann ich nicht für sie tun.“ Unterbrach ihn Flamel scharf.

„Warten sie...“ doch der alte Mann war bereits verschwunden und hinterließ bei Harry mehr Fragen als Antworten.

Tbc :)

Kapitel 44 die Tatze des Löwen:

Kapitel 44 die Tatze des Löwen:

Er hatte nicht viel Zeit das ganze zu verdauen. Fünf Minuten war er abgelenkt gewesen, das hatte den Gryffindors gereicht um ihn einzukreisen, beeindruckend für diese Truppe bei der Muskeln mehr zählten als Hirn. Angeführt wurde die Gruppe von Longbottom und Percy Weasley.

„Ihr werdet doch wohl keinen Streit anfangen wollen ? Nicht wo ihr hier nur Gäste seid.“

„Halts Maul Potter.“ Erwiderte einer der Gryffindors, ein Fünftklässler, Longbottom hatte also wieder Rekrutiert.

„Du hast genau zwei Möglichkeiten, du kommst mit oder wir müssen dich schocken. So oder so du hast keine Chance.“

„Das sahe ich etwas anderes Longbottom, ist dir vielleicht mal in den Sinn gekommen das in diesem Moment 10 Stäbe auf eure kleine Gruppe gerichtet sind ? Und es werden mehr werden wenn die anderen begreifen was hier abläuft.“

„Trotzdem bist du vorher geschockt.“

„Und dann ? Wie wollt ihr mich hier rausbringen ? Das Gebäude ist gegen Apparation und Portschlüssel abgesichert, am Flohnetzwerk ist Fudges Garde aufgezogen,“ Mit einem kurzen Blick zeigte er auf 4 Auroren die am großen Kamin standen. „Und bevor ihr rauskommt habt ihr 30 Stäbe gegen euch. Wer auch immer sich bei euch die Pläne ausdenkt hat nicht mehr alle Tassen im Schrank.“

„Oder du hast nicht alle Punkte gesehen.“ Und mit diesen Worten schickte Percy einen Schocker gegen ihn.

„Ihr wollt es ja nicht anders.“ Elegant wich Harry dem schlechtplatzierten Zauber aus und ließ ihn gegen einen Gryffindor knallen der auf dem falschen Fuß erwischt wurde.

Nun hatte er die ungeteilte Aufmerksamkeit der ganzen Truppe, ein dutzend Gryffindors die sich in einem Kreis um ihn aufgestellt hatte. Wie einer schossen sie ihre Schocker auf ihn ab, das würde doch wohl knapper werden als ihm lieb war.

Schnell beschwor er sich einen Rundschild, nicht so eindrucksvoll wie das Ding das Sirius zu stande gebracht hatte aber bis die Kavallerie auftauchen würde sollte es halten. Wie aufs Stichwort trafen die ersten Strahlen in den Rücken der Gryffindors.

Es waren deutlich mehr als Harry gerechnet hatte. Nicht nur Nott, Zabini und Greengras waren mit von der Partie sondern auch einige Huffelpuffs, Ravenclaws und selbst Flint mischte sich ein.

„Niemand schockt meine Quidditch-Mannschaft, vor allem keine dreckige Gryffindors!“ Zischte der Kapitän und zeigte dabei wieder einmal mehr Ähnlichkeit mit einem Troll als mit einem Menschen. Der Kreis löste sich auf und mit einem Lichtblitz löste sich die Gruppe auf.

„Ich dachte Portschlüssel funktionieren hier nicht.“

„Nicht die Standardsequenz aber ich wette ich weiß wer diese Portschlüssel verändert hat.“ Keuchte Harry, einer der verdammten Schocker hatte ihn doch noch gestreift.

„Das war keiner der üblichen Schlägerreien, sie werden besser. Das waren keine Schulbuchschocker sondern eine ältere, dunklere Variante.“

„Und ist euch was aufgefallen ? Keiner von denen hat auch nur einen Zauberspruch gesagt.“ Kam es von Flint.

„Die Taktik war deutlich besser als früher, ich hab sie nicht kommen gesehen.“ Schloss sich Daphne an.

„Was sagt uns das ? Die Gryffindors fangen sich an zu organisieren. Der Löwe zeigt mal seine Krallen.“ Kam es von Nott

„Zumindest hat er gezeigt das er Tatzen hat. Auch wenn es ein unvorsichtiger Angriff war, keine Scouts, nichtmal Verstärkung.“ Erwiderte Harry grimmig.

„Was wollten die eigentlich von dir ?“

„Keine Ahnung, wenn es der alte Mann gewesen wäre könnte ich mir einen Reim darauf machen aber Longbottom ? Kein Plan.“

„Besser wir verschwinden langsam von hier bevor die noch anfangen Fragen zu stellen.“ Kam es von Daphne.

„Gute Idee, such deine Mum ich sammel Sirius ein.“

Der Rückflug verlief wie in einem Traum, was hatte ihm der alte Mann schon wieder vorenthalten ? Er war der Auserwählte in diesem Kampf und Dumbledore sah es noch nicht mal als nötig an ihn einzuweihen ? Natürlich hätte er Voldemort auch so bekämpft, schließlich hatte er seine Eltern ermordet aber warum sollte er dem alten Mann und seinen Leuten jetzt eigentlich noch vertrauen ? Was hatte er eigentlich je für ihn getan ? Nichts, er hatte ihn aus dem Werwolflager geholt um ihn unter Kontrolle zu bekommen, er hatte ihn nach Mexiko geschickt um ihn zu einem Kämpfer auszubilden und er hatte ihn zu den Weasleys geschickt damit sie ein Auge auf ihn halten konnten. Drei Jahre hielt er ihn unter Aufspürzauber und stets war ein Aufpasser vor Ort. Jedesmal wenn er Dinge tat die auf seinem eigenen Mist gewachsen waren versuchte er ihn sofort wieder unter Kontrolle zu bekommen.

Warum eigentlich sollte er für diesen alten Mann in den Kampf ziehen ? Dumbledore war mindestens so schlimm wie Voldemort wenn auch nicht so radikal. Nein er würde sich nicht kontrollieren lassen, nicht von Voldemort, nicht von Dumbledore, nicht von diesem verdammten Ministerium.

Er war was er war, er war Harry James Potter und er war Schattenblitz. Nichts würde jemals etwas daran ändern. Er würde Voldemort bekämpfen ja aber auf seine Weise.

Er merkte kaum wie er in sein Bett taumelte, der Abend war eindeutig zu viel gewesen.

Im Fuchsbau:

Mit einem Knall landeten die Gryffindors wieder an ihrem Ausgangspunkt.

„Warum hast du die Aktion abgebrochen Longbottom ? Wir hätten ihn noch erwischen können.“

„Viel zu hohes Risiko, wo kamen diese Sprüche her ?“

„Von den anderen Slytherins, Potter hat keine leeren Drohungen gemacht.“ Zischte Lisa Turpin, sie war gleich von drei Flüchen getroffen worden.

„Unmöglich, davon wüssten Dumbledore...“

„Dumbledore ist auch nicht allwissend, wir haben ihn unterschätzt und zwar gehörig. Bevor wir so einen Stunt nochmal versuchen sollten wir genau wissen worauf wir uns da einlassen.“ Meldete sich Seamus Finnegan zu Wort, er war kein Überzeugtes Mitglied dieser kleinen Gruppe, nein er war eigentlich ein Einzelgänger gewesen, bis Dean gestorben war. Sein Tod hatte ihm die Augen geöffnet und Neville war mehr als bereit gewesen ihn für die Gruppe zu rekrutieren die er vor gut einem Monat gegründet hatte.

„Die Ritter des Löwen“ ein dämlicher Name wie ihn sich nur Gryffindors ausdenken konnten.

„Wir müssen das Training verstärken und wir müssen uns besser aufstellen.“

„Wir müssen uns für die Nicht-Gryffindors öffnen sonst werden wir nie eine Chance haben.“ Entgegnete Lisa trocken.

„Das wird nicht passieren, wir sind die stärksten Kämpfer, wir nehmen keine Waschlappen, Philosophen oder falsche Freunde auf!“

„Wenn du meinst, ich bezweifle das Potter das auf sich sitzen lassen wird. Hogwarts wird zu einem Schlachtfeld werden und wir brauchen mehr Soldaten wenn wir gegen ihn bestehen wollen.“

„Oder bessere Ausbildung.“

„Ja oder das.“ Bestätigte sie mit einem Seufzen.

Der Fuchsbau war noch voll erleuchtet, natürlich sie warteten alle auf das Ergebnis der Mission.

Das Wohnzimmer war vollgestopft, selbst Bill und Charlie hatten sich noch neben die Zwillinge aufs Sofa gequetscht. Dumbledore und einige ausgewählte Mitglieder seines alten Phönix Ordens warteten genauso wie der Rest der Löwenritter.

„Es war ein Fehlschlag, wir konnten Potter zwar einkreisen aber er hatte Hilfe.“

„Das war mir klar Longbottom, aber zwölf Mann sollten doch reichen oder nicht ?“

„Die Zahlen waren mindestens ausgeglichen, Huffelpuff und Ravenclaw haben schon Partei für ihn ergriffen.“

„Ich hatte ihn gesagt das das durchaus passieren kann. Zu den Huffelpuffs hatte er schon früher Kontakte, was die Ravenclaws angeht sie hatten nie wirklich gute Beziehungen zu Gryffindor. Nun das ist sehr sehr unglücklich. Ich akzeptiere kein Versagen.“

„Sir wir haben es ver...“

„Versucht ? VERSUCHT ? Das war unsere letzte Chance ihn zu erwischen einen der drei alleine zu erwischen. Das Training wird verdoppelt und lassen sie sich das eine Lehre sein!“

„Ja Sir!“ Kam es Unisono von allen.

„Ich erwarte mehr von Löwenrittern, sie können auf eine lange Tradition zurückblicken also versagen sie nicht noch einmal.“

Dumbledore resignierte innerlich, es war eine verdamnte Fehlentscheidung gewesen Longbottom so viele Freiheiten zu geben. Er und sein kleiner Ritterorden waren weder talentiert noch ausreichend trainiert um sich auch nur mit einem Werwolf anzulegen. Die Abschlussbesprechung zeigte ihm das sie auch noch alle Vorurteile der Gryffindors erfüllten. Sie waren ohne ausreichende Aufklärung in einen Kampf gegangen bei dem sie davon ausgehen mussten das Potter Widerstand leisten würde und mindestens 4 Stäbe als Verstärkung hatte. Der einzige Trost den er hatte war der das Longbottom nie eine Bedrohung werden konnte, bei Potter sah das natürlich jetzt schon anders aus. Was würde erst sein wenn er mit Hogwarts fertig war ? Wenn er keine Macht mehr über den Jungen hatte ? Das konnte er nicht zulassen.

Bahnhof Kings Cross am nächsten Morgen:

Es war 10 Uhr Morgens als die Gruppe am Bahnhof aufschlug, sie waren vor allen anderen da und genau das war der Plan gewesen. Noch einmal würden sie sich von Longbottom nicht überraschen lassen also hatten sie gleich noch am Abend Vorkehrungen getroffen. Sie besetzten den Wagen direkt hinter den Abteilen der Vertrauensschüler und dank der Fürsprache von Cedrig Diggory und Susan Bones würden sie auch genug Leute bekommen um den ganzen Wagen zu besetzen, sogar ein paar Ravenclaws hatten sich überzeugen lassen, auch wenn die erste Freiwillige Luna Lovegood gewesen war. Harry saß genau in der Mitte, zusammen mit Blaise, Daphne, Nott, Ginny und Hermine. Je zwei Abteile in beide Richtungen wurden von den älteren Schülern besetzt danach wechselten sich Huffelpuffs mit Slytherins ab. Malfoy passte es zwar nicht aber er beteiligte sich daran vor allem weil Longbottom eine größere Bedrohung war als Potter, zumindest derzeit. Wenn dieser verrückte Haufen es auf ihn abgesehen hätte, sie wären durchaus damit davongekommen. Sie hatten gerade die letzten Koffer abgestellt als Lupin sich ein Abteil am Ende des Wagens suchte.

„Der Zug ist doch eigentlich nur für Schüler oder ?“

„Das steht nirgends explizit. Ich muss mit Snape reden außerdem ist es doch immer besser einen Stab mehr zu haben oder ?“ Dem konnte Harry nicht widersprechen.

Kurz danach trafen die ersten Löwen auf dem Bahnsteig ein, allen voran Longbottom der äußerst mieser Laune war und er hatte zwei Dutzend Freunde mitgebracht.

„Sollten mal nachdenken ob wir daraus nicht was festes machen wollen, das ist gut ein Viertel der Gryffindors da draußen.“

„Was eine Gruppe die die Schule dominieren soll ?“ Fragte Blaise skeptisch.

„Eine Gruppe die die Schule gegen jeden verteidigt der sie dominieren will.“ Grinste Harry, es musste ja nicht jeder wissen was man später daraus machen konnte.

„Hört sich gut an, solange wir uns keinen allzu blöden Namen geben.“ Kam es von Daphne.

„Och ich hab an 'die Warzenschweine' (AN: im Englischen Schwein = Hog Warze = warts Warzenschwein = Hogwarts was will uns Rowling wohl damit sagen ? :P) gedacht aber wenn ihr alle dagegen seit.“

„Ganz bestimmt haben wir das dagegen wie hört sich das denn an ? Wieder wurde die Schule von den heldenhaften Warzenschweinen gerettet.“

„Dumbledore würde es bestimmt freuen aber der ist ja auch senil.“

„Das ist noch ne Untertreibung. Also was habt ihr für Vorschläge ?“

„Wir sollten doch erstmal die anderen fragen oder ?“

„Zumindest die wichtigsten ja. Früher oder später brauchen wir Hilfe wenn sich Gruppen organisieren.“

Der Zug fuhr an und übertönte kurz jegliches Gespräch. Kurz darauf zogen wie schon früher 2 Vertrauensschüler auf die jeden Ärger im Keim ersticken sollten, neben Cedrig war es diesmal Flint.

Der Ärger ließ auch nicht lange auf sich warten, sie hatten London kaum verlassen als Neville direkt auf das Abteil zusteuerte, allerdings kam er allein.

„Longbottom was verschafft uns diese unfreiwillige Ehre ?“ Kam es von Blaise.

„Ich überbringe nur eine Botschaft Zabini, ich bin nicht so verrückt hier auch noch Ärger anzufangen.“

„Das hörte sich gestern noch anders an. Aber schön das man irgendwann doch noch in deinen Dickkopf kommt.“ Gab Nott zurück.

„Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Wir sprechen uns noch Potter.“

„Ja sicher tun wir das Longbottom.“ 'Aber zu meinen Bedingungen.'

Dumbledores Nachricht war auf gutem Pergament notiert worden, das gleiche Pergament das man auch für

die Hogwartsbriefe verwendete.

„ Sehr geehrter Mister Potter,

aufgrund der Ereignisse dieses Sommers möchte ich sie zu einem klärenden Gespräch einladen, ich erwarte sie nach dem Willkommensfest in meinem Büro. Bitte bringen sie auch Miss Granger und Miss Weasley mit. Sollten sie nicht erscheinen sehe ich mich genötigt entsprechende Maßnahmen mit den Schulräten zu besprechen.

Hochachtungsvoll

Albus Percival Wulfrick Brian Dumbledore

Schulleiter von Hogwarts.

PS: Ich mag Zitronendrops.“

„ Also eins muss man ihm lassen er beherrscht seine politischen Spielchen. Hermine, Ginny wir statten nachher dem Direktor einen Besuch ab.“

„ Schon wieder ? Und ich dachte ich könnte wenigstens noch einmal ausschlafen.“ Seufzte Hermine.

„ Ach Kopf hoch lassen wir seine Tirade über uns ergehen, zeigen wir ihm warum wir nach Slytherin gehören und gut ist. Ihr kommt mit Desillusionierungszauber mit, wenn es doch kritisch werden sollte.“

„ Ihr beherrscht den ?“

„ Ich nicht aber wenn ich Diggory drum bitte sollte das auch gehen.“

„ Bis dahin sollten wir aber wissen wie die andere zu unserer Idee stehen.“ Bemerkte Ginny.

„ Gute Idee, bringen wir das am besten hinter uns bevor der Imbisswagen vorbeikommt man kann nie vorsichtig genug sein. Am besten bieten wir das als eine Schülergruppe an die bei Hausaufgaben und so weiter hilft. Wenn sie nein sagen haben sie nichts gegen uns in der Hand, beim ersten Treffen weihen wir sie dann ein.“

„ Und wenn sie ablehnen ?“

„ Löschen wir diese Erinnerung. Entweder das oder wir lassen sie den unbrechbaren schwören. Wir können nicht riskieren das wir schon so früh aufliegen.“

Die Gruppe trennte sich und begann die Abteile aufzusuchen, es waren immerhin 10 Abteile die mit jeweils 6 Schülern voll gefüllt waren.

Gerade als der Imbisswagen in Sicht kam schlüpfte Blaise als letzter ins Abteil.

Sie warteten bis der Imbisswagen wieder außer Sicht war, jeder hatte nun einen Schoß voller Süßigkeiten vor sich.

„ Alle von denen die ich gefragt habe haben zugesagt.“

„ Sehr schön also sind alle außer Malfoys Clique dabei, genau das was ich erwartet habe. Jetzt müssen wir nur noch einen Fuß in Gryffindor reinbekommen.“

„ Unmöglich, die sind auf Longbottoms Seite, zumindest die auf die es ankommt.“

„ Was ist mit den jüngeren ?“

„ Die werden nicht bei uns mitmachen, nicht wenn sie niemanden von uns kennen.“

„ Und wie können wir das ändern ? Wenn wir akzeptiert werden wollen brauchen wir alle 4 Häuser.“

„ Um die können wir uns kümmern wenn es soweit ist. Wir müssen uns eh erstmal mit den Löwen herumschlagen.“

Die nächsten Minuten sagte keiner mehr etwas bis sich wie auf Zuruf, Nott, Daphne und Blaise erhoben. Kaum das die Tür zugeschlagen war funkelten Harry 2 Paar Augen mit einem Blick an den er nur zu gut kannte.

„ Was soll das den jetzt schon wieder ? Du hörst dich an als ob du planst in irgendeinen Krieg zu ziehen,“ Kam es von Hermine.

„ Früher oder später werden wir in einen Krieg ziehen müssen und ich will vorbereitet sein oder glaubt einer von euch beiden das Voldemort sich einfach in Luft auflöst nur weil er von einem reflektierten Todesstrahl getroffen wird ?“

„ Du wirfst also deine Kindheit weg für die MÖGLICHKEIT das Voldemort zurück kommt ?“

„ Kindheit ? Ich bin bei Werwölfen aufgewachsen da gibt es keine Kindheit!“

„ Aber du lebst nicht mehr unter Werwölfen.“ Mischte sich jetzt auch Ginny ein.

„ Dafür hängt jetzt etwas anderes über meinem Kopf.“ Das war genau das falsche.

„ Schön wenn du es uns nicht erzählen willst auch schön, wir sind ja nur Freunde!“ Fauchte die rothaarige Werwölfin und war drauf und dran sich zu erheben.

„Jetzt wartet doch mal, ich erkläre es euch. Ich hätte es euch sowieso früher oder später erzählen müssen. Bei diesem Ball den Fudge veranstaltet hat...“

Es dauerte mit Zwischenfragen fast eine Stunde ehe Harry endete.

„Also lass mich das mal klarstellen, ein alter Freund von Dumbledore zaubert plötzlich eine Prophezeiung aus dem Hut und du glaubst ihm auch noch?“

„Wenn es wirklich Nicholas Flamel war halte ich das für durchaus möglich. Der Mann hat viele Talente, Alchemist, Tränkemeister, Zauberkunstmeister, Erfinder von Zaubersprüchen, Historiker...“

„Seher?“

„Unwahrscheinlich, Seher erleben ihre eigenen Prophezeiungen nicht selbst. Nein ich denke eher das ihn Dumbledore um Rat gefragt hat und jetzt wo er durch Dumbledores laxen Sicherheitsvorkehrungen sterben wird will er verhindern das du unvorbereitet bleibst.“

„Das ist doch Mist, so etwas wie Prophezeiungen gibt es nicht wirklich.“

„Warte mal das erklärt die Aussagen der Zentauren...“

„Davon hast du nie erzählt!“

„Ist einiges passiert damals. Sie nannten mich und Neville Auserwählte. Haben irgendwas davon gebrabbelt das Mars hell scheinen würde und es ist allgemein anerkannt das die in die Zukunft schauen können.“

„Schön nehmen wir an das es tatsächlich eine Prophezeiung gibt, warum stellst du jetzt schon eine Armee auf?“

„Ist doch ganz einfach, wir können uns vorbereiten. Außerdem haben wir dann ein Gegengewicht zu Longbottoms Truppe. Wenn er wiederkommt wird es drei Ziele geben. Die Winkelgasse, das Ministerium und Hogwarts. Da Hogwarts keine Hundertschaften von Auroren zur Verfügung hat werden wir das erste Ziel sein also müssen wir uns vorbereiten.“

Darauf gab es nichts mehr zu sagen.

Downing Street, Verteidigungsministerium:

Der Kommandoraum war vollgestopft mit Karten in denen farbige Pins und Fahnen platziert waren, besonders große Pins steckten in Schottland, London und Wales.

Seit fast einem Jahr hatten sie Informationen gesichert, im stillen und ohne das es diese arroganten 'Magier' mit ihren hochgerüsteten Detektoren überhaupt bemerkt hätten. Heute war wieder einmal das monatliche Meeting, eines der vielen bei denen kein Protokoll geführt wurde, nur der Verteidigungsminister, der Innenminister, der Chef des MI5 und der Premierminister waren anwesend.

„Gentlemen, wir haben das Jahr gut genutzt, wir haben erste Brücken in diese neue Welt geschlagen und erhalten inzwischen täglich Informationen aus dem Innenleben des Regierungsapparates wie auch von der Opposition. Es sieht so aus als ob die Magische Welt bis dieses Jahr in einem blutigen Bürgerkrieg eingespannt war. Auf der einen Seite gibt es das sogenannte 'Ministerium für Zauberei' das uns gegenüber zumindest neutral gegenübersteht. Sie haben antiquierte Vorstellungen und verbauen Menschen die außerhalb ihrer Welt geboren wurden den Aufstieg aber akzeptieren sie zum größten Teil. Ihre Aufgabe ist es die allgemeine Ordnung Aufrecht zu erhalten. Dafür setzen sie drei Typen von Ordnungskräften ein. Die 'Magische Brigade' ist am ehesten mit Polizeikräften gleichzusetzen. Sie übernehmen Patrouillen an Magischen Orten und übernehmen andere ungefährliche Aufgaben der öffentlichen Ordnung. Wenn es einmal ernst wird schickt das MfZ seine Schocktruppen los, sie sind ein Mittelding zwischen Polizei und Armee, werden deutlich besser trainiert und töten auch wenn es nötig wird.“

Bei Bedrohungen für die Sicherheit der Zaubererwelt werden die Auroren entsandt. Elitetruppen die eine eindeutige Militärische Ausbildung erhalten. Ihre Order ist es die Ziele zu verhaften oder falls das nicht möglich sein sollte die Ziele zu töten. Im Bürgerkrieg waren sie die Hauptwaffe des MfZ und sollte es jemals zu einem Krieg zwischen unseren Welten kommen müssen sie unser erstes Ziel sein.

Auf der anderen Seite stand eine Partei die sich 'Todesser' nannten. Es war eine Gruppe von Fanatikern, Rassisten und Traditionalisten die militant geworden sind. Sie griffen auch unsere Welt an weil sie sich für überlegen halten weil sie über die Magie gebieten können. Einige der schlimmsten Massaker der letzten Jahrzehnte geht auf ihre Kappe. Insgesamt töteten sie wohl 10 000 Menschen. Zauberer wie auch Menschen aus unserer Welt. Sie wurde an Weihnachten des letzten Jahres besiegt, dabei half eine Sondereinheit der SAS in Zusammenarbeit mit den Auroren. Diese Gruppe ist vorerst zu vernachlässigen.

Technologisch sind sie eindeutig unterentwickelt. Sie kennen weder Elektrizität noch wirkliche Demokratie, gängige Militärtaktik oder auch nur die Gliederung in Infanterie, Artillerie und Luftwaffe. Dafür haben sie Magie, sie könnten im Bruchteil einer Sekunde hier auftauchen und wir könnten nichts dagegen tun. Ihre Magie kann von keinem bekannten Material geblockt werden allerdings ist ihre Feuerrate nicht annähernd so hoch wie die Rate unserer Waffen. Effektive Reichweite ihrer Magie liegt bei etwa 60 Meter, 70 Meter bei besonders starken Magiern.

Gesellschaftlich sind sie im Mittelalter stehen geblieben, liegt hauptsächlich daran das man sich im 17ten Jahrhundert entschied vor der Inquisition in den Untergrund zu fliehen. Viele Zauberer sehen uns heute noch als diese Christliche Fanatiker die sie am liebsten auf den nächsten Scheiterhaufen verbrennen würden. Ihre Regierung ist hochgradig korrupt und braucht für Entscheidungen ungefähr doppelt so lange wie unser Parlament. Die magische Bevölkerung Großbritanniens beläuft sich auf etwas über 15 000 Einwohner dazu kommen noch kleinere Magische Rassen wie Goblins, Drachen, Werwölfe, Zentauren und dergleichen. Sie haben sich allerdings nie wirklich von den großen Massakern des zweiten Weltkriegs erholt...“

„Entschuldigen sie General zweiter Weltkrieg?“ Unterbrach der Chef des MI5 den Stabgeneral der mit der Taskforce Magie betraut worden war.

„Ja M, zweiter Weltkrieg. Das war der letzte große Krieg bei dem die Zauberer teilgenommen haben. Ein Opportunist namens Gellert Grindelwald hat sich damals mit Hitler verbündet. Er und seine 'Walpurgisritter' waren für einen Großteil der Zerstörung hier auf den Inseln verantwortlich. Den London Blitz (AN: Großangriff der deutschen Luftwaffe auf London 1940) verstärkten sie mit Drachen. Ich weiß wie sich das anhört aber unsere Quellen sind sich in diesem Punkt 100 % sicher. Er wurde damals von einem Mann namens Albus Percival Wulfrick Brian Dumbledore gestoppt, er ist heute Großmeister des Zaubergamotts, dem Äquivalent zu unseren Parlamenten.

Das sind die Eckpunkte unserer Ergebnisse. Zusammengefasst, derzeit geht von der Welt der Zauberer keine Gefahr für uns aus. Sie sind noch mit dem Aufräumen ihres eigenen Bürgerkriegs beschäftigt und selbst wenn sie zum Krieg rüsten würden wären sie zu wenige um eine ernsthafte Gefahr darzustellen. Die derzeitige Situation ist so das wir zwar nicht mit offenen Armen empfangen aber auch nicht mit Flügen bombardiert werden würden. Sie sind deutlich aufgeschlossener geworden, zumal sie viel von uns profitieren könnten.“

„Und was hätten wir davon?“ Kam es vom Innenminister.

„Einiges, überlegen sie sich einmal diese Zauberer können Objekte erschaffen die sie innerhalb von Sekundenbruchteilen von einem Teil Großbritanniens zum anderen bringen könnten. Sie haben Tränke die Wunden in Sekunden schließen können oder Knochen über Nacht nachwachsen lassen. Und richtig ausgerüstet sind ihre Aurorentruppen zu Dingen in der Lage an denen selbst die SAS verzweifeln würde.“

„Was schlagen sie also vor General?“ Das war jetzt der Premierminister.

„Lassen sie uns weiter Informationen sammeln und wenn sie Probleme haben sind wir die Retter in der Not, sollten sie feindselig werden wissen wir ganz genau wo wir zuschlagen müssen um sie zu brechen. Außerdem würde ich gerne noch ein wenig experimentieren. Wir haben schon einen Weg gefunden ihre nicht tödlichen Sprüche um die Hälfte zu reduzieren.“

„Ist genehmigt, gute Arbeit General, sie kriegen die Aufstockungen um die sie gebeten haben und besorgen sie Infos über diese Magischen Rassen.“

„Natürlich Sir, wie sie wünschen.“ Wenn es erstmal soweit wäre würde die Magische Welt nicht wissen was sie getroffen hatte.

Hogwarts-Express einige Stunden später:

Die Dunkelheit war gerade erst angebrochen als der Zug plötzlich langsamer wurde.

„Wir können noch nicht da sein, das ist noch mindestens eine Fahrtstunde von hier.“ Harry war der erste der auf den Beinen war und seinen Stab aus dem Holster rief.

„Und was soll das ganze dann?“

„Wir bekommen Mitfahrer, alarmiert den Rest des Wagens wir sollten lieber auf alles vorbereitet sein.“

„Du klingst ja als hier gleich eine ganze Armee durchstapft.“

„Durchaus möglich, kann allerdings auch nur eine Aurorenkontrolle sein.“

„Weswegen das schon wieder?“

„Pettigrew, der Kerl ist immer noch auf freiem Fuß und man muss kein Genie sein um zu wissen was sein wahrscheinlichstes Ziel ist.“ Schoss Hermine dazwischen.

„Also das wäre mir neu.“ Gestand Nott.

„Schön, wir haben es mit einem irren Fanatikern zu tun. Was wird er als erstes versuchen ? Er wird versuchen denjenigen zu töten der seinen Meister besiegt hat und der sitzt nunmal in diesem Abteil und wird den Rest des Jahres in Hogwarts sein wo er nahezu unangreifbar ist.“

„Das sind keine Auroren, das ist irgendwas anders, schwer zu sagen durch den Regen.“ Kam es gepresst von Blaise, er klebte quasi an der Scheibe.

„Die haben Umhänge sind aber zu groß für Zauberer.“

„Haben die Beine ?“

„Unmöglich zu sagen, nein sie gleiten irgendwie...“

„Dementoren!“ Innerhalb einer Sekunde hatte Harry das Abteil versiegelt.

„Was sollte das schon wieder ?“

„Dementoren, die Wachen von Askaban. War eines der ersten Viecher das Remus angesprochen hat. Keiner weiß wo die hergekommen sind aber wo auch immer das ist, man sollte möglichst weit davon entfernt sein. Diese Viecher ernähren sich von Gefühlen und hinterlassen nichts als deine schlimmsten Erinnerungen. Das schlimmste ist, das Ministerium weiß es, billigt es und setzt sie deswegen auch weiter ein, wie es Tatze mal formuliert hat 'sie brauchen keine Riffe, keine Mauer und kein Meer um die Gefangenen an der Flucht zu hindern, Dementoren reichen. Nach spätestens 2 Jahren sind die meisten dort wahnsinnig.“

„Aber Pettigrew nicht.“

„Nein diese Ratte nicht und ich würde zu gerne wissen warum. Haltet euch möglichst von der Tür fern, das sollten die eigentlich nicht aufbekommen.“

Wie zur Bestätigung hörte man allmählich Schreie im Wagen, die Scheiben begannen zu beschlagen und als letztes fiel auch noch die Beleuchtung des Wagens aus.

Eine halbe Ewigkeit später hörte man lautes Rufen. „Niemand von uns versteckt Peter Pettigrew geht!“ Das war eindeutig Remus Stimme wenn er auch sonst nicht so einen Ton anschlug.

Ein Silbernes Licht blitzte auf und in die Umhänge kam Bewegung, sie flohen als wäre der Teufel persönlich hinter ihnen her.

Kaum das sie gegangen war klopfte es auch schon an der Abteiltür.

„Wusste doch das es eine gute Idee von Sirius uns diesen kleinen Zauber zu zeigen.“ Grinsend nahm Harry seine Schokoladentafel entgegen.

„Allerdings, 2 Zusammenbrüche alleine in diesem Wagen. Was denkt sich das Ministerium eigentlich ? Das wir Pettigrew direkt nach Hogwarts chauffieren ?“

„Vermutlich. Ich werd mich mal mit dem Zugführer unterhalten müssen, einige hier werden wohl in den Krankenflügel müssen.“

„Was war das eigentlich für ein Zauber ?“

„Ein Patronus, das einzige was gegen diese Mistviecher hilft. Vertreibt sie zumindest auch wenn es sie nicht töten kann.“

„Hättest du das nicht erzählen können als wir die Viecher im Unterricht hatten ?“

„Das ist wirklich fortgeschrittene Magie, man braucht nicht nur Magie man muss auch seine Positiven Gedanken einbetten. Das ist es was den Patronus so effektiv ist.“ Und mit verschwand Remus in Richtung Lokführer.

Der Zug schien tatsächlich schneller zu werden als er es vor dem Dementoren-Zwischenfall gewesen war.

Innerhalb einer halben Stunde erreichten sie Hogsmeade, das erste was die sechs feststellten war das auch hier Dementoren patroulierten.

„Das kann doch nicht wahr sein!“

„Hogsmead steht leider noch unter Ministeriumskontrolle.“ Kam es Tracey.

„Nein, Hogsmead gehört zu den Hogwartsländer und damit hat hier der Direktor das letzte Wort.“

„Und wieso sollte Dumbledore so etwas zulassen ?“

'Damit er die Schüler besser unter Kontrolle halten kann.' Schoss es Harry durch den Kopf.

„Vermutlich wegen Pettigrew.“ Sagte er stattdessen.

An der Station warteten wie üblich die Kutschen mit den Thestralen, sie schafften es sich eine der ersten Kutschen zu pachten, die meisten waren noch angeschlagen von dem Dementoreinfluss.

Nur allmählich füllte sich die Halle nicht unerwartet nach der Zugkontrolle, er hätte es besser wissen müssen. Er hatte Fudge erlaubt seine Dementoren AUSSERHALB der Schule aufzustellen und sie durch

Hogsmead patroulieren zu lassen aber der Express war quasi Teil des Schulgeländes. Dieser absurde Angriff hatte nur ein Ziel, er sollte beweisen das GANZ England unter Kontrolle des Ministeriums stand und es gab nichts was er dagegen tun konnte. Viel schlimmer konnte dieser Abend nicht mehr werden, nun ja bei Potter und dem Weasley Mädchen konnte man sich da nie ganz sicher sein.

In diesem Moment kamen die ersten Schüler an, durchweg Slytherins. Eins musste er ja zugeben unter Potter hatte das Haus einen deutlichen Sprung nach vorne gemacht, sicher es gab eine eklatante Schere was die Noten anging aber im allgemeinen gab es deutlich weniger mit den jüngeren Schlangen. Eigentlich hatte er gedacht das Draco Malfoy das Amt des Vertrauensschülers ohne Probleme bekommen würde, schließlich war er der Patensohn des Hauslehrers aber allmählich nährten sich hier die Zweifel.

Mc Gonnagal kam mit dem sprechenden Hut der ihm in den letzten Jahren so viel Ungemach beschert hatte. Zuerst schickte er Potter und diese ambitionierte Muggelgeborene ins falsche Haus, dann sorgte er für den Skandal des Jahres als er das Weasley Mädchen zu den Schlangen schickte und dann verschärfte er diesen Konflikt noch indem er die Umsortierung schlichtweg ablehnte. So viel Ärger machte ihm dieser Hut doch sonst nie. Wenigstens konnte er nicht noch einmal die Grundfesten der Ordnung durcheinander rütteln.

Zumindest bis der Hut zu seinem Eröffnungslied ansetzte.

„ 1000 Jahr und mehr
sitz ich hier und singe die alte Mär
von den mutigen Gryffindors
und listigen Slytherins
von den freundlichen Huffelpuffs
und den weisen Ravenclaws.
Doch dies Jahr wird's anders sein
Krieg herrschte in unserem schönen Land
und schon bald wird er wieder kommen
mit all seiner Kraft und Macht
in einer letzten Schlacht.
So vertraut auf den alten Hut
lasst euch nicht blenden von farbigen Tüten
Rot ist genauso gut wie grün
und Gelb ist so stark wie Blau.
Nur zusammen könnt ihr bestehen,
nur zusammen könnt ihr überleben.
Drum lasst uns schreiten zur Tat
und baut eine neue Zukunft !“

Geschockte Stille folgte dieser Eröffnung, schließlich brach sich die Unruhe doch Luft und alle redeten wild durcheinander.

„ Was hab ich euch gesagt ? Selbst der Hut denkt das der Krieg bald wieder kommt und das kann er nur eins bedeuten.“

„ Das kann vieles Bedeuten.“ Warf Hermine ein aber auch sie klang unsicher.

„ Was tun wir dagegen ?“ Kam es von Vaisey.

„ Treffen im 3ten Stock, der Korridor der früher verboten war. Sagt das auch dem Rest, Huffelpuff übernehmen wir.“

„ Wartet mal wir geben uns mit diesen...“

„ Du hast den Hut gehört oder ? Wir holen zumindest 3 Häuser ins Boot. Nur die Löwen werden wohl nicht mitmachen.“

„ Allerdings, nicht nachdem sie Longbottom so aufgestacheln hat. Kommt schon wir haben einen straffen Zeitplan.“ Seine Moody-Imitation war fast perfekt.

Im Schutz der Hauseinordnung fiel es nicht weiter auf das 3 Slytherins plötzlich verschwanden.

Erst als sie wieder bei den Slytherins waren fiel Harry auf das der Posten für Verteidigung gegen die dunklen Künste unbesetzt war.

„ Wer glaubt ihr unterrichtet dieses Jahr ?“

„ Solange es kein Trottel wie Lockhart ist ist mir alles recht.“ Knurrte Vaisey.

„Da können sie auch nen Troll einstellen, bei dem lernt man wenigstens wie man Ausweicht.“ Kam es von Ginny zurück, sie hatten das an einer Attrappe oft genug geübt.

In diesem Moment öffnete sich eine Seitentür und Remus schlüpfte herein.

„Ah wie ich sehe ist mein neuester Kollege eingetroffen. Darf ich vorstellen der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste Remus Lupin!“

„Das zahlt mir der alte Wolf da könnt ihr aber drauf wetten.“ Knurrte Harry durch den Applaus, nicht das er sich nicht auch freute aber diese Geheimniskrämerei ging ihm langsam auf den Keks.

Ansonsten folgte die übliche Rede, die Gruppe löste sich bereits in der Hälfte der Rede vom Tisch und begab sich in Richtung von Dumbledores Büro.

„Zitronendrop.“ Sagte Harry schon fast gelangweilt, der Wasserspeier sprang zur Seite und die sechs traten ein, Harry und Ginny als erstes, die anderen erst nachdem die Gruppe sicher war das die Tür nicht verzaubert war, die drei unter den Unsichtbarkeitszaubern verteilten sich im ganzen Büro.

Sie mussten nicht lange auf den Direktor warten. Er wirkte nicht im mindesten überrascht die drei Slytherins anzutreffen.

„Direktor wie sie vielleicht wissen ist nächste Nacht Vollmond also sollten wir das hier schnell hinter uns bringen wenn sie nichts dagegen haben.“

„Das wird leider nicht einrichten lassen fürchte ich. Zuallererst ihnen ist hoffentlich klar in was für eine Gefahr sie sich diesen Sommer begeben haben...“

„Direktor das hat nichts mit der Schule zu tun also hat sie das auch nicht zu interessieren.“

„Ich muss darauf bestehen das sie das Weihnachten vor das Ministerium bringen und es hat mit ihrer Erziehung während der Sommerferien zu tun also hat mich das sehr wohl zu interessieren!“

„Schön Punkt für sie, dann bringen wir aber auch die versuchte Entführung, Landfriedensbruch und Angriff auf eine Minderjährige zur Sprache.“

„Überlegen sie sich das nochmal, wir wollen nur ihr beste...“

„Unser bestes ? Seien sie wenigstens einmal ehrlich. Neville ist ihr Goldjunge, ihr Protege und alle anderen werden nur dann nicht wie Staub behandelt wenn sie nützlich sind. Das mit meinem Bruder hab ich ihnen immer noch nicht verziehen Direktor.“ Knurrte Ginny.

„Das führt doch zu nichts, zum zweiten Punkt aufgrund der verschärften Sicherheitslage werden ihre Hogsmeade-Wochenenden gestrichen.“

„Für mich akzeptabel aber wieso für Ginny und Hermine ?“

„Weil sie als ihre Freundinnen als Köder eingesetzt werden könnten. Richten sie das auch bitte Mr. Zabini, Miss Greengras und Miss Davies aus.“

„Das können sie nicht tun, damit bring ich sie vor die Schulräte.“

„Sparen sie sich die Mühe, die Order ist bereits von ihnen unterzeichnet. Was Quidditch angeht...“

„Die Auswahl des Quidditch-Teams ist ausschließlich dem Hauslehrer vorbehalten, Bestrafungen diesbezüglich können nur verhängt werden wenn die Taten ausdrücklich mit Quidditch oder einem Vergehen mit Besen zusammen hängt. Schulregel 504.“ Kam es von Hermine.

„Oh na schön aber sie werden Begleitschutz bekommen.“

„Wäre ihnen Remus Lupin recht Direktor ?“ Wenn man schon in einen sauren Apfel beißen musste konnte man die Probleme wenigstens begrenzen.

„Akzeptiert zum letzten Punkt. Wie ich hörte gab es vermehrt Zusammenstöße zwischen ihnen und Mr. Longbottom.“

„Da sollten sie Longbottom Fragen Sir, 3 unprovizierte Angriffe und ein Versuch alleine dieses Jahr.“

„Trotzdem wende ich mich auch an sie, sie haben den Hut heute gehört.“

„Das habe ich Sir aber solange Gryffindor sich nicht bewegt kann ich herzlich für die Einigkeit tun.“

„Harry bitte...“

„Für sie Mr. Potter Direktor, Schüler über der dritten Jahrgangsstufe werden mit SIE angesprochen. Und ich werde mit niemanden verhandeln der mehrmals versucht hat mich anzugreifen, davon hab ich schon genug in Slytherin!“

„Ich verstehe, mehr als sie zu bitten konnte ich leider nicht. Neville sieht es übrigens genau andersherum, er macht sie für diese Angriffe verantwortlich.“

„Erstaunlich, ich wäre nicht so verrückt alleine gegen eine Übermacht an Gryffindors zu kämpfen aber ich bin ja auch kein tapferer Gryffindor. Wenn das dann alles war.“

„Das wäre alles, eins noch sie müssen nicht immer mit einer Leibwache hierher kommen.“

„Eine Lehre aus der Vergangenheit, man kann nie wissen wo ein Weasley ist der einen von uns dreien entführen will. Guten Abend Direktor.“

tbc :)

Kapitel 45 Die Zähne der Schlange:

Mal ein etwas ruhigeres Übergangschap :) Das dritte Jahr wird nochmal verhältnismäßig hamlos werden bevor es ins viertes Jahr geht, nach dem vierten Jahr wird es wohl oder übel zum großen Bruch kommen. Bei meinem derzeitigen Tempo geh ich davon aus das das dritte Jahr bis Oktober fertig ist und das es im Winter wirklich interessant wird :P

Mininmal wird es wohl auch weiterhin bei einem Chap die Woche bleiben wenn Morgen nicht gerade die Welt untergeht oder ähnliches mich vom Schreiben abhält.

So das wars auch mal wieder von mir, viel Spass mit Kapitel 45

lg

ron0903

Kapitel 45 Die Zähne der Schlange:

Der nächste Tag war zum Glück ein Samstag, nicht das es bei der Routine der drei einen Unterschied gemacht hätte aber ein bis zwei Stunden mehr Schlaf machten bei den Wölfen schon einiges aus.

Sie schafften es mit dem Groß der Schüler zum Frühstück, es lagen schon einige Blicke auf ihnen als sie eintraten.

„Die werden nicht mehr lange stillhalten fürchte ich.“

„Wir sollten uns so bald wie möglich um einen Raum kümmern, der verbotene Korridor kann nur eine Zwischenlösung sein. Wir brauchen jemanden der sich in Hogwarts wirklich auskennt aber nicht gleich zu Dumbledore rennt.“

„Also kein Lehrer außer vielleicht Remus. Was ist mit den Hauselfen?“ Kam es von Ginny.

„Die Hauselfen?“

„Sie sind darauf trainiert Geheimnisse für sich zu behalten, kennen sich im Schloss aus und sie stellen vermutlich keine Fragen.“

„Das ist genial...“

„Wartet mal es gibt hier Hauselfen?“ Unterbrach sie Hermine plötzlich.

„Sicher über 100 glaub ich, steht das nicht in deinen Büchern?“

„Nicht mit einem Wort.“ Fauchte die Braunhaarige.

„Also wir statten den Elfen heute mal einen Besuch ab, vor Montag werden wir eh zu nichts zu gebrauchen sein.“

„Ihr wollt diese Sklaven noch weiter ausnutzen? Als ob es nicht schon schlimm genug wäre das...“

„Hermine stopp! Zuerst mal sie wollen es, sie wollen kochen, waschen und so weiter!“

„Nur weil sie einer Gehirnwäsche unterzogen wurden!!!“

„Das haben sie nicht mal nötig, nein sie tun es seit Jahrhunderten auf freiwilliger Basis. Hogwarts hat damit angefangen.“

„Als ob das eine Rolle spielen würden.“

„Du hast nicht besonders gründlich geforscht oder?“

„Das war auch nicht nötig...“

„Du hast die Kernaussage nicht verstanden. Die Zauberer mussten sie nie versklaven. Sie tun das aus einer Schuld heraus die sie den Zauberern und vor allem Godric Gryffindor schulden. Er war es der damals die letzten Hauselfen aufnahm, ihnen ohne Forderungen einen Platz zum Leben gab an dem sie sich neu entwickeln konnten. Das haben ihm die Elfen nie vergessen.“ Kam es von Blaise der sich zu ihnen gesellt hatte.

„Und warum tragen sie diese gräßlichen Geschirrhandtücher?“

„Hey alles wissen wir auch nicht, wir sind schließlich keine Hauselfen.“

„Könnte dem einen oder anderen aber mal ganz gut tun.“

„Frag sie vorher lieber bevor du voreilige Schlüsse ziehst, das ist doch sonst nicht deine Art.“ Kam es von Harry.

„Ich weiß ja, es ist nur die Gesellschaft ist zwar noch im Mittelalter aber Sklaverei ist...“

„Unmenschlich ? In anderen Fällen würde ich dir sogar Recht geben aber die Hauselfen sind die letzten Reste dieses Systems.“

„Es gab noch andere ?“

„Natürlich, es war Jahrhundertlang üblich das die Häuser deutlich mehr Macht hatten. Wurde man in einem Duell besiegt fiel meist die ganze eigene Familie als Sklaven an die Familie des Siegers. Einer der Hauptgründe warum es heute so wenig Familien gibt.“ Kam es wieder von Blaise.

„Haben sie das irgendwann verboten ?“

„Nö es kam einfach aus der Mode, außerdem wurden Duelle ziemlich stark eingeschränkt. Du kannst jemanden nur noch herausfordern wenn dir oder deiner Familie Unrecht zugefügt wurde.“

„Also könntest du Longbottoms ganze Familie versklaven wenn er dich das nächste mal versucht zu verfluchen ?“

„Ja das.... das ist genial. Wieso hab ich nicht früher darüber nachgedacht ?“

„Geht leider nicht, Phineas Nigellus hat alle Duelle auf dem Gelände von Hogwarts verboten. Hatte offenbar Angst um seine eigene Familie.“ Kommentierte Daphne.

„Das war auch eher ein Witz, ihr könnt nicht einfach hierher kommen und vor allen Augen ein Duell starten.“

„Wieso nicht ? Das würde unsere Differenzen ein für alle mal beseitigen.“

„Es gab da glaub ich ein Schlupfloch, Duelle der Lords konnte er nicht verbieten.“

„Aber dafür muss er einen aus meiner Familie töten.“

„Was er nicht tun wird...“

„Oder er muss versuchen mich umzubringen.“

„Was er auch nicht vorhat.“

„Und da ist immer noch Dumbledore der sicher etwas dagegen hat wenn wir seinen Goldjungen umlegen.“ Kam es sarkastisch von Blaise.

„Aber es würde dem Löwen den Kopf abschlagen.“

„Ist das nicht etwas radikal ?“

„Wir sind im Kriegszustand dank diesen Deppen Longbottom und vergiss nicht Brownny wir sind SLYTHERINS wenn wir spielen dann spielen schnell, hart und schmutzig. Die andern werden uns so oder so zur Last legen die Regeln zu brechen also warum sollten wir überhaupt anfangen sie einzuhalten ?“ Das war jetzt Nott.

„Also Vorschläge ?“ Die Hauptschläge würden sie irgendwas mit den anderen führen aber wenn die Vergangenheit etwas gezeigt hatte dann wie gut kleine Teams funktionierten.

„Zahlen wir es ihnen mit gleicher Münze zurück, kleinere Unfälle in den Pausen, Sachen die zu Bruch gehen solche Sachen, nichts auffälliges vorerst aber sie sollen wissen das wir sie auf dem Schirm haben.“ Kam es wieder von Nott.

„Ein Muggelspruchwort ? Ich bin beeindruckt.“ Stichelte Tracey.

„Ich sag ja nicht das alles schlecht ist.“

„Vielleicht machen wir aus doch noch ein Wiedereingliederungsprojekt. Also schön wenn wir gereizt haben, sorgt dafür das ihr nicht mehr alleine unterwegs seit. Noch besser wäre wenn ihr an euch die Lehrer klettet. Ich traue es ihnen durchaus zu das sie zu drastischen Maßnahmen greifen.“

„Das heißt ?“

„Alles was nicht als dunkel klassifiziert ist und das ist ne Menge. Man kann durchaus schwerwiegende Verletzungen verursachen ohne dunkle Flüche zu benutzen. Wie besprochen heute Abend um 4 treffen wir uns im dritten Stock. Ginny, Hermine ihr kommt nachher mit in die Küchen. Daphne du übernimmst Huffelpuff, Tracey die Ravenclaws. Sorgt dafür das keiner der irgendwie mit den Gryffindors verbunden ist was mitkriegt, also keine Geschwister oder sowas dürfte nicht allzu schwer werden.“

Das Frühstück verlief still, Hermine hatte es immer noch zu verdauen das das ganze gute Essen das sie 3 Jahre lang in sich aufgenommen hatte aus ihrer Sicht auf Sklavenarbeit beruhte. Harry machte sich eher Gedanken darüber was aus der aufziehenden Gewaltspirale werden würde. Keiner der drei hatte wirklich Hunger und so verschwanden sie bereits vor dem Dessert in Richtung Küchen.

Wieder einmal war er dankbar für die Karte des Rumtreibers. Mal wieder fragte er sich was die Zwillinge wohl über den Verbleib dieses wertvollen Werkzeugs wussten.

Allerdings hätte wohl ein blinder früher oder später die Küche gefunden, man musste nur den Obstschalen

und anderen Köstlichkeiten folgen bis man vor einer besonders dekorativen Obstschale ankam aus der vor allem eine Birne auffällig hervorstach.

Harry stupste das Bild einmal mit dem Stab an und eine Klinge wurde sichtbar.

„Einfacher Illusionszauber, das ist fast schon zu einfach.“

„Vielleicht wollen die hier unten einfach Besuch haben?“

Harry zuckte nur mit den Schultern und öffnete die Tür schwungvoll.

Einige Elfen nahe der Tür zuckten zusammen aber der Rest lies sich seine Überraschung nicht anmerken.

„Gäste! Oh werter Damen, werter Herr setzt euch doch, wir werden euch gleich etwas bringen.“

Proklamierte ein alter Elf, offenbar so etwas wie der Aufseher hier unten. Seine Piepsstimme ging eindeutig auf die Trommelfelle.

„Danke aber wir haben bereits gegessen...“ Hermines Protest wurde von einem guten dutzend Elfen zerstört die jeder ein Tablet mit Snacks und Süßigkeiten vor sich her schweben ließen.

„Das müssen wir uns für die nächste Quidditch-Party merken.“ Grinste Ginny.

„Hört mal wir haben ein Problem und zwar einer unserer Mitschüler hat etwas kaputtgemacht und wir brauchen einen Ort wo es niemand findet.“

„Ah ja Sir, das ist ein häufiges Problem, wir Elfen benutzen dafür den Da und Fort Raum.“

„Da und Fort Raum?“

„Ja Sir, er ist immer dann da wenn man ihn braucht und er ist immer genau das was man braucht.“ Meldete sich jetzt ein jüngerer Elf zu Wort der in der absonderlichsten Kleidung herumliefe die man sich vorstellen konnte, die anderen Hauselfen waren ordentlich in ein schwarzes Geschirrtuch mit Hogwartseblem gewickelt aber dieser Elf war auf der Brust nackt, trug als Hose zwei nicht zusammenpassende Socken von der die eine bereits unangenehm zu stinken begann und auf dem Kopf trug er einen Teewärmer.

„Dobby hat Recht Sir, viele Elfen kennen diesen Raum, er ist im siebten Stock.“

„Dobby bist du etwa ein freier Elf?“ Kam es plötzlich von Hermine.

Augenblicklich blickten alle anderen Elfen angewidert weg.

„Ja Miss, Master Malfoy hat mich mit dieser Socke befreit Miss.“ Dobby klang mindestens so beschämt wie sich alle anderen Elfen mussten.

„Malfoy hat dich entlassen?“

„Er wollte das nicht Miss, Dobby denkt es war dieser Gryffindor der ihn dazu angestiftet hat Miss.“

„Longbottom?“

„Ja Sir so hieß er glaubt Dobby.“

„Warum sollte er das tun?“

„Aus Rache weil Dobby den Durchgang blockiert hat Sir und weil Dobby den Klatscher verzaubert hat Sir. Dobby wollte doch nur das er in Sicherheit ist.“

„Aber du bist doch glücklich oder?“

„Nein Miss, das ist kein Leben für einen Hauselfen. Keiner will einen befreiten Elfen Miss. Kleidung ist die größte Schande für Dobby, Kleidung bedeutet Entlassung, Entlassung bedeutet schlechte Arbeit, Arbeit ist das ein und alles für Elfen Miss. Ohne gütigen Professor Dumbledore wäre Dobby verhungert Miss.“

„Was hab ich dir gesagt? Sie lieben ihre Arbeit.“

„Und Professor Dumbledore bezahlt Dobby auch noch oh diese Schande!“ Jammerte der kleine Elf weiter.

„Moment mal ihr werdet nicht einmal bezahlt?“

„Nein Miss, wir haben ein Platz über dem Kopf das reicht uns Elfen bereits.“

„Hör mal Dobby wenn es dich glücklich macht ich kenne jemanden der einen Hauselfen gut gebrauchen könnte.“

„HARRY JAMES POTTER DAS WIRST DU GEFÄLLIGST NICHT TUN!“ Kreischte Hermine nun hellauf erzürnt.

Augenblicklich flogen alle Augen auf die Narbe die unter den Haaren gerade noch zu erkennen war.

„Harry Potter Sir würde das für Dobby tun?“

„Nur wenn du willst Dobby, es ist ein Haus in London.“

„Dobby will Harry Potter Sir! Dobby will Dobby will Dobby will!“ Mit jeder Wiederholung drückte sich der kleine Elf so sehr an Harrys Bein das er Mühe hatte das Gleichgewicht zu halten.

„Dobby wird gleich mit Professor Dumbledore sprechen, aber zuerst zeigt Dobby Harry Potter und Misses

den da und fort Raum!“ Mit einem mal schien der Elf wie verwandelt und selbst Hermine brachte keine Worte des Protestes heraus.

Die drei Slytherins betrachteten zehn Minuten später Atemlos den Raum.

„Das ist Wahnsinn, Dobby was genau ist dieser Raum?“

„Alles und Nichts Harry Potter Sir, er passt sich den Bedürfnissen des Suchenden an.“

„Wenn ich also eine Gruppe für einen Krieg Ausbilden will...“

„Wird dieser Raum genau das bereitstellen was sie benötigen.“ Allein dafür hatte es sich gelohnt Sirius diesen durchgeknallten Elf aufzudrücken. Vielleicht sollte er ihm noch einen Brief mitgeben damit Sirius das ganze nicht für einen durchgeknallten Scherz hielt, vermutlich würde er das danach aber immer noch denken.

„Wollen wir uns hier noch etwas umsehen vielleicht finden wir noch was nützliches?“ Schlug Ginny vor. Der Raum hatte die Ausmaße einer großen Kathedrale mit Meterhohen Regalen voller Fundsachen aus der gesamten Geschichte von Hogwarts.

„Dann werden wir aber etwas mehr Licht brauchen glaub ich.“ Hermine ließ ihren Stab aufleuchten und im gleichen Moment hörten die beiden Werwölfe das gleiche.

„RUNTER!“ Riefen Unisono, Harry deckte den Elfen ab, Ginny Hermine. Es dauerte fast 3 Sekunden bis die Messer sich in das Holz hinter ihnen bohrten.

„Was war das?“

„Keine Ahnung aber dieses irgendetwas muss ziemlich wichtig sein wenn es so sensibel auf einen Lichtzauber reagiert.“ Nun war auch Harrys Neugier geweckt. Dadurch das sie immer wieder testweise Zauber sprachen brauchten sie nicht lange um das Objekt zu finden, es war ein angestaubtes und angelaufenes Diadem das hier bestimmt schon einige Jahrhunderte lag.

„Warum macht sich jemand die Mühe so ein Teil zu schützen?“

„Das ist unmöglich, Ravenclaws verschollenes Diadem.“ Ächzte Hermine.

„Ravenclaws Diadem bist du dir sicher?“

„Todsicher es wird in einer Geschichte von Hogwarts beschrieben und...“

„Ok das reicht, also warum sollte jemand so ein Objekt derartig sichern und dann hier verstauben lassen.“

„Weil er nichth will das es gefunden wird.“ Antwortete Ginny sicher.

„Und wer fällt euch ein der so etwas tun würde?“

„Ich weiß nicht vielleicht Voldemort...“ Sie schaffte es gerade noch zur Seite zu Springen als aus dem nichts ein Hammer auftauchte und genau dort aufschlug wo sie eben noch gestanden hatte.

„Das beantwortet diese Frage glaub ich. Was auch immer es ist. Voldy will das es nicht gefunden wird also muss es wichtig für ihn sein und was machen wir mit Objekten die für dunkle Lords wichtig sind?“

„Wir zerstören sie!“

„Genau, das hört sich nach einem Abstecher in die Kammer des Schreckens an aber nicht mehr heute.“

„Warum in die Kammer?“

„Basiliskenzähne, es gibt kaum eine sichere Methode irgendetwas zu zerstören außer man spielt gerne mit dem Feuer.“

„Und was machen wir den Rest des Tages?“

„Wir testen die Grenzen dieses Raums aus. Wenn ich auch nur die Ansätze verstanden hab ist das hier tausend mal besser als unsere Generatoren.“

Als sie den Raum stockte ihnen wieder der Atem, war dort eben 'nur eine Kathedrale hatten sie nun einen ganzen Wald, inklusive einer Holzhütte.

„Wie groß?“

„Mindestens ein Hektar das ist Wahnsinn, wartet mal kurz.“ Plötzlich erschien noch ein Fluss und ein Gebirgszug als Panorama.

„Man kann ihn sogar noch erweitern.“

Neben Ginny erschien auf einmal ein Tunnel und ein Schild mit der Aufschrift „Abkürzung“.

„Man kann sogar Verknüpfungen mit dem Rest des Schlosses bauen.“

„Wo führt der Weg hin?“

„Zum Slytherin Gemeinschaftsraum.“ Grinste Ginny.

„Das ist nicht schlecht aber ich glaub das können wir auch praktisch nutzen.“ Mit einem Gedanken erschien eine Falltür neben Harry.

„Die Frage ist nur bleiben die Abkürzungen bestehen?“

„Gibt nur eine Möglichkeit das herauszufinden.“ Alle drei sprangen durch die Falltür. Sie schlugen in einer Art Fahrstuhl auf der sie nach unten brachte.

„Wo fahren wir hin?“

„Zu Fluffys alter Wohnung, sollte eigentlich genau mit der Falltür verknüpft sein.“ Der 'Fahrstuhl' war eigentlich nur eine Plattform die groß genug wäre die Schülerschaft eines der vier Häuser aufzunehmen. Das Tempo war dafür aber auch beachtlich. Nach etwa einer Minute schlugen sie unten auf, es gab eine Leiter die zum Ausgang nach oben führte.

Die Verbindung bin solange bestehen bis man die Falltür wieder zuschlug und niemand mehr im Wald war.

„Damit können wir eindeutig arbeiten. Ich denke mal besseres hätten wir uns nicht wünschen können.“

„Wenn man den Raum noch mit Passwort sichern könnte...“

„Das kann man auch durch Zauber machen große.“ Daraufhin warf Ginny ihm einen verwirrten Blick zu, so hatte er sie seit Jahren nicht mehr genannt, nicht seit sie von den Werwölfen getrennt worden waren.

Ein Räuspern riss sie aus ihren Gedanken.

„Wir haben noch Zeit oder? Da können wir den Raum noch ein wenig austesten.“

Und das taten sie dann auch nachdem sie Blaise, Daphne und Tracey eingeweiht hatten. Neben dem Wald entstand noch ein Haus das groß genug für die Wünsche der sechs war, sowohl eine große Bibliothek für Hermine als auch ein gut ausgebauter Trainingsraum für Magisches und Physisches Training, im Keller entstand ein großzügig bemessenes Lager und vor dem Haus baute sich ein komplettes Quidditchstadion auf. Natürlich gab es Türen die zu allen wichtigen Räumen in Hogwarts führten inklusive allen Unterrichtsräumen. Der Rest des Hauses erinnerte verdächtig an den Grimmauld Platz, inklusive des vermutlich einzigen unbewachten Flohnetzzugangs außerhalb von Dumbledores Büro. Nachdem sie den Fluss vergrößert und mit einer einziehbaren Brücke versehen hatten konnte man den Wald auch gefahrlos für Verwandlungen verwenden.

Zeitig verschwanden die sechs zum Treffpunkt, an der Problematik mit dem Fahrstuhl würden sie in Zukunft arbeiten müssen.

Überraschenderweise waren sie nicht die ersten die anwesend waren. Ein Haufen Huffelpuffs schienen bereits auf sie gewartet zu haben, angeführt von einem Viertklässler der Harry vage bekannt vorkam.

„Du bist früh dran Smith.“

„Mit euch Slytherins kann man nie vorsichtig genug sein.“

„Du vertraust uns also nicht?“

„Das habe ich nicht gesagt Potter, mir behagt es nicht mit euch zusammenzuarbeiten aber ihr seit immer noch besser als Longbottom.“

„Was hat er schon wieder angestellt?“

„Drei Erstklässler verprügelt, natürlich sind wir zu Sprout gerannt aber wir hatten keine Beweise und die drei haben zu viel Schiss um auszupacken.“

„Dann muss zumindest der Rest von uns zusammenhalten. Besser wir warten auf den Rest ich will das hier nicht tausend mal erklären müssen.“

„Was denn erklären das ist ne Falltür und?“

„Das' ist viel mehr als eine Falltür Smith, das ist unsere Eintrittskarte zum Land der Wünsche.“ Grinste Harry.

Der Rest der Huffelpuffs brauchte nicht lange, anscheinend waren sie knapp hinter den jüngeren gewesen.

„Ihr macht euch langsam wenn ihr euch Kundschafter schickt.“ Begrüßte Harry Cedric.

„Passiert zuviel in letzter Zeit leider, wir bleiben nicht hier oder?“

„Natürlich nicht, wir brauchen nur einen Sammelpunkt der möglichst unauffällig ist, hier ist nichts außer unbenutzten Klassenräumen und dem Pokalzimmer wo eh keiner hingeh.“

„Trotzdem so groß wie unsere Gruppe ist werden wir auffallen.“

„Nicht unbedingt, du vergisst das das hier kein normales Schloss ist.“

„Dann erleuchte uns doch mal, warum sind wir überhaupt hier?“ Schnarrte eine Stimme von der Tür, Malfoy mit seiner komplette Bande aus knapp 2 dutzend Lakaien und nochmal einem halben dutzend anderer Slytherins betrat den Raum.

„Das werdet ihr sehen wenn alle hier sind.“ Harry sah auf seine Uhr, die Ravenclaws müssten eigentlich gleich da sein.

Wie aufs Stichwort erschienen die Adler, angeführt von Clearwater.

„Sorry aber wir hatten eine kleine Meinungsverschiedenheit.“

„Meinungsverschiedenheit?“

„Padma Patil wollte mitmachen.“

„Die Zwillingsschwester Parvati ist in Gryffindor richtig?“

„Genau, ist zwar kein Mitglied von Longbottoms Truppe aber ich dachte es wäre besser dich vorher zu fragen.“

„Wie schätzt ihr sie ein?“

„Vertrauenswürdig, sie hat uns eigentlich nie enttäuscht, zurückhaltender als ihre Schwester kann aber auch ziemlich sauer werden. Wenn ich daran denke was sie mit diesem Flint gemacht hat und da war sie erst im ersten Jahr.“

„Schön holt sie noch dazu...“

„Das ist glaub ich nicht nötig Potter.“ Meldete sich eine Stimme von der Seite.“

„Ihr habt sie trotzdem mitgebracht?“

„Nein ich musste 5 Abkürzungen um mit den anderen aufzutauchen, bei den ganzen Schülern fällt eine mehr oder weniger gar nicht mehr auf.“

„Ich sage ja sie kann zurückhaltend sein aber mach sie nie wütend.“ Meldete sich Clearwater wieder.

„Gut da wir jetzt vollständig sind zum Prozedere, wir benutzen einen speziell eingerichteten Raum der stark gesichert ist, ihr kommt nur mit mir rein also versucht bitte nicht zu spät zu kommen. Heute erledigen wir nur die Förmlichkeiten wenn das erledigt ist kriegt er eine kleine Führung...“

„Führung? Wir finden uns in einem Klassenraum auch so zurecht.“ Kam es von Malfoy.

„Wie du meinst, alle bitte durch die Falltür und bitte nicht zuschlagen ihr werdet es gleich verstehen.“

Alles in allem waren es fast 5 dutzend Schüler von Clearwater als Schülerin der siebten Jahrgangsstufe bis hin zu Astoria Greengras die gerade erst eingeschult worden war waren alle Jahrgangsstufen vertreten. Trotzdem passten sie alle ohne Probleme auf die Plattform die sie nach oben brachte.

„Wann haben die diesen Aufzug eingebaut?“ Kam es von Smith.

„Was ist ein Aufzug?“ Fuhr Malfoy auf.

„Ein Aufzug ist eine Erfindung der Muggel und dieses spezielle Exemplar existiert seit heute Mittag.“

„Unmöglich, Strom funktioniert in Hogwarts nicht das weiß doch jeder der sich damit mal beschäftigt hat.“ Kam es von einer der Ravenclaws.

„Ihr werdet gleich sehen was hier alles möglich ist, Physik und dergleichen kann man hier vergessen, aber ihr werdet gleich sehen was ich meine.“ Mit einem Ruck blieb die Plattform wieder stehen und die Schüler erklommen einer nach dem anderen die Leiter, Rufe des Erstaunens erfüllten den Wald.

„Wie habt ihr das hingekriegt? Wir sind doch nach oben gefahren und nicht runter in Richtung Wald.“ Kam es endgeistert von Padma.

„Wir sind in einem verborgenen Raum im siebten Stock, er nennt sich der Raum der Wünsche dieser Raum kann nahezu jede Form und anscheinend auch Größe annehmen, deswegen werden wir eine kleine Tour machen müssen.“

„Wartet mal es gibt keine Begrenzungen? Was ist mit den Regeln der Magie?“

„Scheinen hier nicht zu gelten außer das man kein Essen erschaffen kann.“

„Und was ist das dann bitte?“ Kam es von Ginny sie hatte sich aus dem Nichts einfach einen Apfel erschaffen.

„Ok es gibt hier wirklich keine Grenzen. Hauptsächlich werden wir uns hier im Haus aufhalten.“ Harry deutete auf das etwas entfernt stehende Haus.

„Zum Training werden aber auch Ausdauerläufe gehören daran könnt ihr euch gleich gewöhnen, sie werden dort drüben am See,“ Harry erschuf genannten See.

„Stattfinden, für die Quidditchverrückten unter euch wir haben ein komplett eingerichtetes Feld für eure Trainingseinheiten. Für diejenigen die später die Schule verlassen, wir haben hier einen Kamin mit Flohnetzwerkanschluss aber dazu kommen wir noch, schaut euch erstmal um in zehn Minuten treffen wir uns in der Eingangshalle wegen der Formalitäten.“

Pünktlich fanden sich alle in der ausgeschmückten Halle wieder.

„Wie ihr euch denken könnt betreiben wir so einen Aufwand nicht zum Spaß Longbottom hat der Schule den Krieg erklärt und es wird Zeit das wir zurückschlagen. Deswegen habe ich diesen Ort auch so groß

konzipiert, notfalls können wir uns hier verstecken, es gibt Abkürzungen zu allen wichtigen Räumen von Hogwarts. Das ist allerdings hinfällig sobald sie dahinter kommen wo wir trainieren deswegen müssen wir Sicherheitsmaßnahmen ergreifen. Jeder von euch wird deshalb hier unterschreiben müssen.“ Schwungvoll zog Harry ein Pergament aus dem Umhang.

„ Was genau passiert wenn man da unterschreibt ?“

„ Prinzipiell ist es harmlos, ihr werdet keinem willentlich von diesem Raum oder unserer Gruppe erzählen können auch nicht mit Umschreibungen. Sollte jemand versuchen gewaltsam in eure Gedanken einzudringen werdet alle Erinnerungen diesen Raum oder die Gruppe betreffend gelöscht. Solltet ihr es allerdings schaffen diesen Vertrag zu umschiffen wird das deutlich unangenehmere Folgen haben.“

„ Nun schieß schon los!“

„ Ihr verliert permanent eure Magie und alle Erinnerungen seit eurem 11ten Lebensjahr. Wie gesagt das kann praktisch nicht passieren.“ Geschockte Stille folgte.

„ Und das ist sicher ?“

„ Absolut, seht her ich würde nicht hier unterzeichnen wenn ich daran sterben würde oder ?“ Harry pappte das Pergament an eine Wand und setzte seinen Namen ganz oben auf die Liste, Ginny, Hermine, Blaise, Daphne, Tracey und Astoria Greengras folgten kurz hinter ihm. Das überzeugte auch den Rest der Gruppe.

„ Sehr schön wie gesagt hier können wir uns alle bequem verstecken mit Einzelzimmer und allem drum und dran. Wenn ihr wieder in den Raum wollt müsst ihr allerdings den Haupteingang benutzen dann kommt ihr etwa einen halben Kilometer von hier wieder raus, ein kleines Blockhaus nicht zu verfehlen. Der Eingang befindet sich im siebten Stock hinter einer kahlen Wand. Ihr müsst euch denken „zeig mir das Hauptquartier.“ und dreimal die Wand auf und ab rennen dann erscheint die Tür. Der Aufzug funktioniert leider nur wenn schon jemand da ist, er wird auch aus Sicherheitsgründen noch heute deaktiviert. So kommen wir zum Organisatorischen Vorschläge ?“

„ Wie nennen wir uns ? Ich meine jede gute Gruppe gibt sich einen Namen.“ Meldete sich einer der Huffelpuffs zu Wort.

„ Wie wäre es mit der Longbottom ist dämlich Gruppe ?“ Schlag Pucey vor.

„ Wir brauchen etwas weniger offensichtlicheres. Nein ich denke wir sollten uns auf den sprechenden Hut bezeichnen warum nicht vereinigt Hogwarts ?“ Kam es von Hermine.

„ Gut aber wir sind kein Kaffeekränzchen oder ? Was haltet ihr von Hogwarts Armee ?“ Kam es von Nott. Lautes zustimmen machte eine Abstimmung unnötig es war eine mehr als sichere Mehrheit.

„ Weitere Vorschläge ?“

„ Ich denke es ist offensichtlich aber wir sollten einen Anführer wählen nur der Form halber.“ Kam es von Blaise.

„ Alle dafür das Harry James Potter die Führung der Hogwarts Armee übernimmt ?“ Fragte Hermine förmlich, erwartungsgemäß hoben sich alle Hände .

„ Dann wäre das erledigt, ich denke wir sollten uns mindestens zweimal pro Woche treffen, passt am besten euer Quidditchtraining darauf ab. Ansonsten kann der Raum hier auch außerhalb der Zeiten benutzt werden. Ich würde sagen wir treffen uns Mittwoch wieder hier zur gleichen Zeit, Hermine versuch mal eine unauffällige Kommunikationsmethode zu finden, vielleicht holst du dir Hilfe von den Ravenclaws, vielleicht einer der sich mit Verwandlungen auskennt, einer für Zauberkunst einer für alte Runen ?“ Die angesprochenen nickten.

„ Das wäre dann erstmal alles für heute, eins noch über Nacht lass ich heute mal ein paar Tests durchlaufen keine Ahnung was dann mit dem Raum passiert also solltet ihr hier in etwa einer Stunde raus sein, morgen steht euch der Raum vollständig zur Verfügung.“ Schlagartig leerte sich die Halle, nur einige wenige blieben noch und untersuchten das Haus weiter.

Malfoy war einer der letzten der aufbrach aber bevor er ging wandte er sich noch einmal um.

„ Potter, ich habe dich unterschätzt nicht jede Schlange schafft es lange genug zu überleben um so lange Giftzähne zu bekommen. Aber da draußen herrschen immer noch andere Spielregeln.“

Dem war nichts hinzufügen, der Löwe hatte seine Krallen gezeigt, nun hatte die Schlange ihre Zähne entblößt und selbst Harry konnte nicht sagen welches Tier am Ende den Sieg davon tragen würde.

Tbc :)

Kapitel 46 das Leben ist nicht fair und andere Lebensphilosophien:

Ja schon wieder ein neues Chap von mir es wird allerdings wohl das letzte für diese Woche sein :)

Ich will euch auch nicht lange mit einer Vorrede langweilen den Text liest wohl eh kaum einer :P Trotzdem @FranzG vorerst bin ich weiter hier an Under the Wolves eingebunden wenn das erstmal fertig ist (was definitiv vor Mitte 2013 sein wird.) Ist es ohne hin geplant erstmal die alten Storys fertig zu machen. Ich musste damals leider feststellen das die AU-Projekte fast meine ganze Zeit auffressen was auch der Grund ist warum die alten Storys vorerst pausieren. Wenn diese Storys dann fertig sind wird überlegt ob ich überhaupt noch ein neues Projekt anfrage. Aber bis nicht auch das letzte Projekt fertig ist werden keine neuen mehr veröffentlicht.

So ich hoffe das hat alle ausstehenden Fragen beantwortet :) Und nun viel Spass mit Kapitel 46.

lg

ron0903

Kapitel 46 das Leben ist nicht fair und andere Lebensphilosophien:

In den nächsten Tagen wurde die Stimmung im Schloss immer angespannter, Longbottoms Ritterorden stolzierte durch die Gänge als ob das Schloss schon ihnen gehören würde, jeder der nicht zu den Gryffindors gehörte wurde im besten Fall schikaniert, im schlimmsten Fall in den Krankenflügel geprügelt. Auf der anderen Seite mehrten sich die Angriffe auf die Gryffindors wobei allerdings niemals Schüler unter dem dritten Jahrgang angegriffen wurden. Schüler bewegten sich nur noch in Gruppen umher, selbst in der Bibliothek stellten sie Wachen auf um nicht Opfer eines plötzlichen Angriffes zu werden. Die Lehrer mussten hilflos zusehen wie sich immer mehr kleine Gruppen bildeten die sich teilweise auch untereinander bekämpften, es gab nur zwei wirklich große Blöcke die daraus herausragten. Die Gryffindors unter Longbottom und die diesen Kampf vermutlich angefangen hatten und eine durcheinandergewürfelte Gruppe die es sich zur Aufgabe gemacht hatte den Gryffindors Hogwarts nicht kampflos zu überlassen. Es war diese zweite Gruppe die Albus Dumbledore Sorgen machte. Es war nicht das sie es übertrieben, ihre Angriffe gingen nicht über das normale Maß hinaus und im Gegensatz zu Nevilles Gruppe gab es ein gezieltes System mit einer Art Moralkodex dahinter. Nein es war die Zusammensetzung die ihm Sorgen machte. Man konnte sich nie sicher sein wer dazugehörte und wer nicht, Anfangs waren es nur vereinzelt Angriffe der Slytherins gewesen aber entweder hatten sich parallel Gruppen in Huffelpuff und Ravenclaw gebildet oder aber die Slytherins waren doch nicht so verschlossen wie viele glaubten.

So konnte das jedenfalls nicht weitergehen, das war schließlich eine Schule und kein Tollhaus. Er konnte es nicht dulden das dieses Schloss in Kleinkriege ausartete. Diese neue Gruppe war zwar ein Phantom aber er wusste ganz genau wer diese Gruppe kontrollierte, es gab nur eine Person die das Motiv, die Möglichkeit und die Fähigkeiten hatte so etwas in Rekordzeit aufzustellen. Es wurde Zeit das die Streithähne ihr Kriegsbeil begraben bevor die Spirale weiter nach oben stieg und wenn das hieß das er Longbottom einmal an die harte Hand nehmen musste dann musste um das Merlin Willen bald geschehen.

Quidditchfeld:

Abgeschirmt vom gesamten 6ten und 7ten Jahrgang hielten die Slytherins ihre alljährlichen Auswahlspiele ab. Oft war es nur pro forma wie es letztes Jahr bei Malfoys Ernennung zum Sucher der Fall gewesen war aber dieses Jahr schien es tatsächlich interessant zu werden.

Professor Snape hatte überraschend Bletchley zum Captain gemacht, der zugegebenermaßen einiges von Quidditch und Taktik verstand. Wenigstens war er nicht so offenkundig Parteiisch seinen Patensohn zu nominieren.

„ Mit dem Wegfall von Flint haben wir dieses Jahr einen neuen Jäger Platz zu vergeben, ich glaube keiner von uns wird den alten Drillmeister vergessen aber trotzdem werden wir unerbittlich weiter trainieren, Professor Snape will schließlich seinen Pokal behalten!“

Die Gruppe der versammelten Spieler nickte, es waren alles in allem etwa 20, viele Schränke von der

Statur eines Crabe, Goyle, Montague oder Warringtons.

„JÄGER VORTRETEN!“ Bellte der neue Kapitän, er hatte Flints alten Kommandoton schon ganz gut drauf. 8 Spieler traten vor, unter ihnen auch Harry, Vaisey, das Reserve Trio, 2 der Schränke und Ginny.

„Du hättest doch was sagen können.“ Harry hatte seine Überraschung schnell verdaut.

„Ich will es selbst schaffen, ich hätte es schon letztes Jahr versucht aber ich wusste das Flint mich nie reingelassen hätte.“ Das rothaarige wirkte nervös, natürlich in dieser Lage wäre vermutlich jeder nervös.

„Potter, Vaisey fühlt den neuen mal auf den Zahn ihr seid in der Defensive, Zlobatic du bewachst die Tore. Ihr habt 10 Minute möglichst viele Tore zu schießen derjenige mit den meisten Treffern kriegt den Posten aus dem Rest wird die Reserve gebildet und der schlechteste muss die Butterbierkästen für dieses Jahr schleppen!“

Die beiden Schränke waren Ausschußware, sie konnten sich kaum auf ihren Besen halten geschweige den auch nur in die Nähe des Quaffels kommen, Warrington und Montague waren deutlich zu schwerfällig und wurden einfach ausmanövriert, Pucey machte diesen Minuspunkt mit seinem Nimbus 2001 wieder wett konnte aber trotzdem nicht wirklich punkten. Es war wieder einmal Ginny die alle überraschte, obwohl sie nur einen alten Sauberwisch hatte spielte sie die Konkurrenz an die Wand und entkam oftmals beiden Verteidigern, Zlobatic war dann nur noch das kleinste Hindernis.

Bletchley schien nicht erfreut nickte aber schließlich.

„Weasley erste Mannschaft, Warrington du schleppst dieses Jahr die Partyvorräte aber nimm lieber noch jemanden mit.“

Der Rest der Mannschaft spielte mehr oder weniger gut in Form und behielt seine Plätze in der Mannschaft, sie waren nicht überragend aber mit genug Training würden sie den Pokal ohne Probleme verteidigen können. Mit dem neuen Jäger-Trio war der Umbruch zu einer modernen Quidditchmannschaft fast abgeschlossen. Sie würden Snape stolz machen und gleichzeitig ein Zeichen setzen das manche Zauberer doch besser waren als der Ruf ihrer Familie vermuten ließ. Gerade als sich die Gruppe auflöste rannte ein Drittklässlerin aus Ravenclaw atemlos aufs Feld wurde aber von der lebenden Mauer abgewehrt.

„Nachricht vom Direktor dringend Harry Potter.“ Keuchte das Mädchen völlig außer Atem. Der alte Narr hatte also doch schneller reagiert als er gedacht hätte.

„Was gibt es denn Moon ? Das ist wohl für mich oder ?“ Harry schnappte sich die Nachricht und überflog sie kurz.

„Ginny schnapp dir Hermine von der Tribüne wir haben einen Termin beim Schulleiter.“

„Schon wieder ? Verdammst dabei haben wir dieses Jahr doch noch gar nichts angestellt. Fred und George jagen ständig Schulklos hoch aber werden sie zum Schulleiter ziitert ? Nein!“ Schimpfend zogen die drei zu Dumbledores Büro auf halbem Weg trafen sie auf Longbottom und seine Anhängsel.

„Das Schlangentrio, endlich mal alleine unterwegs ?“

„Schlangentrio ? Wer hat sich den diesen bescheuerten Namen ausgedacht ?“

„Lavender Brown wer sonst, das Mädchen hat eindeutig zu viel Zeit um über andere herzuziehen.“ Kam es von Ginny.

„Normalerweise würden wir jetzt den Boden mit euch aufwischen aber wir haben einen wichtigen Termin.“ Kam es hochnäsiger von Neville.

„Nicht zufällig mit Professor Dumbledore ?“

„Was geht dich das an Potter ?“

„Einiges weil wir auch einen Termin bei ihm haben.“

„Dann verzieht euch wir waren zuerst da.“

„Ich denke dieser Termin war für uns alle bestimmt.“ Kam es unerwartet von Lisa Turpin.

„Und wie kommst du drauf ?“

„Sonst hätte Dumbledore eine Uhrzeit drauf geschrieben oder ? Oder er hätte zumindest gewartet.“

„Schön wir werden es gleich wissen.“ Grummelte Neville.

Harry öffnete den Wasserspeier und geschlossen traten sie in das Büro des Direktors.

„Ah schön das sie es so kurzfristig einrichten konnten. Wie sie wissen gab es in den letzten Wochen vermehrt Unruhen.“

„Ja so kann man das ganze auch nennen.“

„Unruhen Miss Weasley die nicht zu tolerieren sind. Geh ich richtig in der Annahme das sie an diesen Aktionen beteiligt waren ?“

„Wie kommen sie auf so was Professor ? Wie ich bereits sagte es war Longbottom der mit den Streitereien angefangen hat und nachdem was ich gehört hat er sich ziemlich viele Feinde gemacht.“

„Hey ich sitze auch hier!“ Polterte Neville.

„Allein gestern Angriffe auf Erstklässler aus Huffelpuff also wirklich ich dachte sie würden uns besser kennen Professor. Wenn wir angreifen dann hinterlassen wir meist keine Zeugen, das ist die Mentalität der Slytherins.“

„Sie behaupten nichts mit den Angriffen zu tun zu haben ?“

„Absolut Professor wir haben keine Gryffindors vorsätzlich angegriffen.“

„Und wie erklären sie dann die Aussagen von vier Gryffindors die ausgesagt haben sie, Miss Weasley und Miss Granger hätten sie überfallen ?“

„Überfallen ist zuviel gesagt Wir haben einen Zweitklässler aus Slytherin verteidigt. Ich kann ihnen die Erinnerung geben wenn sie wollen.“

„Das wird nicht nötig sein, sie haben ja eben zugegeben das sie Gryffindors angegriffen haben.“

„Nein Sir das habe ich nicht, ich habe gesagt das ich einen Mitschüler verteidigt habe, da gibt es einen feinen Unterschied in den Schulregeln. Wenn sie also jemanden rauschmeissen müssen dann die Gryffindors.“

„Ihr verdammten Bastarde, ihr seid es doch gar nicht wert hier unterrichtet zu werden.“ Spie Neville.

„Mr. Longbottom bitte diskutieren wir das hier in aller Ruhe.“

„Ich wüsste nicht was es da zu diskutieren gäbe.“

„Nun zum Beispiel der Punkt warum sie Slytherins so hassen.“ Kam es von Harry.

„Slytherins sind Abschaum, das hat doch letzter Krieg gegen Voldemort gezeigt. Alle seine fanatischen Anhänger waren Slytherins.“

„Genau das stimmt nicht, Evan Rossier war ein Ravenclaw und natürlich war Peter Pettigrew ein Gryffindor um nur zwei Beispiele zu nennen. Auf der Gegenseite waren viele große Auroren ebenfalls Slytherins. Alastor 'Mad-Eye' Moody zum Beispiel oder Rufus Scrimgeour. Hängt es wohl nicht eher damit das es eine Jahrhundertlange Feindschaft zwischen Gryffindors und Slytherins gibt weil Gryffindor damals das Duell gegen Salazar gewonnen hat und sie daraus ableiteten das sie die Slytherins wie Dreck behandeln konnten. Da ist es natürlich klar das sich Slytherins irgendwann wehren.“

„Ausnahmen gibt es immer. Nott, Mac-Nair, Snape, LESTRANGE!“

„Ah ja natürlich, wie konnte ich Bella vergessen ? Sie war schon geschädigt bevor sie nach Slytherin kam da musst nur mal meinen Patenonkel fragen. Ach ja was ich vergessen habe viele Slytherins kommen aus den alten Purblut-Familien könnte es VIELLEICHT auch damit zusammenhängen ? Nur mal als kleiner Denkanstoß.“

„Ich fasse es nicht, Professor, Potter verdreht die Tatsachen!“

„Das sehe ich nicht so Mister Longbottom. Sie bestehen also darauf das sie in keine Angriffe gegen Gryffindors verwickelt sind ?“

„Ja Sir, wir haben in Abstimmung mit Huffelpuff und Ravenclaw ein Patrouiliensystem eingeführt auf diese Weise bekommen unsere Leute immer schnell die Hilfe die sie brauchen. Einen Punkt noch, warum greift ihr auch Huffelpuff und Ravenclaw an ?“

„Huffelpuffs sind Luschen und Ravenclaws sind Weicheier.“ Kam es von Neville.

„Ah sehr interessant, nun ich kenne viele Huffelpuffs und Ravenclaws aber 'Luschen' und 'Weicheier' sind mir bisher noch nicht begegnet. Wenn es also nichts weiter gibt.“

„Das wäre alles Mister Potter, sie sind entlassen sie ebenfalls Miss Weasley, Miss Granger.“ Dumbledore kochte innerlich, er würde sich Longbottom wohl doch mal vornehmen müssen. Wenn das so weiterging würden noch mehr Familien ihr Vertrauen in die Seite des Lichts verlieren und sich von ihm abkehren. Das konnte er nicht zulassen.

Kaum das die drei außer Sichtweite des Büros waren machten sie sich auf den Weg zum Raum der Wünsche.

„Dir war klar das er hinter der HA vermutet oder ?“

„Natürlich, Dumbledore ist intelligent genug unsere Handschrift zu erkennen. Dieses taktisches Vorgehen ist eigentlich aus der Muggelwelt übernommen und er hat uns das Training selbst verordnet.“

„Und Neville ist vermutlich zu den gleichen Schlüssen gekommen.“

„ Wenn er es noch nicht wusste weiß er es jetzt. Wir werden das Training wohl etwas intensivieren müssen.“ Die HA war zwar bereits in guter Form aber sie hatten es noch nie mit wirklicher Gegenwehr zu tun gehabt. Das würde sich vermutlich bald ändern.

„ Wie weit sind wir mit der Kommunikation ?“ Bisher benutzten sie in Ermangelung einer besseren Möglichkeiten festgelegte Termine aber wenn Neville das erstmal herausbekam saßen sie auf dem Präsentierteller.

„ Wir arbeiten da an etwas, Padma hat in der Bibliothek etwas gefunden das wir verwenden können. Ursprünglich wollten wir Münzen mit Proteus-Zauber verwenden aber diese neue Methode sollte praktischer sein.“

„ Jetzt spann uns nicht auf die Folter.“

„ Wir arbeiten daran einen magischen Empfänger zu bauen. Quasi magischer Funk, das Wissen ging aber schon vor Jahren verloren. Nur im Raum der Wünsche gab es noch ein Exemplar.“

„ Funk ? Du meinst jeder kann Nachrichten absetzen und empfangen ?“

„ Genau das, wenn wir das perfektionieren können wir uns viel besser koordinieren.“

„ Könnt ihr das auch in Portschlüssel einbauen ?“

„ Würden nicht im Schloss funktionieren.“

„ Nur solange man die bekannte Frequenz verwendet. Ich weiß von Sirius das Auroren eine andere Frequenz verwenden und damit Portschlüssel Blockaden umgehen.“

„ Wenn uns Sirius diese Portschlüssel besorgen kann kriegen wir das hin.“

„ Ich habe nicht gesagt das wir sie von Sirius bekommen nein wir bauen sie uns selber. Da gibt's doch sicher Bücher in der Bibliothek drüber oder ?“

„ Wir werden schon was finden aber warum Portschlüssel ?“

„ Rücktransport wenn wir mal weg müssen, wir können nicht apparieren und nicht überall gibt es einen Kamin.“

„ Außerdem kann man da diesen Kommunikationszauber draufpacken.“ Kam es von Ginny.

Ein Grinsen stahl sich auf alle drei Gesichter, allmählich machte es richtig Spass sich solche Sachen auszudenken.

Hogsmeade:

Mit einem letzten Quicken entkam eine abgemagerte graue Ratte den Blicken allzu wachsamer Katzen, es gab in Großbritannien eindeutig zu viele Kater. Die Reise war länger als er kalkuliert hatte, er konnte es nicht riskieren das seine magische Signatur geortet wurde also konnte er auch nicht apparieren und weil in jedem magischen Haushalt sein Gesicht bekannt war konnte er nur in seiner Rattenform vorwärts kommen aber das war ihm sowieso lieber.

Ratten hatten ihn schon immer fasziniert, sie waren sozialer als viele Menschen annahmen und sie nahmen selbst fremde Ratten ohne Probleme auf. Sie waren ihm über die Jahre zu besseren Freunden als es die Todesser und vor allem die Runtreiber jemals gewesen waren. Sie hatten ihn oft einfach ausgenutzt, als Kundschafter und Absicherung wenn sie mal wieder einen ihrer Streiche vorbereiteten. Sie hatten ihn ausgenutzt und ihn immer als ein Anhängsel betrachtet, als eine Art Haustier aber mit Sicherheit nicht als Freund.

Die Todesser hatten sich vor allem für seine Informationen interessiert, sie hatten ihn aufgenommen sicher aber seine Freunde waren sie auch nicht. Trotzdem er wäre bei ihnen geblieben wenn die Aktion in Godrics Hollow nicht schiefgegangen wäre. Niemand wusste wirklich was damals geschehen war aber es war Konsens bei den meisten Todessern das er Voldemort in eine Falle gelockt hatte, das ER den Fall des dunklen Lords eingefädelt hatte.

Nun er war nie ein wirklich fanatischer Anhänger gewesen, bei ihm hatten immer die Vorteile überwogen aber er wäre verrückt gewesen so etwas auch nur zu versuchen, leider interessierte das die Anhänger nicht wirklich. Seit diesem Tag hatte er ein Schattendasein geführt, einzig seine Animagusform und die Vorteile daraus hatten ihn davor bewahrt sofort exekutiert zu werden. Dann im letzten Jahr waren sie alle verhaftet worden.

Der dunkle Orden war am Boden und wer auch immer ihm wieder aufhelfen würde er würde großzügig belohnt werden. Doch zuvor hatte er eine alte Rechnung zu begleichen. Auch wenn sie nicht persönlich eingefordert werden konnte, es würde reichen müssen seinen Sohn zu töten. Deswegen war er die ganze

Strecke von Askaban hierher gekommen, vorbei an tausenden von Katern, Straßenkatzenbanden und noch schlimmeren Gefahren. Dafür hatte er diese beschwerliche Reise auf sich genommen. Harry James Potter würde dieses Jahr nicht überleben, dabei musste er nicht einmal ins Schloss, er musste nur auf den ersten Hogsmeadtermin warten um zuschlagen zu können.

„Longbottom den Kessel können sie später sauber machen, bevor sie alle verschwinden. Der Schulleiter hat das Kollegium daran erinnert das wir dieses Jahr das tausendjährige Jubiläum von Hogwarts feiern. Zu den Feierlichkeiten gehört auch eine Zeremonie an Halloween. Alle Schüler der dritten Stufe aufwärts können daran teilnehmen, es können allerdings auch jüngere Schüler eingeladen werden. Wir werden traditionell feiern, wer nicht weiß was das bedeutet sollte sich so schnell wie möglich in der Bibliothek informieren. Noch eins, ich erwarte das keiner aus der Reihe tanzt, keine Streitereien oder Duelle ist das klar ? Das gilt für sie ALLE! Die Klasse ist entlassen.“

Die meisten schossen direkt in Richtung Bibliothek, selbst die Reinblüter schienen keine Ahnung zu haben was Snape da angekündigt hatte.

Hermine war unter den ersten die mit einem passenden Buch zurückkamen.

„Samhain, ein altes keltisches Fest. Beginn der dunklen Jahreszeit... Das wir darauf nicht selbst gekommen sind.“

„Das kann nicht sein Samhain wurde vom Ministerium als Dunkel eingestuft, ich kann mir nicht vorstellen das Dumbledore das erlauben würde.“ Kam es Daphne.

„Dunkel ?“

„Jep, Gedenken an die Toten das alleine ist für das Ministerium schon verdächtig aber an diesem bestimmten Fest wird oftmals die Grenze zur Nekromantik gestreift. Abgesehen davon basieren die meisten keltischen Fest auf Blutopfern und das ist sowieso dunkel nach den Maßstäben des Ministeriums.“

„Nicht unbedingt, hört zu 'auf den britischen Inseln ist die Feier bis heute in vielen Varianten verbreitet. Am populärsten neben dem dunklen Ursprungs-Samhain ist der Abend davor an dem für eine gute Ernte gedankt wird. Die Feier erstreckt sich oft bis in die Morgenstunden von Samhain und steht für das letzte Aufbegehren gegen die aufziehende Dunkelheit. Dieses Fest wird vor allem von Lichtfamilien begangen ist aber auch unter den grauen Häusern verbreitet.' Das hört sich doch schon eher nach Dumbledore an.“

„Steht da auch wie gefeiert wird ?“ Kam es von Nott.

„Genauere Angaben fehlen leider aber ich bin mir sicher das es eine Art Erntedankfest ist.“

„Noch nie davon gehört.“ `Bekannte Blaise.

„Ich dachte die ganzen alten Feste werden von allen gefeiert ?“ Kam es von Hermine

„Ne, die Kelten waren ziemlich düster, die meisten Traditionen wurden schon von Merlin gebrochen, andere vom Magischen Rat, die letzten vom Ministerium als das Geheimhaltungsstatut Realität wurde. Diese neumodischen Feste werden vor allem von den radikalsten Familien gefeiert. In diesem Fall von den Dumbledores, den Bones und vielleicht noch den Longbottoms.“ Führte Daphne aus.

„Wir werden noch früh genug sehen was da auf uns zukommt.“ Schloss Blaise.

„Einer ne Ahnung was Snape mit diesen Einladungen meinte ?“ Durchbrach Nott die Stille nach einigen Sekunden.

„Das dürfte doch klar sein oder ? Das wird irgendwas mit diesem Fest, Ritual oder was auch immer zu tun haben.“ Kam es von Harry der inständig hoffte das es KEINE reine Tanzveranstaltung werden würde.

„Ihr wisst was das heißt oder ? Wir müssen einen Partner finden.“ Nott schien alleine bei dem Gedanken daran zu schaudern.

„Nimm es leicht, es gibt schlimmeres. Es ist ja nicht so das Mädchen Feuer spucken können oder sowas.“ Wiegelte Blaise ab.

„Sprich da nur für dich Zabini, meine Mum hat den Trick schon ganz gut drauf wenn sie sauer ist.“ Grinste Tracey.

„Wir haben fast einen Monat also mehr als genug Zeit. Als entspannt euch.“ Kam es von Harry.

„Du musst dir ja keine Gedanken machen, ich geb dir einen Tag bevor eine Horde kreischender Mädchen hinter dir her ist.“ Gab Daphne zurück.

„Nicht wenn ich bis dahin schon jemanden gefunden habe.“

„Das schaffst du nie.“

„Wollen wir wetten Nott ?“

„Das würde ich nicht tun Theodor, er spielt nicht fair.“

„Och Mann verdirb mir doch nicht alles Tracey.“ Maulte Harry.

„Trotzdem wenn du es bis heute Abend 10 Uhr nicht schaffst jemanden zu finden schreibst du für den Rest des Monats meine Essays für Geschichte.“

„Abgemacht, umgekehrt das selbe.“

„Wir haben einen Deal.“

„Das wirst du noch bereuen.“ Bemerkte Tracey.

„Manchmal muss man dem Glück etwas auf die Sprünge helfen und wenn das heißt das ich für einen Monat staubige Texte kopieren muss ist mir das wert, ist zumindest gut für meine Prüfung.“ Flüsterte Nott, er konnte ja nicht wissen das Harry trotzdem jedes Wort verstand als würde er direkt daneben stehen.

Tatsächlich studierte er bereits die Karte des Rumtreibers, sie hatte Kräuterkunde in der letzten Stunde und war gerade auf halbem Weg zwischen Schlossportal und Gemeinschaftsraum. Grinsend steckte er die Karte wieder ein. Ja es war offensichtlich gewesen und war nicht so das er es nicht bemerkt hätte, dazu hatte es nicht einmal die erste Vollmondnacht im Grimmauld Platz gebraucht, es hatte sich schon länger angedeutet, zuerst hatte er es auf die lange Freundschaft bei den Werwölfen geschoben, später auf seine Verpflichtung die er ihr gegenüber eingegangen war aber inzwischen war er sich sicher das es mehr als das war.

Er brauchte nichteinmal zu rennen, es reichte die ein oder andere Abkürzung zu nehmen die ihn fünf Stockwerke tiefer brachte. Er stieß trotzdem fast mit ihr zusammen als er aus dem letzten Geheimgang kam.

„Bist heut ja wieder spät dran kleiner.“

„Snape hat uns mal wieder länger dabehalten und wir mussten was in der Bibliothek recherchieren.“

„Irgendwas was wir nächstes mal trainieren können ?“

„Es ist etwas komplizierter nur so viel Sirius hatte Recht.“

„Der Ball ?“

„Nicht direkt, Snape hat irgendwas von einem traditionellen Halloween-Fest gebrabbelt aber das ist nicht wichtig.“

„Und warum läufst du dann fast in mich rein ? Ich denke Hermine hat dich schon gefragt oder ?“

„Nein hat sie nicht, ehrlich gesagt...“ Er atmete tief durch.

„Würdest du mit mir dahin gehen ?“

„Du meinst als Freundin weil Hermine schon von jemandem gefragt wurde ?“

„NEIN, es ist mehr als das. Ich bin mir da selbst nicht sicher.“

Eine Sekunde schien die Welt auszusetzen dann zeichnete sich auf ihrem Gesicht ein lächeln ab.

„Natürlich kleiner, sonst komm ich da ja gar nicht hin. Aber warum ich ?“

„Wie gesagt da ist mehr, ich weiß es selbst noch nicht. Ach ja und überlass mir die Mädchen beim Abendessen ja ? Nicht das es noch Verletzte gibt.“

„SO schlimm wird es schon nicht werden.“

„Ich kenn dich zu gut große, ist nur zur Sicherheit der anderen.“

„Schön aber du machst klar das du für das Fest schon vergeben bist.“

„Hätte ich auch so gemacht, ich möchte lieber nicht wissen was du sonst mit mir anstellen würdest, von deinen Brüdern mal ganz zu schweigen.“

„Sehr richtig.“

„Was war das eigentlich eben mit Hermine ?“

„Ein Test, ich meine du hast ihr jetzt 2 Mal das Leben gerettet, da kann man schon auf Gedanken kommen.“

„Ich hab sie auch nicht öfters als dich gerettet, einmal bei den Werwölfen und einmal in der Kammer.“

Ginny versteifte sich nickte aber.

„Also bereit dich den Löwen zum Fraß vorzuwerfen ?“ durchbrach sie nach wenigen Sekunden die Stille.

„Wir haben noch eine knappe Stunde. Ne ich warte bis die anderen ausgeknobelt haben wer mit wem geht.“

„Wusste ich es doch, deine Theorie ?“

„Blaise und Daphne, Nott und Tracey Hermine und Vaisey.“

„Vaisey ?“

„Ist ein netter Bursche wenn er mal seinen Mut zusammen nimmt und er ist selbst ein Halbblut kommt also nicht aus einer dieser radikalen Familien.“

„Macht Sinn, wenn sie nicht von einem der anderen Häuser eingeladen wird.“

„Wer denn?“

„Mac Millan zum Beispiel, Goldstein oder Finch-Fletchley.“

„Man wird sehen. Komm schon zieh dich mal um sonst mutierst du noch zu einer zweiten Pansy.“

„Ne nichtmal wenn ich dafür bezahlt würde.“ Lachend verschwanden die beiden in den Gemeinschaftsraum. Nicht ahnend das sie aus den Schatten beobachtet wurden.

Sie waren unter den ersten am Slytherin-Tisch die zum Abendessen auftauchten, trotzdem waren die anderen Tischen bereits gut gefüllt und die beiden spürten einige dutzend Blicke in ihren Nacken.

„Scheint das es doch schlimm wird. Wenn sie zu schlimm werden überlass ich dir ein paar große.“

„Will ich doch hoffen, nicht das du den ganzen Spass für dich alleine hast.“ Grinste die Rothaarige.

Sie setzten sich neben Nott und Tracey die ihnen bereits Plätze freigehalten hatten. Nicht das es normalerweise nötig war, die Tischreihenfolge der Slytherins war fest wie in Stein gemeißelt aber es dauerte einige Wochen bis die neuen das verstanden und akzeptierten.

Das erste Mädchen tauchte bereits auf bevor die beiden auch nur einen Schluck Kürbissaft trinken konnten.

Eine Ravenclaw, vermutlich aus dem dritten Jahrgang weil das Gesicht ihm irgendwie bekannt vorkam. Sie schien die Abfuhr gelassen hinzunehmen. „Wie lange die wohl gewartet hat?“

„Mindestens zehn Minuten, die war schon hier als wir kamen. Kommentierte Traicey.

„Sie sah nichtmal schlecht aus, also ich hätte ja gesagt.“ Kam es von Bletchley.

„Ich hätte vielleicht ja gesagt wenn ich nicht schon eine Partnerin hätte.“

„Ist nicht war, wer hat sich den erbarmt, Bullstrode?“ Kam es von einem der Siebtklässler, einer der Senior-Mitglieder von Malfoys Gruppe.

Ein tiefblauer Lichtblitz war Antwort genug.

„Hey du hast nur was von Mädchen gesagt.“ Antwortete sie auf die Blicke die ihnen der gesammte Tisch, inklusive Harry zuwarfen.

„Eigentlich wollte ich das förmlicher machen aber ja ich werde mit Weasley gehen.“

In der geschockten Stille konnte man förmlich spüren wie die Nachricht langsam auf die anderen Tische überschwappte.

„Wann wird der Heuler kommen?“

„Morgen, spätestens Übermorgen wenn Dad die Nachricht liest aber ich würde mir nicht zu viele Gedanken machen, es könnte schlimmer sein.“

Da war sich Harry überhaupt nicht sicher, zumal sich gerade 3 rothaarige Gryffindors den Weg zu den Slytherins bahnten.

Die Zwillinge wirkten nur irritiert, Percy jedoch hellauf erzürnt.

„Überlass die mir.“ Zischte Ginny.

„Du kriegst Percy, mit den Zwillingen kann ich vielleicht reden.“

„Wie du meinst. Wie einer erhoben sich die beiden und fingen sie ungefähr auf Höhe der Ravenclaws ab.

„Ginerca Mo...“

„Nicht in diesem Ton PERCIAL IGNATIUS WEASLEY!“ Ginny kopierte den Ton ihrer Mutter hervorragend, die Zwillinge schienen zu zögern und wichen einen großen Schritt zurück.

„Ich denke ,“

„wir haben,

„einiges zu bereden.“ Kam es von den Zwillingen, irgendwie schafften sie es immer wieder ihre Sätze zu vervollständigen.

„Sicher, ich hätte euch ja vorher gefragt wenn mich Longbottom nicht bei dem Versuch in Scheibchen geflucht hätte.“ Harry wirkte einen Schallschutzzauber da die beiden Geschwister sich langsam einschrrien und das Niveau eines Heulers erreichten.

„Dafür haben wir Verständnis, aber es gibt trotzdem eine einfache Regel, der du jetzt, wo du mit einer Weasley zusammenbist, folgen musst. Wenn du unsere Schwester irgendwie verletzt wirst du mit den Konsequenzen rechnen müssen. Jeder Bruder, und davon gibt es viele, wird dir das Leben zur Hölle machen, wenn unser Schwesterherz überhaupt noch was übriglässt was wir kaputtmachen können.“

„Da geb ich euch vollkommen recht, nein mir ist es Ernst mit ihr sonst hätte ich sie nicht gefragt.“

„Das dachten wir uns, deswegen sind wir nicht so ausgeflippt, wie unser Großsprecher da drüben.“

Inzwischen hatten sie die ungeteilte Aufmerksamkeit der ganzen Halle und einige der Professoren schienen drauf und dran die Kampfhähne zu trennen.

Schnell ließ er den Schallschutzzauber wieder fallen, mitten in einer Tirade von Percy.

„ Wenn das Mutter erfährt!“

„ Ja was dann ? Was will sie dagegen tun ?“

„ Es ist Unrecht.“

„ Was genau ist Unrecht ? Harry hat mich gefragt und mal abgesehen das ich ihn seit über 10 Jahren kenne und er mir 2 Mal das Leben gerettet hat war er immer ein guter Freund. Er hat sogar davon abgesehen seine Lebensschuld einzufordern.!“

Das ließ einige in der Halle stocken, Harry wusste genug über die Traditionen der Zauberer um zu wissen das er theoretisch eine Lebensschuld hätte einfordern können aber das würde er niemandem, nicht mal Longbottom wünschen. Nun regten sich auch die Lehrer und sowohl Lupin als auch Snape eilten zu den vieren.

„ Wenigstens eins kannst du jetzt sagen, Wer dich noch fragt, MUSS DAS RISIKO SELBST TRAGEN!“ Selbst das Grinsen der beiden war absolut identisch. Ingeheim war Harry froh zumindest die Zwillinge nicht gegen sich zu haben, der Rest der Familie war schon schlimm genug aber die Zwillinge waren vermutlich nochmal doppelt so schlimm wie die ganze Familie, Ginny ausgenommen.

Wie erwartet verlief der Abend danach ruhig, mit Ausnahm einiger dutzend Mädchen die versuchten Ginny mit ihren Blicken zu töten aber sie schien das nichtmal zu merken. Wieder bemerkten sie nicht das es zwei Augenpaare damit tatsächlich ernst meinten.

Neville Longbottom hatte üble Laune, er war es gewöhnt das in seinem Leben alles nach seinem Leben lief, das er immer nur das beste bekam. Er war wichtig, ER war der Retter der Zaubererwelt, ER war der Auserwählte, ER war das Licht der Hoffnung seiner Generation, der nächste Dumbledore. Jeder der das in Frage stellte war es nicht wert beachtet zu werden.

Er hatte alles was er sich nur wünschen konnte, er hatte Geld, Macht sowohl Politische als auch durch Privattraining seit er erste Anzeichen von Magie gezeigt hatte auch magische. Er musste nur etwas sagen und seine Lakaien würden es tun, sei das nun ein Mord oder eine neue Ausgabe des Propheten. Sein Leben war perfekt gewesen bis dieser Junge wieder aufgetaucht war. Potter, er war sein zweiter Nemesis seit er sich ihm das erste Mal in den Weg gestellt hatte, er hatte etwas was Neville niemals erlebt hatte Erfolg.

Erfolg aus seiner eigenen Arbeit. Sicher er hatte den Hauspokal gewonnen aber nur weil das Dumbledore so wollte, er hatte den Stein der Weisen gerettet weil Dumbledore das so wollte. Alles was er je erreicht hatte hatte er Dumbledore zu verdanken. Das hatte ihn früher nie gestört aber nun gab es Konkurrenz und die einzige Möglichkeit Konkurrenz auszuschalten war Erfolgreicher zu sein.

Natürlich hatte er längst erkannt warum Potter so erfolgreich war, es waren seine Freunde, etwas was er niemals haben würde.

Sicher er hatte seine Lakaien, er hatte auch so etwas wie bessere Lakaien, Turpin zum Beispiel aber nichtdestotrotz Lakaien. Was verstanden sie schon von den Problemen der Prophezeiung ? Er war ausersehen das böse zu bekämpfen mit allem was dafür nötig war.

Potter hingegen war ein fast normaler Junge, sicher er war unter Todessern aufgewachsen aber selbst Todesser hatten ihm eine bessere Kindheit beschert als Neville Longbottom. Neville der immer nur auf Erfolg getrimmt war, auf Effizienz, auf den Kampf. Er war ein Kämpfer und er verdiente das beste. Er brauchte keine Freunde, nein der große Unterschied war das er jemanden hatte der genauso erzogen worden war wie er. Ginerva Weasley war lange ein Mysterium für ihn gewesen, sicher die Weasleys wurden niemals dunkel das war allgemeiner Konsens aber was machte dieses Mädchen dann im dunkelsten aller vier Häuser ? Und dann das Umfeld das sie umgab, Zabini, Greengras, Davies, Nott. Allesamt mindestens leicht dunkel. Sie war stark das musste selbst er zugeben, sie war eine Herausforderung, eine Herausforderung die es sich lohnte zu erobern. Eines Tages würde er eine Familie gründen müssen. Er war der letzte Longbottom, der letzte eines alten Geschlechtes. Er brauchte eine Frau die mächtig war und die aus einer alten Lichtfamilie kam. Die Weasleys waren optimal dafür und als Bonus würde Harry Potter endlich einmal in etwas schlagen.

Ja Neville Longbottom hatte schlechte Laune, aber manchmal kamen einem in der schlechten Laune die besten Ideen.

Das Leben war nicht fair. Das stellte Hermine Granger zum wiederholten male fest. Es war nicht fair das sie ihre Eltern so früh verloren hatte, es war nicht fair das sie aus einer Welt katapultiert war in der es nur um gute Noten ging, um Wissen und Schulstoff.

Nun war sie in einer Welt gelandet in der sie eine Außenseiterin war nur weil ihre Eltern nicht in diese Welt geboren worden waren. Ihre besten Freunden waren Werwölfe, die Wesen die ihre Eltern ermordet hatten und als sei das noch nicht schlimm genug hatte sie sich in einen von ihnen verliebt. Doch wieder hatte ihr das Leben diese Erkenntnis erst zugestanden als es zu spät war.

Sie war nicht mehr als das fünfte Rad am Wagen, sie wurde nicht wirklich gebraucht. Sie war die einzige ohne Wurzeln in dieser Welt und das würde sich wohl nie ändern.

Doch noch gab es Möglichkeiten ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, sie glaubte nicht an Prophezeiungen und diesen ganzen Unsinn. Es gab kein festgelegtes, keine Schranken die das Schranken einfach so bestimmte.

Sie würde ihre Chancen nutzen und wenn das bedeutete unfair zu spielen dann war das halt so, das Leben spielte nunmal auch nicht fair. Sie hatte Harry verloren, das würde ihr nicht noch einmal passieren.

Der nächste Morgen hätte vorsehbarer kaum sein können. Nach der Aktion der Weasleys war die Schule in zwei große Lager gespalten diejenigen die Percy und damit auch Longbottom unterstützten und jene die sich gegen ihn aussprachen, letztere waren eindeutig in der Mehrheit. Wäre es nicht zum Lachen gewesen, Harry hätte um die Gryffindors an diesem Morgen getrauert. Demonstrativ hatte sich Huffelpuff mit dem Rücken zu den Gryffindors gedreht, viele benutzten dabei ein Tablett da sie den Tisch ja nicht mehr benutzen konnte, Speisen wurden ihnen von den Hauskameraden gereicht. Die Ravenclaws taten genau dasselbe und selbst die Slytherins beteiligten sich daran. Außerdem war auffällig das die Hausordnung durcheinander gerüttelt schien. Selbst Gryffindors distanzieren sich von Neville, teilweise waren aber auch Huffelpuffs und Ravenclaws zu den Löwen übergelaufen. Hauptsächlich Vertreter der Lichtseite von denen das auch zu erwarten gewesen war. Auch an den anderen Tischen hatte sich einiges getan. Schüler saßen plötzlich an anderen Tischen um ihre Freunde zu treffen und alles was Dumbledore tun konnte war hilflos zuzuschauen wie die Einigkeit der Häuser Realität wurde, sie verschworen sich gegen sein eigenes Haus.

Gekrönt wurde der Morgen vom erwarteten Heuler, natürlich hatte Percy und auch Neville noch am selben Abend einen Brief an Mrs. Weasley geschrieben.

Doch der Brief explodierte nicht am Tisch der Slytherins nein er detonierte direkt vor Longbottom.

Unter dem Johlen von mehr als dreivierteln der Schule ging der Inhalt des Briefes fast unter.

„...lassen uns nicht erpressen. Ich werde meine Tochter nicht verkaufen nicht für Gold und auch für sonst nichts!“ Hörte Harry gerade noch raus, auch Ginny schien das gehört zu haben doch bevor einer der beiden aufspringen konnte tat das bereits Longbottom.

„Ich Neville Longbottom fordere hiermit mein Recht als Lebensretter von Ginerva Molly Weasley ein!“ Nichts passierte.

„Vielleicht sollten sie nächstesmal besser recherchieren Mister Longbottom. Eine Lebensschuld kann nur eingefordert werden wenn die gerettete in direkter und akuter Lebensgefahr schwebt.“ Konstatierte Dumbledore ausnahmsweise ohne ein Funkeln in den Augen.

„Aber ich habe den Erben bekämpft!“

„Und hat dieser Erbe das Leben von Miss Weasley bedroht ? Ich denke nicht.“ Eher war es so das der Basilisk und die Erinnerung von Riddle sie bedroht hatten und beide waren von Harry eliminiert worden.

„Die Magie ist offenbar meiner Meinung sonst wäre bereits etwas eindrucksvolleres passiert glauben sie mir ich kenne mich damit aus.“ Kam es wieder von Dumbledore. Wieder einmal konnte er nur den Kopf über das schütteln was er selbst geschaffen hatte, er hatte dem Jungen viel zu viele Freiheiten zugestanden, nein nicht er seine Großmutter war es gewesen die vieles durchgesetzt hatte, korrigierte er sich. Im Moment war da kein Auserwählter, kein Held des Lichts das war ein weinendes, verzogenes und eifersüchtige Kleinkind. Das schlimmste war, er hatte es all die Jahre gesehen und er hatte nichts dagegen getan. Er hatte ihn in dem Wissen trainiert das es eines Tages auf ihn zurückfallen würde, er hatte ihn immer bevorteilt in der Hoffnung das er selbst in seine Rolle finden würde.

Doch dieser Morgen war noch nicht vorbei jetzt kam Bewegung in die Slytherins, sie wirkten als wären sie drauf und dran eine Massenschlägerei anzufangen aber Potter winkte ab. Darauf beruhigte sich fast der gesamte Tisch, wann war das passiert ? Wann hatten die Slytherins einen Drittklässler zu einer Art Anführer

gemacht ? Er musste eindeutig die Kontrollzauber im Schloss verbessern.

Der Slytherin wartete bis Ruhe eingekehrt war dann begann er mit lauter Stimme zu sprechen, in jedem Wort spürte man die nur mühsam zurückgehaltene Magische Macht.

„Neville Longbottom. Als Lord des Hauses Black fordere ich Vergeltung für das versuchte Unrecht an Ginerva Molly Weasley. Ich fordere euch zu einem Duell heraus!“

Geschockte Stille folgte dieser Ankündigung, in diesem Moment erkannte selbst Longbottom seinen Fehler, zu spät jetzt konnte er sich da nicht mehr rausmanövrieren.

„Mister Potter ich muss sie darauf hinweisen das Duelle laut den Schulregeln verboten sind...“

„Außer es herrscht ein Unrecht an der Familie oder engen Freunden vor.“ Unterbrach ihn der Slytherin.

„Sei es wie es sei, wie sie eben festgestellt haben gibt es nur ein versuchtes Unrecht. Das reicht nicht um die Formalitäten der Schulregeln zu erfüllen.“ Natürlich wusste jeder in der Halle das es nicht mehr lange dauern würde bis ein wirkliches Unrecht geschah.

„Sie können ihren Protege nicht immer beschützen Dumbledore!“ Fuhr einer der älteren Slytherins auf. Natürlich, das hatte er längst schon erkannt. Er hatte damals auf das falsche Pferd gesetzt. Longbottom war stark ja aber er war nur ein mäßiger Duellant wenn überhaupt. Taktisch war er jedem frisch berufenen Todesser unterlegen und das musste er bald selbst verstehen sonst wurde er im ersten Kampf des neuen Krieges zu Staub zermalmt.

Potter hingegen hatte sich zu einer echten Gefahr entwickelt, für wen oder was war noch nicht zu sagen aber sein Potential war schlichtweg beeindruckend. Dabei fehlten ihm die Attitüden die Longbottom auszeichneten. In der Tat er hatte damals auf den falschen Zauberer gesetzt aber das war jetzt nicht mehr zu ändern, es konnte ja keiner wissen das Potter nach Jahren plötzlich wieder auftauchen würde.

Harry James Potter kochte, wenn Longbottom mit seinem Plan durchgekommen wäre, er hätte auf die Traditionen der Duells gepfiffen. Es war ihm absolut klar was Longbottom gerade versucht hatte. Er wollte das haben was er nicht bekommen konnte, selbst wenn er dadurch aus dem Objekt seiner Begierde eine willenlose Puppe gemacht hätte. Allmählich wurde ihm dieser Gryffindor wirklich lästig und nicht nur ihm ging das so. Er hatte natürlich auch bemerkt wie lange Dumbledore gezögert hatte, es war schon fast zu spät gewesen, wenn Longbottom noch geantwortet hätte hätte selbst der alte Narr das Duell nicht mehr verhindern können. Dabei wollte er den Jungen nicht mal umbringen, es sollte nur eine Lektion werden nicht immer nach dem zu greifen was einem nicht gehörte.

Aber diese Lektion würde Longbottom auch anders bald lernen müssen. Wie Pucey es schon so schön festgestellt hatte, Longbottom konnte nicht immer beschützt werden.

Nach diesem plumpen Versuch waren die Gryffindors weitgehend isoliert, zumindest diejenigen die zu Longbottom hielten und das waren nicht mehr viele. Turpin und Finnegan natürlich aber auch Percy Weasley, selbst nach diesem Morgen hielt der drittälteste Weasley noch zu Dumbledore und damit auch zu Longbottom. Vielen anderen hatte dieser Tag die Augen geöffnet, die Zwillinge hatten zu den ersten gehört die sich bei Harry entschuldigt hatten, ausnahmsweise ohne irgendwelche hämmischen Bemerkungen der Slytherins bei denen die Zwillinge eigentlich verhasst waren. Nicht nur wegen ihrer Streiche sondern vor allem weil sie regelmäßig im Quidditch die Schlangen an die Wand spielten. Viele entschuldigten sich auch direkt bei allen Slytherins, unter ihnen war die gesamte Quidditchmannschaft exklusive Longbottom, geschlossen der fünfte, sechste und siebte Jahrgang ohne Percy und auch einige der jüngeren Schüler unter ihnen auch Padmas Zwillingsschwester.

Seit diesem Tag waren sie dem Rat des sprechenden Hutes ein gutes Stück nähergekommen.

Der Fuchsbau:

Molly Weasley war tief in Gedanken, alles schien aus dem Ruder zu laufen seit gestern der Brief von Percy angekommen war. Natürlich war sie dagegen das Ginny so jung anfang einen Freund zu haben aber bevor sei auch nur daran denken konnte einen Heuler aufzunehmen war der zweite Brief angekommen und dieser Brief war es der sie wirklich beschäftigte.

Es handelte sich um eine offizielle Note von den Longbottoms und enthielt einen vorformulierten Heiratsvertrag zwischen Neville und Ginny. Als wäre das noch nicht genug lag ein kurzes Schreiben bei in dem Neville glaubhaft versicherte das Ginny ihm eine Lebensschuld schulde und das er diese einfordern

würde sollten sie oder ihr Mann sich weigern diesen Vertrag zu unterschreiben.

Damit war klar wer den Heuler bekommen würde und es war auch klar das sie Ginny in Hogwarts nicht beschützen konnten. Der einzige der das tun konnte war Harry Potter. Wenn sie so recht darüber nachdachte war wenn überhaupt Harry die beste Wahl die Ginny in diesem Alter hätte treffen können.

Die beiden kannten sich seit Jahren, es war also auszuschließen das es sich um eine impulsive Reaktion gehandelt hatte.

Zum zweiten gehörte er fast schon so gut wie zur Familie, zumindest HATTE er dazu gehört bis zum letzten Sommer.

Zum dritten war sie sich ziemlich sicher das er ihre Tochter nie verletzen würde, nicht willentlich zumindest. Da war sie sich ziemlich sicher, so schwer hatte sie sich in einem Menschen noch nie getäuscht.

Die Sache war nur, sie war zu sehr Mutter um so etwas leicht hinzunehmen. Dazu prägte sie ihre Vergangenheit viel zu sehr. Sie hatte ihre Brüder früh verloren, sie hatten zu den ersten Opfern von Voldemort gehört. Sie war damals nur mit dem Leben davon gekommen weil Gideon und Fabian sie abgeschirmt hatten. Damals war sie 10 gewesen und sie hatte sich geschworen niemals wieder ihre Familie im Stich zu lassen. Das schloss auch expizit ihren Mann mit ein. Sie musste zugeben, früher war sie genau in der gleichen Situation gewesen wie Harry und Ginny jetzt, Charlie war bereits unterwegs als sie ihren Abschluss machte und Arthur keinen Monat später heiratete. Ihr war klar wie ihre Mutter reagieren würde aber ihr war das egal. Das war das erste und einzige mal das sie sich über eine ausdrückliche ihrer Familie hinweg gesetzt hatte.

Arthur und ihre Kinder, das war ihre Familie, vermutlich auch noch Hermine und Harry und zu einem gewissen Teil auch Ron trotz der Enterbung durch den Familienrat. Hätte sie länger Zeit gehabt sie hätte dagegen aufbegehrt aber nun war es zu spät es war geschehen und nichts konnte ihren Sohn wieder zurück in die Familie bringen.

Mit Ginny würde ihr das nicht passieren, sie würde sie in die Familie halten und wenn das bedeutete das sie die Beziehung zwischen ihr und Ginny akzeptieren musste dann war das halt so. Merlin sie war in dem Alter gewesen als sie Arthur das erste mal geküsst hatte und wenn es nach ihr gegangen wäre wäre Charlie vermutlich schon 2 Jahre früher zur Welt gekommen. Sicher es waren andere Zeiten gewesen, sie waren viel ungewisser die Menschen suchten Anker an die sie sich ketten konnten. Sie hatten damals halt gesucht gegen den Sturm der sich zusammenbraute. Gegen Voldemort der mitte der sechsziger begann öffentlich in Erscheinung zu treten, gegen seine Todesser deren dunkles Mal bald zum Markenzeichen des Grauens wurde.

War das heute so anders ? Nicht wirklich die Bedrohung war nur subtiler. Ja der Krieg würde bald wieder losbrechen, dafür brauchte man nicht Moodys Knochen im Bein zu haben, vielleicht wiederholte sich die Geschichte und die beiden waren nur die ersten von vielen.

Vielleicht war das auch ganz gut, das Leben war so schon kurz genug wenn man nicht ständig damit rechnen musste von seinem Nachbarn ermordet zu werden.

Tbc :)

Kapitel 47 Samhain:

Und wieder ein neues Chap von mir :) Entschuldigt bitte den Zeitraffer in den nächsten Chaps aber nach diesem Chap wird in diesem Schuljahr nicht mehr besonders viel passieren :P

So nun aber genug der Vorrede, viel Spass mit Kapitelt 47

lg
ron0903

Kapitel 47 Samhain:

Es wurde unübersehbar Herbst, hier oben im Norden war das besonders deutlich zu sehen, die ersten Blätter des verbotenen Waldes waren bereits Anfang September gefallen doch jetzt ende Oktober stand der Herbst in seiner ganzen Pracht vor der Tür.

Aber es brauchte nicht das farbenfrohe Blätterwerk um zu bemerken das der Herbst begonnen hatte. Bletchley trainierte seine Mannschaft unbarmherzig auf das erste Spiel hin das bereits eine Woche vor Samhain anstand. Wie jedes Jahr würden Gryffindor und Slytherin die Saison beginnen, die beiden erfolgreichsten Häuser würden wie fast jedes Jahr das Rennen um Quidditch und Hauspokal unter sich ausmachen und wie in den letzten Jahren wollten die Schlangen siege sehen, alles andere würde schlichtweg nicht akzeptiert werden. Allerdings machten sich die Schlangen beim Abschlusstraining nicht wirklich sorgen, sie waren besser denn je und liefen inzwischen sogar fast den Gryffindor-Jägern, traditionell die Stärke ihres Teams, den Rang ab. An die Zwillinge als Treiber würden sie vermutlich nicht einmal ansatzweise herankommen aber das versuchten sie nicht einmal dafür hatten sie den besseren Hüter und was den Sucher anging, Malfoy hatte schon deutlich schlechtere Tage gesehen. Zumal die Mannschaft zum ersten Mal seit Jahren nicht aus einem haufen Ego-Spieler bestand sondern mehr oder weniger eine Einheit bildete, durch die Bank weg waren sie vermutlich Mannschaft die dieses Haus seit Jahren gesehen hatte.

Bei den Gryffindors sah das etwas aus, bei ausnahmslos jedem Training, so berichteten es zumindest die Scouts, fetzte sich Longbottom mit dem Rest des Teams. Gleichzeitig sanken seine Fähigkeiten als Hüter allmählich ins Unterirdische so das sie von dieser Seite wohl kaum Probleme haben würden. Trotzdem trainierten sie unerbittlich bis Professor Lupin bedeutungsvoll auf die Uhr deutete.

„Halbe Stunde noch bis zur Sperrstunde und ihr müsst noch einpacken. Außerdem ich denke das reicht, ich habe niemanden mehr so gut fliegen sehen seit ich selbst an der Schule war.“

„Ernsthaft ? Was war das für eine Mannschaft ?“ Fragte Pucey interessiert, man hatte den Lehrer schon bald schätzen gelernt, er war zurückhaltend gesellte sich nach dem Training aber auch oft zu ihnen, natürlich wussten sie nicht vom inneren Wolf.

„Die Gryffindormannschaft von 1978, unser Abschlussjahr. James Potter, Frank Longbottom und Megan Mullet als Jägertrio, Sirius Black und Tomas Canon als Treiber, der Mann hat seinem Mann alle Ehre gemacht, dann war da natürlich Onyx Wood als Sucher und natürlich unser Kapitän Damen O'Hare.“

„Das ist ein Witz oder ? Ich wusste nichtmal das Mullet und O'Hare in Hogwarts gespielt habe. Kein Wunder das Gryffindor damals so oft gewonnen hat, 3 Jahre später begann die Ära Weasley die bis heute anhält.“ Ächzte Pucey.

„Ich habe keine Ahnung was aus den beiden geworden ist.“ Kam es von Remus.

„Sind Profispieler geworden genauso wie Canon. Canon spielt für Wales, Mullet und O'Hare für die Iren. Die drei gelten als die besten britischen Spieler dieses Jahrzehnts.“

„Dann hatten wir wohl wirkliches Glück damals, verdient haben sie es übrigens. Die sieben wurden in dieser Saison nicht einmal geschlagen.“

„Das kann ich mir durchaus vorstellen. Und sie denken wir sind genauso gut ?“

„Mindestens genauso gut, Onyx war ziemlich in sich gekehrt aber er hat einen hervorragenden Job gemacht, Frank war die Schwachstelle im System, wollte eher für seine Prüfungen lernen und wurde dann auch Klassenbester noch vor Lily. Er ist natürlich Auror geworden, war gerade fertig worden als diese Mistkerle ihn getötet haben.“

„Sie müssen ihn ziemlich gut gekannt haben.“

„ Wenn Frank ? War sowas wie der fünfte Rumtreiber wenn auch nur weil Lily diesen Titel nie beansprucht hat. Seine Frau war deine Patentante Harry, vermutlich wärst du entweder mit Sirius oder mit den Longbottoms aufgewachsen auch wenn ich denke das Sirius sich um dich gekümmert hätte. Versteh mich nicht sie waren wunderbare Menschen aber wenn ich sehe was aus Longbottom geworden ist.“

„ Ich verstehe was du meinst. Meinst du er wäre anders geworden wenn er bei seiner Familie aufgewachsen wäre ?“

„ Definitiv, ich kenne Augusta Longbottom gut genug um das zu wissen. Nach dem was ich gehört habe muss sie eine Mischung aus Molly und Dumbledore sein. Gemischt mit einem unglaublichen Stolz auf ihren Sohn.“

„ Keine gute Mischung. Da kann ich mir durchaus vorstellen warum Longbottom so geworden ist.“

Sie waren weit hinter den anderen zurückgefallen und allmählich wurde die Zeit wirklich knapp, so bemerkten sie die eisige Kälte erst kurz bevor es zu spät war.

Das erste was Harry spürte war diese eisige Kälte erst dann hörte er etwas, Schreie, jemand schrie als wenn sein Leben daran hängen würde. Anscheinend waren sie nicht die einzigen die noch draußen unterwegs waren.

Auch Remus schien sich versteift zu haben.

„ Wir müssen ihr helfen!“ Die Schreie wurden immer lauter je näher diese Kälte kam.

„ Wenn immer du hörst Harry, ihr ist nicht mehr zu helfen, das ist nur eine böse Erinnerung.“ Und mit diesen Worten beschwor Remus einen Patronus herauf, der silberne Nebel verwandelte sich in einen Wolf, Remus Wolfsform wie Harry erkannte. Augenblicklich ging die Kälte zurück und die Schreie hörten sich jetzt an wie ein schlecht eingestelltes Radio.

Schnell setzten sie ihren Weg zum Schloss fort, selbst Patroni hielten Dementoren nicht ewig auf.

„ Ich konnte mich nicht mal daran erinnern diesen Schrei je gehört zu haben.“

„ Durchaus möglich, es könnte zum Beispiel Lilly oder James gewesen sein.“

„ Lilly wenn dann, die Stimme war eindeutig weiblich.“

„ Ja das ist eine der beiden furchtbaren Aufgaben der Dementoren, sie beschwören die schlimmsten Erinnerungen ihrer Opfer herauf. Selbst wenn sie sich nicht daran erinnern.“

„ Und ihre zweite Fähigkeit ?“ Das hatte ihm Remus schon erklärt aber über die zweite, schlimmere Fähigkeit hatte er sich immer ausgeschwiegen.

„ Der Kuss des Dementors, nunja man weiß nicht wirklich was unter dieser Kapuze ist aber Zeugen erzählen das es aussieht als würde man geküsst werden. Alles was zurückbleibt ist eine leere menschliche Hülle.“

„ Sie töten ?“ Das hörte sich nicht besonders beunruhigend an, man starb zumindest schnell und schmerzfrei, das passte nicht zu diesen Viechern.

„ Nein, es ist schlimmer, viel schlimmer. Dein Körper kann noch weiterleben, du kannst auch ohne deine Seele existieren, aber er wird vollkommen apathisch. Das würde ich niemandem wünschen nichtmal Pettigrew dem dieses Schicksal bald droht wenn es nach dem Zaubereiministerium geht. Es ist ein Schritt den man nicht gehen sollte. Körper und Seele gehören zusammen.“

Harry nickte, das hörte sich schon viel mehr nach diesen Viechern an.

„ Und wie kann man sich gegen sie verteidigen ? Diese silbernen Wesen die du beschwören kannst.“

„ Ein Patronus ja, das ist das einzige was gegen diese Monster hilft, auch gegen Letifolds wohl gemerkt aber das ist eine andere Geschichte. Das ist wirklich höhere Magie.“

„ Ich will sie lernen!“ Wenn diese Monster zu Voldemort überlaufen würden hätte er ernste Probleme wenn er sich nicht gegen sie verteidigen könnte.

„ Da bist du schon der zweite der mich fragt also schön ich werd es euch beibringen aber es wird dir nicht gefallen wer der zweite ist. Wir könnten nächste Woche anfangen.“

„ Wer ?“

„ Neville, er scheint ganz ähnlich auf Dementoren zu reagieren.“

„ Dann muss es wohl so sein. Aber eine Frage warum hilfst du diesem Arsch ?“

„ Weil dieser 'Arsch' ein Problem hat und ich bin der bestqualifizierte Lehrer um dieses Problem zu lösen.“

„ Das beantwortet nicht meine Frage.“

„ Vielleicht liegt es daran das ich in den Menschen immer nur das Beste sehe. Das ist eine Eigenschaft die ich mir übrigens mit Dumbledore geteilt habe. Er hat vielen Menschen für Dinge vergeben die niemand sonst

vergeben hätte. Ich habe das kopiert, ich sehe in Longbottom nicht nur einen verzogenen, arroganten Mistkerl der er ist, ich sehe in ihm auch seine Eltern. Bei dir war das am Anfang auch so. Allerdings scheiden sich die Geister bei einer Person.“

„Snape?“

„Snape.“ Bestätigte der alte Werwolf knapp, er würde ihm allerdings nicht erzählen warum das so war, das war nicht seine Aufgabe, nicht sein Geheimnis und Snape hatte sich seit damals geändert, seit Lillys Tod. Er war verbitterter aber er war auch endlich über seinen Schatten gesprungen, wenn Harry die Wahrheit erfahren würde wäre die Beziehung ein für alle mal zerstört. Das würde er nicht tun, das war Snapes Aufgabe und irgendwann würde das herauskommen.

Er fragte aber auch gar nicht nach, was auch immer es war es war in der Vergangenheit. Vermutlich war es irgendein alberner Streich den die Rumtreiber Snape damals gespielt hatten und der spätere Tränkemeister hatte etwas gesagt das er nicht mehr zurücknehmen konnte. Er konnte ja nicht die ganze Tragweite dieser Erinnerung kennen, das sie zu so vielem geführt hatte, Snapes Bekenntnis zu den Todessern, Lillys Entscheidung alle Verbindungen zu Snape abzubrechen und vermutlich auch Pettigrews Entscheidung ein Doppelleben zu führen. All das hing mit diesem einzigen Ereignis zusammen.

Harry verabschiedete sich vom alten Werwolf und schlief bald darauf ruhig und friedlich während der alte Wolf noch einmal die ganze Erinnerung abspielte, wieder und immer wieder bis er endlich Schlaf fand.

Der nächste Morgen war nebelverhangen wie so viele Tage im Herbst, noch verstärkt durch die Präsenz der Dementoren. Es würden keine guten Bedingungen sein aber das konnte durchaus ein Vorteil für sie werden. Die Zwillinge würden kaum zielen können, die Sucher würden ewig brauchen und das beschränkte das Spiel vor allem auf die Jäger und sie waren die Mannschaft die besser zusammen spielen konnte.

Die sieben erhoben sich bereits zeitig um den Platz zu inspizieren, begleitet von dem Jubel der halben Halle, Huffelpuff hatte sich in dieser Partie vollständig hinter die Slytherins gestellt, auch weil sie im letzten Jahr die Blamage gegen Ravenclaw gerächt hatten und den Dachsen damit den dritten Platz gesichert hatten.

Ravenclaw hingegen war gespalten, sicher es gab solche wie Luna Lovegood die die Schlangen anfeuerten aber die meisten standen diesmal zu den Gryffindors, wenn auch explizit nicht zu Longbottom.

Auf dem Quidditchfeld war der Nebel noch stärker, er reichte fast bis zur Höhe der Ringe.

„Was meint ihr? Sollen wir mal unsere neuen Tarnmanöver ausprobieren? Ich will Longbottoms Gesicht dazu sehen.“ Grinste Harry. Es würde vermutlich nur 3 bis 4 mal klappen aber der psychische Effekt sollte sich lohnen. Allmählich füllten sich die Tribünen und Bletchley beorderte sie nochmal in die Kabinen.

„Das ist es Männer und Frauen.“ Letzteres fügte er hastig hinzu als Ginny aufbegehren wollte, allgemeines Gekicher folgte.

„Das ist es wofür wir so lange trainiert haben. Seit nunmehr 9 Jahren haben wir diesen Pokal nicht mehr abgegeben und ich will das er nochmal ein bisschen mehr Staub ansetzt! Das ist mein letztes Jahr und ich will nicht das es dadurch getrübt wird das wir uns einem Haufen Löwen geschlagen geben mussten also geht da raus und zeigt denen warum Slytherin die beste Mannschaft dieser Schule hat!“

Geschlossen marschierte die Mannschaft aufs Feld wo die Gryffindors bereits im Nebel warteten.

„Ich will ein schönes und faires Quidditchspiel sehen. Kapitäne begrüßt euch!“ Kam von irgendwoher Hoochs Stimme. Bletchley und Wood brauchten etwas bis sie sich im Nebel gefunden hatten.

„Meine Fresse wie sollen wir in der Suppe denn bitte einen Schnatz finden?“ Kam es von Malfoy.

„Kopf hoch, Wood sieht ihn auch nicht, dieses Spiel wird so lange gehen bis der Nebel aufklart oder der Schnatz sich zeigt.“ Kam es von Bletchley. Alle 14 stiegen in die Luft und warteten auf Hoochs Pfiff.

„Und da geht das Spiel los, Gryffindor gegen Slytherin was für eine Begegnung um die 1000 Saison hier in Hogwarts zu beginnen. Beide Mannschaften fast unverändert, nur Kapitän Flint musste bei den Slytherins ersetzt werden, neue Jägerin ist Weasley, viel schlimmer als ihr Vorgänger kann sie nicht wirklich sein.“

„Jordan benehmen sie sich!“ Das berühmte Kommentaren Duo Jordan/Mc Gonnagal war also auch in diesem Jahr wieder mit dabei.

„Die Bälle sind freigegeben, auch wenn sich das in diesem Nebel schwer ausmachen lässt, Es sieht so aus als ob Slytherin einen Angriff vorbereitet, sie bleiben im Nebel um vor den Klatschern in Sicherheit zu bleiben, clevere Strategie aber auch ziemlich risikoreich. Und da tauchen sie aus dem Nebel auf, perfekte Falkenkopfformation das ist schon fast Liga Niveau! Longbottom hat da keine Chance mehr zu reagieren 10:00 für die Schlägen. Was für ein Auftakt, anscheinend haben sie doch noch den ein oder anderen Trick

dazu gelernt.

Konterangriff der Gryffindors, Alicia Spinnet am Quaffel. Sie bleiben über dem Nebel, verständlich denn in dieser Suppe kann man ein genaues Zuspiel vergessen und da kommt auch schon die Quittung guter Treffer von Mathew und der Ball verschwindet im Nebel, das sieht nach einem Schiedsrichterball... nein Potter hat ihn, Potter mit dem Gegenangriff und wieder werden die Löwen auf dem falschen Fuß erwischt, Longbottom war viel zu weit vorne, ja Tor von Potter 20:00 allmählich wird es knapp für die Löwen.“ Aus Jordans Stimme war tatsächlich so etwas wie Respekt heraus zu hören. In den nächsten Minuten zerlegten sie die Gryffindors immer wieder mit Überraschungsangriffen, zwangen sie immer weiter in die Defensive und selbst als Longbottom förmlich an den Ringen klebte schafften sie noch den ein oder anderen Treffer, Gegenangriffe fanden so gut wie gar nicht mehr statt und wenn waren es Mathew oder Bole die diesen Angriffen schnell unterbrachen.

Als sich der Nebel schließlich lichtete stand es 180:00 für die Slytherins und der Abstand wäre noch höher gewesen wenn die Jäger nicht in so guter Form gewesen wären.

„ Und ein erneuter Angriff über Potter, die Schlangen beherrschen das Spiel seit gut einer halben Stunde wie sie wollen, wenn sich nicht bald etwas daran ändert stellen sie den alten Rekord der Ravenclaws ein die im letzten Jahr 580 zu Null gegen die Schlangen untergingen.“

Glücklicherweise blitzte in diesem Moment etwas in der Morgensonne und sowohl Wood als auch Malfoy waren auf ihrem Posten. Allerdings war Malfoy dank seines Besens unschlagbar. So das es am Ende bei 350:00 für die Schlangen blieb.

„ Und damit ist das Spiel beendet, 350:00 für Slytherin, Topscorer waren Potter mit 8, Weasley mit 7 und Vaisey mit 5 Treffern, kommen sie auch morgen vorbei wenn es heißt Ravenclaw gegen Huffelpuff. Das war für sie wieder Lee Jordan mit freundlicher Unterstützung unser allseits geschätzten Lehrerin für Verwandlung Professor Mc Gonnagal!“ Dröhnte es noch während der Ehrenrunde über den Platz, selbst die Gryffindors mussten diesmal zugeben das es ein verdienter Sieg war, sie hatten nicht einmal unfair spielen müssen, ein weiterer Verdienst von Bletchley der sich mehr an den Spielen der Profimanschaften orientierte. Wenn das so weiterging würden sie nächstes Jahr wieder nur freiwerdende Plätze zu besetzen haben. Schon bevor sie den Gemeinschaftsraum betraten war ihnen klar was kommen würde doch diesmal übertrafen sich die Schlangen sogar selbst. Der Raum, sonst eher düster erstrahlte im Silber/Grün der Slytherins, das Mobiliar war an die Seite gerückt worden und zu neuen Sitzgruppen zusammengebaut worden um in der Mitte Platz zu schaffen, ein großes Radio beschallte die Gruppe, zumindest hielt es Harry für ein Radio bis einer der Slytherins eine CD einlegte.

„ Auch wir gehen mit der Zeit, nicht alles was die Muggels entwickelt haben ist schlecht.“ Kam es von Nott der sich zu Harry und Ginny gesellte und jedem der beiden ein Butterbier in die Hand drückte.

Danach war kein Wort mehr zu verstehen als die Musik einsetze. Im ersten Moment schienen die Bässe fast die Trommelfelle der beiden Wölfe zu zerfetzen bevor sie vor der Musik in eine stillere Ecke fliehen konnten.

„ Was ist das für ein Krach ?“

„ DAS mein Freund sind die Hobgoblins, eine der übelsten Bands die Britannien je hervorgebracht hat. Sie haben so ziemlich alles durch, Entführung, Vergewaltigung, Totschlag. Es gab kaum ein Konzert bei der sie oder ihre Fans nicht den kompletten Konzertsaal in Schutt und Asche gelegt haben. Aber ihre Musik ist nicht mal schlecht.“ Gab Nott Auskunft, der Lärm schien ihn nicht im mindesten zu stören

„ Treten die noch auf ?“

„ Leider nicht, irgendwann haben sie im ganzen Land Hausverbote bekommen und danach sind sie nie wieder aufgetreten, unter anderem auch weil Stubby Boardman nach dem letzten Konzert untertauchte, haben dabei ein halbes Dorf abgefackelt auch wenn sie es später auf Todesser geschoben haben.“

Harry und Ginny atmeten erleichtert auf. Die Musik wurde immer schlimmer, tatsächlich war dieser Krach kaum als Musik zu identifizieren.

„ Ach um die genießen zu können braucht man eine schlechte Kopie nicht diesen neumodischen Schnickschnack. Glaubt mir die sind 100 mal besser als die Schwestern des Schicksals.“

„ Erzähl keinen Scheiß Nott, niemand ist besser als die Schwestern des Schicksals.“ Kam es von Tracey.

„ Falsch, falsch und nochmal falsch Greifenklau ist der neueste Schrei. Die sind viel besser als alles andere.“ Schaltete sich jetzt auch Daphne ein. Die beiden Werwölfe verstanden nur noch Bahnhof.

„ Ihr habt keinen MRF-Empfänger oder ?“ Kam es schließlich von Tracey.

„ Nö, ihr meint den Magischen Rundfunk oder ? Mum hat immer nur diese grässliche Schlagersängerin

gespielt.“

„Komm rühr meinen Kessel voller Liebe, oh ja ich hasse die Tante da sind wir uns ausnahmsweise mal einig. Ne seit ein paar Wochen gibt's eine Welle von Bands die Muggelmusik kopieren. Zumindest den Stil, die meisten Instrumente funktionieren in magischer Umgebung leider nicht. Haben den Schicksalsschwernern schon einige Fans abgejagt.“

Die drei hätten sich vermutlich noch den ganzen Abend gestritten aber schließlich einigte man sich darauf die Diskussion zu verschieben bis man einen Empfänger des MRFs in die Hände bekommen würde die in Hogwarts leider zu den verbotenen Gegenständen gehörten und entsprechend selten waren.

Dieses mal wurde die Party kurz nach Mitternacht beendet als Snape in den Raum glitt, es brauchte alleine seine Präsenz um jeden Antrieb weiterzufeuern zu vernichten.

„Sie haben jedes Recht zu feiern aber das entbindet sie nicht von den Sperrstunden die sie jetzt bereits 2 Stunden überschritten haben. Also feiern sie morgen weiter und jeder geht in sein EIGENES ZIMMER, ich muss wohl nicht erwähnen das ich das kontrollieren kann.“ Snapes Kommentar richtete sich vor allem an die älteren Jahrgänge die schuldbewusst zusammenzuckten.

Erwartungsgemäß wurde Huffelpuff beim nächsten Spiel abgeschlachtet, was vor allem der neuen Sucherin der Ravenclaws zu verdanken war die Diggory einfach in Grund und Boden flog. Trotzdem waren die Schlangen nach wie vor optimistisch den Pokal diese Saison zu behalten, auch weil sich die Jäger der Adler nicht wirklich verbessert hatten.

Mit den ersten Quidditchspielen rückte Samhain plötzlich immer näher und Gerüchte flogen wie Bazillen umher, wenn man ihnen glauben konnte hatte Longbottom gleich vier Mädchen eingeladen und Dumbledore hatte als Unterhaltung tanzende Skelette, Drachen und eine Musikgruppe eingeladen. Harry bezweifelte das an irgendeinem dieser Gerüchte irgendwas dran war. Das auffälligste Zeichen das Samhain bevorstand waren jedoch verzweifelte Teenager die noch ohne Partner dastanden. Vor allem die Stunden der HA störte das ganz gewaltig da es oftmals eine Viertelstunde dauerte alle zur Ordnung zu rufen.

Die Woche verging wie im Fluge und schließlich gaben es auch die Professoren auf die Klasse noch zu unterrichten, ausgenommen natürlich Snape der schließlich seinen Ruf zu verlieren hatte.

Das erste was den Schülern am Tag vor Samhain auffiel war das die Halle vollkommen umdekoriert worden war. Normalerweise war sie an Samhain eher düster gehalten, mit den typischen Kürbislaternen und hunderten von Fledermäusen. Dieses Jahr war die Halle heller, freundlicher. Vor dem Lehrertisch war eine neue Tafel entstanden die über und über mit Obst und Gemüse beladen das teilweise beeindruckende Größe erreichte. Etwa ein Kürbis der die Größe eines Autoreifens erreichte. Es waren aber auch Produkte zu sehen die aus der Natur hergestellt waren wie z.b. Kerzen.

Dumbledore trug heute nicht seine typische Robe in dunkelblau sondern eine rein weiße Robe die zu glänzen schien. Er erhob sich sobald der letzte Platz besetzt war.

„Heute vor genau 1002 Jahren fassten die vier größten Magier ihres Zeitalters den Entschluss an dieser Stelle eine Schule zu errichten die jedem Kind mit magischen Kräften offen stehen sollte, egal wessen Standes, wessen Blutes oder welcher Weltsicht. Noch über 1000 Jahre nach der Eröffnung dieser Schule halten wir diese Grundsätze aufrecht. Wir mögen unterschiedliche Wurzeln haben aber uns verbindet die Gabe der Magie und die Suche danach unser Talent auszuschöpfen. Dies ist ein Tag auf den alle 4 Gründer stolz sein können, dies ist ein Tag der Freude und dies ist ein Tag des Feierns. Deswegen wird es heute keinen Unterricht geben. Genießt den Tag, genießt den letzten Tag dieses Sommers bevor wieder das Zeitalter der Dunkelheit anbricht.“

Und mit diesen Worten erschien auf den Tischen das Frühstück, anders als sonst gab es nur natürliche Produkte, alles wirkte als wäre es erst heute Morgen geerntet worden war.

„Alles aus der direkten Nähe von Hogsmeade, ich hab die Hauselfen gefragt.“ Kam es unaufgefordert von Hermine.

„Du kannst es einfach nicht lassen oder ? Sie wollen frei sein hörst du ? SIE WOLLEN FREI SEIN!“ Kam es ungehalten von Blaise, seit 2 Wochen bestand Hermine auf ihren täglichen Besuchen zu den Hauselfen, das sie sie noch nicht rausgeworfen hatten grenzte an ein Wunder.

„Allmählich sehe ich das auch ein Zabini aber das ändert nichts an meiner Meinung.“ Grummelte Hermine zerknirscht.

„Könnt ihr das Thema nicht einmal gut sein lassen ? Nur einen Tag ? Ich denke ich bin nicht der einzige

der heute seinen freien Tag nutzen will.“ Kam es von Nott.

Die beiden nickten geschlagen.

„Also was machen wir heute ? Hogsmeade wird heute zu sein sonst hätte das Dumbledore erwähnt.“

„Ich denke wir sollten ihn beim Wort nehmen. Es ist wunderbares Wetter, wir könnten zum See.“ Schlug Daphne vor.

„Da wird es vor Schülern wimmeln von Mücken gar nicht zu reden, ich hab ne bessere Idee. Was haltet ihr vom Raum der Wünsche ?“ Grinste Harry.

Ein identisches Grinsen auf allen Gesichtern sprach Bände.

Als die sechs den Raum der Wünsche betraten staunten sie nicht schlecht, der Raum hatte nicht nur einen ganzen Schrank voller Badeanzüge und Badehosen anzubieten sondern hatte sich in eine lange Halle verwandelt die ein Schwimmbecken von mindestens 30 Meter Länge enthielt das langsam immer tiefer wurde. Wie zuvor gab es auch diesmal eine Abkürzung die mit 'See von Hogwarts' beschriftet war und eine Art Wasserrutsche darstellte.

„Ist es das was ich denke ?“

„Jep der Raum der Wünsche denkt wirklich an alles.“ Blaise studierte einen großen Korb der neben dem Schrank stand.

„Jep er denkt wirklich an alles, Decken, Badehandtücher, eine Ausgabe des Tagespropheten und ein extra Teil für Proviant, schon gefüllt.“

„Ich liebe Magie.“ Entfuhr es Harry.

Kaum das sich jeder etwas aus dem Schrank ausgesucht hatte plopten auch schon 7 Umkleiden auf, komfortabel mit eingebautem Schließfach.

Die Jungs waren die ersten die wieder herauskamen, Blaise ließ es sich nicht nehmen das Wasser als erstes zu testen.

„Man kann hier sogar die Temperatur einstellen, ist das Wahnsinn. Das sollten wir uns für den Winter merken.“

„Ich glaub nicht das es irgendwas gibt was es in diesem Raum nicht gibt Blaise.“ Entgegnete Nott.

Die drei planschten bereits etwas im Wasser als die Umkleiden sich wieder öffneten.

„Merlin ihr habt ja ewig ge...“ Blaise brach mitten im Satz ab. Zwar hatte der Raum der Wünsche nur Badeanzüge im Angebot gehabt aber das reichte in diesem Fall auch schon. Einzig Harry schaffte es seine Gefühle einigermaßen unter Kontrolle zu halten aber das war diesmal mindestens so schlimm wie den Wolf an Vollmond im Zaum zu halten. Hermine, Daphne und Tracey waren natürlich etwas weiter entwickelt aber es war unverkennbar das ihnen Ginny bald in nichts mehr nachstehen würde.

Nicht das es etwas neues wäre, nach 10 Jahren gemeinsamen Werwolfverwandlungen hatten sie nichts mehr voreinander zu verstecken aber das war gewesen bevor die Pubertät eingesetzt hatte.

Die drei wurden von einer gewaltigen Wasserfontäne wieder zurück in die Wirklichkeit gehört.

„Oh dafür werdet ihr leiden, stimmt Jungs ? Denen treiben wir es aus unfair zu spielen.“ Knurrte Nott den die Welle der Mädels am schlimmsten erwischt hatte.

Was nun folgte war eine Wasserschlacht wie sie Hogwarts vermutlich noch nie erlebt hatte, am Ende war vermutlich mehr Wasser außerhalb des Schwimmbeckens als innerhalb.

Schließlich gaben sich die Mädels doch noch geschlagen und verzogen sich aus dem Wasser. Sie hatten angefangen den Korb zu inspizieren den Blaise gefunden hatte und zogen 4 Handtücher heraus.

Wie auf Zuruf plopten 7 Liegesessel auf denen allerdings die Armlehnen fehlten.

Nun stemmten sich auch die drei Jungs aus dem Wasser und wieder veränderte sich der Raum, war es am Anfang noch eine Art überdimensioniertes Badezimmer veränderte sich die Decke jetzt zu einer Art Glasdach, der Effekt war noch stärker als in der großen Halle da diesmal tatsächlich die Sonne hindurch schien und den Raum wärmte. Neben jedem der Liegestühle ploptte plötzlich eine Packung Sonnencreme auf, der Raum dachte wirklich an alles.

Blaise stellte noch einen magischen Wecker bevor sich alle sieben in die Bank und ihre Handtücher einkuschelten.

Das letzte was Harry mitbekam war eine rote Haarsträhne die ihm ins Gesicht fiel, mit einem Grinsen auf dem Gesicht schlief er ein.

Knappe 4 Stunden später begann der Zauberstab von Blaise lauthals zu vibrieren und ein hohes Pfeifen von sich zu geben, das hörten alle außer den beiden Werwölfen.

„Sollen wir sie wecken?“ Flüsterte Daphne. Die beiden sahen einfach nur süß aus, Harry hatte einen um die rothaarige gelegt und sie hatte sich dafür so eng an ihn gekuschelt das die beiden kaum noch zu unterscheiden waren.

Wie aufs Stichwort regten sich die beiden.

Das erste was Harry wahrnahm war der Wolf in ihm, er war so aktiv wie selten außerhalb des Vollmondes und das konnte eigentlich nur eine Sache bedeuten, Gefahr.

Er entspannte sich allerdings als er im nächsten Moment spürte was den Wolf aus seinem Schlaf gerissen hatte in dem er normalerweise 25 Tage des Monats schlummerte.

Der Duft war normalerweise schon intensiv aber die Quelle jetzt so nah neben sich zu haben war selbst für ihn fast zu viel. Er musste sich zusammenreißen sie nicht hier und jetzt zu nehmen.

In diesem Moment öffnete auch Ginny ihre Augen, sie schien kurz verwirrt zu sein dann erkannte sie die missliche Lage und brachte im ersten Moment gute 10 Zentimeter zwischen sich und den Schwarzhaarigen.

„Ihr wisst auch nicht was ihr wollt oder?“ Blaise Grinsen sagte mehr als tausend Worte.

Harry schüttelte die letzten Reste von dem ab was Ginny in ihm geweckt hatte, ja was wollte er eigentlich? Er war sich inzwischen sicher das er mehr in ihr sah als eine gute Freundin und das hatte nichts damit zu tun das sein Wolf verrückt nach ihr war. Andererseits wusste er nur zu gut was das für ihre Freundschaft bedeuten würde wenn er sich irrte. Das hatte er oft genug bei den Werwölfen beobachtet. Das war der Grund warum er Hermine nie an sich heran gelassen hatte, das war der Grund warum er sich nie für all die Mädchen interessiert hatte die ihm diese bestimmten Blicke zugeworfen hatte. Aber bei ihr war das anders. Andererseits war sie seine älteste Freundin, noch vor Edward, wenn er sie verlieren würde würde er sich das nie verzeihen. Und die Frage war ja auch was wollte sie? Wenn er zu schnell war würde er sie nur verschrecken, besonders wenn sie nicht soweit gehen wollte. Es war so verdammt schwierig, warum mussten Mädchen immer so kompliziert sein? Was auch immer er tun würde, er würde es bald tun müssen.

„Wir haben noch etwa 3 Stunden bis das heute Abend losgeht, das sollte genug Zeit für uns sein.“

Alle drei Jungs seufzten resigniert.

Albus Dumbledore war zufrieden mit sich, zum ersten Mal seit langem ging alles seinen Weg. Die Zeremonie würde der großartige Abschluss dieses Sommers werden, viele seiner Pläne hatten endlich Früchte getragen. Ron Weasleys Verhaftung hatte die Kette in Gang gesetzt die schon so lange in der Schwebe gehangen hatte. Pettigrew war aus Askaban ausgebrochen, ganz so wie er es erwartet hatte, Fudge hatte die Dementoren nach Hogsmeade geschickt, so wie er es erwartet hatte. Die Erinnerungen an die Ermordung ihrer Eltern würden Neville und Harry die Augen öffnen wie böse Voldemort wirklich war. Sie glaubten ihm natürlich aber etwas ganz anderes es auch zu sehen. Harry begann sich endlich für die jüngste Weasley zu interessieren so wie er es gehofft hatte. Weasleys wurden niemals dunkel, selbst wenn sie Werwölfe waren sie verfielen niemals der schwarzen Magie. Das war unumstößlich seit Jahrhunderten so gewesen. Nevilles Versuch konnte man mit bestem Willen nur halbherzig nennen, es hätte vermutlich nichteinmal seinen Brief gebraucht damit Molly Weasley ablehnte. Aber das war auch nicht der Hauptgrund. Er wollte sicherstellen das die Weasleys sich wieder versöhnten. Harry und Ginny brauchten ein Familiäres Umfeld das ihnen klar machte wofür die Lichtseite eigentlich kämpfte. Sie kämpften für den Erhalt der Güte, der Liebe und aller guten Gefühle in dieser Welt. Das war das größere Wohl das so oft zitiert wurde, erfunden ausgerechnet von seinem ersten wirklichen Freund. Gellert Grindelwald war nicht immer so böse gewesen wie er es am Ende gewesen war, nicht so fehlgeleitet. Er war kein schwarzer Magier gewesen wie es Voldemort geworden war. Er war ein Rebel gewesen der sich mit den Teufeln eingelassen hatten um seine Ziele zu erreichen.

Ursprünglich hatte er ihn nicht bekämpfen wollen, nicht bis die ersten Unschuldigen gestorben waren, nicht nachdem seine Drachen den ersten Angriff gegen London geflogen hatten und Tausende in ihren Betten verbrannt waren, nicht nachdem seine Walpurgisritter die Winkelgasse überfallen hatten und ein Massaker anrichteten das Voldemort niemals erreicht hatte. Danach hatte er keine Wahl mehr gehabt, ohne seine Hilfe wäre das Ministerium vermutlich gefallen und vielleicht wäre die magische Welt eine bessere Welt oder aber Hitler hätten diesen ersten und letzten Muggel/Magischen Krieg doch noch gewonnen und hätte sich mit seiner Vernichtungsmaschinerie neue Ziele gesucht. Vermutlich wären heute keine oder nur noch sehr wenige Zauber am Leben sein. Es war schwer zu sagen aber so war es immer mit der Zukunft. Es musste immer ein Kräftegleichgewicht geben. Deswegen hatte er niemals den dunklen Orden ausgelöscht, selbst als er die Möglichkeit dazu gehabt hatte. Er wusste das viele der Lichtkämpfer mindestens so fanatisch waren wie die

schlimmsten Todesser. Wenn es keine Opposition mehr gab würden sie mindestens so hart herrschen wie es Voldemort getan hätte. Das war der Grund warum die Dumbledores und niemals eine der Hardliner-Familien die Kontrolle innehatten, sie konnten verhandeln, Kompromisse eingehen, Abkommen aushandeln die beiden Seiten eine Koexistenz sicherten, sie halten nie länger als 50 Jahre aber in dieser Zeit konnte sich die Gesellschaft erholen.

Nun wurde es Zeit für eine Ablösung, er würde nicht mehr lange leben, 5, vielleicht noch 10 Jahre wenn es hochkam. Er musste seinen Nachfolger aufbauen und inzwischen hatte er sich entschieden. Er hatte damals auf den falschen Hippogreif gesetzt, wenn er damals weiter geforscht hätte er hätte vermutlich herausgefunden das Harry noch lebte, hätte ihn schon Jahre früher retten können. Aber das war nicht mehr zu ändern. Harry James Potter würde sein Erbe in allem außer Blut werden, er würde der neue Anführer der Lichtseite werden, er würde Herefordshire, den Norden, Devon und vermutlich auch Oxfordshire und Essex vereinigen. Er würde eine Macht bilden die man nicht mehr ignorieren konnte. Natürlich wenn er diesen Krieg überlebte und Dumbledore würde dafür sorgen das er diesen Krieg überlebte. Wenn er sich dafür opferte musste das halt so sein. Es war für das größere Wohl.

Die Frage war nur was machte er mit Longbottom ? Unglücklicherweise konnte er ihn nicht einfach beseitigen wie er es mit dem jüngsten Weasley Sohn geschafft hatte, er konnte einigen namentlich bekannten Sympathisanten die den Todesserprozessen entkommen waren ein paar Hinweise geben, niemand würde es zu ihm zurückverfolgen können, er könnte aber auch einfach alles so lassen wie es war, Longbottoms Ritterorden würde ohne seine Hilfe früher oder später auseinanderfallen, früher so wie es derzeit aussah. Danach würden ihm effektiv die Hände gebunden sein. Das wäre die beste alternative, es musste kein Blut vergossen werden und trotzdem würde es keine Einwände mehr geben wenn eines Tages sein Testament geöffnet würde.

Das schien die beste Lösung zu sein, zum Wohle aller Parteien und zum Wohle des größeren Wohles.

Die Slytherins planschten noch etwas nachdem die Mädchen verschwunden waren.

„Das sollten wir wiederholen.“ Kam es von Harry.

„Sehe ich auch so, obwohl ich keine rothaarige Nixe habe die mich als Kissen benutzt, nicht das ich was dagegen hätte.“ Grinste Blaise.

„Kommt noch Zabini, kommt noch. Irgendwann kriegen wir auch noch unsere Mädchen ab.“

„Aber eins sag ich euch, der Raum ist diese Nacht belegt.“ Kam es von Harry.

„So schnell ? Da müssen wir uns ja echt ranhalten.“

„Nicht das was ihr denkt, aber ich denke es wird Zeit das ich ein längeres Gespräch führe wie es in Zukunft weitergehen soll.“

„Nach einem Date? Wir müssen uns echt ranhalten Zabini.“

„Ist ja nicht so das ihr den Abend allein verbringen würdet.“ Er hatte sowohl mit Blaise als auch Daphne Recht gehabt, nur bei Vaisey hatte er sich getäuscht, er hatte dann doch lieber Bullstrode gefragt und Hermine war schließlich von einem Huffelpuff eingeladen worden.

„Ja aber im Gegensatz zu dir lassen wir es langsam angehen.“

„Ist ja auch nicht so das ihr euch seit frühester Kindheit kennt.“ Entgegnete Harry mit einem leichten Grinsen bevor er in Richtung Umkleide verschwand. Sie hatten noch eine gute Stunde bevor die Mädchen auf sie warten würden. So konnte er auch nicht den Blick erkennen den die beiden Slytherins sich zuwarfen.

Die Zeremonie würde am späten Nachmittag beginnen, warum es so früh begann entzog sich der Kenntnis aller, einzig Dumbledore schien die Antwort zu kennen. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung war der Raum so lebendig wie selten, das lag aber auch an den farbigen Festumhängen die das übliche Schwarz ersetzt hatten. Es herrschten dunkle Töne vor, vom Silbrig-Grün der Slytherins über dunkelblau, Rot bis hin zu Schwarz das vor allem in den alten Familien verbreitet war, allerdings waren es vor allem Jungs die dort unten warteten, die weibliche Population der Schlangen machte sich bis zum Ende rar. Erst jetzt öffneten sich wieder die Türen der Einzelzimmer nach und nach. Eine nach dem anderen kamen sie heruntergeschwebt, teils vollkommen verwandelt, teils nur farbenfroher als sonst aber in jedem Fall kaum wieder zu erkennen. Wer seine Partnerin erkannte löste sich aus den Grüppchen die sich gebildet hatten kaum das die ersten weiblichen Wesen auf der Treppe erschienen waren.

Nach einer halben Ewigkeit kamen sie dann schließlich endlich und wenn der Eindruck des Morgens noch geschlagen werden konnten hatten sie es gerade wieder einmal geschafft. Jeder hatte nur noch Augen für seine

Partnerin, nahm die anderen nur am Rande wahr.

Der Wolf in Harry meldete sich mit einem Knurren zu Wort das nichts gutes zu bedeuten hatte. Es war in gewisser Weise intensiver als am Morgen und da war es schon schwierig gewesen ihn unter Kontrolle zu halten. Trotzdem er würde sich zurückhalten müssen, noch. Es wurde immer wichtiger das sie das was sich auch immer gerade zwischen ihnen entwickelte klärten und das schnell bevor er etwas tat was er später bereuen würde.

Auf dem Weg zur großen Halle schaffte er es schließlich den Wolf soweit einzudämmen das er sie das erste mal wirklich bemerkte. Die Haare die sonst in einem Pony zusammengebunden waren fielen jetzt offen bis zur Schulter, sie hatte kein Make-Up aufgetragen, wozu auch? Das hatte sie noch nie gebraucht und außerdem hatten Werwölfe im allgemeinen etwas gegen dieses Zeug, es verdeckte die wichtigen Gerüche. Unter ihrem schwarzen Umhang trug sie ein dunkelblaues Kleid das den Begriff hauteng neu zu definieren schien. Er würde tatsächlich Probleme bekommen wenn sie alleine waren aber das war erst in ein paar Stunden, noch konnten man das lästige nach hinten verschieben.

Das erste was auffiel waren die weit geöffneten Tore hin nach draußen, der sonst schmucklose Vorplatz war einem kleinen Labyrinth gewichen das unzählige Stellen im Schatten bot, davor sprudelte ein Springbrunnen und wo sonst nur trister Steinboden war hatte man über Nacht eine kleine Waldlichtung geschaffen, mit allem was dazugehörte. Die zweite große Veränderung betraf die Halle selbst, die Haustische waren verschwunden, stattdessen waren am Rand kleine Tische aufgestellt worden an denen 4, vielleicht 5 Personen Platz hatten. In der Mitte waren zwei Reihen mit Holzbänken aufgestellt worden, alle auf die Tafel der Lehrer ausgerichtet.

„Eins muss man ihm lassen, wenn er umdekoriert macht er keine halben Sachen.“ Kam es knapp hinter ihnen von Daphne. Sie hatte es am Ende doch geschafft Blaise davon zu überzeugen sie einzuladen, Nott und Tracey waren irgendwo auf dem Weg hinter ihnen verschwunden und würden vermutlich, wenn überhaupt, nur mit Verspätung aufschlagen.

Unschlüssig ließen sich die meisten auf den Holzbänken nieder.

„Das erinnert mich an die Kirche zu der mich Mum immer mitgeschleppt hat. Flüsterte Hermine die zusammen mit einem viertklässler aus Huffelpuff zu ihnen stieß.

„Du meinst diese Muggeldinger ? Ich hab nie ganz verstanden was der Sinn des ganzen ist.“ Kam es von Blaise.

„Es sind Orte wo den Menschen Trost gespendet wird, sie gibt den Menschen einen Halt wenn sie ihn verloren haben.“

„Klingt nach einer Sekte.“

„Klingt nach Dumbledore.“ Bestätigte Harry düster.

„Gibt es in der Magischen Welt eigentlich so etwas wie Religion ?“

„Nicht direkt, wenn überhaupt wird die Magie direkt oder indirekt durch Merlin verehrt. Merlin war so etwas wie ein Prophet, der Legende zufolge hat er die Magie auf die Inseln gebracht, vorher gab es etwas anderes was man nicht als Magie im eigentlichen Sinne bezeichnen kann.“ Dozierte Daphne.

„Keine Magie im eigentlichen Sinne ?“

„Natur-Rituale die ihre Macht aus dem Boden selbst beziehen, es erzielt die gleichen Effekte, teilweise auch stärkere Effekte aber sie funktioniert ganz anderes und ist nicht so vielseitig verwendbar wie normale Magie. Deswegen hat sie auch nicht überlebt.“

„Nicht ganz, einige Familien praktizieren sie heute noch.“ Kam es unerwartet von dem Huffelpuff. Caddewalleder wenn sich Harry richtig entsann, reinblütig und aus einer der grauen Familien mit einer Affinität zur Seite des Lichts.

„Aber die alten Rituale wurden als dunkel klassifiziert.“ Gab Harry herausfordernd zurück.

„Nur weil diese Idioten vom Ministerium nicht verstehen wollen was sie für einen Schatz darstellen. Wie alle anderen verehren wir Merlin aber das heißt nicht das man die alte Magie auch aufgeben muss oder nicht ?“

„Nein das ist an sich kein Widerspruch. Merlin war vermutlich einfach nur ein wirklich brillanter, mächtiger Magier der die Magie so wie wir sie kennen und einsetzen mit entwickelt hat.“ Schloss Blaise.

„Und er hat den Magischen Rat gegründet der fast 600 Jahre lang die Magische Gemeinschaft verwaltet hat.“ Ergänzte Hermine.

Bevor sie diese Diskussion fortführen konnten erhob sich Dumbledore. Wieder trug er seine weiße Robe, er

erinnerte damit mehr an das Klischee eines Magiers als je zuvor.

„Heute sind wir zusammenkommen um dem Licht sein letztes Geleit zu geben. Das Licht das uns im vergangenen Jahr beschützt und gewärmt hat. Wir wollen ihm gedenken weil es wie jedes Jahr das böse ferngehalten hat und unsere Äcker gedeihen ließ. Wir wollen dem Licht danken für all das gute in der Welt, für all jene die sich gegen jene stellen die unsere Gemeinschaft bedrohen die versuchen mit Angst und Terror einen Keil zwischen uns zu treiben.“

Hogwarts mag seit über 1000 Jahren bestehen aber wir müssen vorsichtig sein damit das auch so bleibt. Die Dunkelheit wird wieder herrschen über die zweite Hälfte des Jahres aber wenn wir uns Erinnern wird es keine Macht über uns haben. Wir dürfen nicht vergessen, wir dürfen nicht vergessen wofür wir leben, wir dürfen nicht vergessen wofür wir kämpfen, wir dürfen nicht vergessen wofür wir sterben. Vergesst dies nicht und wir werden bestehen egal was man uns entgegenwirft. Erinnert euch an das gute, an eure Freunde eure Familien, eure liebsten. Wir dürfen nicht zulassen das Leid, Furcht und Hass wieder in unsere Herzen einziehen wie es in den letzten 20 Jahren der Fall war. Dafür haben wir gekämpft, dafür sind wir gestorben und wir werden es wieder tun, wieder und wieder und immer wieder. Das ist der Sinn des Lebens, das ist der Kampf für das größere Wohl. Also freut euch solange Frieden herrscht aber seit bereit all das zu verteidigen was euch wichtig wenn der Krieg von neuem beginnt.“

Wie um Dumbledores Worte zu unterstreichen hatte sich der Himmel inzwischen Blutrot verfärbt.

„Geht nun, gebt dem Licht das letzte Geleit. Im Innern des Irrgarten steht das Feuer der Wiederauferstehung, in alten Zeiten gedachten sie den Toten und hielten sie davon ab zurück zu kommen. Doch auch heute ist es mehr als nur ein Brauch. Es ist ein Glücksbringer solange diese Flamme in eurem Haus brennt wird das Glück darin herrschen. Auch brennt dort das Feuer der Warnung, in Ermahnung an all jene die versuchen zwischen den Welten zu wandern. Eine Flamme davon hält die Mächte des Bösen davon ab euch heimzusuchen. Geht nun und kommt wieder wenn die Dunkelheit herrscht.“

Nun machte es natürlich Sinn warum man sich zu paaren zusammenfinden sollte.

Tatsächlich waren in der Mitte des Irrgartens zwei Feuer entzündet worden und nicht wenige versuchten bereits sich einen Weg durch die Hecken zu bahnen.

Die beiden Werwölfe nahmen sich die Zeit den Plan des Irrgartens zu studieren, mit den letzten Sonnenstrahlen war die ungefähre Struktur des Labyrinths noch zu sehen.

Schließlich nahmen sie einen längeren Weg der sie aber nicht am Hauptweg vorbeiführen würde. So hatten sie einen ungehinderten Blick auf die letzten Momente bevor die Sonne wieder den Sternen wich. So als hätte das Dumbledore beim Planen des Labyrinths mit eingerechnet.

Als sie die Mitte des Irrgartens erreichten warteten zwei Gestalten mit Fackeln auf sie. Ihre Gesichter waren durch Masken verborgen die in dunkelrot gehalten waren.

Wortlos entzündeten sie ihre Fackeln und verschwanden wieder in die Dunkelheit des Labyrinths.

„Was sollte das jetzt?“

„Vermutlich irgendeine Tradition. Komm schon es ist schon dunkel.“ Tatsächlich waren bereits die Sterne aufgegangen und der zu drei vierteln gefüllte Mond schien über den Hogwartsländereien, es würde vielleicht noch eine halbe Woche dauern bis wieder Vollmond herrschte. Wahrscheinlich auch mit ein Grund dafür das der Wolf heute so heftig reagiert hatte.

In der großen Halle hatte man inzwischen eine dreifachreihe mit Fackelhalterungen aufgestellt. Noch brannten wenige Fackeln in den Halterungen und die Tische waren kaum besetzt. Die großen Bänke waren inzwischen verschwunden und hatten einen großen Platz in der Mitte der Halle freigelassen.

Er zog sie zu einem leeren Tisch möglichst weit im Schatten, es war nicht der Raum der Wünsche aber es war besser als gar nichts.

Sie wirkte nur eine Sekunde verwirrt, natürlich hatte sie gewusst das das kommen würde, sie hätte mehr aufpassen sollen, hätte sich nicht so gehen lassen dürfen aber der Schlaf war der einzige Teil ihres Lebens über den sie keine Kontrolle hatte. Sie wusste ungefähr worauf dieses Gespräch hinauslaufen würde, sie kannten diesen Ausdruck nur zu gut, genau so hatte er sie damals angesehen als sie vor den Werwölfen geflohen war, genau so hatte er sie angesehen bevor er im Floh zu Sirius verschwunden war. Es bedeutete das er mit sich rang, das er versuchte etwas in sich zu greifen. Etwas das sein ganzes Leben auf dem Kopf stellte. Ja sie kannten diesen Gesichtsausdruck nur zu gut und er bedeutete selten etwas gutes.

Nach einigen Sekunden seufzte der schwarzhaarige Werwolf resigniert. „Ich weiß nicht wo ich anfangen soll...“

„Sag es doch einfach, du bist doch sonst nie so schlimm. Dann ist der Schmerz zumindest vorbei.“
 „Wovon bei Merlin redest du?“
 „Wovon redest du? Du willst nicht alles kappen, du willst mich nicht wegstoßen?“
 „Wa... nein, warum sollte ich das tun?“
 „Was weiß ich? Weil dein Wolf dir das rät, weil du nicht mehr in mir siehst als die einzige Artgenossin weit und breit.“
 „Du weißt ganz genau das es nicht so ist, sonst hätte ich dir nie Hoffnungen gemacht, vermutlich wäre ich dann auch längst schon wieder bei den Werwölfen. Nein große, dich wegzustoßen wäre das letzte was ich tun würde. Und was den Wolf angeht, er ist verrückt nach dir.“
 „Da ist er nicht der einzige. Dir ist es also ernst?“
 „So ernst wie noch nie. Wenn du es nicht willst sag nur ein Wort und ich lasse dich...“
 „Halte die Klappe du Idiot. Was glaubst du wie lange ich darauf gewartet habe? Das du endlich mal auf deinen Wolf hörst.“
 „Warum hast du nie etwas gesagt?“
 „Warum hast du so lange gebraucht? Die Freundschaft war dir zu wichtig und ich wollte dich nicht verlieren. Ich wäre die letzte die sowas riskieren würde, nach all den Jahren bei den Wölfen.“
 Harry nickte zustimmend.
 „Wir sollten es trotzdem versuchen, wenn es nicht klappt versuchen wir Freunde zu bleiben.“
 „Versprochen?“
 „Versprochen große, so schnell wirst du mich nicht los.“ Darüber mussten beide lächeln, nein sie würden ihre Freundschaft nicht aufs Spiel setzen, das hieß aber nicht das sie nicht mehr sein konnten.

Einer nach dem anderen füllten sich die Fackelhalter aber viele Pärchen waren nicht mehr übrig geblieben. Anscheinend hatten sie beschlossen den Irrgarten für ihre Art von Feier zu verwenden. So entließ sie Dumbledore mit dem Hinweis auf das Hogsmeade Wochenende das für den nächsten Tag angesetzt war. Woraufhin leicht schnaubte, sie hatte die Ungerechtigkeit immer noch nicht überwunden das sie sechs alleine im Schloss zurückbleiben mussten während alle ihre Freunde gehen durfte.

„Kopf hoch große, wir müssen nicht nach Hogsmeade um ein bisschen Spaß zu haben, überleg mal wir haben den Raum der Wünsche ganz für uns sechs. Außerdem haben wir noch dieses Diadem zu erledigen.“
 Das trieb ein Grinsen auf Ginny's Gesicht, wenigstens würde sie nicht ganz alleine bleiben.

Das Dorf Hogsmead am nächsten Morgen:

Der Morgen konnte nicht schnell genug kommen, endlich konnte er die Pläne in die Tat umsetzen die er sich in den letzten Tagen ausgemalt hatte. Endlich konnte er aus diesem Rattenloch entkommen und seinen wahren Meister suchen. Endlich kamen die ersten Schüler munter schwatzend vom Schloss herunter, wenn er doch nur wüsste wen er sich vorknöpfen musste. Er hatte vermutlich schwarzes wirres Haar wie sein Vater, er würde ein Gryffindor sein wie sein Vater und er würde genauso arrogant wie sein Vater. Er würde nicht zu übersehen sein da war sich Peter Pettigrew sicher.

In seiner Rattengestalt huschte er in Richtung der drei Besen davon, wenn er ihn irgendwo finden würde dann dort. Dann musste er sich nur noch an seine Fersen heften und einen günstigen Zeitpunkt abfangen. Es war einfach nachdem man es das erste Mal getan hatte und irgendwann verlor man alle Emotionen dabei. Das waren keine Kinder, das war der Feind und mindestens einer von ihnen würde diesen Tag nicht überleben.

Er musste nicht lange suchen bis er den Jungen fand, natürlich hatte er sich mit Longbottom angefreundet, die beiden passten einfach zu gut zusammen. Er hatte einen leichten Akzent aber dem schenkte er keine Beachtung, der Junge war vermutlich in einem Waisenhaus aufgewachsen, vielleicht nicht glücklich aber doch behüteter als es ihm zustand.

Er verschanzte sich im Schatten vor dem Männer-Klo, irgendwann würde er hier vorbei kommen. Er musste nicht lange warten bis der Junge vorbei kam, eine ziemlich auffällige Kamera um seinen Hals, ja das war ganz eindeutig der Einfluss von Lilly.

In Sekundenbruchteilen hatte er sich zurückverwandelt und schoss einen grauen Todesfluch auf sein Opfer, es war nicht so stark wie der Avada Kedavra aber er wäre verrückt diesen Zauber mit einem Stab auszuführen der sicher schon seit Tagen als vermisst gemeldet worden war. Nein durch diesen Zauber würden sie ihn nicht finden und bevor sie die Leiche bemerkten wäre er bereits verschwunden.

Unglücklicherweise bog in diesem Moment ein Mädchen um die Ecke.

„ Colin du has... BEI MERLIN ! JEDER MUSS DIE AUROREN RUFEN ES IST PETTIGREW!“

Colin ? Verdammt er hatte den falschen erwischt, wieder einmal war das Schicksal ihm nicht gewogen und nun musste er verschwinden bevor die Dementoren hier auftauchten. Er hatte versagt aber sie durften ihn nicht erwischen. Eines Tages würde er seine Rache bekommen aber nicht heute. Sein Leben war zu wichtig um es für einen Mord aufs Spiel zu setzen der sowieso nur noch geringe Chancen auf Erfolg hatte, schon bevor er diesen Jungen getötet hatte. Nun brauchte ihn sein Lord dringender denn je.

Tbc :)

Kapitel 48 Verräter und Duelle:

Letzte Woche gab es zwar nur ein Chap aber dafür ist es diesmal etwas länger als sonst :) Es ist auch noch eines der wichtigsten Kapitel in diesem Jahr, insbesondere als Vorbereitung auf das vierte Jahr. Deswegen hat es diesmal auch so lange gedauert das Chap fertig zu bekommen.

So das war aber nun genug der Vorrede, viel spass mit Kapitel 48
lg
ron0903

Kapitel 48 Verräter und Duelle:

Bereits vor dem Frühstück hatten sich die sechs aus ihren Betten gestohlen, heute war Hogsmead Wochenende, das hieß sie hätten mindestens 4 Stunden im Raum der Wünsche bevor sie beim Frühstück vermisst würden, das sollte völlig für die Zerstörung des Objektes reichen, das sie es zerstören mussten darüber waren sie sich inzwischen alle einig, sie alle hatten die schwarze Magie wahrgenommen die dieses Objekt ausstrahlte. Und sie alle hatten sich ihre Theorien darüber gemacht woher dieses Teil kam, sie alle waren zu dem gleichen Schluss gekommen, der einzige der dieses Objekt hätte herstellen können war ein mächtiger dunkler Lord und von der Staubschicht her war dieses Objekt weniger als 40 Jahre dort eingelagert worden so das nur Voldemort in Frage kam und alles was Voldemort schadete half ihnen.

Während die Mädchen den Raum vorbereiteten begaben sich Harry, Nott und Blaise in die Tiefen der Schule, in die Kammer des Schreckens.

„Du solltest überlegen was du mit der Schlange machen willst, nach Magischen Recht gehört sie dir.“ Kam es von Blaise nachdem sie ein gutes dutzend Zähne entfernt hatten.

„Jep, allein die Haut dürfte mehrere Millionen wert sein, damit kannst du die halbe Aurorenabteilung ausrüsten. Basiliskenhaut ist zwar nicht so gut wie die von Drachen aber solange du nicht Voldemort persönlich gegenüberstehst spielt das keine wirkliche Rolle und wenn es Voldemort ist hilft dir auch keine Drachenhaut mehr. Die Tränkezutaten sehen auch noch ganz gut aus. Wenn wir ihn auseinandernehmen sollte das etwa eine Milliarde Galleonen sein, mehr wenn wir einen Tränkemeister dabei haben.“

„Snape?“

„Zum Beispiel, mein Onkel kennt da einen ehemaligen Lehrer von ihm der vermutlich noch mehr rausholen kann aber der ist teurer.“

„Nehmen wir Snape, dem vertraue ich wenigstens etwas.“

„Keine gute Entscheidung, der Mann ist ein ehemaliger Todesser.“

„Aber er ist zumindest ehrlich und er sieht mich als das was ich bin, nicht als das was ich sein sollte. War schwer genug ihm das auszutreiben. Außerdem ist er unser Hauslehrer und wenn er rauskriegt das wir unter seiner übergroßen Nase einen 1000 Jährigen Basilisken zerlegt haben ohne ihm was abzugeben ist es vermutlich vorbei mit seiner Freundlichkeit.“

„Du hast einen Punkt, okay sammeln ein was wir brauchen und erzählen Snape nach dem Essen von dem Basilisken.“ Kam es von Blaise.

Die drei ließen sich Zeit die Kammer zu erkunden aber außer der überdimensionierten Höhle in der der Basilisk zuhause war gab es keine großen Entdeckungen mehr, keine geheime Kammer die sich Slytherin eingerichtet hatte und alle 3 waren auch ganz froh darum.

Als sie den Raum der Wünsche erreichten staunten sie nicht schlecht, sie hatten einen gemütlichen Raum erwartet, vielleicht eine Bibliothek wenn es nach Hermine gegangen wäre aber stattdessen standen sie in einem großen Raum mit hohen Fenstern und einem dutzend Knautschsesseln die um einen Kamin aufgestellt worden waren, außerhalb des direkten Sichtfeldes war eine Couch aufgestellt worden und im ganzen Raum verteilt waren Sitzgruppen mit Arbeitstischen.

„Ihr habt ja ewig gebraucht, in der Zeit hätten wir noch die Bibliothek einbauen können.“ Beschwerte sich Hermine. Woraufhin alle 6 ein Lachen unterdrücken mussten, das war typisch für sie, kein Raum war gut solange es keine Bibliothek gab in der man irgendwelche eventuell auftretenden Probleme nachschlagen

konnte.

Harry wurde jedoch nach ein paar Sekunden als erster wieder ernst, sie hatten schließlich noch eine Aufgabe vor sich.

„Ginny hatte das Diadem bereits aus ihrer Tasche geholt, sie hatte es auch die letzten Wochen versteckt.“

„Also wie gehen wir es an?“ Kam es von Tracey.

„Einfach und effektiv, wir hauen diesen Zahn ins Diadem und fertig.“

„Dir ist schon klar das sich dieses Ding wahrscheinlich wehren wird?“

„Wir sind 7 ambitionierte Hexen und Zauberer, das sollte doch wohl reichen oder? Was kann dieses Ding schlimmstenfalls tun.“ Entgegnete Nott.

„Oh ich glaub das wollen wir nicht austesten, wir reden hier schließlich von einem dunklen Lord.“ Daphne schüttelte sich.

„Ich werde es tun, schließlich schuldet mir Tom noch was. Er hat schließlich versucht mich durch meinen Bruder ermorden zu lassen.“

„Ich helf dir, der Rest sollte ein paar Schritte zurückgehen, nur für den Fall.“ Ohne mit der Wimper zu zucken zog Harry einen der Giftzähne aus der Verpackung die sie aus alten Tagespropheten gebastelt hatten und legte ihn Ginny in die Hand.

Ginny nahm Maß und stach zu aber kurz bevor der Giftzahn das Diadem erreichte schien er auf eine Art Kraftfeld zu treffen und glitt ab. Augenblicklich kam Leben in das Diadem und zwei überdimensionierte Figuren erhoben sich. Es waren zwei Abbilder von Harry und Hermine, älter und irgendwie verzerrt so als hätte der Künstler versucht beide zu idealisieren.

Sofort bemerkte Harry was dieses ‚Ding‘ versuchte. „Das ist nicht real, Ginny sieh mich an, das ist nicht real.“

„Nein noch ist es nicht real aber das wird es bald sein.“ Meldete sich der Harry aus dem Diadem zu Wort.

„Bald schon wirst auch du erkennen was sie ist, sie ist nichts weiter als Abschaum, Werwolfabschaum der es nicht wert ist beachtet zu werden.“

„Das ist nicht wahr, große sieh mich an das ist nicht wahr!“

„Er wird dich verlassen Ginny, schon sehr bald wird er dich verlassen und es gibt nichts was du dagegen tun kannst. Du bist ein nichts, weniger als ein nichts. Er wird die Hexe wählen und nicht das Halbwesen.“ Kam es jetzt von der Hermine und Ginny schien ihr zu glauben, der Zahn fiel aus ihrer kraftlosen Hand und fiel klackernd zu Boden.

Im Bruchteil einer Sekunde hob Harry ihn auf und stach wieder zu, ohne zu zögern, ohne auf die Gestalten zu achten und diesmal hielt ihn nichts auf, der Zahn bohrte sich in den Tisch und hinterließ ein zischendes Loch im Diadem.

Die Gestalten flackerten einmal kurz auf und verschwanden so schnell wie sie gekommen waren. Doch das bekam der schwarzhaarige Werwolf schon gar nicht mehr mit. Er zog seine rothaarige Artgenossin weg von dem Tisch, weg von diesem grässlichen Diadem, sie wehrte sich nicht dagegen, schien ihn nicht einmal wahrzunehmen.

Die anderen brauchten keinen zweiten Hinweis und verschwanden so schnell wie möglich durch die Tür die sich hinter ihnen wieder verschloss. Durch den Knall aufgeschreckt nahm die rothaarige zum ersten Mal wieder ihre Umgebung wahr, vor allem aber Harry der eng an sie gerückt war.

„Was machst du noch hier ? Sie haben recht oder nicht ?“

„Was das ich dich verlasse ? Warum sollte ich das tun, wie ich bereits sagte so schnell wirst du mich nicht los.“

„Aber sie haben recht, ich bin nur ein Werwolf...“

„Und ich bin nichts anderes, außerdem du solltest mich besser kennen ich wäre nie so weit gegangen wenn es mir nicht ernst wäre.“

„Wie ernst ?“

„Merlin jetzt sind wir einen Tag zusammen und schon sind wir mitten in der ersten Krise.“ Schoss es Harry durch den Kopf.

„So ernst wie es nur so sein kann. Das war damals schon so, als wir nach Hogwarts gekommen sind. Wenn du nicht gewesen wärst, ich hätte es hier keine halbe Woche ausgehalten. Damals wusste ich noch nicht was es zu bedeuten hat. Aber heute bin ich mir sicher, mehr als sicher seit gestern.“

Sie antwortete nichts darauf aber ihr Geruch veränderte sich, es war nur eine Note aber sie trieb ihn fast in

den Wahnsinn.

Sie strahlte nur eins aus, sie brauchte ihn, nicht als Freund, sondern als den Freund, sie brauchte Bestätigung und diesmal war Harry mit seinem Wolf einer Meinung.

Der Raum reagierte sofort und wo vorher noch ein Sofa gestanden hatte stand nun ein ausladendes Bett mit Vorhängen. Keiner der beiden schien es wirklich wahrzunehmen.

Die rothaarige Werwölfin fiel als erstes auf das Bett, knapp gefolgt von ihrem Artgenossen, sie klammerte sich an ihn als wäre er das letzte was sie in dieser Welt hielt. Sie konnte ihn nicht gehen lassen, sie konnte nicht zulassen das er sie verließ, das würde sie nicht überleben, das würde keiner von ihnen überleben und das schien er genauso zu sehen. Allerdings noch würde sie sich im Zaum halten müssen, ihre Blutung hatte erst heute Morgen wieder eingesetzt und außerdem wollte sie mehr als nur dem Paarungstrieb der beiden Wölfe nachzugeben auch wenn es vermutlich niemand von ihnen bereuen würde. Nein vorerst würden sie nicht weiter gehen, aber dieser Schritt bedeutete trotzdem eine große Veränderung für sie beide.

Ihre Wölfe hatten sich zwar schon vor Jahren als Artgenossen erkannt, als Angehörige desselben Rudels aber nie als mehr. Shadow war nur von seinem Trieb geleitet aber nach diesem Morgen waren sie mehr, die Wölfe akzeptierten die Entscheidung ihrer Menschen, sie waren Partner. Ein Status der oft Jahrzehnte hielt und was noch wichtiger war, es war ein Status der sich in ihrem Geruch widerspiegelte. Jeder Wolf wusste nun das sie gebunden waren, das sie kein allgemein verfügbarer Sexualpartner mehr waren. Nur der Alpha Wolf hatte außer dem Partner das Recht sich mit einer gebundenen Wölfin zu paaren. Diesen Kodex hielt selbst Greybacks Rudel ein. Er war die Bestätigung sie gebraucht hatte, die Sicherheit das er sie nicht verlassen würde, nicht freiwillig jedenfalls.

Puka – Albanien einen Monat später:

Mit einem letzten Sprung landete die Ratte sicher auf dem Erdboden, endlich hatte er es geschafft, Nordalbanien, eine der unzugänglichsten Regionen Europas. Es war ein Geniestreich des dunklen Lords gewesen hierher zu fliehen, selbst er hätte ihn hier nie gefunden wenn er nicht auf die Geschichten gehört hätte die ihn seit dem Harz hierher geführt hatten. In ganz Europa konnte es bisher keine Region geben die so verrufen war, selbst die Trolle und Riese die hier früher gelebt hatten waren schon vor Jahren aus den ‚verwunschenen Bergen‘ verschwunden. Geschichten von Gespenstern und seltsamen Tieren gingen um, von Geistern die andere Körper besetzten war die Rede und diese Ereignisse hatten vor zwei Jahren noch einmal an Heftigkeit zugenommen.

Es war eine beschwerliche Reise gewesen aber wenigstens waren es diesmal keine Kater mehr vor denen er sich verstecken musste und Abends konnte er sogar in Gasthäuser einkehren.

Es war höchst unwahrscheinlich das ihn hier jemand erkennen würde. Hier im tiefsten nirgendwo. Ja Albanien war eine gute Wahl gewesen.

Dies hier war nun die letzte Bastion der Zivilisation vor den verwunschenen Bergen, selbst die Dörfer der Umgebung waren aufgegeben worden seitdem sich hier ein Werwolfrudel niedergelassen hatte. Die Halbwesen waren die einzigen die noch den Mut hatten hier zu leben. Natürlich würde sie eine kleine Ratte nicht interessieren, selbst wenn sie wüssten das er ein Animagus war. Die Natur würde schon ein größeres Hindernis sein aber es hatte ein gutes das weiter nördlich keine Menschenseele mehr lebte, außerdem hatte sich die Stadt auf die wenigen Touristen eingestellt die hierher kamen. Es gab einen Laden für Bergsteigerausrüstung und Zubehör, wenn er nicht mit Magie weiterkam würde er es damit schaffen.

Es würde nicht mehr lange dauern bis er seinem Herren wieder dienen würde aber es war bereit spät, er würde seine Einkäufe morgen erledigen müssen. Glücklicherweise gab es im Ort ein Gasthaus das, für die Verhältnisse dieser Region, sogar sauber wirkte.

Er hatte kaum bestellt als er den Blick bemerkte dem ihm eine Frau zuwarf, die einzige außer ihm im Gasthaus. Die Haut passte nicht hierher und erst recht nicht der Umstand das sie einen Tagespropheten in der Hand hielt. Einen Tagespropheten mit IHM auf dem Titelbild.

Verdammt, mussten von allen Hexen dieser Welt ausgerechnet eine englische Hexe in diesem Gasthaus am Ende der Welt sitzen? Es half wohl nichts. Er würde töten müssen, wieder einmal.

Sie bemerkte den Stab zu spät aber sie sah den Zauber kommen und konnte sich gerade noch darunter wegducken.

„Im Namen des Ministeriums für Zauberei, verhaft...“ Ein zweiter Fluch brach sie zum Schweigen aber er tötete sie nicht, eine Ministeriumshexe, auch das noch! Nun vielleicht konnte sie noch nützlich sein. Er war

schon immer gut darin gewesen aus negativen Situationen noch etwas Positives zu schaffen, sein Meister würde wütend sein aber wenigstens würde er ihn nicht sofort umbringen und das war das mindeste von einen treuen Diener.

Schloss Hogwarts:

Der November verging schnell, die Professoren schütteten sie immer mehr mit Zusatzaufgaben zu, auch mit dem Hinweis auf die ZAGs.

„Aber es sind noch 2 Jahre bis dahin!“ Jammerte Seamus Finnegan nachdem sie von Professor McGonagall einen besonders großen Haufen Hausaufgaben bekommen hatten.

„Das mag sein Finnegan, das mag sein aber bei Merlin sie werden jede Sekunde ihrer freien Zeit brauchen wenn es so weit ist, besser wir gewöhnen sie bereits früh daran, wir haben auch so schon genug Nervenzusammenbrüche.“

Harry musste grinsen, es hatte schon Vorteile seine Privatbibliothek zu besitzen, die meisten Mitglieder der HA hatten keine Probleme mit den Zusatzaufgaben, im Gegenteil sie wurden in den Sitzungen meist noch vertieft. Etwa wie man die Statuen die sie für Verwandlungen erschaffen mussten als Schutzschild gegen Flüche einsetzen konnte.

Trotzdem hatten die beiden Werwölfe immer noch Zeit sich umeinander zu kümmern, sie benutzten ihre Zimmer in den Kellern des Schlosses kaum noch, es interessierte auch kaum jemanden und Snape konnte nur erkennen wer noch den Gemeinschaftsraum verließ nicht wer seinem Zimmer fernblieb.

Trotzdem waren sie noch nicht weitergegangen, schließlich im beidseitigem Einverständnis. Sie hatten alle Zeit der Welt und es gab Dinge die man tun konnte ohne Molly ins Sankt Mungo zu schicken falls sie es jemals herausfinden würde. Allerdings hatten sie nach wie vor Probleme sich an Vollmond unter Kontrolle zu halten, so dass sie immer noch auf unterschiedlichen Flusseiten schlafen mussten.

Der zweite Grund warum die Zeit so schnell verging war die Angst die wieder Einzug gehalten hatte. Mit Colins Tod war eine unsichtbare Barriere zwischen der Welt da draußen und Hogwarts zusammengebrochen. Noch am selben Abend hatten die ersten Eltern ihre Kinder nach Hause geholt weil die Schule nicht mehr sicher genug war. Das Ministerium hatte versagt, Hogwarts war eine Festung und trotzdem war dieser grauenvolle Mord geschehen. Dumbledore hatte nur zusehen können. Es war ihr gutes Recht die Kinder zu Hause zu erziehen, viele Reinblütler hielten es heute noch so. Die Lage war extrem angespannt und es war nur eine Frage der Zeit bis jemand das Faß zum Explodieren würde, natürlich war es Longbottom.

Es war der Morgen vor dem letzten Hogsmead-Wochenende vor den Weihnachtsferien, viele waren extra früh zum Frühstück gekommen um möglichst viel Zeit im Dorf zu verbringen. Das Chaos brach aus als die Tagespropheten geliefert wurden. Die Schlagzeile wurde wieder einmal vor Lucius Malfoy eingenommen, wie so oft in den letzten Monaten, sein Berufungsverfahren war zum Ende gekommen und er musste nicht Nevilles grinsendes Gesicht sehen um zu wissen wie das Urteil ausgefallen war.

„Lebenslänglich, geschieht ihm Recht dem Bastard.“ Kam es viel zu laut vom Goldjungen der Gryffindors.

„Das nimmst du zurück Longbottom!“ Spie Malfoy.

„Oder was ? Willst du mich verhexen ? Hier vor der ganzen Schule ?“

„Erraten, ich Draco Abraxas Malfoy, Erbe des Hauses Malfoy und Black verlange Vergeltung von Neville Frank Longbottom, Erbe des Hauses Longbottom. Ich fordere ein Duell der Lords!“ Ein Donnerschlag erschütterte die Halle. Die Tische wurden gewaltsam zur Seite geschoben und in der Mitte der Halle erschien eine Duellbühne.

Dumbledore war drauf und dran aufzuspringen aber Snape hielt ihn zurück.

„Wir können nichts tun Direktor, die Magie hat Malfoys Anliegen für würdig befunden und hat entsprechend reagiert.“

„Deine Reaktion Longbottom ? Oder bist du noch feiger als wir alle dachten ?“ Spottete Malfoy.

„Ich nehme an, wir beenden es hier und jetzt vor all diesen Zeugen!“

„Bestens, nur Zauberstäbe, keine Waffen und kein Körperkontakt, sonst keine Regeln, keine Sekundanten ?“

„Seamus Finnegan und Lisa Turpin.“

„Harry James Potter und Blaise Zabini.“

„So sei es, verabschiede dich schon mal von deinem Erbe!“

„ Und du von deiner Mutter, ihr habt ja keinen Hauselfen mehr also muss wohl sie putzen, wenn wir keine andere Aufgabe für sie finden.“

„ Nur in deinen Träumen Longbottom!“ Beide waren drauf und dran mit Fäusten aufeinander loszugehen, die Sekundanten hatten sich ebenfalls erhoben um die Duellanten notfalls davon abzuhalten die Regeln zu brechen die sie gerade erst aufgestellt hatten.

Blaise erhob die Stimme.

„ Dem Willen nach einem Duell der Lords wurde stattgegeben, die Regeln besagen das es keine Möglichkeit aufzugeben, nur Kampfunfähigkeit beendet dieses Duell. Der Verlierer gibt alle seine Titel, seinen gesamten Besitz und seine Vormundschaft ab. Alle bestehenden Verträge werden vom Sieger übernommen. Hat das jeder der Duellanten verstanden?“ Sowohl Neville als auch Malfoy nickten und verbeugten sich so knapp wie möglich.

Die Sekundanten konnten gerade noch Schilde beschwören um die Zuschauer zu schützen als das Duell bereits begann. Von Anfang an war Malfoy in der Offensive, Fluch um Fluch schleuderte der erzürnte Slytherin seinem Gegner entgegen, mindestens jeder zweite Fluch war illegal, der Rest zumindest fragwürdig.

Mehr als einmal zerstob der Schild den Neville aufgebaut hatte und der Gryffindor musste sich solange ducken bis er einen neuen Schild aufbauen konnte. Er kam gar nicht mehr zum Angriff.

Untermalt wurde die Kulisse von den Anfeuerungsrufen der Slytherins, während sich die anderen Häuser überraschend still verhielten.

Nach zehn Minuten stand Longbottom immer noch auf den Beinen wurde aber immer langsamer, defensive Magie kostete immer so viel Magie wie die Flüche an Energie besessen hatten, zumindest war das bei den stärkeren Schilden der Fall und mit einem einfachen Protego hätte man nicht einen der Flüche von Malfoy blocken können.

Malfoy hatte bisher nur auf Sparflamme geflucht, die Flüche waren zwar dunkel aber sie waren auch Energiesparend. Auf diesen Moment schien der Slytherin gewartet zu haben den nun kamen die Flüche deutlich stärker. Immer flogen Todesflüche auf den Gryffindor zu die nur mit den wirklich starken Schilden zu blocken waren und die hatte er anscheinend noch nicht im Unterricht gehabt. Nach fast 15 Minuten Duellzeit kam Longbottom ein einziges Mal aus dem Takt und das reichte, fassungslos sah er zu wie ein Fluch seinen Zauberstabarm sauber an der Schulter abtrennte.

Einige der jüngeren Schüler übergaben sich, sofort rannten Finnegan und Turpin zum geschlagenen Gryffindor.

„ Sieger Draco Abraxas Malfoy durch Kampfunfähigkeit.“ Proklamierte Blaise.

Malfoy sprang leichtfüßig von der Bühne, er schien nicht einmal ins Schwitzen gekommen zu sein aber Harry wusste es besser, lange hatte auch Malfoy dieses Tempo nicht mehr durchgehalten. Es war einfach schieres Glück, das und Longbottoms falsche Taktik. Jedes Mitglied der HA hätte vermutlich besser gekämpft, insbesondere nach den Sitzungen die sie zuletzt gehabt hatten.

Eins jedoch war klar, die Ära Longbottom war beendet, seine Großmutter würde nicht mehr sein als eine einfache Haushälterin, der Name ging an die Linie Malfoy ebenso wie alle dazugehörigen Ländereien und Gebiete. Sein Politischer Einfluss würde hiernach gegen Null tendieren, kein Sitz im Gamott mehr, kein Gold mehr, kein gar nichts mehr.

Malfoy hingegen war auf dem besten Weg zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten in Britannien zu werden, mit der Kontrolle über 2 der sieben Gebiete von England, 2 Gamottsitze und mehr Gold als er jemals ausgeben konnte hatte er bereits ausgesorgt und das wusste er ganz genau.

Er genoss die neidischen Blicke die ihm viele der anderen Reinblütler zuschossen und noch mehr genoss er die Blicke der Mädchen für die er plötzlich interessant geworden war. Vermutlich würde er mit Parkinson zusammenkommen, sie waren alt genug, gute Geschäftsfreunde der Malfoys und was noch wichtiger war, sie teilten die gleichen politischen Ansichten. Beide Familien gehörten zum inneren Kreis der Todesser. So war sein Weg eigentlich schon vorgezeichnet, entweder er würde im Kampf sterben, Voldemort verlor und er landete wie sein Vater im Gefängnis oder Voldemort gewann und er würde einen hohen Posten in der neuen Ordnung bekommen. So oder so es war ein gefährliches Spiel das die Malfoys spielten, ein Spiel das sie eigentlich nur verlieren konnten.

Nach diesem Duell konnte man zumindest etwas positives vermelden, es wurde ruhig auf Schloss Hogwarts. Longbottom hatte das Duell zwar überlebt, auch wenn er 3 Wochen ans Bett gefesselt war, aber er war nicht mehr als jeder anderer Schüler, die Löwen hatten ihren Anführer verloren und diejenigen die so

fanatisch waren ihm bis zum Ende zu folgen konnten sich nicht neu organisieren. Die Schule gehörte der HA, auch wenn keiner außerhalb der Gruppe jemals diesen Namen erfuhr.

Die größten Probleme waren Malfoy der unausstehlicher wurde als jemals zuvor und zusammen mit einigen anderen Slytherins eine Untergruppe der HA bildete die mit dem Rest kaum noch etwas zu tun hatte und Dumbledore der immer noch versuchte die Ursprünge der Gruppe zu erkunden die den Gryffindors so lange Paroli geboten hatten.

Abgesehen davon war es ein ruhiger Winter, bis es zum Spiel der Gryffindors gegen Huffelpuff kam. Lange sah es so aus als ob die Jäger der Gryffindors das Spiel dominieren würden und die Löwen den Sieg sicher nach Hause holen würden bis praktisch aus dem Nichts ein gutes dutzend Dementoren auftauchten. Sowohl Harry als auch Neville hatten bereits mit dem Training angefangen aber sie hatten bisher nicht mehr als weißen Nebel hervorgebracht und das war gegen einen Irrwicht.

Fast sofort spulten sich die Erinnerungen ab, die Schreie seiner Mutter, doch diesmal war etwas anders. Ein silberner Phönix begann die Dementoren zu bekämpfen, zu ihm gesellte sich ein Wolf der eigentlich nur Remus gehören konnte.

Harry schaffte es gerade noch sich aus den dunklen Gedanken zu befreien aber er hörte ein Wimmern neben sich, Ginny, natürlich die Kammer des Schreckens, vielleicht auch der Morgen an der Hermines Mutter gestorben war. Nein das würde er nicht zulassen, es war schließlich SEINE Ginny. Er würde nicht zulassen das ein Haufen kapuzentragender Monster ihr etwas antaten. Mit diesem Gedanken feuerte er noch einen Patronus auf die Dementoren. Und diesmal entwickelte sich etwas aus dem Nebel. Es war ein Wolf, offensichtlich war das die Standardform für Werwölfe aber er kannte diesen speziellen Wolf nur zu gut. Genauer es war eine Wölfin. Noch genauer es war Light, Ginnys Wolfsform. Es war eigentlich eine Trotzreaktion gewesen, nachdem Ginny seinen Wolf 'Shadow' getauft hatte begann er ihre Wölfin 'Light' zu nennen, es war kindisch aber sie hatten es beide akzeptiert. Er würde sie unter tausenden von Wölfen wieder erkennen, das war nichts besonderes unter Partnern, Ginny würde das selbe mit Shadow schaffen. Trotzdem überraschte es ihn, er hätte Shadow erwartet, vielleicht auch einen stärkeren Wolf aber bestimmt nicht diese für Werwolfverhältnisse kleinen Wölfin. Allerdings war sie stärker als jeder Wolf den er kannte, ihn selbst mit eingeschlossen, was er an Kraft hatte holte sie in Schnelligkeit auf. Eigentlich hatte er es wissen müssen, es war naheliegend das sie sein Beschützer sein würde, dafür würden sie da, um sich gegenseitig zu beschützen, egal gegen was oder wen. Fassungslos beobachteten die Schüler auf den Tribünen wie die 3 Patroni die Dementoren einkreisten als ob es nichts einfacheres gäbe. Das sie dabei auf der Luft liefen spielte dabei genauso wenig eine Rolle wie die Versuche der Dementoren aus dem Dreieck auszubrechen das die drei aufgebaut hatten. Für Neville war es allerdings fast schon zu spät, nur eine schnelle Reaktion von Dumbledore rettete ihm das Leben. Was noch schlimmer war, Gryffindor hatte keinen Ersatzhüter und musste zu sechst weiterspielen, diese Chance nutzten die Huffelpuffs dermaßen aus das viele Slytherins ihre Sicht auf dieses Haus nocheinmal revidierten.

Als Wood schließlich den Schnatz gefunden hatte führten die Dachse mit 300 Punkte. Der Jubel der Schlangen hielt noch bis zum nächsten Tag bei dem das inzwischen bestens eingespielte Jägertrio der Schlangen den Adlern ordentlich die Flügel stutzten. Selbst der, zugegebene brillante, Schnatzfang verhinderte nur das die Schlangen mit mehr als 100 Punkten gewannen.

An diesem Abend floss das Butterbier in Strömen und diesmal grölten die gestandeneren Partygäste die Songs der Hobgoblins mit so dass die Kakophonie noch deutlich schlimmer wurde. Harry und Ginny verschwanden schon bald in den Raum der Wünsche um den Sieg auf ihre Weise zu feiern.

Die Quidditchspiele stellten auch gleichzeitig das Ende des Sommersemesters da so dass am nächsten Morgen nach dem Frühstück der Hogwartsexpress auf sie wartete und damit rückte auch der Termin vor dem Ministerium näher. Nicht das Harry Angst hatte, es war Ginny um die er sich sorgte. Trotz allem waren die Weasleys immer noch ihre Familie auch wenn sie zwischenzeitlich alle Verbindungen gekappt hatte. Die Weihnachtsferien würden vieles werden aber bestimmt nicht einfach, zumal die Anhörung noch vor Weihnachten angesetzt worden war.

„Kopf hoch, wir werden alle da sein. Auch wenn wir nicht stimmberechtigt sind.“ Versuchte sie Blaise zu trösten.

„Ich dachte es sind als Gäste nur Gerichtsreporter zugelassen?“

„Mitglieder von Gamott-Familien haben immer Zugang zu den Sitzungen.“ Daphnes Lächeln wirkte gezwungen aber nichtsdestotrotz ansteckend.

„ Was glaubt ihr wie wird es ausgehen ?“

„ Schwer zu sagen, Harry als Fürsprecher ist natürlich ein großer Gewinn für die Sache, die dunklen Familien werden vermutlich schon aus Prinzip gegen die Weasleys votieren, insbesondere wo du die Slytherin bist die diese Familie je hervorgebracht hat. Es wird davon abhängen auf welche Seite sich Dumbledore, Fudge und Bones stellen.

„ Bones wie in Susan Bones ?“

„ Ihre Tante, sie ist fair und sie hält sich nicht immer streng an den Gesetzestext wenn er ihrer Intention widerspricht das ist auch der Hauptgrund warum sie nicht die Todesser-Prozesse bearbeiten.“

„ Und Fudge ?“

„ Den interessiert nur sein Geldbeutel, Gold und politischer Einfluss, ich denke der wird nicht gegen dich votieren. Eventuell kannst du die Gelegenheit nutzen dich mal mit dem Ministerium auseinanderzusetzen, schließlich musst du in 2 Jahren den Gamott-Sitz übernehmen. Nachdem die großen Spenden durch die Todesser eingestellt sind muss jemand anders seine ‚Wiederwahl‘ finanzieren.“ Erwiderte Tracey bitter.

„ Bestechung ?“

„ Stört es dich etwa ?“

„ Nicht im geringsten, die bösen spielen auch nicht fair also warum sollten wir das tun ?“

„ So gefällt du mir. Wenn wir es richtig anstellen bist du einer von Fudges engsten Ratgebern bevor das Jahr vorbei ist, die meisten sind verbohrt Idioten die sich nur gegenseitig fertigmachen. Keiner hat wirklich Einfluss auf den Minister.“

„ Wir könnten das Ministerium sogar auf einen Krieg vorbereiten.“ Schlag Hermine vor.

„ Ohne das es Fudge merkt ?“

„ Nunja die Verbrechensrate steigt unaufhörlich, selbst ohne die Todesserbedrohung, eine Aufstockung der Magischen Brigade, eine Herunterstufung des Tränke UTZ auf ZAG bei den Auroren, da kann man schon einiges drehen.“ Kam es von Nott.

„ Mal ganz abgesehen von einer Neuverordnung der Halbwesenrichtlinien, wir müssten nur Umbridge aus dem Rennen schmeißen.“ Bekräftigte Tracey.

„ Und in 4 bis 5 Jahren bist du dann Abteilungsleiter, in 8 Jahren Minister wenn dieser verdammte Krieg vorbei ist.“ Schloss Daphne.

„ Etwas hochtrabend oder ?“

„ Überhaupt nicht, wir können es vermutlich sogar früher schaffen wenn wir es darauf anlegen aber wir müssen das Ministerium so lang wie möglich intakt halten. Das Ministerium ist korrupter als alles was ich bisher erlebt habe und Fudge ist die beste Möglichkeit das Ministerium von innen einzunehmen. Die Deppen werden es erst merken wenn Fudge abtreten muss.“ Erwiderte die blonde Slytherin mit einem Lächeln das keinem im Abteil gefiel.

Als sich der Zug London näherte waren die meisten Punkte festgelegt, das Gerichtsverfahren würde sich anders entwickeln als sich das viele dachten und das würde nur der Anfang sein.

Das Ministerium für Zauberei, Büro des Ministers am nächsten Morgen:

Cornelius Osworld Fudge war ein Morgenmensch, zumindest was den Papierkram anging, auch wenn es heute ein langweiliger Arbeitstag werden würde war er doch wieder der erste im Büro, man erreichte diesen Posten nur wenn man sich wirklich in seinen Job vertiefte, entweder das oder man war wirklich gut aber die meisten wirklichen Talente verloren sich irgendwann in ihren Idealen.

Mäßig interessiert studierte er seinen Kalender, eine Gamottsitzung zum Fall Weasley gegen Black. Black würde gewinnen, vermutlich würde er die Weasleys in der Luft zerreißen, das war schließlich die einzige Familie die vom Tagespropheten wirklich in Ruhe gelassen wurde seit dem die Blacks 20 % des Propheten hielten. Ein weiser Schachzug von Alphard Black.

Bevor er sich wieder seinen Papieren zuwenden konnten klopfte es an der Tür.

„ Ja ?“ Fragte Fudge scharf, es war selten das ihn schon so früh jemand störte und in den seltensten Fällen war es wichtig.

„ Entschuldigen sie Minister, hier möchte sie jemand sprechen.“

„ Ich bin beschäftigt.“ Entgegnete der Minister barsch.

„ Es ist Harry Potter.“ Kam es von der Sekräterin.

Das ließ Fudge stutzen, Potter ? Einer der sieben Lords, Erbe der reichsten Familie Englands, selbst

nachdem sich Malfoy das Longbottom Vermögen einverleibt hatte und vermutlich einer der wichtigsten politischen Persönlichkeiten der nächsten Generation. Er hätte einfach in seinem Büro auftauchen können und Fudge hätte ihn nicht ohne weiteres rausschmeißen können. Nein was noch immer Potter wollte, es würde wichtiger sein als ein paar Papiere.

Potter trug denselben Anzug den er auch schon auf dem Ball im Sommer getragen hatte, es gab ja auch keinen Grund ihn zu wechseln er war universell einsetzbar.

„Mr. Potter, das ist überraschend, was kann ich für sie tun?“

„Nun ich habe dieses Jahr einen Brief von Gringotts bekommen in dem erwähnt wurde das ich in zwei Jahren einen Gamott-Sitz erben werde und ich wollte mich in meine Aufgaben einarbeiten. Natürlich würde ich ihnen das vergelten Minister.“ Schwungvoll zog Harry einen Beutel mit mindestens 200 Galleonen aus dem Umhang.

„Nur zu verständlich Mister Potter, ich habe noch ein paar Minuten bis ich einen Streit schlichten muss.“

Innerlich grinste Harry, Fudge war entweder noch bescheuerter oder noch korrupter als sie gehofft hatten.

Das Ministerium war spärlich besetzt, selbst für den Umstand das es Samstag Morgen war. Allerdings stifteten die paar Mitarbeiter genug Chaos um jede Behörde der Muggel in den Schatten zu stellen. Für Fudge war das offensichtlich nichts neues da er mehr oder weniger elegant allen aus Türen stürzenden Mitarbeitern ausweichen konnte.

„Daran werden sie sich gewöhnen müssen, die linke Hand weiß nicht was die rechte Hand macht, es ist zu ärgerlich, ich habe keine Ahnung wie das die Muggel hinbekommen wirklich sehr ärgerlich.“

„Sie benutzen technische Hilfsmittel, Telefone und Computer, damit können sie ohne Verzögerung über tausende Kilometer kommunizieren.“

„Interessant, wirklich. Wir sollten überlegen ob wir das hier einführen. Ich muss mich mal mit dem Premier zusammensetzen.“

„Das wäre eine gute Idee in der Tat Minister, aber das ist nur ein kleiner Teil der Wunder die die Muggel in den letzten 100 Jahren entwickelt haben.“

„Das müssen sie mir mal genauer erklären, sie haben heute noch Zeit oder?“

„Bedaure aber ich muss im Black Prozess aussagen.“

„Wirklich? Ach ja sie sind ja sein Patensohn richtig?“

„In der Tat Minister außerdem geht es um einen ziemlich wichtigen Fall. Ich hätte das nicht vor Gericht gebracht wenn Dumbledore mich nicht gezwungen hätte.“

„Ich bin ganz Ohr.“

„Sie erinnern sich an den Fall Weasley? Nun ich, Ginny und einige andere sehen darin einen Justizirrtum. Einen Justizirrtum den Dumbledore zu verschulden hat. Sie haben nur ihre Pflicht als Minister getan aber Dumbledore hätte den Fall aufhalten können, das hat er nicht getan. Um es kurz zu machen die Weasleys haben ihren Sohn deswegen aus der Familie ausgeschlossen daraufhin haben ich, Miss Weasley und Miss Granger alle Verbindungen zu den Weasleys abgebrochen. Diesen Fall wird unter anderem heute verhandelt.“

Der Minister nickte, in seinem Kopf saß er schon die Schlagzeilen, Dumbledore würde heute nicht gewinnen können und wenn er es auch nur versuchte würde er endlich angreifbar werden. Darauf hatte der Minister seit Jahren gewartet.

„Sie können auf mich zählen Mister Potter, dieser Fall wird gerecht und fair behandelt werden.“

„Ich danke ihnen Minister.“

Sie hatten inzwischen den Fahrstuhl erreicht und begaben sich nach unten. Sie fuhren allerdings nur einen Stock weiter.

„Ich denke ich sollten ihnen ersteinmal die wichtigsten Männer des Ministeriums vorstellen. Am besten fangen wir hier an, die Behörde für Magische Strafverfolgung, die wichtigste Behörde im ganzen Ministerium, alles außer der Mysteriumsabteilung, und natürlich der Leitungsebene, ist dieser Ebene unterstellt. Sie kümmern sich nicht nur um schwarze Magie, dafür haben wir die Auroren, nein ihr Hauptstandbein ist die Magische Brigade, sie kümmern sich um alles was irgendwie dafür sorgen würde das die Muggel etwas von unserer Welt mitbekommen. Natürlich ist diese Hauptaufgabe seit letztem Jahr modifiziert worden, sie verhindern aber immer noch das Magie in der Muggelwelt allgemein bekannt wird. Es ist ein Knochenjob das kann ich ihnen mit gutem Gewissen erzählen, hier habe ich mal angefangen bevor ich einen eigenen Schreibtisch bekam. Wenn man nicht gerade in Askaban Dienst schiebt muss man sich um die unangenehmsten Aufgaben kümmern und schlecht bezahlt ist der Job auch noch.“

„ Wäre es nicht besser diesen Job attraktiver zu machen ? Ich meine die Behörde muss doch vollkommen unterbesetzt sein.“

„ Wie wahr, in den letzten Jahren haben wir quasi jeden der irgendwie kämpfen konnte in diese Behörde gesteckt, die sind inzwischen zurücktransferiert. Nein wir operieren derzeit mit 20 % Belegung.

„ Vielleicht sollten sie darüber nachdenken das Gehalt zu erhöhen, was die Auroren angeht. So weiß ich das der Tränke UTZ mit dem derzeitigen Lehrer praktisch unmöglich zu erreichen ist wenn man kein Slytherin ist. Das sollte man vielleicht zurückschrauben.“

„ Hervorragende Idee, ich werde das nachher gleich mit Madame Bones besprechen, sie liegt mir damit schon seit Wochen in den Ohren.“

Die Abteilung war spartanisch eingerichtet, keine Bilder zierten den Flur dem die beiden folgten, nur ein Läufer im verblichenen Blau des Ministeriums schmückte diesen Gang. Die Büros gehörten vor allem irgendwelchen Unterabteilungen wie der ‚Schutzgruppe Muggelartefakte‘ oder der ‚Behörde für Magische Rückrufaktionen‘. Je wichtiger die Abteilungen jedoch wurden desto ordentlicher wurde der Gang, schließlich erreichten sie einen Raum der Sirius bestimmt gefallen würde, es war eine Art Lagebesprechungsraum mit genauen Karten Englands, Schottlands und Irlands die mit bunten Fähnchen gespickt waren.

„ Rufus haben sie einen Moment?“

Einer der Männer die sich gerade über eine Karte gebeugt hatten fuhr auf.

„ Sicher Minister, wir planen ja nur gerade einen Zugriff der Klasse 4, nichts ernstes.“ Scrimgeours grimmige Miene verriet etwas anderes aber der Minister achtete gar nicht darauf.

„ Wunderbar darf ich ihnen Mister Potter vorstellen ?“

„ Wir haben uns bereits getroffen, erste Schlacht von Hogwarts, sie haben da einen guten Job gemacht.“

„ Ich habe nur meinen Job gemacht Sir, schließlich waren sie es damals die mich vor den Todessern gerettet haben.“

„ Ja Todesser richtig, nun ich denke danach waren wir quitt. Ihr Ruf eilt ihnen aber trotzdem voraus. Haben sie schonmal dran gedacht Auror zu werden ?“

„ Auror ? Ja ich habe darüber nachgedacht aber ich bin kein Mann für die Front, das überlasse ich lieber den Gryffindors.“

„ Das sah damals aber anders aus.“

„ Damals ging es um unser aller Leben. Wenn wir diesen Krieg gewinnen wollen brauchen sie sowohl Kämpfer als auch Männer die diese Männer führen können.“

„ Nur zu wahr Mister Potter, trotzdem eine Ehre sie hier zu haben.“

„ Das heißt nicht das wir ihre Abteilung vergessen Rufus, wenn die Zeit kommt können sie auf meine Unterstützung zählen.“

Das Lächeln von Scrimgeour war ganz klar aufgesetzt, er wollte keine Unterstützung, er wollte Männer für seine unterbesetzte Abteilung.

Sie legten nur einen kurzen Weg zurück bis sie beim nächsten Büro ankamen. Der Unterschied könnte nicht größer sein, wenn Scrimgeour der Hammer des Ministeriums war war Bones der Arm der diesen Hammer führte. Das Büro war geschmackvoll aber trotzdem effizient eingerichtet, nirgends lagen lose Akten herum wie es bei Fudges Büro der Fall gewesen war, alles hatte am Schreibtisch seinen ganz bestimmten Platz und wurde vor einem großen Bild ihrer Nichte eingenommen.

„ Minister, das ist eine Überraschung, ich dachte sie wären schon auf dem Weg in die Gerichtsräume sonst sind sie doch immer einer der ersten der dort ist.“

„ Wäre ich auch aber ich wollte ihnen noch jemand vorstellen. Mister Potter, das ist Amelia Bones Leiter der Abteilung für Magische Strafverfolgung und damit Vize-Ministerin.“

„ Sehr erfreut Mister Potter, ich habe schon einiges von ihnen gehört, der erste Slytherin der wirklich versucht die Fesseln der Häuser zu sprengen.“ Sie war in den späten 50ern und strahlte eine Würde die sich mit der von Dumbledore messen konnte aber es war nichts verspielt-freundliches an ihr, kein Zwinkern im Auge, keine extravakante Farbwahl. Stattdessen wirkte sie eher streng aber fair, wie sie als Richterin auch sein sollte. Vermutlich war sie eine dieser Idealisten die Fudge erwähnt hatte.

„ Ich habe sie eigentlich schon vor zwei Jahren hier erwartet.“

„ Wieso das ?“

„ Wegen ihres Gamott-Sitzes, die Koblode haben ihnen sicher doch erzählt was die Pflichten eines hohen Lords mit sich bringen oder ?“

„Nein das haben sie nicht, ich habe es erst dieses Jahr erfahren.“

„Dann hätten sie sofort kommen müssen, schließlich können sie ihren Sitz gleich beanspruchen.“

„Moment mal gleich ? Ich dachte erst wenn ich 15 bin.“

„Das wäre die Regelung wenn jemand anders ihren Sitz einnehmen könnte, ein Onkel etwa oder ein entfernter Verwandter. Bei ihnen jedoch ist das nicht der Fall. Auch wenn mehr als genug Familien beansprucht haben mit ihnen verwandt zu sein das kann ich ihnen versichern.“

„Ich könnte also meinen Gamott-Sitz sofort beanspruchen ?“

„Das sollten sie sogar tun, dann würde es keine Unentschieden mehr geben weil ihr Haus sich immer enthalten hat. Sie müssen nichteinmal Formulare ausfüllen, die Magie wird sie als berechtigten erkennen.“

„Danke für diese Information, ich werde versuchen so oft wie möglich meiner Pflicht nachzukommen.“

„Das brauchen sie nicht unbedingt, sie müssen nur jemanden ernennen der ihre Stimme vertritt.“

„Ich lasse ihnen den Namen später zukommen.“

„Keine Eile Mister Potter, die nächste Sitzung ist dann erst im nächsten Jahr. Wenn sie mich entschuldigen ich muss einem Fall beiwohnen.“

„Wir auch Amelia, wir auch.“ Versicherte der Minister.

„Gerichtsraum 4 oder haben sie das geändert ?“

„Gerichtsraum 4 in der Tat Minister. Eine volle Anhörung vor dem Gamott, wie von Lord Black gewünscht.“

Gerichtsraum 4 war ein halbrund mit einer Tribüne auf der gut 100 Menschen Platz hatten. Dominiert wurde der Raum von einem wuchtigen Pult hinter dem drei Menschen Platz hatten, in der Menschen standen die Pulte für Anklage und Verteidigung.

Die meisten Plätze waren bereits besetzt, kaum das Harry den Raum betreten hatte legte sich eine pfauenblaue Robe über ihn, auf der rechten Seite war ein großes Z eingestickt.

Er ließ sich direkt neben den Greengrasses nieder die in der ersten Reihe auf der rechten Seite saßen was für einiges Gemurmel sorgte. Die Rechte Seite war stets den dunkleren Familien vorbehalten und obwohl der Platz noch eher den grauen Häusern zugerechnet werden musste war er doch verdammt nah an den dunklen Häusern. Vor allem Dumbledore wirkte bestürzt, wann war das passiert ? Wann war er so weit gekippt ? Wann war er in Richtung der dunklen Häuser gekippt ? Sicher er hatte gewusst das er sich mit den Freunden aus den grauen Häusern anfreundete, im Fall der Notts sogar mit einer dunklen Familie aber trotzdem er hatte sie wieder einmal unterschätzt damit würde er jetzt leben müssen, es wurde Zeit ihn wieder in Richtung der Lichtseite zu ziehen.

Was ihn mehr wunderte, warum war er mit dem Minister gekommen? Sicher hatten sie sich nicht erst vor dem Gerichtssaal getroffen, auch das würde er aufklären müssen.

Was hatte er erwartet? Einen Jungen der sich eifertig seiner Mentorenschaft unterstellen würden ? Der keine Fragen stellen und genau das tat was man ihm sagte ? Longbottom hätte so jemand werden können wenn er früh genug die Bindungen zu seiner Großmutter getrennt hätte. Potter hingegen war seit seinem ersten Jahr auf sich gestellt gewesen, er war unabhängig und mehr noch er war intelligent genug sich nicht manipulieren zu lassen. Das hatte er schon mehr als einmal festgestellt. Jedes Mal wenn er versuchte ihn zu kontrollieren wurde es nur noch schlimmer. Nein es wurde Zeit ihm reinen Wein einzuschenken, er konnte nicht zulassen das er ihn verlor, an das Ministerium oder an Voldemort war egal, beide Seiten waren schlimm genug.

Fudge ließ sich neben Madame Bones nieder. Augenblicklich kehrte Ruhe ein.

„Heute verhandelt der Zaubergamott den Fall Familie Weasley gegen Sirius Black. Die Anklage ist Entführung, Verletzung der Erziehungsberechtigung und Angriff auf den Zaubergamott. Bringt die Parteien herein.“

Jeweils 2 Auroren eskortierten Molly, Arthur und Sirius zu ihren Plätzen.

„Besteht die Anklage weiter, sie wurde ja vor, 4 Monaten beantragt.“

„Sie wird modifiziert euer Ehren, wir ziehen die Anklage wegen Entführung zurück.“ Kam es von Arthur

„Dem Antrag ist stattgegeben. Sirius Black, wie plädieren sie ?“

„Schuldig im Sinne der Anklage, allerdings hatte ich meine Gründe dafür.“

„Das ist Sache des Gerichts. Also schön, Mr. Weasley warum haben sie Anklage erhoben?“

„Hauptsächlich um Unstimmigkeiten zu bereinigen euer Ehren. Wie sie sicher wissen wurde unser jüngster Sohn diesen Sommer nach Askaban überführt. Daraufhin trat der Rat der Familie zusammen und entschied ihn aus der Familie auszustoßen. Das wollte meine Tochter, Harry Potter und Hermine Granger

nicht akzeptieren. Daraufhin verschwanden sie nach Black Manor ohne eine Nachricht zu hinterlassen. Wir erfuhren erst durch die Änderung der Vormundschaft für Mister Potter davon. Wir waren der festen Überzeugung Sirius hätte unsere Tochter entführt. Wir begaben uns also mit Professor Dumbledore zum Sitz der Blacks, hatten einen Wortwechsel mit meiner Tochter und wurden daraufhin mit Flüchen beschossen.“

Bones Augenbrauen waren immer weiter nach oben gerutscht und verschwanden fast schon in ihrem Haar.

„Mr. Black haben sie dem etwas hinzuzufügen?“

„Wenig, ja es stimmt das sie keine Nachricht hinterlassen haben aber das war nicht mein Fehler. Ja es stimmt das ich nicht auf Nachrichten von Professor Dumbledore reagiert habe aber es war mir wichtiger dem Wunsch der Kinder zu entsprechen. Zum Angriff auf den Professor, ich habe mich nur verteidigt. Die Weasleys haben versucht ihre Tochter mit einer Körperklammer zu belegen. Daraufhin wurden die Verteidigungsmechanismen des Hauses aktiviert die auch Flüche beinhalteten. Es kam allerdings niemand zu schaden und es war mein gutes Recht.“

„In der Tat das war ihr gutes Recht Mr. Black, sie könnten sogar Anklage gegen Professor Dumbledore erheben.“

„Davon sehe ich ab da sie wie auch ich nur die besten Gründe hatten.“

„Dann machen wir weiter. Hat die Anklage Zeugen?“

„Nein euer Ehren, Mr. Black hat den Verlauf ja schon bestätigt.“

„Hat die Verteidigung Zeugen?“

„Allerdings euer Ehren. Ich rufe Ginerva Molly Weasley in den Zeugenstand.“

Ein Raunen ging durch den Gamott als sich die Tür erneut öffnete und Ginny in den Raum schlüpfte. Sie schenkte den Weasleys nicht einen Blick und stellte sich vor Sirius Pult auf.

„Miss Weasley, ihnen ist bewusst das sie unter Eid stehen? Er ist zwar nicht Magisch bindend aber wir werden wissen wenn sie lügen.“

„Das ist mir bewusst euer Ehren.“

„Dann ist sie ihre Zeugin Mr. Black.“

„Miss Weasley, erzählen sie dem versammelten Gamott doch einmal wie sie in Black Manor aufschlugen.“

„Nach der ‚Anhörung‘ des Familienrates herrschte ziemlich dicke Luft zuhause, wir, das heißt Harry, Hermine und ich wollten nicht akzeptieren das Ron ohne Prozess nach Askaban gebracht wird obwohl es Zweifel an seiner Schuld gab.“

„Zweifel an seiner Schuld?“ Schnitt Bones dazwischen.

„Das hat nichts mit diesem Fall zu tun!“ Polterte Fudge.

„Wie sie meinen Minister, jedenfalls wir wollten ihn nicht aufgeben. Dann kam die Nacht von Pettigrews Ausbruch es kam zum Streit mit meiner Mutter der in Hausarrest und einem Verbot endete nach Hogwarts zurück zu gehen. Das haben wir nicht akzeptiert. Noch in der selben Nacht sind wir verschwunden.“

„Auf vollkommen freiwilliger Basis?“

„Vollkommen freiwillig.“

„Und sie wurden nie gezwungen im Haus zu bleiben?“

„Nie, wir hatten immer die Möglichkeit das Haus zu verlassen. Zusammen mit einigen anderen haben wir den Sommer über das Haus renoviert.“

„Wie ist ihre Meinung zu den Fällen heute?“

„Ich würde es wieder tun um meine Familie oder meine Freunde zu schützen.“

„Sie sagen Familie, wer ist das für sie?“

„Die Familie Black und Granger.“

„Es ist also ihr Wunsch der Familie Black beizutreten.“

„Das ist es.“

„Keine weiteren Fragen.“

Die Weasleys sahen aus als wäre Ginny gerade ein zweiter Kopf gewachsen wäre.

„Hat die Verteidigung weitere Zeugen?“

„In der Tat, ich rufe Miss Hermine Jane Granger in den Zeugenstand.“

Hermine bestätigte die ganze Geschichte und äußerte ebenfalls den Wunsch in die Familie Black aufgenommen zu werden, das Raunen im Gamot wurde größer.

„Als letztes möchte ich Harry James Potter in den Zeugenstand rufen.“

„Mister Potter wollen sie in den Zeugenstand ? Dies würde sie allerdings von der Möglichkeit entbinden abzustimmen.“

„Das wird nicht nötig sein euer Ehren, es wurde bereits alles gesagt.“ Sie wussten immer noch nicht wie Dumbledore votieren würde, entsprechend eng konnte es werden.

„Arthur Weasley ihre Forderung ?“

„Wir fordern die Rückkehr von Ginerva Molly Weasley und Hermine Jane Granger zur Familie Weasley, wie es nach geltendem Recht geregelt ist.“

„Sirius Black ihre Forderung ?“

„Aufnahme von Ginerva Molly Weasley und Hermine Jane Granger in die Familie Black wie sie es als eigenen Wunsch geäußert haben.“

„Gibt es jemand im Gamott der noch etwas sagen will bevor wir zur Abstimmung der Jury und zur Verifikation durch den Gamott kommen?“

Harry erhob sich.

„Die Familie Potter schließt sich den Forderungen der Familie Black an.“ Das Raunen wurde jäh unterbrochen als sich Caliope erhob.

„Die Familie Greengras schließt sich den Forderungen der Familien Potter und Black an.“

Einer nach dem anderen schlossen sich auch die Zabini, die Notts, die Davies, aber auch viele der grauen Familien den Forderungen von Sirius an.

„Schön schön, kommen wir zur Abstimmung. Minister Fudge ?“

„Ich votiere für eine Abweisung der Anklage und die Aufnahme von Ginerva Molly Weasley und Hermine Jane Granger in die Familie Black.“

„Ich schließe mich dieser Forderung an.“ Kam es zerknirscht von Dumbledore, er hatte eingesehen das er hier nichts mehr ausrichten konnte.

„Ich schließe mich diesen Forderungen an. Kommen wir zur Abstimmung durch den Gamott, hat dieses Urteil ihre Zustimmung?“

Ausnahmslos alle Hände schossen in die Höhe.

„Damit ist das Urteil rechtskräftig. Die Gerichtskosten trägt die Anklage. Die Sitzung ist geschlossen.“

Grinsend umarmten sich die beiden Mädchen, Harry folgte ihnen kurze Zeit später als die meisten bereits gegangen waren, die Weasleys waren immer noch in einer Schockstarre,

Sirius wandte sich an die beiden Rothaarigen und ließ einen großen Beutel Gold vor ihnen fallen.

„Das sollte die Kosten decken. Ich weiß das sie die Gerichtskosten nicht alleine bezahlen könnten.“

„Aber wieso?“

„Der Fall ist vom Tisch, es gibt keinen Grund mehr warum wir uns nicht helfen sollten. Schließlich sind wir irgendwie auch auf der gleichen Seite. Wir haben nur unsere Differenzen.“

Molly lachte trocken.

„Ja so könnte man es auch nennen, wir haben es wohl nicht besser verdient.“ Sie seufzte tief.

„Wir sind nicht aus der Welt, vielleicht wenn sie schwören nicht noch einmal so einen Angriff zu versuchen und nächstes mal nett fragen können sie uns ja mal besuchen kommen.“

„Das würde sie hinnehmen ?“

„Mit den Zwillingen hat sie sich bereits ausgesprochen, ich denke mit ihren älteren Brüdern wird es auch keine große Probleme geben nur Percy ist außen vor. Jedenfalls solange bis er sich entschuldigt hat. Was euch beide angeht, das kann am Ende nur sie selbst entscheiden aber so wie ich sie kenne wird sie nicht ewig sauer auf euch sein.“

Die beiden Weasleys seufzten hörbar auf, vielleicht war doch noch nicht alles verloren.

Tbc

Kapitel 49 Wölfe in Schlangenschuppen:

Und wieder einmal nähert sich das Wochenende :) Damit geht aber auch das dritte Jahr zu Ende, da der Wurmchwanzplot ausgestanden ist gibt es kaum noch Konfliktstoff in diesem Jahr. Was nicht heißt das dieses Kapitel vor allem gegen Ende noch sehr wichtig für die Zukunft wird :P Und bevor jetzt Klagen kommen das dritte Jahr sei zu knapp gewesen, keine Sorge das vierte Jahr wird deutlich besser.

@ SiriusBlack 92: Was das Datum für die Fortsetzungen angeht hab ich ja immer wieder betont das es nach dieser FF erstmal keine großen Projekte sondern Fortsetzungen geben wird. Normalerweise hätte ich das Projekt auch schon anfang des Jahres angefangen aber da kam Under the Wolves leider dazwischen, ich hab so schon Mühe pro Woche ein Chap fertig zu kriegen inzwischen :)

Also wird es vermutlich vor 2013/2014 keine neuen FFs von mir geben nach derzeitigem Stand der Dinge, beim derzeitigen Tempo wird sich UtW noch bis mitte oder Ende 2012 hinziehen, wie gesagt ab dem vierten Jahr wird es deutlich ausführlicher :)

Was die logischen Fehler betrifft, ich tippe das oft bis spät in die Nacht und aus irgendwelchen Gründen stell ich dabei die Kopfhörer so laut das ich alles andere ausblende. Kann durchaus sein das ich da das oder andere übersehe zu mal man seine eigenen Fehler gerne mal übersieht :) Ich werd mal versuchen zumindest die logischen Fehler auf ein minimum zu reduzieren.

so nun aber genug der Vorrede, viel Spass mit Kapitel 49

lg

ron0903

Kapitel 49 Wölfe in Schlangenschuppen:

Der Weihnachtsmorgen begann nach dem Willen der Werwölfe viel zu früh, es war die erste Nacht nach Vollmond so das sie normalerweise bis kurz vor Mittag geschlafen hätten doch ein gewisser schwarzer Hund hatte etwas dagegen.

„Sirius Alphard Black wenn ich dich erwische kannst du was erleben!“ Gellte Ginneys Stimme durch den Keller.

„Noch ein bisschen lauter und du weckst den ganzen Block große, wir kriegen ihn schon noch, wenn wir zusammenarbeiten kann uns niemand aufhalten.“

„Und es wird höchste Zeit das der alte Hund diese Lektion lernt.“ Ginneys Grinsen verhieß nichts gutes.

Zehn Minuten später erschienen die beiden zum Frühstück, sowohl Andromeda, Tonks, Remus, Caliope und Daphne waren zu Besuch gekommen.

„Ich dachte zusammen wird's lustiger und ich konnte ja nicht zulassen das Remus alleine in Hogwarts bleibt.“

„Wie hat er dich wachbekommen?“ Fragte Ginny interessiert, es war besser die Waffen zu kennen damit man Vorkehrungen zu treffen.

„Er hat eine Wasserbombe durchs Flohnetz geschmissen, ich möchte nicht wissen wie das Büro jetzt aussieht.“

„Keine Sorge das war nur eine kleine Bombe, zielgerichtet. Das einzige was nass geworden ist ist dein Fell.“

Harry und Ginny warfen sich einen kurzen Blick zu, es gab fast nichts schlimmeres als einen Werwolf mit Wasser zu bespritzen, insbesondere wenn sie noch verwandelt waren.

Keiner der anwesenden machte Anstalten sich etwas zu essen zu schnappen.

„Kommt noch wer?“

„Nun ja, wir haben auf euch zwei Langschläfer gewartet.“

„Wenn du die ganze Nacht aufgewesen wärst würdest du auch bis in die Puppen schlafen.“ Grummelte Harry.

„Was habt ihr denn getrieben ? Ich dachte das feiern wir heute nach.“ Kam es von Daphne.

„Pärchen brauchen auch mal Zeit für sich.“ Technisch war das nicht mal gelogen.

„ Und es hat zufällig nichts damit zu tun das gestern Vollmond war ?“

„ Warum sollte das einen Unterschied machen ?“ Kam es einen Tick zu schnell von Ginny.

„ Nun ja, irgendwie ist der Raum an Vollmond immer belegt und man kommt nicht mehr rein...“

„ Woher weißt du das so genau?“

„ Ich gehe nachts gerne noch mal in die Bibliothek was dagegen ? Also lenkt jetzt nicht ab.“

Harry seufzte. „ Wundert mich das ihr drei Jahre gebraucht habt um draufzukommen. Ich meine die Rumtreiber wussten es nach dem ersten Jahr.“

„ Wir hatten aber auch Lily dabei.“ Grinste Sirius.

„ Lily ? Ich dachte...“

„ Sie war immer schon ein Freund von Remus und sie hat die Mondtabellen ausgearbeitet durch die wir drauf gekommen sind. Also um es nochmal festzuhalten Harry und Ginny sind Werwölfe, diese ganze aufgewachsen bei Todessern Story ist absoluter Mist.“

„ Das erklärt einiges, deswegen konnten wir euch nie überraschen. Aber warum sperrt ihr den Raum der Wünsche ab? Ihr nehmt doch den Wolfsbanntank oder ?“

„ Nein, es gibt gewisse Techniken mit denen man seinen Wolf kontrollieren kann, es hat nen anderen Grund. Euch ist aufgefallen das die Brücke über den Fluss einziehbar ist?“

„ Jaaaaaaa...“

„ Das ist für Vollmondnächte, sagen wir es so die Wölfe kennen sich ziemlich gut und wenn es nach ihnen gehen würde würden wir uns noch sehr viel besser kennen.“

Tonks spuckte ihren Kürbissaft wieder aus, Caliope zog die Augenbrauen hoch, der Rest ließ sich nichts anmerken.

„ Die Wölfe haben sich also erkannt, wann ist das passiert ?“

„ Bei mir vor ein paar Jahren aber ich habe es erst kurz vor Samhain rausgelassen.“

„ Es ist also eine Lebenspartnerschaft ?“ Kam es stirnrunzeld von Daphne.

„ Woher...“

„ Bibliothek schon vergessen ? Ich hab mich ausgiebig mit dem Thema beschäftigt.“

„ Ja so könnte man es nennen, auch wenn die Wölfe dafür keinen eigenen Namen haben.“

„ Was bedeutet das genau ?“ Sirius hatte sich an Remus gewandt.

„ Ist so ein Werwolfding. Wölfe sind extrem Monogam, viel stärker als bei Zauberern. Wenn sie es einmal akzeptiert haben gibt es kaum noch eine Möglichkeit die Partnerschaft zu brechen. In allen Fällen die ich kenne wird es allerdings eine glückliche Partnerschaft.“

„ Sowas wie eine Ehe ?“

„ Nein, eher eine Steigerung der normalen Partnerschaft. Außerdem so was wie Ehen kennen die Wölfe nicht.“ Kam es von Daphne.

„ Und es gibt durchaus Möglichkeiten die Partnerschaft zu brechen, man muss es nur aussprechen. Jede Partnerschaft ist freiwillig, du müsstest den Kodex doch eigentlich kennen Remus.“

„ Das gilt für normale Partnerschaften.“

„ Das gilt für Partnerschaften im allgemeinen, eine Lebenspartnerschaft ist nur der nächste Schritt.“

Korrigierte Daphne.

„ Also lasst mich das klarstellen, ihr seit quasi verheiratet?“

„ Nur vergeben Sirius, alles andere haben die Zauberer entwickelt, nicht die Wölfe. Es ist nur tiefer als man sie bei anderen Teenagern erlebt.“

„ Ich muss euch also keinen Vortrag halten?“

„ Noch nicht, nächstes Jahr ist das etwas anderes.“

„ Wieso das? Dann seit ihr erst...“

„ 14 und 13 jep und was sagt euch das ?“

„ Ginny würde den Kriegerinnenstatus erreichen.“ Kam es von Remus.

„ Genau das, das gibt ihr einige Rechte und vor allem ist es traditionell der Punkt an dem man vergeben wird.“

„ Das hört sich an als ob es nicht freiwillig wäre.“ Meldete sich Hermine zu Wort, es war das erste mal das sie sich zu Wort meldete.

„ Es ist unglücklich formuliert, der Alpha Wolf des Rudels studiert die Schüler eingehend, wer gut miteinander zusammenarbeitet wird später zusammengebracht, zum Teil werden auch gezielt Wölfe

ausgewählt die von außerhalb des Rudels kommen.“

„Warum das denn?“

„Verdacht auf Inzest, es ist irgendwann ein ähnlicher Genpool, das selbe Problem haben die meisten reinblütigen Familien heutzutage.“ Warf Sirius ein.

„Also wo war ich, ah ja der Alpha Wolf bringt die beiden zusammen aber sie müssen es beide akzeptieren, oftmals gibt es bereits vorher Treffen um zu verhindern das die Partnerschaften auch halten. In den meisten Fällen behält der Alpha Wolf jedoch Recht.“

„Allerdings gibt es oftmals auch gesellschaftliche Schranken. Selbst wenn sie gemeinsam trainieren.“ Füge Remus an.

„Ja das ist zum Teil ein Problem.“

„Und wo würdet ihr da stehen? Nur aus Interesse.“

„Ziemlich weit oben, wir waren beide Schüler im obersten Zirkel.“

„Als Außenseiter?“ Remus hatte scharf eingeatmet.

„Was heißt das genau?“

„Es ist zu vergleichen mit dem innersten Zirkel der Werwölfe, nur die stärksten Wölfe haben überhaupt die Möglichkeit so hoch zu kommen. Wer hat euch aufgenommen?“

„Ginny war Schülerin des Hauptmanns der Wache, ich war Greybacks persönlicher Schüler, hat sie euch das nie erzählt?“

„Greyback hat dich akzeptiert?“ Das war jetzt Sirius.

„Natürlich, er hat mir die Grundlagen des Werwolfdaseins beigebracht, zum Teil hat er mir auch das kämpfen beigebracht.“

„Er hat dich trainiert? Das kommt vielleicht einmal in hundert Jahren vor. Selbst wenn er einen Schüler ernannt was selten genug passiert. Hat er dir je erzählt warum er das getan hat?“

„Nein, ich gebe zu anfangs hat es mich auch irritiert. Ich meine ich war nur ein Außenseiter.“

„Und er hätte dich zum Alpha Wolf gemacht wenn er gestorben wäre oder zu alt wäre sein Rudel zu führen.“

„Und er hatte vermutlich keine bessere Wahl treffen können, er hat hervorragend konditioniert und dank seines Namens hätte er Verhandlungen mit dem Ministerium führen können. Greyback hätten sie in der Luft zerrissen.“ Schloss Ginny.

„Verhandlungen? Ich dachte Wölfe kämpfen bis zum Tod.“

„Das war Greybacks Motto aber man muss nicht immer kämpfen, das wusste er besser als jeder andere im Rudel. Deswegen hat er sich den Todessern angeschlossen. Sie wollten den Wölfen mehr Rechte geben und dafür würden Wölfe fast alles tun.“ Entgegnete Harry trocken.

Remus nickte zustimmend und der Raum viel in tiefes Schweigen.

„Denke mal das sollten wir in Hogwarts weiterdiskutieren, erstens wegen Blaise, Theodor und Tracey und zweitens ist das kein Thema für Weihnachten.“

„Da stimme ich zu.“ Kam ex von Caliope, obwohl es zu hören musste das sie Mühe hatte ruhig zu bleiben, sie wusste zwar das die beiden nicht gefährlich waren aber Vorurteile waren in allen Reinblutfamilien verbreitet aber sie ließ sich danach nichts mehr anmerken.

Wie auch schon bei den Weasleys waren die Geschenke getrennt aufgebaut worden, in diesem Fall im Wohnzimmer unter einem starken Verschlusszauber. Das wäre allerdings nicht nötig gewesen, schließlich waren weder Daphne noch Hermine, Harry oder Ginny dafür bekannt die Geschenke vor dem Frühstück aufzumachen, einzig Sirius war ein unbekannter Faktor.

Die Berge waren diesmal größer als beim letzten Mal.

„Scheint das dein Anstandsbesuch bei Fudge doch was gebracht hat.“ Grinste Daphne als sie das erste Paket aus ihrem eigenen Wust holte, sie schien die einzige zu sein bei der die Pakete nicht aufeinandergestapelt worden waren.

„Dobby hatte nur 3 Haufen geschafft bevor er das Essen vorbereiten wollte, den Rest hat Kreacher reingestellt.“ Erklärte Sirius augenrollend.

„Du solltest überlegen ihm Kleidung zu geben.“ Warf Hermine ein, sie hatte ihren Kampf für die Hauselfen immer noch nicht aufgegeben.

„Das würde ihn vermutlich umbringen und wenn nicht müsste ich ihn umbringen, er kennt die Sicherheitssysteme in Black Manor wie seine Westentasche, wenn ich ihn befreie rennt er gleich zu den

Malfoys und wenn dann irgendwann wieder ein dunkler Lord auftaucht können wir denen dann auch gleich die Vordertür öffnen.“ Das ließ Hermines Kopf wieder etwas hängen.

Inzwischen hatten sich die anderen drei Slytherins voll und ganz auf ihre Geschenke gestürzt.

Ginny und Harry bekamen so ziemlich das gleiche, Tonks, Moody und Sirius hatten je für eine Reihe von neuen Ausbildungsbüchern für Auroren zusammengestellt, mit Schwerpunkt auf Duelltaktiken auch außerhalb der britischen Inseln. Nott schickte jeweils eine große Packung aus dem Honigtopf, vermutlich über Eulenversand bestellt, Blaise schickte jedem ein Buch über Traditionen der Zaubererwelt, Tracey steuerte das Gegenstück über die Muggelwelt bei.

Bevor Ginny das nächste Paket aufmachen konnte stieß Harry einen Schrei der Überraschung aus.

Er starrte auf ein großes Paket, das größte das sie heute gesehen hatten.

„Sieht aus wie ein Karton für Flaschen, nur größer und die gibt es eigentlich nur in der Muggelwelt. Murmelte Daphne, sie war mit Tracey ein einziges Mal in einem Muggelsupermarkt gewesen und hatte sich geschworen das nie zu wiederholen.“

„Von wem ist es denn?“ Kam es von Sirius, er konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen wer so ein großes Paket verschicken würde, es war fast zu groß für eine normale Posteule also musste es persönlich abgegeben worden sein und das war mehr als nur besorgniserregend.

„N.P.F. Keine Ahnung, aber es kann nicht dunkel sein oder?“

„Nein unm, wartet ich kenne diese Schrift. Oh Nicolas du alter Fuchs!“ Den letzten Satz schrie Sirius praktisch heraus.

„Nicolas ? Nicolas Flamel natürlich aber wofür das P?“

„Perenelle seine Frau, was hast du mit den beiden zu tun?“

„Sie haben mich beim Ball bei den Fudges abgefangen.“

„Davon hast du uns nie erzählt.“ Kam es synchron von Remus und Sirius.

„Weil soviel dazwischen kam, Kurzfassung es gibt eine Prophezeiung über mich, Neville und Voldemort. Einer von uns ist dafür bestimmt Voldemort zu killen und Flamel ist der Meinung das ich es bin.“

„Und woher will er das wiss... Dumbledore!“

„Genau der, es hat schon seine Gründe warum ich dem alten Mann nicht mehr vertraue. Also schauen wir mal was mir dieser Meisteralchemist vermacht hat.“

Schwungvoll entfernte er das dunkelblaue Papier. Vor ihm stand ein Kasten mit 30 kleinen Phiolen die sorgfältig beschriftet waren, in allen schimmerten silberne Flüssigkeiten.

„Is, ist es das wofür ich es halte Tatze?“ Kam es stockend von Remus.

„Allerdings Monny, Harry ich denke Nicolas hat dir seinen größten Schatz vermacht.“

„Ein Set mit Tränken?“

„Nein viel besser Agnitio-Phiolen.“

„Agnitio?“

„Die Jugend heutzutage weiß aber auch gar nichts mehr, Agnitio ist eine sehr alte, sehr effektive aber auch sehr seltene Form des Lernens. Im Grunde sind es konzentrierte Erinnerungen zu einem bestimmten Gebiet. Damit kann man die Theorie wortwörtlich über Nacht lernen.“

„Und warum sind sie so selten?“

„Nun man braucht natürlich einen Meister, und ich meine wirklich einen Meister im jeweiligen Gebiet der diese Erinnerungen freiwillig gibt. Man kann sie danach allerdings beliebig oft verwenden. Zum Beispiel, Moody kann dir jede Kampftechnik perfekt in der Theorie erklären aber er ist kein Meister darin.“

„Aber A.Wellesley wer auch immer das sein soll.“ Gab Ginny zurück.

Hermine sog scharf die Luft ein.

„Ein Muggel?“

„Ja und wenn du die Bücher gelesen hättest wüsstest du wer Arthur Wellesley war.“

„Dann klär uns mal auf.“

„Ein General während der Napoleonischen Kriege, ihm haben wir es zu verdanken das England nicht von Frankreich erobert wurde.“

„Ihm und den Preußen, die vergisst man dabei immer ganz gerne.“ Kam es von Lupin.

„Also ein Muggelgeneral, nun das wird eine schöne Überraschung werden aber dafür brauchen wir eine moderne Armee...“

„Gerhard von Scharmhorst, Drill und Trainning einer modernen Armee.“ Las Harry das nächste Etikett.

„Vergiss was ich gesagt habe.“

„Schauen wir mal durch, Medizin, Pflanzen und ihre Wirkung, Tränke und wie sie wirken von Salazar Slytherin, Judo, Karate und Tai Chi, wow Dunkle Magie von Gellert Grindelwald, schwarze Magie von Godelot dem Schwarzen, die Lehre von der Verwandlung von Rowena Ravenclaw, Keltische Magie und Rituale von Merlin, hey er hat geschummelt der ist zweimal hier Theorie der Zauberkunst von Emrys.“

„Das ist wahnsinn, alleine dieser Phiolen wäre Millionen wert aber kombiniert, als hätte er geahnt das dieser Tag eines Tages kommen würde.“ Murrmelte Sirius.

„Ich denke wir werden viel Spass damit haben wenn die Schule wieder anfängt. Ah hier ist ein Beipackzettel, man soll immer nur eine pro Tag nehmen und um das beste Ergebnis zu erhalten soll man sie in einer bestimmten Reihenfolge benutzen, weißt du wie man davon Kopien macht Sirius?“

„Allerdings, ich hab mit dem Zeug noch selbst gelernt, obwohl diese Agnitios deutlich schwächer waren. Alles nur Theorie von zeitgenössischen Meistern. Das hier ist deutlich besser.“

Eine Stunde später standen sechs identische Sets vor den vieren.

„Das sollte erstmal reichen, ich denke ihr solltet euch an Flamels Plan halten, zuerst die körperlichen Sachen bevor ihr euch an die Magischen wagt und zum Schluss die Lektion in Taktik.“

„War ja klar, die besten Sachen immer zum Schluss.“

„Da fällt mir ein, ihr seit heute ja noch gar nicht gelaufen also kusch, ab mit euch 10 Runden um den Block.“

„Aber heute ist Weihnachten!“

„15 Runden, die Todesser fragen auch nicht ob gerade ein Feiertag ist wenn sie euch jagen.“
Grummelnd verschwanden alle vier nach draußen.

Es war eine äußerst seltsame Erfahrung mit Agnitios zu lernen, man musste die Phiolen vor dem Schlafengehen trinken und Harry schwor das jede anders schmeckte. Das eigenartigste begann jedoch erst nachdem man sich hingelegt hatte. Man schlief fast sofort ein und die Träume waren jeweils von den Erinnerungen der Agnitio durchzogen, am nächsten Morgen ‚wusste‘ man es einfach und konnte es sofort abrufen. Auch das Training änderte sich dadurch grundlegend. Der Rhythmus mit denen sie gerannt waren wurde effizienter und nach dem Laufen wurde ihnen von Sirius ein Aufbaufrank in die Hand gedrückt damit sie nach einer kurzen Dusche weitertrainieren konnten. Denn leider vermittelten die Agnitios nur theoretisches Wissen, alles andere musste man sich nach wie vor selbst beibringen.

Damit verging die Zeit wie im Flug, die Greengrasses blieben noch bis nach Neujahr im Grimmauld Place bevor es wieder zurück nach Hogwarts ging. Die Slytherins hatte sich über Flohpulver wieder für den Wagen direkt hinter den Abteilen der Vertrauensschüler verabredet.

Wieder proklamierte die HA wie selbstverständlich den ganzen Wagen für sich, obwohl es unwahrscheinlich war das die Gryffindors einen Angriff starten würden war man so doch im Notfall schnell mit Hilfe an der Hand.

Kaum das der Zug angefahren war brach es aus den drei Slytherins heraus.

„Ich weiß das es Daphne angesprochen hat also...“

„Ihr hattet recht, die Todessergeschichte ist Humbug.“

„Wusste ich es doch, aber wieso habt ihr es uns nicht erzählt.“ Kam es von Nott.

„Das liegt daran das wir nicht wussten wie ihr reagieren würdet.“

„Wie sie das anhört, ist ja nicht so das ihr eigentlich Profi-Killer seid oder sowas.“ Witzelte Blaise.

„Wir sidn Werwölfe.“

Das trieb das Grinsen aus allen drei Gesichtern.

„Jetzt ernsthaft ? Kein Scheiß ?“

„Wir meinen es Todernst, das ist auch der Grund warum die Veela Kräfte bei uns nicht funktionieren.“

„Da habt ihr also technisch nicht mal gelogen.“ Allen dreien war anzusehen das sie das ziemlich mitnahm.

„Hört zu, wir sind vielleicht vom Ministerium als dunkel klassifiziert aber wir haben noch keinen umgebracht der uns nicht auch umbringen wollte.“

„Aber wie, ich meine wie habt ihr das geheimgehalten ?“

„Zuerst der Projektor, später der Raum der Wünsche. Außerdem hat uns Okklumentik ziemlich geholfen, dadurch können wir uns auch kontrollieren.“

„Werwölfe können sich kontrollieren ?“

„Natürlich, die einen mehr, die anderen weniger. Sonst würden sie sich ja gegenseitig umbringen. Wir gehören zu den wenigen die sie komplett kontrollieren können.“

„Nicht möglich, das würde die Werwolf-Eindämmung revolutionieren.“ Platzte es aus Blaise heraus.

„Nur das das Ministerium uns nicht zuhören würde. Diese ‚Eindämmung‘ liefert ihnen gleichzeitig die Ursache für die weitere Eindämmung. Sie sind nicht missverständene Hauswölfe aber wenn sie nicht alle ihre Rechte verlieren und unter Ministeriumsaufsicht stehen würden würde es viel mehr gemeldete Wölfe geben.“

„Ihr seid auch nicht gemeldet oder?“

„Nö wozu sollten wir dem Ministerium noch mehr Munition gegen uns geben? Zu mal wir ja keine Gefahr für andere sind.“

„Sicher das ihr ungefährlich seid?“

„Wir riskieren eh nichts, wir verbarrikadieren den Raum der Wünsche jeden Vollmond und den Rest des Monats sind wir ganz normale Zauberer so wie ihr auch.“

„Naja das würde ich so nicht unterschreiben. Ihr seid verrückter als wir alle zusammen.“ Grinste Blaise.

Sein Grinsen war ansteckend und schon bald waren alle Vorbehalte vergessen, schließlich kannte sich die Truppe schon über 2 Jahre.

Nichteinmal Longbottom machte diesmal seine Aufwartung, so das sie nur von der Imbissverkäuferin gestört wurden.

Das Festessen wäre normalerweise langweilig geworden, es herrschte strikte Haustischordnung so das sich die HA nicht zusammen setzen konnte. Dann bemerkte Harry jedoch das diesmal eine weitere Lehrerin am Tisch saß.

„Wer ist das denn?“ Die Professorin war mit die merkwürdigste Person die Harry bisher gesehen hatte, ausgenommen Dobby. Sie war spindeldürr, bis zu den Augen mit Schals Bandagiert, auf der Nase trug sie eine dicke Brille die ihr ein eher insektenartiges Aussehen verlieh und schien vom Fest nicht wirklich etwas wahrzunehmen.“

„Professor Trewlaney, unterrichtet Wahrsagen.“

„Sag bloß du hast den Quatsch genommen?“

„In meiner Familie gabs den ein oder anderen Seher, aber die Tante hat keinen Schimmer davon wie man das richtig unterrichtet. Ergeht sich nur in Todesprophezeiungen gegen Longbottom.“

Harry konnte sich ein Lachen gerade noch verkneifen, zu schade das er Wahrsagen nicht genommen hatte sondern Alte Runen, Arithmantik und Muggelkunde gewählt hatte.

Bis zum Nachttisch nahm keiner der beteiligten die Wahrsagelehrerin wirklich wahr bis sie plötzlich aufsetzte und mit einer merkwürdig ätherischen Stimme zu sprechen begann.

„Der Diener des dunklen Lordes ist auf dem Weg seinem Meister wieder zu dienen und der Krieg beginnt von neuem. 5 Jahre werden sich gut und böse bekämpfen ehe die Entscheidung fällt. Der Diener des dunklen Lords ist auf dem Weg...“ Kaum das sie das gesagt hatte brach sie zusammen.

Nur eine schnelle Reaktion von Dumbledore verhinderte eine allgemeine Panik. Sie folgten ihren Vertrauensschülern im Gänsemarsch zurück in die Gemeinschaftsräume.

„Ich habe doch gesagt das dieser Krieg noch nicht vorbei ist, bevor ich es vergesse wir treffen uns alle in einer halben Stunde bei mir im Zimmer. Ich muss euch noch etwas geben.“

„Was neues für das Training der HA?“

„Könnte man so sagen.“ Harrys lächeln verhieß nichts gutes.

„Agnitio Phiolen? Wo hast du diese Teile denn aufgetrieben?“

„Waren ein Weihnachtsgeschenk, war leider kein Name dabei. Aber muss schon ziemlich lange im Familienbesitz sein.“

„Allerdings, der Typ hat auf jeden Fall ein Faible für Magische Theorie, er hat wirklich keinen der alten Meister ausgelassen.“ Blaise fuhr wie ein Weinkenner durch die Etiketten.

„Fangt trotzdem mit dem Muggelkram an, hier ist die Liste die dabei war.“

„Warum geben wir dieses Wissen eigentlich nicht an die ganze HA?“

„Wissen ist Macht, euch vertraue ich bedingungslos, deswegen hab ich euch das mit dem Werwolf erzählt. Der HA kann ich nicht so bedingungslos vertrauen. Wollt ihr wirklich Malfoy mit solchen Fähigkeiten?“

„Das macht Sinn aber trotzdem, langsam erinnerst du mich an Voldemort.“

Harry grinste wölfisch. „Ja vermutlich sind wir gar nicht so verschieden, mit einem großen aber. Wir

stehen auf verschiedenen Seiten und daran wird sich nie etwas ändern. Tom will einfach nur Macht, ich will die Macht nicht für mich selbst sondern einfach nur das System ändern. Tom will eine Tyranie der Reinblüter aufbauen, wir wollen das Gegenteil. Aber einige seiner Ideen sind nicht schlecht und ich gebe zu wenn er nicht meine Eltern ermordet hätte und ich euch nie kennengelernt hätte, ich hätte mich ihm vermutlich angeschlossen.“

„Dasselbe würde wohl für mich gelten.“ Stimmt Ginny zu.

„Was?“ Kam es unisono von den 6 anderen.

„Wenn ich die Wahl hätte, ich hätte mich für die Seite entschieden die besser organisiert wäre und die klareren Ziele verfolgt. Das sind ganz klar die Todesser.“

„Wenn man es so sieht jeder hat nur eine Wahl in diesem Krieg und ich würde mich nie Dumbledore anschließen, Voldemort würde ich nur ablehnend gegenüber stehen.“ Bekräftigte Daphne.

„Da das alles nur hypothetisch ist, ja ich würde mich den Todessern anschließen.“ Meldete sich Blaise zu Wort.

„Ich hätte vermutlich keine andere Wahl, meine ganze Familie ist bei dem Verein, ausgenommen ich und meine Eltern.“

„Dann bin ich wohl die einzige die sich diesen Typen niemals anschließen würde, die würden mich eh umbringen, als Viertel-Veela erfülle ich nicht wirklich die Aufnahmekriterien.“

„Ganz zu schweigen von mir, warum sollte ich mich einer Truppe anschließen die es sich zum Gesetz hat Leute wie mich umzubringen?“ Ereiferte sich Hermine.

„Nicht ganz Tracey, sie nehmen schon auch Halbwesen auf wenn sie Verwendung für sie haben, was Muggelgeborene angeht, sie sehen sie zwar geringer als normale Zauberer aber sie töteten sie nicht einfach.“ Kommentierte Nott.

„Nenn mir einen Muggelgeborenen Todesser.“

„Anthonin Dolohov, Jack Mulciber und natürlich Peter Pettigrew. Was Halbwesen angeht, da hätten wir Fenrir Greyback, diverse Vampire die das dunkle Mal im ersten Krieg erhielten und...“

„Schön aber wir schließen uns ihnen ja nicht an oder? Wir haben schließlich unsere dritte Seite gebildet.“

„Das ist genau das worauf ich hinauswollte, wir stehen zwischen den beiden extremen Positionen und deswegen werden wir nie wie Voldemort werden. Jedenfalls wenn sich nicht eine der beiden Gruppen wirklich bewegt, ich denke so geht es den meisten, wir decken mit der HA quasi die grauen Häuser ab die sich keiner anderen Partei anschließen wollen.“

„Aber nehmen wir an die Todesser würden sich bewegen, nehmen wir an sie würden Muggel akzeptieren...“

„Ich weiß es nicht Hermine, ich weiß es wirklich nicht. Ich würde allerdings nichts alleine entscheiden, nicht ohne eine Abstimmung unter uns.“

„Noch eine Gemeinsamkeit mit Voldemort, weißt du was du gerade tust? Du baust einen inneren Zirkel auf. Das Problem ist das es bei Voldemort immer 13 waren.“

„Was nicht ist kann ja noch werden. Nehmt auf jeden Fall eure Agnitionen heute noch, was auch kommt wir müssen vorbereitet sein.“ Alle sechs nickten.

Die nächsten Wochen vergingen ohne größere Ereignisse, in Remus Unterricht wurde der Werwolf besonders intensiv durchgenommen, dabei wurde vor allem Wert auf die alte Stammkultur gelegt die immer noch in den Rudeln vorherrschte. Wenn wegen Vollmond eine Stunde ausfallen musste übernahm sie immer Professor Snape der sein Augenmerk vor allem auf die körperlichen Merkmale in Wolfs und Menschenform legte. Allerdings konnte auch er nicht erkennen das direkt vor seiner übergroßen Nase zwei Werwölfe saßen.

Bei den Patronusübungen zeigte nun auch Longbottom Erfolge, sein Patronus war, wie sollte es anders sein, ein Löwe, nicht irgendein Löwe sondern ein vollausgewachsener Löwe der den Dementor Irrwicht nicht einfach nur bekämpfte sondern regelrecht zerfetzte. Ähnliche Ergebnisse erhielt Harry nachdem er seine Erinnerung noch einmal geändert hatte, es schien davon abzuhängen wie intensiv die Emotion mit dem Glücksgefühl verknüpft war. Auch Ginny machte Fortschritte und bekam einen gestaltlichen Patronus zustande, es war, wie es nicht anders zu erwarten war, Shadow. Interessanterweise interagierten diese beiden Patroni miteinander, etwas das bei Nevilles Löwen nie vorgekommen war. Die beiden begrüßten sich wie alte Freunde, spielten und tollten durch den Raum der Wünsche, leuchteten heller und hielten auch deutlich länger als unter normalen Umständen. Nach einigen Trainingssitzungen begannen die beiden sich noch intensiver

miteinander zu beschäftigen bis sie ihre menschlichen Pendanten überholten. Diesen Abend würde keiner der beiden so schnell wieder vergessen.

Das Training der HA wurde grundsätzlich umgestellt, größtes Augenmerk wurde weiterhin auf die körperliche Fitness gelegt aber die Struktur der Gruppe änderte sich merklich. Gab es zuvor nur sporadisch Anführer die auch nicht offen gewählt waren gab es nun für jeweils 9 Mitglieder einen gewählten Anführer der die Übungen beaufsichtigte. Aber auch große Drillübungen standen nun auf dem Plan. Trotz des Umstandes das es nun viele kleine Gruppen waren brauchten sie nur 2 Monate um eine angemessene Synchronisation zustande zu bringen so das man mit den Taktikübungen beginnen konnte, etwas was in der Magischen Welt zumindest im Militärischen Bereich nahezu unbekannt war. Man suchte sich in einem wilden Hühnerhaufen seinen Gegner und kämpfte solange bis einer der beiden Kontrahenten aufgab. Das würde sich ändern sobald die HA ihren ersten wirklichen Kampf zu bestehen hatte.

Die Quidditchspiele im März endeten wie erwartet, Gryffindor wurde von Ravenclaw geschlagen und Slytherin lieferte sich ein hartes aber faires Spiel mit Huffelpuff das sie schließlich gewannen. So waren sowohl Ravenclaw als auch Slytherin für das Endspiel gesetzt.

Über all dem vergassen die sieben jedoch nie ihre Studien, jeder entwickelte sich zu einem Experten für ein anderes Gebiet. Harry stürzte sich auf Verteidigung gegen die dunklen Künste, Ginny nahm sich Zauberkunst vor, Daphne Verwandlung, Blaise Arithmantik, Nott Tränke, Tracey Pflege Magischer Kreaturen und Kräuterkunde, Hermine schließlich Alte Runen.

Durch die Aufteilung, und vor allem durch die Agnitos verbesserte sich die Noten der sieben erheblich, sie waren schon vorher auf den Spitzenplätzen ihrer Klassen gewesen aber nun spielten sie nocheinmal in einer ganz anderen Liga. Das fiel nicht nur den Lehrern, auch Dumbledore bemerkte es nach nur wenigen Tagen. Er unterließ es jedoch sie einzubestellen, nicht bevor er wusste wo sie wirklich standen, wenn er sie jetzt drängte konnte er sie endgültig verlieren und das konnte er nicht zulassen.

Er konnte ja nicht wissen das er sie schon lange verloren hatte.

Es war die Nacht vor dem Endspiel des Quidditchpokals, sie waren schon früh ins Bett geschickt worden da Ravenclaw nicht ohne weiteres zu schlagen sein würde und Harry nutzte die Zeit um zu lesen als sein Kopf plötzlich zu brennen begann, nein nicht sein Kopf korrigierte er sich sofort, seine Narbe. Irgendetwas warf sich dort gegen seine Okklumentik-Schilder, irgendetwas fremdes wollte in seinen Geist eindringen. Irgendetwas fremdes das sich doch vertraut anfühlte.

Diesen kurzen Moment der Irritation nutzte das etwas aus und brach mit aller Kraft durch.

Er stand in einem dunklen Raum, nein einer Höhle, nur erhellt von einer altmodischen Laterne die ein Mann in der Hand hielt.

„Herr, ich wusste das ich euch finden würde.“

„Wer stört mich ? Ein suchender, nach all den Jahren ? Wieso habt ihr solange gebraucht. Komm näher, Wurmschwanz von all meinen Dienern hätte ich dich am allerwenigsten erwartet. Vielleicht Malfoy, Lestranger, Snape, Avery aber nicht einen Feigling wie dich. Wie lange habe ich geschlafen?“

„13 Jahre sind seit eurem Sturz vergangen mein Lord.“

„13 Jahre, 13 Jahre die ich leiden musste, 13 Jahre die ich zurückbezahlt haben will! Ah wir haben einen Gast Wurmschwanz. Hallo Harry Potter.“

Wieder zuckte ein greller Schmerz durch seinen Kopf.

„So sehen wir uns also wieder, nach all den Jahren. Wie geht es Dumbledores Speichellecker ?“

„Ich bin niemandes Speichellecker Tom.“

„Es scheint so, sag mir Wurmschwanz, wen hat der alte Narr gewählt nachdem ich besiegt war ?“

„Neville Longbottom mein Herr.“

„Longbottom ? Natürlich hat er das Reinblut gewählt, er hat die Halbblüter und die Muggelgeborenen unterschätzt. Auch ein Fehler meinerseits wie ich zugebe aber nichts destotrotz ich hätte niemals Longbottom gewählt, nicht nachdem ich gesehen hätte was Potter mit mir getan hatte... Ah er ist verschwunden nicht wahr ? Niemand hat je wirklich nachgeforscht. Sag mir Harry Potter, auf welcher Seite stehst du ?“

„Ich stehe auf meiner eigenen Seite Tom, ich vertraue keinem Strippenzieher weder Hell noch Dunkel.“

„In der Tat eine vernünftige Einstellung. Du kennst die Prophezeiung nicht wahr ? Ja ich sehe es in deinem Geist zusammen mit anderen Erinnerungen an Vollmondnächte... Oh das ist interessant. Einer der Helden der Zaubererwelt ist ein ausgestoßener. Nun das bestätigt mich nur in meiner Sache. Ich mache dir und deinen

Freunden ein Angebot, tretet mir bei oder sterbt bei dem Versuch mich zu bekämpfen. Wir beide wissen wer diesen Krieg am Ende gewinnen wird also warum sollte wertvolles Magisches Blut vergossen werden wenn es nicht notwendig ist?“

„Ihr habt meine Eltern ermordet, ihr schlachtet Muggel nur zum Spass ab. Warum sollte ich euch beitreten?“

„Oh ja ich habe Muggel getötet aber nicht des Spaßes wegen, jeder von ihnen war wichtig für das ganze. Agenten des Ordens, Männer der Regierung, Soldaten in einem aufziehenden Krieg. Ja es waren auch unschuldige aber nur um das eigentliche Morde zu verdecken. Ja viele nennen mich zurecht einen Terroristen aber nur weil sie es nicht besser wissen. Weißt du wieviele Magier die Muggel im Krieg gegen Grindelwald ermordeten? Wie viele Unschuldigen heute noch sterben? Tausende, Zehntausende sterben Jahr für Jahr weil sie anders sind. Das will ich ändern, wenn es nicht ohne Krieg geht dann soll es halt so sein.“

Was deine Eltern geht, hat man dir erzählt warum sie sterben mussten? Nein hat man nicht, niemand hat dir je etwas richtig erklärt nicht wahr? Niemand hat dir erzählt wer oder was Lilly und James Potter waren, niemand hat dir erzählt warum gerade sie ausgewählt worden waren. Es waren nicht nur das Kind das Ende Juli geboren war. Es war vor allem ihre Macht die sie hatten. Sie waren die gefährlichsten Agenten des Ordens, mächtiger als jeder andere außer Dumbledore. Alle anderen hätte ich delegiert, einfache Ordenskämpfer wären unter meinem Niveau gewesen aber diese beiden waren selbst für mich eine Herausforderung. Oh es war nicht nur wegen der Herausforderung. Frag einmal deinen Werwolfsfreund was ihre Aufgaben im Orden waren. Er wird es wahrscheinlich nicht wissen, ebensowenig wie Black. Nein diese Aufgabe war so geheim das nur wenige ihre Missionen kannten. Sie waren Mörder, Mörder an Zauberern die sich nicht seiner Sache anschließen wollten. Sie reisten auf den Kontinent um sie abzufangen. Runenmeister, Duellanten und Meister aller Fächer, viele die besten ihrer Zeit wurden getötet weil sie sich nicht Dumbledores Orden anschließen wollten. Natürlich erzählte er ihnen das sie Todesser wären aber nicht einer von ihnen trug das dunkle Mal. Sie waren fehlgeleitet und ich habe oft versucht sie zu bekehren aber sie wollten nicht hören und mussten beseitigt werden. Ich bin kein Heiliger Harry aber Dumbledore ist auch nicht besser aber das hast du schon selbst herausgefunden nicht wahr?“

„Trotzdem ich werde mich nicht euer Sache anschließen. Wenn das Krieg bedeutet...“

„Ein anderes Angebot, eine Art Allianz, wenn der Krieg ausbricht hält sich deine Truppe zurück, außer natürlich ihr werdet angegriffen. Dafür greifen wir euch nicht an, wenn allerdings die Zeit der Entscheidung gekommen ist werdet ihr euch entscheiden müssen. Bis dahin hast du das Wort auf meine Magie und mein Leben das keiner deiner Freunde angegriffen wird.“

Durch die magische Verbindung konnte er spüren das er die Wahrheit gesagt, ebenso wie er die Wahrheit über seine Eltern und die Muggel gesagt hatte.

„Schön, das ist akzeptabel, aber wenn auch nur einer von uns angegriffen wird ist diese Abmachung hinfällig.“

„Es ist schön das man zumindest mit einem Potter reden kann.“ Und mit diesen Worten verschwand das Bild vor Harrys Augen erneut und er sank in einen tiefen Schlaf.

Tbc

Kapitel 50 Pokale über Pokale:

Nochmal ein kleines Übergangskapitel bevor es in Richtung viertes Jahr geht :) Etwas kürzer als sonst aber dafür waren diese Woche auch wieder 2 Chaps.

@ Sirius Black, davon wird es noch einige geben dafür kann ich garantieren :P

so nun aber genug der Vorrede, weiter gehts mit Kapitel 50.

Ig

Ron0903

Kapitel 50 Pokale über Pokale:

Am nächsten Morgen wachte Harry bereits früh auf, das war vor Vollmondnächten immer so, das konnte ja ein schönes Spiel werden Voldemort betrachtete ihn als Verbündeten und sein Wolf war voll erwacht, wenn er sich da auch nur ansatzweise aufs Spiel konzentrieren konnte war er schon verdammt gut.

Auf dem Weg zum Frühstück fing er jeden der sechs ab, es würde noch am selben Abend ein Krisentreffen geben, auch wenn man es vermutlich mit einer eigenen Party verknüpfen würde.

Das Frühstück schien nur so dahin zu rasen und bevor er sich versah war er auch schon in der Umkleidekabine. Er brauchte alle seine Konzentration um sich auf das Spiel vorzubereiten. Bletchley stampfte in die Kabine und schmiss alles um was ihm in den Weg kam, kaum das sich der letzte umgezogen hatte dröhnte er auch schon los.

„Also gut Männer, das ist es, das Spiel auf das wir alle gewartet haben. Slytherin hat diesen Pokal jetzt seit 8 Jahren gewonnen und heute hängen wir noch ein Jahr dran. Ravenclaw wird mit einer neuen Taktik kommen also gebt euer bestes, mehr als das spielt wie echte Slytherins. Kratzt sie, beißt sie, meinetwegen tötet sie aber lasst nicht zu das diese Akademiker uns heute schlagen ABMARSCH!“

Es hätte nicht diese typische Bletchley-Rede gebraucht um den Spielern klar zu machen das dies eines der Spiele sein würde das man niemals vergaß. Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt, mehr als das selbst auf den Türmen die sonst nie genutzt wurden standen die Fans.

„Einen schönen guten Morgen Hogwarts, willkommen zum Endspiel um den Hauspokal, die Titelverteidiger unter Kapitän Miles Bletchley sind auch in diesem Jahr wieder Favorit und in Topform, Jäger sind mit einer Torausbeute von 600 Punkten in 3 Spielen Jack Vaisey, mit einer Torausbeute von 800 Punkten Ginny Weasley und mit einer Torausbeute von 900 Punkten bester Jäger dieser Saison Harry James Potter. Treiber sind Zlobatic und Mathew besser bekannt als das zweitbeste Duo dieser Saison. Sucher Draco Malfoy und mit einer Quote von nur 6 Gegentreffern Miles Bleeeteeetchley!“

Die Herausforderer aus Ravenclaw mit der altbewährten Aufstellung. Mit 300 Punkten Tom Bradley, mit 400 Punkten Jenson Chambers und schließlich mit 600 Punkten Rekordtorschütze der Adler und Kapitän Roger Davies. Treiber MacDougal und Belby, auf der Sucherposition in ihrer Debütsaison Cho Chang und im Tor wie immer Faaaaaaaaaaaaawcet !“

Tosender Applaus dröhnte von allen Seiten auf die vierzehn Spieler, alle Gedanken waren vergessen, jeder spürte nur noch das Adrenalin in seinem Körper, jeden einzelnen Muskel und vor allem die Beine die immer weicher wurden.

„Und es geht los Vaisey schnappt sich den Quaffel auf Potter, Potter auf dem Weg zum Tor, gegen Chambers, gegen Bradley, da kommt ein Klatscher von Mac Dougal aber auch diesem Geschoss weicht er ohne Probleme aus, Potter im Strafraum und TOR ! TOR FÜR SLYTHERIN ! 10:00 für die Schlangen und ich habe das Gefühl das das nur der Anfang ist. Und Konter von Ravenclaw, die Adler werden dieses Spiel nicht kampflos aufgeben Chambers, Bradley und in der Mitte schwebt Davies frei, da kommt Vaisey aber zu spät Davies ist auf und davon. Jetzt gegen Weasley, umkurvt, gegen Potter und das war knapp aber Potter hat den Quaffel bei Merlin die drei können schnell umschalten, die drei sind nicht umsonst das Torgefährlichste Jägertrio dieser Saison.“

Die Slytherins spielten von Anfang an wie im Rausch, jedes Manöver klappte auf Anhieb und Fawcet hatte fast nie auch nur den Hauch einer Chance gegen die Torgefährlichen Schlangen. Begleitet von den Gesängen ihrer Fans die mehr als einmal kurz davor waren die Spielfeldbegrenzungen einzurennen. Auf der Gegenseite

zeigte Bletchley eine Glanztat nach der anderen, wenn die Jäger überhaupt soweit kamen, doch auch die Adler spielten das Spiel ihres Lebens, trotz unterlegenen Besen und schlechterer Technik hielten sie so gut wie möglich gegen und kamen nach knapp einer Stunde sogar auf unter 100 Punkte heran.

Die Hoffnungen der Adler wurden jedoch begraben als die Sucher plötzlich in den Sturzflug gingen. Selbst Harry musste zweimal hinsehen um die Situation zu erkennen, Chang hatte zwar einen vollkommen veralteten Besen war aber die bessere Fliegerin, sie nutzte die Winde perfekt zu ihren Gunsten, während Malfoy einfach nur wie ein Stein fiel schaffte es die Sucherin der Ravenclaws mit einer Eleganz nach unten zu fliegen die man sonst nur von Profispielen kannte. Doch das war auch ihre Schwachstelle, sie bemerkte viel zu spät das da nie ein Schnatz gewesen war, trotzdem schaffte sie es noch vom Besen abzuspringen bevor sie unangespitzt in den Boden rammte, selbst das sah aus wie aus dem Lehrbuch. Nichtsdestotrotz knickten ihre Beine sofort ein während Malfoy seinen Besen schon wieder hochzog.

„Ein hervorragender Vronskibluff vorgeführt von Draco Malfoy, es sieht aus als ob Chang nicht mehr spielen könnte und ja der kommt die Auszeit von Davies.“

Davies schien kurz mit Hooch zu diskutieren dann blies sie einmal in ihre Pfeife, keiner der Adler reagierte, als Reaktion bließ sie dreimal in ihre Pfeife und bedeutete den Slytherins zu landen.

„Und es scheint so als ob das Spiel abgebrochen wird, ja Davies hat das Spiel aufgegeben. Beim Stand von 590: 450 Kapitulieren die Adler weil sie keinen Reservesucher nominiert haben, sie sollten allmählich aus ihren Fehlern lernen. Nichtsdestotrotz gewinnt Slytherin in dieser Saison den Pokal hochverdient. Ja da kommt auch Professor Dumbledore mit dem Pokal. Wir hatten schon spannendere Saisons aber die Teams von Slytherin und Ravenclaws waren einfach überragend. Es würde mich nicht wundern den ein oder anderen in den nächsten Saisons in der Quidditchliga zu sehen. Das war für sie Lee Jordan. Ich hoffe wir hören uns im nächsten Jahr und vergesst nicht euch Karten für die WM diesen Sommer zu besorgen, das Sportereignis des Jahres endlich wieder auf den Britischen Inseln!“

Die Party im Gemeinschaftsraum der Schlangen schien sich wieder ewig hinzuziehen, sie feierten sich bereits am Nachmittag ein und würden vermutlich erst nach Mitternacht aufhören, solange konnte Harry nicht warten. Mit einem unmissverständlichen Kopfnicken in Richtung der sechs verschwand er in seinem Zimmer.

Kaum das der letzte eingetreten war begann er Schutzzauber durch den Raum zu werfen, zum Abschluss versiegelte er die Tür.

„Ziemlicher Aufwand für einen netten Plausch, also was ist los?“

„Voldemort hat sich bei mir gemeldet.“ Antwortete Harry knapp.

„Voldemort hat sich einfach bei dir gemeldet? Wie jetzt stand der einfach hier im Raum oder was? Selbst er würde nicht so einfach durch die Schutzzauber kommen.“

„Er hat sich irgendwie in meinen Traum eingebaut, ich muss noch rauskriegen wie er das gemacht hat. Er schien ganz genau zu wissen was wir mit der HA treiben und bevor ihr jetzt noch irre werdet ich habe ein Übereinkommen mit ihm.“

„Ein Überkommen mit Voldemort? Bist du komplett irre? Ich dachte das war alles nur hypothetisch!“
Kam es von Tracey.

„Ich werde kein Todesser wenn du das meinst, es ist eher eine Art Nichtangriffspakt. Wir halten uns zurück bis wir angegriffen werden. Danach ist es allerdings hinfällig.“

„Und was macht dich so sicher das sich Voldemort daran halten wird?“

„Er hat auf seine Magie und sein Leben geschworen und das war keine Phrase, das hab ich gespürt.“

„Wow, er muss dich wirklich mögen. Da gibt es sicher einen Haken oder?“

„Nur bis es in den Endkampf geht, dann müssen wir uns entscheiden. Und ich denke keiner will für Fudge oder Dumbledore kämpfen oder?“

Alle sechs nickten in Einverständnis, wenn auch Hermine etwas zögerlich.

„Euch ist klar das das unter uns bleibt, also baut das ganz in die Mitte eurer Okklumentik Schilde und wir informieren die HA erst wenn es notwendig wird, frühestens wenn dieser Krieg ausbricht.“

„Warum sollten wir Geheimnisse vor ihnen haben?“

„Weil sie es nicht schützen können. Was denkt ihr ist los wenn Dumbledore herausbekommt das ich ein Abkommen mit Tom habe? Bestenfalls misstraut er mir, schlimmstensfalls klagt ihr mich als Todesser an und schickt mich ohne Prozess nach Askaban. Außerdem wird es die HA im derzeitigen Zustand nicht wirklich gut aufnehmen.“

„Wird sie nie, du hast sie quasi an Voldemort verkauft.“

„Wir werden KEINE Todesser, das war die einzige Möglichkeit euer Leben zu retten. Irgendwie hat er es geschafft alles über die HA in Erfahrung zu bringen.“

„Er wird dir keine große Wahl lassen aber ich stimme zu, besser ein Todesser als tot.“ Entgegnete Blaise.

„Seh ich auch so, auch wenn mir das Muggeln nicht gefällt.“ Kam es von Daphne.

„Solange wir nicht an den Massakern mitmachen müssen bin ich dabei.“ Antwortete Nott.

„So schnell vergraulst du mich nicht Harry, ich bin dabei.“ Ginny war todernst geworden.

„Wo ihr hinget geht ich auch hin. Aber ich bringe keinen Unschuldigen auf.“ Meldete sich Hermine.

„Ich habe keine große Wahl oder ? Also schön ich bin auch dabei.“ Schloss Tracey.

Der Tenor ließ Harry aufatmen, sie würden ihm folgen, wenn auch nur widerwillig. Früher oder später würde er sich entscheiden müssen aber ihm war eigentlich schon klar wo die Reise hingehen würde.

„Gut wollen wir noch feiern oder was ?“ Meldete sich Tracey zu Wort.

„Sorry aber habt ihr heute mal auf den Mondkalender geschaut ? Er geht in einer guten Stunde auf. Große ich denke wenn wir noch in den Raum der Wünsche sollten wir uns beeilen.“

Sich aus dem Gemeinschaftsraum zu stehlen war nicht besonders schwer, zumal die meisten Quidditchspieler bereits dazu übergegangen woanders weiterzufeiern, nur Bletchley, Vaisey und die beiden Treiber waren noch da und sonnten sich in der ungeteilten Aufmerksamkeit.

Schwieriger war es schon zum Raum der Wünsche zu kommen, die Gänge waren immer sehr belebt. Dabei fiel ihr Blick auf eine Gruppe von Punkten, Finnegan, Longbottom und Turpin stahlen sich aus dem Schloss. Zu schade das sie ihnen nicht folgen konnten. Sie konnten auch nicht wissen das Remus Lupin in diesem Moment eine exakte Kopie studierte und darüber seinen Wolfsbantrank vergaß.

Es waren keine zehn Minuten mehr bis zum Sonnenuntergang und die Wölfe verlangten lautstark ihr Recht. Sie waren durch den Adrenalin-Schub des Spiels besonders aufmüpfig geworden.

Mit letzter Kraft schaffte es Ginny sich auf die andere Flussseite zu retten und den Hebel umzulegen bevor der Wolf mit einem Lauten Heulen des Triumphes aus ihr hervorbrach.

Keiner scherte sich um die Reste der Roben die die Wölfe mit einem letzten Schütteln abwarfen.

Zumindest im Raum der Wünsche wurde es eine ruhige Nacht, jedenfalls so ruhig wie eine Nacht mit zwei Wölfen werden konnte die es gewohnt waren zusammen auf die Jagd zu gehen und eine Lebenspartnerschaft geformt hatten. Am nächsten Morgen merkten sie das am eigenen Leib, beide Wölfe hatten sich direkt am Fluss niedergelegt, keine 10 Meter von einander getrennt.

„Lange halten die das nicht mehr durch, ich musste Shadow schon davon abhalten einfach durch den Fluss zu schwimmen, auch wenn die Strömung ziemlich übel ist.“

„Light hatte den gleichen Drang. Spätestens als du hier am Ufer aufgetaucht bist.“

„Es sind ja nur noch 2 Vollmondnächte bis zu deinem Geburtstag. Ich denke Sirius lässt sich überzeugen.“

„Wenn du meinst, hast du dieses Heulen heute Nacht auch gehöet ?“

„Ich dachte das wärst du ?“

„Ne es kam von draußen.“

„Du meinst einer der Werwölfe aus dem Wald hat jemanden angegriffen ?“

„Könnte zumindest möglich sein, wir sollten runtergehen und nachschauen.“

„Aber zieh dir erstmal was an sonst gibt es da unten ein Blutbad.“

Ginny errötete und neben ihr erschien eine Hogwartsrobe aus bester Qualität.

Harry kopierte die Handlung und zehn Minuten waren sie auf dem Weg zum Frühstück. Vor der großen Halle trafen sie auf Fudge.

„Mister Potter, immer schön sie wiederzusehen.“ Ginny wurde einfach außen vor gelassen.“

„Minister, es ist eine ziemliche Überraschung, was führt sie nach Hogwarts ?“

„Eine schreckliche Pflicht mein Junge, schreckliche Pflicht. Ich sollte eigentlich die Hinrichtung eines Hippogreifen beaufsichtigen der Miss Moon angegriffen hat aber irgendwer muss das Biest befreit haben. Nun muss ich einen Werwolfangriff aufklären.“

„Einen Werwolfangriff ?“

„Ja einen Werwolfangriff auf Mister Longbottom. Es blieb zum Glück bei dem Versuch aber nichtsdestotrotz werde ich die Ermittlungen übernehmen. Bis die Auroren hier sind.“

„Natürlich Minister, wissen sie wer der Werwolf war ?“

„Nein, wir wissen nur das es ein grauer Wolf war, Wir sind uns ziemlich sicher das er zum Rudel im Verbotenen Wald gehört. Ich begreife immer noch nicht warum Dumbledore sie überhaupt hier leben lässt.“

„Er wird seine Gründe dafür gehabt haben Minister. Was werden sie in dem Fall weiter unternehmen?“

„Nun zuerst mal werde ich Dolores grünes Licht geben, sie liegt mir schon länger mit einem Anti-Werwolf-Gesetz in den Ohren, einem verschärften um genauer zu sein.“

„Ich halte das für keine gute Idee Minister, wir sollten die Werwölfe nicht noch mehr gegen das Ministerium aufbringen.“

„Aber die Menschen werden Gerechtigkeit fordern!“

„Dann geben sie ihnen Gerechtigkeit, lassen sie die freien Rudel jagen, es wird keinen großen Effekt haben aber es befriedigt die Menschen und es kostet das Ministerium nichts.“

„Ein gutes Argument, ich werde es in Erwägung ziehen. Nun einen schönen Tag Mister Potter ich muss das Ministerium benachrichtigen.“

„Wie sie meinen Minister einen schönen Tag noch.“

Kaum das Fudge außer Hörweite war begann Harry zu wüten.

„Longbottom, dieser verdammte Idiot er weiß doch ganz genau das da draußen Werwölfe sind warum ist er in einer Vollmondnacht nicht vorsichtiger?“

„Und was hat Remus da draußen verloren? Hat er seinen Trank nicht genommen.“

„Durchaus möglich, wir sollten ihn am besten gleich fragen.“

Doch der Stuhl von Professor Lupin sollte an diesem Frühstück leer bleiben. Als Dumbledore die Blicke zum wiederholten mal bemerkte räusperte er sich lauthals.

„Professor Lupin hat heute Morgen seinen Rücktritt eingereicht da er sich und seinem Lehrplan die Schuld an dem Werwolfangriff auf Mr. Longbottom und seine Freunde gibt. Wir als Kollegium und ich im persönlichen bedauern diesen Verlust und...“

„Heuchler, elender Heuchler, ich wette mit euch da hatte er seine Finger im Spiel.“

„Entweder er oder noch jemand hat rausgefunden was er an Vollmond treibt.“ Bestätigte Ginny.

„Einen besseren Lehrer für Verteidigung werden wir so schnell nicht haben, bei Remus haben wir zumindest was gelernt was nützlich ist.“

„Du vergisst Lockhart und seine Wichtel.“

„Das hätten wir uns auch schon vorher denken können.“

„...und bevor wir uns auf unser Essen stürzen habe ich noch ein paar letzte Punkte zu vergeben.“

„Och ne, das er uns den Pokal nicht lässt war klar aber Ravenclaw hat ihn zumindest mit ehrlicher Arbeit verdient.“ Maulte der schwarzhäufige Werwolf.

„An Mister Harry Potter für die meisten Tore in einer Quidditchsaison 100 Punkte!“

„Versuch nur nicht dich bei mir einzuschleimen.“ Murrte der angesprochene durch den Applaus hindurch.

„An Mister Miles Bletchley für die beste Torhüterstatistik in der Geschichte von Hogwarts 100 Punkte.“

Der Applaus stieg weiter an, wer noch rechnen konnte wusste das die Schlangen nur noch 20 Punkte hinter den Adlern waren.

„Und zu guter letzt an Miss Ginerva Weasley...“

„Black, es heißt Black du blödmann.“ Zürnte Ginny.

„Für die Aufnahme als jüngste Jägerin in der Geschichte von Hogwarts 25 Punkte.“

„Das war so klar, glaubt er etwa damit kauft er sich meine Akzeptanz? Dann ist er ein noch größerer Trottel als ich dachte.“

„Das bedeutet wir müssen ein wenig umdekorieren und nun ohne weitere Umschweife, HAUT REIN!“

Mit einem einfachen Klatschen verschwanden die Banner der Adler und wurden durch das Grün und Silber des Schlangenhauses ersetzt, sehr zum Missfallen der Adler und auch einige Gryffindors schienen sich zu beschweren.

Nichtsdestotrotz war zumindest das Essen wie immer ausgezeichnet und rettete zumindest einen Rest der guten Stimmung, wenigstens die Slytherins waren in euphorischer Stimmung weil sie beide Pokale verteidigt hatten, etwas das seit Charly Weasleys Zeiten für Gryffindor keinem Haus mehr geglückt war.

Die Fahrt im Hogwartsexpress verlief ereignislos, die meisten hatten anscheinend noch ordentlich gefeiert und sanken mehr oder weniger erschöpft in die flauschigen Sessel der Abteile. Wieder bekamen sie keinen Besuch obwohl ein Angreifer diesmal leichtes Spiel gehabt hätte, selbst die beiden Wölfe stellten diesmal nur eine Wache auf die nach 4 Stunden wechselte so das beide noch etwas Schlaf bekamen.

Als sie kurz vor London waren mischten sich die Zuggeräusche plötzlich mit einem scharfen Tappen am Fenster. Hastig riss sich Harry vom Anblick der schlafenden Ginny los die sich eng an ihn gekuschelt hatte und öffnete der Eule das Fenster, ohne Kommentar warf ihm die Eule den Brief in den Schoß, offenbar in Angst sie müsste noch eine Nachricht zu einem Zug bringen.

„Wasn nun schon wieder los ? Is bestimmt nicht wichtig.“ Nuschelte Ginny noch im Halbschlaf, das war selbst für sie selten, normalerweise brauchte sie nur eine Sekunde um ihre volle Stärke abrufen zu können.“

„Ist an uns beide adressiert, von Remus.“

„Warum sollte er uns etwas erklären bevor wir überhaupt am Bahnhof sind ?“

„Zwei Gründe, weil es wichtig ist oder“, er berührte Ginnys Arm, „weil es ein Portschlüssel ist und wir sehr schnell verschwinden müssen.“ Und er berührte den Brief. Mit einem Lichtblitz verschwanden die beiden aus dem Hogwartsexpress, ein dutzend Auroren würde den ganzen Zug nach ihnen absuchen aber nicht die kleinste Spur von ihnen finden und auch von dem unregistrierten Portschlüssel fanden sie nicht die kleinste Spur.

Tbc 

Kapitel 51 Wölfe und Feuer:

Das Wochenende naht einmal wieder und hier kommt das dazugehörige Chap und damit auch der Beginn des 4ten Jahres. So viel sei verraten, Voldemort wird dieses Jahr das kleinere Übel sein. Hauptaugenmerk wird neben dem Turnier vor allem auf einer Gruppe liegen die in den letzten 2 Jahren eher wenig zu melden hatte :P

So nun aber genug der Vorrede, weiter gehts mit Kapitel 51.

lg

ron0903

Kapitel 51 Wölfe und Feuer:

Die beiden schlugen hart auf, sie waren nicht im Grimmauld Place wie sie vermutet hatten sondern auf einem offenen Feld mit Blick aufs Meer und einem dichten Wald auf der anderen Seite. Ihnen war nur eines klar, das war ganz bestimmt nicht England.

Bevor sie sich aufrichten konnten hörten sie das Laden von einem dutzend Gewehre, Gewehre die allesamt auf sie gerichtet waren.

Einer der Männer brüllte etwas unverständliches, es kam eine ebenso unverständliche Antwort zurück und die Gewehre verschwanden auf den Rücken der Männer.

„Entschuldigen sie aber wir haben etwas gegen Leute die einfach so auftauchen.“ Der Mann hatte einen schweren Akzent, ähnlich dem aus Rumänien also mussten sie irgendwo in dieser Region aufgetaucht sein.

Die Männer traten zurück und Harry sah sich das erste mal um. Sie waren vor einer Art Dorf aufgetaucht nur fehlte es hier an Häusern, stattdessen schienen die Männer in Wagen zu leben die von Eseln, Ochsen oder Pferden gezogen wurden. Allerdings hatten sie auch einige Zelte aufgestellt wobei eines deutlich größer war als alle anderen.

„Harry, Ginny gut das euch der Brief noch erreicht hat, dachte schon ich hätte die Eule zu spät losgeschickt.“

Remus hatte sich hervorragend angepasst, er trug die identische Kleidung und auch er hatte sich ein altes Gewehr auf den Rücken geschnallt.

„Eine Menge Landschaft aber wo sind wir hier und warum ist jeder hier bewaffnet?“

„Nun das ist eine lange Geschichte, um es kurz zu machen, ich war der Werwolf der Neville angegriffen hat.“

„Das haben wir uns schon gedacht, Fudge hat dich übrigens nur knapp verpasst.“

„Ich weiß deswegen war ich auch nicht beim Frühstück, ich bin den Behörden bekannt weil ich für Dumbledores Orden gekämpft habe und sie wissen das ich ein Werwolf bin.“

„Schon klar und warum konntest du uns das nicht in England erzählen ?“

„Weil sie in Kings Cross schon auf euch gewartet hätten.“

„Sie ?“

„12 Mann vom SKT Unterabteilung Werwolf-Fangkommando. Keine Sorge sie wollen nicht euch, sie hätten euch nur über mich befragt nun es wäre trotzdem häßlich geworden, hier seit ihr erstmal sicher und das gibt uns Zeit um alles ins Lot zu bringen.“

„Und wo ist hier ?“

„Die Schwarzmeer-Küste, genauer das schöne Bulgarien. Diese Herrschaften gehören zu einer Gruppe die die Muggel als ‚Fahrendes Volk‘ bezeichnen und sich durch die ganze Balkanregion ziehen, die wenigsten wissen das sie eine alte Magische Geschichte haben auch wenn die meisten von ihnen heute Squibs sind. Dafür haben sie andere ‚Talente‘.“

„Es sind Werwölfe, und ein paar Veelas sind auch dabei.“ Bestätigte Harry knapp,

„Sehr gut, die Frauen zeigen sich Fremden eigentlich selten, es ist von Clan zu Clan unterschiedlich aber die meisten leben mit Veelas zusammen. War anfangs wohl eher so eine Art Selbstschutz. Die Werwölfe konnten die Veelas verteidigen, die Veelas verstanden die Werwölfe und begabten sich bereitwillig unter ihren

Schutz.“

„Außerdem schätzen wir ihr Feuer, insbesondere wenn sie sauer sind.“ Kommentierte einer der Wölfe lachend, er schien so etwas wie der Anführer der Gruppe zu sein.

„In der Tat Ragnulf in der Tat.“ Auch Remus grinste, etwas was man bei dem alten Wolf selten sah.

„Ihr kennt euch schon länger?“

„Jep ich bin hier 8 Jahre untergekommen nachdem James und Lilly, das war mein selbstgewähltes Exil.“

„Und er hat mehr über sich selbst gelernt als über uns.“ Kam es von Ragnulf.

„Außerdem haben wir hier auch etwas Geschäftliches zu erledigen.“

„Geschäftliches? Was treibt euch den auf den Kontinent?“

„Land, um genau zu sein Land aus dem ehemaligen Malfoy Vermögen. Draco hat es verkauft weil er mal wieder Bargeld brauchte, völlig unter Wert wohlgemerkt. Sirius hat sofort zugeschlagen. Das Problem ist das sich da kein normaler Mensch ansiedeln würde.“

„Also haben die beiden uns vorgeschlagen unser Land zu tauschen. Es ist gutes Land aber nicht so schön wie unseres.“

„Aber es ist mehr Land, es ist sicheres Land. Hast du dich nicht immer darüber beklagt?“

„Aye es ist besseres Land aber trotzdem müssen wir erst die Abstimmung des Clans abwarten und das dauert noch eine gute Woche bis alle hier sind.“

„Wie groß ist dieser Clan denn?“

„Etwa 200 Wölfe und 300 Veelas wenn ich mich nicht irre. Ich dachte ihr könntet die Zeit nutzen um etwas mehr über euch selbst herauszufinden, hat mir damals sehr geholfen.“

Die beiden warfen sich einen schnellen Blick zu.

„Wo steckt Sirius eigentlich?“ Wechselte Harry schnell das Thema.

„Der verhandelt gerade mit einer Delegation des Clans.“

„Und was machst du dann hier?“

„Sagen wir es so sie waren nicht so begeistert das ich wieder da bin, hab eine der Veelas damals versetzt.“

„Und das hat dir Cassandra bis heute nicht verziehen. Sie hat auch nie wieder einen Partner gewählt. Ich denke wenn ihre Wut abgeebt ist hättest du noch eine Chance bei ihr.“

„Ich hätte sie nicht abgewiesen wenn ich nicht in England gebraucht worden wäre. Und sie brauchen mich immer noch.“

„Urgh, diese Vorstellung. Ich dachte du warst immer der einsame Hauswolf.“

„Es hatte wohl nicht sein dürfen, Harry war wichtiger.“

„Trotzdem du wirst sie besuchen, notfalls schleppen wir dich hin.“

„Das werdet ihr nicht tun!“

„Glaub mir das werden wir tun, du wirst dein Leben nicht wegschmeißen nur weil du bist was du bist. Es gibt mehr im Leben als Kämpfe und Verpflichtungen.“

„Das sagt der richtige.“

„Hey wäre ich mit Ginny zusammen wenn ich diese Lektion nicht schon gelernt hätte?“

„Und wer hat sie dir wohl beigebracht hm? Komm schon lernen wir diese Cassandra mal kennen.“ Und zusammen schleppten sie Lupin hinter sich her der sich nach der Hälfte der Strecke in sein Schicksal ergab.

Sie steuerten geradewegs auf das größte Zelt zu und platzten mitten in eine hitzige Debatte.

„Das ist viel zu wenig Land für uns alle, sicher es ist gutes Land aber es ist nicht UNSER Land!“ Diese Veelas hatten nicht die geringste Ähnlichkeit mit Tracey, sicher sie war attraktiv aber sie stach nicht aus der Masse hervor, ganz anders als diese Geschöpfe, unter ihnen musste sich jeder Mensch wie ein häßliches Entlein vorkommen, allesamt hatten sie strahlend silbernes Haar und wirkten wie von einem anderen Stern.

Die Sprecherin wandte sich scharf um.

„Was gib... DU nach all den langen Jahren wagst du es zurückzukommen wie der kleine streunende Wolf der du bist?“

„Auch schön dich wieder zu sehen Cassandra.“ Kam es schwach von Remus zurück.

„Ist das alles? Kein Wort der Entschuldigung? Kein Wort zu dem Versprechen das wir uns vor 10 Jahren gegeben haben? Du Schuft, du arroganter, mieser Schuft.“ Vergangene war all die Schönheit, statt der Veela stand nun eine vogelähnliche Kreatur an ihrer Stelle und bewarf den Werwolf mit Feuerbällen.

„Aua, ja es aua tut mir leid!“ Brachte Remus zwischen 2 Feuerbällen hervor, allerdings erwischte ihn trotzdem genug Bälle um zu schmerzen. Trotzdem feuerte die Veela immer noch unversöhnlich ihre Kugeln

auf den Werwolf.

„Ich wäre nicht gegangen wenn es nicht wichtig gewesen wäre!“

Weiter schossen die Kugeln auf ihn nieder. Allmählich wurde es Harry zu bunt. Im Bruchteil einer Sekunde trafen zwei Lähmzauber die Veela, Sirius der sich aus der Schussbahn geflüchtet hatte half dem alten Werwolf auf.

„Ich hasse es wenn sie das tut, das kann sie stundenlang durchhalten.“ Seufzte der alte Wolf.

„Du hast sie auch einfach im Regen stehen lassen, das würde keiner von uns gut aufnehmen und sie ist auch noch die Prinzessin.“

„Das musst du mir nicht sagen Christiane, ich weiß wie stolz sie ist.“

„Sie ist noch deutlich schlimmer geworden in den letzten 4 Jahren. Ist das der Junge?“

„Jep das ist mein Patensohn. Und die rothaarige hier ist seine Partnerin Ginny.“

„Sie sind mächtig, mächtiger als die meisten Wölfe die ich kenne.“ Stellte Christiane unbeeindruckt fest.

„Man lernt zu überleben wenn man in eines der schlimmsten Rudel von Großbritannien hineingerät.“ Kam es von Harry zurück.

„Und er ist schlagfertig. Er würde sich gut mit dem Rudel verstehen.“

„Wir werden einige Tage hierbleiben. Ich sehe sie hat sich beruhigt also wenn ihr sie bitte erlösen würdet.“

„Wer ist sie?“ Keuchte sie kaum das sie sich wieder bewegen konnte.

„Wer ist wer?“

„Die Frau für die du mich verlassen hast!“ Knurrte die Veela.

„Es gab keine andere und die wird es auch nicht geben, zumindest nicht in England. Dort ist die Gesetzeslage leider etwas konservativer was Werwölfe angeht.“

„Dann hast du uns nur für deinen 'Patensohn' verlassen? Warum?“

„Das habe ich dir doch erklärt, du erinnerst dich an die Geschichte von meinen besten Freunden? Das ist ihr Sohn, das letzte was mich an glücklichere Zeiten erinnerte. Ich dachte er wäre tot...“

„Und deswegen bist du damals nach Bulgarien gekommen ich erinnere mich. Trotzdem warum kommst du jetzt nach 4 Jahren einfach wieder hier reingeschneit als sei nie etwas gewesen?“

„Das Ministerium sucht mich für meine eigene Dummheit.“

„Und die Kinder?“

„Hey wir wurden in den Rang von Schülern aufgenommen bevor wir gerettet wurden!“ Protestierte Harry.

„Trotzdem seit ihr Kinder.“

„Sie begleiten mich und Sirius, sie wissen schon viel über das Leben der Werwölfe aber vieles konnte ich ihnen nicht beibringen. Wie du weißt bin ich als Hauswolf aufgewachsen.“

„Und doch bist du so viel mehr. Die Verhandlungen werden ein paar Wochen dauern bis dahin fühlt euch wie zu Hause. Ich hoffe es macht euch nichts aus draußen zu schlafen?“

„Nicht wirklich, wir sind bei Werwölfen aufgewachsen, ich bevorzuge zwar Höhlen aber wir mussten auch oft genug unter freiem Himmel schlafen.“ Kam es von Harry.

„Das ist Teil des Aurorentrainings, wir werden dafür gedrillt unter allen Umständen überleben zu können.“ Meldete sich Sirius zu Wort.

„Ich hatte schon damals kein Problem damit.“ Stimmte Remus zu.

„Hervorragend, morgen können wir euch ein Zelt besorgen aber heute Nacht werdet ihr wohl am Feuer schlafen müssen. Ihr könnt gehen, nein Remi du mein kleines Wölfchen bleibst schön hier!“

Die drei warfen sich Blicke zu und versuchten nicht lauthals loszulachen, Remi war schon schlimm genug aber 'kleines Wölfchen' war fast zu viel für sie.

Als die drei das Lager erkundeten sahen sie zum ersten mal was Remus gemeint hatte, der ganze Treck, mindestens 80 Personen, bestand aus Wagen und Zelten, es gab keine Häuser, nichteinmal Befestigungen. Man konnte ohne Probleme am nächsten Morgen weiter fahren und nur die kalte Asche des Lagerfeuers und die Spuren der Wagen würden Zeugen dafür sein das hier ein kleines Dorf campiert hatte.

In der Mitte der aufgestellten Zelte hatte man bereits ein Lagerfeuer entfacht. Ragnulf schien gerade die Nachtwachen einzuteilen auch wenn das schwer zu deuten war.

„Ach ja, hab ich fast vergessen.“ Mit einem Grinsen beschwor er 2 Zauber herauf.

„Und Hartwigs Gruppe übernimmt die dritte Wache bis zum Sonnenaufgang ab dann übernehme ich.“ Schloss der Werwolf gerade, die angesprochenen salutierten knapp und begaben sich auf ihre Posten.

„ Was ist der Beschränkung der Magie oder können die hier alle Zaubern ?“

„ Guter Einwand Ginny aber nein hier laufen die Dinge etwas anders, die achten nicht so sehr darauf wo du Magie anwendest als wie du sie anwendest, wenn du mitten in Sofia einen Zauber sprichst schicken sie einen Zauberer der die Muggel die Magie vergessen lässt und das war's, wenn du einen unverzeihlichen benutzt ist das ganze Ministerium hinter dir her. Sie haben einfach nicht genug Leute um das ganze Land zu kontrollieren.“

„ Vernünftige Einstellung wenn ihr mich fragt.“ Brummte Ragnulf, diesmal vollkommen ohne Akzent.

„ Das war ein Sprachzauber oder ?“

„ Jep, hält drei Monate in dieser Zeit könnt ihr fließend Bulgarisch. Ist quasi eure Muttersprache geworden wenn ihr euch konzentriert könnt ihr aber auch auf Englisch umschalten.“

„ Netter Trick. Denn musst du uns mal beibringen.“

„ Hätte ich sowieso vorgehabt.“ Sirius grinsen verbreiterte sich noch ein wenig.

„ Keine Sorge, wenn ihr nochmal wiederkommt braucht ihr den Zauber nicht zu erneuern, dafür sorgen wir schon noch.“ Das wölfische Lächeln das Ragnulfs Worte begleitete gefiel den beiden gar nicht.

„ Ach ja das werdet ihr brauchen, kann recht frisch werden an der Küste.“ Mit diesen Worten warf der Werwolf Sirius 3 Decken aus grober Wolle zu.

„ Stroh findet ihr da drüben, leider haben wir nichts besseres.“

„ Wir haben schon schlechter geschlafen.“ Kam es unisono von Harry und Ginny aber Sirius schüttelte den Kopf.

„ Das ist nichts für einen alten Mann wie mich. Außerdem wird es langsam Zeit für mich, Hermine sollte langsam angekommen sein, ich werde sie wohl vorsichtig vorbereiten müssen.“

„ Kann ich mir durchaus vorstellen, also bis Morgen ? Ginny du kriegst 2 Decken.“

„ Du meinst wir kriegen 3 Decken.“ Grinste die rothaarige.

„ Hey tut nichts was ich an eurer Stelle nicht tun würde!“ Kommentierte Sirius überrascht.

„ Keine Sorge, bis August passiert nichts weiter.“

„ Das ist immer noch ziemlich früh!“

„ Für die Maßstäbe der Zauberer aber nicht für Werwölfe, da fällt mir ein gibt es diesen Schüler, Krieger, Mentor Stufe bei euch auch ?“

„ Jep, die gibt es bei allen Rudeln egal wo, ist alte Werwolftradition.“ Mischte sich eine neue Stimme ein. Es war eine junge Wölfin, vielleicht etwas älter als Ginny aber das konnte auch an dem kantigeren Gesicht liegen.

„ Janica, Schülerin im Schwarzwolf Clan.“

„ Kein Werwolfname oder ?“

Sie verzog das Gesicht. „ Nein sonst wäre ich schon längst Kriegerin ist keine schöne Geschichte und was ist mit euch ?“

„ Wir sind in einem Rudel aufgewachsen aber seit 3 Jahren Hauswölfe.“

„ Hauswölfe ? Wie kommts ?“

„ Habt ihr schonmal von Neville Longbottom gehört ?“

„ Hin und wieder, ist ja schwer ihn nicht zu kennen.“

„ Dann kennt ihr auch die Geschichte mit dem Auserwählten-Unsinn ?“

„ Hab davon gehört ja.“

„ Nun irgendwie ist er der Meinung ich sei dieser Auserwählte, deswegen hat er mich aus dem Rudel ,gerettet‘ .“

„ Und du bist nicht zurück ?“

„ Das Rudel hätte mich zerrissen.“

„ Sei da nicht so sicher, du warst in Greybacks Rudel oder ?“

„ Woher ?“

„ Er hat Boten geschickt, sein Rudel will eine neue Front eröffnen und seine ‚Schüler‘ zurück zu holen. Da ist mehr oder?“

„ Ginny wollte nicht zurück.“

„ Und wieso bist du nicht alleine zurück ?“

„ Nun wir kannten uns seit Kinderbeinen an, wir waren beide Außenseiter und...“

„ Du hast sie schon damals geliebt.“ Unterbrach ihn die junge Werwölfin, sie schien aus irgendeinem

Grund geknickt zu sein.

„Wahrscheinlich, hat aber lange gedauert mir das einzugestehen.“

„Das ist der schwierigste Teil dabei. Was mich angeht, sie haben mich aus dem Dorf gejagt als ich die ersten Anzeichen von Magie zeigte. Ich floh in die Wälder und traf auf Ragnulfs Rudel.“

„Muggelgeborene hm?“

„Ist das ein Problem?“

„Überhaupt nicht, eine meiner besten Freunde ist Muggelgeborene. Es ist nur selten, das Rudel hat dich akzeptiert?“

„Das ist der Grund warum ich ‚nur‘ Schülerin bin. Aber ich hoffe das ändert sich bald. Ich bin jetzt schon die beste Schülerin des Rudels.“

„Wer hat dich angenommen?“

„Ragnulf.“

„Das ist selten.“

„Nicht so selten wie man denkt Schattenblitz, keine Sorge wir werden euch nicht an Greyback verraten. Viele Wölfe sind nicht gut auf ihn zu sprechen weil er sein Rudel an die Todesser verkauft hat.“

„Und gegen uns habt ihr nichts?“

„Ihr seid Freunde von Remus und Freunde von Remus sind Freunde des Rudels. Außerdem viele von uns sind unter Zauberern aufgewachsen oder waren Hauswölfe. Das ist hier draußen viel üblicher als dieser Reinblüter Unsinn.“

„Schön zu hören. Das es auch noch ein paar Gruppen gibt die nicht rassistisch oder irgendwie sonst fanatisch sind.“

„Immer doch, wo lebt ihr jetzt eigentlich?“

„Bei Remus, wenn wir nicht gerade in Hogwarts sind.“

„Sie lassen euch nach Hogwarts? Wow ihr habt so ein verdammtes Glück!“

„Es ist nicht so toll wie es sich anhört.“ Versicherte Ginny

„Ach nein? Ihr habt eine echte Chance irgendwann etwas zu werden. Ihr lernt eure Magie zu benutzen. Wisst ihr eigentlich was das für ein Glück ist?“ Die Werwölfin seufzte schwer.

„Durmstrang nimmt nichtmal Muggelgeborene auf, von Werwölfen oder Veelas ganz zu schweigen und Beauxbatons zählt nicht, da lernt man nur beim Zaubern gut auszusehen und sich richtig in Szene zu setzen. Das hat man davon wenn man einen Mädchenanteil von über 80 % hält. Aber Hogwarts ist tausendmal besser als Durmstrang.“

„Du würdest dein Rudel dafür im Stich lassen?“

„Natürlich nicht, aber es wäre einen zweiten Gedanken wert. Wenn ihr euch nach eurem Abschluss doch noch auf die alten Wolfswege begeben wollt könntet ihr mir ja einiges beibringen.“ Diesmal wandte sie sich eindeutig an Harry und zwar in einer Weise die Ginny ganz und gar nicht gefiel.

„Sorry aber ich hab schon eine Partnerschaft, das ist nichts gegen dich aber so schnell wird da nichts in die Brüche gehen.“

„Verstehe schon, nun es war einen Versuch wert und wenn du es dir irgendwann überlegst, mein Zelt steht immer offen.“ Mit diesen Worten verschwand sie in Richtung Zelte.

„Sie ist ein hübsches Ding aber ich wäre schon selbst mit ihr fertig geworden.“ Stellte Ginny sachlich fest, ihr ganzer Körper bebte. Es war selten das ein Wolf jemand aus einer Partnerschaft lösen wollte außer er war von höherem Rang oder er legte es auf einen Kampf an der allerdings äußerst selten geführt wurde.

„Ein Kampf wäre ziemlich hässlich geworden, hast du sie dir mal angeschaut? Sie ist schnell und um einiges kräftiger als du. Außerdem müsst ihr euch nicht um mich prügeln, ich habe meine Entscheidung schon getroffen, ich dachte der unblutige Weg wäre besser als das ganze Rudel gegen uns aufzubringen.“

„Das ist aber nicht der Weg der Werwölfe.“

„Und stört es dich?“

„Ganz im Gegenteil, ich könnte mich daran gewöhnen.“ Und mit diesen Worten zog sie ihn zu sich herab und die beiden versanken in einem tiefen Kuss. Sofort war dieses altbekannte Gefühl wieder da, der Wolf wollte mehr, viel mehr aber wieder schaffte es Harry sein pelziges Gegenstück zu besänftigen und unterbrach den Kuss.

„Shadow hat schon seine Besitzansprüche geltend gemacht.“ Kam es etwas atemlos von dem schwarzhhaarigen Werwolf.

„Das selbe bei Light, lange können wir die beiden nicht mehr ruhig halten.“
 „Nächste Vollmondnacht?“
 „In der Wolfsform?“
 „Wäre interessant aber stimmt vielleicht etwas zu heftig. Aber wie gesagt lange halten die Wölfe nicht mehr still.“
 „Und da sind die Wölfe nicht die einzigen.“
 „Bist du dir sicher?“
 „Absolut, ich war mir eigentlich schon sicher bevor du diese Schlampe abgewiesen hast aber jetzt bin ich mir sicher.“
 „Ich wollte nur sicher sein. Das ist schließlich die Basis einer Partnerschaft.“
 „Und genau deswegen bin ich sicher, du warst nie jemand der sich einfach genommen hat was er wollte. Merlin du würdest wahrscheinlich auch Dumbledore vorher noch fragen bevor du ihn umbringst.“
 „Nein bei ihm bin ich mir sicher, irgendwann erwische ich den alten Narren.“
 „Lass mir noch ein Stück von ihm übrig, ich hab wegen der Kammer des Schreckens noch ein Wörtchen mit ihm zu reden.“
 „Aber sicher doch,“
 Die beiden witzelten noch ein wenig während sie Stroh aufschichteten und ihre Decken ausbreiteten. Dabei kam fast so etwas wie Nostalgie auf, es erinnerte sie an glücklichere Tage an denen keine Prophezeiung auf ihnen gelastet hatten, es keine Schule gab und sie nichts interessierte was außerhalb des Rudels vor sich ging. Die sternenklare Nacht tat ihr übriges dazu.

Grimmauld Place:

Hermine Jane Granger rauchte vor Zorn. 3 Stunden hatte man sie im Ministerium befragt, warum Harry und Ginny verschwunden waren, wo Professor Lupin in der letzten Nacht gewesen war, wieso sie nicht gemerkt habe das zwei Schüler aus dem Zug verschwunden waren. Sie würde mit den beiden ein ernstes Wort sprechen müssen.

Das Haus wirkte verlassen und das war es auch, sie war felsenfest davon ausgegangen das sie hier auf sie warten würden, mit einer Erklärung, vielleicht auch mit einer Entschuldigung, nein mit Sicherheit mit einer Entschuldigung. Aber sie waren nicht hier, genauso wenig wie Sirius oder Remus. Allmählich begann sie sich wirklich Gedanken zu machen.

Genau diesen Moment nutzte Sirius um vor die Haustür zu apparieren und konnte nur knapp einem Schocker ausweichen.“

„Ruhig kleine, hier kann keiner Apparieren der nicht eingeladen ist schon vergessen?“

Als Antwort schickte sie nur weitere Flüche.

„Oh schon gut, schon gut du bist sauer ich hatte gedacht das hätte sich inzwischen etwas abgekühlt.“

„Wo sind sie? Wegen den beiden hat mich das Ministerium 3 Stunden festgehalten!“

„Und genau deswegen mussten sie verschwinden. Das war eine Spezialeinheit zum Kampf gegen Werwölfe, wäre nicht gut ausgegangen.“

„Und warum habt ihr mich dann da gelassen?“

„Weil wir nicht dran gedacht haben, sorry. Zuerst mal sie sind in Sicherheit. Nun so sicher wie man heutzutage sein kann. Morgen stoßen wir zu ihnen aber sie hatten leider keine Zelte mehr übrig.“

„Zelte? Wo hast du die beiden hingeschickt?“

„Nach Bulgarien, um genau zu sein an die Bulgarische Schwarzmeerküste.“

„Und warum bitte?“

„Nun ich und Remus haben dort Geschäfte zu machen und die beiden können etwas über ihr pelziges Problem lernen.“

Hermine schnaubte und es war schwer zu sagen ob sie noch sauer war oder ob sie versuchte ein Lachen zu unterdrücken.

„Und wer könnte ihnen was beibringen? Sie haben vermutlich schon die ganze Bibliothek durchkämmt.“

„Es gibt wissen das nirgendwo geschrieben steht, da muss man schon einen Werwolf oder in diesem Fall ein ganzes Rudel fragen.“

„WERWÖLFE?“

„Keine Panik die sind harmlos, Vagabunden die von Tieren leben. Remus hat 8 Jahre mit denen

zusammengelebt.“

„Trotzdem bleiben es Werwölfe. Ich würde da nur im Weg stehen.“

„Ich dachte du könntest dort etwas über deine Vorurteile nachdenken.“

„Ich habe keine Vorurteile!“

„Was Harry, Ginny und Remus angeht nicht aber ansonsten, du machst sie dafür verantwortlich das deine Eltern tot sind obwohl das Rudel noch nie in England war.“

„Sie sind auch nicht anders!“

„Und genau da liegt das Problem, sie sind anders. Sie haben eine völlig andere Lebensweise und deswegen wirst du morgen mit nach Bulgarien kommen ob du willst oder nicht. Außerdem wo willst du sonst hin ? Wir werden ein paar Wochen dort bleiben und ich lasse kein 14 Jähriges Mädchen einfach durch London ziehen.“

„Schön vielleicht hast du ja Recht.“ Schaltete sich wieder der logische Teil von Hermine ein.

„Aber das heißt nicht das ich sie als Kuschelwölfe ansehe.“

„Das würden sie auch nicht wollen glaub mir.“ Sein Grinsen war wieder da.

Ein nicht näher bezeichnetes Lagerhaus in London zwei Wochen später:

General Hammond war ein treuer Soldat, seit 30 Jahren diente er der Britischen Armee nicht wegen der schlechten Bezahlung, nicht weil er nichts besseres gefunden hätte, er wollte nie etwas anderes tun. Er wollte sein Land verteidigen und das tat er ausgesprochen gut, er hatte im Falklandkrieg gedient und hatte dabei fast die Hälfte seiner Einheit verloren. Trotzdem hatte er als einer der wenigen weitergekämpft, dafür hatte man ihm später das Viktoria-Kreuz verliehen und seit dem war er im Militär auf der Überholspur, hatte sich mehrmals in Irland ausgezeichnet und war mit Ende 30 General und zuständig für die Bedrohung durch diese seltsame Welt.

Magie, zuerst hatte er sich gefragt ob er das nicht alles nur träumte aber inzwischen hatte er sich damit abgefunden.

Die Regierung wollte zuerst einmal nichts tun, wie üblich. Es hatte sich viel verändert seit Thatcher abgelöst worden war. Die Regierung war ein einziger schreckhafter Hühnerhaufen und das durfte nicht so bleiben. Sie mussten stark sein, diese Terroristen hatten in den letzten 20 Jahren tausende britische Staatsbürger getötet, das durfte nicht ungesühnt bleiben und genau sahen das große Teile des Militärs.

Sicher was er tat überschritt seine Kompetenzen erheblich aber es gab keine alternative, Britannien durfte nicht schwach wirken, vor allem nicht gegenüber Terroristen.

Nichtsdestotrotz, wenn das herauskäme würde er sich vor einem Kriegsgericht verantworten. Er gab sensible Informationen heraus, mehr noch er wusste ganz genau was mit den Personen passieren würden die auf dieser Liste standen. Nicht einer von ihnen würde die Woche überleben aber manchmal mussten Opfer gebracht werden.

Dies würde eine Kriegserklärung der Zauberer zur Folge haben und diesen Krieg konnten die Magier nur verlieren. Natürlich kannte er die Namen derjenigen nicht die diese Missionen durchführen würden, diese Einheit war noch geheimer als es die SAS jemals werden würde und sie war ausschließlich für diese Einsätze konzipiert worden.

Trotzdem, vermutlich würde man die Informationen zu ihm zurückverfolgen können aber das war nun einmal der Preis dafür das richtige zu tun, er könnte auch einfach den Kopf in den Sand stecken und zusehen wie die Demokratie von diesen Wahnsinnigen zerstört wurde aber dieser Typ von Mann war er nie und würde es auch vermutlich nie werden.“

Aus dem Schatten trat ein Mann mit tief ins gezogener Kapuze, an seiner Uniform waren keine Abzeichen und alle Zeichen seiner Zugehörigkeit waren zerstört worden.

„Haben sie die Namen ?“

„Hier ist die Liste, die wichtigste Männer des Ministeriums mit ihrer Adresse. Eventuell haben sie Vorsichtsmaßnahmen getroffen...“

„Dafür ist gesorgt General, keine Sorge wir haben uns sehr gut auf diesen Einsatz vorbereitet.“

„Das will ich hoffen, wenn das schiefgeht ist es nicht ihr Kopf der der Presse zugeworfen wird.“

„Keine Sorge, wir kümmern uns um sie, sie werden den nächsten Morgen nicht erleben.“ Unter der Kapuze vermutete Hammond so etwas wie ein sadistisches Lächeln.

„Tun sie was sie für nötig halten aber keine Zivilisten ist das klar ? Keine Zivilisten von uns. Wenn möglich machen sie ein paar Gefangene.“

„Natürlich Sir. Wäre das dann alles?“

„Das wäre alles. Möge Gott uns beistehen.“

„Entweder er oder das Glück, wir werden viel Glück brauchen.“

Und mit diesen Worten verschwand der Mann so schnell wie er erschienen war.

Erst viel später wurde Hammond klar was er angerichtet hatte und zu diesem Zeitpunkt war es schon längst zu spät.

Tbc :)

Kapitel 52 unschuldige Opfer:

Ein kurzes Chap aber ich konnte den Cliff einfach nicht übersehen :) Auch wenn es jetzt Morddrohungen geben wird, man muss sich ja immer Überraschungen vorbehalten. Ah ja zur zeitigen Eingrenzung, das Chap setzt 3 Tage nachdem Hammond die Liste übergeben hat ein.

So nun aber genug der Vorrede, viel Spass mit Kapitel 52

Kapitel 52 unschuldige Opfer:

Die Zeit war nur so dahin geflogen, seit 2 Wochen waren sie jetzt hier bei den Werwölfen und Remus hatte recht behalten, sie hatten deutlich mehr gelernt als sie aus Büchern je lernen würden. Es gab sowieso kaum Autoren die sich für die Kultur der Werwölfe interessierte und diese wenigen legten ihr Augenmerk vor allem auf das Miteinander mit den Menschen, nicht auf ihre Rituale, Traditionen und Bräuche.

Ganz anders war es hier in Bulgarien wo die Kultur der Werwölfe mehr als nur einfach lebendig war. Selbst in Greybacks Rudel hatte man sich nicht so streng an die Rituale gehalten. Gleichzeitig waren sie aber auch neuem extrem aufgeschlossen, insbesondere bei den jüngeren. Janica war keine Ausnahme gewesen, fast jeder Wolf der jüngeren Generation war nicht als Werwolf geboren worden, einige kamen sogar erst nach ihren ersten Jahren auf Durmstrang zum Rudel und sie bedauerten es nicht die Schule für die Wölfe verlassen zu haben.

Hermine hatte fast eine Woche gebraucht um sich einzuleben, sicher sie hatte sich damit abgefunden das Harry und Ginny Werwölfe waren aber sie waren mehr oder weniger Hauswölfe, das hier jedoch waren echte Werwölfe und sie waren es schließlich die ihre Eltern ermordet hatten einfach weil sie es konnten.

Im Laufe der Woche stellte sie jedoch fest das diese Wölfe vollkommen anders waren, sie hatten ein fast schon zivilisiertes Leben auch wenn ihre Tischmanieren schlichtweg nicht existent waren, sie hatten überhaupt keine Probleme ihre Beute, jeder Wolf war für seine Beute selbst verantwortlich, am Lagerfeuer zu verputzen und dabei alles um sie herum mit Blut zu bespritzen, dieser Riesensauerei wurde mit einem fast schon rituellen Massenbad bekämpft, einzig Hermine zog es vor ihr Essen das von Harry und Ginny organisiert wurde in ihrem Zelt zu verspeisen.

Heute Abend waren die Temperaturen besonders hoch und so dauerte das Bad im Meer entsprechend länger. Diesen Moment nutzte Sirius um in ihr Zelt zu kommen.

„Ist ja schon gut du hattest Recht, sie sind anders und ich war blöd nicht auf den logischen Teil in mir zu hören.“

„Und trotzdem akzeptierst du es nicht.“ Stellte Sirius ohne Umschweife fest.

„Es ist nicht weil sie Werwölfe sind, sie sind nur so total anders. Ihre ganze Kultur basiert auf Gewalt und dem Recht des Stärksten das ist doch nicht normal.“

„Ganz davon abgesehen das sie kaum Hemmungen haben. Aber da spielt es eine wichtige Rolle das der Animalische Teil in ihnen wesentlich stärker ist. Sie müssen ihr ganzes Leben mit einem Wolf zusammenleben der sie zu einem gewissen Teil auch kontrolliert genauso wie sie den Wolf kontrollieren.“

„Aber trotzdem, das wäre kein Leben für mich.“

„Man kann sich daran gewöhnen, aber du siehst was du sehen willst, jeder von ihnen würde mit uns tauschen wollen wenn sie die Chance dazu hätten und...“

Ein scharfes Sirren unterbrach Sirius mitten im Satz. „Verdammt ich hab doch noch ne Woche frei, kann man den nicht einmal in seinem Leben Urlaub nehmen?“ Sirius holte einen Aufklappspiegel aus seinem Umhang.

„Leider nicht Commander, ihr Urlaub wurde von höchster Stelle beendet, sie werden morgen in England zurückerwartet.“

„Gibt's einen bestimmten Grund dafür?“

„Nun ja, Minister Fudge wurde ermordet, ebenso Rufus Scrimgeour und Aurorencommander Bagley. Allesamt heute Abend.“

„Spuren eines Kampfes?“

„Wie man es nimmt Sir, die Häuser sind einzige Trümmerhaufen, kein Anzeichen von Magischer

Einwirkung. Alle Abteilungsleiter und Mitglieder der höchsten Ebene werden zu ihrer eigenen Sicherheit im Ministerium einquartiert bis die Krise überwunden ist. Dazu zählen auch sie Commander, einstimmig gewählt von allen Auroren Englands.“

„Erwarten sie mich noch heute Abend zurück. Wer ist neuer Minister?“

„Als ranghöchste Mitarbeiterin des Ministeriums hat Amelia Bones diesen Posten vorübergehend inne bis es Neuwahlen gibt.“

„Wenigstens nicht Umbridge. Ich bin in einer Stunde wieder da.“ Er klappte den Spiegel wieder zu.

„Ärger?“

„Reichlich, 3 Attentate heute Abend, allesamt auf wichtige Mitglieder des Ministeriums, wir werden wohl oder übel zurück müssen.“

Hermine wirkte mehr als erleichtert.

„Brich hier schonmal unser Lager ab, ich hol unsere drei Wölfe. Ach ja und wir werden nicht zum Grimmauld Place zurückkommen, vorerst jedenfalls nicht. Neue Sicherheitsbestimmungen durch Ministerin Bones.“

„Bones? Was ist mit Fudge?“

„Wurde ermordet, genauso wie Scrimgeour und mein Vorgesetzter Bogsley.“

Hermine nickte nur automatisch, das war schlimm, wirklich schlimm. Vor allem in dieser Zeit wo die Todesser als Besiegte galten.

„Wir werden hier in einer halben Stunde verschwinden also beeil dich lieber, das alles kurz vor der Weltmeisterschaft, die Presse wird uns zerreißen!“

Sirius schaffte es sogar in zwanzig Minuten zurück, die Haare der drei Wölfe tropften noch und Hermine war gerade damit fertig ihren wenigen Besitz zu verstauen.

„Was ist hier eigentlich los? Tatze ich dachte wir bringen diesen Deal noch zu Ende.“

„Das wird deine Aufgabe sein Remus, der Rest muss zurück nach Hause. Das Ministerium wurde Angegriffen.“

„Angegriffen? Das ist unmöglich sie haben es gegen die Todesser zu einer Festung gemacht.“ Keuchte Remus.

„Jedenfalls ist Fudge tot, genauso wie Scrimgeour und Bogsley. Ich wurde zum neuen Commander gewählt und deshalb muss ich zurück nach England. Es sind sowieso nur noch ein paar Details, das sollte bald erledigt sein.“

„Aber warum müssen wir mit?“

„Weil ihr Blacks seit, es würde auffallen wenn ich alleine zurückkomme, außerdem seit ihr im Raster des Ministeriums nachdem ihr so effektiv aus dem Zug verschwunden seit. Wir müssen los, wir werden zwar am Grimmauld Place ankommen aber wir werden nur eine Zwischenstation machen.“

„Wo sollen wir den leben?“

„Im Ministerium, sie haben für die wichtigsten Mitglieder Wohnungen bereitgestellt.“

„Ich dachte das Ministerium wäre angegriffen worden!“

„Nur die drei wichtigsten Kommandeure und zwar allesamt zuhause und ja Remus sie hatten vergleichbare Sicherheitsmaßnahmen wie der Grimmauld Place.“

„Gab es noch weitere Opfer?“ Kam es von Ginny.

„Ich weiß es nicht, der Auror hat nur von drei Opfern gesprochen aber ich bin mir ziemlich sicher das es noch weitere gibt. Ich werde mich bei Amelia erkundigen.“

„Amelia?“

„Amelia Bones, neue Ministerin für Magie. Wir waren mal Freunde.“

„So wie du und Caliope?“

„Nein eher wie ich und Eli, ich hätte sie vielleicht sogar geheiratet wenn ihre Karriere ihr nicht zu wichtig gewesen wäre. Es gab nie Platz für einen Mann in ihrem Leben aber wir sind sehr gute Freunde geblieben. Was Caliope angeht, da war nie etwas und da wird auch nie etwas werden, obwohl sie von einer Veela abstammt, mit der Zeit lernt man diese Reize zu ignorieren auch wenn man kein Werwolf ist.“

Das trieb allen drei Wölfen ein Grinsen aufs Gesicht.

„Festhalten unser Portschlüssel,“ Sirius hob einen großen Ast hoch, „geht in wenigen Sekunden.“

Sie schlugen planmäßig im Wohnzimmer auf und keine zehn Minuten später hatten sie alle ihre

unausgepackten Koffer neben sich stehen während Sirius mit dem Ministerium sprach.

„ Sie erwarten uns im Atrium und es gab wohl weitere Angriffe, selbst Sekretäre wurden angegriffen. Susan Bones konnte sich in allerletzter Sekunde retten, sie ist bisher die einzige Augenzeugin.“

„ Welches Arschloch greift den bitte wehrlose Teenager an ?“

„ Jemand der das Ministerium mit jeder Faser seines Körpers hasst, entweder das Ministerium oder die Magie im allgemeinen. Noch haben sie nicht den kleinsten Anhaltspunkt aber die Spitzen aller Abteilungen sind bereits an der Untersuchung beteiligt.“

„ Vielleicht können wir helfen, manchmal entdecken Wölfe etwas das Zauberer übersehen würden.“

„ Ich werde mit Amelia darüber sprechen aber nun müssen wir los, die werden schon ungeduldig da drüben.“

Innerhalb von 5 Minuten waren alle 4 im Atrium, es hatte sich sehr gewandelt seit sie es das letzte mal betreten hatten. Der Brunnen der Magischen Geschwister war verschwunden und alle Feuer waren nun eingezäunt, sie mündeten in einer Art Sicherheitskontrolle, aller Schmuck schien verschwunden zu sein, selbst das überlebensgroße Bild des Tagespropheten war verschwunden.

Sie wurden hektisch herangewunken als sie sich der Kontrolle näherten.

„ Name und Zauberstäbe.“ Blaffte der Sicherheitsmann, der Uniform her ein Auror des SKTs.

„ Aurorencommander Black, ihr neuer Vorgesetzter, mit Harry James Potter, Hermine Jane Black ehemals Granger und Ginerva Molly Black ehemals Weasley wir werden bereits erwartet.“ Gab Sirius im gleichen Ton zurück.

Der Auror schluckte verzog aber keine Miene.

„ Entschuldigen sie Sir aber das sind die neuen Regelungen des Ministeriums, keine Ausnahmen, das hier müssen sie trinken.“ Er schob ihm eine Schale Veritaserum zu.

„ Wird auch höchste Zeit das hier ein anderer Ton angeschlagen wird.“ Sirius trank die Schale leer ohne mit der Wimper zu zucken.

„ Sind sie Lord Sirius Orion Black, Commander des Aurorencorps ?“

„ Der bin ich.“

„ Sind sie ein Todesser ?“

„ Nein und der werde ich auch nie werden.“

„ Wir müssen das leider überprüfen Sir, krepeln sie bitte ihren linken Ärmel hoch. Das geht in Ordnung sie können passieren.“

Die gleiche Prozedur wiederholte sich auch bei den Kindern und noch einmal vor dem Büro der Ministerin. so dauerte es fast 10 Minuten bis sie vorgelassen wurden.

Im Büro waren bereits 6 Plätze besetzt, Susan saß direkt neben ihrer Mutter, die anderen Plätze waren mit Weasleys besetzt, vor allem Arthur war anzumerken das irgendetwas nicht stimmte.

„ Da wir nun vollzählig sind können wir ja endlich anfangen.“

„ Sorry das es so lange gedauert hat aber die Sicherheitskontrollen waren sehr gründlich.“ Entschuldigte sich Sirius.

„ Das ist auch deren Sinn, heute Abend gab es 50 Angriffe, 46 davon waren erfolgreich, insgesamt gab es fast 100 tote, 5 Personen werden noch vermisst. Wir haben 75 % unserer Abteilungsleiter, sowie die meisten Assistenten und Sekretäre in höheren Positionen verloren, dazu kommen 10 angegriffene Gamottfamilien. Niemand, nicht Voldemort, nicht Grindelwald nicht sonst jemand hat je so einen Schlag gegen das Ministerium geführt.“

Betroffenes Schweigen folgte, erst jetzt fiel den vieren auf das ein Weasley fehlte, Molly war nirgends zu sehen.

„ Unter den ersten Angriffen waren auch der Fuchsbau, wir hatten Glück im Unglück. Zum einen weil zum Zeitpunkt des Angriffs nur Molly Weasley im Gebäude war, zum anderen weil wir Augenzeugen haben die sehr detailliert belegen können wer das getan hat.“

„ Es waren Muggel, Muggelmilitär da bin ich mir sicher. Es sind genau die selben Hubschrauber die sie auch in Rumänien benutzen.“ Krächzte Charly

„ Hubschrauber ? Damit könnte man kein Haus zerstören.“

„ Diese Modelle hatten Raketen. Mum hatte keine Chance.“ Entgegnete Bill.

„ Ok nehmen wir an das stimmt, was hätten sie einen Grund so etwas durchzuziehen ? Vor nichteinmal einen Jahr haben wir noch mit ihnen zusammengearbeitet.“

„ Wir haben den Premierminister bereits unter Veritaserum befragt, keine Sorge er hat vorher zugestimmt, nach seinen Angaben war die Aktion nicht autorisiert. Er hat allerdings zugegeben das 2 Jahren eine Abteilung des MI5 existiert die alles über unsere Welt sammelt.“

„ Und das heißt ?“

„ Das heißt wir haben es mit einer Gruppe von Militärs oder Paramilitärs zu tun die die Adressen unserer Führungselite kennt und keine Skrupel hat sie zu töten.“

„ Wer sind die angegriffenen Gamottsfamilien ?“

„ Die Boots, die Belbys, die Weasleys, die Silverclaws, bei ihnen gab es keine Überlebenden, die Angriffe auf Longbottom, die Malfoys und Dumbledore wurde abgewehrt. Oh ja richtig, die Notts, die Zabins und die Greengrasses , bei ihnen allen gab es Überlebende. Sie sind jetzt hier im Ministerium untergebracht.“ Ratterte Percy monoton herunter.

Der Gesichtsausdruck der drei zeigte nur eins, tödliche Entschlossenheit. An diesem Abend hatte die Muggel, ob Regierung oder nicht, alle Hoffnungen verspielt jeweils die Verzeihung dieser drei Slytherins zu verdienen.

Tbc :P

Kapitel 53 Freund und Feind:

Nocheinmal zum Wochenende ein Chap :) Sollte eigentlich noch zu Chap 52 gehören aber der Cliffhanger war einfach zu gut. Dafür hab ich diesmal darauf verzichtet :P

So nun aber genug der Vorrede, weiter gehts mit Kapitel 53

Kapitel 53 Freund und Feind:

Die Stimmung war niedergeschlagen aber nichts desto trotz loderte ein Feuer in den Augen der Slytherins der einem Angst machen konnte, wenn Amelia genau hingesehen hätte hätte sie das selbe Feuer bei ihrer Tochter bemerkt.

„Wo sind sie untergebracht?“

„Ich denke sie wollen jetzt lieber alleine sein...“

„WO SIND SIE?“ Harry schrie schon fast.

„Percy wird euch hinführen. Nun ich denke das wäre alles. Wenn ihr noch etwas braucht, ihr wisst ja wo mein Büro ist, ansonsten haben wir jetzt auch eine Wohnung hier. Sirius bleibst du bitte noch hier?“

Das hörten die Slytherins schon gar nicht mehr. Sie waren wütend und jetzt mussten sie diese Wut kanalisieren um nicht das ganze Büro zu verwüsten.

Das war alles Longbottoms Schuld gewesen, er hatte Ron dazu angestiftet mit dem Ford Anglia nach Hogwarts zu fliegen und hatte dadurch diesen Muggeln verraten das es eine Parallelwelt mitten in ihrem schönen Britanien gab. Es war seine Schuld das die Muggel eine Verbindung zwischen Voldemort und diesen Anschlägen ziehen konnten und sich nun verteidigten weil sie nicht verstanden. Weil sie nicht verstanden das sie nicht alle wie Voldemort waren, weil sie nicht verstanden das es Zauberer gab die ganze Sammlungen mit Muggelartefakten aufbauten.

Sie scherten sie alle über einen Kamm und damit waren sie keinen Deut besser als die Todesser. Sie wählten die selben Methoden wie die Menschen die sie bekämpften nur hatten sie dabei mehr Erfolg.

Trotzdem, sie würden dafür bezahlen und wenn das hieß das sie Voldemort unterstützen mussten dann musste das wohl so sein.

Percy führte sie tief ins Innere des Ministeriums, sie fuhren so tief wie der Aufzug ging und stiegen dann noch 2 Treppen hinunter bis sie einen schmucklosen Gang aus unbehauenen Stein erreichten der in regelmäßigen Abständen Türen aufwies.

„Sind frisch renoviert keine Sorge, sie sind nicht so schlimm wie sie von außen aussehen. Zabini Tür 24, Greengras Tür 25, Nott Tür 26, sie sind in Wohnung 28 Untergebracht. Wenn ihr mich jetzt entschuldigt ich muss noch ungefähr 100 Familien hier unten einquartieren.“

Die Türschilder waren der einzige Schmuck den der Gang oder die Türen aufwiesen, nach einigem Suchen fanden sie auch die genannten Türen.

25 und 26 waren leer, natürlich niemand würde in dieser Situation alleine sein wollen.

Das Flüstern erstarb sobald Harry klopfte.

„Wer ist da?“ Das war eindeutig Notts Stimme auch wenn sie sich merkwürdig verändert anhörte.

„Der Zimmerservice, was denkt ihr den?“ Bevor irgendjemand reagieren konnte wurde die Tür aufgerissen und die Slytherins wurden beinahe umgeschmissen.

„Sachte, wir sind zwar nicht aus Glas aber auf diesem Steinboden macht das kaum einen Unterschied.“ Zur untermalung rieb sich Harry schmerzhaft den Hinterkopf.

„Wir haben uns nun mal Sorgen gemacht.“ Schniefte Daphne.

„Jep ihr verschwindet plötzlich aus dem Zug und dann gibt es diese Angriffe, habt ihr da schon was neues?“ Nott schien der einzige zu sein der keine Tränen in den Augen hatte aber wenn man ehrlich war bezweifelten alle 6 Freunde das er überhaupt Tränen besaß.

„Sie denken das es Muggel waren, auch wenn der Minister alle Schuld von sich schiebt.“

„Muggel? Woher zum Teufel wissen die von unserer Welt?“

„Da kannst du dich bei Neville bedanken, dieses fliegende Auto, es würde mich nicht wundern wenn es davon Bilder gibt.“

„ Und die Muggel haben eins und eins zusammengerechnet.“

„ Zumal der Premierminister bereits über unsere Welt informiert war.“

„ In Ordnung was machen wir ?“

„ Wir lassen sie dafür bezahlen, die Muggel wollten einen Krieg also werden sie ihn bekommen.“ Harrys Stimme war todernt geworden.“

„ Wir können keinen Privatkrieg führen, dafür bräuchten...“

„ Wir eine Armee und politische Unterstützung. Beides haben wir und wenn die Zeit gekommen ist können wir unseren Einfluss ausnutzen um Voldemort zu vernichten.“

„ Und danach ?“

„ Dann sorgen wir dafür das so etwas nie wieder passiert und wenn wir dafür die Muggelwelt übernehmen müssen dann soll es so sein.“

„ Das ist Wahnsinn, die Muggel sind viel zu stark dafür, sie haben viel mehr Ressourcen, bessere Technik und sie sind besser ausgebildet.“

„ Ich sage nicht das es einfach wird aber wir werden die Muggel zahlen lassen. Seit ihr dabei ?“

„ Wir wissen noch nicht mal was das Ministerium tun wird! Ich meine wir sollten nicht überstürzen.“ Kam es von Hermine.

„ Das Ministerium wird nichts tun, selbst Bones wird daran nichts ändern. Sie wird das Ministerium reformieren aber dafür braucht sie Zeit, da kann nicht noch einen Krieg in der Muggelwelt führen. Zumal der Muggelregierung nichts nachzuweisen ist, außer die können Veritaserum austricksen. Also wie sieht es aus ?“

„ Ich bin dabei.“ Kam es wie selbstverständlich von Ginny.

„ Ich bin dabei.“ Bestätigte Daphne.

„ Ich bin dabei.“ Kam es von Nott.

„ Zeigen wir es diesen Mistkerlen was es heißt sich mit Zauberern anzulegen.“ Bekräftigte Blaise.

Hermine zögerte. „ Was habt ihr genau vor ?“

„ Keine Sorge keine Todesserangriffe, nicht wenn es sich vermeiden lässt. Angriffe auf Militärstützpunkte, Regierungsgebäude und so weiter also wichtige Ziele. Eventuell werden wir allerdings mit Tom zusammenarbeiten müssen, wenn auch nur zum Schein. Ich werde versuchen euch da rauszuhalten.“

„ Schön ich bin dabei. Aber keine Zivilziele.“

„ Nicht wenn es sich nicht vermeiden lässt.“ Bestätigte Harry.

Danach gab es nichts mehr zu sagen, schließlich durchbrach Daphne die Stille.

„ Wie machst du das jetzt ? Ich meine wir haben keine Ahnung wo er steckt.“

„ Das brauchen wir auch gar nicht zu wissen. Ihr vergesst diese Narbe.“ Dabei tippte auf seine Blitznarbe.

„ Ich werde schon einen Weg finden mit ihm zu reden.“

„ Und wir erklären wir das Tracey ? Ich meine schön wir sind alle mehr oder wenig reinblütig, selbst Hermine ist von einer der ältesten Reinblutfamilien Großbritanniens aufgenommen worden aber sie wird das nicht akzeptieren.“ Kam es von Daphne, sie waren zwar allesamt gute Freunde aber die Verbindung von Daphne und Tracey war noch um einiges stärker.

„ Sie wird sich entscheiden müssen. Ich bin mir aber ziemlich sicher das sie sich nicht Dumbledore anschließen wird.“

„ Und wenn sie das hier ablehnt ?“

„ Dann können wir ihr nicht vertrauen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten, entweder sie kämpft mit uns oder gegen uns.“ Kam es von Nott.

„ Selbst wenn sie uns ablehnt, lasst sie gehen. Keine Angriffe solange sie nicht versucht einen von uns anzugreifen. Aber ja wir reden mit ihr bevor wir es der HA verkünden.“

Alle 5 nickten zustimmend.

„ Wenn es sonst nichts gibt's, ich versuche am besten gleich ihn zu erreichen.“

„ Und was erzählst du Tatze ?“

„ Was wohl nichts, der würde mich umbringen wenn er wüsste was ich hier treibe.“ Spätestens jetzt war jedem klar ,wie‘ ernst es der schwarzhaarige Werwolf meinte, das Ministerium anzulügen war eine Sache aber sein Vormund, dem er bisher immer vertraut hatte, war ein ganz anderes Thema. Sie wussten das es kein zurück mehr geben würde wenn sie diesen Weg einmal begonnen hatten, das Ministerium würde sie zurecht für Verräter halten, Dumbledore würde sie für Verräter halten, wenn nicht noch für schlimmeres und daran würde auch der Tod von Voldemort nichts ändern.

Kurz darauf löste sich die ganze Gruppe in schweigen auf, sie alle wussten das sie das gemeinsam durchstehen würden, so wie sie auch bisher alles zusammen durchgestanden hatten.

Die Wohnung die Sirius zur Verfügung gestellt worden war war um einiges geräumiger als die ein Zimmerwohnung mit Bad die Blaise gestellt worden war. Diese Wohnung war eindeutig magisch vergrößert worden. Es handelte sich um 6-Zimmer Wohnung mit Wohnzimmer, eigener Kamin inklusive, Küche, Esszimmer und drei Schlafzimmern. Die Wohnung war sogar mit magischen Fenstern ausgestattet die derzeit eine wolkenlose Nacht zeigten.

„Nette Wohnung, hat schon Vorteile wenn man zum Commander der Auroren befördert wird.“ Stellte Ginny sachlich fest.

„Kann schon sein.“ Brummte es von der Eingangstür. Es war Sirius und was die Slytherins in Alarmbereitschaft versetzte, es war ein betrunkenener Sirius.

Sofort waren die beiden Werwölfe bei ihm um den schwankenden schwarzhaarigen zu stützen und notfalls aufzufangen.

„Deswegen hat dich die Ministerin noch dagelassen ? Um sich mit dir zu betrinken ?“

„Ne, Amelia hasst Whis, Whiskey. Nur ich hab mich besoffen.“

Die drei warfen sich eindeutige Blicke zu.

„Sie wollt nichmal wegen der guten alten Zeiten anstoßen, hat sich nen Kürbissaft geholt verstehste ? Nen Kürbissaft. Das Mädels hat eindeutig nen Stock im Rücken was das angeht.“

„Was hat sie noch gesagt ?“

„Net viel, nachdem ich se gefragt hab ob wirs nochmal versuchen könnten, waren ein gutes Team damals wisst ihr ? Jedenfalls danach hat se net mehr viel gesagt.“

„Wenigstens müssen wir uns wegen ihm keine Sorgen machen.“ Schoss es Harry durch den Kopf. Während Sirius weiterhin unverständliches von sich gab hieften er und Ginny ihn auf die Couch, beschworen eine Decke und ein Kissen und innerhalb weniger Sekunden war der schwarzhaarige weggekippt.

„Ich glaub wir sollten uns morgen bei Susan für was auch immer entschuldigen.“ Kam es von Hermine nachdem sie die Tür geschlossen hatten.

„Jap eindeutig.“ Gaben Harry und Ginny synchron zurück woraufhin Hermine mit den Augen rollte. „Ich hasse es wenn ihr das tut.“

„Wir sind nun mal zusammen aufgewachsen, da lernt man so was. Gut ich werde mich wohl am besten einschließen, keine Ahnung wie lange das dauert und falls Sirius nochmal wach wird und mich aus dem Gespräch rausholt... Außerdem wird Ginny vor der Tür wache stehen, wenn ich rauskomme stell mir irgendeine Frage die nur ich wissen kann, bzw. die in meinem innersten Okklumentik-Schild liegt. Wenn ich dir nicht sofort eine Antwort gebe schock mich.“

„HARRY!“

„Das ist zu eurer eigenen Sicherheit, ich traue diesem Mistkerl nicht auch wenn wir derzeit die gleichen Ziele haben, naja abgesehen von der Idee mit der Weltherrschaft. Tue es einfach.“

„Schön aber dafür schuldest du mir was.“

„Du weißt doch das ich dir schon so nichts abschlagen kann.“

„Das hättest du nicht sagen sollen.“ Grinste die Rothaarige.

„Also was jetzt ?“

„Nächste Woche ist Vollmond und wir waren uns beide sicher das wir ES bis dahin besiegeln wollen.“

„Ich erinnere mich und oh oh.“

„Also ?“

„Du hast mein Wort, wie gesagt ich kann dir ja eh nichts abschlagen.“

Hermine verdrehte wieder die Augen.

„Ich bin ja schon weg ihr zwei Turteltauben aber versucht Sirius nicht aufzuwecken.“

„Aber denk dran große, wenn da drin irgendwas schiefeht schock mich. Das letzte was wir brauchen können wäre ein Voldemort im Ministerium.“ Die Rotharrige nickte zustimmend.

Ohne weitere Worte verschwand Harry im nächsten Schlafzimmer und verschloss die Tür magisch hinter sich.

Kaum das er seine Okklumentikschilde gesenkt hatte bemerkte er den leichten Druck der gegen seinen Schädel pochte, als er sich darauf konzentrierte klappte er zusammen, aber das bemerkte er schon gar nicht mehr.

Er war wieder in dem dunklen Raum, vermutlich in irgendeinem Manor, er schwörte das ein oder andere architektonische Merkmal auch schon im Grimmauld Place bemerkt zu haben.

Auch Voldemort und Pettigrew waren da, begleitet von einem Mann dessen Gesicht unter einer Kapuze verborgen war.

„Ah mein treuester Diener, was bringst du für Kunde?“ Kam es von dem Sessel in dem Voldemort sitzen musste, oder was auch immer er gerade war.

„Die Muggel haben reagiert, sie machen das Ministerium für unsere Angriffe im letzten Krieg verantwortlich.“

Das ließ den dunklen Lord laut auflachen, es war ein völlig humorloses, kaltes Lachen.

„Ausgezeichnet, wirklich ausgezeichnet, wie viele Verluste?“

„Fast 100 Tote, dem Ministerium wird keine Wahl mehr bleiben als den Muggeln den Krieg zu erklären.“

„Und wir werden die Retter in der Not sein. Du hast mir heute einen ausgezeichneten Dienst erwiesen. Kontaktiere die letzten Getreuen, wir müssen bereit sein. Vielleicht sollten wir diesen Sommer noch ein Exempel statuieren.“

„Wie ihr wünscht mein Lord.“ Der Mann, es war von der Stimme eindeutig ein Mann erhob sich und verließ den Raum.

„Ah wir haben einen Gast, Wurmchwanz lass uns allein.“

„Ja mein Lord.“ Quickte Pettigrew.

Kaum das die Ratte den Raum verlassen hatte begann Voldemort zu sprechen.

„Wie ich sehe habt ihr meinen Kontakt gefunden, ausgezeichnet. Nun was bringt euch hierher?“

„Ich habe über euer Angebot nachgedacht Lord.“

„Ah die Angriffe nicht wahr? Ja nun die Muggel ihr wahres Gesicht. Wisst ihr ich war nicht immer so radikal, die Muggel haben mich soweit getrieben. Ich habe mehr Leid gesehen als jeder Zauberer meiner Generation, viel mehr Leid als ich jemals hervorrufen könnte. Ich habe gesehen wie sich die Muggel wegen Nichtigkeiten abschlachteten, nur weil man das Pech hatte im falschen Land geboren worden zu sein.“

„Nichts anderes ist eure Doktrin Lord, ihr verdammt Menschen nur weil sie von den falschen Eltern geboren wurden.“

„Ihr stimmt mir nicht zu?“

„Nein, ich kenne einige Muggelgeborene und sie sind ihren Reinblütigen Klassenkameraden oft ebenbürtig, eine der besten Hexe meines Jahrgangs ist Muggelgeboren.“

„Ich sage nicht das es Ausnahmen gibt, deine Mutter war eine solche Ausnahme. Zu schade das sie unter den falschen Einfluss geriet, Serverus hat versucht sie zu befreien aber der Einfluss war zu groß. Nun ich schweife ab, was habt ihr vorzuschlagen Lord Potter?“

„Ich schlage vor das wir unsere Kräfte gegen die Muggel verbünden wenn wir soweit sind. Aber ich habe eine Bedingung.“

„Nur zu.“

„Meine Gruppe hat jederzeit die Möglichkeit sich nicht an einem Angriff zu beteiligen, genauer wir werden nur Militärisch Relevante Gebäude angreifen, keine Angriffe auf Muggeldörfer, das überlassen wir lieber den Todessern. Wir wollen Rache für die toten aber wir werden nicht einfach Zivilisten ermorden.“

„Das ist akzeptabel. Ich werde mich mit euch in Verbindung setzen wenn wir bereit sind Lord Potter. Aber wer sind diese Freunde?“

„Ihr werdet dieses Wissen nicht zweckentfremden?“

„Natürlich nicht, unsere Abmachungen gelten weiterhin Lord Potter.“

„Lady Greengrass, Lord Zabini, Lord Nott, allesamt Mitglieder aus dem Zaubergamott...“

„Und allesamt sehr alte Familien, eine interessante Wahl fährt fort.“

„Ginerva Molly Black ehemals Weasley und Hermine Jane Black ehemals Granger.“

„Auch das sind keine unbekanntes für mich, Peter hat mich sehr gut über sie informiert. Die letztere ist die Muggelgeborene nicht wahr?“

„Allerdings.“

„Ich sehe keine Probleme darin, ihr seid alle nützlich für mich, die alten Familien haben von vornherein mein Wohlwollen solange sie nicht gegen meine Herrschaft ankämpfen. Was ist mit der HA?“

„Ihr habt es also herausgefunden? Nun die HA wird mir folgen, vielleicht unterstützt sie mich auch bei

meinen Angriffen. Sie wird von unserem Bündnis erfahren aber nur um Komplikationen zu vermeiden.“

„Das ist akzeptabel. Dann auf eine gute Zusammenarbeit Lord Potter.“

„Auf eine gute Zusammenarbeit Lord Voldemort.“

Mit einem Ruck kehrte er zurück in seinen Körper und entsiegelte die Tür.

Als er sie öffnete bemerkte er sofort den Zauberstab der rothaarigen Werwölfin die auf sein Herz zielte.

„Welche Werwölfin hat dich darum beneidet das du nach Hogwarts durftest und wo lebt diese Werwölfin?“

„Janica, Mitglied eines Rudels in Bulgarien und du liegst falsch wenn du denkst das das in meinem innersten Okklumentikschild liegt.“

Die Rothaarige ließ ihren Stab langsam sinken.

„Das wäre eine der Erinnerungen die ich besonders schützen würde. Auch wenn es nur deswegen ist weil wir uns danach das erste mal wirklich geküsst haben.“

„Das ist eine andere Erinnerung.“ Grinste Harry.

„Womit wir wieder beim Thema wären, heute ist es zu spät aber morgen Nacht bist du dran.“ Das wölfische Grinsen konnte einem wirklich Angst einjagen, selbst wenn man wusste das es nur vorgespielt war.

„Und denk gar nicht daran mich heute Nacht wegzuschicken, ich schlaf heute Nacht bei mir.“ Es war in den letzten 2 Wochen zur Gewohnheit worden das sich jeweils einer der beiden aus seinem Zelt gestohlen hatte und sie zusammen geschlafen hatten, allerdings ohne jemals weiterzugehen.

Das Ginny das Thema jetzt noch einmal ansprach zeigte ihre immer noch tief verwurzelte Angst das die Partnerschaft nicht bestand haben würde, nicht bevor sie besiegelt würde. Sie stellte aber auch noch etwas zweites fest, sie würde ihn nicht kampflos aufgeben und das liebte er an ihr. Diese Mischung aus Ehrlichkeit, Humor und dem Kampfeswillen einer Amazone. Er musste ja nicht zugeben das er sie niemals verlassen würde, selbst wenn er die Partnerschaft nicht besiegeln würde.

Tbc :P